1. Fußballulub Mürnberg E.V.

Verein für Leibesübungen, =

Deutscher Meister 1919/20 1920/21 1924/25 1925/26. Sportplätze in Zerzabelshof. Geschäftsstelle: Galgenhofstr. 8 p.

Geschäftszeit: Wochentags 12-3 Uhr.

Telephon 4405. Postscheckkonto: Nürnberg Nr. 7728. Bankkonto: Deutsche Bank

Verantwortlicher Schriftleiter H. Hofmann, Schweinauer Hauptstraße 69a/II. Adresse der Schriftleitung: Geschäftsstelle Nürnberg, Galgenhofstraße 8 p.

Vereinszeitung im eigenen Verlag, erscheint monatlich.

Jahrgang 1926 Anzeigenteil: Fritz Nonnenmacher, Wagenseilstraße 30.

Druck bei Erich Spandel, Hauptmarkt 4. Nachdruck verboten.

Nr. 1

Aus der Vorstandschaft.

Die drei Vorstände stehen zur persönlichen Rücksprache mit den Mitgliedern zu folgenden Sprechstunden auf der Geschäftsstelle, Galgenhofstraße 8, zur Verfügung:

Dr. Schregle: Dienstag 1/2 10-1/2 11 Uhr

Mittwoch 5—6 ,,

Donnerstag 2—3, Samstag 2—3,

Dr. Pelzner: Montag 10-11 "

Freitag 4—5 ,

Architekt Heinz: ist jederzeit auf seinem Büro, Sandstraße 42

(8-12 Uhr oder 3-6 Uhr) oder telephonisch 41568

zu erreichen.

An alle Mitglieder!

Sie haben uns in der ordentlichen Generalversammlung am 18. Januar dieses Jahres durch Ihr Votum zur Führung des 1. F. C. N. im kommenden Geschäftsjahr berufen und damit Ihr Vertrauen zu uns bekundet. Dieses Vertrauen ist die unerläßliche Voraussetzung für unsere Führerarbeit im Klub. Wir bedürfen für unser eigenes Wirken Ihrer zuversichtlichen Ueberzeugung, daß es uns ernst ist um die große und verantwortungsvolle Aufgabe, dem 1. F. C. N. in der nächsten Zukunft Lenker und Sachwalter zu sein. Zu diesem Vertrauen muß sich Ihre tatentschlossene Bereitschaft gesellen, uns in unserer Arbeit freudig und nachdrücklich zu unterstützen. Jeder von Ihnen ist zum Dienst am Klub aufgerufen.

Ihre Mitgliedschaft muß über äußere Leistung und Gegenleistung hinweg vertieft werden, sie muß wurzeln in einer erlebnishaften Anteilnahme am Geschick unseres 1. F. C. N. Männiglich sollen Sie, jeder im Sinne seiner Eignung, teilhaben an der Gestaltung unseres Vereinsbaues. Wir in der Vorstandschaft lehnen es mit Entschiedenheit ab, gleich einem Direktorium mehr oder minder diktatorisch von oben her den Verein zu lenken. Ihre Arbeit im Verein muß mit der unsern organisch ineinandergreifen. In der vom Vertrauen getragenen und tatbereiten gleichwie einträchtigen Zusammenarbeit zwischen Mitgliedschaft und Vorstandschaft erblicken wir eine sichere Gewähr für eine ersprießliche und verheißungsvolle Zukunft unseres großen 1. F. C. N.

Unseres großen 1. F. C. N. Wir nehmen es ohne Ueberhebung für uns in Anspruch, stets in vorderster Front ein Wegbereiter für die deutsche Sportbewegung gewesen zu sein, und in der Gegenwart ist unsere maßgebende Stellung

verbürgt. Mit berechtigtem Stolz blicken wir auf die Vergangenheit unseres Vereins, die vielen von uns ein Stück eigenen Werdegangs bedeutet. Und unsere heutige Stellung ist groß. Eindrucksvoll sind unsere sportlichen Leistungen, zur Achtung nötigen die Werke und Einrichtungen, die wir in unserer Sportplatz-anlage geschaffen haben. Der Name "1. F. C. N." hat einen reinen, guten Klang.

Unser wertvolles Gut müssen wir wahren und mehren. Dieses Streben ist das vorwaltende Gebot der Stunde. Unsere Vergangenheit und unser Name

verpflichten. Diese Erkenntnis muß uns alle zur Tat spornen.

Wir dienen dem Sport als einem bevorzugten Mittel zur Gesundung und Kräftigung unseres Volkes. Je mehr wir uns der in dieser Aufgabe liegenden Verantwortung bewußt werden, desto entschlossener und zielbewußter müssen und werden wir an ihrer Erfüllung arbeiten. Wir müssen trachten, möglichst Viele zu möglichst vieler sportlicher Betätigung zu gewinnen, aus allen Kreisen und aus allen Klassen der Bevölkerung. Wir kennen keine sozialen Unterschiede, wir kennen keine politische Einstellung. Wir wollen, daß sich in allen von uns betriebenen Sportzweigen mehr denn je die Kräfte regen und spannen, und wir müssen dahin kommen, daß an allen Orten unseres Sportparks ein sportliches Leben herrscht wie seit langem nicht.

Die Pflege des heranwachsenden Geschlechts ist uns ein besonderes Anliegen. In unsern Jugendlichen liegt die Zukunft des Vereins. Darum gilt ihnen in hervorragendem Maße unsere Fürsorge. Ihre sportliche Leistung gleichwie ihre sportliche Zucht sollen dem Namen unseres Vereins Ehre machen. Und dann soll unsere Jugend so hineinwachsen in das Leben und die Aufgaben unseres 1. F. C. N., daß ihr einmal getrost das Erbe anvertraut werden kann.

In der Bewertung der einzelnen in unserm Klub betriebenen Sportzweige kennen wir keine Rangunterschiede. Wir in der Vorstandschaft bringen allen Abteilungen das gleiche Interesse entgegen und setzen uns für jede von ihnen

mit unsern Kräften ein.

Dabei verschließen wir uns nicht der Erkenntnis der Bedeutung, die unserer ersten Fußballmannschaft zukommt. Sie ist der sichtbare Exponent des 1. F. C. N., die Leistung der Spitzenmannschaft ist der Gradmesser, an dem die sportliche Geltung des Gesamtvereins abgelesen wird. Die Steigerung und Beständigkeit ihrer Spielstärke wenden wir unser besonderes Augenmerk zu.

Dazu nötigen uns auch wirtschaftliche Rücksichten. Es ist eben einmal Tatsache, daß die breite Oeffentlichkeit dem Fußballwettkampf das Hauptinteresse entgegenbringt. Wir aber brauchen die Wettspieleinnahmen, um den wirtschaftlichen Erfordernissen, die auch den Sportvereinen obliegen, nachzukommen. Daß wir im 1. F. C. N. in dieser Hinsicht in der nächsten Zeit ganz besondere Leistungen zu erfüllen haben, erhellt aus den im abgelaufenen Jubiläumsjahr durchgeführten Bauvorhaben. Darum werden wir einer haushälterischen, weisen und durchsichtigen Finanzgebarung unsere Beachtung zuweisen.

In engem Zusammenhang mit dem eben Gesagten steht die Notwendigkeit einer gesteigerten Werbetätigkeit. Darum richten wir an Sie alle den warmen Appell, nach Kräften Mitglieder zu gewinnen und die Personen zu finden, die aus dem Verständnis für die ideale Aufgabe eines Sportvereins, deren Erfüllung der Allgemeinheit zugute kommt, heraus bereit und geneigt sind, die finanziellen

Lasten eines Sportvereins mitzutragen.

Ein einträchtiges, wohlwollendes, durch die dadurch bedingte wechselseitige nutzbringende Auswirkung gebotenes Zusammenarbeiten mit den unserm Verein übergeordneten Sportbehörden und -verbänden zu erreichen und erhalten, werden wir ehrlich bemüht sein. Dieser Leitgedanke wird auch unser Verhältnis zu den Sportvereinen in Nürnberg-Fürth und darüber hinaus bestimmen.

Weit davon entfernt, den Wert der Tages- und Fachpresse zu verkennen, werden wir uns in persönlicher Fühlungnahme mit den Pressevertretern dafür ebenso der Sache wie dem Verein dienliches Verhältnis zu einsetzen, ein gewährleisten.

Daß die Geselligkeit im Klub bedenklich Schaden gelitten hat und daß wir von einer ehedem innegehabten anerkannten Stellung herabgeglitten sind, ist eine unbestreitbare und in der Auswirkung auf das innere Vereinsleben bedauerliche Tatsache. Viele Stimmen und Anregungen sind darüber seit längerer Zeit laut geworden. Wir machen sie uns in freudiger Zustimmung zu eigen. Nicht daß wir die Geselligkeit um ihrer selbst willen pflegen wollen, aber wir betrachten sie als ein wertvolles Mittel, einen höheren Zweck zu erreichen, nämlich den, der um sich greifenden Entpersönlichung im Verein entgegenzuarbeiten. Was wir mit der Wiederbelebung der Geselligkeit in unserm "Klub" erstreben, dient nicht Geringerem als dem Wiederbeginn und der Festigung der persönlichen Kameradschaft. Sie ist ein Bindemittel zwischen den einzelnen Abteilungen und eine Grundvoraussetzung auch für die Harmonie zwischen Haupt und Gliedern. Wir wollen eine auf Gedeih und Verderb verbundene Gesinnungsgemeinschaft im Klub und durch den Klub, wir wollen die Freundschaft aller mit allen.

Allen Mitgliedern ein herzliches und entschlossenes Glückauf für die

nächste Zukunft!

Dr. H. Schregle.

Wenn es noch eines Beweises bedurft hätte, daß die in der vorletzten Zeitungsnummer gestellten Forderungen nach einem Wiederaufbau des Vereinslebens unaufschiebbar sind, so wurde dieser Beweis durch den Verlauf der Generalversammlung geliefert. Daß in einem Verein, der ganz auf ehrenamtliche Verwaltungstätigkeit und freiwillige Sportbetätigung aufgebaut ist, in so erheblichem Grade persönliche Animosität und Gereiztheit gezeigt wurde, tut vor allem daß sich ungeheuerliche Mißverständnisse und Mißdeutungen herausgebildet haben.

Wir sind uns einig, daß diese Verhältnisse augenblicklich geklärt und gebessert werden müssen, daß die Verbindung zwischen Mitglied und Leitung sowie der Mitglieder unter sich wieder permanent gestaltet werden muß. Wir wollen die Mittwochsitzungen im Klubheim wieder aufbauen und hoffen, daß uns dabei die Mitglieder - vor allem die Vereinstätigen und Sportausübenden nicht im Stiche lassen werden.

In der Hauptversammlung am 18. Januar war uns nach der Wahl wegen herangerückten Polizeistunde die Gelegenheit versagt, den Mitgliedern gleich die Schritte nahezulegen, die wir zu diesem Behufe für notwendig halten und die wir unternehmen wollen, um die Vereinsfreudigen zu sammeln und wieder fortlaufend an den Geschicken des Vereins zu interessieren.

Mittwoch, den 3. Februar, pünktlich abends 8.15 Uhr ins Klubhaus

(also nicht ins Hotel Sebald wegen Platzschwierigkeiten) alle Klubfreunde zusammen, wo einleitend die in der Hauptversammlung unerledigt gebliebenen Amtseinführungsworte der neugewählten Vorsitzenden nachgeholt werden. Wir versprechen Ihnen eine anregende Tagesordnung, erhoffen Ihre lebhafte Anteilnahme an den Problemen unseres sportlichen Betriebes und appellieren letzten Endes auch dringend an diejenigen Kräfte im Verein, die zur Hebung der Geselligkeit und zu einer fröhlichen Stimmung nach dem geschäftlichen Teil beitragen können.

Werben Sie alle für den Besuch dieser ersten Mittwochversammlung. Von Ihrer Entscheidung soll es auch abhängen, ob sie in 8- oder 14tägiger Wiederholung stattfinden soll.

Wir werfen auch die Frage auf, ob wir nicht wieder einen Caféhausstammtisch gründen sollen, an dem wir uns sammeln, so oft dies nicht im Klubhaus sein kann. Aus traditionellen Gründen denken wir zunächst an das Café Neptun in der Luitpoldstraße. Man könnte dort an Wochentagabenden, besonders auch an Sonntagen, wenn in Zabo nichts los ist, immer Leute vom 1. F. C. treffen. Wenn der Frühling einsetzt, würden wir auch dieses gesellige Leben nach Zabo verpflanzen.

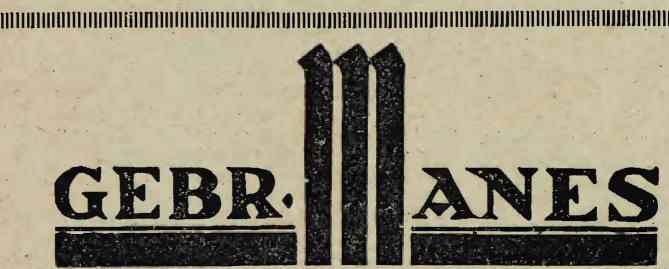
Dort im Klubheim wollen wir uns auch nach den großen Veranstaltungen wieder zur Geselligkeit versammeln, mit unseren Spielern und Wettkämpfern Kameradschaft pflegen, die Gästemannschaften bewirten und die sportliche Ausbeute des Tages - und zwar alle Abteilungen des Vereins umfassend - bekannt machen und diskutieren. Wenn alle Räder des Werkes ineinander greifen, dann müßte es doch gelingen, die einzelnen Gruppen im Verein einander näher zu bringen, an ihren gegenseitigen Angelegenheiten zu interessieren und den Gemeinschaftssinn wieder zu erwecken, der den Klub einmal groß und stark werden ließ.

Zeigen Sie durch Ihre Beteiligung am Mittwoch, daß Sie mit uns marschieren und uns helfen wollen. Der Sommer in unserem Schwimmbad soll wieder eine einige freudige Klubfamilie vorfinden.

Dr. P.

Bauausschuß.

Die Generalversammlung hat den Bericht des Herrn 1. Kassiers über den Ausbau der Platzanlage einstimmig genehmigt und damit den Aufwand von 260 000 Mark gutgeheißen. Nachdem keinerlei Anlaß bestand, daß der Vorsitzende des Bauausschusses zu dem Gegenstand das Wort nahm, sei an dieser Stelle über die technische Seite einiges Wissenswerte ausgeführt.



Das führende Spezialhaus für

Herren-u. Knaben-Kleidung

Auto- und Sportausrüstung.

Zunächst ist festzustellen, daß eine Baukostenüberschreitung gegenüber der in der Generalversammlung vom Januar 1924 genannten Summe von 160 000 Mark vorliegt, die den Betrag von 100 000 Mark ausmacht. Die Erklärung hiefür liegt in dem zwangsläufigen Anwachsen des Bauprogramms, auf das schon in der Vereinszeitung Nr. 6 letzten Jahres hingewiesen ist. Die normale Ueberschreitung in Höhe von 10 bis 15 Prozent der Anschlagssumme, die Filteranlage das Denkmal, die Verbesserung der Aschenbahn, die Be- und Entwässerung dann die völlig anders als geplant ausgeführte Fußwaschrinne um das Schwimmbecken haben diese Mehrung der Bausumme verursacht.

Daß diese Erweiterung des Bauprogramms nicht ohne sorgfältigstes Ueberlegen seitens der verantwortlichen Stellen geschah, ist selbstverständlich, und mehrmals war der Finanzmann vor die Entscheidung gestellt, ob nicht in Anbetracht der Mittelbeschaffung der Bau zu unterbrechen sei. Es zeigt sich aber schon heute, daß der Standpunkt, unter allen Umständen die Anlage in vollem Umfange fertigzustellen, der richtige war, weil die wirtschaftlichen Verhältnisse das spätere Bauen immer mehr erschwert hätten und eine halbfertige Sache

auf der anderen Seite die Rentabilität stets gedrückt hätte.

Wir werden im Schwimmbad noch einige unwesentliche Arbeiten im Laufe des Frühights zu machen haben, dann dürfte die Anlage als ein abgerundetes Ganzes dastehen.

In einer Werbeschrift, die wir zum erstenmal in der Generalversammlung auflegten, sind sämtliche Bauwerke zusammengestellt und durch einen knappen Text erläutert. Diese soll unsern Sportpark auch in den dem Sport ferner

. .

stehenden Kreisen bekannt machen und vor allem für das Bad werbend wirken. Ueber die Art, Umfang und den Zeitpunkt der Verbreitung wird die Verwaltung in nächster Zeit zu beschließen haben.

Die kleine Schrift zeigt in rein objektiver Darstellung, welche Werte der 1. F. C. N. sein eigen nennt. Das ganze Anwesen ist von Fachleuten offiziell auf 600 000 Mark geschätzt und ist mit insgesamt 300 000 Mark belastet, wobei die Aufwertung bereits berücksichtigt ist. Wir haben also heute dasselbe Bild wie im Jahre 1914, als nach Beendigung der 1. Bauperiode für die 13 Tagwerk Grund und Boden annähernd die gleiche Summe als Belastung figurierte. Wenn heute das Grundstück nahezu doppelt so groß ist und in der Tennis- und Badeanlage absolut rentierliche Werte geschaffen wurden, so darf man sich nicht verhehlen, daß die allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse ungleich schwieriger sind, so daß sich alles in allem die gleiche Situation ergibt wie vor 11 Jahren. Wenn der Verein es damals gewagt hat, ohne Deutscher Meisterklub zu sein, eine derartige Schuldenlast auf sich zu nehmen und deren Verzinsung und Amortisation durchzuführen, so wird er sich diese Aufgabe nach menschlichem Ermessen auch heute zutrauen dürfen. Man sieht aus diesen Tatsachen, daß ein Grund zu Befürchtungen bezüglich der finanziellen Lage des Clubs nicht besteht; Voraussetzung allerdings für die Durchführung des Wirtschaftsplanes ist ein auf das Wohl des Ganzen gerichtetes Zusammenarbeiten aller berufenen Kräfte.

Diese zusammenfassenden Umrisse der Platzausbaufrage werden wir in den nächsten Vereinssitzungen nach mancher Seite zu ergänzen haben, wir tun dies um so lieber, als gerade hier Stoff genug gegeben ist, das Interesse unter der Mitgliedschaft für das innere Vereinsleben wieder zu erwecken.

K. H.

Rundschau.

In einer früheren Nummer haben wir die pessimistische Ansicht vertreten, und zwar war das erste Bayernspiel die Ursache dazu, daß es unserer Mannschaft heuer schwer fallen würde, in München beim Rückspiel gegen die Bayern zu gewinnen. Wir haben diese Ansicht vertreten, einmal weil wir die Münchner stark genug einschätzten, das anderemal aber auch, um unsere Mannschaft zur Opposition herauszufordern; der Entscheidungskampf hat gelehrt, daß wir die Münchner richtig beurteilt haben. Unsere Mannschaft war gezwungen, den Kampf bitter ernst zu nehmen; hier spielte sie die letzte Karte, und es ging um alles oder nichts. Es sei gerne festgestellt, daß unsererseits im Entscheidungsspiel alle Kräfte angestrengt wurden, umsonst, im gleichwertigen Kampfe entschied das Schicksal gegen uns, mit dem schwächsten Ergebnis blieben die Münchner glückliche Sieger. Es war ein Kampf, der zwar ritterlich ausgetragen wurde, in dem wir aber außer der kompletten Bayernelf 13 000 Zuschauer gegen uns hatten. Und nun nach der Niederlage sind wir gezwungen, unsere ganze Hoffnung auf den glücklichen Ausgang eines Protestes zu knüpfen, und damit hängt sie gewissermaßen an einem Strohlialm. Es dürfte allen Mitgliedern bekannt sein, daß wir gegen das letzte A.S. N.-Spiel Protest eingelegt haben, mit dem Erstergebnis, daß dieser Protest verworfen wurde. Aber gegen dieses Urteil der Spruchbehörde haben wir sofort beim Verbandsgericht Berufung ergriffen. Nach unserer Meinung waren, was nicht bestritten werden kann, die damaligen Entscheidungen des Schiedsrichters geeignet, die schärfste Kritik herauszufordern; aber diese Entscheidungen, sie mögen noch so hanebüchen gewesen sein, können, das wissen wir recht gut, nicht zum Ausgangspunkt eines Protestes gemacht werden. Der Angelpunkt unseres Protestes liegt in dem formalen Fehler, den die Bezirksbehörde bei der Aufstellung dieses Leiters gemacht hatte. Wir haben uns im vornherein gelegentlich eines bezüglichen Rundschreibens gegen die Verwendung bayerischer Schiedsrichter verwahrt. Ohne zwingende Notwendigkeit durfte kein Schiedsrichter des eigenen Bezirkes verwendet werden, sie lag keinesfalls vor, und damit ist der formale Fehler der Leitung gekennzeichnet und der Grund zu unserm Protest klarliegend. Würde unserer Berufung stattgegeben, so müßte das kritische A. S. N.-Spiel wiederholt werden; gewännen wir dieses Spiel, so müßte ein letzter Entscheidungskampf auf neutralem Platze gegen Bayern stattfinden. Die Voraussetzung zu dieser angenehmen Kombination mußte der Gewinn
des vorletzten und letzten Ligaspieles, zum mindesten der unentschiedene Ausgang eines der beiden Spiele sein, und wir haben gehört, daß das Wackerspiel
in München verhältnismäßig hoch gewonnen worden ist; aber wir haben auch
gesehen, daß die Augsburger nicht willens waren, uns die nötigen Voraussetzungen
leichthin zu verschaffen.

Sei es wie es wolle, das Verbandsgericht hat nun das letzte Wort zu sprechen; gibt es uns recht, so stehen uns zwei schwere Treffen bevor; unterliegen wir in diesen, so brauchen wir sicher für den Spott nicht sorgen. Andererseits ist es zur Klärung der Meisterschaftsfragen recht nützlich, wenn mal andere Vereine Licht und Schatten der Meisterschaftsspiele kennen lernen. Vergleichen wir nochmals die eben beendeten Bezirksligaspiele mit den früheren, so müssen wir bei aller Achtung, die wir vor der Leistung der Münchner haben, doch sagen, daß jene Spiele nicht schwerer für unsere Mannschaft waren als alle anderen der Vorjahre. Genau genommen haben nicht die Bayern die Meisterschaft gewonnen, sondern der Klub hat sie verloren; es ist dies ein feiner Unterschied, und es soll damit gesagt sein, daß die Unsern, wenn sie trainiert hätten, wie es die A.S. N.-Spieler oder die Bayern zu tun gezwungen waren, ganz gewiß 3 Punkte mehr erreicht hätten.

Aus der ordentlichen Mitgliederversammlung.

Am 18. Januar fand im großen Saale des Hotels "Deutscher Hof" die ordentliche Mitgliederversammlung statt, zu der ordnungsmäßige Einladung ergangen und die gut besucht war. Zunächst begrüßte der 1. Vorsitzende, Herr Dr. Oberst, die Versammelten, ermahnte zur Sachlichkeit und ließ hierauf die vorjährige Versammlungsniederschrift verlesen. Der weitere Verlauf vollzog sich tagesordnungsgemäß.

In der Erstattung des Jahresberichtes kam der Vorsitzende auf die Jubiläumsfeierlichkeiten zu sprechen, auf die Meisterschaftsspiele, ferner auf die baulichen Unternehmungen auf unserem Sportplatze. Der Verwaltungsausschuß habe mit der Fertigstellung der neuen Sportplätze, der Tennisanlage, des Schwimmbades sein Wort eingelöst. Der Redner gedachte mit warmen Worten unseres unvergeßlichen Leiters der Schwimmabteilung, Willi Müller, dessen unermüdlicher Werbungsarbeit nicht zuletzt die Entstehung des eigenen Bades zu danken war, den aber leider ein unerbittliches Geschick uns und den Seinen viel zu früh entriß.

Der Mitgliederstand weicht nur in geringem von dem vorjährigen ab. Die Beitragszahlung vollzog sich unter dem Umschwung der wirtschaftlichen Verhältnisse bei einem Teil der Mitglieder in schleppender Weise; zwar wurden in vorsorglicher Art Beitragsstundungen gestattet, gegen die allersäumigsten Mitglieder mußte jedoch mit strengeren Maßnahmen vorgegangen werden. Veränderungén im Verwaltungsausschuß waren geringfügiger Art. mäßigung des Zinsfußes im Darlehen der Stadt für unsere Baulichkeiten konnte leider nicht erreicht werden. Die fernere Geldbeschaffung war nicht leicht; der Schwierigkeiten wurden wir aber Herr, namentlich durch die Vermittlung unseres Mitgliedes Steinlein. Unsere Gesamtanlage hebt uns aus der Reihe der größten rasensporttreibenden Vereine noch hinaus. Unsere Leichtathleten besitzen eine Musterlaufbahn, die Hockeyabteilung den längst versprochenen eigenen Spielplatz, auf 6 Feldern übt eine Tennisabteilung, die am Rande ihrer Spielflächen ein prächtiges Heim ihr eigen nennt. Am 6. Dezember fand die Weihe Mit Beifall wurde die Mitteilung von der unseres Gefallenendenkmals statt. Vereinigung des Schwimmsportklubs Nürnberg mit unserer Schwimmabteilung entgegengenommen. Die neue Abteilung heißt jetzt "Schwimmsport 1. F. C. N.". Zusammenfassend erklärt der Vorsitzende, daß das verflossene Jahr ein für die Geschicke des Klubs bedeutsamer, an ernster Arbeit überreicher, aber auch ein ruhmreicher Zeitabschnitt gewesen sei, und wenn auch oft stürmische Wogen an das Gebäude des Klubs schlugen, so galt auch für uns das Wort: Gewalten zum Trotz sich erhalten!"

Der Jahresbericht des Vorsitzenden wurde ohne Einwendung zur Kenntnis

genommen.

In erschöpfender und sehr geschickter Darstellung erstattete hierauf der seinen Rechenschaftsbericht. Auch dieser wurde ohne Widerspruch hingenommen. Bei dem Punkte Satzungsänderung ging es, nachdem anfangs eine reibungslose Abwicklung wahrscheinlich war, im weiteren Verlauf seitens der Mitglieder nicht ohne Widersprüche ab, die sich schließlich zu einer regelrechten Redeschlacht verdichteten, so daß der Vorsitzende auf Antrag den bezüglichen Aenderungsvorschlag zurückzog.

Die Neuwahlen ergaben folgendes Bild des Gesamtausschusses:

1. Vorsitzender: Dr. Hans Schregle.

2. Vorsitzender: Dr. Hans Pelzner.

Vorsitzender: Wilhelm Heinz.
 Schriftführer: Heinrich Birkmann.

1. Spielausschuß-Vorsitzender: Martin Danninger.

1. Kassier: Dr. Wilhelm Kempf. Platzkassier: Ludwig Schütz. Mitgliederkassier: Benedikt Seidl.

2. Schriftführer: Anton Fuchs.

2. Spielausschußvorsitzender (noch zu besetzen).

Zeugwart: Richard Farsbotter. Sportarzt: Dr. Theo Haggenmiller.

Schriftleiter der Vereinszeitung: Hans Hofmann.

Archivar: Georg Steinmetz.
Vorsitzender der Leichtathletikabteilung (noch zu besetzen).

Vorsitzender der Schwimmabteilung: Philipp Kühn.

Vorsitzender der Hockeyabteilung: Wilhelm Heinz (stellv. Vors. Hptm. Rupprecht).

Vorsitzender der Tennisabteilung: Paul Schwarz.

Vorsitzender der Wintersportabteilung: Göttlieb Süppel.

Vorsitzender der Boxabteilung: Hans Hupp.

Vorsitzender des Schlichtungsausschusses: Dr. Leopold Neuburger.

Vorsitzender des Bauausschusses: Karl Hertel.

Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses: Fritz Böckel.

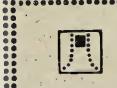
Vorsitzender des Presseausschusses: Karl Streidl. Vorsitzender des Finanzausschusses: Anton Steinlein. Vorsitzender des Ordnungsausschusses: Ernst Hahn.

Vorsitzender des Empfangs- und Vergnügungsausschusses: Konrad Ulm.

Vorsitzender der Junioren: Jakob Duschel.

Vorsitzender der Jugendabteilung: Walter Günther. Vorsitzender der Schülerabteilung: Ludwig Franz.

1. Beisitzer: Hans Krauß. 2. Beisitzer: Karl Würsching.



Fußball.



Das letzte Bezirksligaspiel.

Von Zeit zu Zeit zeigen die Augsburger Schwaben ein anderes Gesicht, als es ein am Schwanzende der Tabelle sich festgenistet habender Bezirksligaverein von Rechts wegen haben sollte. Haben sie dieses andere Gesicht, dann ist mit ihnen gar nicht zu spaßen, da sind sie in der Lage, jedem Gegner, sei er, wer er auch sein wolle, zu zeigen, wo Barthel den Most holt. Um ein Haar hätten sie uns diesmal der Sorge um unsern Protest gegen das ASN-Spiel im voraus enthoben, es reichte gerade noch zu einem Unentschieden, und damit war der Ausklang

der Meisterschaftsspiele für uns diesmal nicht besonders erhebend. Das Unberechenbare der Augsburger Mannschaft machte uns bedeutend zu schaffen, genau wie in den beiden Treffen des vorletzten Spieliahres. Unsere Mannschaft hat sich redlich abgemüht, das Spiel zu gewinnen; nach dem Verlauf der ersten Halbzeit, wo die Unsern mit 1:0 führten, konnte man einen zwar knappen, aber immerhin einen sicheren Sieg erhoffen; nach der Pause jedoch vollzog sich ein merkwürdiger Umschwung, der hauptsächlich durch das Versagen unseres Mittelläufers begünstigt wurde. Wie sich nach dem Spiel herausstellte, war dieses Versagen auf eine alte, aber nicht minder schmerzhafte Sehnenzerrung zurückzuführen, ein Uebel, das jedem Fußballspieler bekannt ist.

Die Augsburger spielten nach der Pause, als hätten sie den Teufel im Leibe, mit einem Eifer, der die Niederlage verhütete und der den Ausgleich rechtfertigte. Leider war unsere Mannschaft nicht in allen Teilen von einem solchen Eifer durchflutet, obwohl einige Spieler, namentlich der alte Träg, mit großer Aufopferung ins Zeug gingen. Die Jahre sind nicht spurlos an unserm einst so gefürchteten Halblinken vorübergegangen, bisweilen scheint er nicht mehr der Alte, aber heute stellte er seine Mitkämpfer so recht in den Schatten. Nach ihm wäre Wieder hinsichtlich seiner ausgezeichneten Ballbehandlung zu nennen. Offenbar war man beim Spielausschuß der Meinung — und vielleicht hat Kalb diese Meinung selbst gehegt —, daß die anfänglich harmlos erscheinende Indisposition keinen allzu großen Einfluß auf den Spielverlauf haben könnte, noch dazu als man um einen Ersatzmann verlegen war, denn Winter war ebenfalls spielunfähig. Die Ansicht, daß es auch mit dem verletzten Kalb zu einem guten Spiel reichen würde, wurde durch den Spielverlauf allerdings peinlich widerlegt. Unseres Erachtens wäre ein Postentausch Wieder - Kalb beim Gewinnstand das einzige rettende Mittel gewesen, um den Sieg zu sichern. Gerade Wieder erwies sich an diesem Tage recht beweglich und hätte die flinken Augsburger sicher besser im Zaume gehalten als der durch seine Verletzung behinderte Kalb. Wie die Sache nun einmal stand, sah man das Verhängnis förmlich herankommen, und es kam auch. Ganz zuletzt winkte uns noch ein billiger Erfolg durch einen Elfmeter; aber wie es nun einmal in solchen Fällen geht, der Schütze, diesmal war es Huber, schoß weit daneben.

Wenn wir auch nicht verkennen wollen, daß die Augsburger mit wilder Begeisterung bei der Sache waren, so wollen wir uns doch nicht der Tatsache verschließen, daß zwar der Zug unserer Stürmer zum feindlichen Tor wohl in Rechnung gesetzt werden konnte, aber daß der Angriff wie ein Ungewitter dareingefahren wäre, das kann man schlechthin nicht behaupten. Im Gegenteil dauerte die Entwicklung meistens so lange, bis der Gegner seine sämtlichen Streitkräfte zur Verteidigung gesammelt und das Tor verrammelt hatte, und dann erlebten wir immer wieder das sattsam bekannte Schauspiel, daß der Ball mit allem Raffinement im Strafraum hin und her gezirkelt wurde, so lange, bis ihn der Gegner ergatterte. Es kann nicht oft genug darauf hingewiesen werden, daß die gegenwärtige Abseitsregel ein schnelles Spiel, ein schnelles Erfassen der günstigen Situationen verlangt; die Zeit der langsamen Kombination ist vorbei, und dies bestätigen auch die anerkannten Theoretiker aller Länder.

Gegen V. F. R. Heilbronn.

Es waren ganz unbekannte Gäste, die da aus dem nördlichen Württemberg zu uns kamen; das erste Zusammentreffen fand bekanntlich in Heilbronn statt und erbrachte dort nur ein unentschiedenes Ergebnis mit 3:3. In ihrem Bezirke hatten die Heilbronner in den letzten Jahren eine ziemliche Spielstärke erwiesen und im vorigen Spieljahre waren sie sogar nahe daran, Meister zu werden, namentlich die Verteidigung galt als sehr stark. Im Sturm der Heilbronner tauchte allerdings ein bekanntes Gesicht auf und das gehörte dem alten Pfeilspieler Gimpel, der uns übrigens als der talentierteste der nicht besonders auffälligen Heilbronner Fünferreihe erschien, die Verteidigung, ebenso auch die Läuferreihe dagegen waren wirklich nicht übel, allzuoft setzten beide zusammen unsern Sturm schachmatt. Unsere Mannschaft war wieder einmal etwas umgekrempelt, der alte Mittelläufer Winter erwies sich, wie schon oft, als Kalbs bester Stellvertreter; in der Verteidigung sahen wir ausnahmsweise Wieder, im Tor Rosenmüller, am linken

Flügel war zum ersten Male eine wohl den meisten Zuschauern unbekannte Kraft tätig: Uhl aus der Reservemannschaft. Dieser junge Mann hat, wenn man nicht auf dem Standpunkt steht, von einem Neulinge Wunderdinge zu verlangen, gar nicht schlecht abgeschnitten. Zwar geriet er häufig mit der Abseitsregel in Konflikt,

sonst aber stellte er schon seinen Mann.

Trotz des zahlenmäßig guten Ergebnisses spielte unsere Mannschaft durchaus nicht so glänzend. Nur 2 Tore erzielten unsere Stürmer aus eigener Kraft, die beiden anderen entsprangen berechtigten Elfern. Bei dem Spiel unseres Gesamtsturmes konnte man diesmal nicht besonders warm werden. Die Läufer, indem sie die meisten Bälle den Gegnern in die Füsse spielten, taten das übrige, um den Eindruck eines guten Spieles fast zu verwischen. Unsere Verteidigung dagegen konnte befriedigen, sie ließ den feindlichen Sturm, obwohl dieser bisweilen sehr angriffslustig erschien, nur zu einem Erfolg kommen.

Wir beginnen die Pokalspiele mit 5:3 gegen Fußballverein Fürth.

Die Auslosung der Pokalspiele bescherte uns als ersten Gegner den Fußballverein Fürth, und zwar auf unserm Platz. Wir traten mit Rosenmüller, Popp, Wieder, Köpplinger, Winter, Schmidt I, Schmidt II, Stern, Huber, Hochgesang, Bauer an. F. V. Fürth mit Müller, Kraus, Reck, Meier, Lober, Reißmann, Schweiger, Haas, Dietsch, Schlund, Döhler. Reich-Spielvereinigung Fürth war mit der Leitung des Spiels betraut worden.

Unsere Mannschaft war mit drei neuen Leuten "aufgefrischt" worden. Sie sollten den Sturm verjüngen. Während sie in der ersten Spielhälfte zu gefallen wußten, zeigte sich bei allen drei, daß sie nicht das genügende Stehvermögen besaßen. Mit dem Fortschreiten der Spielzeit in dem 2. Teil des Kampfes nämlich verschlechterten sich ihre Leistungen dermaßen, daß sie stark enttäuschten. Nicht nur, daß sie etwa in der Mitte der 2. Halbzeit mit ihren Körperkräften einfach zu Ende waren, auch der geistige Kontakt mit dem Spiel ging verloren, was ganz erklärlich ist: Wenn die Beine nicht mehr können, kann der Kopf schon lange nicht. Bekannt ist, daß körperliche Ermüdung und geistige in enger Beziehung stehen. Und so ist auch das kopflose Verhalten der Neulinge in kritischen Situationen während der 2. Halbzeit zu erklären. Die Kritik mag sie schwer treffen, doch sie haben sie sich selbst zuzuschreiben.

Unsere Vereins- bzw. Spielleitung ist weit davon entfernt, an das Können unserer jungen Kräfte den Maßstab anzulegen, nach dem sie die Leistung ihres Vorgängers beurteilt. Es ist schlechthin undenkbar, daß sich eine neue Kraft auf den ersten Anhieb in den Kombinationszügen unserer alten Routiniers zurechtfinden kann, genau wie ein noch so begabter Musiker immer einige Zeit brauchen wird, um sich in einem jahrelang konzertierenden Orchester einzuspielen. Und so wäre es m. E. verfehlt, wenn man in Zukunft neue Spieler wegen begangener taktischer Fehler wieder zurückstellt. Erst nach mehreren absolvierten Spielen läßt sich ersehen, ob der betreffende Spieler sich jemals wird in das Mannschaftsgefüge einpassen können oder nicht.

Aber eins müssen wir von unseren jungen Spielern voraussetzen können: sie müssen sich die nötige "Luft" herantrainieren, um ein Spiel in unserer "Ersten" durchhalten zu können.

Um sich Dauer im Laufen zu verschaffen, braucht man heutzutage niemanden. (Nicht einmal einen ausländischen Trainer.) Leider läßt unser gesamter Nachwuchs zielbewußtes Vorwärtsstreben in der sportlichen Laufbahn vermissen. Doch hängt dies zum größten Teil mit der Auffassung des Sportgedankens überhaupt zusammen, worüber in einer der nächsten Vereinszeitungen einmal geschrieben werden soll.

Ungefähr 1500 Zuschauer waren Zeuge des Treffens, das sich bei fußhohem Schnee abspielte. Nach einem von Fürth vorgetragenen erfolglosen Angriff gelang es unseren Stürmern, das Spiel in des Gegners Hälfte zu verlegen. Eifrig schafften insbesondere unsere Flügelstürmer Vorlagen für den Innensturm, der nach

20 Minuten Spielzeit 2 Tore daraus schuf. Auf flache Vorlage unseres Linksaußen fiel durch unseren rechten Verbindungsstürmer nach weiteren 5 Minuten das 3. Tor für uns. Ein beim Zurückspielen im Schnee steckengebliebener Ball wird von einem Fürther Stürmer eher erreicht als von unserem Torwart, und wir sind gezwungen, ein Minustor zu buchen. Während bis zur Pause unsere Ueberlegenheit ziemlich klar lag, wurde es nachher anders. Die Fürther pflegten in der 2. Halbzeit eifrig das Spiel auf dem freien Raum, was sie in der 1. Spielhälfte vermissen ließen, und so gelang es ihnen, nach vorausgegangenen Deckungsfehlern unseres linken Verteidigers bzw. Läufers, 2 Tore aufzuholen. Hochgesang und Huber verbesserten schließlich trotz verzweifelter Gegenwehr des Fürther Torwächters die Torzahl auf 5. Michalke.

Uebersicht

über die im Jahre 1925 ausgetragenen Spiele der Fußhallmannschaften.

abor die im Jam	10 172	o ausgi	ctragemen	Objete de	a uni	valitilaiti	ischaften.
e all	Verbandsspiele			Gesellschaftsspiele			Torverhältn.
	gew.	verl.	unentsch.	gew.	verl.	unentsc	h.
I. Vollmannschaft	22	5	3	23	3	3	130:55
H. "	6	3		16	5	3	105:57
IIa. "	2	7		. 11.	4	3	74:65
IIb. "				5	1	2	32:15
Щ. "	7	4	2	7	1	3	73:49
IIIa. "	9	2	2	6	3	1	97:38
IV. "	7	1	- 1,5	15	6 "	2	120:53
IVa. "	-	7	1	11	12	2	70:91
I. AHMannschaft	.5	1	2	5	2	1	32:33
II. "	1	1	1 .	5	11	3	61:75
1. Jugendmannschaft	12	7	4 .	8	2	2	149:58
2. ,,	3	4		12	10	2.	98:59
3. "	-	5	-	11	6	4	59:49
4. ,,	1	2	1	5	9	2	52:76

Als Unterlage zu dieser Statistik dienten die in das Spielbuch eingetragenen Ergebnisse der Spielführer. Michalke.

Uebungsplan für die einzelnen Abteilungen im Winterhalbjahr.

I. Hallentraining:

Jeden Dienstag v. 7-9 Uhr Fußball-, Hockey-, Schwimm-, Wintersport-Abteilung in den beiden Turnhallen des Tratzenzwingers.

Jeden Mittwoch von 7-9 Uhr Leichtathletik- und Handball-Abteilung in der Turnhalle des Harsdörfferschulhauses.

Jeden Dienstag von 7-9 Uhr Box-Abteilung;

Freitag von 7-9 Uhr Box-Abteilung

im Trainingslokal auf dem Schmausenbuck.

II. Training in Zabo:

Montag: Fußball-Training

Dienstag: Hockey-Training

Mittwoch:

Donnerstag:

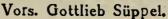
Freitag:

Die Schwimm-Abteilung hält ihre Uebungsstunde am Montag (Herren) und Dienstag (Damen) im Volksbad ab.





Ski-Abteilung.





Freudig schlug das Herz der Skifahrer, als im Dezember vergangenen Jahres der Winter mit einem tüchtigen Schneefall so herrlich einsetzte, verkehrte doch danach der Wintersportzug bereits dreimal in diesem Monat. Pläne wurden geschmiedet für die heuer so günstig fallenden Feiertage; die meisten Wintersportler wollten sich im Fichtelgebirge einem ausgiebigen Training für die kommende Saison hingeben, wieder andere suchten Erfahrung im Gelände oberbayerischer Gebirgsorte zu sammeln.

Alle Arbeit und Freude wurde zu Wasser, als am zweiten Weihnachtsfeiertage ein unerbittlicher Föhn über das ganze Land hinbrauste, Regenfälle ließen die Schneedecke innerhalb weniger Tage vollständig verschwinden, und nur der Glückliche, der sein Arbeitsfeld über 2000 m hoch verlegen konnte, war in der Lage, sich noch halbwegs im "Faulen Schnee" zu tummeln.

Trotz Unbill der Witterung fand sich dort droben im von Skisagen umwobenen Gebiete der Bodenschneid ein Häuflein der Besten zusammen, um dem Wetter zum Trotz doch ein Springen auf der Schanze an der Reineralm abzuhalten. Unserm Sepp Rist gelang es, mit der Note 17,666 den zweiten Platz hinter dem bayerischen Meister Müller zu belegen, somit erzielte Rist den ersten Erfolg für die Abteilung.

Als wir im "Skiläufer" die Ausschreibungen für den "Alpinen Abfahrtslauf" lasen, war es uns klar, daß Rist, einer der standfestesten und besten Geländefahrer Bayerns, zu diesem Lauf zu melden sei.

Wie ernst dieser Lauf, der übrigens eine Neuerung im Rahmen der Münchener Skiwettläufe bildet, genommen wurde, zeigt schon erstens das Interesse der gesamten Sportpresse, deren Spalten voll waren von "Für und Gegen" dieses Laufes. Zweitens wurde das Training auf der allerdings "geheim zu haltenden Strecke" von vielen der besten Läufer bereits schon etliche Tage zuvor aufgenommen, und gar manchem Läufer war die Strecke, die über eine Länge von 3—4 Kilometer ging, keine unbekannte.

Die Beteiligung an diesem Lauf war überaus groß; vor mir liegt eine Meldeliste mit 346 Namen, darunter die Besten der Besten.

Nach dreistündigem Anmarsch zum Startplatz wurden von dort pünktlich in Abständen die einzelnen Läufer auf die Reise geschickt. Die Schneeverhältnisse waren schlecht; hauptsächlich hatten die letzten Läufer furchtbar darunter zu leiden, daß sie zum Teil über Grashänge mit vereisten Platten ohne jede Schneedecke fahren mußten. Rist fuhr bei dieser harten Prüfung "sturzfrei" die Bestzeit und wurde I. Sieger im Großen Alpinen Abfahrtslauf 1926. Der Erfolg Rists ist um so höher einzuschätzen, da ihm die Strecke vollständig unbekannt war.

Der Erfolg für die Abteilung ist ein großer, den selbst die hämische Bemerkung, die eine Münchener Zeitung machen zu müssen glaubte und wonach nicht der Nürnberger Trichter gesiegt habe, weil Rist ein geborener Algäuer sei, nicht schmälern kann.

Rist befindet sich nun 7 Jahre in Nürnberg und kommt beruflich auch nur selten aus seinen vier Wänden heraus, und darum, lieber Sepp, alle Hochachtung vor diesem großen Erfolg!

Am 16. und 17. Januar Fortsetzung der Münchener Skiwettläufe. Wir meldeten außer Rist noch Huhn und Döbler; die beiden letzten traten zum erstenmal in Konkurrenz. Beim Langlauf hatten wir Pech insofern, als Rist den Ski verlor, Huhn mit Skibruch und Döbler mit der Bindung zu tun hatte. Rist war Neunter in seiner Klasse, Döbler Dritter in A. K. I.

Beim Sprunglauf, der am Sonntag am Stümpflingsattel vor sich ging, wurde Huhn Zweiter hinter Müller-Bayr. Zell vor Neuner Martin. Rist belegt den fünften Platz.

Dies sind die Erfolge der Abteilung, sie berechtigen zu weiteren Hoffnungen für die heurige Wettkampfzeit.

Sonntag beschicken wir die bayerische Meisterschaft in Rottach-Egern mit Rist, Huhn, Döbler.

Ski - Heil!

Issmayer.



Schwimmsport 1. F. C. N.

Vors. Ph. Kühn, Frauentorturm.



Bekanntlich hat sich in unsern Reihen eine Veränderung vollzogen: Der Schwimmsportklub Nürnberg hat, in Erkenntnis der Unmöglichkeit, seinen Mitgliedern in absehbarer Zeit ein eigenes Sommerbad zu bauen, beschlossen, sich einem der beiden hiesigen Sommerbad besitzenden Vereine anzuschließen. Dank der bisherigen guten und freundschaftlichen Beziehungen, die zwischen uns und dem S. S. C. bestanden, fiel die Wahl den S. S. C.-Angehörigen nicht schwer. Wir begrüßen den Uebertritt des über 200 Mitglieder starken Vereins aufs herzlichste und haben auch allen Grund, uns darüber zu freuen. In sportlicher Hinsicht bringt uns S. S. C. eine Mannschaft, die im Bunde mit unserer Mannschaft sich wohl sehen lassen kann. Aeußerlich wirkt sich die Vereinigung zunächst dahin aus, daß wir damit in die Reihe der Wasserball-Ligaklasse eintreten. Nicht vergessen soll werden, daß S. S. C. auch in geselliger Beziehung einen Stamm mitbringt, der uns nur angenehm sein kann; wissen wir doch, wie notwendig auch die Geselligkeit in einem Sportverein ist, denn sie bildet mit eines der Hauptmomente in der Zusammenarbeit einer Sportmannschaft.

Für den Schwimmsport in Bayern selbst ist die Vereinigung insofern von besonderem Vorteil, als dadurch die Rivalität unter den bestehenden Vereinen gefördert und dadurch wiederum eine Verbesserung in den Leistungen der Startenden erzielt werden kann.

Am 17. Januar trifft unsere vereinigte Mannschaft zum ersten Male mit Bayern 07 und der Schwimmabteilung des A.S. N., die sich neuerdings mit der Schwimmabteilung der Spielvereinigung Fürth vereinigte, zusammen. Ich wünsche unserer Vertretung den Erfolg, den wir uns alle erhoffen.

Vergnügungen!

Sonntag, den 7. Februar, im großen Saale des Lehrerheims: "Großer Maskenball". Der Kappenabend der Herrenabteilung findet anfangs Februar im Café Central, Karolinenstraße, statt. Zutritt nur für Herren. Zahlreicher Besuch erwünscht.

Gauschwimmfest am 17. Januar 1926.

Anläßlich des Gautages fand am Sonntag, den 17. Januar, im Städtischen Volksbad eine Werbeveranstaltung zugunsten des Gaues Nordbayern und des Nürnberger Stadtverbandes für Leibesübungen statt. Das Fest hatte insofern eine besondere Bedeutung, als dabei zum ersten Male die beiden Mannschaften von Bayern 07 und den Vereinigten Schwimmsport 1. F. C. N. aufeinander gerieten. Die Stimmung der Zuschauer war schon von allem Anfang an auch auf diese Begegnung eingestellt. So war es denn kein Wunder, daß während der einzelnen Rennen die Wogen der Begeisterung über das Normale hinausgingen. Immerhin aber eine Erscheinung, die uns Schwimmern nur angenehm sein konnte, zeigte sie uns doch, daß auch für den Schwimmsport bei scharfen, konkurrenzfähigen Besetzungen eine Begeisterung Platz greift, wie wir sie sonst nur bei wenigen anderen Veranstaltungen finden. Den Reigen der Wettkämpfe eröffnete die Befähigungsstaffel 8×50 m, die unsere Mannschaft 3 Sekunden hinter

Bayern 07 sah. Die zweite Begegnung in der Jugendlagenstaffel 4×50 m brachte uns den Sieg mit 2.30.2, eine für eine Jugendmannschaft als vorzüglich anzusprechende Zeit. Die Knabenlagenstaffel 4×50 m dagegen mußten wir wieder Bayern 07 überlassen. Die Damenbruststaffel war uns von Anfang an nicht zu nehmen, und so waren auch hier unsere Damen zuerst am Ziel. In den Damenwettbewerben sind wir nun in Bayern mit an erster Stelle. Die Herrenfreistilstaffel 3×50 m mußten wir bei der 3. Ablösung an Bayern überlassen. Stenglein war hier insofern taktisch falsch eingesetzt, als er unmittelbar darauf wieder in der Jugendfreistilstaffel 4×50 m an Start gehen mußte, die uns dann auch prompt mit 3 Sekunden Abstand verloren ging. Hier dürfte das Kräfteverhältnis das gleiche wie bei Bayern sein. Die Herrenbruststaffel 4×50 m gewann Bayern mit 2 Sekunden Vorsprung. Dagegen war die Damenfreistilstaffel wieder eine sichere Sache für unsere Vertreterinnen. Die Herrenlagenstaffel 4×50 m ging an Bayern über. Das Hauptereignis bildete naturgemäß die große Freistilstaffel über 20×50 m. Misselbeck. als unser erster Mann, holt gegen Lieret (Bayern) einen Handschlagvorsprung, und nun begann die Jagd. Beim 7. Mann lag Bayern 07 noch klar in Front, doch nun rückte allmählich der Klub wieder auf, um beim 14. Mann unter großem Beifall der Zuschauer die Bayernstaffel zu

August Heinz

Pillenreuther Straße 52.

Fahrräder. Nähmaschinen. Motorräder. Reparaturwerkstätte.

passieren. Beim 16. Mann hatten wir bereits ½ Bahn Vorsprung, doch nun kam hier das Verhängnis: Bayern hatte noch seine drei besten Leute in Reserve, und ihnen gelang es auch, den von unserer Mannschaft erzielten Vorsprung nicht nur aufzuholen, sondern noch einen Abstand herauszuarbeiten, der Bayern 07 den glatten Sieg ermöglichte.

Wenn wir das Gesamtergebnis betrachten, so finden wir, daß unsere Vereinigte Mannschaft für Bayern 07 einen ebenbürtigen Gegner abgibt, vorausgesetzt, daß nun mit einem intensiven Training begonnen wird, dem sich keiner der in Frage kommenden Leute entziehen soll und darf. Nicht unerwähnt soll bleiben, daß Bayern 07 seine Mannschaft durch Dex vom Verein für Volkstümliches Schwimmen verstärkt hatte. Herr Dex zählt bekanntlich zur deutschen Extraklasse. Immerhin war es aber auch für uns ein Vergnügen, den sympathischen Schwimmer starten zu sehen. Im Wasserball gegen Bayern 07 erste Mannschaft zeigte sich's, daß unserer nun zusammenzustellenden Mannschaft gerade in technischer Hinsicht noch manche Aufgabe harrt. Bei einigermaßen besserem Verständnisspiel wäre das 7:3-Verhältnis zu ändern gewesen.

Zähe.



Sport-Rinneberg

Nürnberg

Fünferplatz 6, gegenüber dem Rathaus. Tel. 8188 Landgrabenstr. 134. Tel. 43543

Nordbayerns größtes und ältestes Spezial-Sport-Haus

Größtes Schneeschuhlager Nürnbergs!

In Esche und Hikory für Tourenfahrer, Langläufer und Springer in prima deutschen und Norweger Fabrikaten wie R. Amundsen & Co. Thorleif Aas Kristiania usw.

Alle vorkommenden Reparaturen, auch der nicht bei mir gekauften Skis werden fachgerecht und preiswert ausgeführt. Sämtliche Ersatzteile lagernd.

Alle gangbaren deutschen und Norweger Wachs- und Imprägnierungs-Mittel für den Skisport.

Rodelschlitten jeder Art. =

Warmensteinach (Fichtelgebirge) Wintersport-Niederlage Haus Nr. 114.

Fürth i. B., Sporthaus Rinneberg Geleson 1518.

Vereine und deren Mitglieder Vorzugs-Preise.

Terminliste für den Ordnungsdienst an den Uebungsabenden sowie Berichterstattung an den Mittwochsitzungen in Zabo.

1. u. 3. Februar 26: Kühn und Hollfelder,

8. u. 10. Februar 26: Zimmermann und Zeitter,

15. u. 17. Februar 26: Fröhlich und Tessnow,

22. u. 24. Februar 26: Trapp und Weikmann,

John und Stöhr, 1. u. 3. März 26:

8. u. 10. März 26: Marksteiner und Birmann, Eidenschink und Pedall, 15. u. 17. März 26:

Ernst und Lindenberger, Zähe und Böhm, 22. u. 24. März 26:

29. u. 31. März 26: 7. April 26: Finkler und Haas.

Anmerkung! An den Montagabenden sind die Mitgliedskarten zu prüfen. Ohne Karte hat niemand Zutritt. Mittwochs sind stets Berichte über Veranstaltungen etc. bekanntzugeben.

Walch. Fleinert & Co.

Telephon 9282 Nürnberg Telephon 9282

Schweiggerstr. 24

empfiehlt allen Klubmitgliedern zu Vorzugspreisen:

Japeten

neuzeitliche Muster in riesiger Auswahl

Cinoleum

in Stückmare, Teppiche und Bäufer

Triolin

der bestbemährte Fußbodenbelag.

Gautag des Gaues Nordbayern 1926.

Die am 16. Januar 1926 gewählte neue Gauvorstandschaft setzt sich aus folgenden Herren zusammen:

> 1. Vorsitzender: Kühn, 1. F. C. N. 2. Vorsitzender: Lang, Bayern 07

1. Schwimmwart: Zeitter, 1. F. C. N.

2. Schwimmwart: Eibel, A.S.N.

Kassier, Schriftführer, Zeugwart, Werbeleiter: Schilling, Scheffauer, Ahles und Hofmann, Bayern 07.

Pflichttraining im Volksbad!

Sonntag vormittags: 31. Januar I, 21. Februar II, 28. Februar I, 2. März II, 21. März II, 25. April I. — Sämtliche zur Wettkampfmannschaft gehörenden Damen und Herren sind an der Teilnahme verpflichtet. Mitgliederbeiträge für 1926.

Vom Hauptverein wurden bei den alten Mitgliedern der Abteilung die Beiträge für das erste Vierteljahr 1926 (2.—) einkassiert. Dieser Beitrag wird für die Schwimmsportabteilung für den Monat Januar in Anrechnung gebracht. Die Beiträge für Februar und März mit je 2 Mark werden künftighin durch unseren Kassier Herrn Vogel einbezogen. Die Marken sind für Vollmitglieder: 2.- grün, für Jugendmitglieder: 1.— rot. Bei dieser Gelegenheit wird erneut darauf hingewiesen, daß ohne Mitgliedskarte niemand Zutritt zu den Badeabenden hat. Unser Kassier Herr Vogel ist zu jedem Abend anwesend, so daß auch hier die Beiträge bezahlt werden können.

Die Verwaltung des "Schwimmsport 1. F. C. N." 1926:

1. Vorsitzender: Philipp Kühn, Scheurlstraße 31

2. Vorsitzender: Friedrich Tessnow, Schlüsselfelderstraße 9 Kassier: Georg Hollfelder, Knauerstraße 34

1. Schriftführer: Paul Fröhlich, Fürther Straße 160

2. Schriftführer: Josef Zimmermann, Siemensstraße 52

1. Zeugwart: Hans Haas, Vord. Beckschlagergasse 3
Sportlicher Leiter: Max Zeitter, Gostenhofer Hauptstraße 15
Schwimmwart: Christof Weikmann, Katharinengasse 16

Schwimmwart: Georg John, Löbleinstraße 27 Schwimmwart: Josef Stöhr, Dammstraße 11

Schwimmwart: Georg Marksteiner, Dötschmannsplatz 18 Schwimmwart: Heinrich Birmann, Holzgartenstraße 11

Wasserball: Josef Eidenschink, Egidienplatz 24 Schwimmwart: Hans Pedall, Bindergasse 8
Schwimmwart: Hans Ernst, Vestnertorgraben 1

Vergnügung: Adolf Zähe, Innere Laufer Gasse 8

Beisitzer: Albert Finkler, Seuffertstraße 6

Beisitzer: Karl Lindenberger, Wölckernstraße 5 Beisitzer: Leonhard Böhm, Dötschmannsplatz 23

Jugendvertreter: Hans Stenglein, Katharinengasse 12 Presse: Robert Trapp, Wiesenstraße 41.

Der Kappenabend der Herren findet am Samstag, den 6. Februar, abends 8 Uhr im Café Central, 1. Stock (Karolinenstraße) statt. Eintritt frei!

Vereinigungs- und Weihnachtsfeier.

Anläßlich der Vereinigung mit dem Schwimmsportklub Nürnberg fand am Mittwoch, den 6. Januar, eine kleine Feier im Lehrerheim statt. Herr Dr. Oberst begrüßte in einer markanten Ansprache die erschienenen Gäste. Er erwähnte die Verdienste, die sich die Schwimmabteilung seit ihrem Bestehen erwarb. Durch den Bau der neuen Schwimmsportanlage hat der Hauptverein gezeigt, daß er auch für den Schwimmsport ein bedeutendes Interesse hat. Er versprach, auch fernerhin für die Festigung des Schwimmens im Klub sich einzusetzen. Nicht zuletzt erwähnte er noch, daß es ihn freue, unter den neuen Mitgliedern eine Anzahl Bekannter zu finden. Herr Eidenschink dankte in herzlichen Worten für die Ausführungen. Auch er erhofft sich durch das gemeinschaftliche Zusammen-wirken einen Fortschritt in jeder Hinsicht. Beide Ausführungen fanden ihren Ausklang in einem dreifachen Patsch Naß! Herr Reusch erfreute uns mit dem Vortrag einiger Arien, die ihm in formvollendeter Welse gelangen. Im Verlaufe des Abends kam auch noch eine große Anzahl von Gegenständen zur Verlosung, die uns in dankenswerter Weise von einer Reihe Gönnern überlassen wurden. Besonders hervorheben möchte ich hier die Firma August Heinz, Fahrrad- und Nähmaschinengeschäft, Pillenreuther Straße, die uns ein neues Herrenfahrrad weit unter dem Gestehungspreis zur Verfügung stellte. Die Firmen Sporthaus Leopold, Berg-Waltzer, Günther, Jockey-Club stifteten uns je 1 Paar Skie, die Firma Rinneberg 2 Hockeystöcke, Scherm 1 Rucksack. Ferner wurden wir noch durch eine erfreuliche Anzahl von Gegenständen anderweitig unterstützt. F. Meister, Wüst & Thaufelder, Aufhäuser & Co., Häberlein-Metzger A.-G., Grand Hotel, Königshof, Café Hitzler, Bols Likörstube, Joh. Meyer, Jean M.

Bauer, Alfred Probst, Ackermann, Maul waren es, die uns neben einer Anzahl unserer Mitglieder in anerkennenswerter Weise unterstützten. Wir danken allen bestens für die frdl. Mithilfe. Nicht vergessen möchte ich, auch den Herren Eidenschink und Stöhr zu danken, welche sich in hervorragender Weise an dem Zustandekommen der Tombola beteiligten. Eine gemütliche Tanzunterhaltung schloß den vergnüglichen Abend.

In der am 11. Januar stattgefundenen Schwimmausschuß-Sitzung wurden vorerst nachstehende Termine festgelegt:

31. Januar, vorm. 10 Uhr: Pflichttraining für Wettschwimmer.

7. Februar, vorm. 10 Uhr: Gauvorschwimmerstunde. 7. Februar, nachmittag: Maskenball im Lehrerheim.

14. Februar, nachm. 3 Uhr: Schwimmwettkämpfe im Volksbad.

15. Februar, nachm. 9 Uhr: Schwimmausschuß-Sitzung, Scharfes Eck.

Pflichttraining für Wettschwimmer.
Pflichttraining für Wettschwimmer. 21. Februar, vorm. 10 Uhr: 28. Februar, vorm. 10 Uhr:

Pflichttraining für Wettschwimmer. 7. März, vorm. 10 Uhr: 21. März.

vorm. 10 Uhr: Pflichttraining für Wettschwimmer.
nachm. 9 Uhr: Schwimmausschuß-Sitzung, Scharfes Eck.
nachm. 9 Uhr: Schwimmausschuß-Sitzung, Scharfes Eck. 22. März.

19. April,

Pflichttraining für Wettschwimmer, 25. April. vorm. 10 Uhr: 17. Mai. nachm. 9 Uhr: Schwimmausschuß-Sitzung. Scharfes Eck.

Das Mitglied der Wettschwimm-Mannschaft Dierig wird wegen unsportlichen Benehmens bei dem Spiel Bayern 07 II: 1. F. C. N. I am 11. 1. 26 mit einem strengen Verweis bestraft.

Bayern 07 II: 1. F. C. N. I 5:2 (4:0).

Zum fälligen Pokalspiel trat unsere Mannschaft den Bayern 07 in der Aufstellung

Wießmeier

Waltinger Dierig

Eidenschink Ruder

gegenüber. Die Mannschaft, deren Zusammenstellung lediglich einen Versuch bedeutete, konnte sich keinen Augenblick zusammenfinden, so daß die in bester Form spielenden Bayern sich in der zweiten Hälfte lediglich darauf beschränkten, den erzielten Vorsprung zu halten. Mit den Entscheidungen des Schiedsrichters konnte man sich nicht immer einverstanden erklären.



Hockeyabicilung

Abteilungsleiter: Architekt W. Heinz.



An unsere Mitglieder!

Anläßlich der Generalversammlung hat sich herausgestellt, daß die Beiträge im letzten Jahr sehr langsam eingegangen sind, ja, daß in soundsovielen Fällen wiederholten Aufforderungen überhaupt kein Gehör geschenkt wurde. Es wird deshalb bekannt gegeben: Alle Beiträge sind jeweils bis 15. des laufenden Monats an den Kassier, Herrn U. Höck, Bamberg, Siegenstraße, oder dessen Vertreter in den Donnerstag-Sitzungen, Herrn H. Böhm, abzuführen oder auf Postscheckkonto Nbg. 18852 (U. Höck, Bamberg) einzuzahlen. Von säumigen Mitgliedern wird der Beitrag in deren Wohnungen unter Aufrechnung der Kosten von ca. —.30 M. erhoben. Der Juniorenbeitrag beträgt jetzt —.50 M. Mitglieder, die infolge wirtschaftlicher Notlage nicht in der Lage sind, den Beitrag zu bezahlen, wollen sich um Stundung schriftlich an die Vorstandschaft wenden.

Weiterhin machen wir darauf aufmerksam, daß die Mitgliedskarte bei Wettspielen und beim Training stets mitzuführen ist. Andernfalls erfolgt unnachsichtlich Platzverweis bzw. kann ein Anspruch auf die Vorzugsrechte eines Mitglieds nicht erhoben werden.

Schließlich verweisen wir unsere Mitglieder auf das jeden Dienstag abends 7—9 Uhr im Tratzenzwinger stattfindende Hallentraining unter Leitung des Sportlehrers Herrn Michalke und ersuchen um fleißigen Besuch.

Die Vorstandschaft.

Das Wetter, das das alte Jahr mit heftigen Regengüssen abschloß, hatte sich in den ersten Tagen des neuen Jahres so weit gebessert, daß schon am 10. Januar wieder Spiele stattfinden konnten. Die eifrige 1. Juniorenelf spielte gegen die vom N. H. T. C. Das Unentschieden 2:2 entspricht eigentlich nicht ganz dem Spielverlauf. Die N. H. T. C.-Junioren klappten, nachdem sie sich anfänglich sehr gut gehalten hatten, mehr und mehr zusammen, sodaß unsere Spieler dauernd die Möglichkeit hatten, einen sicheren Sieg zu landen. Aber Pech und mangelnde Durchschlagskraft im Angriff einerseits und die auffällig uninteressierte Spielweise der Verteidigung ließen es nicht daran kommen. Die Aufstellung war: Vollrath, Stiller, Abel; Heinz, Eppler, Pommer; Gradl, Mappleback, Gruber, Stark, Amberg.

Die 3. Herrenmannschaft hatte diejenige der H. G. N. zum Gegner und verlor, da nur mit 8 Mann und einem Herrn der H. G. N. spielend, mit 2:3.

Zur Beachtung!

Jeden 2. Monatsmittwoch Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung: Einzelheiten über Vereinsangelegenheiten, auswärtige Spiele usw.

Jeden Mittwoch abend: Tagung der Aktiven der Fußballabteilung und des Spielausschusses.

Es wird dringend gebeten, die Sitzungsabende recht zahlreich zu besuchen.

Ordentliche Generalversammlung am 14. Januar 1926.

Sie fand im Hotel "Goldner Kranz" statt und war leider nicht so stark besucht, wie es zu wünschen gewesen wäre. Nachdem Herr M. Finkler für die geleistete Arbeit der bisherigen Vorstandschaft, besonders aber dem 1. Vorsitzenden, Herrn Heinz, für die vorbildliche Führung, den Dank der Abteilung ausgesprochen hatte, wurde zur Wahl geschritten. Einstimmig und mit Beifall wurde die Wiederaufnahme des Vorsitzes durch Herrn Heinz aufgenommen. Die Besetzung der übrigen Posten ergab Schwierigkeiten, die sich teilweise nicht überwinden ließen, so daß erst im Laufe der nächsten Sitzungen über Verschiedenes endgültig entschieden werden kann. Die stattgefundenen Wahlen brachten das Ergebnis: 1. Vorsitzender: Herr W. Heinz; 2. Vorsitzender: Herr W. Rupprecht; Schriftführer: Herr Raschbacher; Kassier: Herr M. Höck; Spielausschußvorsitzender: Herr W. Moßner; 1. Beisitzer: Herr H. Hupp; 2. Beisitzer: Herr G. Schmied. Interimistisch, bis zu der in Kürze zu erfolgenden Regelung haben übernommen: Herr H. Hupp die Leitung der Damen und Junioren; Herr W. Moßner die Presse.

Die neue Leitung wird sich in der kommenden Sitzung, am Donnerstag. 21. Januar 1926, im Hotel "Goldner Kranz" der Abteilung vorstellen.

Mitteilungen über evtl. Aenderungen in der Geschäftsführung, ebenso über die Neuregelung der Beiträge und Einziehung derselben werden den Mitgliedern in nächster Zeit zugehen.

Jahresbericht für das Jahr 1925

erstattet durch Herrn Karl Hörl, Spielausschußvorsitzender der H. A.

Das Jahr 1925 zeigte die Hockey-Abteilung in einem sehr buntbewegtem Bild. In spielerischer Beziehung darf wohl die Erringung der nordbayerischen Meisterschaft unserer 1. Mannschaft als erstes Ereignis angesehen werden. Die Ermittlung des Meisters gestaltete sich in diesem Jahre viel einfacher wie in den vorhergegangenen, da wir nur in Vor- und Rückspiel gegen die Turngenossenschaft-Coburg anzutreten hatten. Der Gau Unterfranken im Kreis Nordbayern wurde, da ein Meister überhaupt nicht ermittelt war, nicht hinzugezogen.

Es hat wohl sehr wenige gegeben die geglaubt haben, daß uns die T. G.-Coburg einen besonderen Widerstand auf dem Weg zum Sieg entgegensetzen würde. Der Verlauf der beiden Spiele hat uns jedoch eines anderen belehrt, wenn auch Coburg, besonders deren Torwächter, mit großem Glück arbeitete. Das erste Spiel endete 1:0, ein wirklich mageres Ergebnis. Auch in Nürnberg auf unserem großen Spielfelde hatte man anfangs die Sache zu leicht genommen. Fast wäre Coburg der große Wurf gelungen, allerdings das Glück war diesmal auf unserer Seite. Resultat 5:3.

Karl Schneider, Nbg.-Zerzabelshof

Fabrik alkoholfreier Getränke.

Empfehle mich zur Lieferung von erstklassigen Limonaden (Himbeer, Zitrone, Waldmeister) und Sodawasser.

Vertrieb von Windsheimer Tafelwasser.

Die Frühjahrssaison brachte der 1. Mannschaft eine kleine Reihe von Privatspielen, in der ganz besonders die Spiele gegen Turngemeinde Heidelberg und Stuttgart genannt zu werden verdienen. Das zu Beginn der Saison durchgeführte Spiel gegen den ersteren Verein brachte uns eine empfindliche Niederlage. Mit einem Torverhältnis von 6:3 verließ Heidelberg das Spielfeld. Letztere haben von ihrem Lehrmeister dem H. C. H. wirklich viel gelernt. Auf dem Turnier in Stuttgart hinterließ unsere 1. Mannschaft spielerisch, wie die Presseberichte besagen, ebenfalls keinen besonders überzeugenden Eindruck. Gegen Heidelberg verloren sie 1:6 und gegen Turnverein 1860-Frankfurt, welcher hier in Nürnberg mit 6:0 abgefertigt wurde, mit 0:5. Mit Ausnahme einiger Ortskämpfe ereignete sich in der Frühjahrssaison nichts Wesentliches mehr.

Durch den Rücktritt des damaligen 1. Spielausschußvorsitzenden, Herrn Knorr, sah sich die Gesamtvorstandschaft veranlaßt, ihre Aemter niederzulegen. Eine außerordentliche Mitgliederversammlung war dadurch nötig geworden, in der die jetzige Vorstandschaft herauskam.

Das Programm der 1. Mannschaft für die Herbstsaison war sehr abwechslungsreich gedacht, konnte aber infolge Absage verschiedener auswärtiger Vereine nicht ganz zur Durchführung gelangen. Zunächst sei hier die Niederlage
gegen H.G.N. 0:3 erwähnt; als erstes Spiel in der Herbstserie wirklich kein gutes
Omen. Die nachfolgenden Ergebnisse: H. G. N. 0:3, Viktoria-Aschaffenburg 2:2,
H. G. N. 2:1, H. G. N. 1:3, Sportklub-Sonneberg 3:1, Wacker-München 0:2,
N. H. T. C. 0:2, A. S. V. Dresden 0:9, H. G. N. 4:3, Wacker-München 0:3 und
T. G. Coburg 1:2 abgebrochen, beweisen, daß unsere 1. Mannschaft noch sehr
viel lernen muß, will sie in die Rangliste der in Deutschland tonangebenden Vereine kommen.

Das bisherige Schmerzenskind, die 2. Mannschaft, hat sich in der Herbstsaison im allgemeinen sehr gut gehalten. Durch Abstellung von Spielern in die 1. Mannschaft traten die Erfolgmöglichkeiten in den Hintergrund. Ganz besonders sei Herrn Kurz für seine rührige Tätigkeit als Spielführer gedankt.

In der 3 Mannschaft, die sich meist aus wintersporttreibenden Mitgliedern zusammensetzt, herrscht immer noch der alte Klubgeist. Wollen wir hoffen, daß dieser Zusammenhalt weiterhin bestehen bleiben möge.

Die 1. Damenmannschaft war der würdigste Vertreter der Abteilung. Gegen erstklassige Gegner hat sie sich glänzend geschlagen und sich einen Namen in der deutschen Hockeywelt gemacht. Die auszugsweise wiedergegebenen Ergebnisse: Stuttgarter Kickers 5:0, H. G. N. 2:1, 2:1, 3:1 und 5:0, 1. SportvereinJena 6:0, Tennis-Hockeyclub-Apolda 4:2, Jahn-München 2:1, Sportklub Sonneberg 6:1, V. f. B. Coburg 3:1, 1. F. C. Schweinfurt 3:0, Turnverein 60-Frankfurt 2:4 und Sportclub 80-Frankfurt 0:2 und 2:2 beweisen deren Spielstärke und Kampfgeist. In der Damenmannschaft sind diejenigen Gesichtspunkte vorhanden gewesen, die die 1. Mannschaft meistens nicht befolgte. Wenn ich die letzten Wochen im Geiste vorüberziehen lasse, so muß ich leider feststellen, daß auch dieser gute Geist zu weichen beginnt und die Damenmannschaft in ein anderes Fahrwasser segelt. Mögen sie sich noch rechtzeitig besinnen und den richtigen Weg gehen, der zu weiteren Erfolgen führt.

Wie bei der 1. Damenmannschaft, war auch bei der 2. Damenmannschaft ein sehr guter Zusammenhalt zu bemerken. Sie hat spielerisch sehr gut abgeschnitten und es ist aus der Mannschaft bei systematischem Training und sportlichem Willen der Leute was herauszuholen.

Als eine der erfolgreichsten Mannschaften in der letzten Spielzeit sind wohl die Junioren anzusprechen, die in ihrer Klasse wohl das Beste im Nordkreis Bayern im südd. Hockeyverband darstellen. Die 2. Juniorenmannschaft, wenn man von einer solchen überhaupt sprechen kann, war nicht vollzählig und hatte meistens Verstärkung aus der 1. Junioren, woraus auch ihre Erfolge resultieren.

Auf die Mannschaften verteilt ergibt sich für die Herbstsaison nachstehen-

des Bild der ausgerragenen Spiele:

 Mannschaft Mannschaft Mannschaft Damenmschft. Damenmschft. Junioren 	etr. Spiele 11 7 7 10 5	gewonnen 3 4 4 8 3 7	unentsch. 1 1 1 1 1	verloren 7 3 2 2 1 2 2 2	Torverhältnis 13:31 18:14 17:16 29:13 6:3 15:8 9:8
2. Junioren	53	31	3	19	107:93

Gesamtjahresergebnis 1925:

aus	getr. Spiele	gewonnen	unentsch.	verloren	Torverhältnis		
1. Mannschaft	23	9	2	12	35:66		
	16	Q	2	6	34: 34		
2. Mannschaft	10	0	4		39: 27		
3. Mannschaft	15	9	1	3			
1. Damenmschft.	20	15	2	3	62:20		
		Ē	. 7	4.	12:17		
2. Damenmschft.	11	3		-X			
1. Junioren	17	9	1	, 1	31: 26		
	12	6	3	4	21:20		
2. Junioren	10				CONTRACTOR OF THE PARTY OF THE		
	115	61	13	41	234 :210		
4							

Zum Schlusse meines Berichtes möchte ich nicht verfehlen, allen denjenigen, die mich während meiner Tätigkeit unterstützt haben, meinen herzlichsten Dank auszusprechen. Der Abteilung selbst wünsche ich, daß sie auf dem Wege, auf dem sie sich jetzt befindet, weiter arbeitet. Die Erfolge werden dann in der kommenden Saison nicht ausbleiben.





Box-Abteilung.



Vors. Hans Hupp.

Am 6. Januar 1926 fand unsere erste Jahresversammlung statt. Bedauerlicherweise konnte diese nur einen schwachen Besuch aufweisen, der zu der Zahl der vorhandenen Mitglieder in keinem Verhältnis stand.

1. Der 1. Vorsitzende, Herr Hupp, eröffnete um 8.30 Uhr und verlas zu Punkt 1 der Tagesordnung das Protokoll der Gründungsversammlung. Sodann gab dieser einen kurzen Rückblick auf das Entstehen der jungen Abteilung. Herr Hupp führte in großen Zügen ungefähr folgendes aus:

"Wenn wir heute an der Schwelle des neuen Vereinsjahres auf unserer Box-Abteilung Werdegang zurückblicken, so müssen wir feststellen, daß die Mühen derer, die sich um das Gedeihen derselben angenommen haben, nicht umsonst waren. Als die Abteilung vor knapp 4 Monaten ins Leben gerufen wurde, stellten sich uns so manche Hindernisse in den Weg, und es war kein Leichtes, jene existenzfähig zu machen. Es ist jedoch nunmehr, dank eifriger Zusammenarbeit, gelungen, eine Box-Abteilung zu schaffen, die auf dem besten Wege ist, im Amateur-Box-Sport späterhin nochmal ein ernstes Wort mitzusprechen."

Herr Hupp streift sodann in kurzen Worten auch die Entwicklung von der materiellen Seite, wobei festzustellen ist, daß man auch in dieser Hinsicht zufrieden sein kann. Unser mustergültig eingerichtetes Trainings-Lokal gibt beredtes Zeugnis. Wie bekannt, wurde nach kaum einigen Wochen Bestehen eine sich bietende Gelegenheit wahrgenommen, einen Propaganda-Kampf vom Stapel zu lassen, welcher sportlich wie finanziell einen ganz anerkennenswerten Erfolg zeitigte.

Am Schlusse seiner Ausführungen dankte der Vorsitzende der übrigen Vorstandschaft für die bisher geleistete Arbeit und gab zugleich dem Wunsche Ausdruck, daß sich die betreffenden Herren auch weiterhin mit ihrer ganzen Kraft in den Dienst unserer guten Sache stellen mögen.

Besonderer Dank gebührt auch unserm Mitglied Herrn Himmer, welcher in liebenswürdiger Weise dazu beitrug, daß so manche Schwierigkeiten finanzieller Art überwunden wurde. Ebenso sei auch den Herren Jochum und Rödel gedankt, welche mit großem Eifer unsern sehr geschätzten Sportwart beim Training ihre Unterstützung angedeihen ließen.

Anschließend daran möchte ich insbesondere dem 1. Vorsitzenden, Herrn Hupp, danken, welcher weder Mühe noch Arbeit scheute, wenn es galt, unserer guten Sache zu nützen. Er setzte alle seine Kraft daran, um die Box-Abteilung des 1. F. C. N. zu fördern und deshalb hoffen wir alle, daß Herr Hupp noch recht lange die Geschicke der Club-Boxer leiten möge.

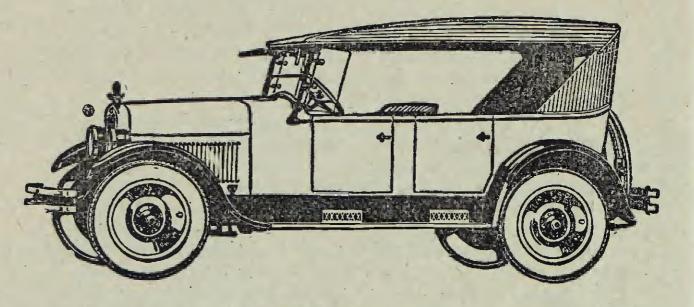
- 2. Herr Himmer führte sodann die Versammlung als Unparteiischer weiter und es wurden der Kassenbericht sowie die Geschäftsführung als in Ordnung befunden ohne Erinnerung hingenommen. Somit war die Vorstandschaft entlastet und wurde hierauf zur Neuwahl derselben geschritten. Diese ergab folgendes Resultat:
- 1. Vorsitzender: Herr Hupp; 2. Vorsitzender und Schriftführer: Herr Prell; Kassier: Herr Rödel; Sportwart: Herr Walter. Zur Unterstützung des Letzteren werden noch die Herren Himmer und Rödel beigegeben. Die gesamte Vorstandschaft wurde einstimmig gewählt, es nahmen alle Herren die Wahl an.
- 3. Endlich wurde noch beschlossen, ab 1. Januar 1926 einen Sonderbeitrag von 30 Pfg. pro Monat zu erheben und gleichzeitig bekanntgegeben, daß der Beitrag an den Hauptverein nach wie vor GM. 2.— pro Vierteljahr beträgt.

Nachdem der Sportwart noch einiges über das Training gesprochen hatte, endete die harmonisch verlaufene Versammlung um 11 Uhr.

L. Prell.

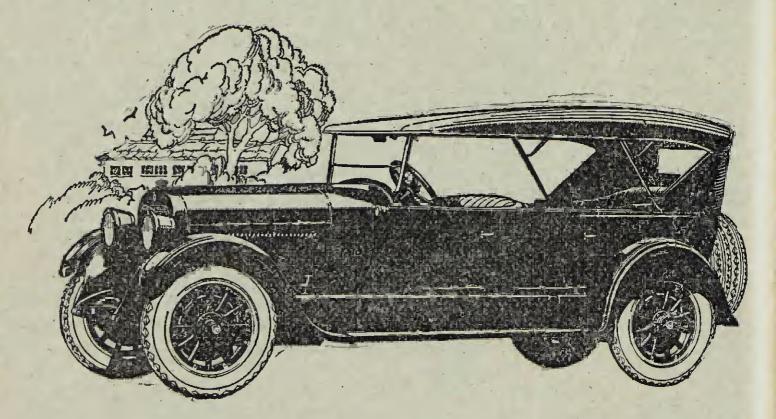
OAK

4-Radbremse



CAD

4-Radbremse



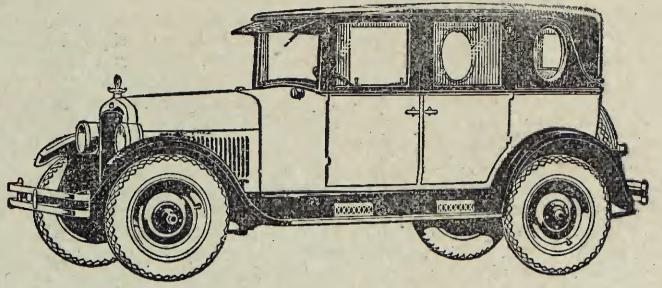
Verlangen Sie P

Ing. Arno Kührt, Nürnberg,

Garagen und Büro: 1 Minute vom Sportplatz

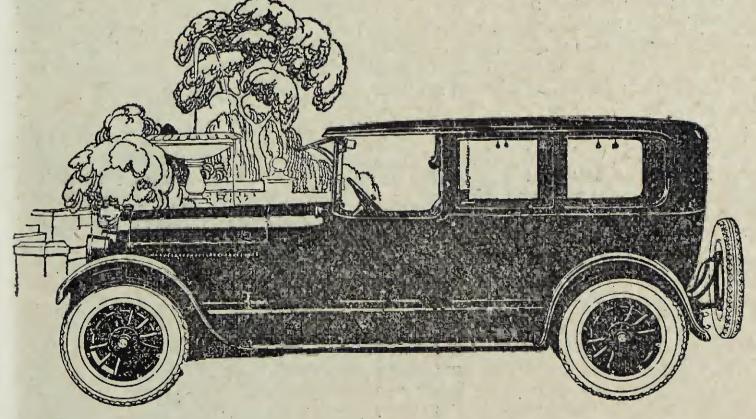


Ballonbereifung



I A C

Ballonbereifung



- Frobefahrt.

straße 50-51 (Zerzabelshof), Telephon 5467.

llungsgebäude am Eingang des Sportplatzes.



Schlagball.



Da nun das Vereinsjahr abgelaufen und alle Abteilungen ihre Berichte veröffentlichen, ist es wohl am Platze, daß auch über Schlagball einige Worte verloren werden.

Nachdem einige Jahre die Pflege dieses gefälligen Ballspieles in unserm Klub geruht hatte, bekam es plötzlich durch den Uebertritt einer kompletten Jugendmannschaft von der Turnerschaft neue Impulse. Leider war das Jahr schon zu weit vorgeschritten, als daß noch größere sportliche Arbeit geleistet werden konnte. Es wurden aber immerhin in den Herbstwochen noch eine Anzahl Spiele ausgetragen, die sämtliche zu unseren Gunsten ausfielen, teilweise mit ganz bedeutendem Punktvorsprung. Besonders beachtlich war die mehrmalige Besiegung der Mannen des A.S.N.

Was aber der Schlagballgruppe noch fehlt, ist ein Stamm älterer Spieler, die nicht nur der Mannschaft mehr Kraft geben, sondern sie auch mehr im Klub verankern würden. Es soll daher nicht versäumt werden, alle, die schon früher Schlagball gespielt haben, oder andere, welche Lust hiezu haben, Jugendliche wie Vollmitglieder, aufzufordern, sich unserer Sache zu widmen und sich umgehend beim Unterzeichneten oder bei der Leichtathletikabteilung zu melden, damit im neuen Jahr ersprießliche Arbeit geleistet werden kann zum Wohle des Einzelnen und der Gesamtheit.

Karl Schenk, Nürnberg, Paulistr. 9/I.

Die Familie.

Eine Fabel von Karl Schenk.

Nicht es war einmal, sondern es ist eine Familie. Es ist sogar eine "bessere Familie". Das fällt gleich jedem, der ihre feudale Wohnung, die sogar Schwimmbad enthält, beschaut, in die Augen. Daß ein ziemlicher Teil davon auf Pump gekauft, macht sich ja weder dem Gesicht noch dem Geruchsinn bemerkbar. Schadet dem guten Eindruck also gar nicht. Im Grunde ist es aber eine Familie wie alle andern.

Der Vater, ganz erfüllt von der Verantwortung eines diligens pater familias, sucht alle Gelegenheiten des Gelderwerbs wahrzunehmen, besonders Sonntags strengt er seine 11 kräftigsten Glieder mächtig an, um den Unterhalt für seine Lieben zu verdienen. Wenn er sich dann öfters, statt zu Hause zu essen, im Hotel nicht bloß einen Pressack zu Gemüte führt und dazu einer, aber immer kleinen Anzahl "Flaschen" den Kragen umdreht, so kann noch niemand sagen, daß er nicht für die Seinen sorgt und sein Gut verprasse.

Und wenn . . . Ach, es gibt ja so viele böse Mäuler.

Die Mutter ist ganz anders. Fast! Tag und Nacht arbeitet sie im Familienkreis. Hält mit Fleiß die Wohnung instand und fein sauber und freut sich, daß ihre Kinder fast alle schon so groß sind. Unterläßt aber trotzdem nicht, ihnen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen und hält stramme Ordnung. Ja, sie schreckt gar nicht davor zurück, ihnen das Taschengeld zu sperren, wenn sie aufbegehren wollen. Dann wieder ist sie recht lieb zu ihnen und schenkt zu Weihnachten rote Wolljacken. Ja, läßt sogar manchmal, wenn eines der Kinder Besuch bekommt, diesen in die "gute Stube", trotzdem der prachtvolle Perserteppich, das Hauptstück des Zimmer, von den vielen Stiefeln nicht besser wird. Und noch viel mehr: Selbst verreisen läßt sie ihre Kinder, bald aufs Land, bald in die Stadt. Sie ist wirklich eine gute Mutter. Und wie oft veranstaltet sie Familienfeiern! Hat sie da nicht recht, wenn sie zum Frühstück ihren Schoppen Bier trinkt und hie und da ein neues Kleid kauft und manchmal mit dem Auto fährt?

Aber, wie gesagt, es gibt so viele böse Mäuler, und die Kinder sind alle so undankbar und hätten am liebsten, daß die Alten tot wären, damit sie ihr Gerstlein vertun könnten.

Jetzt aber zu den Kindern. Im ganzen sind es sechs. Drei Söhne, zwei Töchter, und vom letzten weiß man noch nicht, was es wird. Besonders zur Betrachtung reizen aber nur die vier größten, denn der jüngste Sohn ist fast nie zu Hause. Der treibt sich Sommer wie Winter in den Bergen rum, schickt nur hie und da vom Arlberg oder sonst woher Kartengrüße und schreibt so nebenbei, daß er irgendwo zuerst am Berg droben war und wieder drunten.

Vom sechsten Kind, wie gesagt, weiß man noch nicht, was es wird. Es ist noch nicht ganz ausgetragen. Aber die Mutter merkt es schon lange, wie es arbeitet, und auch die Leute haben schon was gespannt.

Der große Sohn verdient schon etwas und gibt daheim alle Wochen ein paar Mark her. Er stellt dafür aber auch seine Ansprüche. Für ihn ist auch das Bad eingerichtet worden, weil er öfters ins Wasser muß. Warum, braucht man ja nicht laut zu sagen. Jetzt haben natürlich die andern Kinder auch was gewollt. Aber da hieß es: "Ihr verdient ja noch nichts, zahlt erst mal den Wein, den ich euch zu eurer letzten Gasterei gegeben habe." Daß aber der "Große" seinen Verdienst auch nur mit dem Geld vom Vater rausholt, davon sagte man nichts.



Nun kommt die älteste Tochter, die Ella. Sie ist eigentlich schon älter als der große Sohn, aber weil sie ein Mädel ist und immer noch nicht verheiratet, spielt sie keine große Rolle in der Familie. Wie oft schon wurde die Meinung laut, daß sie gehen könne, wenn es ihr daheim nicht passe. Und gerade sie ist die Fleißigste von allen, arbeitet unermüdlich im Sinne der Familientradition. Sie hat ja auch manche Vorteile. So darf sie sich zum Beispiel im "guten Zimmer" aufhalten. Aber wehe, wenn sie auf den Teppich tritt! Da wird sie derart angebrüllt, daß sie meint, sie wäre erschossen. Was dem Mädel aber zum Unglück wurde, war sein Sinn für die Natur und seine Körperfreudigkeit. Sie bekam ein uneheliches Kind. Es sagen wohl alle, die ein solches haben, daß sie nichts dazu gekonnt, aber hier stimmt das mal wirklich. Darum hatte das Mädel schon was auszuhalten. Noch mehr aber die arme Kreatur selber. Auf die wurde tüchtig los gehackt. Am Anfang glaubten alle, daß es schon von selbst sterben würde, wenn man ihm nur Tee gibt. Aber der Kleine setzte sich trotzdem durch. Zuerst staunte man, dann "meinte" man: "Wenn man den Bankert einmal abends etwas tiefer unter die Bettdecke stecken würde..." Aber die "Kröt" bekam plötzlich richtige Bausbacken und quakte immer energischer. Und wenn ihr nun eine besonders feinfühlige Seele sagt: "Du bist immer noch nicht gestorben?", hat sie nur ein glückliches Lachen.

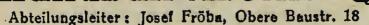
Eine ganz andere Rolle als die ältere Tochter spielt das Kleinchen, die Tenni. Sie war schon immer recht schick und adrett. Und nun hat sie gar eine hervorragende Partie gemacht! Ihr Mann ist furchtbar reich, wie die Leute sagen. Und auch immer sehr elegant. Trägt meist weiße Hosen und Hornbrille. Wußte aber vor allem viel Wind zu machen und streute damit den armen Eltern, besonders der manchmal etwas gutmütigen Mutter, viel Sand in die Augen. Diese wollten sich mit der Aussteuer nun auch recht vornehm zeigen und richteten ihnen ein prachtvolles Heim ein. Kaum aber saßen die beiden warm im Nest, da schämte sich das Töchterlein seiner Abstammung und spann um sich einen Zaun von Kälte und Unnahbarkeit. Dann stellten sie vor ihrer Behausung einen Livreediener auf, der die zu Besuch kommenden Verwandten liebevoll darauf aufmerksam macht, daß sie sich hier zu verrollen haben und dabei so die Augen verdreht, als wolle er sagen: "Messerstich gefällig?!"

Der kleine Bruder ist leider auch nicht wie man wünschen möchte. Er möchte immer gerne Kavalier spielen. Aber trotzdem die Mutter ihrem Bubi mehr zusteckt als den andern, langt ihm das Taschengeld nicht dazu. Aber dafür besitzt er einen mächtigen, derben Stock, mit dem er, ihn in allen möglichen Winkeln zum Körper tragend, durch den Bummel der Stadt spaziert. Mit Vorliebe gebraucht er ihn aber in der Wohnung. Was ja an und für sich recht heiter ist! Da aber die Einrichtung darunter litt und als zuletzt sogar der Prachtteppich ominöse Tupfen zeigte, da setzte es ordentlich was. Der arme Bub wußte am Schluß nicht mehr, solle er durchbrennen oder sich aufhängen. Glücklicherweise tat er keines von beiden und hat nun seine eigene Bude bekommen, wo er ungehindert darauflos patschen kann.

Aber es heiße wie es heiße . . . ! Gibt es einmal Tränen und Aerger, so gibt es auch wieder frohe Tage, und besonders wenn der alljährliche Familientag vorbei, haben alle die besten Vorsätze.



Handball-Abteilung





(Wegen Platzmangel zurückgesetzte Berichte. D. Schrftltg.)

25. Oktober 1925: 1. F. C. N. II. gegen Franken I. 2:3.

Das Spiel litt sehr unter der Leitung des Schiedsrichters. Mehr Initiative muß man unbedingt aufbringen, um das Spiel aufgeregter Mannschaften wenigstens einigermaßen im Zaum zu halten.

Wie schon gesagt, war das Spiel sehr unschön, beiderseits ein Geschrei und Anpöbelungen des Schiedsrichters, wie es dem Gedeihen des Handballsportes keineswegs von Nutzen sein kann. Das Spiel war ziemlich gleichmäßig verteilt. Frankens Angriffe waren gefährlicher und systemvoller, während in der Angriffsreihe des Klubs eigennütziges Spiel vorherrschte. Die Folge war, daß Franken bis zur Halbzeit mit 2 Toren in Führung kamen, denen sie kurz nach Halbzeit noch ein weiteres anreihten. Jetzt erst wachte der Klub allmählich auf. Goldstein, der als Rechtsaußen viel zu wenig bedient wurde, erzielte das 1. Tor für seine Mannschaft, dem Endreß kurz vor Schluß noch ein zweites hinzufügte, sodaß das Endresultat 2:3 zu stehen kam.

Das Spiel, das auch sehr hart war, hätte trotzdem günstiger für uns stehen müssen. In der 2. Halbzeit mußte der Schiedsrichter einen Mann von uns wegen wiederholten Haltens hinausstellen, bald darauf auch den Mittelläufer und einen Mann von Franken wegen unsportlichen Verhaltens. Ein zweiter Mann Frankens schied wegen Verletzung aus, so kam es, daß das Spiel kurz vor Schluß mit beiderseits 9 Mann zu Ende geführt wurde.

Ich möchte nicht unterlassen, an dieser Stelle auf die Spieler in Bezug auf sportliche Disziplin einzuwirken. Wenn der Schiedsrichter noch so schlecht ist, müssen die Einwände unterbleiben. Gerade wir als der "Klub" werden in

dieser Hinsicht besonders schief angesehen. Ich hoffe, daß dies das letzte Mal geschah, im Wiederholungsfalle werde ich zu rücksichtslosem Einschreiten gezwungen sein. Zeigt, daß ihr euch als echte Kluberer würdig erweisen könnt!

Der folgende Samstag brachte ein sehr bedeutsames Treffen:

31. Oktober: 1. F. C. N. I. gegen H. G. N. I. 5:1 (3:1).

Dieser Sieg kam sehr unerwartet, besonders in dieser Höhe. Dieses Spiel zeigte, was Eifer und Uneigennützigkeit zuwege bringt. Vom Anfang bis zum Ende wurde das Treffen äußerst rasch durchgeführt. Bauer spielte seit langer Zeit zum 1. Male in einem Verbandsspiel wieder mit. Für den durch Krankheit pausierenden Giesemann spielte Topp in der Verteidigung, sodaß die Mannschaft wie folgt stand: Lorenz, Möller, Topp, Bernhard, Seibold, Rössing, Bauer, Schmidt, Maluska, Kraft, Schenk.

Der Pressebericht schreibt folgendes:

Einen Sieg, wie ihn wohl kein Eingeweihter erwartet hatte, konnte am vergangenen Samstag der 1. Fußballklub gegen die Hockeygesellschaft erzielen. Der Spielverlauf war auch nicht so, daß dieses hohe Ergebnis darauf zurückzuführen wäre. Im Gegenteil, das Spiel war stets gleich verteilt; HGN. schuf manche brenzliche Gelegenheit vor dem Klubtor, aber im letzten Moment kam immer ein Gegner dazwischen, oder der sichere Torwart des Klubs machte die letzten Hoffnungen zunichte.

Anny Strobel-Steinmetz

Mürnberg — Zerzabelshof 44

fertigt Kleider, Kostüme, Mäntel, Elegante Gesellschafts- und Stil-Kleider.

Mitglied des 1. Fußballklubs Mürnberg.

HGN. begann das Spiel mit nur 9 Mann. Doch traten schon nach einigen Minuten die übrigen Spieler ein. Aber das Verhängnis war schon eingetreten. Mit Anstoß leitete der Klub sofort energische Angriffe ein. Beide Flügel gingen im schlanken Lauf durch, doch gingen die Bälle daneben. Da wurde der Halbrechte unfair genommen, dieser verwandelte selbst den verhängten Strafstoß in der 2. Minute zum 1. Tor. Das Spiel wogte nun auf und ab. Auf beiden Seiten kamen die Tore in Gefahr. Da kam in der 13. Minute der Klub zum 2. Erfolg, indem Topp einen Strafstoß aus etwa 20 Meter verwandelte. Der Klub drängte weiterhin etwas mehr als der Gegner. Kraft, schon mit dem Oberkörper im Torraum liegend, erzielte in der 23. Minute ein 3. Tor. HGN. gab das Spiel aber noch nicht verloren. Es gelang ihr dann auch durch den Linksaußen, das Ehrentor zu verwandeln.

Auch in der zweiten Halbzeit war das Spiel gleich verteilt. Aber der Klubsturm war erfolgreicher. Bei dem der HGN. lag es vor allem auch an der Läuferreihe und Verteidigung, die ihn nicht genügend mit Bällen versorgen konnten, da sie zu viel mit der Abwehr des Klubsturms beschäftigt waren. Auch kombinierte der HGN.-Sturm im Strafraum zu viel. Beim Klub dagegen führte ein prachtvoller Fernschuß Topps, der als Verteidiger spielte, zum 4. Erfolg. Auch weiterhin schoß der Klub mehr und in der 27. Minute verwandelte dann auch Kraft einen fein zugespielten Strafstoß zum 5. Treffer. Leider ließ sich Bauer, durch scharfes Angehen seitens eines gegnerischen Spielers erregt, zu einem unsportlichen Mätzchen hinreißen, was seine Hinausstellung zur Folge hatte. — Alle Anstrengungen HGN., ein besseres Torverhältnis zu erzielen, scheiterten an

dem glänzend arbeitenden Klubtormann Lorenz. — Der Schiedsrichter, Herr Strößner (Lapo), war ausgezeichnet und wußte vor allem das Spiel in Grenzen zu halten.

1. November 1925: H. G. N. II gegen 1. F. C. N. II 1:3 (0:1).

Trotzdem die Mannschaft überlegenes Feldspiel zeigte, war es vor dem Tore aus mit der Kunst. Günstigste Torchancen wurden unmöglich gemacht. Erst kurz vor Halbzeit kam die Klubelf durch Schweigert in Führung. 1:0. Gleich nach Wiederbeginn konnte der Rechtsaußen einen unerwarteten Schuß anbringen, den der neue Torwart der 2. Mannschaft, Mahler, passieren lassen mußte. Trotz weiterer Ueberlegenheit unserer Elf reichte es zu keinem weiteren Erfolg bis endlich in der 26. Minute Pfeifer den Bann löste und durch kraftvollen Schuß die Führung brachte. 2 Minuten vor Schluß erzielte Gollwitzer das 3. Tor.

Die Mannschaft konnte erst in der letzten Viertelstunde einigermaßen befriedigen. Mehr Entschlußkraft vor dem Tore sei jedem Stürmer angeraten,

Kaufen Sie Ihre Kohlen DETER STRIEGEL

Kohlengroßhandlung

Winklerstraße 37



Beste Bezugsquelle für Hausbrand und Gewerbe

Spezialität:

Striegel's Spulenholz

Vertreter: Benno Rosenmüller und F. Nonnenmacher. Tel. 2749 und 4378

aus dem Rahmen fiel ganz unser "Hör mal!", ihm steckte das vorabendliche Tanzkränzchen der Handball-Abteilung anscheinend noch in den Füßen, sonst hätte er manch günstige Gelegenheit verwandeln müssen. Das Debüt des neuen und hoffentlich ständigen Torwarts befriedigte im allgemeinen sehr und es ist sehr zu begrüßen, daß die II. Handballelf durch ihn endlich eines großen Mangels behoben wird.

7. November 1925: V. f. R. Fürth I. gegen 1. F. C. N. I. 1:5 (0:2).

Aufstellung: Lorenz, Giesemann, Möller, Rössing, Seibold, Schenk, Bauer, Schmidt, Topp, Kraft. Maluska und Bernhard fehlten.

Unsere Mannschaft trug ihr erstes Rückspiel gegen den Tabellenletzten, den V. f. R. in Fürth, aus und konnte, obwohl sie nur mit 10 Mann, zeitweise nur mit 9 Mann, spielte, einen klaren Sieg erlangen. Dies lag vor allem an der besseren Stürmerleistung unserer Vorderreihe.

Der Klub leitete das Spiel gleich mit energischen Angriffen ein. Besonders war es die linke Flanke, die den Ball immer wieder vor das gegnerische Tor schaffte. Nachdem mehrere Schüsse daneben gegangen waren, gelang es dem Linksaußen Bauer, den ersten Treffer zu buchen. Einige Prachtschüsse des Halbrechten meisterte der Torwart der Platzherren glänzend, doch gegen Schluß der Halbzeit führte ein feiner Flachschuß des Linksaußen Bauer zum zweiten Treffer. Demgegenüber hatten die Fürther nichts Zählbares aufzuweisen, denn die beste Gelegenheit wurde vom Mittelstürmer ausgelassen. -Nach Wiederanstoß weiterhin gleichverteiltes Spiel. Der Ball wanderte von Tor zu Tor. Nun erhielt V. f. R. einen Freiwurf im Strafraum zugesprochen, der fein verwandelt wurde. Jetzt drängten die Platzherren stärker, um den Ausgleich herzustellen. Der Sieg des Klubs stand noch gar nicht fest. Doch da trat überraschend das Verhängnis ein. Durch das robuste Spiel der Verteidigung erhielt der Klub kurz hintereinander zwei Strafstöße zugesprochen, die beide durch Kraft verwandelt wurden. V. f. R. gab aber trotzdem den Kampf nicht auf, während seine Angriffe jederzeit vom Gegner abgestoppt wurden, spielte der Klubsturm immer erfolgreicher. Aber die bestgemeinten Schüsse gingen neben den Kasten oder wurden eine Beute des Torwarts. Endlich fand ein Ball, ein prachtvoller Schrägschuß des Linksaußen, den Weg ins Tor. Kurz vor Schluß ließ sich Schmidt in eine Plänkelei mit seinem Gegner ein, die durch Hinausstellen beider geahndet wurde. Es ist unverantwortlich, daß sich ein Spieler zu Unsportlichkeiten hinreißen lassen muß, von Schmidt hätte man das am allerwenigsten erwartet.

Mit diesem Siege hat unsere 1. Mannschaft endlich das Torverhältnis zu ihren Gunsten zu stellen vermocht, sodaß heute 18 Verlusttoren 21 Gewinntore

gegenüberstehen.

8. November 1925: 1. F. C. N. II. gegen D. S. C. II. 5:1 (3:0) Privatspiel!

Das angesetzte Verbandsspiel obiger Mannschaften konnte wegen Spielunfähigkeit des B-Platzes nicht stattfinden. Die Mannschaften einigten sich zu einem Privatspiel, welches am Uebungsplatz ausgetragen wurde. Die Mannschaft spielte ohne ihren rechten Verteidiger und Spielführer Reuschel, welcher iedoch lückenlos ersetzt werden konnte. Unsere Mannschaft zeigte trotz körperlicher Unterlegenheit gegenüber der D. S. C.-Mannschaft eine durch größere Spielerfahrung bedingte Ueberlegenheit. Bereits bis zur Halbzeit konnte die Elf mit 3 Toren in Führung liegen. Der Halblinke der Gäste erzielte das wohlverdiente Ehrentor, dem der Klub bis Schluß noch 2 weitere entgegensetzte. In die Tore teilten sich Gollwitzer (3) und Schweiggert (2).

14. November 1925: 1. F. C. N. I. gegen Lapo I. 3:4 (1:2).

Das Vorspiel endete unentschieden 2:2. Im Rückspiel gelang der Lapo der große Wurf, sie konnte einen glücklichen Sieg gegen ihren Widersacher landen. Unsere Mannschaft mußte leider ohne ihren Kämpen Möller antreten, der nach Altdorf versetzt wurde. Kraft und Schmidt hatten wieder keinen besonders guten Tag. Besonders letzterer sowie Maluska konnten gar nicht befriedigen. Zudem war Topp in der Ausführung der Strafstöße wieder ganz besonders eigennützig, so vielleicht die einzige Möglichkeit zu einem evtl. Siege vergebend.

Durch das Vorspiel gewitzigt, hätte uns nur ein mit größeren Ausmaßen versehener Platz als z. B. der B-Platz zum Vorteil gereichen können, doch halfen unsere Einwände gegenüber den maßgebenden Stellen nichts. Es ist dies um so erstaunlicher, als die II. A. H.-Mannschaft auf dem C-Platze nur ein Privatspiel austrug.

War der Anfang sehr erfolgversprechend durch einen wohlgelungenen Durchbruch Bauers, der zum 1. Erfolg führte, so stand der weitere Verlauf in der 1. Halbzeit unter leichter Ueberlegenheit der Lapo, die immer wieder durch energisches Durchgehen ihrer Verbindungsstürmer gefährliche Lagen vor dem Klubtor schuf. So konnte in der 15. Min. der Halbrechte Lapos den Ausgleich erzielen. Dem Mittelstürmer Lapos gelang bald darauf durch scharfen Schuß das Führungstor, dem Lapo nach der Halbzeit durch zu weites Aufrücken unseres rechten Verteidigers, das 3. anreihen konnte.

Was jeder Sportsmann beachten soll, um

sich nicht vorzeitig zu verbrauchen!

Im Sport ist der Körper auf Höchstleistung ein=
gestellt; hierbei wird sehr viel Muskel= und Aerven=
substanz verbraucht. Es ist daher von ungeheurem Wert,
daß sich der Substanzersatz (Stoffwechsel) in richtiger
Weise vollzieht und nicht durch die Siftstoffe der im
Darme zu Milliarden schmarotzenden Fäulnisbakterien
gestört wird.

Jeder Sportsmann, der sich nicht vorzeitig versbrauchen, sondern sich jung, frisch und elastisch erhalten, die Spannkraft seiner Muskeln und Aerven erhöhen und seinem Herzen nüchen will, sollte daher täglich den vorzüglichen, billigen und wohlschmeckenden Vollmilch = Uoghurt der Milchversorgung Nürnberg-Zürth, den einzigen auf streng wissenschaftlicher Grundlage, d. h. unter wissenschaftlicher Leitung und Kontrolle hergestellten Yoghurt Nordbayerns, genießen. In den Milchgeschäften und vegetarischen Speisehäusern täglich frisch erhältlich. Man achte daher bei Einkauf genau auf unsere blau-rote Pappscheibe, enthaltend unsere Firma "Milchversorgung Nürnberg-Fürth", da wir für Echtheif und beste Oualität jede Sewähr leisten

Jetzt klappte es vorübergehend auch bei uns etwas besser. Innerhalb 5 Minuten holten Kraft und Bauer je 1 Tor auf, das Resultat auf 3:3 stellend. Nun wurde das Ringen heiß. Aufregend wogte der Kampf hin und her. Obwohl der Klubsturm durch das Vorgehen Topps gewonnen hatte, reichte es zu keinem Erfolg mehr, während Lapo in der 20. Minute das siegbringende Tor buchen konnte. Dieses Resultat suchte nun Lapo zu halten, und sie verlegte sich daher auf die Defensive. Die letzten Minuten standen in starker Ueberlegenheit unserer Elf. Durch mehrere Strafstöße bot sich noch manche Gelegenheit zum Ausgleich, doch Topps Eigennützigkeit machte auch diese Chancen zunichte, obwohl der letzte Strafstoß ein Lattenschuß war. Lapo hat mit diesem Siege 2 wertvolle Punkte glücklich gewonnen. Hoffentlich besinnt sich die Mannschaft nach dieser Niederlage wieder ein wenig, denn schwere Kämpfe stehen noch bevor.

Allgemeines.

Die Handball-Abteilung veranstaltete am 29. Oktober im Klubhause ein Herbst-Kränzchen, das einen sehr angenehmen Verlauf hatte. Leider ließ der Besuch zu wünschen übrig. An dieser Stelle sei auch unserem Klubwirt nochmals für sein großmütiges Entgegenkommen bestens gedankt.

Unser wieder stark im Kommen befindlicher Linksaußen Bauer kam in seiner Strafsache beim H. G. N.-Spiel mit einem strengen Verweis glimpflich davon, was er seiner sonst so besonders einwandfreien Führung zu danken hatte.

Der langjährige Spielführer und Senior der 1. Handballmannschaft, Robert Möller, wurde an das Finanzamt Altdorf versetzt. Wir gratulieren ihm herzlichst zu seinem neuen Wirkungskreis, erwarten aber, daß er seiner Mannschaft die Treue hält und nach Möglichkeit zu den noch ausstehenden Verbandsspielen seine bewährte Kraft zur Verfügung stellt.

21. November: Sp. V. Fürth 1. F. C. N 1:1 (0:1). (Der Revanchekampf für die 11:0-Schlappe des Vorspiels.) Unsere wackere Handballelf rang dem süddeutschen Exmeister einen Punkt ab, trotzdem sie ohne ihre beiden starken Waffen, Kraft und Müller, antreten mußte. Bis sechs Minuten vor Schluß lag sie noch in Führung und da gelang es endlich der Sp. Vg. nach verzweifeltem Kampfe, den Ausgleich zu erzielen. In der Stürmerreihe wirkte nach längerem Aussetzen Link wieder mit, dessen Stärke sich als Sturmführer klar auspägte. Bereits in der zweiten Minute ging die Clubelf durch einen wohlplacierten Wurf des Linksaußen Bauer überraschend in Führung. Das Spiel bekam allmählich eine harte Note, denn die Kleeblättler wollten unbedingt aufholen. Doch vereitelte Lorenz, der Held das Tages, die bestgemeintesten Schüsse in eiserner Ruhe. Weiterhin zeigte sich gleichverteiltes Spiel, obwohl sich dem Club bessere Torchancen boten, die jedoch durch die schwache Leistung Schmidts nicht ausgenützt werden konnten. Neben Link und dem Torhelden Bauer konnte nur noch Topp im Sturme befriedigen. Die Läuferreihe führte eines ihrer besten Spiele im Verein mit der äußerst sicheren Verteidigung vor. Maluska zeigt als Läufer eine ansprechendere Leistung als im Sturme. Auffallend war das gute Deckungsspiel der gesamten Hintermannschaft. Die Halbzeit sah den Club mit 1:0 in Führung. Die Fürther legten nach Wiederbeginn mächtig los. Der Club verstärkte seine Hintermannschaft und so prallten die wuchtigsten Angriffe wie von einer Mauer ab. Fürth suchte unter allen Umständen den Ausgleich zu erzielen, gab natürlich angesichts seiner Mßerfolge dem Schiedsrichter die Schuld. Andauernd regnete es Anpöbelungen auf ihn nieder, der, nebenbei bemerkt, dem Spiel ein ausgezeichneter Leiter war; ihm ist es besonders zu danken, daß das Spiel noch in den Grenzen des Erlaubten blieb. Und Fehlentscheidungen kommen auch bei den erstklassigsten Schiedsrichtern vor, wenn überhaupt von einer solchen die Rede sein kann. Im Gegenteil: unsere Mannschaft hätte das Tor, das kurz vor Schluß "Jäckle" bereits im "Schußkreis liegend" erzielte, nach Art der Fürther anzweifeln können. Obwohl der Ausgleich verdient war, wäre er bei besserer Umsicht zu verhüten gewesen. Doch auch jetzt bot sich noch mehrmals Gelegenheit zum Siege, wenn Schmidt diese "totsicheren" Situationen hätte ausnützen können. Kraft an seiner Stelle hätte unserer wackeren Elf sicher den Sieg gebracht. Mit dem Stande 1:1 wurde

das hartnuckige Treffen beendet, das von folgenden Mannen bestritten wurde: Lorenz, Bernhardt, Giesemann, Maluska, Seibold, Rössing, Schenk, Schmidt, Link, Topp, Bauer.

Die Revanche ist damit unserer Handballelf einigermaßen gelungen. Durch dieses Spiel dürfte ihr der Platz hinter der Sp. V. Fürth kaum mehr streitig gemacht werden.

- 22. November: A. S. N. II 1. F. C. N. 3:2 (2:1) Privatspiel. Zu diesem Spiele erschien der Verbandsschiedsrichter wieder nicht, so daß sich beide Mannschaften zu einem Privatspiel einigten. Unsere II. spielte mit nur zehn Mann und gab dem A. S. N. einen ebenbürtigen Gegner ab.
- 22. November: H. G. N. 1—1. F. C. N. 1. 1:2 (1:2). Das Rückspiel auf dem H. G. N.-Platz fand im Zeichen des Schnees statt. Trotz des dadurch so nachteiligen Bodens wurde das Spiel ziemlich rasch durchgeführt, bekam aber allmählich eine harte Note. Kraft mußte kurz nach Beginn durch einen Schlag ins Gesicht aus dem Spiele scheiden. Es ist schade, daß der unermüdliche Halbstürmer wieder längere Zeit außer Gefecht gesetzt wird, denn ein Nasenbeinbruch heilt nicht von heute auf morgen. Trotz hartnäckigster Anstrengungen der H. G. N. blieb der Sieg auf unserer Seite.

Die Clubelf hat mit diesem Spiele einen ihrer schwersten Gegner auch im Rückspiel niedergerungen. Wenn auch die Stürmerreihe bis auf Kraft, Topp und Bauer nicht vollauf befriedigen konnte, so war jedoch die gesamte Hintermannschaft in guter Verfassung. Giesemann fiel durch sicheres Boxen auf und Bernhard unterband gar manche gefährliche Sache durch energisches Dazwischenwerfen. In der Läuferreihe lieferte Rössing eines seiner besten Spiele. Lorenz im Tor unterlief ein verhängnisvolller Schnitzer, war jedoch sonst jeder Situation gewachsen. Die Aufstellung war: Lorenz, Bernhard, Giesemann, Rössing, Seibold, Maluska, Schenk, Kraft, Topp, Schmidt, Bauer.

5. Dezember: 1. F. C. N. 1-A. S. N. I 2:1 (Bericht flogt.)

12. Dezember: 1. F. C. N. I-Pfeil I 1:1 (Bericht folgt).

Pröba.

Eingesandt.

Das letzte Spiel der I. Mannschaft gegen Augsburg veranlaßt mich, einige ernste Worte an die Vereinsleitung zu richten. Seit zirka 18 bis 20 Jahren versäume ich fast nie ein Spiel des Klubs, bzw. der I. Mannschaft und habe deren Aufstieg mit eigenen Augen beobachtet; ich glaube deshalb ein wenig kritikfähig zu sein, auch habe ich Gelegenheit gehabt, hier und auswärts Spiele von unteren Mannschaften des Klubs beobachten zu können. Aus diesem Grunde muß ich sagen, daß das, was einige Herren der I. Mannschaft am Sonntag spielerisch dem Publikum boten, dem Klub keine Lorbeeren brachte. Das, was ich nach dem Spiel von Klubmitgliedern und anderen Besuchern in die Ohren zu hören bekam, war ein Kapitel für sich.

Noch ein paar solche Spiele, und die Existenz des Klubs steht auf dem Spiel; die Herren Kanonen können dann vor leeren Tribünen und Plätzen spielen; es geht denn doch nicht an, daß einige Spieler der I. Mannschaft ganz nach ihrer Laune spielen.

Mögen die Herren der I. Mannschaft auch sagen, daß sie Amateure sind und aus ihrem freien Willen spielen, so muß dem entgegengehalten werden, daß gerade sie die moralische Verpflichtung haben, Leistungen zu zeigen, welche den unteren Klassen als Vorbild dienen. So aber wird das Gegenteil erreicht.

Es ergibt sich hier nun für die Spielleitung die eiserne Notwendigkeit, ohne Rücksicht darauf, ob einige Kanonen dabei unter die Räder kommen, einzugreifen und insbesondere ein hartes Training durchzuführen; es fällt der I. Mannschaft durchaus keine Perle aus der Krone, wenn sie einigemal ein Training gegen untere Mannschaften spielen muß, auch die Kanonen dürfen dabei nicht fehlen, die

unteren Mannschaften werden dadurch angefeuert. Dieses Verfahren wird, soviel

mir bekannt, auch bei einigen Ligavereinen durchgeführt.

Es ist auch in den unteren Mannschaften sehr gutes Material, welches getrost zur Auffrischung der I. Mannschaft verwendet werden kann; bedauerlich bleibt es nur, wenn Herren der engeren Vorstandschaft bei Verwendung eines jungen Ersatzes gleich beim erstenmal allzu strenge Kritik üben zu müssen glauben.

Ich habe nun sehr oft die Gelegenheit gehabt, die verschiedenen Ersatzspieler zu beobachten, und ich muß sagen, es waren nicht die schlechtesten Spieler, welche eingestellt wurden; wenn sich dieselben nicht so durchsetzen konnten, wie es erforderlich gewesen wäre, so lag es nicht an diesen, sondern an den Herren der I. Mannschaft, welche es an der nötigen Unterstützung fehlen ließen. Man will anscheinend aus den eigenen Reihen keine Leute aufkommen lassen.

Der Klub hat sich in erster Linie als Fußballklub gegründet, die anderen

Sportabteilungen sind erst im Laufe der Jahre entstanden.

Man muß damit rechnen, daß die Spieler der I. Mannschaft älter werden und daß eines Tages kein entsprechender Ersatz da ist; aus diesem Grunde muß von der Vereins- bzw. Spielleitung verlangt werden, daß man gerade den unteren Mannschaften mehr Beachtung schenkt und sie nicht als notwendiges zahlendes Uebel betrachtet, denn sie bilden den Stamm des Klubs. Es ist also Hauptsache der Leitung, auf die Fußballsache Wert zu legen und dem Namen des Klubs als Deutscher Meister wieder Geltung zu verschaffen. Die verschiedensten Pressekritiken lassen erkennen, daß der Ruf als Deutscher Meister bedenklich gelitten hat.

Mögen diese Zeilen eines alten Fußballanhängers und Kluberers zur Beherzigung dienen.

An unsere klubjugend.

Was helfen alle schönen Worte von der Ertüchtigung durch den Fußballsport, wenn nicht wirklich jeder Einzelne sich bemüht, nicht nur seinen Körper, sondern vor allem auch seinen Charakter zu stählen. Warum wende ich mich gerade an Euch? Weil man meinen sollte, daß Ihr, als der Nachwuchs des führenden deutschen Vereins, am meisten die Aufgabe hättet, den andern Jungens ein Vorbild zu sein. Es ist gar nicht viel, was man von Euch verlangt, und eigentlich sollte es jeder schon längst von selber tun, nämlich: anständig spielen! Ist es nicht ganz hinterlistig, einem Gegner ein Bein zu stellen, bloß um selber einen Vorteil zu bekommen? Zeugt es von einer sportlichen Gesinnung, einem Spieler, der im Kampf um den Ball im Vorteil blieb, von hinten nachzutreten, nur aus Wut? Ich frage Euch: Wenn Ihr in einer Schulaufgabe eine gute Note bekommen habt, macht es nicht viel mehr Spaß, wenn man sich dabei sagen kann: diesmal habe ich aber auch nicht ein einziges Wort von meinem Nachbarn abgeschrieben. Gewiß freut Ihr Euch also auch über einen Sieg viel mehr, wenn jeder sagen kann: heute habe ich aber immer fair gespielt. Ja, werdet Ihr sagen, das hört sich alles ganz schön an, aber ich kann doch nicht fair spielen, wenn mich der Gegner dauernd "hakelt". Das ist aber gerade der springende Punkt, und hier habt Ihr ein praktisches Beispiel, wie Ihr als Vorbild handeln könnt. Es gehört kein Mut dazu, hier gleiches mit gleichem zu vergelten, ein viel größerer Mut ist es, wenn sich einer dazu bringen kann, daß er zu dem betreffenden Gegner hingeht und ihm sagt, daß es doch viel gescheiter wäre, wenn sie alle beide jetzt ganz anständig und ehrlich miteinander spielen würden. Wenn das mal einer von Euch probiert, dann wird er gleich merken, daß der Gegner einen ganz großen Respekt vor ihm bekommt und vor allem wird er vor sich selber als ein ganz anderer Kerl dastehen, als wenn er sich immer Mühe gibt, den Gegner und den Schiedsrichter auszuschmieren. Ich kann Euch aber noch. etwas verraten! Der Klub wird von jetzt an jede Mannschaft, die am Mittwochabend von sich sagen kann, daß in einem Spiel kein einziger Strafstoß wegen

unfairen Spiels gegen sie verhängt worden ist, entsprechend belohnen. Wenn nun jeder von Euch danach handeln wollte, dann solltet Ihr einmal sehen, wie Ihr dem Klub mindestens dieselbe Ehre verschaffen könnt, wie wenn die erste Mannschaft mit dem Siegeslorbeer heimkehrt! Jedes Spielers größter Ehrgeiz aber sollte sein, möglichst viele solcher "Medaillen für faires Spiel" zu erringen! Sie sind erheblich mehr wert als ein Sieg mit unfairen Mitteln.

Hans Schlesinger.

Zehn Gebote für nörgelnde Vereinsmitglieder.

Sprich schlecht von deinem Verein bei jeder Gelegenheit, die sich dir bietet.
 Drohe stets mit deinem Austritt oder mit Widersetzlichkeit, wenn dir im

Verein etwas nicht paßt.

3. Unterlasse nicht, jedermann haarklein zu erzählen, daß du mit der Tätigkeit deines Vereins nicht einverstanden bist.

4. Wenn du dich mit einem Vereinsmitglied verfeindet hast, so versäume nicht,

es dem Verband entgelten zu lassen.

5. Unterstelle allen, die Arbeit für den Verein verrichten, daß sie das nur aus Ehrgeiz oder um eines Amtes willen oder wegen persönlicher Vorteile tun. Hüte dich aber sorgfältig, etwas für deinen Verein zu tun, damit du nicht selbst in der gleichen Weise beschuldigt wirst. Schwänze womöglich die Versammlungen.

6. Erkläre einem jeden, der nicht im Verein ist, wie es eigentlich zu sein hätte.

Hüte dich aber, das im Verein selbst zu sagen.

7. Sprich niemals Gutes über die gewählten Vertreter deiner Organisationen,

die an der Verbesserung deiner Verhältnisse arbeiten.

8. Wenn du etwa gescheiter als andere bist, so laure, bis einer aus dem Vorstand einen Fehler oder ein Versäumnis begeht. Dann falle über ihn her. Mit

deinen besseren Gedanken halte unbedingt so lange zurück.

9. Vergiß nie, "aus prinzipiellen Gründen" in Versammlungen Opposition zu machen; denn du bist die Würze der Versammlung, das Salz, der Pfeffer, die Muskatnuß. Wärest du nicht, so würden die Versammlungen unschmack-

haft sein.

Trifft einer einmal in deinem Sinne das Richtige, so widersprich dennoch, sonst wärest du nicht derjenige, der alles besser weiß. Wenn du das alles tust, so darfst du dich rühmen, als ein gescheiter Mann angestaunt zu werden, der eigentlich "der Richtige" wäre.

Zehn Gebote zur Lahmlegung des Vereinslebens.

1. Besuche keine Vereinsversammlungen. Wenn du kommst, so komme zu spät.

3. Wird eine Versammlung vorbereitet, so erkläre die vorbereitenden Arbeiten des Vorstandes und der anderen Mitglieder für verkehrt.

4. Sabotiere die Vereinsbeschlüsse.

5. Nimm nie ein Amt an, da es leichter ist, zu kritisieren, als selbst Arbeit zu leisten.

6. Trotzdem sei gekränkt, wenn du zur Mitarbeit im Ausschuß nicht aufgefordert

wirst. Ist dies aber der Fall, so gehe nicht zu den Sitzungen.

- 7. Wenn der Vorsitzende dich um deine Meinung fragt, so sage, du habest nichts zu bemerken. Nachher erzähle allen, wie es hätte gemacht werden müssen.
- 8. Tue nur das absolut Notwendige; wenn aber andere Mitglieder selbstlos Zeit und Arbeit für die Sache einsetzen, so klage über Cliquenwirtschaft.

9. Bezahle deinen Beitrag möglichst spät oder überhaupt nicht.

10. Kümmere dich möglichst wenig um Werbung neuer Mitglieder. Laß dies Müller tun.



Allgemeines.



Es gibt in unserem Vereine sicher eine Menge junger und älterer Herren, die sich gerne sportlich betätigen möchten, die sich in ihrem Betätigungsdrang aber gehemmt fühlen, weil die Fülle der Sportjünger in den einzelnen Abteilungen sie an die Grenze der niederen Mannschaften verweist. Manchen mag aber auch etwas anderes abhalten, sich einer besonderen Sportart bei uns zu widmen, nämlich die Erwägung, daß ihn diese Sportart infolge ihrer Einseitigkeit unbefriedigt läßt. Und da mögen diese Zeilen dazu dienen, unsere abseits stehenden Mitglieder auf eine Sportbetätigung hinzuweisen, die wie keine andere den

Färberei, chem Reinigungsund Dekatier-Anstalt

Christof Huber, Nürnberg

Gegründet 1849

Breite Gasse 20 Brunnengasse 17 Fernsprecher No. 1590.



Ausübenden zu begeistern vermag, und die wie keine andere den ganzen Mann Wir haben selbst im Klub diesen Sport schon gepflegt; 25 Jahren waren wir zu wenige Mitglieder, heute ist das ganz anders. Heute könnten wir für Rugby, von dem ist die Rede, die Glieder für zwei und mehr Mannschaften aufbringen, heute stehen uns Plätze zur Verfügung, bei deren Anblick dem Rugbyspieler das Herz im Leibe lacht. Es ist eigentlich verwunderlich, daß sich gerade unsere studierende Jugend nicht schon längst auf diesen Sport festgelegt hat, wo in der ganzen Welt die Studenten die eifrigsten Vertreter des Rugby sind. Zwei Vorzüge hat dieses Spiel, das eine ebenso große Verbreitung, wenn nicht eine größere als der Fußball besitzt, es darf nur auf weichem Rasenboden und nur von anständigen Leuten gespielt werden. Wie im Fußball ist es auch bei diesem Spiel so, daß vor der Gewandtheit die Körperkraft kapitulieren muß und daß Schnelligkeit im Handeln und Denken auch hier der ausschlaggebende Faktor ist. In München haben sich bereits zwei Vereine zur Aufnahme des Rugbys - von dem nebenbei gesagt Wasserball und Handball kümmerliche Ableger sind - entschlossen, und zwar mit ziemlichem Erfolge. Unsere Platzverhältnise gestatten es, daß dieser schöne Männersport wieder bei uns Wurzel fassen könnte; an den Männern, die ihn betreiben sollen, fehlt es auch nicht, nur an dem Mann fehlt es, der den zündenden Funken in die Reihen der Abseitsstehenden zu tragen vermöchte. Wer von unsern jungen Männern wagt es, für diesen Sport im Umkreise unserer Mitgliederschaft zu werben, wer wagt es, in eingerostete Anschauungen über die Gefährlichkeit dieses Sportes eine Bresche zu schlagen? Wir stehen zur Mithilfe zur Verfügung. Hfm. Wir weisen darauf hin, daß am 6. Februar im Klubhaus, beginnend abends 7 Uhr, von der Tennis-Abteilung ein Maskenkränzchen veranstaltet wird. Der große Maskenball von "Schwimmsport 1. F. C. N." findet am 7. Februar im großen Saale des "Lehrerheims" statt. Am gleichen Tage veranstaltet auch die Leichtathletik-Abteilung ihren Maskenball, und zwar im Saale der Gesellschaft "Colleg", Bucher Straße, mit dem Beginn um 6 Uhr. Zu allen Veranstaltungen ergeht Einladung an Mitglieder und Freunde des Klubs.

Privatmannschaft Zabo (früher "Morlacke").

Die im Januar 1925 gegründete Privatmannschaft "Morlacke" ist im Dezember neu zusammengestellt worden. Im Januar hat sie ihren Namen in "Zabo" umgeändert. Sie hat seit Mitte Dezember 6 Spiele ausgetragen und sie sämtlich gewonnen. Das Torverhältnis ist 37:8.

20. Dezember gegen Pr.-M. Phönix (Sportfreunde) 13:1 (4:0),

26. Dezember gegen Pr.-M. Schwarze Elf komb. (1.F.C.N.) 4:0 (3:0),

31. Dezember gegen Pr.-M. Zündapp (A. S. N.) 5:2 (4:0),

3. Januar gegen Polizeisportverein 2. Voll-Mschft. 6:1 (5:0),

10. Januar gegen Pr.-M. Schwarze Elf (1. F. C. N.) 4:1 (3:0),

16. Januar gegen Pr.-M. Vgte. Margarine-Werke (A. S. N.) 5:3 (1:2).

Die Mannschaftsanschrift lautet: Hans Weiß, Kobergerstr. 50 I, Ruf-Nr. 3657 und 4900 (privat). Bis 7. März sind alle Termine vergeben. F.

Neuaufnahmen im Januar 1926.

Vollmitglieder:

Adler Julius, städt. Gärtner, geb. 16. 11. 04, Schwabacher Str. 78.

Brattinger Joh., Lackierer, geb. 3. 1. 04, Holzgartenstr. 11, Boxabtlg.

Dinkelmeyer Gg., Drahtwarenfabr., geb. 4. 2. 95, Weinmarkt 2.

Heinz Dorothea, Kfms.-Gattin, geb. 22. 1. 95, Rathenaupl. 24.

Heinz Fritz, Kaufm., geb. 10. 5. 71, Rathenaupl. 24.

Rockstroh Gustav, Kfm., Münzprägeanst., Kleinweidenmühle 12.

Rosenbauer Fritz, Handelsschüler, geb. 8. 7. 08. Singerstr. 20. Fußball.

Rosenbauer Fritz, Handelsschüler, geb. 8.7.08, Singerstr. 20, Fußball. Seibert Eugen, Bäckerlehrling, geb. 5.4.08, Wilh.-Spaeth-Str. 76, Fußball.

Weinfurtner Max, Kellner, geb. 9. 10. 01, Ziegelg. 47, Fußball.

Wertheimer Emil, Kaufm., ob. Pirkheimerstr. 59, Wintersp., Tennis u. Schwimm.

Jugendmitglieder:

Fleischmann Kurt, Lehrling, geb. 9.9.08, Dovestr. 16, Fußball.

Guggenheim Kurt, geb. 15.4.11, Glockenhofstr. 28, Fußball.

Heid Wilh, Lehrling, geb. 7.4.10, Gibitzenhofstr. 42, Fußball.

Puchner Simon, Schüler, geb. 15.2.14, Lenbachstr. 16, Fußball.

Richartz Herm., Schüler, geb. 29.9.09, Peterstr. 53, Leichtathl.

Rupprecht Gg., Mechaniker, geb. 10.4.09, Wodanstr. 64. Fußball.

Wechsler Mich., Schüler, geb. 25.12.13, Brunhildstr. 18, Fußball.

Wißmüller Eugen, Kfm.-Lehrling, geb. 20.6.10, Humboldtstr. 3, Fußball.

Wißmüller Gg., Lehrling, geb. 21.11.11, Humboldtstr. 3, Fußball.

Mit den letzten Aufnahmekarten wurde eine Karte von einem Herrn Otto Hofmann eingereicht. Infolge der unleserlichen Schrift ist jedoch der Name des Vorgeschlagenen nicht zu entziffern, derselbe wohnt Katzwanger Str. 11. Wir bitten das betreffende Mitglied, den Namen des Vorgeschlagenen unserer Ge-

schäftsstelle mitzuteilen, damit die Aufnahme getätigt werden kann. Im übrigen ersuchen wir unsere Mitglieder, in Zukunft die Namen und Personalien eines vorgeschlagenen Mitgliedes genau und deutlich angeben zu wollen.

Unbekannte Adressen:

Berger Erich, bisher Fürther Str. 97. Bitterauf Willy, bisher Kernstr. 40. Brandmeyer Rud., bisher Frauentormauer 98. Bregeis Hs., bisher Celtisstr. 5. Düring Bruno, bisher Schnieglinger Str. 36a. Engert Otto, bisher Volprechtstr. 19. Grützmann Paul, bisher Stefanstr. 2. Kirchmann Bertr., bisher Landgrabenstr, 128. Kohn Ernst, bisher Hochstr. 19. Liebermann Jul., bisher Lenbachstr. 9. Richter Otto, bisher Juvenellstr. 17. Scheiderer Hs., bisher Theresienstr. 6. Schmidt Fritz, bisher Rückertstr. 6. Schneider Aug., bisher Meuschelstr. 73. Schneider Karl, bisher Schweppermannstr. 1. Schütz Hs., bisher Leonhardstr. 54. Seitz Willy, bisher Osianderstr. 11. Sickerts Alfons, bisher Weißgerbergasse 10. Dr. Staripolsky Leo, bisher Karolinenstr. 9. Wismeth Gg., bisher Dallingerstr. 16.

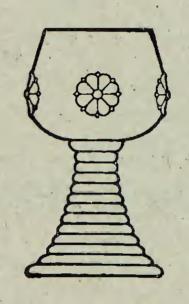
Um genaue Adressenangabe bittet die Geschäftsstelle.





Weinrestaurant

Telephon 2341



ff. Weine kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit

Heinrich Stuhlfauth.



Tennis-Abieilung.

Am Samstag, den 6. Februar, 7 Uhr abends findet im Klubhause

Masken-Kränzchen

statt.

Mitglieder und Freunde sind höflichst eingeladen.



arthelmeß Schuhe und Stiefel

sind bekannt an Passform und Qualität, daher die beste Bezugsquelle für jedermann.

Eine Partie Fußballstiefel zu ermäßigten Preisen.

Jean Barthelmeß, Nürnberg

Telephon 21659

Tafelfeldstraße 25

Telephon 21 659

Herren - Spezialfriseurgeschäft

Georg Pollinger, Nürnberg

Königstraße 32

Königstraße 32

im Hause Mohrenapotheke

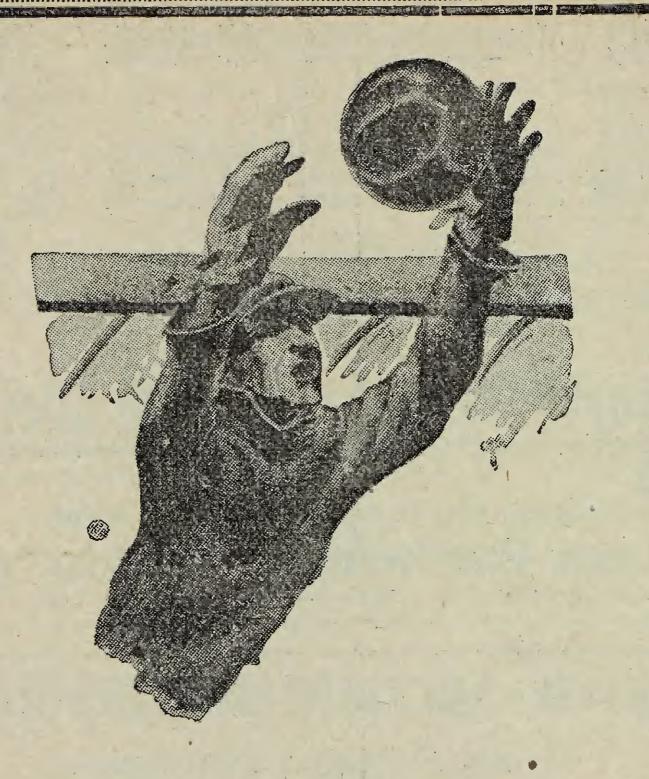
verkauf sämtl. Parfümerie- und Toiletteartikel

MAMADU

Die gemüsliche kleine Bar

— BREITE GASSE S —

Inh.: Frieda Jungesbluth



Ausrüstung für Fußball, Hockey Tennis, Leichtathletik, Schwerathletik, Turnen, Schlagball, Handball, Faltboote, Wandersport, Berg- und Skisport.

Nürnberger Sporthaus Schern Ledergasse 1

Vordere

Kraiwagenbesitzer



Wotorradianrer

Bei Bedarf an

Benzol. Benzin und sonstigen flüssigen Betriebsstoffen für Kraftfahrzeuge

einschließlich Motorölen und Fetten,

empfehlen wir diese Artikel ohne Einholung unserer Offerten nicht einzukaufen.

Als Spezialsorten führen wir:

Verbands-Benzol

gar. reine, wasserhelle Ware aus den rheinisch-westfäl. Zechen

90 proz. Handelsbenzol Lösungs-Benzol I und II

Leichtbenzin Schwerbenzin

Benzin: Mittelbenzin direkter Import

Auto-Oele, "Triumphator" Motoren- und

Oele:

Maschinenöle, Heiß- und Sattdampf-

Zylinderöle

Fette:

Konsistente Standard-Fette

Den Rennfahrern bringen wir besonders in Erinnerung unsere ges. gesch. Spezialmarke

..Renn-Triumphator"

Bei Abschlüssen und größeren Bezügen gewähren wir besondere Vergünstigung.

Carl Christian Held G.m.b.H. Nürnberg-Schweinau Maschinenöl- und Fettfabrik

Groß-Tankanlagen für Benzol, Benzin, Heiz- und Treiböle Alleinige, direkte Verkaufsstelle für Süddeutschland des Benzol-Verbandes Drahtanschrift Ölheld Fernsprecher 8513

Mitinhaber u. Geschäftsführer Heinrich Träg.

Hotel Deutscher Hof Nürnberg

und Saalbau Lehrerheim am Stadttheater

Inh. J. Klein

Telephon Nr. 9703/04, 5624 Frauentorgraben 29



Restaurant, Café, eigene Konditorei Festsäle, Gesellschafts= u. Klubräume

Johann Kratzer

Bäckerei und Kolonialwarenhandlung

Nürnberg-Zerzabelshof

Hauptstraße Nr. 15a - Telephon 8962

0

if. Backwaren, Weine, Spirituosen, Zigarren, Zigaretten und Tabake Halfe mich bei Bedarf den w. Mitgliedern des Vereins bestens empfohlen.

Chamber Sportwell

Die gesamte Sportwelt trinkt überall das natürlich gesunde Chabeso, erzielt Höchstleistung an Geist und Kraft. — Ueberall erhältlich

Chabeso Werk Nürmberg, Scheuristr. 1/3
Fernsprecher 12:118.

Berner & Steinmetz

Koffer- und Lederwarenfabrik

Nürnberg

Mauthalle-Hallplatz

Größtes Spezialgeschäft.

Alfred Probst, Nürnberg

Kürschnermeister

Gegründet 1906 Johannesgasse 47 (nächst Königstraße Fernruf 10123

Alle Arten

PELZWAREN

Nur eigene Erzeugnise / Nur Qualitätsware / Billige Preise Zwanglose Besichtigung / Uneigennützige Beratung Reparaturen / Modernisieren

Spezialität: Jacken und Mäntel nach Maß

Bitte, genau auf Straße und Firma zu achten!

O. Elsishans, Nürnberg Allersberger Straße Ecke Schützenstraße 1

Damenhüte

in jeder Ausführung, in allen Preislagen Neue Kostüme :: Masken-Verleih.

Kunsthandlung und Rahmenfabrik

W. Mickel 12 Mürnberg

Gegründet 1850 Heugasse 4

Berahmte Bilder in allen Preislagen Kunstblätter wirkungsvoll u. preiswert auch für vorhand. Rahmen Graphtf als Wandschmud und für Sammelmappe Einrahmungen geschmadvoll und gediegen in eigenen Werkstätten



Niedrige

Preise Harmonium



Pianohaus

afelfeldstr. 22 | Begueme Gegründet 1892 | Zahlung

Hölzer aus Esche, Hickory und Dreischichten Bindungen, alle bewährten Systeme, Stöcke aus Hasel, Eiche und Rohr,

Wachs-Oel und alle Ersatzteile.

Sportgerechte Ausführung. Billigste Preise.

Bindergasse Fritz Steinme Theresienstr.

Spezialhaus für Sport und Spiel.

Jakob Arnold & Georg Hertrich

Elektro- und maschinentechnisches Ingenieur-Büro

Telephon SA 43 009 Nürnberg Untere Baustraße 3

Motore, Apparate, Beleuchtungskörper, Helzapparate. Kochapparte, Staubsauger, Bügeleisen, Eiektro-Installationsmaferial usw.,
Ausführung sämtlicher Reparaturen
Eigene Werkstätte.

Hotel-Restaurant Goldner Kranz, Nürnberg

Moderne Zimmer

Te'ephon 3056

Zentra!heizung

Reif-Bräu, Siechen, bekannt erstklassige Küche

Angenehmer Familienaufenikali,

Vereins'okal der Hockey-Abteilung des 1. F. C. N.

- Ecke Sterngasse und Pfannenschmiedsgasse -

Ceonhard Johann Döring

Telephon 12261

pormals Adam Döring

Telephon 12261

Kunstzinngußmarenfabrik

Gebrauchsgegenstände aus Zinn, Ehrenpreise, wie Gokale, Becher, Zinnkannen, Stammgläser nach jeder gewünschten Ausführung (Fußball, Beichtathletik, Schwimmen usw.)

Georg Bingold, Nürnberg

000000000000000

Jnhaber: Joh. Bingold

Telephon-Ruf Mr. 1155

Äußerer Laufer Platz 25

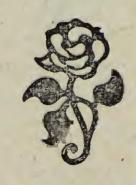
Glaserei und Glashandlung

Spezialität: Einglasungen von Neubauten sowie Glasbedachungen in Draht und Rohglas zu billigsten Preisen und reeller Bedienung.

Besucht

die

Sportpark=
Restauration.



1. Fußballub Nürnberg E.V.

Verein für Leibesübungen,

Deutscher Meister 1919/20 1920/21 1924/25 1925/26. Sportplätze in Zerzabelshof. Geschäftsstelle: Galgenhofstr. 8 p.

Geschäftszeit: Wochentags 12-3 Uhr.

Tel. 43334 Postscheckkonto: Nürnberg Nr. 7728, Bankkonto: Bayer. Vereinsbank, Nürnberg

Verantwortlicher Schriftleiter H. Hofmann, Schweinauer Hauptstraße 69a/II. Adresse der Schriftleitung: Geschäftsstelle Nürnberg, Galgenhofstraße 8 p.

Vereinszeitung im eigenen Verlag, erscheint monatlich.

Jahrgang Anzeigenteil: Fritz Nonnenmacher, Wagenseilstraße 30.

1926

Zeitung

Druck bei Erich Spandel, Hauptmarkt 4. Nachdruck verboten. Nr. 2

Die Mittwochsitzungen

sind nicht ohne Widerhall geblieben. Sie finden wöchentlich statt und erfreuen sich eines im allgemeinen guten Besuches. Diese Tatsache ist um so höher zu bewerten, als ihre Wiederaufnahme in eine Zeit fiel, in der Prinz Karneval sein verlockendes Regiment führte, während andererseits das graue Nachwinterwetter nicht nach dem Zabo einlud. Daß bei alledem dem ungestümen Wunsch nach diesen Vereinszusammenkünften in so verhältnismäßig glücklicher Weise Erfüllung werden konnte, zeugt für das in den Mitgliederkreisen lebendige Bedürfnis nach diesen Zusammenkünften. Es darf bekannt werden, daß in den bisherigen Sitzungen allerlei des Interessanten und Wertvollen in eifriger Aussprache erörtert wurde. Gar mancher hat sich als anregender und geistvoller Debatteredner entpuppt. Es vergeht keine Mittwochsitzung, in der nicht Stuhlfaut in seiner erquickend offenen Art seinem übervollen Herzen Luft macht und Kalb in wohlgesetzter Rede die Anwesenden zu peinlicher Aufmerksamkeit Und man hat auch allen Grund, sich sein Wort gar gewissenhaft zu überlegen, denn im Hintergrund lauert Kühn und nagelt mit unbarmherzigem Griffel jede rednerische Entgleisung fest, um sie nachher zum Gaudium aller einem recht unter die Nase zu reiben. Daß die Berichte über die Alte-Herren-Spiele sehr zur Bereicherung der Abende beitragen, dafür sorgen die zungengewandten "Jungveteranen" Schütz und Streidel. Die weisen Anregungen eines Zähe seien nicht vergessen! Aller zu gedenken, die zur Bereicherung unserer Mittwochabende beitragen, verbietet der Raum. Wahr ist, daß frisches Leben durch den Verein pulst und darüber wollen wir uns alle von Herzen freuen.

Und doch ist's nur ein Anfang. Aber wir sind auf dem besten Wege nach weiterer und intensiverer Ausgestaltung. Eine Aussprache der Vorstandschaft mit den Leitern sämtlicher Abteilungen hatte zum Ergebnis, daß hinfort die Abteilungen aus einem schönen Verständnis tür den Wert dieser Vereinsversammlungen heraus auch ihre Mitglieder anhalten werden, tunlichst zahlreich vertreten zu sein. Es sollen eben alle von allem erfahren.

In Zukunit soll der Vortrag mit Lichtbildern eine starke Betonung erfahren. Eine stattliche Reihe von Rednern mit lehrreichem und wertvollem Vortragsstoff steht zur Verfügung.

Die Trainingsabende der 1. Mannschaft werden auf den Mittwoch verlegt, um deren Gliedern die Anwesenheit zu ermöglichen. In derselben Richtung werden auch die Abteilungen Maßnahmen treffen.

Die Sitzungen der Jugend wurden von der Vollsitzung getrennt, da wir der Ueberzeugung sind, so eindringlicher dem Interesse des Nachwuchses dienen und uns ihren Angelegenheiten erfolgreicher widmen zu können. Die Jugend-

sitzungen finden am Donnerstag statt und werden wie die Mittwochsitzungen von der Vorstandschaft geleitet.

Am 10. März findet im Hotel St. Sebald eine erweiterte Mittwoch-Sitzung statt. Es soll ein großer Klubabend werden, für den ein abwechslungsreiches Programm sportlicher und unterhaltender Natur in Aussicht genommen ist.

Auf, Ihr Mitglieder alle, und unterstützt nach Kräften die Vorstandschaft in ihrer Arbeit für unsern 1. F. C. N.! Der Mittwoch gehöre dem Klub!

Der Brennpunkt.

Heerschau? Generalabrechnung? - - Schlagworte?

Nenne es wie du willst, der große Staffellauf Nürnberg-Fürth ist faktisch die Generalprüfung geworden für unsere Gesamtgeltung im Sportleben, die Quittung der Ausweis für die inneren Werte in den Sportvereinen.

Spezialistenzucht ist noch lange kein Befähigungsnachweis, für die einzelne Sportvereinigung so wenig wie für die Bewegung im ganzen. Wir sind uns völlig klar über ihre Mängel und über ihre Vorzüge, kennen Wert und Unwert mindestens ebenso gut wie unsere Gegner. Wir haben sie nie mit unseren Idealen identifizert. Unser Ziel steht höher, ist weiter gespannt und wird von uns heute mehr denn je unterstrichen: Erfassung aller zur körperlichen Betätigung in irgendeiner Form. Keine Form dieser Aktivität ist denkbar ohne die Grundbedingung jeder Ausdauer — das Laufvermögen. Der Lauf ist schon Symbol all unserer sportlichen Uebungsarbeit geworden. Es gab noch nie tüchtige Fußballer, die nicht auch tüchtige Renner waren, so wenig wie Handball-, Hockey- oder Schlagballspieler, es beweist selbst der tüchtige Schwimmer, daß er auch laufen kann. So ist es nur natürlich, daß gerade diese Uebung Grundgedanke wurde für die große Gemeinschaftsprüfung, für die Abrechnung über die Gesamtleistung.

Unser Klub hat traditionell sich stets gut geschlagen, im Vorjahre aber noch eine besonders gute Note erworben durch sein sowohl zahlen- wie leistungsmäßig vorzügliches Abschneiden.

Es kann nur ein Ziel geben — die Leistung des Vorjahres übertreffen. Wir stellen den Staffellauf in den Brennpunkt unserer Vereinsarbeit.

Er ist eine Aufgabe des Gesamtvereins, nie und nimmer eine Angelegenheit der Leichtathletik allein.

Wir rufen zeitig auf, die Waffen zu schärfen. Der Fasching ist zu Ende, die Winterpause hinter uns. Für den Sportsmann beginnt mit dem Frühjahr der Ernst gewissenhafter Trainingsarbeit. Keiner ist ausgeschlossen von der Mahnung, seine Kräfte und sein Können in den Dienst dieser umfassendsten Vereinsaufgabe zu stellen. Wir brauchen jeden. Wir geben auch jedem Gelegenheit, sich zu üben, seine Leistung zu kontrollieren, sich zu verbessern. Mit Beginn des Frühjahrs werden die regelmäßigen Uebungen auf der Laufbahn unter bewährter technischer Leitung einsetzen. Es liegt an den Mitgliedern, beizeiten an ihre Pflicht zu denken. Der Landesverband hat diesmal auf die besonderen Bedürfnisse der Spielmannschaften Rücksicht genommen, den Termin weit hinausgeschoben. Die Gelegenheit war nie so günstig: Wir wollen sie ausnützen und auswerten zu einer Gipfelleistung.

Für die Zeit bis Mitte März steht noch das gymnastische Körpertraining am Dienstag von 7—9 Uhr im Tratzenzwinger und Freitag von 7—9 Uhr auf dem Schmausenbuck auf dem Programm. Donnerstags sind die Uebungen zur intensiveren Vorbereitung für das am 7. März stattfindende Hallensportfest nach Zabo verlegt. Am 15. März beginnt der Betrieb auf der Aschenbahn. Erst langsam und zügig werden die Sehnen und Gelenke gestählt, bis zum 1. Mai muß die Steigerung des Krafteinsatzes soweit gefördert sein, daß die Auswahlrennen einsetzen und das spezielle Streckentraining beginnen kann.

Kommet zu Hauf, ihr seid alle gerufen, die ihr noch gesunde Knochen habt, kraftbegabte Muskeln und — Ideale.

Dr. Pelzner.

Rundsdiau

Das Verbandsgericht hat unserer Berufung in der bekannten Protestangelegenheit nicht stattgegeben, die Akten sind nun geschlossen; es hat keinen Zweck, eine Sache aufzurühren, über die wir uns wohl oder übel hinwegsetzen müssen. Den Ausfall der Meisterschaftsspiele werden wir zu ertragen wissen, oft genug war unsere Mannschaft selbst Meister, mag das eine andere Mannschaft erst einmal nachmachen, was die unsere in den letzten sechs Jahren geleistet hat. werden versuchen, unser Privatspielprogramm so anziehend wie möglich zu gestalten, vielleicht ist es möglich, den einen oder anderen Bezirksmeister zu verpflichten. Bedauerlich bleibt es, daß gerade jetzt, wo unsere Mannschaft einmal Zeit hätte, sich mit den spielstarken Vereinen in Wien oder Prag zu messen, der Verkehr mit diesen durch den Amateurparagraphen unterbunden ist. Vertragsgemäß haben wir allerdings noch je ein Spiel gegen Slavia und D. F. B. in Prag zu leisten, über die Zulässigkeit dieser Spiele hat der D. F. B. in seiner letzten Sitzung in günstigem Sinne entschieden. Unser Programm für die nächsten Wochen gestaltet sich folgendermaßen: Am 27. und 28. Februar spielt die Mann-Das Worms gegen Wormatia und gegen Mainz 05. spiel gegen Phönix-Ludwigshafen findet am 7. März statt, am 14. treffen wir uns mit dem starken V. f. B. Stuttgart in Zabo; am 21. März finden wir unsere der Pokalrunde, der 28. März soll der-Rückspiels gegen den V. f. B. in Stuttgart sein. Während der Osterfeiertage wird die Mannschaft kaum auf heimischem Boden spielen, am 11. April wird sie den Stuttgarter Kickers einen Besuch abstatten, das Rückspiel derselben wird wohl noch im gleichen Monat zu erwarten sein. Erfreulicherweise kann festgestellt werden, daß unsere Mannschaft schon seit einigen Wochen unter der Leitung unseres Sportlehrers eifrig trainiert. Die Einsicht kommt zwar etwas spät, aber ist es nicht ein gutes Zeichen, daß sie überhaupt gekommen ist? Der Einfluß eines geregelten Trainings machte sich bereits im letzten Treffen gegen den A. S. N. Wenn die Mannschaft an Ausdauer gewinnt und es fertig bringt, auch eine zweite Halbzeit so zu spielen, wie die damalige erste, dann wird man ihr wieder ein Loblied in allen Tönen singen können. Unverkennbar ist ein kleiner Schönheitsfehler im Spiel der Unsrigen gerade dort zu Tage getreten, wo ein Mann stand, der, sagen wir es offen, auch schon längst nicht mehr ein Freund des eifrigen Trainierens ist. "leider" müssen wir hinzusetzen, denn seine Zeit wäre noch lange nicht um.

Bevor wir auf das Spiel gegen den Ortsrivalen näher eingehen, möchten wir noch das vorherige Treffen gegen die Nürnberger Eintracht streifen, in dem sich besonders unser Nachwuchs auszeichnete. Bauer, Uhl, Deinzer und Schmidt hieß der junge Sturm, der von Hochgesang geführt, dem Gegner nicht schlecht einheizte. Die hohe Niederlage dürfte zum Teil jedoch auch auf die Bodenverhältnisse zurückzuführen sein; die Eintrachtler fanden sich mit der hohen Schneedecke augenscheinlich viel schlechter ab, als die Unsern, die in dem Dreieck Winter, Wieder, Popp ihre Hauptstütze besaßen. Nach diesem Spiel zu urteilen, scheint es, daß die Jungen das Zeug in sich haben, um in die Schuhe der Alten hineinzuwachsen, aber wir möchten mit unserem Urteil doch noch zurückhalten. Leistungen müssen an dem Gegner gemessen werden und der war diesmal nicht stark genug; immerhin darf man die Hoffnung hegen, daß sich der junge Uhl zu einem schneidigen Stürmer entwickeln wird und da er ein linker Verbindungsstürmer ist, so ist er, nicht heute und nicht morgen, vielleicht der gesuchte Mann, der das Erbe Heinrich Trägs einmal später anzutreten vermag.

Das Spiel gegen den A. S. N. war natürlich ein ganz anderes Exempel und nichts wäre sicherlich verkehrter gewesen, als etwa die Probe mit der jungen Mannschaft darauf zu machen. Die Bezirksliga schlägt doch eine ganz andere Klinge als die Kreisliga und eine Mannschaft, welche die Münchener Bayern auf Münchener Boden einwandfrei besiegt hat, gehört schon zur allerersten Klasse. Der A.S.N.-Platz war dem Andrang des Publikums nicht gewachsen, für die Zuspätkommenden war die Aussicht auf das Spielfeld nahezu versperrt. Das Spiel, das dort die Unsern in der ersten Halbzeit entwickelten, war sicher eines

der besten von allen Kämpfen der letzten Zeit. Im Drang nach dem Tore war Träg unwiderstehlich und als Techniker schoß Wieder den Vogel ab; Winter hatte eine glänzende Halbzeit, nach der Pause machte ihm der gegnerische Sturm zwar schwer zu schaffen, aber da stand es bereits 3:0 für uns. In der viertel-s.uneigen Drangperiode, in der der A.S.N.-Sturm zu Taten erwachte, gab es bei unseren Anhängern bängliche Gesichter, schließlich, als die Blauen mit 2 Toren ihren Hunger gestillt hatten und als nach ausgeglichenem Spiel Huber noch einen saftigen Rechten anbringen konnten und die Situation endgültig gerettet erschien, da glänzte die Sonne der Freude auf allen Clubgesichtern und man ging vollständig zufrieden nach Hause, bis auf einen. Dieser eine, ein junger Mann, ging in sein Kämmerlein, stellte sich und die Tatsachen auf den Kopf und schrieb



Das führende Spezialhaus für

Herren-u. Knaben-Kleidung Auto- und Sportausrüstung.

einen fulminanten Artikel gegen den Club, d. h. gegen seine Spieler. Da er Clubmitglied ist, möchten wir ihm folgenden Vers ins Stammbuch schreiben:

> Der Vogel, der was fallen läßt, Kackt niemals in das eigene Nest. Drum, fühlst du wieder Leibesschneiden, Dann geh' von uns, und zwar beizeiten!

Acht Tage später begab sich die Mannschaft nach Würzburg und Erfurt und brachte zwei Siege zurück. Unsere Leser finden die Reiseberichte weiter unten. Unserer Mannschaft ebenbürtige Gegner sind außer im Bezirk Bayern im übrigen Süddeutschland ziemlich dünn gesät. In jedem Bezirk sind es kaum mehr denn zwei, die verehrlichen Spitzenreiter natürlich eingeschlossen. Ebenso stark wie diese sind ganz sicher der Phönix-Ludwigshafen, der Frankfurter Fußballsport verein. der V. f. B. Stuttgart, die Kickers, die Freiburger und wenige andere Wir werden versuchen, durch Wettspiele mit diesen Mannschaften die Spielstärke unserer Mannschaft nicht einrosten zu lassen. Die erste Begegnung mit einer dieser Mannschaften hat bereits stattgefunden. Der Phönix-Ludwigshafen, unser alter Gegner um die südd. Meisterschaft, der in seinen Meistereine ähnliche Rolle zu spielen gezwungen war, wie wir selber war erstmals bei uns zu Gast und bewies durch ein ausgezeichnetes Spiel die Richtigkeit des obigen Satzes. Wir spielten ohne Träg, Huber und Riegel aber deren Vertreter kämpsten so glücklich, daß die angestammten Größen kaum vermißt wurden. Der junge Deinzer bewies deutlich, daß er in die Reihe unserer Mittelstürmer aufgenommen zu werden verdient. Wir besitzen merkwürdigerweise drei und dem Svielausschuß wird nun die Wahl schwer fallen, welchen er in Zukunft den Vorzug geben soll; dazu kommt glücklicherweise noch daß man jeden von den dreien auf einen beliebigen Innenstürmerposten steller kann, wohei Deinzer und Hochgesang allerdings mehr nach halbrechts inklinieren während Wieder sich auf halblinks besonders wohlfühlt; möglicherweise gibt er an Stelle Riegels einen ebenso famosen Läufer ab. Wenn man ihm einen Schuß von Köpplingers Energie beibringen könnte, wäre er vielleicht der richtige Mann. Kalb war wieder einmal von der Partie und dirigierte seinen Sturm, wie es sich gehörte. Hinten fehlte er zwar bisweilen, aber Popp und Kugler und Stuhlfauth hielten nach Kräften das Haus in Ordnung, einen einmaligen Einbruch der Gäste konnten sie aber doch nicht verhindern. Vorne schoß jeder der Mittelstürmer ein Tor, so daß der Schaden leicht behoben war.

Nach diesem Spiel traten die Reservemannschaft und die zweite Mannschaft auf den Plan und bekämpften sich nach alter Väter Weise, als ginge es um Haus und Hof. Wenn diese beiden Mannschaften auf einander losgelassen werden, dann setzt es Splitter und Späne und alle Freundschaft hat ein Ende. Aber beide Mannschaften haben bewiesen, daß gutes Material in ihnen steckt und daß besonders die Schnelligkeit bei beiden nichts mehr zu wünschen übrig läßt. Mit 6:1 für die Pokalmannschaft trennten sich die Kampfhähne, nachdem es bei Halbzeit gar nicht nach einem solch hohen Sieg ausgesehen hatte.

Im fälligen Pokalspiel gegen den F. C. Fürth hatten wir es mit einem hartnäckigen Gegner zu tun, der besonders mit seiner Hintermannschaft taktisch operierte. Nur deren Tätigkeit dankte er die ehrenvolle 0:3 Niederlage. Him.

Der 1. Fußball-Club Nürnberg in Würzburg und Erfurt.

1. F. C. N. - Würzburger Kickers 2:1 (0:0).

Am Samstag fand vor etwa 1500 Zuschauern das nunmehr fast alljährlich stattfindende Privatspiel der beiden Vereine statt. Herrlicher Sonnenschein lag auf dem neu hergerichteten Spielfeld; es muß eine Freude für die Spieler gewesen sein, auf so vorzüglichem Boden zu kämpfen.

Dem Schiedsrichter, Herrn Spahn-Schweinfurt, stellte sich die Nürnberger Mannschaft mit: Stuhlfauth, Popp, Schmidt, Köpplinger, Winter, Riegel, Strobel, Huber, Wieder, Hochgesang, Träg.

Wie bei allen bisherigen Spielen gegen den Club, legten sich die Kickers mächtig ins Zeug und zwangen den großen Gegner, sein ganzes Können aufzubieten. Der kleine Platz ist für den Club schon immer etwas hinderlich gewesen, da er weiträumiges Zusammenspiel beeinträchtigt. Würzburg spielte die ersten 15 Minuten mit 10 Mann. Nürnberg konnte zwar dem Gegner das Tempo vorschreiben, mußte sich aber mit einer ergebnislosen ersten Hälfte begnügen. Erst nachdem Koller in der 61. Minute das Tor für Würzburg erzielt hatte, wurde Dampf aufgesetzt und Huber konnte nach einigen Minuten durch Kopfball aus kürzester Entfernung ausgleichen. Bald darauf fiel das 2. Tor durch Wieder nach guter Zusammenarbeit mit Träg.

Daß der Erfolg trotz der Clubüberlegenheit nicht größer war, ist wohl darauf zurückzuführen, daß die Spieler sich für den nächsten Tag etwas schonen wollten; trotzdem hätten aber bei rascherem Abgeben des Balles und etwas größerer Geschwindigkeit der Stürmer noch eine Anzahl von Torgelegenheiten ausgewertet werden können. Zahlreiche Schüsse verfehlten knapp das Ziel, eine weitere Zahl wurde durch den in blendender Form befindlichen Tormann Schmidt gehalten oder zur Ecke abgewehrt; so blieb ein Kopfball Wieders aus 5 Meter Entfernung, ebenso verschiedene schöne Schüsse von Hochgesang, Huber und Riegel eine Beute Schmidts. Die Würzburger Angriffe wurden unverzagt immer wieder vorgetragen, wurden jedoch in der Regel durch die Nürnberger Verteidigung unterbunden. Die treibenden Kräfte bei Würzburg waren im Sturm Koller, in der Läuferreihe Bauer. Koller fiel wohl durch sein eifriges Spiel auf, muß sich aber sein unerträgliches Schimpfen und Reklamieren unbedingt abgewöhnen.

Besonders überragende Leistungen wurden auf keiner Seite geboten. Der Sieg Nürnbergs stand von Anfang an außer Frage.

Dem Spiele war schlechtes Wetter beschert, doch setzte es erst nach Spielbeginn ein, so daß den Platzherren kein Einnahmeausfall erwuchs. Etwa 4000 Zuschauer folgten trotz Schnee und Regen dem Spiel bis zum Schlußpfiff. Trotzdem die Erfurter Mannschaft bereits seit längerer Zeit unter der Leitung eines engl. Trainers steht, hatte Nürnberg den größeren Teil des Spieles für sich. Das volle Können der Mannschaften konnte nicht zur Geltung kommen, da der Lehmboden mit der Zeit immer glatter und schlüpfriger wurde. Die Sicherheit der Spieler mußte sehr darunter leiden. Nürnberg lag die meiste Zeit im Angriff; oft waren die Verteidiger bis zur Mitte aufgerückt.

Aber das erste Tor fiel für Erfurt — Torschütze Popp — nach 20 Minuten; ein Durchbruch Erfurts zwingt Popp, den Ball zurückzuspielen, Popp hat ihn wohl etwas zu stark getroffen und Stuhlfauth konnte ihn nicht mehr erreichen. Nürnbergs Ueberlegenheit kann sich erst in der 30. Minute zu einem Tor auswirken: Hochgesang schießt nach gutem Zuspiel von Wieder unverhofft und unhaltbar in die rechte Ecke. 2 Minuten später kann abermals Hochgesang einen von Sutor schön hereingegebenen Ball verwandeln. Bis zur Halbzeit verblieb es bei beiderseitigen Angriffen. Ohne Pause geht es weiter und in der 48. Minute kann Sutor nach gutem Lauf einen seiner Spezialschüsse in spitzem Winkel einsenden. 3:1. Nun rafft Erfurt alle Energie zusammen und kann wiederholt bis zum Strafraum vordringen; es werden auch eine Anzahl von Eckbällen erzielt, aber von der Nürnberger Verteidigung ohne viele Mühe abgewehrt, was trotzdem noch aufs Tor kommt, wird von Stuhlfauth geklärt. Stuhlfauth war leider für das Publikum zu wenig beschäftigt, da man seinem Spiele, insbesondere dem Fangen mit den Händen, reges Interesse und reichen Beifall zollte.

Nürnbergs Sturm kommt dann wieder auf und hält sich minutenlang in der Nähe des gegnerischen Tores. Der zurückgedrängten Läuferreihe und Verteidigung ist es aber möglich, der engmaschigen Kombination Nürnbergs standzuhalten und jeden Stürmer gut abzudecken. Die Versammlung der vielen Spieler auf dem engen Raum machte jeden Torschuß unmöglich. Endlich kann Schmidt aus seiner freien Läuferstellung durch einen unvermuteten Schuß das 4. Tor erzielen.

Dem Schiedsrichter, Herrn Sicherf-Halle, stellte sich die Nürnberger Mannschaft wie folgt: Stuhlfauth, Popp, Kugler; Schmidt, Winter, Köpplinger; Strobel, Huber, Wieder, Hochgesnag, Sutor.

Mitteilungen der Vorstandschaft.

Unkostenaufrechnungen der Spielführer werden von der Geschäftsstelle nur beglichen, wenn sie einen Prüfungsvermerk des Abteilungsleiters tragen.

Für unsere Jugendmannschaften benötigen wir noch einige energische Herren, die ein Herz für die Jugend besitzen, als Pfleger und Begleiter. Meldungen in der Mittwochsitzung oder an die Geschäftsstelle oder an den Sportlehrer erbeten Jeder Pfleger erhält eine Dauerfreikarte für einen Vortribünensitzplatz.

Klubmitglieder treffen sich am Stammtisch des 1. F. C. N. im Kaffeerestaurant Stadelmann, Bankgasse.

Zur allgemeinen Benützung ist im Klubhaus ein Telephonautomat angebracht worden.

Um unserer Jugend den Besuch der Sportplätze zu billigen Fahrpreisen zu ermöglichen, hat der Verein verbilligte Straßenbahnfahrscheinhefte erworben. Die Fahrscheine sind auf verschiedene Zielpunkte ausgestellt (Zabo, Fürth, Hermhütte, Volksbad) und berechtigen zur einmaligen Hin- und Rückfahrt nach einer der genannten Sportstätten. Zu erhalten sind die Fahrscheine bei: Vors. der Schülerabteilung Herrn L. Franz; Ph. Kühn im Frauentorturm; Fa. Jean Kaupert Inh. A. Zähe, Innere Laufer Gasse 8; außerdem an den Donnerstag-Jugendsitzungen. Preis 1.50 Mk. für das Heft; die Fahrscheine werden auch einzeln abgegeben Mißbrauch ist strafbar, er gefährdet diese Vergünstigung für die Gesamtheit.

GEBR. GEMEINHARD NURNBERG

Fürther Str. 58, Telephon 4219



Atelier für Dekorationsmalerei Firmen aller Art

Ausführung sämtlicher Maler-, Tüncherund Anstreicherarbeiten





Abteilung I:

Porfrāf - Indusfrie Sport-Aufnahmen in höchsfer Vollendung

Abteilung II:

Photo-Artikel - Filme Apparate - Platten

was-

Mitglieder des 1. FCN

erhalfen auf Aufnahmen sowie Amatéur · Arbeiten

Nürnberg * Bad Kissingen S Ecke Förber - u. Nadlersgasse 4

An die Aktiven.

Die Uebungsabende in der Halle werden am 15. März geschlossen. Der gesamte Uebungsbetrieb wickelt sich von diesem Termin an in dem Sportpark Zabo ab. Das Uebungsprogramm gebe ich nach Rücksprache mit den Herren Abteilungsleitern in der nächsten Vereinszeitung bekannt. Als Abschluß der Wintersaison gilt das am 14. März stattfindende Hallensportfest. An dieser Veranstaltung beteiligt sich der 1. F. C. N. — außer dem Start seiner Leichtathleten mit einer 40 Mann starken Mannschaft, die sich aus Mitgliedern Üebungsabteilungen zusammensetzen und unter meiner Leitung Uebungen am Sprungseil vorführen wird. — Der Spielausschuß des 1. F.C.N. hält seine Sitzungen jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat vor den Sitzungen in Zabo ab. Angelegenheiten, die Jugend- und Schülermannschaften betreffen, werden am 1. und 3. Donnerstag jeden Monats behandelt. An diesen Tagen ist den Mannschaftsführern Gelegenheit geboten, Wünsche ihrer Mannschaften vorzubringen. - Die Meldung der Spielergebnisse bis Montag mittags von seiten der Spielführer ist immer noch lückenhaft, so daß die Versorgung der Tagespresse mit Nachrichten zuweilen ins Stocken gerät. Wer auf diese Weise den Pressedienst, der einen hohen Werbezweck für den Verein erfüllt, durch seine Nachlässigkeit sabotiert, wird sich in Zukunft vor dem "Forum" des Vereins zu verantworten haben. — Es mehren sich die Fälle, daß Junioren und Jugendliche bei Spielen der Vollmannschaften mitwirken. Nur Jugendmitglieder, die auf Antrag des Spielausschusses bei der Behörde von dieser für Vollmannschaften freigegeben sind, haben dazu die Berechtigung. - Die Berechtigung, über die Plätze in Zabo zu disponierea, steht auf Anordnung der Vorstandschaft nur mir zu.

R. Michalke, Diplom-Turn- u. Sportlehrer.

Bestimmungen über den Spielbetrieb der Fußball-Abteilung.

Betr. Spiel in Mannschaften.

Wir unterscheiden in unserer Fußballabteilung Gruppe I: Vollmannschaften mit Spielern des Geburtsjahrgangs 1906 und älterer Jahrgänge. Gruppe II: Junioren-Mannschaften, in die die Spieler des Jahrganges 1907 eingereiht sind. Gruppe III: Jugendmannschaften, denen die Spieler des Jahrganges 1908 und jüngere Jahrgänge angehören.

Gruppe I enthält Verbandsmannschaften, Alte Herren-Mannschaften, Privatmannschaften und Mannschaften, deren Spieler sich aus einer bestimmten Be-

rufsklasse zusammensetzen.

In Gruppe II betätigen sich Spieler, die einem Beruf oder einer Schule ange-

hören und 19jährig sind.

In der Gruppe III spielen berufstätige Jugendliche und in besonderen Schüler-

mannschaften Spieler, die noch einer Bildungsanstalt angehören.

Für das laufende Geschäftsjahr sind Leiter der Gruppe I und der Schülermannschaften Herr Franz, Leiter der Gruppe II Herr Duschl und Leiter der Gruppe III Herr Günther.

Es ist jedem Spieler verboten, in einer anderen, als für seinen Jahrgang zu-

ständigen Gruppe sich sportlich zu befätigen.

Betr. Mannschaftsführer.

Der Mannschaftsführer stellt das Bindeglied zwischen den Spielern und dem Gruppenleiter und im weiteren Sinne zwischen der Aktivitas und der Vereinsleitung dar. Der Spielausschuß hat es sich zur Aufgabe gemacht, in engster Fühlung mit den Vertrauensmännern der Mannschaften zu arbeiten. Die Wahl des Mannschaftsleiters bedarf allerdings seiner Bestätigung. Dem Spielführer obliegt die Pflicht, die Spieler seiner Mannschaft zum Wettspiel zu benachrichtigen und Vorkommnisse beim Spiel, die die Führung des einzelnen, wie die der ganzen Mannschaft betreffen, am Tage nach dem Vorfall seinem Gruppenleiter mitzuteilen.

Er übernimmt die Haftung gegenüber dem Verein bei der Entlehnung von Fußballausrüstung aus dem Vereinsbestand. Rechnungen über Unkosten, die ihm bei der Verwaltung seines Amtes erwachsen sind, bedürfen vor dem Einreichen in der Geschäftsstelle der Gegenzeichnung durch den Gruppenleiter.

Betr. Spielabschlüsse.

Der Abschluß von Wettspielen ist Sache der Gruppenleiter. Im Einverständnis mit denselben können Mannschaftsleiter der Gruppe I und Pfleger von Jugendund Schülermannschaften Spielabschlüsse tätigen. Diese Herren übernehmen in dem Falle die Verpflichtung, den Abschluß bis Donnerstag vormittags und das Spielergebnis bis Montag vormittag unserem Sportlehrer zu melden, der die Presse davon in Kenntnis setzt.

Betr. Spielkleidung.

Als Vereinskleidung gelten schwarze Hosen und rotes Trikot mit weißen Aufschlägen und Stulpen. (Ohne weißen Brusteinsatz.) An der linken Seite trägt das Trikot das Nürnberger Stadtwappen.

Betr. Gruppe III.

Jeder Jugend- und Schülermannschaft ist ein Begleiter zur Seite gestellt, der den Spielbetrieb seiner Mannschaft überwacht und im übrigen die unter der Rubrik "Mannschaftsführer" angeführten Funktionen erfüllt.

Betr. Spiele in Zabo.

Die Anmeldung und die Verteilung der in Zabo stattfindenden Spiele auf die verschiedenen Plätze nimmt unser Sportlehrer vor. Die Platzbestellungen geschehen durch den Gruppenleiter.

Der Spielausschuß.

Gliederung des Ausschußes.

Finanzausschuß:

Herr Anton Steinlein, Vors. Herr Dr. W. Kempf, Stellvertreter. Herr Dir. Quenzler. Herr Karl Hertel. Herr Fitz Rathsam. Herr Franz Frank.

Bauausschuß:

Herr Karl Hertel, Vors. Herr Wilhelm Heinz. Herr Karl Preißler. Herr Heinrich Rösch. Herr Gg. Steinmetz. Herr Karl Stark. Herr Gottfried Präg.

Platz-, Haus- und Wirtschaftsausschuß:

Herr Fritz Böckel, Vors. Herr Heinrich Birkmann. Herr Oskar Rupp. Herr Robert Lohmüller. Herr Karl Stark.

Schlichtungsausschuß:

Herr Dr. L. Neuburger, Vors. Herr Fritz Osterchrist. Herr Heinr. Birkmann.

Geselligkeitsausschuß:

Herr Konrad Ulm, Vors. Herr Fritz Osterchrist. Herr Hans Schneider. Herr Otto Kehm. Herr Heinrich Krumholz. (1 Mitglied der Gesangsabt. wird durch Herrn Steinmetz noch benannt.)

Ordnungsausschuß:

Herr Ernst Hahn, Vors. Herr Karl Müller. Herr Nik. Roßmann. Herr Leon-hard Hertel.

Presse:

Herr Karl Streidl, Vors. Herr Fritz Rathsam. Herr Hans Hofmann. Herr Sportlehrer Michalke.

Fußball-Spielausschuß:

Herr Martin Danninger, Vors. Herr Ludwig Franz. Herr Hans Hofmann. Herr Karl Riegel. Herr Otto Kehm. Herr Dr. Th. Haggenmiller. Herr Jakob Duschel. Herr Walter Günther.

Jugend- und Schülerausschuß:

Herr Ludwig Franz, Vors. Herr W. Günther. Herr Dr. Th. Haggenmiller. Herr J. Duschel.

Ehrenzeichen-Ausschuß bleibt wie bisher.

Vergnügungs-Anzeigen.

Sämtliche Abteilungsleiter sind gebeten, die bereits festgelegten Vergnügungen jeder Art für das laufende Jahr der Geschäftsstelle nach Art und Termin bekanntzugeben, damit ein übersichtlicher Vergnügungskalender aufgestellt werden kann. Es sollen Kollisionen von Festlichkeiten vermieden werden dadurch, daß die Abteilungsleiter von den Vorhaben anderer Abteilungen Kenntnis gewinnen. Der Vergnügungsausschußvorsitzende ist gleichzeitig bereit, allen Abteilungen, soweit es sich um Heranziehung musikalischer und schauspiel. Kräfte handelt, mit Rat und Tat beizustehen.

Der Vorsitzende des Vergnügungs-Ausschusses:



Schwimmsport 1. F. C. N.



Vors. Ph. Kühn, Frauentorturm.

Vergnügungen.

Unser 2. großer Maskenball im Lehrerheim konnte sich leider nicht des guten Besuches unserer ersten Veranstaltung erfreuen. Immerhin kamen wir gerade noch mit einem blauen Auge davon. Der Grund des weniger zahlreichen Besuches dürfte vor allem in der Kostümfrage zu suchen sein. Erfreulich war, daß die Stimmung eine vergnüglichere und gemütlichere als das erste Mal war, so daß alle unsere Gäste, unter denen wir auch unsere Familienoberhäupter begrüßen durften, vollauf mit dem Gebotenen zufrieden waren.

Der Herrenkappenabend

am Tag vorher (6. 2.) abends im Café Central verlief in sehr anregender Weise. Mehr darf man darüber allerdings nicht sagen, da der Abend ja nur für Herren war.

Die nächste Frühjahrsveranstaltung

werden wir nach Festlegung des Stiftungsfestprogrammes des Hauptvereins rechtzeitig bekanntgegeben, auf jeden Fall ist beabsichtigt, während der Badesaison an den Sonntagen im Zabo einige Unterhaltungstanzabende einzulegen.

Monatsversammlungen.

Die Monatsversammlungen konnten sich bisher leider nicht des guten Besuches erfreuen, der ihnen zukommt. Wir müssen es als eine gewisse Interesselosigkeit unserer Schwimmerinnen und Schwimmer bezeichnen, wenn sie den Versammlungen dauernd fernbleiben. Man kann doch zum mindesten auch eine Anerkennung der seitens der Leitung geleisteten Arbeit, durch den Besuch der Versammlungen verlangen. Um auch die Unterhaltung zu ihrem Rechte kommen zu lassen, hat sich die Leitung entschlossen, die Versammlungen recht kurz zu fassen. Die Märzversammlung findet am 4. März abends 8 Uhr im 1. Stock des Café Central (Karolinenstraße) statt. Wir hoffen und wünschen, an diesem Abend auch unsere Damen und älteren Herren recht zahlreich vertreten zu sehen. Für unsere Damen sind Ueberraschungen vorgesehen.

Mitgliederbeiträge.

Wir bitten unsere Mitglieder, die Beiträge doch möglichst pünktlich begleichen zu wollen, denn nur dadurch ist eine geordnete Führung des gesamten Betriebes möglich. Mitglieder, welche aus irgendwelchen Gründen augenblicklich nicht in der Lage sind, zu bezahlen, ersuchen wir, eine entsprechende schriftliche Mitteilung an Herrn Kühn zu richten. Unser Kassier ist weder beauftragt noch berechtigt, von sich aus Stundungen oder Nachlässe zu bewilligen.

Ordnung muß sein!

Wir machen unsere Mitglieder zum wiederholten Male darauf aufmerksam, daß ohne Mitgliedskarte an den Uebungsabenden niemand freien Zutritt hat.

Badebekleidung.

Im Interesse unseres Ansehens ist die Durchführung einheitlicher Badebekleidung erwünscht. Unser Mitglied Herr Zähe (Firma Jean Kaupert, Innere Laufer Gasse 8) ist bereit, Bademäntel gegen wöchentliche Teilzahlungen zu liefern. Offizielle Kleidung: Mantel schwarz mit weißen Aufschlägen.

Terminsliste für den Ordnungs- und Berichtsdienst.

1. und 3. März John und Stöhr, 8. und 10. März Marksteiner und Birmann, 15. und 17. März Eidenschink und Pedall, 22. und 24. März Ernst und Lindenberger, 29. und 31. März Zähe und Böhm, 7. April Finkler und Haas.

Pflichttraining im Volksbad! Sonntag früh 10—12 Uhr! 2. März Halle 2, 21. März Halle 2, 25. April Halle 1.

Jakob Armold und Georg Hertrich Teleph. GA 43009 MII'M PPG Untere Baustraße 3

Eleftro: und maschinentechnische Unternehmungen Moderne Installation von Gas-, Wasser= und sanitären Anlagen / Heizungsanlagen

Eniwurf und Ausführung elektrischer Licht=, Kraft=, Telephon= und Gignal-Anlagen

Errichtung maschineller Betriebe, Transmissionen usw. Eigene Reparaturwerkstätte

Verkauf von Elektro-Bedarfsartikeln, Beleuchtungsförpern, Motoren, Maschinen und Apparaten

Grüße an Alle

sind eingelaufen von unseren 1b. Mitgliedern "Hörmal" aus seinem neuen Wirkungsort Osnabrück und "Bauernschmidt" aus Bremen.

Termine 1926.

20. 6. Gauwerbefest in Ansbach, 27. 6. nordb. Jugendschwimm-Meisterschaften in Zabo. 4. 7. Gaufest in Neumarkt, 18. 7. süddeutsche Schwimm-Meisterschaften in Nürnberg. Zähe.

Kritische Betrach ungen zum Gauwerbeiest

am 17. I. 1926 im Städt. Volksbad.

Aufbauend auf die kurze Berichterstattung im Januar, möchte ich nicht verfehlen, über die Erfolge und Mißerfolge - wenn von solchen überhaupt gesprochen werden kann - meine Betrachtungen anzustellen. Es liegt mir dabei selbstverständlich ferne, auf ein Wenn und Aber oder gar auf die Leistungen

des Gegners einzugehen, darüber glaube ich, sind wir erhaben, aber über die Leistungen unserer Mannschaft, über das, was besser werden soll und muß, ist manches Wort zu sagen.

Die Mannschaft war, wie von der Leitung aufgestellt, vollzählig versammelt, wenn auch Pünktlichkeit bei manchem noch zu wünschen übrig ließ. Der Fasching hat allerdings einige tags zuvor lang in seinem Bann gehalten, so daß man wohl teilweise von Wettschwimmer-Ruinen sprechen konnte. Für die Zukunft muß eiserne Disziplin gegen sich selbst Platz greifen, unser Sport verträgt wahrlich ein unsportliches Leben nicht. Zu den Leistungen selbst, muß ich sagen, daß ich im großen ganzen zufrieden war, es war mal wieder ein Schwimmfest, das das Interesse der Zuschauer wachrief und sie miterleben ließ.

Eine gewaltige Korrektur bedarf vor allen Dingen Startsprung und Wende unserer gesamten Rennmannschaft, teilweise wurden durch derartige Fehler nicht nur eine, sondern mehrere Sekunden verloren, die wertvoll sein konnten bei Kopf-an-Kopfrennen, aber auch das Schwimmtraining muß viel intensiver be-

August Heinz

Pillenreusher Straße 52.

Fahrräder. Nähmaschinen. Motorräder. Reparaturwerkstätte.

trieben werden, wollen wir eine Verbesserung der Leistungen erzielen. Liebe zum Sport, Energie, Siegeswillen und Kameradschaft müssen dazu beitragen, unsere Leistungen unserer schönen Sportanlage würdig anzupassen unter dem Motto:

Wer etwas tüchtiges leisten will, hätt' gern was Großes-geboren, der sammle still und unerschlafft im kleinsten Punkt die größte Kraft.

Nachstehend die Zwischenzeiten:

Damenbruststaffel, 4×50 Meter: Schlötter Th. 48,2 Sek., Stapf E. 47,8 Sek., Wagner A. 50 Sek., Krüninger 47 Sek.

Damenfreistilstaffel 3×50 Meter: Schlötter E. 40,8 Sek., Krüninger 45,5 Sek., Stapf E. 42 Sek.

Herren-Bruststaffel 4×50 Meter: Dierig 39 Sek., Zahn 39 Sek., Schlötter 39,4 Sek., Wagner 39,6 Sek.

Herren-Freistilstaffel 20×50 Meter: Mißlbeck 30,4, Stenglein 34,2, Haas 35, Trapp 34,6, John 37,9, Markert 32,4, Weikmann 37, Gloßner 36,9, Waltinger 32,1, Dierig 35,1, Brunner 34,3, Blakholm 36,9, Denkmeier 35,8, Eidenschink 37,1, Christ 32,4, Schlötter 36, Ackermann 32,6, Pedall 36,8, Maluska 41,2, Biermann 42. Durchschnitt 35,2 Sek.

M. Zeitler, Sportl. Leiter.

Termine 1926.

5. Juni: Ligawasserball 1. F. C. N.: V. f. V. S. München. — 6. Juni: Ligawasserball 1. F. C. N.: S. V. Augsburg. — 12. Juni: Ligawasserball 1. F. C. N.: Schwaben Stuttgart. — 13. Juni: Ligawasserball 1. Fußball-Club Nürnberg: S. V. Eßlingen. — 19. Juni: Ligawasserball V. f. V. S. München: 1. F. C. N. — 20. Juni: Ligawasserball S. V. Augsburg: 1. F.C.N. — 23. Juni: Bayern 07: 1. F.C.

N. — 30. Juni: I. F. C. N.: Bayern 07. 10. Juli: Schwbaen Stuttgart: I. F. C. N. — 11. Juli: S. V. Eßlingen: 1. F. C. N. — 20. Juni: Gauwerbefest in Ansbach. — 27. Juni: Nordbayerische Jugendschwimm-Meisterschaften in Zabo. — 4. Juli: Gaufest in Neumarkt. — 18. Juli: Südd. Schwimm-Meisterschaft in Nürnberg.



24(10)11(10)11(11)1(11)1(11)1(11)11(11)11(11)1(11)11(11)11(11)11(11)11(11)11(11)11(11)11(11)11(11)11(11)11(11)

Tennis-Abteilung.

Vots. Paul Schwarz.

Der Tennissport ist nicht, wie vielfach angenommen wird, der jüngste Sproß unseres 1. Fußball-Clubs Nürnberg, vielmehr reicht der Gedanke, dem Tennissport innerhalb des Clubs eine Heimstätte zu bereietn, weit in die Vorkriegsjahre zurück.

Schon in der "Ziegelgasse" wurde bei einigen Anhängern des Rackets der Wunsch nach einer Tennisabteilung laut.

Aber erst auf der neuen Kampfstätte des Clubs an der Maiachstraße wurde dann neben anderen "großartigen Neuerungen" eine Tennisanlage mit 2 Spielfeldern geschaffen. Gar bald war die erste Anlage der Schauplatz großer Begegnungen. Namen von Ruf, die auch heute noch einen guten Klang in unserem

Schuhwaren Georg Waltinger + Nürnberg Heugasse Nr. 14-16

empfiehlt ais Speziaiität:

Rickers Berg., Sport- und Skisfiefel

vom D. S. V. anerkannt.

Niederlage der beliebten Marke: Pelikan, der Schuh für alle, Medicus für empfindliche und kranke Füße.

Eigene Reparaturwerkstätte.

Sport besitzen, ziehen im Geiste an uns vorüber: Steinlein, Gebr. Radlmeier, Kraft, Buckel, Gebr. Bauer usw. Sie alle sorgten durch eifriges Spiel für große Kämpfe, die in Bezug auf Technik und Härte nur wenig hinter den heutigen zurückgestanden sind.

Wie in unserer ersten Saison, so wurde auch seiterzeit in "luftiger" Fußball-kleidung vom frühen Morgen bis zum späten Abend fest drauf losgepatscht, falls nicht das Einschreiten unseres Hofmanns, der "unerbittlich" die Gebühren erhob, gar manchen der seinerzeitigen Pennäler zum frühzeitigen Aufgeben zwang.

Zwar hatte sich schon damals eine gewisse Tenniszunft herausgebildet, doch ließen mancherlei Nebenumstände den jungen Sport nicht zur vollen Entwicklung kommen, um so weniger, als der Club seinerzeit noch schwere sportliche, wie auch wirtschaftliche Kämpfe zu bestehen hatte und späterhin sein Augenmerk größeren Aufgaben zuwenden mußte.

Der große Umzug 1913 nach unserem "Zabo" hatte unsere Tennisfreunde "heimatlos" gemacht. Es galt, alle Kräfte zusammenzunehmen, um die heutige Gesamtlage zu sichern und das Projekt der Tennisanlage, die hinter dem seinerzeit nur in bescheidenem Umfang aufgeführten zweiten Platz geplant war, mußte zum großen Leidwesen vieler Interessenten zurückgestellt werden.

Schwere Jahre gingen ins Land, Jahre des Kämpfens und Bangens auch um den Bestand unseres 1. F. C. N., und fast schien es, als sollte der Traum einer schönen Tennisanlage für alle Zeiten ausgeträumt sein und mit dem Auf-

füllen des für die Tennisanlage bestimmten Terrains für den Ausbau des zweiten Platzes auch jede Hoffnung auf bessere Zeiten begraben werden. Es kam jedoch anders. Mit seltener Zähigkeit wurde der Gedanke der Schaffung einer Tennisanlage gehalten und schließlich nach manchem hartem Strauß und manchem "Wenn und aber" durchgesetzt.

Wenn wir heute mit berechtigtem Stolz auf unsere vorbildliche Anlage blicken, so wollen wir dankbar der Herren gedenken, durch deren tatkräftige Unterstützung die Durchführung des Werkes ermöglicht und geschaffen werden konnte.

Wir gedenken des geistigen Schöpfers unseres Clubhauses, Herrn Professor Hertel, der mit seltener Hingabe trotz mancher Hindernisse das Werk vollendete.

Daß jedoch aller Anfang schwer ist, sollten auch wir in der verflossenen Spielzeit erfahren. — Neben vielversprechenden Erfolgen mußten wir manche bittere Pille schlucken, doch sollen uns die Mißerfolge nur ein Ansporn sein, unsere Leistungen in dem kommenden Spieljahr höher zu schrauben.

Ein gesunder, spielerischer Kern ist vorhanden und es steht zu erwarten, daß das Können eines Funk, Günther, Michalke, Dr. Steinlein, der inzwischen wieder zu seinem "Club" zurückgefunden hat, sich befruchtend auf die Gesamtleistung

Gasthof Scharfes Eck

Besiter GEORG MAUL

Nürnberg

Klaragasse, Ecke Hallplats

Best eingerichtete Fremdenzimmer ff. Ledererbier — Reichhaltige Küche — Telephon 8868

Mitglied d. 1. F. C. N.

Heinrich Ackermann

Mastochsens und Schweinemetigerei Vordere Sterngasse 20-22

Silberne Medaille Landesausstellung 1906 empfiehlt

feinste Wurst- und Fleischwaren.

Motorenbetrieb — Telephon 478

unserer Tennisabteilung auswirken wird. Zurückblickend auf unsere wechselvolle erste Spielsaison, dürfen wir dieselbe zusammenfassend wohl als eine erfolgreiche verzeichnen.

Lust und Liebe sind die Fittiche zu großen Taten, und so hoffen auch wir, durch Hingabe an unseren geliebten Tennissport in den kommenden Jahren spielerisch die Höhe zu erreichen, die wir dem Rufe und dem Klange unseres 1. Fußball-Clubs Nürnberg schuldig sind. Mit Stolz soll alsdann auch der Club auf seine Tennisabteilung schauen können.

Vieles ist erreicht, aber noch mehr muß geschaffen werden; es gilt, wirtschaftlich und spielerisch das Werk zu siehern.

Paul Schwarz.

Jahresbericht der Tennis-Abteilung 1. Fußballclub Nürnberg für die Saison 1925.

(Verfaßt von Schriftwart Stefan Wangersheim.)

Als der 1. F. C. N. im Jahre 1913 seinen neuen Sportplatz im Zabo einweihte, da wollte man im nächsten Jahr darangehen, auch eine Tennisanlage zu errichten. Aus diesem nächsten Jahr wurden 11 Jahre. Erst als 1924 die große Erweiterung unserer Anlage festbeschlossene Sache wurde, hat man von Seiten der Verwaltung diese Anlage zu errichten wieder einmal ins Auge gefaßt und wer weiß, ob sie ausgeführt worden wäre wenn nicht eine Anzahl Tennisspieler, die bei anderen Vereinen gezwungen waren zu spielen, die Sache von selbst aufgegriffen und nicht eher Ruhe gegeben hatten, bis die Verwaltung

beschloß, die Anlage bestimmt auszuführen. Ich möchte nicht versäumen, bereits an dieser Stelle unserem Vorsitzenden Herin Paul Schwarz zu danken für all die mühevolle Arbeit und Werbungen, die er bereits vor Errichtung der Abteilung im Interesse des Tennissports geleistet hat.

Nachdem der Beschluß, nunmehr die Patscher auch zu ihrem Recht kommen zu lassen, gefaßt war, betraute der Hauptverein Herrn Paul Schwarz mit der vorläufigen Leitung. Herr Schwarz berief eine ihm bekannte größere Anzahl bereits im Tennissport tätiger Herrn zu sich, und unter Anwesenheit der Vorstandschaft des Hauptvereins wurde am 25. November 1924 im Grand-Hotel Fürstenhof die Abteilung aus der Taufe gehoben. Es war erfreulich, daß sich eine große Anzahl Herren bereiterklärt hatte, an dem Ausbau der Abteilung kräftig mitzuarbeiten, wenngleich ich bemerken muß, daß das Häuflein wirklich Arbeitender im Laufe der Zeit, als die Arbeiten immer mehr wurden, leider beträchtlich zusammengeschrumpft ist.

Der Vorstand setzte sich aus folgenden Herren zusammen: 1. Vors. Herr Paul Schwarz. 2. Vors. Herr Oskar Rupp. Schriftwart Herr Stefan Wangersheim. Kassier Herr Karl Rascher und 16 Ausschußmitglieder.

Durch das einträchtige Zusammenarbeiten aller Beteiligten und durch die fachmännische Leitung der Arbeiten seitens unseres Herrn Prof. Hertel und den Ratschlägen des altbewährten Praktikers, unseres Hans Funk, gingen die Arbeiten rasch vonstatten.

Alle Pläne zur Errichtung der Anlagen und des Tennishauses sowie die Fragen der Organisation, Werbung der Mitglieder, Beschaffung der Geräte usw., wurden in vielen Sitzungen des Ausschusses durchbesprochen und bis zu Beginn der Saison, die man nach dem Stand der Arbeiten auf Anfang Juni festsetzte, war alles in beste Ordnung gebracht. Da regten Ende März Mitglieder an, daß man unbedingt bereits im Mai bei schönem Wetter anfangen müßte, wie dies bei anderen Vereinen auch der Fall sei, wobei man aber nicht bedachte, daß es sich doch bei uns um eine Neuanlage handelt und wir noch nicht auf eine Tradition von 25 Jahren, wie andere, zurückblicken können. Man versprach, das Möglichste zu tun, um die Plätze spielbar zu machen, wenngleich von autorativer Seite davor gewarnt wurde, die Anlage eher den Spielern zu überlassen, als bis der Boden ganz fest wäre. Wie recht die alten Praktiker hatten, das zeigte sich später.

Unsere Vorstandschaft hatte also alle Hände voll zu tun, um den Wünschen der Mitglieder gerecht zu werden. Um die Mitglieder einander näher zu bringen, berief die Vorstandschaft am 6. Februar 1925 eine Mitglieder-Versammlung ein, die außerordentlich zahlreich besucht war. Herr Hertel gab ein genaues Bild der Anlage, Herr Schwarz sorgte für einen harmonischen Verlauf des Abends, während Herr Dr. Oberst als Vorsitzender des Hauptvereins der neuen Abteilung die besten Wünsche überbrachte und aufforderte, stets eingedenk zu sein, daß wir es dem "Deutschen Meister" im Laufe der Zeit gleichtun wollen.

Bereits am 3. Mai, kaum nach ¼jähriger Bautätigkeit, wurde die Tennisanlage zur Benützung freigegeben. 6 Plätze standen fertig zur Verfügung. Als an diesem Sonntag mehr als 50 Spieler zum ersten Mal zum Training erschienen, richtete Herr Schwarz einige Worte an die Anwesenden und übergab die Plätze ihrer Bestimmung. Es wurde fleißig gespielt, an schönen Tagen von früh morgens bis spät abends und kaum reichten die Plätze aus. Und wie bei uns alles forciert wurde, wollte man nach 2 Monaten die Kräfte bereits mit den Gegnern messen.

Das 1. Turnier stieg am 4. und 5. Juli, der Vorstandschaft wurde es angst und bang ob der zu beziehenden Nase. Aber die Damen retteten die Ehre des Tages. Wir gewannen den Kampf gegen die T.-A. der M. A. N. mit 14:10 Punkten. Von den 6 Damen-Einzelspielen wurden 5 gewonnen, das gab den Ausschlag. Es herrschte Jubel sondergleichen, der in einer schön verlaufenen Feier abends im Clubhaus seinen Ausklang fand. Man wurde üppiger und wagte sich an den T.-C. grün-weiß Fürth heran, von dem man sich eine kräftige Abfuhr

Sport-Ains Hilleberg 9lürnberg

Fünferplatz 6, gegenüber dem Rathaus. Gel. 8188 Bandgrabenstr. 134. Gel. 43543

Nordbayerns größtes und ältestes Spezial-Sport-Haus

Größtes Schneeschuhlager Nürnbergs!

In Esche und Hikory für Tourenfahrer, Langläufer und Springer in prima deutschen und Norweger Fabrikaten wie R. Amundsen & Co. Thorleif Aas Kristiania usw.

Alle vorkommenden Reparaturen, auch der nicht bei mir gekauften Skis werden fachgerecht und preiswert ausgeführt. Sämtliche Ersatzteile lagernd.

Alle gangbaren deutschen und Norweger Wachs- und Imprägnierungs-Mittel für den Skisport.

Rodelschlitten jeder Art.

Warmensteinach (Fichtelgebirge) Wintersport-Niederlage haus Nr. 114.

Fürth i. B., Sporthaus Rinneberg Gelefon 1518.

Vereine und deren Mitgiseder Vorzugs-Preise.

holte. Dagegen holte unsere A-Mannschaft gegen den sehr spielstarken F.-C. Noris einen schönen Sieg heraus und die B-Mannschaft schlug die Siemens-Schuckert-Kämpfer knapp mit 11:9, wobei sich unser Herr Paul Schwarz besonders auszeichnete und den Kampf für uns entschied. Auch den größten Tennisclub Rotweiß Nürnberg hatten wir zum Gegner. Aber der Himmel hatte ein Einsehen, und kaum daß man angefangen hatte, regnete es Platz. Zur Austragung kam das Turnier nicht mehr und wir kamen dadurch um eine kräftige Packung herum.

Es kam dann noch das "Interne Turnier". Darüber schweigt des Patschers Höflichkeit. Es regnete — nicht Wasser — aber Proteste, zum Teil sogar berechtigte, und man einigte sich auf ein neues "Internes", das infolge der fortgeschrittenen Jahreszeit nicht mehr zu Ende gespielt werden konnte, teils zum

Leidwesen der einen, teils zur Freude der anderen.



Auf jeden Fall las man in einer führenden Zeitung vor einiger Zeit folgendes Inserat:

"Zur Leitung und reibungslosen Abwicklung eines "internen" Turniers wird für 1926 ein energischer, zielbewußter, vor allem aber gegen Damen äußerst zuvorkommender Tournierleiter gesucht."

Um die einzelnen Mitglieder einander näherzubringen, wurde beschlossen, von Zeit zu Zeit, insbesondere in den Wintermonaten, Zusammenkünfte mit Vorträgen usw. zu veranstalten. Die erste große Gelegenheit gab hierzu die Einweihung des eigenen Clubhäuschens, das allerdings erst nach Beendigung der Saison seinem Zweck übergeben werden konnte, dafür aber ein Schatzkästlein ist, wie es wenige Clubs in Deutschland aufweisen können. Die Feier verlief sehr harmonisch und war sehr gut besucht. Selbstverständlich wurde auch das Tanzbein geschwungen. Einige Mitglieder sollen übrigens bei der stattgefundenen Tombola tatsächlich etwas gewonnen haben. Das größte Schwein natürlich hatte unser Hans Funk — gewonnen. Am Dienstag, den 3. November, vereinigte sich die Abteilung wieder, diesmal zur Herbstversammlung, die ebenso harmonisch verlief, wie die seinerzeitige Mitgliederversammlung. Die Vorstandschaft und Ausschuß blieben in fast gleichem Zusammenhang wie 1925. Ueber die Sitzung wird der neue Schriftführer, Herr Luther, berichten.

Auf die alle Donnerstag abend im Café Central stattfindenden geselligen Abende mit Tischtennis möchte ich noch besonders hinweisen. Für die kommende Spielzeit können wir noch eine Anzahl Damen und Herren aufnehmen. Ich bitte Sie, wenn es Ihnen irgend möglich ist, für unsere aufstrebende Abteilung, die, wie Sie alle wissen, bestrebt ist, das Tennis wirklich als Sport und nicht als

Geselligkeitsspiel zu betreiben ist, unter Ihren Freunden und Bekannten zu werben. Es würde uns freuen, wenn auch Sie in diesem Sinne mitarbeiten würden an dem Aufbau und dem sportlichen Ansehen der Abteilung, wie wir dies auch dem Hauptverein schuldig sind, der uns diese Idealanlage geschaffen hat.

Meine Damen und Herren! Ich möchte es an dieser Stelle nicht unterlassen, allen, die an dem Aufbau und Ansehen der Abteilung mitgeholfen haben, den herzlichen Dank auszusprechen für ihre selbstlose, oft sehr zeitraubende und anstrengende Arbeit. Ganz besonders aber sind wir verpflichtet, unseren herzlichsten Dank den Herren Richert, Hertel, Funk, Oppenheimer und nicht zuletzt unserem bewährten Paul Schwarz für alles auszusprechen, was sie während der Zeit der Vorbereitungsarbeiten und während des Jahres für uns getan haben.

Und nun, meine verehrten Damen und Herren! Ich schließe nunmehr den ersten Jahresbericht der T.-A. des 1. F.C.N. mit dem Wunsche, möge sie auf der bisherigen Bahn weiterwandeln zu Nutze und Frommen des großen 1. F.C.N. Möge ein gütiges Geschick die Ziele erreichen lassen, die sich die Gründer und Mitglieder der Abteilung im ersten Jahr ihres Bestehens gesetzt haben für die Abteilung selbst, für den 1. F.C.N., und nicht zuletzt für die körperliche Ertüchtigung und Erziehung unserer Jugend.

Wangersheim, Schriftwart.

Bericht über die Mitgliederversammlung.

Die ordentliche Mitglieder-Versammlung der Tennis-Abteilung des 1. F. C. N. fand am 3. November 1925 in den Gesellschaftsräumen des "Deutschen Hofes" statt und nahm einen sehr harmonischen Verlauf.

Der Vorsitzende begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder und erstattete den Jahresbericht. Diesem ist zu entnehmen, daß sich die junge Abteilung in der erwarteten Weise entwickelt hat. Wenn auch die Organisation und der Aufbau der Abteilung allerlei Schwierigkeiten bereitete und erhebliche Ansprüche an die Vorstandschaft stellte, so wurde diese ihrer Aufgabe dank selbstloser und angestrengter Arbeit voll gerecht. Der Vorsitzende dankt allen Mitgliedern, die an der Aufrichtung des Baues mitgeholfen haben, für ihre Unterstützung.

In sportlicher Hinsicht erbrachte schon das erste Spieljahr den Beweis, daß die Abteilung ein beachtlicher Faktor in der hiesigen Tennisgemeinde geworden ist. Sie verfügt über einen Stamm fähiger Spieler und hatte in den stattgehabten Wettkämpfen recht schöne Erfolge zu verzeichnen. Die Aussichten der kommenden Spielzeit sind sehr günstig, da eine Reihe namhafter Spieler ihren Beitritt zur Abteilung ankündigten.

Gegen Ende der Spielzeit konnten die Garderoberäume unseres Clubhauses noch bezogen werden und das ganze Haus wurde am 24. Oktober in einer eindrucksvollen Feier seiner Bestimmung übergeben. Damit ist das Werk gekrönt und die Abteilung verfügt über eine mustergültige Anlage.

Aus dem Bericht des Kassenwarts ging hervor, daß in finanzieller Hinsicht bedeutende Anforderungen an die Abteilung gestellt wurden. Die Anschaffung des Spielgeräts verursachte beträchtliche Aufwendungen und ein erheblicher Betrag mußte an den Hauptverein abgeführt werden.

Nach erfolgter Berichterstattung legte die Vorstandschaft ihre Aemter nieder und Herr Dr. Neuburger übernahm die Leitung der Versammlung. Zunächst wurde der Vorstandschaft einstimmig Entlastung erteilt und ihr der Dank für ihre ersprießliche Tätigkeit ausgesprochen. Die durch geheime Abstimmung erfolgten Neuwahlen ergaben die Wiederwahl der bisherigen Vorstandschaft. Lediglich der Posten des Schriftführers wurde durch Herrn Luther besetzt, nachdem Herr Wangersheim eine Wiederwahl abgelehnt hatte.

Nachdem die Wahlen glatt vonstatten gegangen waren, und weitere Punkte nicht auf der Tagesordnung standen, war der offizielle Teil beendet. Ein gemütliches Beisammensein gab der ersten Mitglieder-Versammlung einen würdigen Abschluß.

Georg Luther.

Vorstandschaft und Ausschuß der Tennis-Abteilung des 1. F. C. N.

Vorstand:

Herr Paul Schwarz, 1. Vorsitzender, Zeltnerstr. 15. Herr Oscar Rupp, 2. Vorsitzender, Lindenaststr. 16. Herr Franz Rascher, Kassenwart, Rankestr. 9. Herr Georg Luther, Schriftführer, Seumestr. 12.

Sportwart:

Herr Hans Funk, Humboldtstr. 90.

Spielausschuß:

Herr Oscar Rupp, 1. Vorsitzender, Lindenaststr. 16. Herr Dr. Erich Genz, 2. Vorsitzender, Bayernstr. 156.

Frau Betty Lützenberger, untere Baustr. 7.

Frau Dr. Neuburger, Prinzregenten-Ufer 3.

Herr Dr. Neuburger, Prinzregenten-Ufer 3.

Herr Dr. Steinlein, Volckamerstraße 24.

Vergnügungsausschuß:

Herr Ludwig Oppenheimer, Badstr. 6.

Herr Karl Riegel, Seumestr. 11.

Presse:

Herr Stefan Wangersheim, Essenweinstr. 10.

Herr Dr. Josef Schreiner, Allersberger Str. 69. Herr Georges Richert, Grand-Hotel Fürstenhof.



Handball-Abteilung

Vors. Ernst Hahn, Gleißbühlstr. 9/1



I. Die letzten Spiele.

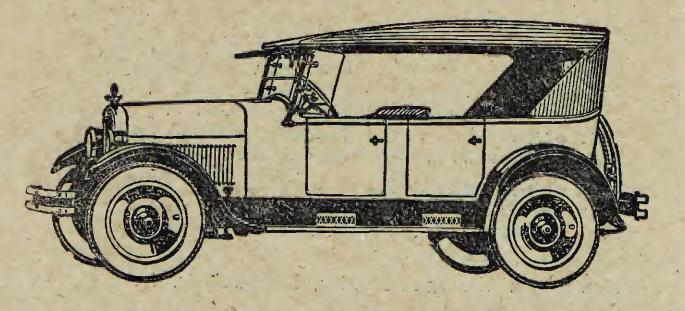
5. 12. 25. 1. F. C. N. I. — A. S. N. I. 2:1 (2:1).

A. S. N. trat mit nur 9 Mann an, verstand es aber trotzdem, der Klubmannschaft den Sieg nicht leicht zu machen. Kotschenreuther war die treibende Kraft. Die Klubelf lieferte nicht eines ihrer besten Spiele. Nachdem verschiedene Angriffsaktionen zerstört wurden, gelang Bauer ein schöner Schrägwurf. 1:0. A. S. N. ließ nicht locker und konnte durch seinen Mittelstürmer den Ausgleich erzielen, dem Bauer kurz vor Halbzeit den zweiten Treffer entgegensetzte. Bei diesem Stande blieb es bis zum Ende des Spieles, dank der aufopfernden Spielweise der "Blauen". Als Schiedsrichter amtierte Herr Fischer zu beiderseitiger Zufriedenheit.

12. 12. 25. F. C. Pfeil I. — 1. F. C. N. I. 1:1.

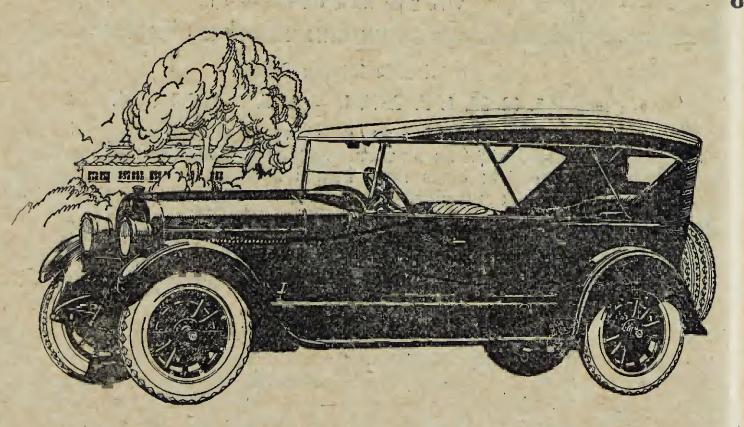
Das Rückspiel endete wieder mit einem Remis, gleich dem 1. Treffen in Zabo. In der Klubelf wirkte als Rechtsaußen Kirsch aus der 2. Mannschaft mit, der ein ganz ansprechendes Können zeigte. Der Verlauf des Spieles war als Kampf zweier alter Rivalen ein ziemlich einseitiger, jedoch im Zeichen glänzender Zerstörungsarbeit der Schwarzen ein anregender. Bauer erzielte das einzige Tor für seine Farben bereits in der 1. Halbzeit. Pfeil gelang nach Wiederbeginn der Ausgleich durch einen Strafwurf. Stand die 1. Hälfte schon unter leichter Ueberlegenheit der Klubelf, so wurde diese in der 2. Spielhälfte geradezu erdrückend. Doch beging sie den großen Fehler, das Spiel vor dem Strafraum zusammnzuziehen, anstatt das Spiel nach außen zu verteilen und "Pfeil" aus seinem Verteidigungsraum herauszulocken. Als Schiedsrichter wirkte Herr Strößner korrekt. Die Mannschaft spielte in der Aufstellung: Lorenz, Bernhardt, Giesemann, Maluska, Seibold, Rössing, Kirsch, Kraft, Topp, Schmidt, Bauer. OAK

4-Radbremse



CAD

4-Radbremse



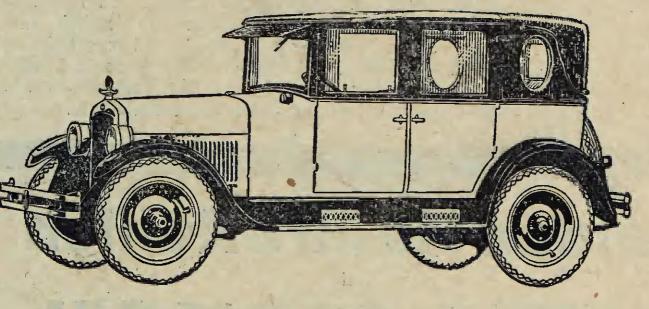
Verlangen Sie Pr

Ing. Arno Kührt, Nürnberg,

Garagen und Büro: 1 Minute vom Sportplatz,

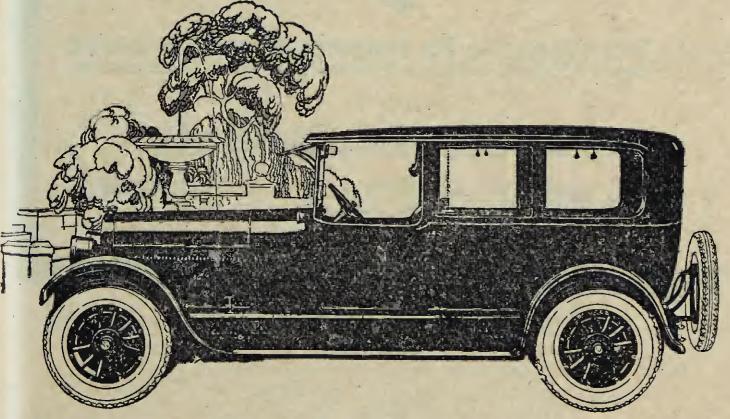
AND

Ballonbereifung



LAC

Ballonbereifung



Probefahrt.

raße 50-51 (Zerzabelshof), Telephon 5467.

ingsgebäude am Eingang des Sportplatzes.

Dieses Treffen nahm einen unerwartet hohen Ausgang, was nicht zuletzt der Disziplinlosigkeit einiger Leute von D.S.C. zuzuschreiben ist. Die Klubmannschaft war jederzeit Herr der Situation. Das Spiel nahm anfangs einen gleichverteilten Verlauf. Erst gegen Mitte der 1. Halbzeit erzielte Kraft nach schönem Durchbruch das 1. Tor, kurz vor Halbzeit kann er einen 2. Treffer buchen. Nach Wiederbeginn machte sich in den Reihen der D.S.C.-Mannschaft ein unaufhörliches Kritisieren und lautes Zurufen gegenüber dem Schiedsrichter bemerkbar. Der Torwart nahm passive Resistenz ein und verließ endlich den Platz. Unser nunmehriger Ersatztormann wurde seiner Sache jedoch so ziemlich gerecht. Link erzielte in dieser Krisis 3 Tore, von denen mindestens 1 mit Leichtigkeit hätte verhütet werden müssen. Kraft und Schmidt erzielten noch je 1 Tor und stellten damit das Endresultat 7:0 her. Der Leiter des Treffens war Herr Strößner, der sich seiner Aufgabe in bekannter Art korrekt entledigte.

Kaufen Sie Ihre Kohlen bei PETER STRIEGEL

Kohlengroßhandlung

Winklerstraße 37



Beste Bezugsquelle für Hausbrand und Gewerbe

Spezialität:

Striegel's Spulenholz

Vertreter: Benno Rosenmüller und F. Nonnenmacher. Tel. 2749 und 4378

Mit diesem Spiele hat sich unsere 1. Handballmannschaft an den zweiten Tabellenplatz gesetzt, den sie aller Wahrscheinlichkeit nach auch nicht wieder verliert, obwohl noch das Rückspiel gegen D. S. C. aussteht.

Nicht so glänzend steht es mit der 2. Mannschaft. Die folgenden Resultate besagen alles. Die bisherigen Spiele wurden leider fast nie vollständig ausgetragen. Ein, zwei, ja noch mehr Leute kamen einfach nicht. Dieser lotterhafte Zustand muß endlich aufhören. Der Handball-Ausschuß wird im Wiederholungsfalle zu den strengsten Bestrafungen greifen und diese Leute rücksichtslos dem Hauptausschuß melden.

1. F. C. N. II gegen Lapo 0:6 (mit 10 Mann). 1. F. C. N. II gegen A. S. N. 3:3. 1. F. C. N. II gegen H. G. N. 3:1. 1. F. C. N. II gegen Franken 2:3. 1. F. C. N. II gegen Sp.-V. Fürth kampflos verloren, wegen Nichtantretens infolge Unvollständigkeit (5 Mann). 1. F. C. N. II gegen Franken 2:4 (mit 9 Mann). 1. F. C. N. II gegen H. G. N. 3:0. 1. F. C. N. II gegen Lapo 0:9 (mit 8 Mann).

H. Ordentliche Mitgliederversammlung der Handball-Abteilung.

Die Handball-Abteilung hielt am 15. Januar im "Hotel Sebald" ihre diesjährige Mitgliederversammlung ab, die leider nicht den erwünschten Besuch aufwies.

Der bisherige Leiter, Herr Fröba, erstattete den Jahresbericht, der im Folgenden wiedergegeben sei.

Das verflossene Vereinsjahr 1925, das vierte seit Bestehen der Handball-Abteilung, war für sie ein Jahr erfreulichen Fortschrittes.

Jahresbericht. a) Allgemeines: Zu Beginn des Jahres hatten wir zwei Mannschaften auf dem Plan, welche an den Spielen des Nordb. Landesverbandes teilnahmen, außerdem hatte sich in unseren Reihen noch eine Jugendmannschaft gebildet, die mit erfreulichen Erfolgen auftreten konnte.

Der Auftakt zur Leichtathletik-Saison gebot Einhalt in den Handballspielen, nur einige Gesellschaftsspiele belebten die Sommerpause.

Als der Herbst und mit ihm das Spieljahr 1925/25 heranahte, hatte sich unsere Abteilung auf 3 Vollmannschaften und 1 Jugendmannschaft verstärkt. Während letztere infolge Mangels an Verbandsmannschaften ihre erfolgversprechende Tätigkeit bald wieder einstellen mußte, hatte auch die 3. Mannschaft nur kurze Lebensdauer. Der Bedarf an Ersatzleuten für die 1. und 2. Mannschaft zerriß die nötige Vollständigkeit der Elf. So blieben nur noch die 1. und 2. Mannschaft im weiteren Verlauf der Verbandspiele in Tätigkeit.

b) Spielerisches. In spielerischer Hinsicht verdient vor allem der kolossale Aufschwung unserer 1. Handball-Elf Beachtung. Es gelang ihr, sich von der drittletzten Stelle des vergangenen Spieljahres auf den zweiten Tabelien-platz der Spielsaison 1925/26 vorzuarbeiten. Mit diesem Erfolge hat sie sich würdig an die Seite der anderen Abteilungen gestellt und das Jubiläumsjahr glänzend abgeschlossen.

Nach wenig versprechendem Beginn der Vorrunde machte sich von Spiel zu Spiel eine Besserung bemerkbar. Hervorzuheben ist der Revanchekampf gegen den Tabellenführer Sp.-Vg. Fürth für die Schlappe von 11:0 des Vorspiels, während das Rückspiel 1:1 endete.

Eine Tabelle, welche die Spieltätigkeit der Handballmannschaften im letzten Spieljahr 1925/26 veranschaulicht, gibt folgendes Bild:

1. Mannschaft 13 Spiele 7 gew. 4 unentsch. 2 verl. Torverh. 38:26 18 P. 2. Mannschaft 8 Spiele 2 gew. 1 unentsch. 5 verl. Torverh. 15:32 5 P.

2. Mannschaft 8 Spiele 2 gew. 1 unentsch. 5 verl. Torverh. 15:32 5 P.
3. Mannschaft 2 Spiele 1 gew. — unentsch. 1 verl. Torverh. 7:6 2 P.
Privatspiele 7 Spiele 5 gew. 1 unentsch. 1 verl. Torverh. 17:5

Die Torschützen in den Verbandsspielen: Kraft an 1. Stelle mit 17 Toren, dann folgen Bauer mit 9, Schmidt mit 5, Topp 4 und Link mit 3 Toren.

Der Spielbetrieb mit auswärtigen Gegnern war kein besonders reger. Die 1. Mannschaft hatte 2 Gegner hierher verpflichtet, den südbayer Meister D. S. V. München, und zum Jubiläumsspiel den 1. F. C. Schweinfurt. Gegen ersteren lieferte unsere Elf ein Rückspiel in München. Die Spiele zeitgten folgende Ergebnisse: 1. F. C. N. — D. S. V. München 2:0 und 1:1. 1. F. C. N. — 1. F. C. 05 Schweinfurt 7:0. Die angebahnten Beziehungen mit dem D. S. V. sollen alljährlich ihre Neubelebung finden.

Die 2. Mannschaft trug in Eichstätt 2 Spiele aus, das 1. in komb. Aufstellung gewann sie 3:0, das 2. endete unentschieden 0:0.

Platzfrage. Es soll nicht unterlassen bleiben, auf die schon erwähnten Platzverhältnisse zurückzukommen. Die 2. Mannschaft hat ihre Verbandsspiele an den Sonntagen vorm 10.30 Uhr auszutragen. Es war nicht ein einziges Mal möglich, die Spiele zu diesem Zeitpunkt zu beginnen. Verschiebungen bis zu einer Stunde waren regelmäßig festzustellen. Es ist dies um so bedauerlicher, als sogar Privatspiele anderer Mannschaften vor Verbandsspielen der 2. Mannschaft den Vorzug erhielten. Diese Zustände brachten uns natürlich zu wiederholten malen Schwierigkeiten den Verbandsvereinen gegenüber. Mögen sich doch endlich die maßgebenden Stellen davon überzeugen lassen, daß durch die Benützung des A-Platzes durch eine Handballmannschaft dieser nicht die geringste

Beschädigung erleidet. Alle übrigen Vereine, wie Sp.-Vg. Fürth, A.S. N. usw. haben den Handballmannschaften schon längst die Benützung ihres Hauptspielplatzes eingeräumt, nur im großen 1. F. C. N. will man zu dieser Erkenntnis nicht kommen.

Unser alter Kämpe Robert Möller hat seinen Wirkungskreis nach Altdorf verlegt, hält aber trotzdem unserer Elf die alte Treue.

Glückauf im neuen Vereinsjahr!

Nach dem Jahresbericht wurde zur Entlastung und Neuwahl übergegangen. Der bisherige Leiter, Josef Fröba, dankte der 1. Mannschaft für ihre bedeutungsvollen Erfolge, sowie den Mitarbeitern im Handball-Ausschuß.

Zum Leiter im neuen Vereinsjahr schlug Herr Fröba den verdienstvollen bisherigen Pfleger Herrn Hahn vor. Nach einigen Bedenken und nicht zuletzt erst unter Zusicherung tatkräftigster Mitarbeit des früheren Leiters nahm Herr Hahn nach einstimmiger Wahl das Amt an.

Der Handball-Ausschuß setzt sich aus folgenden Herren zusammen: Vors.: Herr Ing. Ernst Hahn, Gleißbühlstr. 9,I. Spielwart: Herr Josef Fröba, obere Baustraße 18,I. Spielführer der 1. Mannschaft: Herr Walter Giesemann, Bucher Straße 60. Spielführer der 2. Mannschaft: Herr Fritz Reuschel, Gostenhofer Hauptstraße 2,IV. Beisizer: Herr Fr. Herpich, Siegfriedstraße 45.

Nach Uebernahme des Vorsitzes durch Herrn Hahn erfolgte ein Antrag, den Pionier im Handballsport des 1. F. C. N., unseren Sportkameraden Robert Möller in Anerkennung seiner Verdienste mit dem Titel eines "Ehrenspielführers" auszuzeichnen. Dieser Antrag fand einstimmige freudige Annahme.

Der Uebergang zu Punkt "Verschiedenes" brachte verschiedene Wünsche und Anträge zur Sprache.

An erster Stelle ist die Bekleidungsfrage aufzurollen. Die ganze Abteilung verfügt über 1 Satz blauer Trikot, den sie sich schon vor 3 Jahren aus eigenen Mitteln anschaffte. Nicht nur uns selber, sondern auch der Oeffentlichkeit gegenüber ist es ein unzulässiger Zustand, daß unsere beiden Mannschaften gezwungen sind, ihre Spiele mit diesem einen Satz zu bestreiten. Es ist schon häufig vorgekommen, daß die Trikots hintereinander an Samstag und Sonntag verwendet werden mußten. Da es der Abt. aus eigenen Mitteln nicht möglich ist, sich mit einem Klubdreß (roter Trikot) zu versehen, soll an den Hauptverein mit dem Ersuchen um Abhilfe dieses mißlichen Zustandes herangetreten werden.

In zweiter Linie soll ein reger Spielverkehr mit auswärtigen Vereinen zur Hebung des Handballsportes angebahnt werden. Nachdem sich besonders die 1. Mannschaft so prächtig gemacht hat, dürfte seitens des Hauptvereins Verständnis in dieser Hinsicht zu erwarten sein.

Mit einem Glückauf ins neue Vereinsjahr nahm die harmonisch verlaufene Versammlung ihr Ende. Fröba, Spielwart.

Alle Handballer werden dringend ersucht, das am Mittwoch abend ab 7 Uhr stattfindende Hallentraining im Harsdörffer Schulhaus vollzählig zu besuchen.



Leichtathletik-Abteilung



Vors. Rechtsanwalt M. Heilmeier, Adlerstraße 15.

Nach zwei ergebnislos verlaufenen Tagungen der Abteilung kam endlich in der am 4. ds. stattgefundenen Versammlung die Wahl einer Vorstandschaft und des gesamten Athletik-Ausschusses zustande. Gleich vorweg sei es gesagt, daß der Wurf ein überaus glücklicher war. In der Person des Herrn Heilmeier hat die Abteilung eine schon in verschiedenen Vereinsämtern verdiente Kraft gewonnen. Er wird die Abteilung über die leichte Krisis, die von unverantwortlicher Seite hereingetragen wurde, mit fester Hand und klarem zielbewußten Blick hinwegführen. Und sie, die Krisis, hat meiner Ansicht nach schon ihr Leben mit

dem äußerst harmonischen Verlauf der letzten Versammlung ausgehaucht. Mit der Präsentierung des Athletik-Ausschusses sei nun nicht länger hintangehalten:

1. Vorsitzender: Herr M. Heilmeier; 2. Vorsitzender: Herr Fritz Arnold; Kassier: Herr Dr. Walter Carl; 1. Schriftführer: Herr Josef Fröba; 2. Schriftführer: Herr Willy Wortmann; Hauptsportwart: Herr Karl Schenk; Sportwarte für Kurzstrecken (noch nicht besetzt); für Mittel- und Langstrecken: Herr Hans Böhm; für Wurf und Stoß: Herr Rudolf Stern; Jugendsportwart: Herr Bruno Schwarz; Damensportwart: Herr Max Kurz; Zeugwart: Herr Schramml; Handball: Herr Ernst Hahn; Schlagball: Herr Karl Schenk; Beisitzer: Herren Gahbauer, Topp; Vergn.-Ausschuß: Herr Fritz Reuschel.

Für die sämtlichen Aemter wurde Einstimmigkeit in den Wahlgängen erzielt, ein Zeichen großen Vertrauens der Abteilungsangehörigen zu dem mit neuen Namen besetzten Athletik-Ausschuß. Die Herren der vorjährigen Leitung, die nicht mehr im Ausschuß tätig sind, haben ihre inoffizielle Mitwirkung zugesagt. So kann es um die ruhmreiche Abteilung, da wir sie in guten Händen wissen, nicht geschehen sein.

Die Vorstandschaft, in der wir neben dem 1. Vorsitzenden die altbewährte Kraft eines Fritz Arnold erblicken, wird mit den Mitgliedern der Abteilung, das Ziel zu erreichen suchen, dessen der Name 1. F. C. N. würdig ist.

Ziel zu erreichen suchen, dessen der Name 1. F. C. N. würdig ist.
In diesem Sinne schloß Herr Heilmeier die Mitgliederversammlung des
Jahres 1926.

Jos. Fröba, 1. Schriftführer.

Hallentraining!

Wenige Wochen noch trennen uns von der Wiederaufnahme des Trainings im Zabo. Nütze die wenigen Stunden zur Vorbereitung zum 1. Start auf der Aschenbahn. Kommt vor allem ihr, die ihr noch nicht zu den regelmäßigen Teilnehmern an den Trainingsabenden im Harsdörfferschulhaus unter der trefflichen Leitung unseres Sportlehrers gehört.

Nächste Veranstaltung: Hallensportfest Anfangs März.

Zum Saisonbeginn.

Wir stehen am Beginn der Saison und müssen gestehen, daß leider manche die bisher gebotenen Gelegenheiten zur Vorbereitung ihres Körpers für die diesjährigen Kämpfe nicht ausgenutzt haben. Es sollte doch überflüssig sein, auf die Bedeutung der Gymnastik für den Leichtathleten hinzuweisen. Und wie notwendig wir das Training haben, hat uns das vergangene Jahr doch klar genug gezeigt. Heuer aber wird die Konkurrenz noch viel schärfer werden. Wir werden in allen Sparten auf ernste Gegnerschaft stoßen. Unser Ziel aber muß sein, uns als führende Leichtathletikabteilung in Nordbayern zu behaupten. Dieses Bestreben darf aber nicht nur die Leitung der Abteilung beseelen, sondern jeden einzelnen, wenn wir das Ziel erreichen wollen.

Es gilt aber jetzt, auch endlich einmal die Nonchalance gegenüber den Sprung- und Wurfübungen aufzugeben und die hier klaffenden Lücken zu schließen. Dies ist unbedingtes Erfordernis, wenn wir uns in Vereinsmehrkämpfen voll und ganz behaupten wollen. Voraussetzung hierzu ist aber, daß unsere Sprungbahnen in einen vorzüglichen Stand gesetzt werden, so daß niemand Gefahr

läuft, sich die Knöchel zu vertreten, wie es bisher der Fall war.

Ein weiterer Punkt ist, unseren Trainingsbetrieb intensiver und nutzbringender zu gestalten. Hier heißt es vor allem für den Einzelnen: "Sondere Dich nicht unnötiger Weise ab, arbeite mit Deinen Klubkameraden zusammen." Man schließt sich ja gerade deswegen zu Vereinen zusammen, um im Training von den andern Anregung zu erhalten und sich gegenseitig aneinander hinaufzuarbeiten. Dann darf das Training nicht Unterhaltung, sondern muß mehr Wettkampf sein. Weiters: "Weicht einander nicht aus." Es ist unbedingt nötig, daß sich der Bessere klar herausschält. Und nun vor allem noch eines: Trainiert regelmäßig und, was noch wichtiger, lebt regelmäßig. Es muß uns allen Ernst sein, wenn es vorwärts gehen soll. Und darum werden werden wir auch all die Lauen und Ausflugssportler abschütteln. Wir brauchen sie nicht, und laufen

wenigstens keine Gefahr, daß sie durch ihr Beispiel, besonders beim Nachwuchs, die falsche Meinung von der Leichtigkeit und Bequemlichkeit der Erringung olympischer Ehren erwecken, was bei Mißerfolgen gewöhnlich das Aufgeben des Sportes im Gefolge hat. Das aber soll Grundsatz sein: "Wer nicht trainiert, wie es für ihn angemessen ist, hat kein Anrecht, bei Wettkämpfen gemeldet zu werden."

Das Schicken auf Wettkämpfe ist ein Kapitel für sich. Hier will ich mich von Folgendem leiten lassen: Wer daheim noch Konkurrenz hat und genügend Gelegenheit zur Betätigung, der startet daheim. Es ist doch nicht unser Bestreben, unseren Sport in allen möglichen Städten und Dörfern auszuüben, sondern durch Wettkämpfe mit gleichstarken oder besseren Leuten unsere Leistung hinaufzuschrauben. Es soll dabei nicht verkannt werden, daß durch das Fortschicken auf Sportfeste auch eine gewisse Anerkennung eifriger Trainingsarbeit ausgedrückt wird, daß der Einzelne dadurch eine Aufmunterung erhält zu weiterer, unverdrossener Arbeit, und daß durch diese gemeinsame Fahrten das Zusammengehörigkeitsgefühl und die Anhänglichkeit an den Verein eine mächtige Förderung empfangen. Daß zahlreiche Starts außerhalb Nordbayerns nicht möglich sind, kann sich jeder, wenn er an unsere Finanzen denkt, selbst ausmalen.

Färberei, chem. Reinigungsund Dekatier-Anstalt

Christof Huber, Nürnberg

Gegründet 1849

Breite Gasse 20 Brunnengasse 17 Fernsprecher No. 1590.



Nun eine Kleinigkeit, die aber doch nicht unwichtig ist. Sorgt dafür, daß jeder zum Wettkampf mit einheitlicher Dreß — weiß mit rotem Wappen — antritt. Das Durcheinander der letzten Jahre muß aufhören. Unsere Mannschaft machte z. B. beim letzten Hallensportfest aus diesem Grunde einen miesen Eindruck.

Die Abteilung hat einen neuen Hauptsportwart in meiner Person gewählt. Glaubt nicht, daß dieses Novum allein einen Aufschwung der Abteilung im Gefolge haben wird. Denkt vielmehr daran, daß es in erster Linie beim Einzelnen selbst liegt, ob seine Leistung steigt oder nicht. Was helfen der beste Sportlehrer und Sportwart, die vorzüglichste Anlage, wenn der betreffende Sportler nicht trainiert, die bestgemeinten Lehren nicht beachtet und vor allem nicht seinem Sport entsprechend lebt. Aufgabe der Sportwarte wird sein, jeden Einzelnen, der den Willen zur Tat hat, in seinem Bestreben mit Winken und Ratschlägen zu unterstützen, ihn auf Fehler aufmerksam zu machen, ihm durch Entsendung zu seinem Können entsprechenden Konkurrenzen Gelegenheit zur vollen Entfaltung seiner Kräfte zu verschaffen und ihm immer wieder Eifer zum Training einzuflößen, um ihm seine persönliche Höchstleistung erreichen zu helfen. Daß sich bei einer so großen Abteilung, wie wir sie haben, der Hauptsportwart in erster Linie mit jenen befassen muß, die neben dem Willen auch die Anlagen zu besonderen Leistungen haben, liegt auf der Hand. Aufgabe wird weiterhin sein, auch in moralischer Beziehung auf den Einzelnen einzuwirken.

Wenn ich mir auch klar bin, daß es auch in diesem Jahr nicht immer ohne Gegensätzlichkeiten abgehen wird, so hoffe ich doch, daß alle sich bei ihrem Tun und Lassen von dem Gedanken leiten lassen werden, daß nur durch inniges Zusammenwirken, mit Ausschaltung jedes Persönlichem, unsere Abteilung ihren Weg aufwärts nehmen wird.

K. Schenk.

Cluberer, trainiert Laufen!

Denkt an den Staffellauf Fürth-Nürnberg!

Nadruf.

Am Samstag, den 6. Februar 1926 starb Konrad Kaußler infolge eines Stra-Benbahnunfalles nach Einlieferung ins städt. Krankenhaus im Alter von 31 Jahren.

Als Jugendmitglied kam er zum 1. F. C. N. und spielte in jungen Jahren Fußball, mit Vorliebe als Tormann. Später verlegte er sich auf Dauerleistungen im Laufen und Gehen. Er machte für den Club verschiedene Waldläufe mit und nahm auch einige Mal an dem Gehen um die Kochelbergmeisterschaft teil. In den Zeitungen wurde er meist wegen seines guten Stiles hervorgehoben, konnte aber nie Meisterehren erringen. Sein Training nahm er sehr ernst und wegen seiner fast allzu großen Bescheidenheit war er in Geherkreisen allseits beliebt. Eine ganz vorzügliche Leistung vollbrachte er, als er im November 1924 seinen Dauerlauf Nürnberg—Berlin—Nürnberg ausführte. Seit ca. 2 Jahren war er stellenlos und konnte sich dadurch sportlich nicht mehr so betätigen, wie er wollte. Als 1924 die süddeutsche Gehermeisterschaft in Aschaffenburg ausgetragen wurde, lief er auf Schustersrappen nach Aschaffenburg, da er kein Reisegeld hatte, und konnte den 5. Preis erringen. Er war reiner Amateur und kann wegen seiner guten sportlichen Gesinnung jederzeit als Vorbild hingestellt werden.

Jugend-Leichtathletik-Abteilung.

Winterzeit — Ruhezeit! Diés gerade auch für den aktiven Leichtathleten geprägte Wort drückt augenblicklich dem ganzen Abteilungswesen und Leben seinen Stempel auf. Darüber kann auch das wöchentlich einmal stattfindende Hallentraining keineswegs hinwegtäuschen. Aber nicht mehr allzuferne sind die wärmeren Tage, die es unseren Wettkämpfern erlauben, zum ersten Male wieder nach langer Zeit sich auf der lange entbehrten Aschenbahn in freier sonniger Natur zu tummeln. Und für diese Tage gilt es noch vielerlei Vorbereitungen zu treffen; um dann in jeder Beziehung gerüstet zu sein.

In der Jugendabteilung harrt bereits die erste und sicherlich nicht unwichtigste Aufgabe einer raschen und vollkommenen Lösung. Nämlich ausgehend von den vom letzten Jahre verbleibenden, in sportlicher Hinsicht wohl tüchtigen aber viel zu wenigen 5-6 jungen Sportlern einen Stamm von mindestens 50-60 freudigen Jugendleichtathleten zu bilden, damit die Bezeichnung "Abteilung" auch wirklich wieder Berechtigung gewinnt. Nur auf der Grundlage einer sowohl an Zahl starken wie in treuer Kameradschaftlichkeit einigen Abteilung wird es möglich sein, positive Arbeit im laufenden und damit auch für die kommenden Jahre zu leisten.

Hier gilt es nun, die Werbetrommel zu rühren. An erster Stelle wende ich mich an unsere Jugendsportler selbst. Jeder von ihnen muß es als selbstverständliche Pflicht betrachten, seine noch abseits stehenden Kameraden für unseren Sport zu gewinnen. Bei einem aufrechten, frischen Jungen ist es wohl auch meist nicht allzuschwer, ihn für unsere gerechte Sportsache zu interessieren.

Fürs zweite muß auch an anderer Seite der Hebel angesetzt werden. Wenn man vernimmt, daß der Verein 400—500 Jugendliche als Mitglieder führt und von dieser ganz beträchtlichen Anzahl nur knappe 200 sich sportlich betätigen, so ist es wohl angebracht, daß die Leiter der verschiedenen Jugendabteilungen, und vor allen Dingen die Vorstandschaft, hier ganz energisch eingreifen, denn ich gehe wohl nicht fehl in der Annahme, daß der Hauptverein keinerlei Wert derauf legt, "passive Jugendmitglieder" zu führen.

Wenn in diesem Falle entschieden durchgegangen wird, dann kann auch die Jugend-Leichtathletikabteilung in Bälde mit oben genannter Mitgliederzahl auf den Plan treten.

Das Training der Leichtathletikabteilung (bisher Mittwochs im Harsdörfferschulhaus) hat insoferne eine Aenderung erfahren, als es nunmehr bis auf weiteres gemeinsam mit den anderen Unterabteilungen des Vereins

am Dienstag im Tratzenzwinger abends von 3/47-349 Uhr und am Donnerstag in Zabo abends von 3/48-3/29 Uhr

stattfindet. (Hier steht den Trainierenden die neu angelegte Lichtanlage zur Verfügung.) Diese Regelung war notwendig in Anbetracht des nahe bevorstehenden Hallensportfestes.

Weiterhin soll noch auf das neuerdings eingeführte Pflichttraining (damit geht ein erfreulicher Weise aus der Mitte unserer Athleten selbst schon lange laut



gewordener Wunsch in Erfüllung) hingewiesen werden, welches auch auf die Jugendabteilung unter besonderer Berücksichtigung des Alkohol- und Nikotinverbotes Anwendung findet. Nähere Richtlinien und Bestimmungen werden unseren Leichtathleten in den demnächst stattfindenden Versammlungen noch bekanntgegeben.

Zum Schlusse eine herzliche Bitte an unsere älteren, früher aktiven Mitglieder, welche noch im Besitze von Rennschuhen oder Trikots sind, um Ueberlassung derselben zur Verwendung für unseren Nachwuchs, der oft nicht in der Lage ist, kostspielige Neuanschaffungen zu tätigen. Edlen Spendern ist der Dank der Abteilung gewiß! Vielleicht schauen unsere "Alten" gelegentlich in der Rumpelkammer nach und kramen hoffentlich recht viele Rennschuhe aus den Ecken hervor. Eventuelle Spenden — auch die kleinste Gabe wird die größte Freude erwecken — bitten wir an unseren Zeugwart, Herrn Schrammel, gegen Quittung abzuführen.

Neuanmeldungen von Jugendmitgliedern an den Trainingsabenden beim Jugendsportwart oder aber in Zabo täglich bei Herrn Sportlehrer Michalke.

B. S.

Spielbericht der II b-Mannschaft (Blaue Elf) im Monat Febr.

Am 7. 2. 26 gegen Sp.-V. Laufamholz-Hammer I (A-Klasse). Res. 5:2, H. 2:2. Das Spiel verlief bis Halbzeit ziemlich ausgeglichen. Dann entschied der gefährlichere Sturm der Blauen Elf das Spiel durch einige energische Angriffe. Beide Mannschaften befleißigten sich eines fairen Spieles, auch die Leitung war einwandfrei. Torschützen waren: Halbrechts (3), Halblinks (2).

Am 14. 2. 26 gegen V. f. R. Mögeldorf (A-Klasse). Res. 4:3, H. 2:2.

Hier entschied der bessere Endspurt der Blauen Elf das Spiel. Nachdem V. f. R. bis Halbzeit noch halbwegs gefährlich werden konnte, hat er das günstige Schlußergebnis nur der durch den morastigen Boden bedingten Schuß-unsicherheit zu verdanken. Die Tore erzielten: Halbrechts (2), Halblinks (1) und Rechtsaußen (1).

Neuaufnahmen im Februar 1926.

Vollmitglieder:

Erlanger Adolf, Kaufmann, Frauentorgraben 73.

Erlanger, Kaufmannsgattin, Frauentorgraben 73.

Funk Hedwig, Kaufmansgattin, geb. 12. 6. 92, Humboldtstr. 90, Tennis.

Haas Heinz, Hochbautechniker, geb. 21. 6. 01, Kopernikusplatz 17, Fußb.

Hofmann Martin, Drogist, geb. 27. 3. 07, Hallerstr. 31, Schwimm.

Kirschbaum Otto, Angestellter, geb. 11. 5. 05, Marienstr. 5, Leichtathl., Wintersp.

Dr. Köhler, Ldg., Geschäftsführer, geb. 2. 6. 91, Harmoniestr. 29, Tennis.

Kratzer Fritz, Kaufmannslehrling, geb. 8. 7. 08, Schniegl. Str. 106, Leichtathl.

Lorenz Martha, Postbeamtin, geb. 4. 5. 02, Frankenstr. 166, Tennis.

Rösch Martin, Baumeister, Reichelsdorfer Str. 74.

Schmidt Ernst, Poliz.-Wachtm., geb. 11. 2. 04, Bärenschanzstr. 34, Wintersp.

Schmidt Rich., Beamtenanwärter, geb. 18. 12. 07, Maximilianstr 21, Leichtathl.

Schregle Oskar, Kaufmann, Neutorstr. 4, Fußb.

Spichalsky Fritz, Kaufmann, geb. 13. 3. 96, Laufamholz, Fußb.

Völkel Werner, Kaufmann, geb. 30. 1. 01, Bogenstr. 24, Wintersp.

Vogel Hs., Lehrer, geb. 13. 12. 05, Rothenburger Str. 29. Wintersp., Schi.

Zethmeyer Mich., Schmied, geb. 16. 2. 04, Peter-Henlein-Str. 53, Boxabtlg.

Jugendmitglieder:

Bauder Wilhelm, Schüler, geb. 4. 8. 15, Humboldtstr. 90, Leichtathl.

Burk Hugo, geb. 25. 3. 09, Schnieglinger Str. 18, Leichtathl.

Hollfelder Hch., Mechaniker, geb. 5. 4. 10. Hegelstr. 15, Fußb.

Trömel Hs., Realschüler, geb. 5. 11. 10, Wölckernstr. 64, Fußb.

Ziegler Wilhelm, Realschüler, geb. 23. 1. 11, Reindelstr. 7 a, Fußb.

Jugend-Gespräche.

Es war in Herrenhütte. Eine unserer jüngsten Mannschaften zog sich um zum Spiel gegen eine Jugendmannschaft von A.S.N. Die kleinen Mäuler standen nicht eine Sekunde still. Man unterhielt sich u. a. über Auto-Fabrikate. Ein jeder wollte mehr führende Marken kennen als der andere. Also kam man zu spreche auf den N.S.U.-, auf den N.A.G.-Wagen usw. Als alle nur erdenkbaren Marken erschöpft schienen, verkündet der Kleinste der Kleinen triumphierend, er sei bereits öfter — von zu Haus aus — mit einem H. W.-Wagen gefahren. Alles stutzt. Schließlich greife ich ein und frage den Schalk: "Was ist denn das für ein Fabrikat?" Strahlend erklärte er mir:: "Ein H (.) an d-W (.) a g e n!"

Zufällig bei derselben Mannschaft gelang es mir, folgendes Gespräch abzulauschen: Der Spielführer der Mannschaft hatte in letzter Zeit in den Spielen recht schwache Leistungen gezeigt. Sein Vater war Kaufmann und stand — was heute nicht mehr Wunder nimmt — unter Geschäftsaufsicht. Auf dem Wege von der Umkleide-Kabine zum Sportplatz erdreistet sich ein Spieler, seinem Führer folgende Worte zuzuraunen (er fuchtelte dabei mit Nachdruck mit seiner Rechten): "Wenn Du heit wida su an Stiefl zammspielst wöi dös letztmal, verhäng' mer über Dich die Spielaufsicht, döi G'schäftsaufsicht hobt ihr scho daham."



Allgemeines.



Von der "Deutschen Spielwarenzeitung" bzw. deren Inhaber, Herrn Leo Goldstaub, wurden dem Verein zu sportlichen Zwecken 50 RMk. gestiftet. Wir danken dem liebenswürdigen Spender auf diesem Wege wärmstens.

Der Mitgliederkassier erhebt Klage, daß die Beiträge recht mangelhaft eingehen. Wir ersuchen unsere Mitglieder, doch nicht auf den Einkassierer zu warten, sondern einmal den kleinen Gang zur Geschäftsstelle nicht zu scheuen und dort die Beitragspflicht zu erledigen. Es müßte jedem klar sein, daß wir gegenwärtig mehr denn je gezwungen sind, alle Mittel, auch die geringsten, zu erfassen.

Wer sich für den Rollschuhsport begeistert, dem möge folgende Bekanntmachung eines Mitgliedes dienen: Um auch einem alten Sportzweig wieder neues Leben zuzuführen, möchte ich diejenigen Mitglieder, die Interesse haben, in Zukunft dem Rollschuhsport zu huldigen, bitten, sich unter genauer Adressenangabe zu melden bei Carl Puchner, Lenbachstraße 6.

Der Jugendleiter gibt bekannt, daß in den künftigen Verbandsspielen das Hinausstellen eines Spielers mit je ½ Punkt Abzug bestraft wird, so daß unfaires Spiel nun auch in anderer Weise als bisher geahndet wird.





Was jeder Sportsmann beachten soll, um

sich nicht vorzeitig zu verbrauchen!

Im Sport ist der Körper auf Höchstleistung eingestellt; hierbei wird sehr viel Muskel- und Aervensubstanz verbraucht. Es ist daher von ungeheurem Wert,
daß sich der Substanzersatz (Stoffwechsel) in richtiger
Weise vollzieht und nicht durch die Siftstoffe der im
Darme zu Milliarden schmarotzenden Fäulnisbakterien
gestört wird.

Jeder Sportsmann, der sich nicht vorzeitig versbrauchen, sondern sich jung, frisch und elastisch erhalten, die Spannkraft seiner Muskeln und Aerven erhöhen und seinem Herzen nücken will, sollte daher täglich den vorzüglichen, billigen und wohlschmeckenden Vollmisch Warther Milchversorgung Nürnberg-Zürth, den einzigen auf streng wissenschaftlicher Grundlage, d. h. unter wissenschaftlicher Leitung und Kontrolle hergestellten Yoghurt Nordbayerns, genießen. In den Milchgeschäften und vegetarischen Speisehäusern täglich frisch erhältlich. Man achte daher bei Einkauf genau auf unsere blau-rote Pappscheibe, enthaltend unsere Firma "Milchversorgung Nürnberg-Fürth", da wir für Echtheit und beste Qualität jede Sewähr leisten.

Kunsthandlung und Rahmenfabrik

F. W. Mickel 13 Mürnberg

Heugasse 4 Gegründet 1850

Berahmte Bilder in allen Preislagen Kunstblätter wirkungsvoll u. preiswert auch für vorhand. Rahmen Braphik als Wandschmud und für Sammelmappe Einrahmungen geschmadvoll und gediegen in eigenen Werkstätten



Niedrige

Preise Harmonium



Pianohaus

Rück

Tafelfeldstr. 22 | Bequeme Gegründet 1892 | Zahlung

SMI-

Hölzer aus Esche, Hickory und Dreischichten

Bindungen, alle bewährten Systeme, Stöcke aus Hasel, Eiche und Rohr, Wachs-Oel und alle Ersatzteile.

Sportgerechte Ausführung. Billigste Preise.

Fritz Steinmetz Bindergasse Theresienstr.

Spezialhaus für Sport und Spiel.

- 35 -

arthelmeß Schuhe und Stiekel

sind bekannt an Passform und Qualität, daher die beste Bezugsquelle für jedermann.

Eine Partie Fußballstiefel zu ermäßigten Preisen.

Jean Barthelmeß, Nürnberg

Telephon 21659

Tafelfeldstraße 25

Telephon 21 659

OR A IK A ID U 66

Die gemüsliche kleine Bar

- BREITE GASSE 8 -

Inh.: Frieda Jungesbluth

TERROLDER DE PROPERTO DE PROPERTO DE PARTICIPADA DE

Hotel-Restaurant Goldner Kranz, Nürnberg

Moderne Zimmer

Te ephon 3056

Zentralheizung

Reif-Bräu, Siechen, bekannt erstklassige Küche

Angenehmer Familienaufenthalt.

Vereins'okal der Hockey-Abteilung des 1. F. C. N.

— Ecke Sterngasse und Pfannenschmiedsgasse

Leonhard Johann Döring

Telephon 12261

pormals Adam Döring

Telephon 12261

Kuns!zinngußmarenfabrik

Gebrauchsgegenstände aus Zinn, Ehrenpreise, wie 9okale, Becher, Zinnkannen, Stammgläser

nach jeder gewünschten Ausführung (Fußball, Geichtalh elik, Schwimmen usw.)

Sporthaus Berg-Waitzer

Wir geben hiemit bekannt, daß das Sporthaus "Berg-Waitzer" aufgelöst ist, nachdem die Berufung des Herrn Josef Waitzer zum Reichstrainer sich nicht mehr damit vereinbart.

Indem wir für das uns bisher geschenkte Wohlwollen bestens danken, bitten wir, dasselbe künftig dem "Sporthaus Scherm", welches unsere gesamten Warenbestände käuflich übernommen hat, widmen zu wollen.

gez. Wilhelm Berg - Josef Waitzer.

Unter Bezugnahme auf obige Erklärung bitte ich, nachdem ich mit den ausgesucht guten Warenbeständen auch die bestbekannten "Waitzer" Sportartike übernommen habe, das bisher der Firma "Berg-Waitzer" geschenkte Vertrauen und Wohlwollen nunmehr auf mich übertragen zu wollen.

Durch Erweiterung meiner Geschäftsräume bin ich in der Lage, ständig ein großes, gut sortiertes Lager nur erstklassiger Sportartikel (Ausrüstung, Geräte, Bekleidung usw.) für alle Sportarten zu führen und finden Sie bei mir in allen Artikeln die größte Answahl. Auch fernerhin wird es meine vornehmste Aufgabe und mein Bestreben sein, nur beste und bewährte Sportartikel zu billigstem Preis zu verkaufen.

Durch stete Verbindung mit bekanntesten Sportseuten und durch meine langjährige aktive sportliche Betätigung ist bei mir fachmännische Beratung und Bedienung gegeben.

Sporthaus Scherm

Vord. Ledergasse 18 Nürnberg Fernsprecher 11938



Sportgerechte, erprobte und doch preiswerte

Sportgeräte und Ausrüstungsgegenstände kaufen Sie bei unserem Mitgliede im

Sporthaus Günther, Weinmarkt 1

Gebr. Krämer

Geilhaber Bans Wießmeier, Mitglied des 1. F. C. N. (Schwimmabteilung)

Weingroßhandlung · Nürnberg

Färberplat 10 • Gelephon 22126 • Gegründet 1898

Balte mich bei Bedarf an Weinen und Likören den w. Mitgliedern des Dereins bestens empfohlen

- 38 -

Hotel Deutscher Hof Nürnberg

und Saalbau Lehrerheim am Stadttheater

Juh. J. Klein

Telephon Nr. 9703/04, 5624 Frauenforgraben 29

Sigungszimmer der Verwaltung des 1.F.C.N.

Restaurant, Café, eigene Konditorei Festsäle, Gesellschafts= u. Klubräume

CINCUID CSOP Der Labetrunk der Sportwelt

Die gesamte Sportwelt trinkt überall das natürlich gesunde Chabeso, erzielt Höchstleistung an Geist und Kraft. — Ueberall erhältlich.

Chabeso Werk Nürmberg, Scheuristr. 1/3 Fernsprecher 12118.

O. Elsishans, Nürnberg Allersberger Straße Ecke Schützenstraße 1

Damenhüte

in jeder Ausführung, in allen Preislagen Neue Kostüme :: Masken-Verleih.

AND THE RESERVE OF THE PARTY OF

Alfred Probst, Nürnberg

Kürschnermeister

Gegründet 1906 Johannesgasse 47 (nächst Königstraße Fernruf 10123

Alle Arten

PELZWAREN

Nur eigene Erzeugnise / Nur Qualitätsware / Billige Preise Zwanglose Besichtigung / Uneigennützige Beratung Reparaturen / Modernisieren

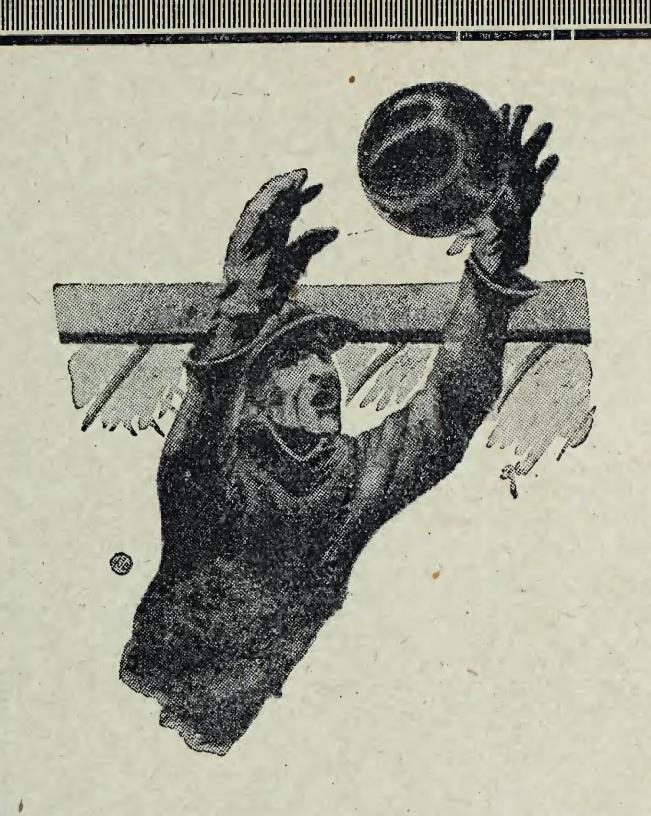
Spezialität: Jacken und Mäntel nach Maß

Bitte, genau auf Straße und Firma zu achten!



Besucht die Sportpark-Restauration.





Ausrüstung für Fußball, Hockey Tennis, Leichtathletik, Schwerathletik, Turnen, Schlagball, Handball, Faltboote, Wandersport, Berg- und Skisport.

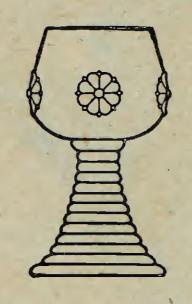
ishir hilliance a through so more

Nürnberger Scherm Vordere Sporthaus Scherm Ledergasse 1



Weinrestaurant

Telephon 2341



ff. Weine kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit

Heinrich Stuhlfauth.

1. Fußballulub Rürnberg E.V.

Verein für Leibesübungen,

Deutscher Meister 1919/20 1920/21 1924/25 1925/26. Sportplätze in Zerzabelshof. Geschäftsstelle: Galgenhofstr. 8 p.

Geschäftszeit: Wochentags 12-3 Uhr.

Tel. 43334 Postscheckkonto: Nürnberg Nr. 7728. Bankkonto: Bayer. Vereinsbank, Nürnberg

Verantwortlicher Schriftleiter H. Hofmann, Schweinauer Hauptstraße 69a/II.

Adresse der Schriftleitung: Geschäftsstelle Nürnberg, Galgenhofstraße 8 p.

Vereinszeitung im eigenen Verlag, erscheint monatlich.

Jahrgang Anzeigenteil: Fritz Nonnenmacher, Wagenseilstraße 30.

Zeitung

1926

Druck bei Erich Spandel, Hauptmarkt 4. Nachdruck verboten.

Nr. 3

An unsere Mitglieder.

Ein großes Werk ist vollendet. Der Um- und Ausbau unserer Sportplatzanlage in Zerzabelshof ist geschehen. Wir nennen heute einen Sportpark unser eigen, der sich als Vereinsanlage selbst Plätzen, die aus öffentlichen Mitteln errichtet sind, würdig zur Seite gesellen kann, unter den vereinseigenen Plätzen sicherlich an erster Stelle genannt werden muß.

Es hieße Eulen nach Athen tragen, wollten wir unseren Mitgliedern erneut mit allen Einzelheiten unsern Zabo schildern, um von seiner Bedeutung und seinem Wert zu überzeugen. Eher halten wir es für tunlich, weiter unten einige Stimmen anzuführen, die dem 1. F. C. N. Fernstehende bekundet haben. Wir beschränken uns hier auf die sichere Feststellung, daß der 1. F. C. N. seinen Mitgliedern Vorteile und Möglichkeiten bietet wie kaum ein anderer Verein.

Obwohl die Lasten des 1. F. C. N. nicht geringer sind als die anderer Sportvereine, diese eher in begreiflicher Weise überwiegen, zahlen seine Mitglieder weniger als die anderer Vereine. Erkundigungen bei führenden Vereinen in anderen Städten haben ergeben, daß dort die bisher von unsern Mitgliedern zu leistenden Abgaben seit langem nicht mehr in Frage kommen. Es werden dort durchschnittlich Beiträge erhoben, die die unsrigen um einen ansehnlichen Prozentsatz überschreiten. Ganz abgesehen von der Feststellung, daß es sich anderwärts sehr häufig um Pachtplätze handelt, die als solche einen mehr oder minder imaginären Wert darstellen. Unsere Anlage dagegen ist mit ihren Baulichkeiten und Einrichtungen und mit den fünfundzwanzig Tagwerk Grund, auf dem sie errichtet sind, unser Eigenbesitz.

Um den mustergültigen Charakter unseres Sportparks im Vergleich zu anderen Sportplatzanlagen zu unterstreichen, halten wir es für gegeben, die Urteile beizufügen, die die auswärtige, sachkundige Meinung über unsern Zabo gefällt hat.

In den "Münchner Neuesten Nachrichten" vom 8. März 1926 heißt es: "Der 1. F. C. N. hat weitblickend schon vor dem Kriege damit begonnen, durch Schaffung einer eigenen großzügigen Platzanlage das Fundament zu seiner Arbeit zu legen, und unter erheblichen Opfern, auch in den ungünstigen Zeitläuften der Nachkriegszeit, hat er das begonnene Werk vollendet. Wir beglückwünschen den überall angesehenen Verein zu dem Abschluß zielbewußten Strebens; sein Werk möge als leuchtendes Vorbild auch unseren Münchener Fußballvereinen voranleuchten."

Die Wochenschrift "Turnen, Spiel und Sport" schreibt: "Die Gesamtanlage in Zerzabelshof ist in Deutschland wohl ohne Ebenbild. Klubhaus, Kampibahn, Schwimmbecken, Tennisplätze, Hockeyplatz, drei Fußbalfielder sind Privateigentum des 1. F. C. N. Die ganze Anlage führt den Namen Sportpark und hat ihn gewiß auch verdient. Besonders bemerkenswert will uns erscheinen, daß

es auch Minderbegüterten leicht gemacht wird, dem 1. F. C. Nürnberg anzugehören, denn der Vereinsbeitrag beträgt vierteljährlich drei Mark — nicht etwa monatlich, ihr Hamburger Fußballführer!" (!!!)

Im Magdeburger "Sporttelegramm" lesen wir: "Der 1. F. C. Nürnberg verfolgt seit seiner Gründung unablässig das Ziel, eine eigene großzügige Sportplatzanlage zu schaffen, die neuzeitlichen Ansprüchen in vollem Maße genügt. Große Mittel und reichlich Mühe und Arbeit der Mitglieder waren erforderlich, um diese schöne und großzügige, des deutschen Meisterklubs würdige Anlage zu schaffen."

Im Stuttgarter "Sportbericht" führt Dr. T. folgendes aus: "Wir sagen nicht zu viel, wenn wir behaupten, daß der 1. F. C. Nürnberg ein Kulturwerk geschaffen hat, das seine segensreichen Auswirkungen weitesten Kreisen zuströmen läßt und am Aufbau unseres schönen, so schwer leidenden Vaterlandes einen wertvollen Baustein bietet . . . Klubhaus, Tribüne, Tennishaus, Schwimmbecken mit Zuschauer- sowie auch Ankleideräumen, Filteranlage, Springturm, Gesamtanlage gewähren einen Einblick in die vielgestaltete moderne Sportplatzanlage des Vereins.

Gasthof Mündner Hof

Besitzer: FRITZ MEYER
Brunnengasse 15

Anerkannt gute Küche

ff. Bergbräu-Biere - Modern

eingerichtete Fremden zimmer

Zivile Preise - Treffpunkt aller

Spottler.



Welch' eine Summe von Hingabe, Idealismus, Opfersinn und Arbeitslast verkörpert doch diese gewaltige sehenswerte Anlage. Bleibender Dank allen den Männern, die in so vorbildlicher Weise gearbeitet und geopfert haben. Möge es dem 1. F. C. Nürnberg nie an tatkräftigen selbstlosen Führern, treuen opferfreudigen Mitgliedern und Freunden fehlen; ja, möge sich die Unterstützung weiter Volkskreise dem Verein zuwenden, der seine ganze Kraft und seine ganze Tätigkeit wie auch seine segensreichen Einrichtungen dem allgemeinen Volkswohle widmet. Möchten auch die maßgebenden staatlichen und städtischen Behörden stets wohlwollend und opferfreudig des Vereins gedenken."

Diesen beredten Auslassungen von vereinsunbeteiligter Seite fügen wir den dringlichen Aufruf an alle unsere Mitglieder bei, keine irgendwie möglichen Opfer zu scheuen, unserm 1. F. C. N. in ersprießlicher Weise zu dienen. Wir wenden uns an den Opfersinn unserer Mitglieder und setzen soviel Vereinsfreudigkeit bei jedem einzelnen voraus, daß wir mit der Kundgabe folgenden Beschlusses unseres Finanzausschusses auf das volle und wohlwollende Verständnis und Entgegenkommen aller unserer Mitglieder rechnen.

Nach reislicher und verantwortungsbewußter Beratung in Würdigung aller Faktoren hat der Finanzausschuß dem Gesamtverwaltungsausschuß des 1. F. C. N. den Antrag auf Erhöhung der Beitragsleistungen unserer Mitglieder unterbreitet. Nach Kenntnisnahme der ausführlichen Begründung des Antrags durch den besonnenen und umsichtigen Vorsitzenden des Finanzausschusses und nach erneuter eingehender Durchberatung hat der Gesamtverwaltungsausschuß den Antrag des

Finanzausschusses einstimmig und vollinhaltlich zum Beschluß erhoben. Die Beitragserhöhung tritt mit Wirkung vom 1. April 1926 in Kraft. Sie stellt sich im einzelnen wie folgt:

Für passive Mitglieder Mk. 1.50 monatlich.

Für aktive Mitglieder Mk. 1.— monatlich.

Für Jugendliche Mk. -. 50 monatlich.

Dafür steht sämtlichen Mitgliedern die freie Benützung des Schwimmbades an Wochentagen zu. Ausgenommen sind die Sonntage und die für Nürnberg gültigen gesetzlichen Feiertage. Außerdem wird den Mitgliedern freier Eintritt zu jährlich mindestens zehn Wettspielen der ersten Mannschaft gewährt. Zu sämtlichen sonstigen Veranstaltungen des 1. F. C. N. zahlen die Mitglieder halbe Preise, soweit nicht besondere Bindungen und Notwendigkeiten Ausnahmen erfordern. Für Tribünenbesucher fallen die Ermäßigungen fort. Ferner werden für Angehörige von Mitgliedern ermäßigte Dauerkarten eingeräumt.

Nürnberg, am 14. März 1926.

Die Verwaltung des Ersten Fußballklub Nürnberg Dr. Schregle.

Werbetätigkeit.

Wir haben gelegentlich des letzten Klubabends unsere Werbeschrift hinausgegeben. Unsere Mitglieder können nach Bedarf weitere Exemplare in der Geschäftsstelle in Empfang nehmen. An alle, denen sich die Möglichkeit bietet, richten wir die eindringliche Bitte, ihre Beredsamkeit und Ueberzeugungstreue in den Dienst des Klubs zu stellen. Die breite Oeffentlichkeit ist aufzuklären über das Werk in Zabo, das wir der Nürnberger Bevölkerung zur Benutzung zur Verfügung stellen. Es wäre in erster Linie auf die soziale Bedeutung dieser beispiellosen Sportvereinsschöpfung hinzuweisen. Wir dürfen auswärtige Tageszeitungen zitieren, die übereinstimmend feststellen, daß hier ein Kulturwerk geschaffen wurde, das anderen Gemeinschaften zum Muster dienen kann.

Wir bieten allen Sportarten, für die unser Verein Abteilungen organisiert hat, Raum in Zabo, werben für den Eintritt und für rege Betätigung. Besonders richten wir unser Augenmerk auf die Jugend, auf die werktätige sowohl wie die der höheren Schulen. Was der 1. F. C. N. für sie bietet, kann mit besonderer Betonung in den Vordergrund gestellt werden. Für monatlich 50 Pfg. stehen alle Spielplätze und Spielgeräte, Sportlehrer und Schwimmbad zur Verfügung. Dazu wird zu den Wettspielen noch meist freier Eintritt oder Ermäßigung auf halbe Preise gewährt.

Vom sittlichen und hygienischen Standpunkt aus vollführt hier der Verein Leistungen für das Volkswohl und die Volksgesundung, die uneingeschränkte Anerkennung finden müssen.

Im Frühight sollen unsere Mitglieder eine ausgedehnte Werbetätigkeit für die Benützung des Schwimmbades entfalten. Wir übergeben es im weitesten Maße der öffentlichen Benützung. Jeder einzelne hat Gelegenheit, uns zu unterstützen, indem er Freunde hinausführt, zum fleißigen Besuch aneifert und an allen Orten die Schönheit und Zweckmäßigkeit der Einrichtungen bespricht.

Die Werbeschrift soll diese Propaganda erleichtern und unterstützen.

Wir stellen uns vor, daß in jedem Gast- und Kaffeehaus, in Bahnhofsräumen, Sprechzimmern der Aerzte und Zahnärzte, in Anwaltskanzleien, in Baderstuben, überall, wo man gelangweilt zur ersten besten Lektüre greift, diese Werbeschrift aufliegt. Nicht so, daß sie der nächste Liebhaber mitnimmt, sondern wie Zeitschriften und Zeitungen (in Haltern), um von jedem gelesen zu werden.

Wir hoffen, dadurch unserem Schwimmbad die verdiente Besucherzahl und dem Verein eine wachsende Mitgliederschar zuzuführen. Helfe ieder zu seinem Teile mit für den Klub, für — seinen Klub!

Dr. Pelzner.

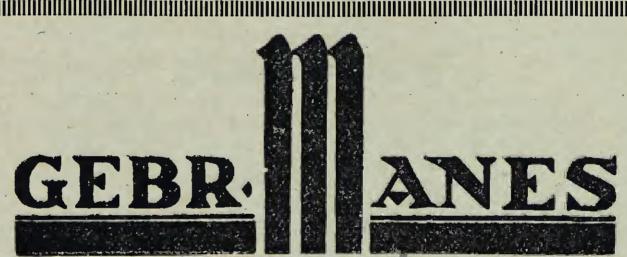
Du — und der klub.

Was der Klub von dem einzelnen verlangt:

Der Klub stellt an das Einzelmitglied Forderungen, die je nach der Kategorie verschieden ausfallen.

Da ist — um mit dem Nachwuchs zu beginnen — zunächst das Jugendmitglied, gleichgültig, welcher Abteilung es sich zur Sportausübung angeschlossen hat. als erste Forderung gilt andauernde aktive Teilnahme und Unterordnung unter die sportliche und Vereinsdisziplin. Nichtsporttreibende Jugendliche kennen wir im 1. F. C. N. nicht. Sobald die Witterung allen Sportzweigen ungehemmte Ausübung ermöglicht, wird eine eingehende Kontrollaufnahme durchgeführt.

Der Jugendliche hat regelmäßig dem Pflichttraining (das bei Schülern auch auf Nachmitage verteilt ist) beizuwohnen und zuverlässig zu den angesetzten Wettkämpfen anzutreten. Er ist angehalten, sich in der übrigen Zeit auch in anderen Sportarten zu versuchen, um seine körperliche Ausbildung tunlichst vielseitig zu gestalten.



Das führende Spezialhaus für

Herren-u. Knaben-Kleidung Auto- und Sportausrüstung.

Anschließend an die Pflichtübungsstunden soll er an den Besprechungen mit seinen Kameraden, Pflegern und Gruppenleitern teilnehmen. Auftreten, Benehmen und sportliches Kämpfen unter den Farben des 1. F. C. N. müssen der Tradition und des Ansehens unserer Fahne würdig sein.

Von den aktiven Vollmitgliedern erwarten wir im gleichen Sinne, wie eben aufgezeigt, zuverlässige Ausübung der sportlichen Pflichten, dann aber über diesen Rahmen hinausgehend Mitarbeit in den regelmäßigen Vereinsversammlungen. Wir erhoffen Anregungen aus ihrem Kreise und Interesse für den gesamten Aufgabenbereich des 1. F. C. N.

Das sportlich zur Untätigkeit gezwungene Mitglied brauchen wir zur Mitarbeit in der Durchführung des Betriebes, zur aktiven Teilnahme an den Versammlungen und zur — Bevölkerung des Schwimm- und Sonnenbades. Seine finanzielle Hilfe — last not least.

Was der Klub bietet.

Wir haben den Sportpark Zabo mit all seinen vielseitigen Einrichtungen für jeden einzelnen gebaut. Jeder soll dort, wo er Lust hat, sich austummeln. Der Gelegenheiten sind viele. Ernst und vielseitig ist die Arbeit zur Stählung des Körpers. sie erfordert Willen und - Härte gegen sich selbst. Erholung und Freude sind Früchte, die erst im Laufe des Fortschrittes sich einstellen.

Wir bieten in allen sportlichen Abteilungen Anleitung und Belehrung durch Sportwarte und Sportlehrer, vielfache Gelegenheit zu Wettkämpfen und kameradschaftlichen Anschluß. Jedes Mitglied kann — nur Sonntags ausgenommen — das herrliche Schwimmstadion unentgeltlich benützen. Jedes Mitglied genießt zu etwa der Hälfte aller hier stattfindenden Wettspiele der 1. Fußballmannschaft freien Eintritt, zu fast allen übrigen Veranstaltungen die Hälfte des Eintrittspreises als Preisermäßigung.

Aber noch mehr — wir bieten neben allen sportlichen Uebungsstätten das herrliche Klubhaus zum Aufenthalt, ein Heim, das die Klubfamilien sammelt, das in jedem ihrer Glieder das Bewußtsein der Zusammengehörigkeit erwecken und verstärken soll. auf daß wir Kluberer wieder alle zur Kameradschaft und Freundschaft zusammenwachsen, wie ehedem!

Dr. Pelzner.

SPORTHAUS SCHERM

Vordere Ledergasse 18

Vordere Ledergasse 18

Ausrüstung und Bekleidung

Fußball Hockey Tennis Handball Leichtathletik Schwerathletik Boxen Skisport — Bergsport — Touristik

> Club - Abzeichen Club - Trikotwappen Club-Mützenabzeichen Club-Wimpel

Mitglieder erhalten 5% Rabatt.

Rundschau.

Die zwiespältigen Erscheinungen während der Austragung der süddeutschen Meisterschaftsspiele dieses Jahres berühren uns nicht, aber etwas berührt uns an diesen Meisterschaftsspielen, und zwar in erfreuender Weise, das ist die ganz hervorragende spielerische Haltung unseres Bezirkes. Wenn die Ueberlegenheit der beiden bayerischen Vereine andauert, und wenn namentlich das produktive Spiel der Bayernstürmer derart anhält, daß die Rolle der übrigen Anwärter, die der Fürther ausgenommen, eine mehr und mehr klägliche wird, dann lieber in Bayern, und das gilt für uns, der Zweite sein, als in einem der übrigen Bezirke der Erste.

Unsere eigenen Veranstaltungen waren bis jetzt samt und sonders vom Erfolg begleitet. In Worms spielte unsere 1. Mannschaft gegen Wormatia zwar

Globus-Spazier- und Touristenstöcke.

nur unentschieden, aber in Mainz gewann sie gegen den Bezirkszweiten wenigstens mit 1:0. Das Spiel gegen Phönix-Ludwigshafen endete mit einem Siege, die Ueberlegenheit erhielt mit dem 2:0-Ergebnis nicht ganz den richtigen Ausdruck. Ein weiteres Freundschaftsspiel gegen V. f. R. Fürth erbrachte nur das knappe Gewinnresultat von 3:2.

In den Darbietungen unserer Unterabteilungen bewiesen die Veranstalter eine glückliche Hand. Die Boxabteilung trat zum ersten Male an die Oeffentlichkeit und der Erfolg gab dem jüngsten Sproß unserer weitverzweigten Familie recht. Ein ganz volles Haus bekam die Schwimmabteilung mit ihren humoristischen Vorführungen im Volksbad, deren besonderer Teil, das Gastschwimmen der "Blackhounds", einen so gelungenen Anstrich hatte, daß nicht wenige Zuschauer anfangs von der Echtheit der Farbe überzeugt waren.

Am 10. Februar fand die erweiterte Mittwochversammlung zum erstenmal im Saale des Hotels St. Sebald statt. Der gute Besuch dieser Versammlung mag der Vorstandschaft dartun, daß sie mit solchen Veranstaltungen auf dem richtigen Wege ist, die Abteilungen, die, was durchaus kein Wunder ist, auseinanderstrebten, wieder zusammenzuführen und die Mitglieder einander näher zu bringen. Im Rahmen der bisherigen Mittwochsitzungen in Zabo kann das nicht völlig geschehen, davon haben wir uns selbst überzeugt, allzuweit ist während des Winters der beschwerliche Weg dorthin und allzu trocken sind die sich ewig gleichbleibenden Berichte der xten Mannschaft gegen den oder den. Man muß dem recht geben, der da sagt. auf die Dauer wird mir das zu langweilig. Diesem Uebelstande sollen also die Vollsitzungen im Stadtinnern, die natürlich nur während der Wintermonate und nur allmonatlich einmal stattfinden. Abbruch tun. Der erste Versuch verbürgt bereits das weitere Gelingen und ganz besonders dann, und das ist ja in Zukunft beabsichtigt, wenn dem gemütlichen Teil noch mehr Rechnung getragen wird als dem sportlichen oder sagen wir dem verwaltungstechnischen Abschnitt. An diesem Abend hatte unsere rührige Vorstandschaft zunächst genug zu tun, um die Erschienenen einmal in breiten Ausführungen von der Notwendigkeit verschiedener einschneidender Verwaltungs-maßnahmen zu überzeugen. De galt es vor allem, die unumgänglich notwendige Beitragserhöhung vorzubereiten; die klaren Darlegungen unseres 2. Vorsitzenden entkräftigten von vornherein jeden Widerspruch. Es kann auch nicht oft genug daß wir trotz der gedachten Beitragserhöhung einer der festgestellt werden, billigsten Sportvereine Deutschlands sind, dabei kann auch nicht einer seinen Mitgliedern solche umfassende Vorteile gewähren wie gerade unser Verein. Freilich sind die Unterabteilungen genötigt, einen kleineren oder größeren Zuschußbeitrag von ihren Mitgliedern zu verlangen, weil natürlicherweise der Hauptverein allen Anforderungen der Abteilungen nicht gerecht werden kann, aber alle Mitglieder sollen wenigstens der Segnungen einer Abteilung abgabelos teilhaftig werden, und das soll, nein, das muß die für alle Mitglieder kostenlose Benützung des Schwimmbades sein. Hierin gipfelten die Ausführungen unseres Herrn Dr. Pelzner, und der Beifall seiner Zuhörer gab ihm recht. Allen Mitgliedern wird demnach das Schwimmbad von der Eröffnung bis zur Schließung zur Benützung frei überlassen werden. Familienangehörige, die nicht Mitglieder des Vereins sind, zahlen nur einen geringen Zuschlag, und nur an einigen Sonntagen, an denen Schwimmsportfeste stattfinden, wird die Schwimmabteilung gezwungen sein, Eintrittspreise auch von den allgemeinen Mitgliedern zu verlangen.

Den unterhaltenden Teil des Abends übernahmen unsere Gesangsabteilung und in einem umfangreichen Lichtbildervortrag über die Schönheiten des Bamberger Doms unser 1. Vorstand selber. Manchem der Zuhörer, aber hoffentlich auch manchem Spieler wird bei diesem schönen Vortrage Herz und Auge aufgegangen sein. Zum bleibenden Wert können derartige Vorträge werden, und das wollte Herr Dr. Schregle als Nebenzweck mit seinen Schilderungen verbinden, wenn alle unsere Sportjünger auf ihren mannigfachen Reisen mit offenen Augen durch die Welt ziehen und nicht an den natürlichen, aber auch durch Hände- und

GEBR. GEMEINHARD NÜRNBERG Fürther Str. 58, Telephon 4219

Atelier für Dekorationsmalerei Firmen aller Art

Ausführung sämtlicher Maler-, Tüncherund Anstreicherarbeiten





Bad Kissingen -u. Nadlersgasse 4

Abieilung I:

Porfrāf - Indusfrie Sporf-Aufnahmen in höchsfer Vollendung

Abieilung II:

Photo-Artikel - Filme Apparate - Platten

~

Mitglieder des 1. FCN

auf Aufnahmen erhalfen sowie Amafeur · Arbeiten

Globus-Schirme sind unübertroffen.

Geistesarbeit erschaffenen Schönheiten sowohl unseres Vaterlandes, als auch an denen anderer Länder achtlos vorübergehen.

Während der Drucklegung traf die Trauerbotschaft aus Freiburg ein; der

Spielbericht konnte noch aufgenommen werden.

Gegen Verein für Rasenspiele Fürth 3:2.

Das Spiel fand an einem Samstag statt und fand beim Publikum wenig Gegenliebe, denn es ließ uns im Stich. Kaum 500 mögen es gewesen sein, die sich das Spiel ansahen. Wenn auch die Witterung — es regnete vormittags — zu ein gut Teil Schuld an dem schlechten Besuch sein dürfte, so ist doch andererseits nicht zu verkennen, daß Samstagspiele in der Anhäufung, wie wir sie in letzter Zeit in Nürnberg hinnehmen mußten, ihren Wert ganz von selbst herabsetzen. Wenn obendrein noch schlechter Sport geboten wird, was leider auch bei uns der Fall war, dann wird sich in Zukunft der Veranstalter von Spielen am Samstagnachmittag ins eigene Fleisch schneiden. (Häufigen Abendwettkämpfen in der Leichtathletik würde dasselbe Schicksal drohen.) — V. f. R. Fürth spielte in der bekannten Aufstellung und war gezwungen, nach einigen Minuten

O. Elsishans, Nürnberg Allersberger Straße Ecke Schützenstraße 1

Damenhüte

in jeder Ausführung, in allen Preislagen

Spielzeit seinen rechten Flügelstürmer anscheinend wegen einer alten Verletzung auszuwechseln. Wir spielten mit den Neulingen Deinzer als Mittelstürmer und Uhl als linker Verbindungsstürmer. Wieder nahm den Posten des linken Flügelstürmers ein.

Das Spiel wurde von dem Nürnberger Schiedsrichter Sackenreuther geleitet. Fürth schien sich anfangs auf dem großen Platz nicht zurechtzufinden und wurde in seine Spielhälfte zurückgedrängt. Ein von uns frisch vorgetragener Angriff endete mit einem scharfen Schuß von Uhl, doch die Querlatte rettete. Kurze Zeit später lenkte ein Fürther Läufer einen Schuß desselben Spielers am Tormann vorbei ins eigene Tor. Anscheinend erst der zweite Treffer wenige Minuten später ließ Fürth aus seiner Lethargie erwachen. Uhl hatte in entschlossener Weise eine halbhohe Flanke Strobels eingesandt. Von da an raffte sich Fürth zusammen und erzielte einen gleich verteilten Kampf. Leider wurde unnötig hart gespielt. Gegen Ende der ersten Spielhälfte gelang uns der 3. Erfolgen von Wieder getretener Eckball kam im Fürther Tor zu Boden. Einen hohen Ball trieb der Wind zwischen Querbalken und Stuhlfauths Händen in unser Tor und ließ noch vor der Pause die Fürther zu einem Erfolge kommen. Die zweite Halbzeit charakterisiert die Härte, mit der gespielt wurde. V. f. R. Fürth hatte durch einen haltbaren Schuß ein weiteres Tor aufgeholt und bemühte sich, unter allen Umständen gleichzuziehen. Es entwickelte sich also ein Kampf, der einem erbittertem Punktspiel nicht viel nachstand. Unser gewiß nicht zimperlicher Läufer Schmidt kam dabei am schlechtesten weg und mußte schließlich mit Stern ausgewechselt werden. Die Anstrengungen beider Parteien, noch das Resultat zu verbessern, blieben bis zum Schlußpfiff erfolglos.

Globus-Mützen für Reise und allen Sport.

Das Debacle in Freiburg.

Die mit so großen Hoffnungen und soviel ehrlichem Vorsatz angetretene Reise nach dem Breisgau sollte nun auch die letzte Aussicht auf die vom Verband zu vergebenden Ehren zuschanden machen. Wenn auch von dem 8 Tage vorausgegangenen Samstagspiel her noch nicht alle Beulen wegmassiert waren und unser Schmidt mit "schweren Bandagen" antrat, war doch alles gut gerüstet und des vollen Ernstes sich bewußt.

Die Hinfahrt verlief, wie solche Notwendigkeiten eben genommen zu werden pflegen. Unser Strobel nur konnte sich nicht versagen, jeden Mitreisenden und Neuhinzukommenden von Zeit zu Zeit wieder darauf hinzuweisen, daß er in der gleichen Zeit ebensogut nach Berlin fahren könne. Die Feststellung blieb trotz der Hartnäckigkeit ihrer Behauptung dauernd ohne Widerspruch. Womit sich denn schließlich auch unser Wolfl abfand.



Im Verlaufe der Fahrt sammelte sich fast vollzählig auch der Verbands-Vorstand in dem Zuge und auf sportpolitischem Gebiete gab es manchen Faden zu spinnen.

Im "Europäischen Hof" gut beherbergt, hatten wir nur zu beklagen, daß unser "Boitl" eine ganze Halbzeitlang auf die ihm zustehende Kalbshaxe warten mußte. Er ertrug die Prüfung mit Gleichmut. Mit Befriedigung ist festzustellen, daß dafür bei ihrer schließlichen Ankunft Tische angeschoben werden mußten, um der Fuhre die notwendige Stütze zu gewähren. Popp war seiner Aufgabe gewachsen.

Einige F. F. C.-Mitglieder ließen es sich nicht nehmen, einen Teil der Expeditionsteilnehmer zu einer Autofahrt am Sonntagmorgen ins Höllental im Schwarzwald abzuholen.

Das Spiel selbst war auf ½3 Uhr vorverlegt, um die sofortige Rückreise zu ermöglichen. Von den 6000 Zuschauern, einschließlich der uns umgebenden F. F. C.-Mitglieder, schien niemand an dem Sieg der unsrigen zu zweifeln.

Entscheidend für das Spiel selbst wurde die Platzwahl, die den Einheimischen zusiel. Denn der Wind erwies sich als so stark, daß er unser flaches Paßspiel vernichtete. Was das für unsere Elf bedeutet, kann jeder Nürnberger ermessen. Die Folge war verheerend. Kam noch dazu, daß ein scharfer Weitschuß vom Wind abgetrieben unserem Torwart über die Hände glitt. Der Spieleifer und die Hingabe der Freiburger wurden dadurch zur körperlichen Höchstleistung angeseuert. Als mit 0:1 die Seiten gewechselt wurden, gaben die Zuschauer neuerdings das Spiel für ihre Elf verloren.

Mit dem Wind als Bundesgenossen mußten sich unsere Attacken wie unsere Abwehr fast durchweg in des Gegners Platzhälfte abspielen. Wir haben schon öfter solche Zusammenballungen im Strafraum, auch bei entscheidenden Spielen in Zabo erlebt. Die Klubfreunde mögen an die vorjährigen Frühjahrsrunden gegen den Frankfurter Fußballsportverein zurückdenken. Die restlose Hingabe des Gegners, geschickte und glückliche Abwehr hatten das Selbstvertrauen so gesteift, daß die Leute nicht klein zu kriegen waren. Unsere Fünferreihe fand auch in diesen 45 Minuten nicht das System, das dieser Abwehr-Taktik gewachsen gewesen wäre.

Die Felle sind nun davongeschwommen. Der Katzenjammer war ergiebig und gründlich. Wie wir neues Leben aus den Ruinen zum Blühen bringen wol-len, müssen die Monate bis zum Beginn der Herbstsaison erwiesen haben.

Dr. Pelzner.

Rückschau über die Spiele der Pokalmannschaft

vom 1. Januar bis 14. März 1926.

Während der Zeit vom 1. Januar bis 14. März 1926 wurden von der Pokalmannschaft mit den Spielern: Bauer, Bock, Deinzer, Gebhardt, Link, Prechtel, Reis, Rosenmüller, Rupprecht, Schwarz, Seubert, Stern, Uhl, Wagner nachstehende Kämpfe durchgeführt:



10. Januar: Spielvereinigung Fürth, Pokalm. gegen 1. F. C. N., Pokalm.	
17. Januar: Allg. Sp. Verein, II. Mannschaft gegen 1. F. C. N., Pokalm.	0:7(0:3)
31. Januar: 1. F. C. N., II. Mannschaft gegen 1. F. C. N., Pokalm	1:6(1:0)
14. Februar: Germania-Schniegling, 1.M., Kreisliga geg. 1.F.C.N., Pokalm.	1:4(1:3)
21. Februar: Bayern-Erlangen, I. M., Mittelfr. Pokal- und A-Klassen-	
meister gegen 1. F. C. N., Pokalm	2:3(1:1)
27. Februar: F. C. Schweinau, I. M., A-Klassenmeister, gegen 1. F.C.N.,	-
	3:4(2:2)
28. Februar: Spielv. Fürth, II. Mannschaft, gegen 1. F. C. N., Pokalm.	1:8(0:3)
7. März: F. C. Zirndorf, A-Klasse, gegen 1. F. C. N., Pokalm	0:8(0:3)
14. März: Sp. V. Forchheim, I. M., A-Klasse, geg. 1. F. C. N., Pokalm.	2:6(2:3)
Torresultat: 50:10 zu unsern Gunsten.	9

Die Siege wurden erungen durch den außerordentlich guten Korpsgeist der Mannschaft, im Verein mit unbedingtem Siegeswillen und dem Können der einzelnen Mitglieder der Elf. Die Kritiken in der hiesigen und auswärtigen Presse stellen gleichlautend die absolut faire und technisch hochstehende Spielweise fest; wir haben die Farben unseres Vereins in jeder Beziehung ehrenvoll vertreten.

Die Gegner waren, obwohl dieselben teilweise aus Kreisligavereinen und A-Klassenmeistern bestanden, uns nicht gewachsen, was auch aus der obigen Resultatliste zu ersehen ist. Zur Aufrechterhaltung und zur Verstärkung der Kampfkraft ist es unter allen Umständen geboten, daß der Spielausschuß für Verpflichtung gleichwertiger Gegner Sorge trägt, besonders die Kreisligavereine im Auge behält, an welchen wir nach unserem Dafürhalten erreichen können, was wir uns zum Ziele gesteckt haben. ((Erhöhung der Kampfkraft.)

Selbstverständlich liegt es im Bereiche der Möglichkeit, daß gegen so ausgeglichene Gegner das eine oder andere Spiel verloren geht; doch geben wir die Garantie, daß die Pokalmannschaft jederzeit in ehrenvoller Weise die Klingen kreuzt.

R. u. Sch.

Hotel Deutscher Hof Nürnberg

und Saalbau Lehrerheim am Stadttheater

Inh. J. Klein

Telephon Nr. 9703/04, 5624 Frauenforgraben 29

SHIRING BURNES

Sigungslokal der Verwaltung des 1.F.C.N.

THERE WERE THE THE

Restaurant, Café, eigene Konditorei Festsäle, Gesellschafts= u. Klubräume

Anmerkung der Schriftleitung:

Beim Anblick der Resultatliste ist uns der siegessichere Ton unserer Reservemannschaft begreiflich, doch die Mannschaft hat allen Grund, stolz zu sein. Es ist lange Jahre her, daß sie durch eine solche ununterbrochene Gewinnserie ihre Tüchtigkeit ausweisen konnte.

Glück auf zu weiteren Taten!

Spielberichte

der II. B-Mannschaft des 1. F. C. N.

21. Februar 1926 gegen V. f. R. Fürth, I. B. 3:4 (0:3).

Das unter ausgezeichneter Leitung stehende Spiel sah zunächst Fürth etwas in Front, während sich unsere Mannschaft infolge leichtsinnigen Spieles des Tor-

wartes sowie einer unglaublichen Schußunsicherheit der Inenstürmer zunächst überhaupt nicht zusammenfand. Erst nachdem Fürth die wenigen sich bietenden Torgelegenheiten voll ausnützte und mit 4:0 in Führung lag, wurden die Angriffe unserer Mannschaft gefährlicher und so konnten auch Torerfolge nicht ausbleiben. Unsere Tore erzielte Halbrechts (2), Mitte (1). Einen Elfmeter für uns verschoß der Halbrechte.

28. Februar 1926 gegen Sp. V. Eibach, I. (A-Klasse) 4:2 (1:0).

Dieses Spiel wurde durch die ausnehmend schlechte Leitung des Schiedsrichters sehr beeinträchtigt. Eibach hat an Spielstärke gegen früher erheblich eingebüßt, jedoch auch unsere Mannschaft trat mit mehrfachem Ersatz an, so das Kräfteverhältnis ausgleichend. Eibach ist zunächst im Feldspiel zweifellos besser, doch die Angriffe unserer Mannschaft sind schon jetzt durchwegs gefährlicher. Auf einen Alleingang des Halbrechten fällt nach glänzendem Zuspiel unser Führungstor durch den Mittelstürmer. Nach der Pause erzielt derselbe Spieler auf eine Steilvorlage das 2. Tor. Das 3. fällt auf Zuspiel der Mitte durch Linksaußen. Als Abschluß erzielt dann der Halbrechte aus einem Gedränge Nr. 4. Nun rafft sich

August Heinz

Pillenreufher Straße 52.

Fahrräder. Nähmaschinen. Motorräder. Reparaturwerkstätte.

Eibach doch noch zu mehreren systemvollen Angriffen auf und erzielt auch wirklich infolge allzugroßer Sorglosigkeit der Hintermannschaft, die bis dahin glänzend gearbeitet hatte, durch ihren Linksaußen 2 Tore, so das Endresultat herstellend. Zu erwähnen wäre noch das pöbelhafte Benehmen des Publikums, das anscheinend seinen Verein nicht verlieren sehen kann.

8. März 1926 gegen Sp. V. Roth, I. M. (A-Klasse) 5:6 (2:2).

Das Spiel beginnt sehr vielversprechend für uns. Unser Halbrechter erzielt nach kaum 5 Minuten ein wunderschönes Führungstor. Angespornt dadurch, dominiert unsere Mannschaft zunächst weiter, jedoch was wir den Rothern an Technik voraus sind, ersetzen diese durch Eifer, und so erringt Roth auch infolge Mißverständnisses unserer Hintermannschaft 2 Tore. Unser Halblinker erzielt dann bis Halbzeit noch den Ausgleich. Dann kam die Katastrophe. Nachdem wir durch unseren Halbrechten abermals in Führung gegangen waren, gab der bis dahin einwandfreie Schiedsrichter in kürzester Zeitfolge 4 Elfmeter gegen uns, fast sämtlich wegen angeblichen Handspiels. Trotzdem gab unsere Mannschaft sich noch nicht geschlagen und erzielte auch wirklich infolge ihres in der II. B-Mschft. traditionellen Endspurtes noch 3 Tore, und zwar durch Halbrechts, Halblinks und Mittelläufer (Elfmeter). Das Publikum war auch hier, wie üblich, ziemlich heißblütig. Erwähnen möchte ich noch die erstklassige Platzanlage dieses A-Klassenvereins, der sogar eine Tribüne sein eigen nennt.

14. März 1926 gegen A. S. N., II. Mannschaft 2:3 (0:2).

Unsere Mannschaft spielt zuerst gegen den Wind und hat demzufolge gegen den gleich forsch angreifenden Gegner einen schweren Stand. Doch unsere Hintermannschaft, in erster Linie der Torwart, sind zunächst nicht zu überwinden.

Globus-Mützen für Reise und allen Sport.

Endlich gelingt es A. S. N. mit Hilfe des starken Windes, ein Tor zu erzielen. Einige Minuten später fällt dann aus einem Gedränge auch noch ein zweites. Nach der Halbzeit ist mit wenigen Ausnahmen unsere Mannschaft in Front, jedoch der Gegner erzielt auch noch ein drittes Tor, welches der allzugroßen Sorglosigkeit unseres Torwartes zu verdanken ist. Nun wacht unsere Mannschaft auf, wie immer, leider zu spät. Angriff auf Angriff wird vorgetragen, jedoch der glänzend, wenn auch mit viel Glück arbeitende Torwart vereitelt manchen sicheren Torschuß. Endlich gelingt es doch noch, durch 2 Torschüsse von Linksaußen und Mitte ein halbwegs annehmbares Schlußergebnis herauszuholen. Der Schiedsrichter, ein Herr von Pfeil, amtierte in jeder Hinsicht einwandfrei.

Das Gesamtresultat der in den letzten 4 Wochen absolvierten Spiele ist an und für sich wenig erfreulich; es ist in erster Linie der Unterschätzung des Gegners zuzuschreiben. Erst wenn jeder einzelne der Mannschaft gleich von Spielbeginn an mit vollem Ernst bei der Sache ist, werden und müssen solche Ergebnisse vermieden werden.

Jakob Arnold und Georg Hertrich Teleph. Sa 43009 Nürnberg Aniere Baustraße 3

Elektros und maschinentechnische Unternehmungen Moderne Installation von Gass, Wassers und sanitären Anlagen / Heizungsanlagen

Entwurf und Ausführung elektrischer Licht-, Kraft-, Telephon- und Signal-Anlagen

Errichtung maschineller Betriebe, Transmissionen usw. Eigene Reparaturwerkstätte

Verkauf von Elektro-Bedarfsartikeln, Beleuchtungskörpern, Motoren, Maschinen und Apparaten

Spielergebnisse der Privat-Mannschaft Zabo.

Liste 2.

24.	Januar	gegen	PrM. Dresdner Bank (Sportfreunde)		= 1	2	7	4.2
30.	Januar	gegen	2. AH. des 1. F. C. N.					E . 2
6.	Februar	gegen	Polizeisportv. Nbg. 1. u. 2. komb.		•	•	•	1.3
1.	redruar	gegen	A. II. des F. V. Schweinan					2.0
14.	Februar	gegen	F. C. Schnaittach 1. Vollmschft.	5		9 1	•	0:2

Globus-Hüte sind die Besten! ≡

Ein unglückliches Spiel, das wir mit schwacher Aufstellung im Sturm bestreiten mußten.

20. Februar gegen Pr.-M. A. W. Faber (F. V. Stein)
27. Februar gegen 2. A. H. des 1. F. C. N.
28. März (mit 4 Ersatzleuten) gegen Sportklub Lauf 2. Vollm.
4:5
Gesamtergebnis: 14 Spiele, davon 12 gew., 2 verl., Torverhältnis 70:26.

Morlacke.

Schuhwaren Georg Waltinger + Nürnberg Heugasse Nr. 14-16

empfiehlt als Spezialität:

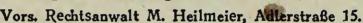
Rickers Berg-, Sport- und Skisfiefel vom D. S. V. anerkannt.

Nlederlage der bellebten Marke: Pelikan, der Schuh für alle, Medicus für empfindliche und kranke Füße.

Eigene Reparaturwerkstätte.



Leichtathletik-Abteilung





Beginn des Freitrainings. — Olympiade-Film. — Hallensportfest. — Vorschau. — Bekanntmachungen.

Mit Donnerstag, 25. Februar hat die Leichtathletikabteilung das Training im Freien aufgenommen. Dieser frühe Zeitpunkt war dadurch möglich, daß uns die Lichtanlage des A-Platzes für wöchentlich zweimal eine Stunde (Dienstag und Donnerstag) zur Verfügung gestellt wurde. Der Besuch des ersten Freitrainingstages war wider Erwarten sehr gut. Leider scheint es, als ob uns das Wetter einen Strich durch die Rechnung machen wollte, denn dem ersten Abend war bisher kein weiterer gefolgt, worunter natürlich besonders die Vorbereitungen für das Hallensportfest merklich litten.

Am 11. März ließen wir in den Hans-Sachs-Lichtspielen den Film der Olympiade 1924 auf eigene Rechnung laufen. Lebhaftes Interesse und starke Propaganda insbesondere des Herrn Schwarz sorgten dafür, daß, wenn wir auch kein überfülltes Haus zustande brachten, die Vorstellung doch von einem finanziellen Erfolg begleitet war. Alle Gäste waren hoch befriedigt von dem Gebotenen. Vielleicht ist es uns möglich, in einiger Zeit den Film zu einem billigen Preis zu bekommen und den Mitgliedern in mehreren Vorstellungen unter Erläuterungen unseres Spoitlehrers Michalke zugängig zu machen.

Das größte Ereignis der Berichtszeit war das Hallensportfest. Von vorneherein hat sich die Abteilung mit dem Gedanken getragen, nur in den Konkurrenzen zu melden, in denen auch ein Erfolg erzielt werden kann. Unser Hauptaugenmerk haben wir dabei auf die Besetzung der Staffeln gelegt, und auf diesem Gebiet auch gute Erfolge erzielt.

Zum ersten Male war es uns möglich, die 10×100 Meter Pendel-Staffel offen zu gewinnen.

Globus-Spazier- und Touristenstöcke.

Besetzung: Kraft E., Bertold, Glückstein, Amtmann, Mayr, Kallhammer, Kraft M., Hofmann O., Vogel, Müller.

Des weiteren zum 3. Male die 20× eine Runde Hauptstaffel.

Besetzung: Bertold, Vogel, Glückstein, Reim, Fröba, Uhl, Lukas, Schwarz, Schmidt, Stark, Schenk, Kallhammer, Mayr, Kraft M., Bauer,

Freitag, Hofmann O., Hofmann R., Kraft E., Müller.

und die 10×100 Meter Jugend-Pendelstaffel, 3 wertvolle Ehrenpreise somit für unseren Klub erringend.

Zum Sprinter-Dreikampf waren Müller und Kraft E. seitens des Verbandes eingeladen worden. Ersterer plazierte sich hinter Körnig an zweiter Stelle mit 14 Punkten, während Kraft mit 8 Punkten den 4. Platz bei 6 Bewerbern einnahm. Das Abschneiden beider Konkurrenten ist in anbetracht der Münchener und auswärtigen Konkurrenz als ein sehr gutes zu bezeichnen.

Auch die übrigen in Einzelkonkurrenzen Gestarteten brachten sich gut zur Geltung. In 100-m-offen wurde Glückstein Dritter. Im 800-m-Anfängerlauf mußte sich Kirsch infolge falscher Taktik im Endspurt auf den 2. Platz verweisen lassen (Zeit 2, 11, 8)). In Hochsprung für Anfänger wurde Meier Gg. mit 1,51 m

Gasthof Scharfes Eck

Besiter GEORG MAUL

Nürnberg

Klaragasse, Ecke Hallplats

Best eingerichtete Fremdenzimmer ff. Ledererbier - Reichhaltige Küche — Telephon 8868

Mitglied d. 1. F. C. N.

Leonh. Kühleisen

Jakobstraße 46

empfiehlt bei Bedarf den werten Mitgliedern des Vereins

Eier, Butter, Schmalz

in Ia Ware.

Zweiter. Auch die Jugend zeitigte sehr schöne Erfolge, worauf an anderer Stelle näher eingegangen werden wird. Nicht vergessen soll werden, daß wir uns unter Leitung des Herrn Michalke noch mit einer Seilsprungriege, die aus allen Abteilungen zusammengestellt war, beteiligten und starken Applaus ernteten. Leider konnten wir uns, um eine Ueberlastung unserer Leute zu vermeiden, nicht an der Städte-Staffel beteiligen, wobei unser berechtigter Grund bedauerlicherweise nicht die gerechte Würdigung von seiten des Verbandes fand. Im ganzen genommen, war das Hallensportfest für uns ein gewiß erfreulicher Auftakt, wozu in erster Linie die reibungslose Zusammenarbeit der Mitglieder mit der Leitung und die allseitige Unterstützung, die uns Herr Michalke zuteil werden ließ, beitrugen, nicht zu vergessen die aufopfernde Tätigkeit unseres Herrn Liebermeister als Masseur.

Die kommenden Wochen stehen im Zeichen der Waldläufe. Zu den süddeutschen Waldlaufmeisterschaften in Frankfurt (28. III.) entsenden wir Freitag. der in großer Form ist und uns sicher gut vertreten wird. Am 11. April findet der Frühjahrswaldlauf in Fürth statt. Wir werden uns mit voller Mannschaft beteiligen.

Pflichttraining.

Die L.-A.-Ausschuß-Sitzung hat beschlossen, daß als Pflichttrainingstage Dienstag und Donnerstag ab 7.30 Uhr unter Leitung der Sportwarte und des Sportlehrers zu gelten haben. Weiterer Trainingstag ist Sonntag vormittag ab 10 Uhr. Seitens des Hauptsportwartes werden Anwesenheitslisten geführt, aus welchen einwandfrei der Nordbayerns größtes und ältestes Spezial-Sport-Haus



Sporthaus Pinnchery



Fünferplatz Nr. 6 neben dem Rathaus

Nürnberg

Fünferplatz Nr. 6
neben dem Rathaus

Fernruf 8188 - Postscheck-Nr. 1540 - Fernruf 8188 Landgrabenstraße 134 - Fernruf SA. 43543

> Warmensteinach (Fichtelgebirge) Wintersportniederlage Nr. 114.

Gleiche Firmen in Fürth Schwabacherstr. 12, Fernruf 1518

Erstklassige Ausrüstungen

für jeden modernen Sport zu zeitgemäßen billigen Preisen und weitgehendster Garantie.

Tennisschläger erster deutscher Fabrikate. Englische Tennisnetze. Tennisnetzspanner. Plock-Handkierer.

Tennisschuhe. Tennispressen etc. Englische und deutsche Tennisbälle p. Dtzd. Mk. 27.—, 24.—, 20.— usw. Tisch-Tennis und Tisch-Tennisbälle.

Alle Reparaturen am Schläger und Neubesaitungen. Mitglied beim 1. Fußball - Club seit 1911 und Lieferant seit der Gründung des Clubs.

Mitglieder erhalten 5% Rabatt.

Besuch der Trainingstage und die Leistung in allen Sparten nachgewiesen wird. Diese Listen sollen der Abteilung als wichtige Unterlagen für Meldungen zu allen Wettkämpfen dienen.

An die Mitglieder richten wir den Appell, sich für die Herrichtung der Aschenbahn zur Verfügung zu stellen, da die vom Hauptverein bereitgestellten Mittel praktisch ohne Bedeutung sind.

Der Staffellauf kommt,

Es ist eine alte Erfahrungstatsache, mit der ich mich bereits abgefunden habe, daß man nicht bald genug auf den Staffellauf hinweisen kann, wenn man sein ganzes Gelingen wünscht. Mit Stolz erinnern wir uns an den beispiellosen Erfolg, den wir im letzten Jahr errungen haben. In jeder Klasse, wo wir eine Mannschaft stellen konnten, als Sieger eingelaufen! Und soll es heuer anders sein? Nein! Unsere ganze Kraft müssen wir einsetzen, daß es uns



abermals gelingt. Jede Abteilung muß ihren Stolz darin setzen, möglichst viele ihrer Leute zum Laufe zur Verfügung zu stellen. Alle Eifersüchteleien zurückgestellt! Es gilt nicht für eine Abteilung, sondern für den ganzen 1. F. C. N., für den Sport überhaupt. Zeigt, daß ihr Kluberer seid und bestrebt, es euren Meistern auf dem grünen Rasen und auf der Aschenbahn nachzutun.

Und daß es uns wieder gelinge, fangt jetzt schon an. Ihr habt es ja alle so praktisch. Die Laufbahn liegt mitten im Sportpark. Macht etliche Starts, bevor Ihr euer Fußball- oder Hockeytraining oder was es sonst sei. aufnehmt. lauft 100 m oder eine leichte Runde. Ihr seid dann schon vorbereitet, wenn das intensive Training beginnt und ihr werdet überdies großen Nutzen für euren Spezialsport daraus ziehen.

Es ist auch dieses Jahr gar nicht so schlimm. Die berüchtigte 400-m-Strecke ist nicht mehr. Es besteht jetzt jede Mannschaft aus 40 Läufern, von denen 3×1000 m. 8×500 m und die übrigen 200 m zu laufen haben. 200 m! Wer will sagen, daß er die nicht laufen kann? Und noch eines, Der Termin ist der 13. Juni. Es hat also jeder genügend Zeit.

Mitglieder, beherzigt den Ruf! Alle müßt ihr teilnehmen und sei es nur

als Ordnungsleute.

Schlagball.

Der Betrieb hat begonnen. Jeden Samstag Training (eventuell Wettspiele nach Vereinbarung). Ebenso Donnerstag ab 7.30 Uhr zusammen mit den Leichtathleten. Darauf Zusammensein in der Jugendklubsitzung. Ich bitte nochmals alle Interessenten, sich zu den angegebenen Zeiten einzufinden.

Jugend-Leichtathletik-Abteilung.

Mehrere gut besuchte und einige stark verregnete und deshalb nicht durchführbare Trainingstunden, die Vorführung des Olympia-Filmes und das III. Große Hallensportfest sahen die Leichtathletikabteilung in den letzten vier Wochen je nachdem mehr oder weniger in Erscheinung treten.

Das Hallensportfest brachte auch unsere Jugendabteilung erstmals in diesem Jahre auf die Wettkampfbahn. Allerdings waren nur Laufwettbewerbe ausgeschrieben, so daß unsere guten Kugelstoßer, Speer- und Diskuswerfer, Hochund Weitspringer für diesmal leider nicht zum Zuge kommen konnten. Auch von unserer Fußballabteilung waren einige junge Sportler mit von der Partie, die sich alle recht wacker schlugen. Für die weit überwiegende Mehrzahl unserer jugendlichen Teilnehmer war diese Veranstaltung zugleich der erste offizielle Start, in anbetracht dessen wir uns der erzielten Erfolge umsomehr erfreuen dürfen.

Café Zentral

Telephon 1432 Karolinenstraße 23 Telephon 1432

= Familien-Café ---

Mitglied des 1. F. C. N.

Inh. Aug. Marr.

Im 100-m-Lauf starteten: Richartz, Hübner, Kraus, Jacobi, Asimus, Wilk, Hofmann und Reuther, der jüngste aller Teilnehmer am Hallensportfest, der sich in seiner Klasse naturgemäß noch nicht durchsetzen konnte. Für den Endlauf qualifizierten sich Hofmann und Asimus, welch letzterer nach einem sehr schönen Lauf zweiter Sieger wurde (Zeit 11,9 Sek.), währenddem sein Clubkamerad Hofmann, der eigentliche Favorit dieser Konkurrenz, sich mit dem dritten Platz begnügen mußte.

Im 800-m-Lauf hatten wir gemeldet: Pösel, Stang und Mayer. Stang, dem die harte Bahn anscheinend nicht behagte, gab während des Rennens auf. Pösel konnte in dem starken Felde den fünften Platz belegen, indessen Mayer durch ein taktisch falsches Laufen seine Aussichten auf den Sieg selbst vergab und im heißen Endkampf von Vogel H. G. N. und Petri Lichtenfels um vier Meter geschlagen wurde.

Die 10×100-m-Pendelstaffel bestritten: Hofmann, Richartz, Köppel, Laumeyer, Danninger, Jacobi, Wilk, Hübler, Hübner und Asimus. Diese Staffel war unzweifelhaft durch den knappen und bis zum letzten Augenblick unbestimmten Ausgang eines der schönsten und interessantesten Rennen, die Zuschauer bewiesen durch anfeuernde Zurufe ihre Anteilnahme an diesem Kampf. Vom Start weg führten wir bereits mit 2 m Vorsprung, den unsere Mannschaft bis zum sechsten Läufer auf 8 m vergrößern konnte. Auch der siebte Läufer zeigte einen sehr guten Lauf, ließ aber unglücklicherweise bei der Uebergabe den Stab fallen. Laute Rufe der Enttäuschung und des Bedauerns erschollen aus den Reihen der Zuschauer und der die Bahn umsäumenden aktiven Clubmitglieder, währenddessen drei, vier und fünf Hände nach dem verloren gegangenen Staffelstab, der, um das Pech vollkommen zu machen, in dem dicht hinter der Uebergabestelle gelegnen Pack Strickwesten, Hosen usw. verschwunden war, griffen. Endlich hatte ihn unser achter Läufer in Händen und setzte mit aller Energie dem durch

die Verzögerung inzwischen 10 m vor ihm in Front gelangten A. S. N.-Mann nach. Was der vielen Worte noch weiter, unseren drei Schlußläufern gelang es aber tatsächlich, diesen Verlust wieder wett zu machen und mit 3 m Vorsprung unter lautem Beifall das Zielband zu zerreißen. Unsere Mannschaft erhielt durch diesen Sieg zum ersten Male den sehr schönen Pokal, den A. S. bereits zweimal in den Vorjahren gewonnen hatte und ihn heuer beinahe zum dritten Male und damit endgültig nach Hause gebracht hätte, wenn eben unsere tapfere Mannschaft nicht gewesen wäre.

Nach dem Hallensportfest wurde das Training, das vereint mit den Aktiven stattfindet, nunmehr endgültig ganz nach Zabo verlegt, es wollen dieserhalb die an anderer Stelle bereits angeführten Trainingstage resp. Stunden genau beachtet

werden.

Teppiche

kauft man am besten und billigsten im

Teppichhaus Silberstein

Tel. 9145 Theatergasse 14

Mitglieder erhalten Vorzugspreise. :: Mitglied des 1. F.C.N.

Reichsjugendabzeichen.

Zur Erlangung dieser Auszeichnung des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen werden in den kommenden Monaten in der Jugend-Leichtathletikabteilung unter Anleitung der Sportwarte und unseres Herrn Sportlehrers Michalke geeignete Vorübungen stattfinden, zu denen die Jugendlichen aller Unterabteilungen des Vereins eingeladen werden. Die Erringung dieses Abzeichens ist mit Unkosten für den Teilnehmer nicht verbunden, es stehen im Gegenteil für die-jenigen fünf jungen Sportsleute, die auf Grund ihrer durchschnittlichen Leistungen die fünf ersten Plätze einnehmen, schöne Ehrenpreise von seiten der Leichtathletikabteilung zur Verfügung.

Die Uebungstage werden nach Uebereinkommen mit den verschiedenen Abteilungen geregelt werden, so daß sie mit dem Spiel- und Sportbetrieb des Einzelnen nicht im Widerspruch stehen werden. Interessenten wollen die am schwarzen Brett in der Tribüne angebrachten Mitteilungen beachten.



Box-Abicilung.

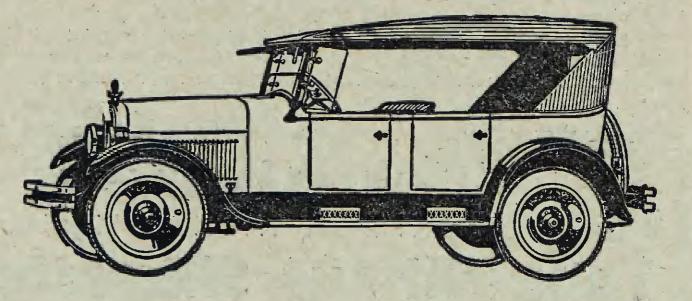


Am 27. 2. 26 erlebte die Box-Abteilung ihre Premiere und, um es gleich vorweg zu sagen, es war in allem ein voller Erfolg. Lange vor Beginn der Kämpfe war der Saal der Männerturnhalle an der Landgrabenstraße, welche sich für Box-Veranstaltungen vorzüglich eignet, bereits dicht besetzt.

Nach einer kurzen Begrüßungsansprache des 1. Vorsitzenden, Herrn Hupp. wurde der Abend durch die Fliegengewichte Hemmerich-Tgde. Nbg. und Tuschek-ASN. eingeleitet. H. konnte nach den drei Runden ein klares Plus für sich buchen und wurde zum Punktsieger erklärt.

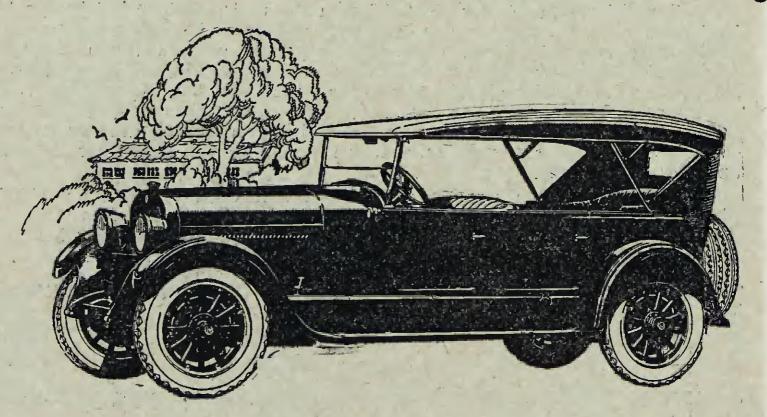
OAK

4-Radbremse



CAD

4-Radbremse



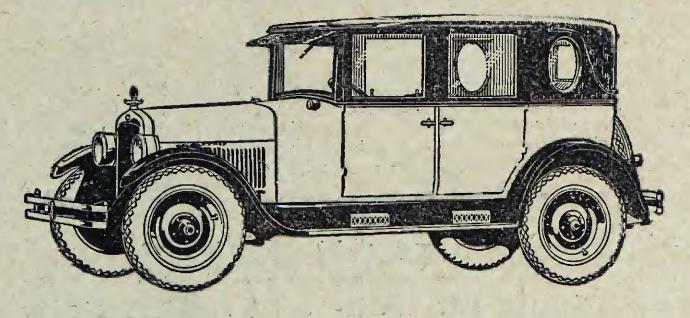
Verlangen Sie Pr

Ing. Arno Kührt, Nürnberg,

Garagen und Büro: 1 Minute vom Sportplatz,

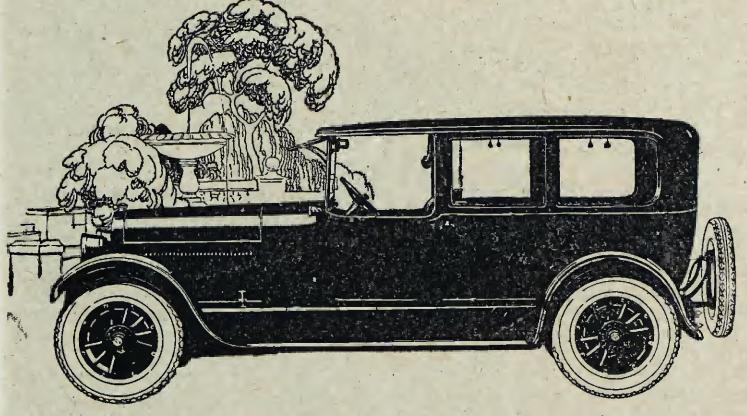


Ballonbereifung



LAC

Ballonbereifung



Probefahrt.

traße 50-51 (Zerzabelshof), Telephon 5467.

lungsgebäude am Eingang des Sportplatzes.

Globus-Spazier- und Touristenstöcke.

Im Bantamgewicht kletterten Hufnagel-1. F. C. N. und Kröller1860 Fürth durch die Seile. H. ist in der ersten Runde noch etwas nervös und
leidet offensichtlich an Lampenfieber. Jedoch bereits in der zweiten Runde scheint
er dies überwunden zu haben und kommt mehr auf. Die dritte Runde ist wieder
ausgeglichen, doch muß H. seinem Gegner K.-1860 den Punktsieg überlassen.
Hätte Hufnagel die Arbeit gezeigt, die wir von ihm gewöhnt sind und nicht unter
dem Lampenfieber gelitten, hätte das Resultat sicher anders gelautet.

Hierauf betraten die Federgewichtler Gabler-1. F. C. N. und Hölzl-Tgde. Nbg. den Ring. Gabler ging bereits von vornherein gehandicapt in den Kampf, da er (der Frühling naht!!) am Halse ein stark behinderndes Furunkel hatte. Trotzdem konnte G. seine Ueberlegenheit gegen den absolut nicht schlechten Hölzl unter Beweis stellen und dominierte fast über die ganze Distanz. Sein Gegner verteidigte sich geschickt und zäh, zeigte mitunter auch einige gute Angriffe, konnte aber gegen den technisch und taktisch guten Klub-Mann nicht viel ausrichten. Der Klub konnte seinen ersten Punktsieg beklatschen.

Stets Eingang von Neuheiten! pezialhaus für Woll- und Seidenstoffe

Johann Rupp Färberstraße

Abermals im Federgewicht trafen sich Jungweber-ASN, und Dürschner-Tgde. Nbg. Letzterer, eine eigenartige Federgewichtsfigur, ist ein ausgeprägter Fighter, und so hatte Jungweber, nachdem er in der ersten Runde einige ganz gute Ansätze zeigte, im folgenden Verlauf des Kampfes wenig zu bestellen, umso weniger, als er bedenklich mit Luftmangel zu tun hatte. Die letzte Runde war für Dürschner leichte Arbeit, und nur der Gongschlag rettete Jungweber vor dem unausbleiblichen k.o.

Im Leichtgewicht kämpfen Räbel-1. F. C. N. gegen Schmidt-1860 Fürth. Hier gilt das gleiche wie das bei Hufnagel Gesagte. Lediglich seiner Nervosität und dem Lampenfieber hat R. es zu verdanken, daß er des Sieges verlustig ging. Er darf sich nie und nimmer des Gegners Stil aufdrängen lassen, wenn er anders mehr Chancen hat. Von seinem Sekundanten wurde dies richtig erkannt und ihm auch gesagt, leider von ihm nicht befolgt. Ebenso müssen seine Schläge noch mehr Kraft und Saft bekommen, wenn diese Wirkung haben sollen. Schmidt zeigte einen gefälligen, ruhigen Stil und er konnte R., den er, wie oben bereits erwähnt, in den Nahkampf zwang, schön auspunkten. Auch er ist noch, wie R., viel zu weich.

Es folgten sodann als nächstes Paar im Weltergewicht Werrle-1. F. C. N. und Hund-Tgde. Nbg. Wie das Urteil (Unentschieden!) in diesem Kampf zustande kommen konnte, ist mir heute noch ein Rätsel. Allerdings hat Werrle einen Teil Schuld daran, da er durch seine eigenartige Kampfesweise die Punktrichter und auch das Publikum (welches aber selbstverständlich für das Kampfresultat nicht maßgebend ist) gegen sich eingenommen hatte. Er muß sich diese Mätzchen unbedingt abgewöhnen, er hat das doch nicht nötig, weil er genug kann. Er verfügt über gute Technik, eine nicht zu unterschätzende Schlagkraft und nicht zuletzt: Routine. Nichtdestoweniger sind dies alles keine ausschlaggebenden Gründe, um diesen Kampf unentschieden zu werten. Die paar Sachen,

Globus-Schirme sind unübertroffen.

die Hund hereinbringen konnte, langten zu diesem Urteil bei weitem nicht aus. Selbst dann nicht, wenn der halbe Verwarnungspunkt in Abzug gebracht wird. Der Kampf stand, wie bereits angeführt, im Zeichen der Ueberlegenheit unseres Mannes und war im übrigen einer der schönsten des Abends.

Der allerseits mit Spannung erwartete Kampf im Mittelgewicht, der nun folgte, endete bedauerlicherweise schon in der ersten Minute durch einen Tiefschlag, welchen Scherm-A. S. N., den wir als in jeder Hinsicht fairen und guten Sportsmann kennen, bei seinem Gegner Villa-Tgde. Nbg. unbeabsichtigt landete. Der Sieg wurde dieserhalb dem letzteren zugesprochen.

Das Schlußtreffen lieferten sich unser Novize Brattinger und Schneider-Tgde. Nbg. im Halbschwergewicht. Es war offen gesagt das am wenigsten schöne der Veranstaltung, denn beide haben noch viel zu lernen. Schneider brachte einige schwere Sachen an der Kinnpartie an, die B. sichtlich erschütterten. B. ging einigemal auf die Bretter, auch Schneider mußte in der 2. Runde einmal dasselbe tun. Brattinger ließ jede Deckung vermissen und es fehlte ihm bereits in der 2. Runde schon die Luft. Schneider nützte dies aus und konnte nach der 3. Runde den Punktgewinn mit nach Hause nehmen. An boxerischem Können mangelt es, wie bereits erwähnt, beiderseits noch ganz bedenklich.

Im großen und ganzen war dieser erste Abend in jeder Weise gelungen, umsomehr, wenn dabei in Betracht gezogen wird, daß wir nunmehr erst einige Monate bestehen und es größtenteils nur mit Anfängern zu tun haben. Auch der finanzielle Erfolg war sehr zufriedenstellend, was ebenfalls nicht unangenehm war. Der Anfang war vielversprechend, und da darf ich vielleicht heute schon verraten, daß unsere Abteilung, angefeuert durch den ersten Erfolg, sich für die nächsten Monate mit großen Plänen trägt, die weit die bescheidenen Anfangs-L. Prell. kämpfe überbieten sollen.

Bekanntgegeben wird noch, daß in Zukunft jeden ersten Dienstag im Monat Mitgliederversammlung in der Restauration am Schmausenbuck stattfindet und

es Pflicht eines jeden Mitgliedes ist, dort anwesend zu sein.

Das Training findet nach wie vor jeden Dienstag und Freitag abends ½8 bis 10 Uhr am Schmausenbuck unter Leitung unseres Sportwartes Herrn Walter sowie unseres Sportlehrers Herrn Michalke statt. Das Training unserer Kampfmannschaft hat Herr Herbert unter sich.



Hockeyabteilung

Abteilungsleiter: Architekt W. Heinz.



Endlich nach langer Regenzeit zeigten sich die Plätze wieder annähernd spielfähig. Die Wintersportler kehrten langsam, einer nach dem andern, wieder zurück, hatten wieder Interesse für den grünen Rasen. Als erste wagte sich die zweite Damenelf heraus. Am 7. Februar trug sie ein Spiel gegen die Damen von Raiffeisen aus und verlor auf dem vom Regen ziemlich mitgenommenen Boden knapp und unverdient mit 0:1. Der darauffolgende Sonntag brachte ein Trainingspiel zwischen der zweiten und dritten Herrenmannschaft. Erstere gewann 2:0. Das Spie! bot wenig Erfreuliches. Die beiden Schiedsrichter zeigten sich dem Kampf ("Kampf" im wahrsten Sinn des Wortes) in keiner Weise gewachsen, so daß das Spiel immer mehr ausartete. Wir hoffen, daß ein Wiederholungsspiel unter besserer und mit mehr Energie vorgehender Leitung stehen wird.

Der 21. Februar brachte der Nürnberger Hockeygemeinde ein Treffen der süddeutschen Silberschildelf gegen eine Nürnberg-Fürther Kombination auf unserm Platz im Zabo. Da der größte Teil der aufgestellten Frankfurter und Heidelberger Spieler abgesagt hatte, nahm das Spiel mehr den Charakter eines Spieles zwischen Nürnberg und München an. Von unserer Abteilung standen in der Städteelf Zitzmann als Torhüter, Dr. Hörauf als Mittelläufer und Breuer als Verteidiger. Alle drei zeigten sich ihrer Aufgabe vollauf gewachsen, besonders Zitzmann hielt hervorragend und trug viel zu dem guten Abschneiden der Städtemannschaft bei. Im Grunde genommen hätte das Resultat, 4:3 für Süddeutschland, ebensogut umgekehrt lauten können. Die beiden Mannschaften standen sich im Feldspiel gleichstark gegenüber, nur vor dem Tor gab eben die größere Durchschlagskraft eines Schlemmer und eines Theo Haag den Ausschlag. Ueberrascht hat die große Zuschauermenge. Die Propaganda und die Festlegung des Spielbeginns, anschließend an ein Fußballspiel, war nicht verfehlt. Gut tausend Zuschauer folgten mit großem Interesse dem schnellen und fairen Treffen. Nur die Freude des Kassiers war eine nicht ganz ungetrübte — leider konnte nur die Hälfte der Menge, trotz aller Absperrungsmaßnahmen, zur Zahlung des geringen Eintrittspreises erfaßt werden. —

Kaufen Sie Ihre Kohlen PETER STRIEGEL

Kohlengroßhandlung

Winklerstraße 37



Beste Bezugsquelle für Hausbrand und Gewerbe

Spezialität:

Striegel's Spulenholz

Vertreter: Benno Rosenmüller und F. Nonnenmacher. Tel. 2749 und 4378

Zum erstenmal in diesem Jahr brachte dann der 28. Februar Hochbetrieb in Zabo. Mit Ausnahme der zweiten Damenelf trugen alle Mannschaften Spiele aus. Allerdings vielversprechend war dieser Anfang nicht. Ein Unentschieden und vier Niederlagen ist etwas viel auf einmal!

Am Samstag nachmittags war Spielvereinigung Fürth der Gegner unserer ersten Herrenelf. Die Aufstellung zeigte ein ziemlich verschiedenes Aussehen gegenüber derjenigen des Vorjahrs. Unser bewährter Halblinker Neubauer hatte uns ja infolge seit langem bestehender Differenzen verlassen, dagegen hatten wir willkommenen Zuzug vom Nürnberger Hockey- und Tennisklub erhalten. Außerdem mußte an diesem Tag für Hupp und Osterchrist Ersatz eingestellt werden, so daß die Zusammensetzung lautete:

Globus-Hüte sind die Besten!

Zitzmann

Breuer

Höck

Schächtl Dr. Hörauf Weißenberger Eppler Schlick Schuler Böhner Rupprecht Der Spielverlauf war schon von Anfang an gekennzeichnet durch große Ueber-legenheit unserer Elf. Aber man beging den Fehler, die Fürther zu leicht zu nehmen und drückte nicht schon im Anfang stark genug aufs gegnerische Tor. Außerdem zeigten Schuler und Böhner, die zum erstenmal in der Mannschaft spielten und noch zu sehr an Eis-Hockey gewöhnt waren, eine auffallende Nervosität. Ueberhaupt spielte die ganze Mannschaft, besonders der Sturm aber, einem Brandstätter und Rosen gegenüber viel zu weich. So konnte Fürth durch aufopferndes Spiel vorerst jeden Torerfolg der Unsrigen verhüten. Nach der Pause sah sich Spielvereinigung vollkommen in die Defensive gedrängt, nur der flinke Thomeier versuchte des öfteren Durchbrüche - und hatte Glück dabei. Breuer zögerte einmal zu lange, versehlte den Ball, schon saß ein Tor. Nun wurde unsere Stürmerreihe etwas lebendiger und Höck, der mit Schuler gewechselt hatte, erzielte schließlich den Ausgleich. Aber allzulange dauerte die Freude nicht. Fürth verwandelte bald darauf eine Strafecke zum zweiten Tor. Der Ausgleich gelang nicht mehr. Im Gegenteil, die Grünen wären fast noch zu einem dritten Tor gekommen — wenn eben nicht Zitzmann im Kasten gestanden hätte. So blieb 1:2 das Endresultat. Fürth hatte, wie man in edler Bescheidenheit zu sagen pflegt, einen ganz

Der nächste Tag sah zuerst die Junioren im Treffen gegen die von H. G. N. Infolge vollständigen Versagens des Torwächters mußten sie trotz dauernder Feldüberlegenheit eine 1:3-Niederlage hinnehmen. Sehr bemerkbar machte sich dabei das Fehlen der beiden guten Stürmer Mapplebeck und Amberg und der Ausfall Epplers. Anschließend spielte die 2. Herrenelf mit reichlich Ersatz aus den Junioren gegen die gleiche der H. G. N. und verlor auch 1:3. Gut in Form zeigte sich hier besonders Günther im Tor. Die 3. Herrenmannschaft trug ein Rückspiel gegen die "Radi"mannschaft vom N. H. T. C. aus und mußte ebenfalls den Sieg mit 2:1 Toren dem Gegner überlassen.

Der Nachmittag brachte dann die längst erwartete Begegnung zwischen unseren 1. Damen und denen von N. H. T. C. Die Aufstellung war:

netten "Achtungserfolg" errungen.

Rottmund Höck Hörauf Röhl

E. Herrmann Fleissig L. Herrmann Fischer. Schäfer

Um es gleich vornweg zu sagen, beide Mannschaften haben enttäuscht. spannende Spiel, das man erwartet hatte, kam nicht zustande. Bei beiden Seiten spürte man ziemlich die lange Winterpause. Besonders in der ersten Halbzeit war das Spiel mehr als flau. H. H. T. C. hatte da entschieden mehr vom Spiel. Die von seiner schnellen Stürmerreihe geschaffenen, oft sehr heiklen Situationen konnten mehrmals nur mit Mühe und viel Glück geklärt werden. Bei der schlechten Abwehr der Torwächterin war es geradezu ein Wunder, daß der Gegner nicht gleich zu Anfang mit zwei oder drei Toren führte. Andererseits hatte der Angriff mit seinen Aktionen großes Pech. So wurden mehreremale schon todsichere Erfolge im letzten Augenblick noch von den gegnerischen Schlußleuten vereitelt oder die Torschüsse gingen ins Aus, wie z. B. ein Prachtschuß der Halblinken. Nach Halbzeit änderte sich das Bild sehr wesentlich. N. H. T. C. klappte zusammen, verlegte sich auf Verteidigung und gelegentliche Durchbrüche. Die Leistungen unserer Damen wurden zusehends besser. Die Außenläuferinnen erinnerten sich ihrer Aufgabe und begannen aufmerksamer zu spielen als vorher, wo sie vollständig versagten. Aber der Sturm konnte sich gegen die zahlreiche gegnerische Deckung fast nicht durchsetzen. Ein schöner Schuß von Frau Dr. Hörauf fand endlich doch den Weg ins Netz. Das Tempo wurde nun etwas lebhafter. N. H. T. C. suchte den Ausgleich herzustellen, was ihm schließlich auch durch einen rasanten Durchbruch seiner Halblinken gelang. Bei größerer Aufmerksamkeit der Verteidigung wäre

■ Globus-Spazier- und Touristenstöcke.

der Erfolg leicht zu verhüten gewesen. Die weiteren Anstrengungen unserer Elf änderten nichts mehr an dem Resultat, es blieb bei dem Unentschieden 1:1. Die ganze Spielweise unserer Damen bewies, daß, wie schon oben gesagt, ihnen ein geregeltes Training nottut. Auch fehlte sehr der im Vorjahr oft gezeigte große Eifer. Man bekam besonders in der ersten Halbzeit den Eindruck, als ob überhaupt das Spiel nicht ernst genug genommen worden wäre.

Am 7. März ging endlich der immer verschobene Klubkampf gegen Hockey-Gesellschaft vor sich. Wegen Spielererkrankungen und sonstiger Hindernisse kamen nur vier statt der vorgesehenen sechs Mannschaften aufs Feld. Wie am vergangenen Sonntag blühten uns auch an diesem Tag keine besonderen Erfolge. Ein Spiel wurde gewonnen, eines endete unentschieden, zwei gingen verloren.

Obwohl es die vorhergegangene Woche dauernd geregnet hatte, erwies sich der Platz der H. G. N. doch spielfähig. Das erste Spiel der zweiten Damen litt zwar etwas unter einigen Regenschauern, wurde aber einwandfrei durchgeführt. Beide Gegner waren unvollständig angetreten. Hervorzuheben wäre von unserer



Dr. Hörauf

Speisehaus Ilärrer

K. Zeltmann * Telephon 614

Bestgepflegte Grüner:Biere Reichhaltige Mittag: und Abendkarte

Alle Donnerstag Schlachtfest Eigene Hausschlächterei

Elf Frl. Kutterer, der das einzige, siegbringende Tor zu verdanken ist. Die 3. Herren unserer Abteilung zogen es in der Mehrzahl vor, zu Hause zu bleiben, so daß das um ½11 Uhr festgesetzte Spiel ausfallen mußte. Nachmittags traten sich die Junioren beider Vereine gegenüber. Ausgang 2:2. Gut war das Schlußtrio mit Vollrath, Stiller und Abel, während Läuferreihe und Sturm ziemlich uneinheitlich spielten und es nicht verstanden, die sich bietenden Chancen auszunützen. Dann folgten die Damen in der Aufstellung:

Rottmund

Höck

Hörauf

Fleißig

L. Hermann

Röhl

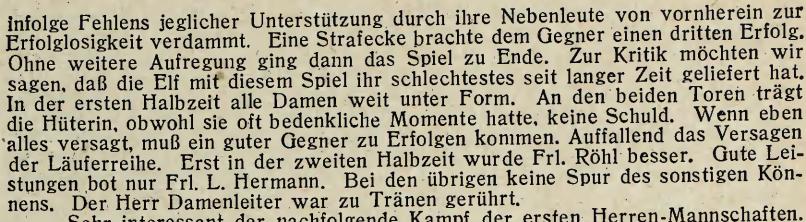
Schäfer Fischer

E. Birkmann

E. Hermann

und verloren sehr unerwartet hoch mit 0:3. Schon in den ersten Minuten ging H. G. N. durch einen scharfen Schuß in Führung und kurz darauf saß ein zweites Tor. Nach diesen beiden überraschenden Erfolgen des Gegners rafften sich unsere Damen doch etwas auf und gingen ihrerseits zum Angriff über. Es gelang ihnen auch für kurze Zeit, die H.G.N.-Damen zurückzudrängen. Aber kein Erfolg stellte sich ein. Im Schußkreis war's mit aller Kunst vorbei. Endlos wurde kombiniert, bis schließlich die Verteidigung der Blauen die Kugel ins Feld zurückschlug. Gegen Schluß der ersten Halbzeit kam H. G. N. wieder mehr auf. Der schnelle, energische Angriff machte unserer Verteidigung, die zudem ziemlich indisponiert war, viel zu sich für einige Minuten der alte Schwung bei unserer Elf. Rasche Vorstöße und kräftige Schüsse (neben das Tor, wohlgemerkt!) machten das Spiel lebendiger. Aber dann sanken unsere Damen zurück in vollständige Gleichgültigkeit. H. G. N. dominierte. Mehrere hervorragende Durchbrüche von Frl. Lydia Hermann waren

Globus-Schirme sind unübertroffen.



Sehr interessant der nachfolgende Kampf der ersten Herren-Mannschaften.

Ohne Schuler zeigte unsere Elf das Bild:

Rupprecht

Hupp Höck Breuer Schächtl Osterchrist Dr. Hörauf Böhner

Zitzmann Schlick

Weißenberger

Hotel St. Sebald

TELEPHON 8309 / LUDWIG KOHLER / TAFELHOFSTR. 7

Romfortable Fremdenzimmer · Bäder · Pestsäle für Bereins= und Ramilienfeste

Mit schnellen Vorstößen unserer Elf beginnt das Spiel. H.G.N. ist sichtlich überrascht und braucht geraume Zeit, bis sie sich zur Geltung bringen kann. Aber dann haben Läufer und Verteidiger zeitweise schwere Arbeit gegen den schnellen Angriff der Blauen zu verrichten. Trotzdem bleiben die Unsrigen weiter leicht im Vorteil, ohne daß es aber zu einem guten Torschuß reichen würde. H. G. N. ist rascher im Erfassen guter Chancen. Höck verfehlt die Kugel, schon ist der Halbrechte da und ehe Hupp zur Besinnung kommt, sitzt das Tor. Durch diesen unerwarteten Erfolg angespornt, legt der Gegner mächtig los und unsere Vertretung sieht sich mehr und mehr zurückgedrängt. Doch andert sich bis zur Pause nichts an dem Resultat. Nach Wiederbeginn bleibt H. G. N. kurze Zeit weiterhin in der Offensive. Hupp muß mehrmals in höchster Not retten. Dann jedoch nimmt der Club das Heft in die Hand. Die Läuferreihe rückt mehr auf, deckt gut und füttert den Sturm nach Kräften mit Bällen. Hart auf hart wird gespielt, H. G. N. verteidigt zäh ihr Tor. Unzähligemale liegt der Ausgleich in der Luft. Doch jedesmal im entscheidenden Moment fehlt den Stürmern die letzte Energie. Oder die bestgemeintesten Schüsse gehen ins Aus. So bleibt also das Resultat 0:1. bis die Schiedsrichter den temperamentvollen Kampf abpfeifen. Als ganz unverdient Unterlegener muß unsere Elf den Platz, der notabene so ziemlich alle Mängel für einen Hockeyplatz in sich vereinigt, verlassen. Die Mannschaftsaufstellung erwies sich als nicht verfehlt. Das Schlußtrio gut und zuverlässig wie immer, die Läuferreihe deckte vorzüglich, ließ aber oft in der Unterstützung des Sturmes viel zu wünschen übrig. Dieser letztere war auch ganz ansprechend besetzt, wenn auch Hptm. Rupprecht auffallend indisponiert war und erst in den letzten Minuten mit guten Flanken aufwartete. Dr. Hörauf als Mittelstürmer führte sich ganz gut ein, nur sollte er das zuviele Einzelspiel aufgeben. Die beiden Halbstürmer, wie gewohnt, gut, allerdings zu weich und zu wenig energisch gegenüber der harten Spielweise des Gegners.

Globus-Mützen für Reise und allen Sport.

Der nächste Sonntag, der 14. März, brachte für die ersten Mannschaften eine Ruhepause, die zu einem Trainingsspiel in Zabo ausgenützt wurde. Die 2. Herrenelf stand im Rückspiel der gleichen der H. G. N. gegenüber und erzielte nach angenehmem Spielverlauf ein unentschiedenes 4:4. Die 3. Herren hatten sich die 1. Elf des S. S. Franken verpflichtet und errangen, dank besseren Zusammenspiels, einen hohen 4:0-Sieg. Die Junioren hatten N. H. T. C. zum Gegner und mußten sich, da mit Ersatz angetreten und während des Spiels von großem Pechverfolgt, mit 1:2 als geschlagen bekennen. Endlich triumphierten die 2. Damen, verstärkt durch Spielerinnen aus der 1. Elf, über die Damen von Raiffeisen sehr hoch mit 5:1.



Zum Schluß sei nicht verfehlt, unsere Mitglieder auf die jeden Donnerstag stattfindende Sitzung im "Goldenen Kranz" aufmerksam zu machen. Es macht in der letzten Zeit den Eindruck, als ob unsere Mitglieder auf diese Sitzungen vollkommen vergessen hätten und doch ist es Pflicht eines jeden, sich wenigstens einmal im Monat sehen zu lassen!



Ski-Abteilung

Vors. Gottlieb Süppel.



Unser Skigebet: "Lieber Petrus mein, laß' recht tüchtig schnei'n usw." blieb unerhört. Wir sind wieder einmal in einer Periode schneearmer Winter. Vielleicht tut es Petrus gar den vielen zu liebe, die heuer aus wirtschaftlichen Nöten zu Hause bleiben müssen, um ihnen das Herz nicht schwer zu machen. Wenn es das ist, wollen wir Uebrigen uns gerne mit dem Wenigen zufrieden geben.

Die Gesamtwertung in den Münchner Skiwettläufen (Abfahrtslauf, Langlauf, Sprunglauf) hat ergeben, daß unser Sepp Rist mit knappem Abstand hinter dem Ersten Zweiter wurde. Hätte er nicht das Pech gehabt, im Langlauf einen Ski zu verlieren, wäre die Münchner Goldene Medaille nach Nürnberg gefallen. In der Kombination Geländelauf — Sprunglauf wurde er Erster und errang damit die Münchner Silberne Medaille.

In der Bayerischen Meisterschaft wurde im Langlauf, Klasse I, Huhn Vierzehnter und Döbler in der Altersklasse Dritter. Beide haben sich bei dem schlechten Schnee verwachst und konnten sich nicht ihrem Können entsprechend placieren. Beim Sprunglauf stürzte Huhn einmal, so daß er in der Kombination nicht mehr mit Erfolg gewertet wurde.

In der Vorarlberger Meisterschaft konnte Arno Rüsch in seiner Heimat einen schönen Erfolg erringen, er wurde in der Kombination Lang- und Sprung-lauf Dritter.

Münchner Staffelläufe:

Nachdem wir im vorigen Jahre ohne Rist mit einem Abstand von 40 Sekunden hinter dem Ersten Dritter wurden, dursten wir heuer die Hoffnung hegen, mit Aussicht auf den ersten Platz ins Rennen zu gehen. Es wäre uns damit gelungen, die Hegemonie der Münchner Staffeln zu brechen. Es sollte aber anders kommen. Wir gingen mit der Mannschaft Rist, Döbler, Rüsch, Huhn und Kirchgeorg an den Start, Rist war auf Strecke I, Rotwandhaus zur Valeppalpe, eine reine Absahrtsstrecke, eingeteilt und war da in seinem Element. Der Schnee war sehr schlecht, am Tage vorher hatte es geregnet und nachts gefroren, sodaß die Schneedecke eisig war. Die Vorbedingungen für ein Rennen waren also alles andere als ideal. Rist überholte bereits im ersten Viertel der Strecke 13 Mann und dann ereilte ihn das Verhängnis. Ein Läuser stürzte kurz vor ihm, es gelang ihm noch auszuweichen, er blieb aber in einer alten vereisten Spur hängen und stürzte. An eine Fortsetzung des Rennens konnte er nicht mehr denken, er mußte her-

Fårberei, chem. Reinigungsund Dekatier-Anstalt

Christof Huber, Nürnberg

Gegründet 1849

Breite Gasse 20 Brunnengasse 17 Fernsprecher No. 1590.



untergetragen werden. Er hatte sich eine schwere Kniegelenkbänderverzerrung und eine Luxation des Knies zugezogen. Unser Sepp befindet sich z. Zt. im Lazarett der Landespolizei im Nymphenburger Schloß in München und wird noch einige Wochen liegen müssen. Wir wünschen unserm braven Sepp recht baldige Genesung.

Infolge des gänzlichen Schneemangels kann der Rehm-Berthold-Schmied-Gedächtnislauf leider nicht ausgetragen werden. Süppel.

Humoristisches Schwimmfest.

numoristischen Schwimmiest an die Oeffentlichkeit zu treten. Der Erfolg war ein durchschlagender. Nicht weniger als ca. 4—500 Personen mußten abgewiesen werden, da das Volksbad schon lange vor Beginn wegen Ueberfüllung gesperrt wurde. Die Veranstaltung zeigte in bunter Abwechslung einen Boxkampf, Nachthemdschwimmen und Kleiderschwimmen der Damen, Damenwasserball, Jugendpushball, eine Hamstererszene, eine Rekrutenschwimmstunde und zum Schluß das Spiel der "Negermannschaft aus Honolulu" gegen einen aus den Zuschauern zusammengesetzten Gegner, der so manches von der Hautfarbe der Insulaner abbekommen hatte. Daß die "Neger" bis in die späte Nacht hinein zu tun hatten, sich mit Hilfe aller erdenklichen chemischen Reinigungsmittel zu "zivilisieren", sei nur nebenbei verraten. Alles in allem eine wohlgelungene Veranstaltung, nicht

Globus-Spazier- und Touristenstöcke.

ganz frei von Mängeln, die bei einer "Erstaufführung" eben nicht zu vermeiden sind, die uns jedoch manchen wertvollen Fingerzeig für das nächste "Humoristische", dessen Schauplatz voraussichtlich unser Stadion in Zabo sein wird, gegeben haben. Trapp.



Handball-Abteilung

Vors. Ernst Hahn, Gleißbühlstr. 9/I



Die letzten Spiele!

20. Februar: Privatspiel Pfeil I — 1. F. C. N. I 2:0.

Unsere Elf folgte einer Einladung des F. C. Pfeil zu einem Privatspiel auf dem Pfeilplatze. Zu diesem Spiel stellten wir einige neue Leute auf, um deren Fähigkeit zu erproben. Die Pfeiler leiteten das Spiel mit raschen Angriffen ein. Die Klubelf fand sich gar nicht zurecht und konnte sich zu keiner einheitlichen Aktion aufraffen. Die Läuferreihe konnte auch nicht vollends befriedigen, so daß es dadurch auch in der Stürmerreihe mangelte. In der Mitte der Halbzeit, bei einem Gedränge am Klubschußkreis, verhängte der etwas unsicher amtierende Schiedsrichter einen 13-m-Ball, der von Pfeil verwandelt wurde. Das Spiel nahm an Schärfe zu, die Stürmer belagerten zeitweise das Pfeiltor, doch suchten diese durch verstärkte Verteidigung den Vorsprung zu halten. Kurz vor Halbzeit erzielte Pfeil nach einem Durchbruch durch Hummel ein zweites Tor, welches zu Lasten der weitaufgerückten Verteidigung fiel.

Die zweite Halbzeit stand mehr unter der Ueberlegenheit der Kluberer, doch mißlangen die bestgemeintesten Würfe. Der Pfeiltorwart hatte einen besonders guten Tag, zudem schossen unsere Stürmer auch aus zu weiter Entfernung. Pfeil konnte den Vorsprung behalten, und mit dem Schlußpfiff hatte die Platzelf den "Tabellenzweiten" mit 2:0 besiegt.

Aufstellung: Lorenz, Bernhard, Giesemann, Rössing, Seibold, Freidhöfer, Amtmann. Kraft, Link, Eidenschink, Bauer. 27. Februar: Das letzte Verbandsspiel: 1. F. C. N. I — D. S. C. I 3:0 (0:0).

Auf dem D. S. C.-Platz in der Art.-Kaserne in Fürth trafen sich obige Gegner zum fälligen Rückspiel. Das Vorspiel endete mit einer hohen Niederlage (7:0) der D. S. C.-Leute, und man merkte es ihnen an, daß sie diese Schlappe wettzumachen versuchten. Das Spiel zeigte Glanzleistungen der beiden Torwarte. D. S. C. kommt des öfteren gut durch und oft erst im letzten Moment vermag die Klubhintermannschaft befreiend einzugreifen. Todsichere Gelegenheiten macht auf der anderen Seite der Hüter zunichte. beiderseits blüht kein Erfolg. Stürmerreihe fand sich unter der Führung Eidenschinks nicht recht zusammen, seine Aktionen fanden kein Veständnis bei den Nebenleuten. Bei gleichverteiltem Spiel geht es torlos in die Halbzeit.

Der Wiederbeginn sieht vorerst die Klubelf im Drange auf das gegnerische Tor. Wieder greift der D.S.C.-Tormann erfolgreich ein. Ein weiterer Angriff des Klubs, Kraft bricht durch und sendet wohlplaciert zum 1. Erfolg ein. D.S.C. sucht nun den Ausgleich zu erringen, doch auch Lorenz ist auf dem Damm und klärt. Die Umstellung im Klubsturm, Eidenschink R. A. und Maluska in der Mitte, zeigt sich erfolgreich, besonders Eidenschink zieht den Gegner auf sich. Auf uneigennütziges Zuspiel von Maluska kann Kraft zum zweiten Male einsenden. D. S. C. hat den Mut noch nicht verloren und schafft brenzliche Lagen am Klubheiligtum, besonders der D. S. C.-Mittelstürmer trägt Angriff auf Angriff vor, doch seine bestgemeintesten Würfe werden eine Beute Lorenz'. Ein Strafstoß am D.S.C.-Strafraum. Eidenschink führt den Wurf aus, indem er dem freistehenden Kraft zuspielt und dieser verwandelt durch einen Bombenschuß. 3:0.

Globus-Schirme sind unübertroffen.

Bei diesem Resultat bleibt es bis der Schlußpfiff des korrekt amtierenden Schiedsrichters Strößner das schöne Spiel beendigte.

Aufstellung: Lorenz, Möller, Giesemann, Rössing, Seibold, Bernhardt. Eidenschink, Kraft, Maluska, Schmidt, Swatosch.

Mit diesem Spiele hat unsere 1. Handballmannschaft ihr letztes Verbands-

spiel absolviert. Mit einem Torverhältnis von 41:26 bei 8 gew., 4 unentsch. und 2 verl. Spielen

hat sie ihren II. Tabellenplatz endgültig behauptet.

Die II. Mannschaft.

28. Februar: 1. F. C. N. II — D. S. C. II 4:0 (2:0).

Die II. Elf konnte mit wesentlich verstärkter Aufstellung antreten. Das ganze Spiel hindurch war ein frischer Zug zu bemerken. Gleich zu Beginn erhielt D.S.C. einen 13-m-Ball zugesprochen, der verschossen wurde. Bald darauf verwandelte Schmidt einen 13-m-Ball gegen D.S.C. zum 1. Tor. Das Spiel stand unter beiderseitig wechselnden Angriffen, die einerseits durch glücklichen Tor-

ns Gerrenkeller Bekannt durch zeitgemäße Sonderheiten

wurf verwertet wurden, andererseits aber ebenso gut abgewehrt wurden. Schweigert im Klubtor hielt manche brenzliche Sache gut. Kurz vor Halbzeit sandte Kirsch zum zweiten Erfolg ein. Halbzeit 2:0. Nach Halbzeit ging Swatosch von der Verteidigung in den Sturm vor und konnte gleich vom Anspiel weg ein 3. Tor erzielen. Alle Anstrengungen der D. S. C.-Leute blieben erfolglos. Schenk gelang es dann, in der 50. Minute den 4. Erfolg anzureihen, so das obige Resultat herstellend.

Ausgefallen wegen Spielunfähigkeit 7. März: 1. F. C. N. II — Sp. V. Fürth II. des Platzes.

Fürth nicht angetreten, Punkte für 21. März: 1. F. C. N. II — Sp. V. Fürth II. 1. F. C. N. kampflos gewonnen.

Verschiedenes.

Das Sporthaus Ed. Scherm hat unserer Handball-Abteilung einen Satz Trikots zum Geschenk gemacht. Auch an dieser Stelle der herzliche Dank der Abteilung für die äußerst willkommene Gabe.

Die Anerkennung der Leistungen und Erfolge unserer Handball-Abteilung, insbesondere unserer 1. Handball-Elf, durch die Vorstandschaft unseres Hauptvereins hat in unserer Abteilung freudige Aufnahme gefunden. Die Handballer werden die versprochene Unterstützung und das hoffentlich auch fernerhin weit-gehende Entgegenkommen durch neue Taten und würdige Erfolge zu danken wissen.

Die für unsere 1. Fußballmannschaft freien Spieltage sollen möglichst zu Privatspielen der 1. Handball-Elf ausgenützt werden. Die Spiele finden vor einem Wettspiel unserer Pokalelf statt und dürften vor allem den Werbezweck nicht versehlen. Wir stehen deshalb mit verschiedenen auswärtigen Gegnern, insbesondere solchen aus Mitteldeutschland, in Unterhandlungen.

Jos. Fröba, Spielwart.

Als 1. Spiel in obigem Rahmen hatten wir die Handball-Elf des A.S.N. für den 21. März zu einem Freundschaftsspiel verpflichtet.

1. F. C. N. I — A. S. N. I 2:3. (Bericht folgt.)

Platzordnung für den Sportpark Zabo.

Verboten ist: Das Rauchen in Sportkleidung,

das Spielen und Sporttreiben in Straßenkleidung.

der Aufenthalt in der Tribüne bei Wettspielen.

das Herumtreiben auf den Plätzen,

das Rauchen in der Tribüne,

das Betreten und Befahren der Aschenbahn außer bei Laufübungen,

das Spielen mit eigenen Bällen,

die Benutzung des A-Platzes ohne Erlaubnis.

das Trainieren auf dem neuangesäten Fußballplatz,

das Befahren der Wege und Plätze.

das Freilaufenlassen von Hunden,

das Belästigen des Schiedsrichters oder der Spieler.

Zuwiderhandlungen werden nach § 19. Abs. 3 der Vereinssatzungen bestraft.

Der Sportlehrer.





SPORTPARK-RESTAURATION

PACHTER HANS STAUFFER

O

Zu jeder Tageszeit warme und kalte Speisen.

d

la Kaffee mit Hausgebäck



Globus-Hüte sind die Besten! ≡

.............



Allgemeines.



Unser trefflicher Sportsmann und ausgezeichneter Skiläufer Sepp Rist, der im Meisterschaftslanglauf in den bayerischen Bergen in verhängnisvoller Weise stürzte und sich eine erhebliche Verletzung am Knie zuzog, dankt in einem Schreiben für die ihm von der Vorstandschaft erwiesene Aufmerksamkeit. Gleichzeitig berichtet er von seiner fortschreitenden Genesung. Wir freuen uns ehrlich darüber, beglückwünschen ihn und nehmen mit besonderer Genugtuung Kenntnis von der Zusicherung, daß Herr Rist nach seiner Wiederherstellung seine ganzen Kräfte in den Dienst unserer Vereinsfarben stellen wird.

Unsere bewährten Spieler Riegel und Wieder nennen seit kurzem je einen kräftigen Stammhalter und Fußballsprößling ihr eigen. Wir haben nicht versäumt, den glücklichen Müttern mit einem Blumengebinde unsere Mitfreude und unsern Glückwunsch zum Ausdruck zu bringen.

Zur Beachtung! Manuskripte für die Vereinszeitung müssen bis jeweils 16. jeden Monats in der Geschäftsstelle hinterlegt werden. Durch die Ablieferung in der bisherigen Weise verliert unsere Zeitung vollständig an Aktualität.

Die Berichte über die Spiele in Worms, Mainz und Ludwigshafen folgen in nächster Nummer.

Neuaufnahmen im März 1926.

Vollmitglieder:	
Bergmann, Max, Lehrling, geb. 2. 12. 08, Andreasstr. 5,	Fußball
Bickart, Carri, Arztensgattin, geb. 30. 8. 97, Nibelungenstr. 25,	Tennis
Dr. Bickart, Paul, Arzt, geb. 4. 5. 89, Nibelungenstr. 25,	Tennis
Böhm, Hs., Schlosser, geb 14. 4. 08. Ehemannstr. 8,	Fußball
Böhner, Paul, Praktikant, geb. 4. 12. 05, Harsdörfferstr. 4,	Hockey
Eckmaier, Ldg., Lehrling, geb. 3. 8. 07, Keplerstr. 16,	Fußball
Fischer, Karl, Kaufmann, geb. 24. 11. 74, Allersberger Str. 74	
Friedmann, Else, RechtsanwGattin, geb. 8. 2. 98, Hallerhüttenstr. 1.	Tennis
Gärtner, Ldg., Fabrikant, geb. 18. 3. 00, Marientorgraben 9,0,	Tennis
Haubner, Hs., Schreiner, geb. 28. 6. 07, Galgenhofstr. 56	Fußball
Knoll, Jos., Kaufmann, geb. 28. 5. 02, Leonhardstr. 26,	Tennis
Krauser, Fritz, Fabrikant, geb. 18. 9. 87, Schweinauer Str. 68,	
Kund, Wilh., Lehrling, geb. 11. 3. 08. Peter-Henlein-Str. 36,	
Magyar, Kathar., Schneiderei-BesEhefrau, geb. 16. 7. 92, Sandstr. 1a.	
Mainz, Karl, Chemiker, geb. 21. 7. 01, Amselstr. 14,	
Dr. Marcussohn, Ignatz, Fabrikbesitzer, geb. 25. 5. 98, Marienstr. 10,	
Richter, Gustav, Kaufmann, geb. 9. 9. 91, Schweppermannstr. 55	Hockey
Rosenfeld, Hs., Kaufmann, geb. 14. 2. 95, Wodanstr. 72,	7 7
Sander, Kurt, Kaufmann, geb. 26. 2. 04, Breite Gasse 16,	
Sander, Siegfr., Bankbeamter, geb. 26. 2. 03, Breite Gasse 16,	
Seßner, Gg., Bäcker, geb. 12. 12. 00, Körnerstr. 122,	
Schlick, Otto, Kaufmann, geb 15. 8. 07, Harsdörfferpl. 4,	
Schneider, Alex, Kaufmann, geb. 6. 1. 05, Holzgartenstr. 1,	Hockey

Globus-Spazier- und Touristenstöcke.

-11	Schuler, Otto, Kaufmann, geb. ?, Parkstr. 11,	Hockey
	Thoma, Anna, Kontoristin, geb. 19. 12. 06, Schnieglinger Str. 64, Hockey u.	
	Weber, Johanna, KfmAngest., geb. 19. 8. 97, Voltastr. 3,	
	Zahn, Hch., Kaufmann, geb. 8. 3. 06, Hainstr. 10,0, Tennis	
	Jugendmitglieder:	
		× 04 44
	Ackermann, Christ., Drogist, geb. 20. 9. 09, Löbleinstr. 58,	N A 11 T .
	Bacherach, Norb., Schüler, geb. 7. 12. 09, Bahnhofstr. 27,	Tennis
	Gärtner, Franz, Kaufmann, geb. 24. 4. 09, Tiergartenstr. 48,	Tennis
	Gräbner, Leonh., Lehrling, geb. 10. 8. 10, Keplerstr. 16,	Fußball
	Holzmann, Hs., Lehrling, geb. 4. 6. 10, Hegelstr. 7,	Fußball
	Lederer, Ad., Realschül., geb. 25. 1. 11, Widhalmstr. 22/IV,	Fußball
	Lochner, Max, Lehrling, geb. 10. 9. 11, Roseng. 16,	Fußball
	Fritz, Ottmar, Techniker, geb. 17. 9. 09, Peterstr. 9,	Fußball
	Regelein, Paul, Schüler, geb. 5. 2 10, Brunneng. 32,	S. S. C.
	Reis, Jos., Schüler, geb. 10. 5. 09, Maxfeldstr. 28,	Tennis
	Schmidt, Konr., Lehrling, geb. 9. 5. 11, Schmausengartenstr. 25,	Fußball
	Schülein, Lotte, Schülerin, geb. 12. 3. 10, Meuschelstr. 34,	Tennis
	Schwemmer, Lorenz, Realschül., geb. 18. 2. 09, Schweinauer Hauptstr. 29,	Fußball



Bekannt billig! Damenhüte!

riesiges Lager, alle Modefarben und kleidsame solide Frauenhüte

Linonformen, stets Neuheiten

Blumen, entzudende Sachen

Bander, alle neuen farben

Strohborten, alle neuen farben

Stangenreiher - Kronenreiher - Paradiesreiher

Alle Jutaten und Meuheiten für Hüte

Max Jann, Mürnberg, fleischbrücke 3

für Modistinnen großes Lager zu billigsten Preisen.

Anny Strobel-Steinmetz

Nürnberg — Zerzabelshof 44

Elegante Damenschneiderei

fertigt Kleider, Kostüme, Mäntel, Elegante Gesellschafts- und Stil-Kleider.

Mitglied des 1. Fußballklubs Mürnberg.



Charles Control of the Control of th

Die gesamte Sportwelt trinkt überall das natürlich gesunde Chabeso, erzielt Höchstleistung an Geist und Kraft. – Ueberall erhältlich.

Chabeso Werk Nürmberg, Scheuristr. 1/3
Fernsprecher 12 1 18.



Walch, Fleinert & Co.

Telephon 9282 Mürnberg Telephon 9282

Schweiggerstr. 24 empfiehlt allen Klubmitgliedern

Japeten neuzeitliche Muster in riesiger Auswahl

Cinoleum in Stückmare, Teppiche und Bäufer

Triolin der bestbemährte Fußbodenbelag.

Baststätte und Wereinshaus "Krokodil" vollpändig renoviert, bringt seine Gaste und vereinszimmer in empsehlende Erinnerung.

Erstelassiges Speisehaus. Guten billigen Mittagtisch. Reichhaltige Abendkarte.

Große und kleine Säle für Hochzeiten, Kongresse, Familienabende, Versammlungen und sonstige Festlichkeiten.

Patrizier-Bier, la Schoppen- und Flaschenweine, empfiehlt Albert Drube.

Zigarrenhaus Karl Dietsch

\\```

Nürnberg + Innere Cramer=Klett=Straße 5 + Telephon Nr. 10973

Groß= und Klein=Verkauf + Erstel. Fabrikate

Sämtliche Zigaretten=Marken auf Lager

SMI-

Hölzer aus Esche, Hickory und Dreischichten

Bindungen, alle bewährten Systeme, Stöcke aus Hasel, Eiche und Rohr, Wachs-Oel und alle Ersatzteile.

Sportgerechte Ausführung. Billigste Preise.

Fritz Steinmetz Bindergasse Theresienstr.

Spezialhaus für Sport und Spiel.

Was jeder Sportsmann beachten soll, um

sich nicht vorzeitig zu verbrauchen!

Im Sport ist der Körper auf Höchstleistung ein=
gestellt; hierbei wird sehr viel Muskel= und Aerven=
substanz verbraucht. Es ist daher von ungeheurem Wert,
daß sich der Substanzersatz (Stoffwechsel) in richtiger
Weise vollzieht und nicht durch die Siftstoffe der im
Darme zu Milliarden schmarotzenden Fäulnisbakterien
gestört wird.

Jeder Sportsmann, der sich nicht vorzeitig versbrauchen, sondern sich jung, frisch und elastisch erhalten, die Spannkraft seiner Muskeln und Aerven erhöhen und seinem Herzen nützen will, sollte daher täglich den vorzüglichen, billigen und wohlschmeckenden Volmisch = Uoghurt der Milchversorgung Nürnberg-Kürth, den einzigen auf streng wissenschaftlicher Grundlage, d. h. unter wissenschaftlicher Leitung und Kontrolle hergestellten Yoghurt Nordbayerns, genießen. In den Milchgeschäften und vegetarischen Speisehäusern täglich frisch erhältlich. Man achte daher bei Einkauf genau auf unsere blau=rote Pappscheibe, enthaltend unsere Firma "Milchversorgung Nürnberg=Kürth", da wir für Echtheit und beste Qualität jede Sewähr leisten.

Alfred Probst, Nürnberg

Kürschnermeister

Gegründet 1906 Johannesgasse 47 (nächst Königstraße Fernruf 10123

Alle Arten

PELZWAREN

Nur eigene Erzeugnise / Nur Qualitätsware / Billige Preise Zwanglose Besichtigung / Uneigennützige Beratung Reparaturen / Modernisieren

Spezialität: Jacken und Mäntel nach Maß

Bitte, genau auf Straße und Firma zu achten!

Kunsthandlung und Rahmenfabrik

F. W. Mickel 12 Mürnberg

Heugasse 4 Gegründet 1850

Berahmte Bilder in allen Preislagen Kunstblätter wirkungsvoll u. preiswert auch für vorhand. Rahmen Braphik als Wandschmuck und für Sammelmappe Einrahmungen geschmackvoll und gediegen in eigenen Werkstätten

Besucht die Sportpark-Restauration.

arthelmeß Schuhe und Stiel

sind bekannt an Passform und Qualität, daher die beste Bezugsquelle für jedermann.

Eine Partie Fußballstiefel zu ermäßigten Preisen.

Telephon 21659

,, KAKADU

,, Die gemüfliche kleine Ba

— BREITE GASSE 8 Inh.: Frieda Jungesblufh

die gemüssliche kleine Bar

69-50-69-50-69-50-69-50-69-50-69-50-69-50-69-50-69-50-69-50-69-50-69-50-69-50-69-50-69-50-69-50-69-50-69-50-69

Hotel-Restaurant Goldner Kranz, Nürnberg

Te'ephon 3056

Zentralheizung

Reif-Bräu, Siechen, bekannt erstklassige Küche

Angenehmer Familienaufenthalt.

Vereinslokal der Hockey-Abteilung des 1. F. C. N.

Ecke Sterngasse und Pfannenschmiedsgasse

Ceonhard Johann Döring

Telephon 12261

pormals Adam Döring

Telephon 12261

Kunstzinngußmarenfabrik

Gebrauchsgegenstände aus Zinn, Ehrenpreise, wie Pokale, Becher, Zinnkannen, Stammgläser

nach jeder gewünschten Ausführung (Fußball, Beichtathletik, Schwimmen usw.)

1. Fulldulud Rürnberg E.V.

Verein für Leibesübungen,

Deutscher Meister 1919/20 1920/21 1924/25 1925/26. Sportplätze in Zerzabelshof. Geschäftsstelle: Galgenhofstr. 8 p.

Geschäftszeit: Wochentags 12-3 Uhr.

Tel. 43334 Postscheckkonto: Nürnberg Nr. 7728. Bankkonto: Bayer. Vereinsbank, Nürnberg

Verantwortlicher Schriftleiter H. Hofmann, Schweinauer Hauptstraße 69a/II. Anschrift der Schriftleitung: Geschäftsstelle Nürnberg, Galgenhofstraße 8 p.

Vereinszeitung im eigenen Verlag, erscheint monatlich.

Jahrgang 1926

Anzeigenteil: Otto Kehm, Leopoldstraße 31

Druck bei Erich Spandel, Hauptmarkt 4. Nachdruck verboten.

An Alle!

Zuvörderst die erfreuliche Feststellung, daß sich das Vereinsleben zunehmend regt. Unverkennbar geht ein frischer Zug durch unsern Klub. Es ist ein Verdienst der heute schon zahlreichen Mitglieder, die aus der Erkenntnis des Sinnes und des Wertes eines intensiveren Vereinslebens sich gedrängt fühlen, durch tunlichst häufige Anwesenheit bei allen gebotenen Gelegenheiten den inneren Zusammenhang unter den Vereinsgliedern zu fördern und zu vertiefen. noch ist lange nicht alles getan. Wir vermissen immer noch viele. S sich unsere allwöchentlichen Mittwochzusammenkünfte wieder durchgesetzt und eingebürgert haben, wir können nicht umhin, erneut mit aller Eindringlichkeit an die Mitglieder bestimmter Abteilungen, der Tennis-, Hockey- und Boxabteilung zumal, zu appellieren, möglichst zahlreich zu den Mittwochsitzungen zu erscheinen. Wenn die Vorstandschaft nahezu vollzählig Mittwoch für Mittwoch freudig dieser Pflicht gehorcht, dann ist es mit viel Fug gestattet, die Mitgliedschaft in allen ihren Zweigen an die Erfüllung derselben Pflicht zu gemahnen. Mit besonderer Genustuung sei angemankt das die erste Freiheit gemahnen. Mit besonderer Genugtuung sei angemerkt, daß die erste Fußballmannschaft mit Regelmäßigkeit nahezu ausnahmslos zugegen ist.

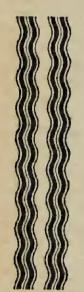
Gar schön ist's in unserm Zabo. Und immer verlockender wird es, je mehr der Lenz Gras und Strauch und Baum zum Keimen und Sprießen reizt. Das blinkende Grün der Hochpflanzen und die leuchtenden Rasenflächen in an-

inoleum + Tapet Läufer, Teppiche, Stückware, Goldleisten, Rupfen, Kokoswaren immer gut und billig! Reste stets vorhanden. Zweiggeschäft Hauptgeschäft Fernruf Tafelfeldstr. 5 Karistraße 19 20991 direkt am Tunnel. seit 1842

mutigem Zusammenspiel mit den wohltuenden Linien und Formen der architektonischen Gebilde entzücken das Auge. Dazwischen die Bewegungsreize des Sportausübenden in bunter und lichter Kleidung, wahrlich eine Augenweide für jeden, der Sinn und Blick für solche Freude hat. Des echten Kluberers Brust aber schwillt vor Stolz, all das in seinem Zabo zu schauen und zu erleben.

Die letzten Arbeiten am Schwimmbad und seiner Umgebung nehmen einen rüstigen Fortgang. Es besteht begründete Aussicht, daß sich diese Anlage in unserm Sportpark am Tage unseres Stiftungsfestes und der feierlichen Platzweihe (6. Juni) in ihrer ganzen Pracht darbietet. Die umfassenden Erdbewegungen um das Becken herum sind nahezu vollendet, große Flächen sind bereits angesät. In den nächsten Tagen wird die Gasleitung in die Wirtschaftsräume des Bades gelegt. Dank und Anerkennung den Mitgliedern, die seit Wochen ihre Kraft in den Dienst der Klubsache stellen.

Der Wirtschaftsgarten um das Klubhaus herum wird in seiner ganzen Ausdehnung einer gründlichen Verbesserung unterzogen. Das Musikpodium kommt

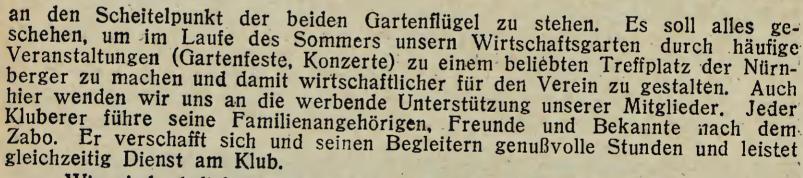


Speisehaus Ilättet

K. Zeltmann + Telephon 614

Bestgepflegte Grüner Biere Reichhaltige Mittag: und Abendkarte

Alle Donnerstag Schlachtfest Eigene Kausschlächterei



Wir sind ehrlich genug, auf eine wunde Stelle am Vereinskörper den Finger zu legen, das ist die Propagandatätigkeit. Hier liegen empfindliche Versäummisse vor. Es ist höchste Zeit, bislang Vernachlässigtes wieder gut zu machen. Unser ernstes Bestreben muß dahin gehen, durch wirksame Reklame und Propaganda dem 1. F. C. N. die Anziehungskraft zu vermitteln, die ihm auf Grund seiner sportlichen Stellung und Leistung billig zukommt. Unsere prächtige Sportplatzanlage mit allen ihren zweckdienlichen Einrichtungen muß in ein würdigeres Licht gerückt werden. Es kann kein vereinsegoistischer Beweggrund sein, der uns dabei leitet, sondern der Wert unserer Sache an sich ist so verbürgt, daß wir uns einer Unterlassungssünde schuldig machen, wenn wir nicht alles tun, um das Interesse auf den 1. F. C. N. zu lenken in viel eindringlicherer und umfassenderer Weise als bisher. Was könnten wir im Klub sehnlicher wünschen, als möglichst vielen die Segnungen unserer vorbildlichen sportlichen Einrichtungen und die Vorteile einer Mitgliedschaft beim 1. F. C. N. zuteil werden zu lassen. In einer Sitzung des Presseausschusses im Laufe der letzten Woche wurden in Anwesenheit der Vorstandschaft eingehend die Richtlinien einer durchgreifenderen Pressepropagandatätigkeit beraten und die Maßnahmen vereinbart, die für die Zukunft eine alle Abteilungen umfassende, zuver-

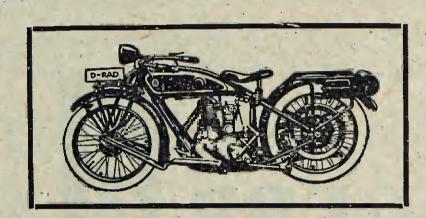
lässige und pünktliche Vor- und Nachberichterstattung gewährleisten. Es liegt an den Abteilungen, die Herren zur Berichterstattung namhaft zu machen, die für Konsequenz und Zuverlässigkeit bürgen. Der Boden bei der Presse ist vorbereitet dadurch. daß die Vorstandschaft bei den Schriftleitungen der Nürnberger Fach- und Tageszeitungen vorgesprochen und die Wünsche der Klubleitung im grundsätzlichen zum Ausdruck gebracht hat.

Sämtliche Wettkampfmannschaften aller Sportgattungen sind gehalten, noch am Sonntagabend zum mindesten das Ergebnis der ausgetragenen Wettkampf-

veranstaltung (Fernsprecher 43334) mitzuteilen.

Was die Mitgliederbewegung anlangt, so ist die erfreuliche Feststellung zu machen, daß die Beitritte die Austritte um ein erhebliches überwiegen. Die Wer-





Techn. Glanzleistung der Deutschen Kraftfahrzeugwerke A. G. Spandau Generalvertretung für Nordbayern:

.NUKRA

Nürnberger Kraftfahrzeugverkaufs-Gesellschaft

Fernspr. 8078

(früher Gebr. Beißbarth)

Fernspr. 8078

Ausstellungsraum; Luitpoldstr. 6. Verkaufsstelle: Regensburger Str. 25.

bung neuer Mitglieder ist ein ersprießliches Betätigungsfeld für unsere Mitglieder.

Auch hiefür ersuchen wir um tatkräftige Mithilfe.

Um die Jugendsache im Verein steht's heute gut. Es wollte zunächst nicht ohne Schwierigkeiten und Widerwärtigkeiten gehen. Leider mußten wiederholt Mitglieder der Jugendmannschaften diszipliniert werden. Doch die gehäuften peinlichen Erfahrungen konnten die Vorstandschaft in ihrer Arbeit für die Jugendsache im Verein nicht irre machen. Fester Wille und Zielstrebigkeit wurden belohnt, und die Klubjugend selbst bekundet heute ein vollkommenes Verständnis für die wohlwollende Strenge, mit der über sie gewacht wird. Wir wollen nicht mehr und nicht weniger, als daß die Jungmannschaften den sprich-wörtlichen Ruf sportlichen Anstandes genießen. Ein tadelloses sportliches Be-nehmen ist uns ebenso wichtig, wie ein gewonnener Wettkampf. Mit besonderer Genugtuung sei berichtet, daß der Zuwachs aus der Nürn-

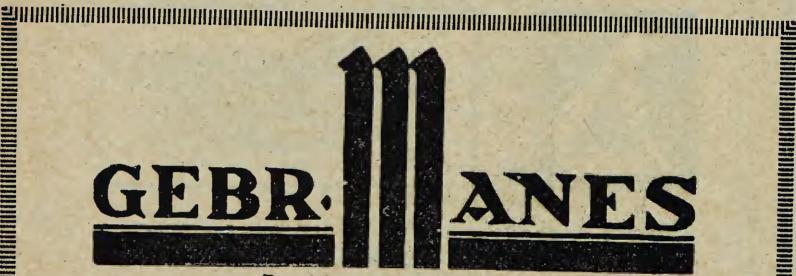
berger Schuljugend erfreulich zunimmt.

Wir wenden uns erneut an die berufenen Männer im Klub, Pflegschaften bei den unteren Mannschaften zu übernehmen. Gibt es für einen angestammten, gereiften Kluberer Lohnenderes, als der heranwachsenden Generation im Verein Leiter und väterlicher Berater zu sein?

Wir danken auch an dieser Stelle herzlich und aufrichtig den Herren, die bisher dem Vereine in dieser Richtung wertvollen Dienst erwiesen haben.

Die viel erörterte Angelegenheit der Bestellung eines Fußballtrainers ist in ein entscheidendes Stadium getreten. Wir hoffen, in einer der allernächsten Mittwochsitzungen endgültige Mitteilung machen zu können.

Eines unser Hauptanliegen ist für die nächste Zukunft unser diesjähriges Stiftungsfest in Verbindung mit der feierlichen Uebergabe unserer im Umbau vollendeten Sportparkanlage. Für die Idee dieses Festes und ihrer grundzüglichen Gestaltung verweisen wir auf die Mitteilung in der letzten Nummer der Vereins-



Das führende Spezialhaus für

Herren-u. Knaben-Kleidung Auto- und Sportausrüstung.

zeitung. Wir rechnen mit der bereitwilligen Mitarbeit aller Abteilungen. Der 6. oder 20. Juni muß ein großer Freude- und Werbetag für den 1. F. C. N. werden.

Denkt an den Staffellauf!

Kommt in die Mittwochsitzungen! Arbeitet alle in freudiger Entschlossenheit mit am Aufstieg unseres 1. F. C. N.! Dr. Schregle.

Amtliche Mitteilungen.

Wir haben in sehr heftiger Weise Klage zu führen, daß die Mitgliederbeiträge so schleppend eingehen. Viele Aktive genießen zwar dauernd die Vergünstigungen, die ihnen Zabo bietet, spielen und üben mit unseren Geräten und Bällen, beanspruchen das Personal und die Anleitung durch unseren Sportlehrer, denken aber nicht daran, daß diese Einrichtungen von ihren Monatsbeiträgen mit unterhalten und bestritten werden müssen. Wir sehen uns gezwungen, an den nächsten Uebungs- und Wettspieltagen in Zabo eine Mitgliedskartenkontrolle durchzuführen. Säumige Zahler haben zu gewärtigen, daß ihnen inde Spielerlaubnis antzegen wird und daß wir sie von Platen und daß ihnen jede Spielerlaubnis entzogen wird und daß wir sie vom Platz weisen.

In der Geschäftsstelle, Galgenhofstraße 8, vor jedem Wettspiel der 1. Fußballmannschaft in Zabo und bei den Klubabenden ist Gelegenheit, das Versäumte nachzuholen und damit dem Beitragseinsammler die Arbeit zu erleichtern.

Globus-Mützen für Reise und allen Sport.

Die Jugendabteilung des "Schwimmsport" hat unsere Fußballer, Hockeyer und Leichtathleten zu einer 10 mal 200-Meter-Laufstaffel herausgefordert. Allerhand Hochachtung!

Die Geforderten haben angenommen. Papa Kühn hat einen schmackhaften Preis gestiftet. Der Wettlauf wird am Donnerstag, den 20. Mai, abends ¾8 Uhr, auf der Aschenbahn in Zabo ausgefochten. Die Bananen werden in der Jugendsitzung, die sich anschließt, verzehrt.

Die Schwimmer fordern außerdem alle übrigen heraus zu einer 10×200 m - Laufstaffel.

Auch die Fußballer stehen an Schneid nicht zurück. Sie fordern ihre Kameraden von den anderen Fakultäten zu einem leichtathletischen Dreikampf heraus, der im 100-Meter-Lauf, Kugelstoßen und Weitsprung Anfang Juni zum Austrag kommt.

SPORTHAUS SCHERM

Vordere Ledergasse 18

Vordere Ledergasse 18

Ausrüstung und Bekleidung

Fußball Hockey Tennis Handball Leichtathletik Schwerathletik Boxen Skisport — Bergsport — Touristik

> Club - Abzeichen Club - Trikotwappen Club-Mützenabzeichen Club-Wimpel

Mitglieder erhalten 5% Rabatt.

Die Jugendschwimmer laden die Hockeyer, Fußballer und Leichtathleten ein zu einer 20 × 50-Meter-Schwimmstaffel mit "Riesenvorgabe"!

Jetzt aber ran an den Speck, meine "all round"-Sportleute! Dr. P.

Wir ersuchen unsere Mitglieder, bei ihren Einkäufen die in unserer Zeitung inserierenden Firmen zu bevorzugen und auf die Mitgliedschaft beim 1. F. C. N. Bezug zu nehmen.

Die Spielführer der Jugendmannschaften sind verpflichtet, den Berichtbogen über das sonntägliche Spiel jeweils bis Mittwoch abend dem Jugendleiter ausgefertigt zuzuleiten.

Während der Reichsgesundheitswoche vom 25. April bis 1. Mai läuft im Verkehrsmuseum auf Veranlassung des Schwimmverbandes der Rademacher-Fröhlich-Film, begleitet von fachmännischen Vorträgen, sowie einer der besten Fußballfilme aus dem Berliner Stadion.

Unsere Klubmitglieder erhalten Karten zu ermäßigten Preisen bei Philipp Kühn im Frauentorturm und in der "Banane" beim Tafelfeld-Tunnel, sowie bei

Kaupert, Innere Laufergasse.

Am Mittwoch, den 28. April, ab 2.30 Uhr, findet eine Jugendvorstellung

zu ermäßigten Preisen statt.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß an den stadtwärts gelegenen Toren des C- und D-Platzes das "Tortreten" als Balltraining verboten ist. Die anliegenden Kleingärten sind neuerdings beschädigt worden, auch gehen Bälle dadurch verloren.

Und der Brennpunkt!

Die Vorbereitung für die größte Leistungsprüfung des Nürnberg-Fürther Sportes, den Staffellauf, muß nunmehr intensiver einsetzen. Wir richten daher nicht nur an alle schon aktiven Sportleute, sondern auch an die zur Zeit pausierenden den dringenden Appell, geschlossen

jeden Mittwoch abends ab 7 Uhr

zum Lauftraining zu erscheinen. Eine Kommission der Leichtathletik-Abteilung wird zur Stelle sein, um die Lauftechnik zu beobachten, Winke zur Verbesserung zu geben, die Zeiten zu prüfen und auch sonst in jeder Weise fördernd einzu-

Auch der Donnerstag-Uebungsabend für die Jugend wird allmählich und zielbewußt auf diese Generalprüfung hinarbeiten. Wer an dem genannten Tag nicht kommen kann, findet auch sonst zu jeder Tageszeit Uebungsgelegenheit und Unterstützung, wird aber besonders bei der Leichtathletik-Abteilung am Dienstag und Donnerstag herzlich willkommen sein.

Wir richten an die Abteilungsleiter und Sportwarte die Bitte, ihre Aktiven eindringlich auf Sinn und Wertgestaltung dieses Kampftages hinzuweisen, sie auch von sich aus zu Uebungsgruppen zusammenzufassen und innerhalb ihres

Kreises schon heute das Training zu organisieren.

Nicht nur der Erfolg des Vereines, auch die Willfährigkeit des einzelnen für die Sache wird immer von der Arbeitsfreude und der Opferwilligkeit derjenigen abhängen, in deren Hände Leitung und Vorbereitung gelegt sind.

Wir haben auch heuer wieder für die Teilnehmer Erinnerungsnadeln gestiftet. Wer zum fünften Mal am Staffellauf teilnimmt, erhält das Erinnerungszeichen versilbert. Beim zehnten Start wird er es vergoldet erhalten.

Wir sind überzeugt, mit dieser Stiftung nicht einen notwendigen Anreiz, sondern nur ein Pfand schöner Erinnerung zu bieten. Unsere Sportleute werden stets soviel Vereinstreue und Klubbegeisterung zeigen, daß sie unter Ueber-windung jedweder Hemmungen — sogar der eigenen Bequemlichkeit — ihre vollen Kräfte für diese Ehrensache des Klubs einsetzen und mit Liebe sich um die rot-weiße Fahne scharen.

Der 1. F. C. N. beim Staffellauf voraus!

Dr. Pelzner.

Stiffungsfest.

Auf Antrag des 1. Vorsitzenden wurde vom Verwaltungsausschuß zum Beschluß erhoben, daß künftighin alljährlich im Frühsommer der Tag der Gründung des 1. F. C. N. in Form eines großzügigen Erinnerungsfestes gefeiert werden soll. Damit wird an eine wertvolle Tradition früherer Jahre wieder angeknüpft. Dieses Stiftungsfest soll alljährlich für sämtliche Abteilungen und für alle Mitglieder der Höhepunkt im Vereinsleben im Laufe des Jahres bilden.

GEBR. GEMEINHARD NURNBERG Fürther Str. 58, Telephon 4219

Suree, releptio



Atelier für Dekorationsmalerei Firmen aller Art

Ausführung sämtlicher Maler-, Tüncherund Anstreicherarbeiten





Ecke Färber - u. Nadlersgasse 4

Abieilung I:

Porträt - Industrie Sport-Aufnahmen in höchster Vollendung

Abieilung II:

Photo-Artikel - Filme Apparate - Platten

Mitglieder des 1. FCN

erhalien auf Aufnahmen sowie Amaieur Arbeiten

10% Rabatt

In vorläufigen Umrissen soll das Stiftungsfest folgende Gestaltung erfahren:
Ein großes, zugkräftiges Fußballwettspiel unserer Spitzenmannschaft mit einem namhaften Gegner — für dieses Jahr ist Tennis-Borussia-Berlin in Aussicht genommen — soll uns die Nürnberger Zuschauermengen zum Zabo bringen. Angesichts einer vieltausendköpfigen Menge wollen wir dann in einem Aufmarsch sämtlicher Abteilungen in schmucker Kleidung einen überzeugenden Eindruck von der Gründlichkeit und Vielspältigkeit unseres gesamten Sportbetriebs vermitteln. Vor unserm Mahnmal, dessen Opferschale an diesem Tage auflodern wird, sollen als Ziel die an diesem Tage stattfindenden Gedächtnisläufe enden und dort soll auch die Preisverteilung vorgenommen werden als Abschluß der Wettkämpfe der Abteilungen, die zum Festprogramm gehören. Eine Gedächtnisrede vom Sockel unseres Mahnmals herunter wird diesen Tag auch zu einer Erinnerungsfeier an unsere im Weltkrieg gebliebenen Getreuen adeln.

O. Elsishans, Nürnberg Allersberger Straße Ecke Schützenstraße 1

Damenhüte

in jeder Ausführung, in allen Preislagen

Ein Strandfest in unserem Bad, mit Beleuchtungseffekten in und außer dem Wasser, Belustigungen aller Art an allen passenden Orten unserer Sportplatzanlage, Kinderbelustigungen, Fackelzug, Tanz und vieles andere mehr sollen das Stiftungsfest des 1. F. C. N. zu einem großen Feste der gesamten Klubfamilie werden lassen.

In diesem Jahre wird das Stiftungsfest in engem Zusammenhange mit der feierlichen Uebergabe unserer umgeschaffenen und ausgestalteten Sportplatzanlage durchgeführt werden.

Die Jugend beim großen Festtag.

Der 20. Juni soll als Platzeinweihungs- und Stiftungsfest, der große Sporttag des Jahres werden. Die Jugend soll in ganz besonderer Weise daran teilnehmen. Wir beabsichtigen innerhalb der Nürnberg-Fürther Jugendmannschaften einen mannschaftsweisen Dreikampf in Fußball, Laufen und Schwimmen, um damit zu zeigen, daß wir von einem vollwertigen Sportjünger vielseitige Betätigung verlangen. Wir geben nachfolgende Ausschreibung hinaus:

Ausschreibung

für einen Mannschaftsdreikampf der Jugend in Fußball, Laufen und Schwimmen.
Ausgehend von dem Grundsatz, daß die körperliche Betätigung der Jugendlichen tunlichst vielseitig gestaltet werden muß, beabsichtigen wir anläßlich unseres am 20. Juni d. J. stattfindenden Platzeinweihungs- und Stiftungsfestes einen

Mannschaftsdreikampf der Jugend

(Jahrgang 1908 und jünger)

zu veranstalten.

Der Grundgedanke des Mannschaftskampfes in drei verschiedenen Sportarten soll den sittlichen Wert unserer Wettkämpfe für die Förderung von

Gemeinschaftsgeist und Kameradschaft dartun und einer einseitigen Betonung

des Fußballspieles entgegenwirken.

Sämtliche Wettkämpfe finden im Sportpark Zerzabelshof statt. Die Wertungs- und Wettkampfaufsichtskommission enthält auch Herren der beteiligten Gästevereine. Die Durchführung der Veranstaltung liegt in den Händen des 1. F. C. N.

Für die Sieger sind wertvolle Ehrenpreise gestiftet.

Jede Mannschaft besteht aus höchstens 15 Jugendlichen, die namentlich zu melden und deren Spielerpässe bzw. Startkarten bei Beginn eines jeden Kampfes zur Prüfung vorzuzeigen sind. Aus diesen 15 Gemeldeten sind zu bilden:

1. eine Fußballmannschaft, die am 12. und 13. Juni und am 19. bzw. 20. Juni d. J. Wettspiele ausficht;

2. eine Zehnerstaffel für ein 10 mal 50-Meter-Beliebigschwimmen;

3. eine Schnellaufstaffel für 10 mal 100 Meter (Pendelstaffel). Die Reihenfolge der Sieger richtet sich nach der errungenen Gesamt-

Zu 1. Die Fußballspiele dauern 2 mal 30 Minuten. Ein gewonnenes Spiel



zählt 2 Punkte, ein unentschiedenes 1 Punkt. Sämtliche Spiele stehen unter der Aufsicht des Jugendgaues Nbg. des SFV. und werden von Verbandsschiedsrichtern geleitet. Die Gegner werden von der Wertungskommission an Hand der Meisterschaftstabelle der Verbandsspiele zusammengestellt, so daß mit möglichster Gerechtigkeit die Reihenfolge der Besten herausgespielt werden kann. Höchstzahl der Spiele für jede Mannschaft ist 4. Ein Austausch von gemeldeten gegen nicht gemeldete Teilnehmer ist auch bei Verletzung nicht statthaft.

Die Schwimmkämpfe vollziehen sich unter der Aufsicht des Gaues V des Deutschen Schwimmverbandes. Die Bahn im Schwimmstadion Zabo gestattet den gleichzeitigen Start von 8 Mannschaften, so daß voraussichtlich nur eine Bahn zu schwimmen ist, und zwar am 20. Juni nachm. nach dem 10 mal 100-Meter-Staffellauf.

Zu Probeschwimmen steht den gemeldeten Mannschaften das Schwimm-stadion in Zabo unentgeltlich zur Verfügung.

Die 10 mal 100-Meter-Pendelstaffel wird nach dem Fußballspiel Zu 3. Tennis-Borussia Berlin gegen 1. F. C. N. am 20. Juni nachm. unter der Aufsicht des Nordbayer. Landesverbandes für Leichtathletik ausgetragen. Rennschuhe dürfen benützt werden.

Bei 2. und 3. erringt der 1. Sieger 5, der 2. Sieger 4, der 3. Sieger 3, der 4. Sieger 2 Punkte, der 5. Sieger 1 Punkt. Bei totem Rennen wird die Summe der Punktzahl für beide Plätze halbiert.

Globus-Mützen für Reise und allen Sport.

Die Wertungskommission tritt sofort nach Beendigung der Kämpfe zur Feststellung der Sieger zusammen.

Abends findet im Klubhaus in Zabo die Preisverteilung statt.

Der 1. Fußball-Club Nürnberg e. V. (Verein für Leibesübungen) gez. Dr. Pelzner.

Rundschau.

Die Münchener Bayern haben erwartungsgemäß die "Süddeutsche" er-rungen, wozu wir mit einem lachenden und einem weinenden Auge gratulieren müssen. Mit einem lachenden, weil die süddeutsche Meisterschaft im Lande geblieben ist, mit einem weinenden, weil uns das Hemd näher als der Rock gelegen und weil nun unsere schöne Hochburg im höchsten Grade baufällig geworden ist. Das ist nun einmal so und da helfen auch die besten Vorsätze, beispielsweise der, daß wir im Herbste grausame Rache nehmen wollen nicht mehr darüber hinweg.



Unsere 1. Mannschaft segelt zur Zeit immer noch im Zickzackkurs; nach dem verlorenen Pokalspiel in Freiburg brachte sie aus der Osterreise drei Siege zurück, wovon besonders der letzte gegen Arminia Aufsehen hätte erregen können, wenn nicht die Presse, und zwar die, die sonst die tonangebende zu sein vorgibt, hartnäckig zu diesem immerhin nennenswerten Ereignis geschwiegen hätte.

Mit besonderer Genugtuung registrieren wir die neuen Siege unserer Pokalelf, drei davon fallen auf die Osterfeiertage, der 4. gegen den F. C. Pfeil, mit 4:0 ist wohl der bedeutendste. Man darf wirklich auf den Gegner gespannt sein, der dem außerordentlichen Siegeslauf unserer Pokalelf einmal Einhalt gebietet; da wäre es vielleicht an der Zeit, sie gegen die eigene erste Mannschaft aufzubieten; bei dieser Gelegenheit ließen sich auch die hoffnungsvollsten Kräfte richtig beurteilen. Die Pokalelf besitzt aber auch neben einem ausgesprochenen Einigkeitswillen den besten Torwächter, der, von Stuhlfauth abgesehen in der weiten Runde unserer wackligen Hochburg anzutreffen ist abgesehen, in der weiten Runde unserer wackligen Hochburg anzutreffen ist. Benno Rosenmüller ist wohl die Hauptstütze der Mannschaft. Wie aus den Berichten ersichtlich ist, haben auch noch andere Mann-

schaften Siege und Anerkennungen von auswärtigen Osterspielen zurückgebracht.

Unseren sportlichen Veranstaltungen sind soweit sie Fußball der ersten Mannschaft betreffen, folgende Tage und Orte zugrunde gelegt:
Am 1. und 2. Mai in Zwickau und Chemnitz,
am 8. Mai Club français Paris in Zabo (?),

am 13. Mai (Himmelfahrt) Süddeutschland — Westdeutschland in Düsseldorf;
Mitwirkung einiger Spieler des 1. F. C.,
am 15. und 16. Mai in Düsseldorf und Oberhausen (Stadionweihe),
am 22. und 23. Mai in Paris (?),

■ Globus-Spazier- und Touristenstöcke. ■

am 29. und 30. Mai in Prag gegen D. F. C. und Slavia, am 6. Juni (Stiftungsfest) Tennis Borussia in Zabo; Verschiebung auf 20. Juni in Aussicht genommen, da in Nürnberg-Fürth vermutlich ein Spiel um die

D. F. B.-Meisterschaft stattfindet,

am 12. und 13. Juni in Idar und Frankfurt,

am 20. Juni zunächst noch spielfrei, am 27. Juni Dresdner Sportclub in Zabo. Es ist nicht ausgeschlossen, daß dazwischen auch noch wochentags Spiele stattfinden werden; so ist zum Beispiel gegen den V. f. R. Fürth ein Rückspiel zu leisten, das an einem passenden Samstag angesetzt werden kann. Auch der Karlsruher F. V. würde gern zum fälligen Rückspiel erscheinen, aber das Spiel läßt sich nicht mehr unterbringen, ebensowenig ein Pflichtspiel gegen Halle 96, das in Halle stattzufinden hätte. Eine neue Herausforderung der Arminen, die ganz verständlich ist, werden wir sicher aufgreifen, wenn die französischen Spiele nicht zustande kommen, was immerhin noch möglich ist; alsdann wollen wir den Arminen an Pfingsten Gelegenheit geben, in Hannover das Erstergebnis zu revidieren, - oder auch nicht. Unserer ersten größeren Vereinssitzung im Hotel St. Sebald ist die zweite fast ebenso gut besuchte im Clubhaus gefolgt, dazu hat zum ersten Male eine Mitarbeiterin die Berichterstattung übernommen und fie schreibt wie folgt:

Hotel Deutscher Hof Nürnberg

und Saalbau Lehrerheim am Stadttheater

Inh. J. Klein

Telephon Nr. 9703/04, 5624 Frauentorgraben 29

Sigungslokal der Verwaltung des 1.F.C.N.

Restaurant, Café, eigene Konditorei Festsäle, Gesellschafts= u. Klubräume

Am Mittwoch, 12. April, wurde in Zabo eine fidele Sitzung gehalten:

Die Meisten haben sich amüsiert, Die Wenigsten waren reserviert.

Nach den üblichen Sportberichten hielt unser Papa Kühn einen im Anfang etwas kühnen Lichtbildervortrag über das Baden im Mittelalter und das Schwimmen

Globus-Schirme sind unübertroffen.

in der Jetztzeit. "Es werde Licht!" so sprach Gott; aber "Es werde dunkel!", Herr Kühn. Doch:

> "Die Preußen schießen nicht so schnell, Îm Saal blieb es noch lange hell.

Endlich war die ersehnte Finsternis da. Nun folgten die einzelnen Bilder, die mit gutem Humor in Rede gesetzt wurden. --

"Das Ei des Columbus" wurde in oberbayer. Mundart von Herrn Zeitter mit drolliger Pose vorgetragen. Nach dem reichen Applaus kam "Der Fliegen-Düten-Heinrich" und die mit urdrolliger Komik vorgetragene Pantomime "Der Brummer" daran. Auch unsere Gesangsabteilung hatte verschiedene Lieder bereit. Nach Absingen des Fußballiedes wurden verschiedene Juchzer gehört, die von einem sonst (wie die Leute meinen, was meint man nicht alles) ernsten Mädel kamen und die viel zur Heiterkeit beitrugen. Darauf kam die 1. Mannschaft daran, welche sich im Vorplatze aufs Singen eintrainiert hatte und wünschte, daß sie mit Applaus empfangen würde. Herr Kalb hielt eine schön geschwungene Rede und seine Abteilung sang etwas von "Der runden Welt, einem Röschen von 180 Pfund und dem Tag des Herrn, den alle Mädel gern haben!" - -

August Heinz

Pillenreufher Sfraße 52.

Fahrräder. Nähmaschinen. Motorräder. Reparaturwerkstätte.

Im großen und ganzen darf der Abend als gelungen bezeichnet werden und es bleibt nur zu hoffen und wünschen übrig, daß die ehrbaren Cluberer ein bißchen mehr aus ihrer Reserve herausgehen und sich nicht wie steife Holzklötze herumsetzen und sich die Freude und den Frohsinn verderben.

(Merkst du was, geneigter Leser? Die Schriftleitung.)

Von künftigen Ereignissen sei auf die "Nationalen Boxkämpfe" unserer Boxabteilung am 15. Mai, in der Halle des T. V. 1846 stattfindend, hingewiesen; das Programm hiezu wird diesmal ein erstklassiges sein, da u. a. süddeutsche Boxer der Sonderklasse in den Ring treten werden. Der große Staffellauf Fürth-Nürnberg ist am 13. Juni.

Hfm.

Die Osterreise der 1. Fußballmannschaft.

Zur Zeit ist es nicht leicht, spielstarke, vor allem aber zugkräftige Gegner für unsere erste Mannschaft nach Nürnberg zu verpflichten; unsere allzu verwöhnten Zuschauer wissen gut genug, daß es trotz des Versagens unserer Mannschaft in den Meisterschaftsspielen nur wenige Vereine gibt, deren Mannschaften im gleichwertigen Kampfe auf unserm Spielfeld bestehen könnten. Außerdem sind die anerkannt tüchtigen Gegner noch verwickelt in den Schlußkämpfen ihrer Verbände, und wäre es das nicht, so würde doch manch einer einem immer noch wenig aussichtsreichen Kampfe in Zabo aus dem Wege gehen. Im Hinblick auf diese bekannte Tatsache hielten wir es für geboten, die Zugkraft unserer

Mannschaft auf fremden Plätzen zum Ausgangspunkt nützlicher Berechnungen zu machen. Wir sahen uns nicht enttäuscht; in Kassel, in Köln und in Hannover, den Zielpunkten unserer Osterreise, gab es volle Häuser und ein dankbares Publikum.

Mit 15 Spielern, darunter die Ersatzleute Winter, Deinzer, Grünerwald und Uhl, außerdem 3 Betreuern wurde am Gründonnerstag abend die Reise nach dem Westen angetreten. Der erste Zielpunkt wurde frühmorgens 3 Uhr über Bebra erreicht. Zum westdeutschen Spielverband gehörig, liegt Kassel abseits der bekannten Fußballzentren, fast scheint es, als ob es deshalb ein wenig in der sportlichen Entwicklung zurückgeblieben wäre, wenigstens haben wir Bayern den Kasselern bis jetzt nicht viel Beachtung geschenkt. Unverdientermaßen, wollen wir sagen, denn erstens ist die Stadt Kassel von ansehnlicher Größe, man ist dort

Jakob Arnold und Georg Hertrich Teleph. EN 43009 Nürnberg Aniere Baustraße 3

Elektro: und maschinentechnische Unternehmungen Moderne Installation von Gas:, Wasser: und sanitären Anlagen / Heizungsanlagen

Entwurf und Ausführung elektrischer Licht-, Kraft-, Telephon- und Signal-Anlagen

Errichtung maschineller Betriebe, Transmissionen usw Eigene Reparaturwerkstätte

Verkauf von Elektro-Bedarfsartikeln, Beleuchtungskörpern, Motoren, Maschinen und Apparaten-

eben im Begriffe, ein Stadion zu errichten, und ferner sind die hessischen Vereine von beachtenswerter Spielstärke; besonders unser Gegner, der Sportverein 03, gilt mit seiner jungen Mannschaft als der kommende Verein. Leider war der Kasseler Sportplatz, so nett er auch auf den ersten Blick erschien, hinsichtlich seiner Spielfläche nicht als erstklassig zu bezeichnen. Das Hochwasser der Fulda hatte Löcher hinterlassen, die von den Kasselern anscheinend mit Basaltschotter ausgefüllt worden waren, und ausgerechnet vor den beiden Toren sah es recht bös aus.

Keine Mannschaft ist mit ihrem Spiel mehr an einen weichen, dabei schnurebenen Rasenboden gebunden als gerade die unsere, diese Vorbedingung traf auf den Kasseler Spielplatz leider nicht zu, im 16-Meter-Raum mußte alle Kunst versagen — immerhin waren die Kasseler Sportanhänger, die in hellen Flaufen erschienen waren, mit dem Spiel der Unsern zufrieden, wie aus folgendem Bericht der "Kasseler Post" hervorgeht:

Globus-Mützen für Reise und allen Sport.

Der 1. F. C. Nürnberg schlägt den Sportklub 03 7:1 (3:0).

Endlich hatte die Kasseler Sportgemeinde auch einmal Gelegenheit, die altbekannte Meistermannschaft des 1. F. C. Nürnberg spielen zu sehen. Daß das Interesse für dieses Treffen hier groß war, zeigte zur Genüge die imponierende Zuschauermenge, die sich auf dem Sportplatze an der Tapsgasse eingefunden hatte. Die Anlage des Sportklubs 03 war sehr gut im Schuß, Organisation und Unterbringung der Zuschauermenge klappte ausgezeichnet. Die Erwartungen waren über alle Maßen groß, wurde hier doch etwas geboten, was man gerade in Kassel noch nicht zu sehen bekam. Den 03ern gebührt in erster Linie der Dank der gesamten Sportgemeinde, daß es ihnen gelungen war, diese erstklassige Elf nach hier zu verpflichten. Die Norisleute erschienen hier in stärkster Besetzung mit Stuhlfauth; Kugler, Winter; Köpplinger, Kalb, Schmidt; Strobel, Popp, Deinzer, Träg, Wieder. Die Zuschauer wurden in jeder Beziehung befriedigt, zeigten doch die Nürnberger das, was man in einem Privatspiel von ihnen erwartet hatte. Es

Georg Waltinger - Nürnberg Heugasse Nr. 14-16

empfiehlt als Spezialität:

Rickers Berg-, Sport- unnd Skästiefel vom D. S. V. anerkannt.

Niederlage der beliebten Marke: Pelikan, der Schuh für alle. Medicus für empfindliche und kranke Füße.

Eigene Reparaturwerkstätte.

ist immer noch die alte Kampfmannschaft, wenn auch die einzelnen Leute nicht mehr die nötige Elastizität wie in früheren Jahren besitzen. Der Klub zeigte hier Klassefußball, an dem man sich begeistern konnte. In Bezug auf Stellungsspiel und technische Leistungen zeigten die Bayern glänzende Arbeit. Zahlen besagen gar nichts, Leistungen alles. In der zweiten Halbzeit gab sich der Klub nicht mehr restlos aus, die Süddeutschen zeigten ein Werbespiel, wie man es sich besser nicht vorstellen kann. Die Nürnberger haben 7:1 gewonnen und damit zur Genüge ihre taktische Ueberlegenheit ausgedrückt. Trotzdem war aber das Treffen nie eintönig. Im Gegenteil, die 03er schlugen sich recht wacker und arbeiteten manche schöne Chance heraus, für die sie noch ein Tor verdient hätten. Die Rothosen kämpften mit Eifer und Energie, wenn sie auch rein spielerisch nie auch nur annähernd an die Leistungen des deutschen Meisters herankamen. Bei den Nürnbergern drückt die Läuferreihe dem Spiel ihren Stempel auf. Hier stehen drei Mann, Schmidt, Kalb und Köpplinger, die das Deckungsspiel bis ins kleinste beherrschen. Namentlich Kalb als Mittelläufer ist trotz seiner Schwergewichtsfigur ein Meister seines Faches. Seine Unterstützung des Angriffes ist vorbildlich, haargenau legt er seinen Vorderleuten die Bälle vor. Von den Außenläufern ist der alte internationale Schmidt der bessere. Allerdings spielt er zu offensiv, wodurch er die Deckung seines gegnerischen Flügelstürmers vernachlässigt. Im Angriffe sah man seit langer Zeit Popp wieder einmal auf seinem alten Posten als rechter Verbindungsstürmer. Die Aufstellung bewährte sich durchaus, denn man darf ihn als die gefährlichste Waffe der Vorderreihe bezeichnen. Sehr langsam und etwas schwerfällig ist Träg geworden, der über seine Glanztage hinaus ist. In der Verteidigung ist Kugler ein gewandter Taktiker, der nur schwer zu über-winden ist. Namentlich sein Stellungsvermögen ist außerordentlich ausgeprägt. so daß mancher Angriff des Kasseler Sturmes in seinen Beinen hängen blieb. Ganz

Globus-Spazier- und Touristenstöcke.

besonders erwähnenswert ist sein Kopfspiel, das ihm so schnell kein Verteidiger in dieser Eleganz und Sicherheit nachmacht.

Lorenz; Asthalter, Ritz; Appel, Engelhardt, Nöchel; Asthalter II., Muth, Jordan, Müller und Nowack haben ihre Farben sehr gut vertreten. Die Mannschaft brachte den nötigen Siegeswillen mit und nötigte doch verschiedentlich den Klub zur Hergabe seines ganzen Könnens. Daß natürlich in der Spielweise große Leistungsdifferenzen in Bezug auf technisches und taktisches Spiel bestehen, ist ganz klar. Immerhin haben sich die 03er so geschlagen, wie es keine Kasseler Mannschaft besser getan hätte. Sehr gut war Asthalter in der Verteidigung. Bei ihm machte sich die Routine sehr bemerkbar. Manch gut angelegter Angriff der Nürnberger endete bei ihm. Aber auch die gesamte übrige Mannschaft verdient ein Gesamtlob. Die Läuferreihe mußte sich natürlich mächtig anstrengen, um die finessenreichen Aktionen der Bayern zu unterbinden, was ihr auch teilweise ganz gut gelang. Der Angriff hatte einen guten Tag. Nur Nowack am linken Flügel hat man schon besser gesehen. Er ließ öfter die nötige Uebersicht vermissen. Alles in allem, es war ein spannendes Ringen, das von Schiedsrichter

Gasthot Scharics Eck

Besiter GEORG MAUL

Nurnberg

Klaragasse, Ecke Hallplats

Best eingerichtete Fremdenzimmer ff. Ledererbier — Reichhaltige Küche — Telephon 8868

Mitglied d. 1. F. C. N.

Heinrich Ackermann

Masiochsen- und Schweinemetzgerei Vordere Sterngasse 20/22

Prima Fleisch- und Wurstwaren.

Silberne Medaille Landesausstellung 1906
Telephon 478.

Rüppel (Sport) gut geleitet wurde. Die Zuschauer gingen befriedigt vom Platze, denn sie sind durch sehr gute Leistungen der Nürnberger, durch tatkräftige Gegenwehr der Einheimischen auf ihre Kosten gekommen.

Ueber den Spielverlauf ist folgendes zu sagen: Die Nürnberger legen sofort mächtig los, so daß das Kasseler Tor schon die ersten Minuten stark in Gefahr kommt. Lorenz muß schon in der ersten Minute einen Schuß von Kalb halten. Schon in der 4. Minute war der Bann gebrochen, und die Nürnberger erzielen den ersten Treffer. Kalb tritt einen Strafstoß, Popp nimmt das Leder auf und jagt es unhaltbar in die Ecke. Lorenz nimmt Träg einen Ball vom Fuße, gleich darauf jagt Wieder einen Schuß knapp neben den Kasten. Dann muß Stuhlfauth in Aktion treten, allerdings sind es vorerst nur zurückgespielte Bälle, die in seinen Armen landen. Dann kommen die 03er etwas auf, namentlich der rechte Flügel Muth-Asthalter II versteht sich recht gut durchzusetzen. Zwei schöne Chancen werden jedoch durch Handmachen von Nowack und Abseitsstehen Müllers zunichte gemacht. Einen scharfen Schuß von Träg hebt Lorenz über die Latte zur Ecke. Diese wird von Strobel exakt ausgeführt und von Kalb aus der Luft über den Pfosten gejagt. Müller kommt auf der anderen Seite im Alleingang gut durch. Sein Schuß ist jedoch zu schwach, so daß es Stuhlfauth leicht fällt, ihn zu meistern. Die Nürnberger treiben Ueberkombination, so daß ihnen manchmal Asthalter I das Leder wegschnappen kann. Träg weiß eine Vorlage von Wieder zu verwerten und durch schönen Schuß das Resultat auf 2:0 zu erhöhen. In der 30. Minute erhält Asthalter in günstiger Stellung den Ball, seinen scharfen Schuß wehrt Stuhlfauth knapp am Boden liegend ab. Kalb spielt Popp gut zu. Des Halbrechten Flanke kommt zu Wieder, der mit Bombenschuß das Tor zum Wackeln

Nordbayerns größtes und ältestes Spezial - Sport - Haus





Fünferplatz Nr. 6 neben dem Rathaus

Nurnberg Fünserplatz Nr. 6 neben dem Rathaus

neben dem Rathaus

Fernruf 8188 - Postscheck-Nr. 1540 - Fernruf 8188 Landgrabenstraße 134 - Fernruf SA. 43543

> Warmensteinach (Fichtelgebirge) Wintersportniederlage Nr. 114,

Gleiche Firmen in Fürth Schwabacherstr. 12, Fernruf 1518

Erstklassige Ausrüstung

für jeden modernen Sport zu zeitgemäßen billigen Preisen und weitgehendster Garantie.

Tennisschläger erster deutscher Fabrikate. Englische Tennisnetzspanner. Plock-Handkierer. Tennisnetze.

Tennisschuhe. Tennispressen Englische und deutsche Tennisbälle

p. Dtzd. Mk. 27.-, 24.-, 20.- usw.

Tisch-Tennis und Tisch-Tennisbälle.

Alle Reparaturen am Schläger und Neubesaitungen. Mitglied beim 1. Fußball - Club seit 1911 und Lieferant seit der Gründung des Clubs.

Mitglieder erhalten 5% Rabatt.

bringt. Der Schuß prallt von der Latte ab und wird dann vom Linksaußen in der 36. Minute zum dritten Tore eingeschoben.

Das Spiel ist jederzeit anregend, vor beiden Toren entstehen herrliche Kampfszenen Stühlfauth wehrt noch einen scharfen Schuß mit dem Fuße ab, dann ist Pause. Nach Wiederbeginn drücken die 03er stark auf das Tempo. Doch die Schlußleute der Gäste sind auf der Hut und klären meist durch Zurückspielen an Stühlfauth. Die Süddeutschen sind viel erfolgreicher, denn schon erzielt Deinzer nach schönem Paßspiel von Träg den 4. Treffer. Die Rothosen stellen um, nehmen Asthalter II als Sturmführer und Jordan an den Flügel. Dies macht sich sehr vorteilhaft bemerkbar, denn dadurch wird der Sturm der Platzbesitzer durchschlagskräftiger. Jordan kommt verschiedentlich gut durch, da Schmidt schlecht abdeckt. Einen Schuß Deinzers rettet Asthalter gerade noch auf der Torlinie. Vor Lorenz' Kasten entsteht ein Gedränge, bei dem Popp den Ball Träg genau vorlegt. Dem 03-Torwächter ist die Aussicht versperrt, so daß Träg mühelos das 5. Tor erzielen kann. Schon eine Minute später gibt Kugler einen Ball zu knapp an



Stuhlfauth zurück. Asthalter setzt nach und schießt scharf unter die Latte unhaltbar zum Ehrentreffer ein. Nürnberg übernimmt wieder das Kommando. Popp vollbringt mit dem 6. Tor eine prächtige Leistung. Es sind nur noch wenige Minuten zu spielen, trotzdem versuchen die 03er immer wieder durchzukommen. Meist läuft Stuhlfauth aus dem Kasten und jagt das Leder in das Feld. Popp macht auf der anderen Seite nochmals einen Alleingang, er umläuft die Verteidigung und dann steht das Ergebnis durch scharfen Schuß auf 7:1. Eine Ecke für Nürnberg köpft Asthalter weg; im Nürnberger Strafraum klärt Kugler einen Angriff der Rothosen durch Zurückspielen. Dann pfeift Rüppel ab, und befriedigt verlassen 5000 Sportbegeisterte den Platz.

Wir haben der Kritik nicht mehr viel hinzuzufügen. In der Tat hatte sich die außerordentlich junge Mannschaft der Kasseler tapfer gewehrt und auch verschiedentlich starke Angriffsversuche unternommen. Bei einem solchen fiel auch das einzige Gegnertor, das natürlich gewaltigen Beifall auslöste. Es wäre leicht zu verhüten gewesen, denn obwohl es einem schlecht zurückgespielten Ball entsprang, hätte Stuhlfauth noch leicht klären können. In unserer Stürmerreihe schoß Popp (3) eifrig, Deinzer (1) fackelte zu lange, die Bodenverhältnisse sagten ihm augenscheinlich am wenigsten zu. Am linken Flügel standen Träg und Wieder, ersterer war zweimal erfolgreich, letzterer einmal. Wieder passierte das kaum glaubliche Mißgeschick, keinen andern als sich selber umzuschießen. Der Fall dürfte in der Fußballgeschichte einzig dastehen, daß ein Stürmer so scharf gegen

den Pfosten zu schießen vermag, daß der zurückspringende Ball den Schützen umlegt. Boshafte Zungen behaupteten nachträglich, daß unser Wieder, seit er

verheiratet ist, nicht mehr so standfest sei.

Nach dem Spiel fuhren wir hinauf zum Schloß Wilhelmshöhe und darnach genossen wir im Ratskeller zu Kassel einen Tropfen, der auch nicht von schlechten Eltern war. Am andern Morgen entführte uns der Zug an den Rhein, vorbei an den Kohlenzechen und Eisenhütten des Westfalenlandes, hinein in den Frühling, der sich, je näher wir der rheinischen Tiefebene kamen, durch ein immer reicher werdendes Blütenmeer offenbarte.

In Köln waren wir vorzüglich untergebracht im Hotel Minerva, gleich in der Nähe des Bahnhofs, das seiner Bequemlichkeiten, aber auch seiner Billigkeit

wegen aufs beste empfohlen werden kann.

Verpflichtet waren wir zu dem zur Zeit spielstärksten Kölner Verein, der Spielvereinigung Köln-Sülz, der Swatosch-Mannschaft. Das Spiel war im Kölner Stadion angesetzt, einer ungeheuren, noch nicht ganz fertiggestellten Anlage. Der Hauptspielplatz ähnelt dem unseren, natürlich sind die Ausmaße bedeutend größer, die begrenzenden Wälle noch höher. Sein Fassungsvermögen wird auf über

Café Zentral

Telephon 1432 Karolinenstraße 23 Telephon 1432

- Familien-Café

Mitglied des 1. F. C. N.

Inh. Aug. Marr.

60 000 Personen geschätzt. Die Grasnarbe war erstklassig, leider aber war der Boden zu hart. Am ersten Osterfeiertag prangte die ganze Anlage in reichem Flaggenschmuck. Gleichzeitig mit unserm Wettkampf fand auf der zum Stadion gehörigen großen Radrennbahn ein Rennen statt. Die beiden Veranstaltungen beeinträchtigten sich nicht im geringsten. Unserm Fußballkampfe wohnten etwa 10 000 Menschen bei, gewiß eine ansehnliche Zahl. Ein heiterer Osterhimmel wölbte sich über dem grünen Oval, die Hänge bewegt von einer kribbelnden Menge, unten auf dem grünen Viereck tummelten sich zwei Jugendmannschaften; so bot sich dem entzückten Auge das buntbewegte Bild der weiten Arena.

Wir waren gezwungen, den Kölnern in der Aufstellung:

Wieder

Träg Schmidt Hochgesang Winter

Huber Köpplinger

Strobel

Kalb Grünerwald

Stuhlfauth

gegenüberzutreten. Kugler war undisponiert und Popp hatte sich im erson Spiel als Stürmer eine Knöchelverletzung zugezogen, und da wir die Arminen als den stärksten Gegner taxierten, so sollte er sich bis zum nächsten Tage Schonung auferlegen. Grünerwald nach langer Pause als Verteidiger aufzustellen, bedeutete freilich ein Wagnis, aber trotz einiger Kisten ging alles noch glimpflich ab, dank der Unentschlossenheit der Kölner Stürmer. Die Unsern spielten ihr Spiel, das, wie wir alle wissen, noch wenige Nachahmer gefunden hat, im Aufbau immer glänzend, im Endeffekt meist nicht produktiv genug. Die abgezirkelte Kombination verläuft, sobald die Stürmer die 16-Meter-Grenze überschritten haben, im Sande, d. h. wenn die gegnerische Verteidigung auf der Hut ist, und die Kölner Verteidigung war sehr auf der Hut. Trotzdem gab es da für uns einige nahrhafte

Gelegenheiten zum Toremachen, allein wenn bei unserer Mannschaft die Schießkunst so groß wäre wie die balltechnische Begabung, so würde das Ergebnis schon bei Halbzeit anders gelautet haben, so blieb es bei 0:0. Nach der Pause verstärkte unsere Mannschaft erheblich den Druck zum feindlichen Tore; insbesondere war es Träg, der ganz in seinem alten Stil aufging, um ihn herum tobte die Schlacht immer am heißesten. Er war es auch, der den ersten Treffer erzielte. Nach ihm kam Hochgesang mit einem saftigen Schuß an die Reihe, der sichtlich Depression im feindlichen Lager hervorrief. Das Stürmerspiel der Kölner flaute immer mehr ab, schließlich erschöpfte es sich in nutzlosen Fernschüssen, die weit vom Ziele abgingen. Swatosch, der Mittelstürmer spielte, kam mit einer einzigen Ausnahme in allen Fällen nie recht zur Geltung, was wohl zur Hälfte auf die Verständnislosigkeit seiner Mitspieler, zur anderen Hälfte auf die fleißige Arbeit unseres Winter, noch mehr aber auf das aufmerksame Deckungsspiel unseres Kalb zu setzen war. Unsere beiden Außenläufer waren allen Situationen gewachsen, im Sturm bildete, wie schon erwähnt, Träg die treibende Kraft. Wieder glänzte durch technische Kunstfertigkeit, leider aber auch durch auffallende Schußunsicher-

Teppiche

kauft man am besten und billigsten im

Teppichhaus Silberstein

Tel. 9145

Theatergasse 14

Tel. 9145

Mitglieder erhalten Vorzugspreise. :: Mitglied des 1. F.C.N.

heit. Der Sieg unserer Mannschaft ließ das Kölner Publikum kühl bis ans Herz hinan, was außerordentlich verwunderlich war, da auch unsererseits ganz ein-

wandfrei gekämpft worden war.

Die Kölner Vereinsleitung hat es nicht an Aufmerksamkeiten uns gegenüber fehlen lassen, am Vormittag verband uns eine gemeinsame Rundfahrt durch das alte und neue Köln, das Abendessen nahmen wir gemeinsam mit der Kölner Mannschaft ein. Kurz nach 8 Uhr brachen wir auf, eine fünfstündige Bahnfahrt nach Hannover lag vor uns. Noch gab uns eine freundliche Sportanhängerschar das Geleite zum Zug, und unter einem kräftigen Hipp-hipp-hurra entführte uns der Zug aus dem heiligen Köln.

Nachts um 2 Uhr gelangten wir nach Hannover, wo man bei Arminia noch wach war, das heißt, das Empfangskomitee hatte es sich in der Wartesaalrestauration bis zu unserer Ankunft bequem gemacht. Nach kurzer Rast brachen wir auf zum "Bayrischen Hof", der zunächst das einzige Gute besaß, daß er nur ein paar Schritte vom Bahnhof entfernt lag. Dort angekommen, begab sich die gesamte Reisegesellschaft nicht ohne den üblichen Spektakel zur Ruhe. Auch diese Nacht wich einem heiteren Morgen. Gegen 10 Uhr erwachten die einzigen bayerischen Gäste im "Bayrischen Hof", einem etwas altertümlichen, um nicht zu sagen altnodischen Hotel, und man begann, die Lage zu beraten. Zunächst wurde festgestellt, daß in diesem Hause alles "antik" war, vom Chef bis zum Liftboy, selbst die Zimmermädel machten einen verwitterten Eindruck. Eines davon war aus Bayern, sogar aus Nürnberg, sogar aus der stolzen Vorstadt "Wührd". Als dieses erst die heimatlichen Laute (und was für welche) vernommen hatte, war es den ganzen Tag nicht mehr von dem Korridor, wo die Landsleute hausten, wegzukriegen. Bei der Truppenschau stellte es sich heraus, daß der Krankenstand ein erheblich besserer als am Vortage war; nur Popp war noch zu 20 Prozent

Globus-Spazier- und Touristenstöcke.

spielunfähig, dagegen konnte Kugler k. v. geschrieben werden, alle andern waren intakt. Träg und Winter spielten Ersatzmänner, Uhl wurde an den linken Flügel gestellt, sonst war die Aufstellung normal. Die Arminia besitzt eine gediegene Platzanlage, eine vorzügliche Grasnarbe bedeckt den elastischen Boden. Vorbedingungen für ein gutes Spiel unserer Mannschaft waren somit gegeben; aber wir waren arglistig genug, dies den Arminen gegenüber zu verschweigen. Unser Sturm war in der Tat nicht zu halten, die Maschine lief in gewohnter Weise, aber diesmal lief sie über die 16-Meter-Linie hinüber bis ins Tor hinein. Auf diese Weise war die Hintermannschaft des hannöverischen Abteilungsmeisters auf eine harte Probe gestellt, die sie nicht bestand. 10 000 Zuschauer erlebten in dieser Hinsicht eine Enttäuschung, wir selbst eine angenehme Ueberraschung. Die Hannoveraner gaben teilweise dem schweren Kampfe, den die Mannschaft acht Tage vorher gegen den H. S. V. zu bestehen hatte, die Schuld; allein man vergaß dabei, zu bedenken, daß unsere Mannschaft bereits 3 Tage unterwegs war und fast ohne Zwischenpause 2 Spiele hinter sich gebracht hatte. Wir haben die Meinung, daß der Gegner nach den ersten beiden Ueberraschungstoren Sicherheit

Gasthof Mündner Hof

Besitzer: FRITZ MEYER Brunnengasse 15

Anerkannt gute Küche. ft. Bergbräu-Biere - Modern eingerichtete Fremden = Zimmer Zivile Preise - Treffpunkt aller Spottler.



und Vertrauen zum eigenen Können und schließlich den ganzen Zusammenhalt verlor. Im nachfolgenden geben wir den Spielbericht des H.-A.-Sport Hannover wieder, der genau die Situation darlegt. Man schreibt dort:

Arminia unterliegt 2:8 (0:5).

"Viele, viele machten ihren Osterspaziergang nach dem Platz in Bischofshol. Der Name "1. F. C. Nürnberg" und die von den Arminen in der letzten Zeit errungenen Erfolge hatten ihre Anziehungskraft nicht verfehlt. Der Platz war mindestens so gut besucht wie am Vorsonntag. Nur daß die Freunde der Arminen

nicht auf ihre Kosten kamen . . . Die Blauen waren nicht wiederzuerkennen. Von Beginn an waren sie von einer unglaublichen Nervosität besessen, und nur Bies machte eine rühmliche Ausnahme. Wohl noch nie haben die Arminen so ohne jedes System, ohne Energie gespielt. Teilweise mutete ihre Spielweise an, als ob — schweigen wir. Was ist Arminias wahres Gesicht: H.S.V. — Nürnberg?

Man darf natürlich nicht vergessen, daß Arminia im 1. F.C. einen Gegner hatte, der ganz anders durchgebildet war. Jeder Mann — auch der Ersatzlinks-außen — leistete Vorbildliches. Keiner der Spieler verausgabte sich. Ihre Technik, ihr Stellungsspiel war derart ausgeprägt, daß sie keinen überflüssigen Schritt zu tun brauchten. Mit überwältigender Ruhe wurden die Bälle angenommen und weitergespielt, immer an einen freistehenden Mann der eigenen Partei. Wen soll man besonders hervorheben? Vielleicht Wieder, den schußgewaltigsten Stürmer, und Strobel, den Rechtsaußen? Oder Kalb, Schmidt? Es ist nur schade, daß Stuhlfauth nicht mehr Gelegenheit geboten wurde, seine Kunst zu zeigen.

Globus-Schirme sind unübertroffen.

Die Nürnberger spielten hart; auch wurde mehr als notwendig ist, geredet und geschimpft. Doch der Gesamteindruck war, daß der 1. F. C. auch heute noch

eine der besten deutschen Mannschaften ist.

Es ist für die Arminen keine Schande, gegen diese Elf zu verlieren. Aber so durfte es nicht kommen. Hätte die Mannschaft dasselbe geleistet wie gegen den H.S.V., dann wäre ihr doch wenigstens ein ehrenvolles Ergebnis sicher

gewesen.

Schuld, mindestens einen großen Teil der Schuld, trägt die — sonst so gute — Läuferreihe der Blauen. Bies allein konnte es (heute weniger denn je) nicht schaffen. Schlimm sah es mit Kruse aus, der nur zum Schluß etwas besser wurde. Der Sturm war denkbar harmlos. Frisch und mit einigem Schwung arbeitete Diekmann, mehr konnte er nicht geben. Meyer machte nur in der Verteidigung eine gute Figur. Bies brachte doch mehr Druck in den Angriff. Wissel war besser als man erwartete. Aber er sowohl wie Gerecke standen machtlos da. Kockott tat, was er konnte.

Heinrich Kraubitz, Nürnberg

Plobenhofstraße 13 .. Fernsprecher Nr. 1136 .. Gegründet 1868

LEDERWAREN:

Portemonnaies, Zigarren-Etuis, Damen-Handtaschen

REISEARTIKEL:

Koffer in Leder, Holz und Vulkanfiber, Rucksäcke, Handtaschen, Gamaschen.

Eine Kritik ist unter diesen Umständen — eigentlich — ganz überflüssig. Der 1. F. C. war um eine Klasse besser. Wenigstens heute. Unsere Spieler können doch noch recht viel lernen.

Das Spiel.

Schramm (Eintracht-Braunschweig) rief nach kurzer Begrüßung die Mannschaften zum Kampf:

Nürnberg.

		Stuhlfauth		41.16
	Pop		ugler	
Strobel	Köpplinger Huber (Hochgesang)	Kalb Hochgesang (Wieder)	Schmidt Wieder (Träg)	Uhl
		*	* 14	
Diekmann	Wolpers	Meyer (Bies)	Lange (Friemel)	Friemel (Lange)
	Skusa	Bies (Wissel)	Kurse	(Dunge)
	Wissel (Meye	Ger	ecke	
w mai n i a		Kockott	The state of the state of	

Arminia.

Pech von Beginn an: Arminia spielt gegen die Sonne. Gleich gegen die Leute von der Nóris in Front. Kockott läuft heraus, Kurse springt dazwischen und der — im übrigen vorzügliche — Ersatzmann

Uhl schießt das einleitende Tor.

Nürnberg kombiniert, Arminia ist nervös. Nur einer spielt unbekümmert: Henner

Globus-Hüte sind die Besten!

Bies. Was tut's, wer der Gegner ist? Bies fürchtet sich nicht, Bies arbeitet, Diekmann geht davon, verliert aber dann die Ruhe und schießt — anstatt zu flanken — den Ball über die Latte. Friemel hingegen flankt, doch Popp köpft das Leder aus gefahrdrohender Nähe. Nürnberg kombiniert. Selbstverständlich ist jede Handlung, scheinbar so einfach . . . und deshalb mußte der zweite Erfolg kommen:

Wieder, 2:0!

Nürnberg kombiniert, schießt aber auch — darüber, daneben, und Kockott greift ein. Meyer wacht auf, bricht durch, spielt jedoch den Ball planlos irgendwo hin. (Sah man das nur einmal auf der Gegenseite?) Dann tritt Heiner Stuhlfauth in Aktion. Kruse macht Hand, scharf an der Strafraumgrenze — Strafstoß, Wissel rettet. Strobel tritt einen Eckball gut, Edu köpft. Ecke für Nürnberg: Uhl schießt, Kalb köpft, Kruse nimmt den Ball mit dem Kopf, und das tückische Objekt (der Ball!) befindet sich im Netz:

Färberei, chem. Reinigungsund Dekatier-Anstalt

Christof Huber, Nürnberg

Gegründet 1849

Breite Gasse 20 Brunnengasse 17 Fernsprecher No. 1590.



3:0!

Der lange Popp spielt mit Diekmann. Kockott rettet durch Herauslaufen. Skusa rettet. Und dann — Friemel umspielt zwei Gegner, schießt aber dann (fiehe oben!) planlos in die Gegend. Schmidt, der berühmte "Bumbas", verschuldet eine Ecke, aber die blauen Stürmer kommen gar nicht zum Schuß. Ecke für Nürnberg, Huber köpft — Kockott hält. Eine schöne Leistung Langes. Dann macht Wissel einen Schnitzer,

Wieder schießt, 4:0

Hochgesang übt sich in der edlen Kunst des Toreschießens. Ecke für Nürnberg. Kruse nimmt die Hand zur Hilfe — wie so oft. Meyer schießt schwach aufs Tor; aber da steht Heiner. Mit solchen Schüssen. Nürnberg kombiniert, kombiniert. Lange und Friemel arbeiten gut zusammen. Aber Popp fährt dazwischen. Strobel flankt —

wieder Wieder, 5:0.

Hochkonjunktur vor dem Arminentor. Gott sei Dank, daß Kockott seinen Mann steht! Einen Nürnberger Eckball macht Wolpers unschädlich. Für einen Augenblick scheidet Bies aus, Meyer zieht sich zurück. Dann ist

Halbzeit:5:0, Ecken 5:1, für 1. F. C.

Wird's besser? Arminia spielt nun mit der Sonne im Rücken. Lange and Friemel hatten schon vor der Pause einmal die Plätze getauscht, nun geht Bies in den Sturm, Wissel in die Läuferreihe, Meyer in die Verteidigung. Nürn-

Globus-Mützen für Reise und allen Sport.

berg beginnt mit einer Ecke. Wieder köpft vorbei. Etwas besser sind die Arminen geworden. Diekmann flankt, Bies steht vor der "Sebaldusklause", aber der "Wirt" paßt auf. Huber schießt vorbei, umspielt aber wenig später Meyer, gibt den Ball in die Mitte, Kockott läuft heraus -

Hochgesang schießt ins leere Tor, 6:0.

Wolpers spielt sich gut durch, Pech, Pech... Auch das noch. Fritz Lange arbeitet, er flankt, Wolpers will köpfen, verpaßt jedoch den Ball, den Diekmann abfängt. Was tun? Zögern im Bruchteil einer Sekunde, ein scharfer Schuß in die linke Ecke:

Diekmann, 6:1.

Einmal rettet Schmidt noch eben auf der Torlinie. Ecke für Arminia: Wissel Jubel, dankbarer Jubel. Also doch . . . Heiner Stuhlfauth wird sogar lebhafter, schießt darüber. Für einen Augenblick stellt sich Borchers ins Tor; doch Kockott - der mit einem Spieler zusammengeprallt ist - erscheint gleich wieder. Skusa rettet, dann Meyer bei einem Eckball. Kalb geht Bies davon, gibt den Ball an Uhl. der flankt.

eres Vegetarische Faststätte Und Konditorei-Café

Angenehmes Familien-Lokal , haus 1. Ranges , Zweckmäßig für Sportleute, hauptsächlich für Wettkämpfer aller Sportarten Reichhaltigen und guten Mittag- und Abendtisch

Inh. R. Kirsten / Kürnberg / Vordere Sterng. 1

ein Kopfball Hochgesangs, 7:1.

Ecke für Arminia. Bies wühlt; Wolpers spielt Diekmann frei, der hebt den Ball über die Latte. Dann aber bringt Diekmann eine Flanke vor's Tor, und - nachdem er den Ball einmal verfehlt hat -

schießt Wolpers das zweite Tor.

Nun betritt Träg (für den ausscheidenden Huber) mit seinen "Sehorganen" das Feld. Hochgesang geht nach halbrechts, Wieder in die Mitte. Diekmann versucht, verschiedentlich, Stuhlfauth zu überlisten. Aber stets ist er allein. Die übrigen Stürmer sind irgendwo. Lange schießt — darüber. Wieder muß Heiner Stuhlfauth eingreifen. Dann umgeht der Halblinke mit dem von Kalb eingeworfenen Ball verschiedene Arminen, dribbelt bis vor das Tor, und

8:2! Träg!

Noch einige Ecken — insgesamt sind es 9:3 — für Nürnberg, noch einige gute Paraden Kockotts, dann ertönt der Schlußpfiff.

Der Besuch war, wie gesagt, gut. Insofern ist Arminia auf die Kosten ge-

kommen. Die Hannoversche Sportgemeinde wird es dem Verein danken, daß er

ihnen den 1. F. C. Nürnberg vorstellte." -

Gleich nach dem Spiel mußte sich der größere Teil reisefertig für die Heimfahrt machen, die elfstündige Bahnfahrt zählte nicht zu den Annehmlichkeiten der sonst so wohlgelungenen Österreise. Die Mannschaft brachte 3 Siege aus drei überlegen durchgeführten Treffen mit heim, das Spiel in Hannover war eines der schönsten, das seit langer Zeit von unserer Mannschaft geliefert wurde, vielleicht das schönste seit Jahren, und wer es nicht glaubt, zahlt einen Taler. Die Taler sind an die Geschäftsstelle einzusenden. Hfm.

Stuttgart.

Der Besuch in Stuttgart wurde zu einer ziemlichen Hetztour, die sich in knapp 11 Stunden abwickelte. Die Fahrt veranlaßte wieder das gewohnt heftige Schafkopftournier. Die "B-Klasse" macht Fortschritte im Solospiel und "Schinden".

Es blieb herzlich wenig Zeit, um von Stuttgart selbst etwas zu genießen. Wenn nicht der prächtige Sonnenschein gewesen wäre! Der aber verzauberte die Schwabenstadt in einen unendlichen Blütengarten. Und das versöhnte einigermaßen mit den Enttäuschungen in Degerloch.

Kaufen Sie Ihre Kohlen bei PETER STRIEGEL

Kohlengroßhandlung

Winklerstraße 37



Beste Bezugsquelle für Hausbrand und Gewerbe

Spezialität:

Striegel's Spulenholz

Vertreter: Benno Rosenmüller und F. Nonnenmacher. Tel. 2749 und 4378

Da droben gewannen wir als ersten Eindruck fast das gleiche Bild wie in Freiburg. Der Rahmen: 9000 Zuschauer. Ein fast grasloser Lehmboden, von der Sonne ausgetrocknet. Der leichte Ball begünstigte ein meist hohes Spiel, in dem wir zu drei Viertel der Spielzeit zwar den Ton angaben, durch unsere Angriffe aber doch nur ganz ausnahmsweise gefährlich wurden. Die zähe Kampfmannschaft der Kickers zeigte nichts mehr von dem Kombinationssystem alter Tage, dafür viel Körperkraft und ausgezeichnete Zerstörungstechnik in der Verteidigung und vom Mittelläufer. Unserm Sturm (Wieder war darin der beste) mangelte der Elan. Auch fehlte an dem Tag — das Glück. Beide Tore gegen uns hätten nicht fallen brauchen, die Situationen waren kein Tor wert. Dafür hätte ein Durchbruch für uns unbedingt noch eines bringen müssen, wenn — ja wenn! Ja wenn halt! Vielleicht hilft da wirklich nur das Brausepulver — ? Nämlich so, wie es Stuhlfauth meint!

Fragen Sie ihn nur selbst, wenn Sie es genauer wissen wollen.

Dr. Pelzner.

Rückschau

über die Spiele der Pokalmannschaft vom 21. März bis 11. April.

Die äußerst günstigen Witterungsverhältnisse im März und April gaben Veranlassung zu regem Spielbetrieb; es wurden folgende Spiele ausgetragen:

21. März: 1. F. C. N., Pokalm., gegen F. C. Eintracht (Kreisliga) 3:0 (1:0).
28. März: 1. F. C. N., Pokalm., gegen F. V. Amberg (Kreisliga) 7:0 (4:0).
2. April: Wacker-Nordhausen (Oberliga) Kyffhäusermeister gegen 1. F. C. N.,

Pokalm., 2:4 (1:1). 4. April: Sp. und Sp. V. Northeim (Kreisligameister) gegen 1. F. C. N., Pokalmeister 0:5 (0:1).

5. April: F. C. Einbeck (Kreisliga) gegen 1. F. C. N., Pokalm., 0:3 (0:0).
11. April: 1. F. C. N., Pokalm., gegen Bayern-Erlangen (Mittelfrk. Pokalmeister) 4:0 (2:0).

Mit vorstehenden Spielen sind nun die Ergebnisse des Jahres 1926:

unentschieden Spiele gewonnen ___ verloren 76:1215 15

Für die nächsten Wochen sind bereits weitere spielstarke Gegner (wie F. C. Pfeil, Germania-Schniegling usw.) verpflichtet und wir hoffen, daß es uns möglich ist, auch über den Ausgang dieser Treffen Günstiges zu berichten. den Pfingstfeiertagen trägt die Pokalmannschaft voraussichtlich einige Spiele in der Pfalz aus, in der nächsten Vereinszeitung wird ein kleiner Bericht über den Verlauf der Reise Aufschluß geben.

NB! Den Spendern, welche zur Anschaffung unseres Reise-Grammophons Stiftungen gemacht haben, danken wir an dieser Stelle nochmals herzlichst für den erwiesenen, kameradschaftlichen Zug.

Zu den neuen Erfolgen der Pokalmannschaft gratuliert die Schriftleitung!

Osterreise der Pokalelf.

Einer Einladung des Sp. V. "Wacker" Nordhausen zufolge fuhr die Pokalelf in Begleitung des Herrn Franz und des Unterzeichneten Gründonnerstag abend hier weg und langte nach 14stündiger mühevoller Bahnfahrt über Würzburg-Erfurt am Karfreitag früh 9 Uhr in Nordhausen an. Von einigen Vorstandsmitgliedern abgeholt, begab sich unsere Reisegesellschaft zunächst in das Lokal des Sp. V. Wacker, um den Reisestaub abzuschütteln und sich durch Einnahme einer Bouillon von den Strapazen der Nachtfahrt etwas zu erholen. Schlafen legen konnten sich unsere Spieler nicht mehr, sie ruhten eben so gut wie möglich aus. Für 3½ Uhr war das Spiel festgesetzt, das bei herrlichstem Wetter vor sich ging. Als unsere Mannschaft in der Aufstellung Rosenmüller, Gebhardt, Reiß, Seubert, Link, Rupprecht, Bauer, Fuchs, Wagner, Schwarz, Topp, den Platz betrat, war er von etwa 1000 Zuschauern umsäumt; Ausmaße des Platzes reichlich, Boden aber infolge der zahlreichen Grasbüschel sehr uneben. Resultat für uns 4:2, Halbzeit 1:1. Wacker stellte für unsere Mannschaft einen ernsthaften Gegner, den stärksten unserer heurigen Osterreise, dar, und es bedurfte unseres ganzen Könnens, um den Sieg zu erringen. Anfangs fand sich unsere Mannschaft gar nicht zusammen, Hauptschuld daran war der holprige Boden. Wacker konnte sogar überraschend in Führung gehen; einen Eckball drehte der Halblinke mit dem Kopf ins Tor. Dadurch aufgerüttelt, legte sich unsere Elf nun mächtig ins Zeug und konnte das Treffen allmählich überlegen gestalten; nach einigen Schüssen an die Stange gelang es dann endlich Wagner, durch prachtvollen halbhohen Schuß den Ausgleich zu erzielen. Dabei blieb es bis zur Pause. Infolge einer Verletzung mußte Schwarz austreten und wurde durch Bock ersetzt. Nach Wiederbeginn steigerte unsere Elf das Tempo und verlegte das Spiel immer mehr in die Hälfte des Gegners, dessen schnelle Flügel von unseren Außenläufern sehr gut gehalten wurden. Die Befürchtung, daß unsere Mannschaft wegen der langen

Reise in der 2. Halbzeit nachlassen würde, traf nicht ein; sie spielte im Gegenteil auf Sieg. Bauer schoß denn auch bald zum 2. Treffer ein. Wir hatten inzwischen umgestellt; Bock ging auf den Posten des Mittelläufers, Link auf halblinks und Topp spielte Rechtsaußen. Das Spiel unserer Elf wurde dadurch sofort flotter, intensiver und die Erfolge blieben nicht aus. Wagner stellte durch ein 3. Tor den Sieg sicher und Link erzielte mit Absatzkick das 4. Tor. Unser Druck auf das gegnerische Tor war in den letzten 15 Minuten besonders stark, aber es gelang nichts mehr. 4 glänzende Schüsse von Halblinks, Mitte, Halbrechts klatschten an Pfosten und Querlatte. Dagegen konnte wider Erwarten Nordhausen das Ergebnis durch ein 2. Tor verbessern, eine sehr zweifelhafte Entscheidung des Unparteijschen, der schon, bevor der Ball die Linie überschritt, abpfiff und seine Entscheidung nicht widerrufen wollte. Nach den aus dem Publikum gehörten Stimmen hat das Spiel unserer Pokalelf allgemein besten Anklang gefunden und wir können mit einem Sieg von 4:2 gegen einen mitteldeutschen Oberligaverein mehr als zufrieden sein.

Abends waren wir mit unseren Gastgebern im Parkschloß gemütlich beisammen; musikalische und andere Vorträge verschönten die Stunden, Reden wurden gewechselt usw. Auch ließen wir es uns nicht nehmen, eine Probe des berühmten Nordhäuser Schnapses uns einzuverleiben. — Der Samstag vormittag war mit einer Besichtigung der alten Befestigungsanlagen Nordhausens und des Geheges, eines schönen Parkes, ausgefüllt; Herr Schönleiter und einige andere Herren des Sp. V. Wacker waren uns dabei kundige Führer.

Mittags fuhren wir, von unseren gesch. Gastgebern an die Bahn gebracht, nach Northeim i. Hannover, dem Ziel der 2. Etappe, wo wir nach 3 Uhr ankamen. Herr Schaper von Spiel und Sport, der uns Tags vorher schon in Nordhausen besucht und das Spiel unserer Mannschaft gesehen hatte, brachte uns zusammen mit anderen Northeimer Sportfreunden zum Hotel Böttcher, wo uns ein geschmackvoll gedeckter Kaffeetisch erwartete; sofort fühlten wir uns heimisch. - Nach Ausgabe der Quartierzettel begaben wir uns in die Wohnungen unserer Gastgeber, um uns dann abends zur offiziellen Begrüßung im "Stadtpark" zu treffen. Nur allzu schnell verflogen dort die Stunden im Kreise unserer Northeimer Sportfreunde. Der Sonntag morgen wurde mit einem Spaziergang durch die Stadt angenehm verbracht; schöne breite Straßen geben Northeim ein freundliches Bild. Der Rhumefluß belebt mit munterem Rauschen die Landschaft, wobei an diesem Gewässer bemerkenswert sein soll, daß es in seiner vollen nicht unbeträchtlichen Stärke schon als Quell entspringt. — Nach dem Mittagessen rüsteten wir uns zum 2. Spiel; auch diesmal war uns herrliches Wetter beschieden. Der Platz liegt inmitten der Gebäude der Unteroffiziersschule, ist zwar hart – eben weil er früher Exerzierplatz war –, aber glatt wie ein Tisch, für das flache Spiel unserer Leute also wie geschaffen. In der Aufstellung: Rosenmüller, Gebhardt, Reis, Seubert, Link, Rupprecht, Topp, Fuchs, Wagner, Schwarz, Bauer traten wir Northeim gegenüber; Zuschauer 1100, ein Rekord für den gastgebenden Verein, der allerdings vorbildliche Reklanie gemacht hatte.

Unser Gegner strengte sich in der 1. Halbzeit gewaltig an und hätte auch schon in der 3. Minute das Führungstor erzielen können, aber der Halblinke vergab die todsichere Sache durch unüberlegtes Handeln. Trotzdem sich bald eine Ueberlegenheit unserer Mannschaft herausschälte, waren uns 40 Minuten lang keine Erfolge beschieden; fünfmal verhinderten Stange und Pfosten jeden Erfolg. Erst kurz vor der Pause, auf eine von Bauer schön getretene Ecke hin, konnte unser Mittelläufer Link durch scharfen unvermuteten Schuß den ersten Treffer einschießen; dem guten Torwart Northeims war dabei die Aussicht versperrt. Nach Wiederanpfiff wechselten Bauer und Topp die Plätze. Unsere Elf führte in der Folgezeit ein glänzendes Spiel vor, das die Zuschauer wiederholt zu großem Beifall veranlaßte. In flachem Paßspiel wanderte der Ball von Mann zu Mann, die Läuferreihe warf ihren Sturm immer wieder nach vorn und brach langsam den Widerstand des Gegners, der dadurch immer mehr zermürbt wurde. Northeim fiel dem Tempo der 1. Halbzeit zum Opfer. Die Erfolge blieben denn

Globus-Mützen für Reise und allen Sport.

auch nicht aus. Eine schöne Flanke von Topp verwandelte Bauer durch feinen Kopfstoß zum 2. Treffer, der gleiche Spieler erzielte gleich darauf durch Schuß aus vollem Lauf das 3. Tor. Als Früchte vorbildlichen Kombinationsspieles fielen dann in den letzten 10 Minuten durch Wagner zwei weitere schöne Tore, denen er zusammen mit dem Schlußpfiff sogar noch ein 6. Tor anreihen konnte, das aber nicht gewertet wurde. Ein prachtvolles Spiel hatte sein Ende gefunden, ein Spiel, das wie wenige geeignet war, werbend für unseren schönen Sport zu wirken. Unsere Spieler gaben alle ihr Bestes, besonders gut haben mir in diesem Treffen Link, Topp und Wagner gefallen. Unsere Verteidigung war sehr ballsicher, Rosenmüller hielt ein paar schwere Sachen mit Ruhe. Ein vom Gegner durch Hand erzieltes Tor wurde nicht gegeben. Von den Einheimischen konnte außer dem linken Flügel der linke Läufer sehr gefallen, auch der rechte war gut. Torwart bot trotz der 5 Tore sehr gute Leistung. Schiedsrichter einwandfrei und schnell in seinen Entscheidungen.

Am Sonntag abend traf sich alles im Hotel Böttcher, wo wir im Kreise unserer Northeimer Sportfreunde schöne Stunden verlebten, die uns stets in

angenehmer Erinnerung bleiben werden.

Böhms Gerrenkeller Befonderheiten

Montag früh ging die Reise nach Einbeck weiter, wo wir im letzten Spiel den Sportfreunden gegenüberzutreten hatten. Vor nur etwa 300 Zuschauern fand dieses Treffen statt; Endergebnis: 3:0 für uns, Halbzeit 0:0. Bauer und Link hatten aus beruflichen Gründen Montag früh heimfahren müssen, so daß wir zu einer Umstellung gezwungen waren. Es spielten: Rosenmüller, Gebhardt, Reis, Seubert, Bock, Rupprecht, Topp, Fuchs, Wagner, Schwarz, Strauß. Dieser Umstand und die sehr kleinen Ausmaße des Platzes bewirkten, daß sich unsere Mannschaft, besonders in der 1. Halbzeit, gar nicht fand. Dazu kam noch, daß Fuchs kurz nach Beginn einen heftigen Tritt bekam, der ihn zur Rolle eines Statisten auf dem Posten des Linksaußen zwang. Strauß fand sich auf Rechtsaußen gar nicht zurecht. Nach der Pause ging Strauß auf den Mittelläuferposten, Bock auf Rechtsaußen; es wurde dann zwar etwas besser, trotzdem konnte unser Spiel aber nicht überzeugen. Es war nur Stückwerk. Rasch nacheinander fielen dann 3 Tore. Bock schoß zum 1. Male nach einem Gedränge vor dem gegnerischen Tore ein, Topp ließ das 2. Tor folgen und Schwarz krönte einen schönen Alleingang mit einem kernigen Schuß unter die Latte. Trotzdem wir weiterhin stark überlegen waren, blieben uns weitere Erfolge versagt. Der Gegner konnte eigentlich während des ganzen Spieles nie recht gefährlich werden; Rosenmüller hielt die wenigen Sachen mit Ruhe. - Nach dem Spiel fuhren wir in drei Autos zum gastlichen Northeim zurück, wo wir bis zur Stunde unserer Abfahrt verblieben. Unsere lieben Northeimer boten alles auf, um uns die letzten Stunden in ihrer Mitte recht angenehm zu gestalten.

Wenn man das Fazit der Osterreise zieht, so kann man mit dem spielerischen Erfolg der Pokalelf nur zufrieden sein; 3 Siege und 12:2 Tore gegen spielstarke Gegner zu erzielen, ist lobenswert. Besonders beachtlich ist der Sieg von 4:2 gegen Wacker Nordhausen, einen mitteldeutschen Oberligaverein, Meister des Wartburggaues, der sogar an der 1. Runde der mitteldeutschen Meisterschaft beteiligt war.

Die Aufnahme war bei allen Vereinen gut, und wir sprechen hiefür auch an dieser Stelle herzlichen Dank aus. Besonderen Dank sagen wir aber unseren Northeimer Freunden, allen voran Herrn Schaper, die uns in vorbildlicher Gastfreundschaft 3 Tage beherbergten. — Dienstag früh 3 Uhr traten wir die Heim-

reise an, die ohne Zwischenfall verlief. In Würzburg trafen wir einen Teil unserer 1. Mannschaft, die von Hannover kam und ebenfalls drei schöne Siege heimbrachte. Wohlbehalten langten wir um 11 Uhr vormittag in unserer Heimatstadt an, um viele schöne Erinnerungen reicher.

Bf.

Die Osterreise der 4. Mannschaft,

Karfreitag gegen Sp. Vgg. Weißdorf 1921 b. Münchberg 6:3 gewonnen. Ostersonntag gegen F. C. Neuenmarkt 1920 5:2 gewonnen. Osterdienstag gegen F. C. Bischofsgrün 1925 7:2

Wenn eine unserer alljährlichen Osterreisen dazu angetan war, für den Fußballsport auf dem Lande, oder, um den üblichen Ausdruck zu gebrauchen, in der Provinz, neue Anhänger zu verschaffen, so war es die heurige Ostertournee unserer 4. Mannschaft, die uns ins Fichtelgebirge führte, wo zwar Fußball nicht mehr in den Kinderschuhen steckt, aber noch nicht die Reife erlangt hat, die er hier in Nürnberg-Fürth bereits erreicht hat. Wir spielten gegen für dortige Verhältnisse starke B- und C-klassige Vereine, die sich mächtig anstrengten, gegen uns als gelehrige Schüler des Deutschen Meisters aufzukommen. Es wurden sogar Wetten abgeschlossen, daß der eine der 3 Gegner sicher gegen uns gewinnen würde, denn oft ist bei auswärtigen Vereinen die Meinung verbreitet, daß man von den unteren Mannschaften des Clubs nicht viel erwarten könne. Aber wir stellten unsern Mann in allen 3 Spielen, führten überall ein Paß-Spiel vor, das die vielen Zuschauer ergötzte und von dem unsere Gegner lernten; damit trugen wir auch den Ruhm unseres Vereins in die entlegensten Winkel Oberfrankens.

Wir fuhren am Karfreitag früh 6.50 Uhr, 12 Mann stark, und 2 Damen, in der Richtung Bayreuth, kamen 1.10 Uhr in Münchberg an, wo wir von Herren der Sp. Vgg. Weißdorf, unserem 1. Gegner, Führender der dortigen C-Klasse, empfangen wurden. Um ½3 Uhr kamen wir in Weißdorf an, zogen uns um, und ohne Mittagessen gings auf den Sportplatz, wo ca 3—400 Zuschauer uns mit Beifall begrüßten. Wir spielten Tor: Vogt; Verteidiger: Heinrich Gutermuth und Karl Raab; Läufer: Loni Kniewasser, Bergner, Haas; Stürmer: Richter, Babettla, Kollischan, Loos (Dackl), Eugen Gutermuth. Dies war auch unsere Aufstellung in sämtlichen 3 Spielen, es kam in den 2 anderen Spielen noch hinzu Georg Kniewasser. Bis zur Halbzeit lagen wir mit 3:1 in Führung, um bis zum Schluß das Resultat auf 6:3 zu schrauben. Wir spielten verhalten, gaben schnell den Ball ab, ohne viel Künstelei, um unsere Kräfte für die 2 kommenden Treffen zu schonen. Daß wir mit unserem System auch Anklang fanden, zeigte der Beifall der Zuschauer; außerdem wurden wir nach dem Spiel von Münchberger Sportlern gebeten, am nächsten Tag, dem Ostersamstag, ein Spiel in Münchberg (A-Klasse) gegen gute Geldentschädigung auszutragen. Wir nahmen aber nicht an in der Erwägung, daß wir am Ostersonntag unser schwerstes Spiel, gegen F. C. Neuenmarkt (B-Klasse), der unseren Gegner vom Karfreitag vor Monaten mit 7:0 und 8:0 schlug, auszutragen hatten. Den Ostersamstag füllten wir mit einem Spaziergang in die nahen Fichtelgebirgswälder aus.

Im Laufe des Nachmittags fuhren wir nach Neuenmarkt-Wirsberg, dem bekannten Eisenbahnknotenpunkt. Abends fand Unterhaltung mit Musik im größten Saal Neuenmarkts statt, wobei es sehr fidel zuging. F. C. Neuenmarkt ist spielstärker als Weißdorf. Wir waren davon vorher durch Hörensagen in Kenntnis gesetzt worden und stellten daher danach unser Spiel ein, das am Ostersonntag vor ca. 400 Zuschauern stattfand. Endresultat 5:2, wovon das erste und das letzte Tor Neuenmarkt schoß. Unsere Erfolge rührten meist von gelungenen schnellen Kombinationszügen her. Ueberhaupt spielte die ganze Mannschaft sehr flach, mit schneller Ballweitergabe, wodurch der Gegner in der 2. Halbzeit ausgepumpt wurde. Dieser selbst gab uns eine wirklich starke Mannschaft ab, die technisch und im Spielaufbau schon sehr viel los hat. Um so größer war unsere Freude ob des Sieges.

Abends gings nach Bischofsgrün weiter, dem bekannten Fichtelgebirgskurort, der erst seit einem Jahr einen Fußballklub beherbergt. Wir wurden auch hier, wie überall, sehr gut aufgenommen und erfreuten uns alle der herrlichen Lage dieses weltentlegenen Plätzchens auf Bergeshöhen. Der Fußballplatz liegt unten im Tal, auf beiden Seiten flankiert von steil aufsteigenden Bergabhängen, eine "Wiener Hohe Warte" in Miniatur. Allerdings ist er sehr schmal und wir konnten uns auch in der ersten Halbzeit (0:0) nicht damit abfinden; danach gewöhnten wir uns allmählich dran und konnten 7 Mal einsenden, wogegen der Gegner, der uns nie gefährlich werden konnte, nur 2 Mal, darunter mit einem direkt verwandelten Eckball, erfolgreich war. Endergebnis: 7:2.

Damit hatten wir unsere 4tägige Wettspielreise mit 3 gewonnenen Spielen (Torverhältnis 18:7) beendet und fuhren abends 1/26 Uhr wieder unseren heimatlichen Penaten zu, wo wir Osterdienstag früh 1/41 Uhr ankamen. Wie schon erwähnt, war die Aufnahme unserer Mannschaft mit Damen überall glänzend, ebenso natürlich Mittagessen, Uebernachten mit Kaffee durchweg frei, Eisenbahnfahrt frei, dazu kamen noch viele Freibierspenden unserer Gastgeber. so daß wir alle materiell sehr geschont wurden. Alles in allem eine gelungene Ostertour, die jedem Teilnehmer unvergeßlich sein wird.

Nachstehend unsere letzten Resultate (Monat März):

21. März: gegen Sp. Verein Weidenberg b. Bayreuth 4:2 gewonnen.

14. März: gegen F. C. Fürth, Schubertmannschaft, 4:2 gewonnen.
7. März: gegen Sp. V. Franken, Gelbe Elf, 8:2 gewonnen. 1. März: gegen F. C. Wacker, 2. Mannschaft, 7:0 gewonnen.

Junioren-Fußball.

Junioren des 1. F. C. N. gegen Junioren des 1. F. C. Reichenbach i. Vgtl. 3:0 (Halbzeit 1:0). Eckenverhältnis 5:1 (Halbzeit 2:1).

Am 2. Osterfeiertag waren die Junioren des 1. F. C. Reichenbach i. Vgtl. bei den Junioren des 1. F. C. N. als Gäste in der alten Noris. Dieselben hatten bereits am Karfreitag ein Spiel gegen den 1. F. C. Bamberg auszutragen, das sie mit 0:4 verloren. Am 1. Osterfeiertag spielten sie dann gegen die Junioren der Spielvereinigung Fürth (Vorspiel zum Meisterschaftsspiel Spielv. Fürth gegen V f. P. Mannheim) des die Beichenbacher nach schänem Spiel wit 1. O. zuwingen V. f. R. Mannheim), das die Reichenbacher nach schönem Spiel mit 1:0 gewinnen konnten.

Das Spiel gegen die Clubjunioren fand am Ostermontag, vormittags 10 Uhr, auf dem A-Platz im Sportpark Zabo statt. Die Gäste haben Anstoß, der aber sofort abgefangen wird. Die Clubjunioren legen sich sofort mächtig ins Zeug und bereits nach 3 Minuten fällt aus einem Gedränge heraus der 1. Treffer für dieselben. Reichenbach strengt sich nun auch mehr an und beiderseits kommen die Tore in Gefahr. Die Clubjunioren sind jedoch gefährlicher und einige scharfe Schüsse hält der Reichenbacher Torwart recht nett. Mit dem Anfangsresultat

1:0 geht es in die Pause.

Nach Anstoß drängen die Gäste auf Ausgleich, der ihnen jedoch trotz ihres eifrigen Spieles versagt blieb. Nachdem die Clubjunioren nunmehr auch wieder mehr aus sich herausgingen, gelang es, nach 15 Minuten einen weiteren Treffer durch den Mittelstürmer zu buchen, dem der sehr gut spielende Halb-rechte des Clubs nach weiteren 12 Minuten den 3. und letzten Treffer für seine Farben anreihen konnte. Ein wegen unfairen Spiels den Clubjunioren 6 Minuten vor Schluß zudiktierter 11 Meter wurde, da derselbe etwas zu hart erschien, vom Mittelstürmer vergeben. Die in der 2. Halbzeit erzielten 3 Ecken konnten, obwohl schön hereingegeben, nicht verwertet werden. Mit dem Endresultat 3:0 trennten sich die beiden Junioren-Mannschaften.

Die 3a-Vollmannschaft hat in der Spielserie 1926 nun 9 Spiele ausgetragen, wovon 7 gewonnen und nur 2 verloren wurden. Das Vorverhältnis ist 46:21 zu Gunsten dieser Mannschaft

Die Gegner bildeten zum Teil sehr starke Mannschaften wie Sp. Vgg. Fürth 3, A. S. M. 3, F. C. Schnaittach und zuletzt die Ligareserve des F. C. Franken, verstärkt durch Birner, Leinberger und Groher der 1. Elf, die sogar 6:2 unterlag.

Die Geselligkeit in der Mannschaft, sowie Geist und Eifer auf dem Spielfelde sind zur Zeit auf voller Höhe und sicher wird die Elf, wenn sie in dieser Bahn weiterfährt, noch manchen schönen Sieg für unsern lieben 1. F. C. N. Sch.

2 Jugendmannschaft gegen Verein für Rasen-Spiele Heilbronn 1. Jgd. 2:0 (0:0.)

Die 2. Jugendmannschaft leistete einem Angebot des V. f. R. Heilbronn Folge und empfing die 1. Jugendmannschaft desselben als Gast in Nürnberg. Infolge der etwas späten Verständigung seitens der Heilbronner war es leider nicht möglich; unsere ganze Mannschaft zum Empfang zu bestellen. Nur der Umsicht unseres Herrn Abele ist es zu verdanken, daß die Gäste bei ihrer Ankunft am Ostersamstag, mittags 12.30 Uhr, nicht ganz verlassen am Bahnhof standen. Auch in der Quartierfrage ergaben sich einige Schwierigkeiten, die jedoch auch glücklich überwunden wurden.

Während die Gäste unter Führung des Herrn Abele die Noris und ihre Schönheiten besichtigten, wurde unsere Mannschaft von zwei Spielern unter Ach und Krach und Raddefekt von der Ankunft der Heilbronner verständigt und für den nächsten Tag bestellt.

Am Sonntag Vormittag ging es vom Quartier weg per Autos nach Zabo zum Frühstück, anschließend fand Platzbesichtigung statt. Unser Platz gefiel allenthalben sehr gut, besonders die Schwimmbad-Anlage fand allgemeine Bewunderung. Gegen Mittag löste sich die ganze Gesellschaft in Wohlgefallen auf und begab sich mit uns zum Mittagessen, um nachmittags wohlgefüttert wieder auf dem Platz erscheinen zu können. Auch bei dieser Gelegenheit wurde wieder die gehörige Noblesse nicht außer Acht gelassen.

Nachmittags 2.15 Uhr begann das Spiel. Die Heilbronner entpuppten sich als eine äußerst starke Elf, die den geringen Mangel an Technik durch eisernen Fleiß ersetzte. Sie gaben uns auch schwer zu schaffen und statteten unserem Tor besonders in der ersten Spielhälfte viele gefährliche Besuche ab, die jedoch, dank der guten Abwehrarbeit unserer Hintermannschaft, erfolglos blieben. Aber auch unser Sturm blieb nicht müßig, sondern trug, von der Läuferreihe wirksam unterstützt, so manchen gut gemeinten Angriff vor das gegnerische Tor, allerdings auch ohne Erfolg, da auch die Hintermannschaft der Gäste nicht gerade von Pappe war. Hier zeigten besonders Mittelläufer und Torwart vorzügliche Leistungen. So kam es, daß die erste Halbzeit ohne zählbaren Erfolg verlief.

Nach der Pause ließ das Spieltempo der Heilbronner überraschenderweise etwas nach. Bei uns hingegen klappte es jetzt tadellos. Ein Angriff nach dem anderen wurde vor das Heilbronner Tor getragen — der Erfolg konnte nicht ausbleiben. Durch unverhofften Spitzenschuß unseres Mittelstürmers gingen wir in Führung. Die Heilbronner — dadurch nicht entmutigt — kämpften recht wacker weiter, konnten jedoch nicht verhindern, daß unser Halbrechter die Torzahl auf zwei erhöhte. Es wurde dann noch weiterhin ansprechendes Spiel gezeigt, bis der Schlußpfiff des Herrn Basel vom S. V. Franken-Nürnberg, der sehr gut amtierte, das Ende des ruhig und fair durchgeführten Kampfes anzeigte.

Nach dem Spiel verlebten wir noch einige unterhaltende Stunden mit unseren Heilbronner Freunden, Rede und Gegenrede der Herrn Begleiter wurden gehalten und uns wurde im voraus der Mund wässerig gemacht, als man von den Genüssen erzählte, die uns an Pfingsten in Heilbronn a. N. geboten würden.

Globus-Mützen für Reise und allen Sport.

Die Mannschaft wurde dann von der 2. Jgd. des A. S. N., gegen die sie am nächsten Tag spielten, abgeholt und in die Quartiere gebracht. Sie kam leider in dem Spiel in letzter Minute durch ein vom A. S. N. erzieltes Handtor um den wohlverdienten Sieg (Ergebnis 3:3).

Die Veranstaltung nahm einen sehr schönen Verlauf und wir alle freuen uns auf unsere Pfingstfahrt nach Heilbronn a. M. Den Heilbronnern für ihr tadelloses Verhalten, sowie unserem Herrn Abele für seine aufopfernde Tätigkeit auch von dieser Stelle herzlicher Dank!

Spielergebnisse der Privatmannschaft Zabo.

Liste 3.

14. März: gegen die Pr.-M. d. Spielvgg. Ansbach 4:3. 21. März: gegen Sportfreunde Nürnberg, 1. Voll.-M. 3:6.

28. März: gegen Pr.-M. Bauer (Sportfreunde Nbg.) 5:0.

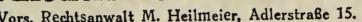
2. April: gegen Pr.-M. Hofmann (Franken-Nbg.) 9:1. 5. April: gegen F. C. Hersbruck, 2. Voll.-M. 2:3 (mit 2. Garnitur).

10. April: gegen Raiffeisen, 1. Mschft. 8:2.

Gesamtergebnis: 20 Spiele, davon 16 gewonnen, 4 verloren; Torverhältnis 101:41. Am 10. April, im Spiel gegen Raiffeisen, dem 20. Spiele seit der Neuaufstellung der Mannschaft (Mitte Dezember 1925), wurde das 100. Tor erzielt. Dieses Ereignis wurde nach dem Spiele im Klubhaus durch eine gemütliche Fidelitas entsprechend gefeiert.



Lcichtathlctik-Abscilung Vors. Rechtsanwalt M. Heilmeier, Adlerstraße 15.





Waldlaufmeisterschaften - Terminliste - Staffellauf.

Das vergangene Monat stand im Zeichen der Waldläufe. Am 28. März fand in Frankfurt die südd. Waldlaufmeisterschaft statt. Wir hatten Freitag entsandt. Leider mußte er, an der Spitze liegend, infolge Seitenstechen aufgeben. Seiner Form nach zu schließen, wäre ihm ein guter Platz, unter Umständen sogar die Meisterschaft sicher gewesen. Bei den am 11. April in Fürth stattfindenden Nordb. Waldlauf-Meisterschaften konnten wir dafür einen vollen Erfolg buchen. Die Meisterschaft holte sich Lukas. Auch an dieser Stelle die herzlichsten Glückwünsche! Alle sind erfreut über den Erfolg, den hier ausdauernde Energie und jahrelange Selbstzucht davongetragen haben. Freitag, der Verteidiger des Titels, verlor ihn dadurch, daß er in Führung liegend, die unmarkierte Abzweigung der Strecke übersah und so ca. 70 m hinter die Spitzengruppe geworfen wurde. Zwar gelang es ihm abermals die Führung an sich zu reißen, am Schlusse reichte es aber nur mehr zum 3. Platz. Recht wacker hielt sich auch Wortmann, der 2. in der Klasse der Anfänger wurde, im Gesamtklassement als 8. einlief. Kirsch wurde 16. Für ihn ist die Waldlaufstrecke schon zu lang. Alle vier haben uns im Mannschaftslauf den 1. Preis geholt und damit den Wanderpreis endgültig in unseren Besitz gebracht. In der Jugen dklasse 08/9 holte Mayer in sicherer Manier den Sieg für unsere Farben, während Stang den 5. Platz errang. Zwei schöne Erfolge. Es wäre nur zu hoffen, daß unsere Jugend so fortfährt.

Ueber die in diesem Jahre stattfindenden Sportfeste möge folgende Liste die Mitglieder informieren:

2. Mai: Frühjahrssportfest (A. S. N. Platz).

9. Mai: Staffellauf in Schwabach.
16. Mai: Interne Wettkämpfe (auch für Fußballer usw.).

Globus-Spazier- und Touristenstöcke.

30. Mai: Nationales F. C. Bayern-Schwabach.

6. Juni: Stoiber-Zink-Gedächtnis (Jubiläumswettkampf).

13. Juni: Staffellauf Fürth-Nürnberg.

20. Juni: Nationales: Spielvereinigung Roth.

27. Juni: Wettkämpfe S. C. Schwabach.

4. Juli: Nordb. Meisterschaften.

Es sei hier noch auf die offizielle Bekanntmachung der Vorstandschaft hingewiesen, wonach Staffellauf-Training für sämtliche Unterabteilungen unter Anleitung der Leichtathletik-Abteilung jeden Mittwoch abends 7 Uhr stattfindet, das Training für die Jugend- und Schülermannschaften dagegen Donnerstag, das Training der Damen Freitag zu gleicher Zeit beginnend, anberaumt ist. Es ist zu wünschen, daß dem Mahnruf des Hauptvereins seitens sämtlicher Unterabteilungen in zahlreichem Maße Folge geleistet wird. Der Leichtathletikabteilung soll die Arbeit nicht zu viel sein, im Gegenteil, wir freuen uns, recht viel aktive Leute aus den Unterabteilungen begrüßen zu können. Nur dann kann unsere Sache zu dem gewünschten Erfolg führen.

Statistisches der Leichtathletik-Abteilung vom vorigen Jahr.

Unser Rudolf Stern, der erfolgreichste Leichtathlet 1925.

Die Leichtathletik-Abteilung beschickte voriges Jahr 35 Veranstaltungen (davon 16 auswärtige). Es wurden von der Abteilung 91 1. Einzelpreise, 86 2. Einzelpreise, 80 3. Einzelpreise, zusammen 257 Einzelpreise errungen. Mannschaftspreise gewannen wir 41 1., 28 2., 3 3., zusammen 72 Mannschaftspreise, das sind 132 1. Preise, 114 2. Preise, 83 3. Preise.

Nach einem gewissen Punktsystem ist die Reihenfolge der fünfzehn besten

Senioren wie folgt:

1. Stern Rudolf 188 Punkte, 2. Kraft Ernst 177 Punkte, 3. Topp Walter 176 Punkte, 4. Reim Ernst 170 Punkte, 5. Meier Eugen 166 Punkte, 6. Müller Reinh. 135 Punkte, 7. Arnold Herm. 122 Punkte, 8. Mayr Alois 114 Punkte, 9. Endreß Emil 110 Punkte, 10. Freitag Hans 96 Punkte, 11. Lukas Willy 93 Punkte, 12. Hofmann I. 81 Punkte, 13. Kraus Art. 66 Punkte, 14. Seibold Hans 58 Punkte, 15. Glückstein und Dreßler je 57 Punkte.

Die 10 besten Jugendlichen stehen wie folgt: 1. Hofmann Rud. 86 Punkte, 2. Hübner 79 Punkte, 3. Ruppert 54 Punkte, 4. Klein 51 Punkte, 5. Kirsch 44 Punkte, 6. Rauch K. 43 Punkte, 7. Wortmann 37 Punkte, 8. Amtmann 36 Punkte, 9. Assimus

26 Punkte, 10. Herzig 25 Punkte.

Außerdem hatten noch Erfolge der Reihe nach: Böhm Hans, Schenk, Kurz, Rauch M., Snidero, Kupfer, Göbel, Vogel, Lanny, Kahlhammer, Köppel, Weimayer, Berthold, Schultz, Gahbauer, Rüsch, Beck, Kersten, Kraft M., Arnold Fr., Fröba, Schmidt, Volz, Höppner, Hertrich, Stark, Bischoff, Rössing, Ahl, Föhrenbach Brendl, Stang, Tronecker.

Die meisten Siege (Einzeln- und Mannschaftssiege) verzeichnen: Topp 18, Kraft E. 16, Meier E. 15, Reim und Stern je 13, Müller R. und Mayr A. je 11 und Arnold 10. Snidero.

Jugend-Leichtathletik-Abteilung.

An dem vom Nordbayerischen Landesverband für Leichtathletik am 11. April auf dem Platze der Spielvereinigung Fürth veranstalteten Waldlauf nahmen in der Jugendklasse Jahrgang 08/09 von uns teil: Pösl, Mayer und Stang.

Meyer konnte hier einen sicheren Sieg landen, welchen Erfolg wir um so höher bewerten, als der Lauf erst sein zweiter offizieller Start für unseren Verein war. Stang sicherte sich den 5. Platz, indessen Pösl sich mit einem der letzten Plätze zufriedengeben mußte.

Globus-Schirme sind unübertroffen.

Unserm Heinz Daub, der in der Jugendklasse Jahrgang 10/11 startete, erging es wie Freitag in der Seniorenklasse. Er lief und lief und kam nicht wieder; endlich nach einer langen ¾ Stunde tauchte er bei den wartenden und bereits unruhig werdenden Klubanhängern wieder auf. Er mag bei diesem Waldlauf wohl einen Rekord aufgestellt haben, allerdings nur in bezug auf die Länge der durchlaufenen Strecke.

Der 2. Mai, der Tag des ebenfalls vom Nordbayerischen Landesverband für Leichtathletik veranstalteten Frühjahrssportfestes wird all unsere Jugendleichtathleten, Läufer, Springer, Stoßer wie Werfer erstmals geschlossen um

den Sieg kämpfen sehen.

Am 9. Mai findet der Staffellauf "Quer durch Schwabach" statt. Jugendmannschaften und eine Schülermannschaft (voraussichtlich unsere 1. Fußball-Schülermannschaft) werden unsere Farben vertreten.

Unterrichtsplan für das Sommerhalbjahr 1926.

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donners- tag	Freitag	Samstag	Sonntag
vormittags:	Tennis	Tennis	Tennis	Tennis	Tennis	Tennis	Leicht- athletik
nachmittags:	Tennis	Hockey Leicht- athletik	3—4 Uhr Knaben- gymastik Fußball	Fußball	Fußball Boxen	Fußball	

R. Michalke, Diplom-Sportlehrer.

Knabengymnastik.

Wie im vergangenen Jahr, erteile ich auch in diesem Sommerhalbjahr den Mitgliedersöhnen, die im 8. bis 14. Lebensjahr stehen, unentgeltlich Unterricht in Gymnastik, und zwar jeden Mittwoch nachmittags von 3 bis 4 Uhr in Zabo.



Tennis-Abteilung.

Vors. Paul Schwarz.



"Schläfst du, Hagen, mein Sohn" brüllte der Leiter der Clubzeitung ins Telephon. Heute ist Redaktionsschluß und noch keine Zeile von der T. A. Gemach, mein Herr, wir waren auch im Winter nicht untätig. Jede Woche einmal, am Donnerstag abends, waren wir im Café Central, um Ping-Pong, das schöne Tischtennis zu spielen, wobei mancher bessere Leistungen zeigte, als auf dem grünen Rasen. Ob dieses Spiel eine gute Vorübung für Tennis ist, wird manch einer bezweifeln. Aber auf jeden Fall war es eine ganz gute Uebung für Aug und Körper, denn mancher hat vielleicht mehr Schweißtropfen vergossen, als im Sommer. Das Ballaufheben ist auch eine ganz gute Beschäftigung für die einzelnen Spieler gewesen. Es wird auch mancher über die faulen Balljungens in diesem Jahr nicht nehr so schimpfen, nachdem er selbst den Genuß hatte, die Bälle, wenn auch nur

im Zimmer aufzuheben.

Am Schluß der toten Saison hatten wir sogar ein richtiggehendes Tischtennistournier, das in großer Harmonie mit dem Tischtennisclub ausgetragen wurde und es gab wirklich keine Differenzen mit den Schiedsrichtern, was allge-

mein sehr angenehm empfunden wurde.

■ Globus-Hüte sind die Besten!

Nun sind wir wieder am Anfang der neuen Spielzeit angelangt. An allen ausübenden Mitgliedern liegt es nun, fleißig zu trainieren, denn schon bald werden wir unsere Kräfte mit den anderen hiesigen Vereinen im friedlichen Wettkampf zu messen haben. Hoffen wir, daß wir mit den Resultaten auch zufrieden sein können. Also, auf nach Zabo zum fleißigen Training. Jeder hat Gelegenheit, genug zu üben und wer fleißig ist, wird bald in die Reihe der Tournierspieler eingereilit werden.

Sehr erfreulich ist es, daß wir auch nunmehr eine Jugendabteilung haben und so in der Lage sind, uns guten Nachwuchs zu erziehen. Mit hesonderer Genugtuung wurde es empfunden, daß sich unsere Tournierklasse sehr um die Jugend annimmt, um derselben das richtige und gute Spiel zu lernen.

Wer seinen Beitrag noch nicht bezahlt hat, möge dies umgehend raschestens

besorgen, damit unliebsame Zwischenfälle vermieden werden.

Wangersheim.



Hockeyabteilung

Abteilungsleiter: Architekt W. Heinz.



Der 21. März brachte uns als Gäste aus Unterfranken den F. C. Schweinfurt 05 mit seiner Herren- und Juniorenmannschaft. Beide Mannschaften boten eigentlich keine besonderen Leistungen, besonders die Herren wurden inserer Elf in der Aufstellung:

Hupp

Breuer Schuler

Osterchrist G. Richter Schächtl
Rupprecht Böhner Dr. Hörauf Schlick Höck

nie gefährlich. Allerdings führten die Schweinfurter das Spiel infolge Verletzung zweier Leute nicht in ganzer Zusammensetzung durch. Unsere Leute nützten die Gelegenheit aus, zeigten glänzendes Kombinationsspiel und große Schußfreudigkeit. Böhner kann allein drei Tore in der ersten Halbzeit erzielen, dann folgen Dr. Hörauf und Höck mit je einem und kurz vor Schluß vollbringt Schlick eine Glanzleistung, indem er innerhalb weniger Minuten durch drei weitere Goals die Torzahl auf acht erhöht. Die beiden Gegenerfolge der Schweinfurter wären bei etwas mehr Aufmerksamkeit zu verhindern gewesen.

Das Spiel der Junioren beendeten die Unsrigen ohne sonderliche Anstrengung mit einem glatten 5:1-Sieg. Mit dem gleichen Resultat mußte sich die 2. Herrenelf nach uninteressantem Spiel derselben des N. H. T. C. beugen. Die 3. Herren trennten sich mit einem Unentschieden 1:1 von der zweiten Mannschaft des T. V. 1846.

Der letzte Sonntag im März sah eine Begegnung unserer Damen mit denen des N. H. T. C. Wegen Verhinderung von fünf Spielerinnen mußte Ersatz ein-

gestellt werden, so daß die Elf antrat mit

Rottmund

Höck Hörauf

D. Treutlein Fleissig E. Herrmann Kurz L. Hermann Gschwind Kutterer.

An einen Sieg oder Unentschieden war natürlich nicht zu denken. Die Niederlage von 0:3 entspricht dem Spielverlauf. Das aufopfernde Spiel aller Damen, besonders aber der Hinterleute, machte dem Gegner den Sieg gar nicht leicht.

Die Junioren weilten in Würzburg bei den Kickers und brachten ein mageres 2:2 nach Hause. Der ungewöhnlich kleine Platz machte jedes raumgreifende Spiel unmöglich, so daß die Würzburger leicht Widerstand leisten

Globus-Mützen für Reise und allen Sport.

konnten. Die III. Herren erzielten auf eigenem Platz abermals ein Unentschieden 1:1 gegen die 3. vom N. H. T. C.

An Ostern herrschte rege Tätigkeit. Die Herren hatten den Chemnitzer Ballspiel-Klub und "Marathon-Westens" Leipzig, die Damen den 1. Sportverein Jena zu Gaste, und die Junioren beteiligten sich an dem Turnier des Gaues

Mittelfranken sehr erfolgreich.

Die Damen von Jena, die am Ostersonntag nachmittags spielten, boten im allgemeinen keine besonderen Leistungen. Sie zeigten sich wohl ziemlich stocksicher, ließen aber in Lauf und Taktik viel zu wünschen übrig. Hervorzuheben wäre lediglich die Torwächterin. Unsere Damen fanden sich gleich von Anfang an gut zusammen und gingen energisch zum Angriff über. Bis zur Pause waren durch Mitte, Halbrechts und Rechtsaußen drei Tore erzielt. Nach Halbzeit wurde das Spiel ziemlich flau. Erst in den letzten Minuten fiel das vierte Tor. Die Aufstellung war die folgende gewesen:

Rottmund Hörauf Alfa Fleißig Röhl E. Hermann Or. Hörauf L. Hermann Schäfer Fischer Höck.

Anschließend trat der Chemnitzer Ballspielklub unseren Herren gegenüber. Die Gäste hatten Ersatz aus ihrer Juniorenelf einstellen müssen und konnten naturgemäß deswegen nicht zu ihrer sonstigen Spielstärke auflaufen. Der hohe 5:0-Sieg unserer Elf war verhältnismäßig leicht errungen. Schon gleich zu Beginn setzte sich unsere Stürmerreihe in der gegnerischen Spielhälfte fest und trug, gut von den Läufern unterstützt, Angriff nach Angriff vors Tor. Ein prachtvoller Schuß von Schlick ergab bald das erste Tor, dem kurz darauf noch ein zweites durch denselben Spieler folgte. Das dritte erzielte Dr. Hörauf durch direktes Abfassen einer Flanke. Nach der Pause legte sich Chemnitz einige Zeit mächtig ins Zeug. Brenzliche Situationen gab es vor dem Klubtor. Doch die Hintermannschaft war auf ihrem Posten und sicher wurden alle Angriffe abgeschlagen. Der Sturm ging wieder in großem Zug nach vorn und durch zwei weitere Tore stellte Böhner das Endergebnis her.

Am nächsten Tag war "Marathon-Westens" Leipzig der Gegner. In unserer Stürmerreihe war Zitzmann durch Weißenberger ersetzt worden, so daß die Aufstellung das Bild ergab:

Hupp

Breuer Höck
Osterchrist G. Richter S

Osterchrist G. Richter Schächtl Rupprecht Böhner Dr. Hörauf Schlick Weißenberger

Im Gegensatz zu Chemnitz stellte Leipzig einen äußerst schnellen Gegner dar, der unsere Elf zwang, voll aus sich herauszugehen. Die erste Halbzeit sah gleichverteiltes Spiel. Mit großer Wucht wurden beiderseits die Angriffe vors Tor getragen. Unser Sturm hatte des öfteren Gelegenheit, Tore zu machen. Aber er zeigte nicht die Schußfreudigkeit wie im ersten Spiel. Außerdem wehrte die Verteidigung der Gäste hervorragend ab, was man von den Unsrigen nicht immer behaupten kann. Durch Unachtsamkeit der Hinterleute kam Leipzig zu seinem ersten Erfolg. Nach der Pause spielte unsere Elf auf Ausgleich und Sieg. Mit aller Energie wurde Marathon zurückgedrängt. Doch alle Angriffe scheiterten. Viel zu wenig geschossen und die wenigen Schüsse gingen ins Aus. Zwar stellte Schlick nach schöner Leistung den Ausgleich her, aber die Gäste erzielten auf einen schnellen Durchbruch hin, bei dem der Schiedsrichter ein glattes "Kick" übersah, ihr zweites und Siegestor. Vergeblich waren die Anstrengungen unserer Stürmerreihe in der letzten Viertelstunde, das Resultat änderte sich nicht mehr.

Sehr gut vertraten unsere Junioren die Abteilung bei dem Turnier des Gaues Mittelfranken, an dem außer den vier hiesigen großen Vereinen noch teilnahmen die Junioren vom Chemnitzer Ballspielklub, T. V. Sachsenhausen 57.

Globus-Spazier- und Touristenstöcke.

Frankfurt, Akadem. Sportklub München und Sportring Sonneberg. Die Regelung war so getroffen, daß jeder hiesige Verein gegen die vier auswärtigen spielen sollte. Als einzige gewannen unsere Junioren mit der Mannschaft: Moßner; Abel, Stiller; Heinz, Schmidt, Pommer; Heller (bzw. Kulmann), Eppler, Gruber, Stark, Amberg, ihre sämtlichen Spiele. Ihr Spiel gegen die Chemnitzer am Karfreitag war das beste des ganzen Turniers. Mit ungewöhnlichem Eifer rangen sie den schweren Gegner nieder. In allen Teilen der Mannschaft kein Versager, überragend der Verteidiger Abel. Wenn die Niederlage der Gäste nur 1:0 blieb, haben sie es nur ihrem blendenden Torwart zu verdanken. In den weiteren Spielen blieben unsere Junioren ebenso knapp, aber immer einwandfrei Sieger, und zwar gegen München mit 2:1, gegen Sachsenhausen 2:1 und gegen Sonneberg 1:0. Ostersonntag abends trafen sich alle Teilnehmer im Klubhaus Zabo und verbrachten einen gemütlichen Abend im Verein mit unseren anderen sächsischen Gästen. Den auswärtigen Turnierteilnehmern wurden von der Gauleitung Erinnerungsgaben überreicht.

Der 11. April brachte den fälligen Klubkampf gegen H. G. N. Außer der 1. Herrenelf erfüllten alle Mannschaften die Erwartungen, die man in sie gesetzt hatte. Die Junioren gewannen nach durchwegs überlegenem Spiel verdient 3:0. Die 3. Herren holten sich, da sie mit Ersatz antraten, eine etwas hohe 2:4-Niederlage. Die 2. Damen schlugen ihre sehr schwachen Gegnerinnen glatt 3:0. Die 2. Herren kamen nur zu einem Unentschieden von 2:2, obwohl, wenn der Sturm einheitlicher zusammengearbeitet hätte. das Spiel unbedingt zu ihren Gunsten hätte ausgehen müssen.

Gut revanchierten sich die Damen für ihre letzte Niederlage. In der Zusammensetzung

Rottmund Hörauf Alfa

Dr. Hörauf L. Hermann Schäfer E. Hermann Höck

landeten sie einen einwandfreien 4:2-Sieg. Von Anfang an energisch und zielbewußt spielend, dabei gut unterstützt von den Läufern, kam der Sturm in guter Manier vors gegnerische Tor. Die H.G.N.-Verteidigung leistete wohl harten Widerstand, konnte aber wenig gegen unsere Damen ausrichten. Frl. Schäfer zeigte sich als überlegene Sturmführerin. Und die Erfolge blieben nicht aus. Zweimal sandte die Mitte die Kugel ins Netz, je einmal Rechtsaußen und Halbrechts. Die Gegenerfolge der Blauen waren schließlich verdient und hätten kaum verhütet werden können. Gegen Schluß waren unsere Damen gezwungen, nur mit 10 Leuten zu spielen. Ihr Sieg ist umso höher einzuschätzen.

Die Herren, in gewohnter Aufstellung:

Hupp

Breuer Höck

Osterchrist G. Richter Schächtn Rupprecht Böhner Dr. Hörauf Schlick Zitzmann

mußten eine bittere und unerwartete Niederlage hinnehmen. Bitter deswegen, weil unsere Elf fast das ganze Spiel überlegen war und die H.G.N. sich nur auf Durchbrüche, die allerdings meist gelangen, beschränken mußte. Unser Sturm konnte sich gegen die ungemein massiv und unfair spielende gegnerische Verteidigung nicht durchsetzen. Es boten sich wohl viele gute Chancen, der Sturm arbeitete im Feld auch tadellos zusammen, aber im Schußkreis war er direkt hilflos. Als gut anzusprechen war nur Zitzmann. Die Läuferreihe, besonders G. Richter, arbeitete sehr aufopfernd, ihr ist auch das überlegene Spiel unserer Elf in erster Linie zuzuschreiben. Dagegen versagte die Verteidigung ziemlich empfindlich. Von der sonstigen Stocksicherheit war nicht das geringste zu bemerken. Leicht war es deswegen für die Stürmer des Gegners, ihre wenigen Durchbrüche mit Erfolgen zu krönen. Sehr anerkennungswert die Energie unseres Torwächters Hupp, der unangenehm verletzt wurde und doch das ganze Spiel

Globus-Schirme sind unübertroffen.

durchhielt. Das Endresultat 1:4 ist wohl das ungerechteste, das unsere Elf zu ihren Ungunsten je erzielte.

Beitragszahlung.

Ziemlich viele Mitglieder sind wieder mit ihren Beiträgen im Rückstand. Wir fordern sie auf, die Beiträge unverzüglich in den Sitzungen am Donnerstag zu bezahlen oder diese an unsern Kassier, Herrn U. Höck, Bamberg, Siechenstr., einzusenden. Weiterhin machen wir darauf aufmerksam, daß nur Mitglieder, die mit ihren Beiträgen nicht im Rückstand sind, freien Eintritt zu unseren Wettspielen haben. Jedes Mitglied, ohne Unterschied, ist verpflichtet, die Mitgliedskarte am Eingang zu den Plätzen vorzuzeigen. Ferner machen wir bekannt, daß aus unserer Mitgliederliste gestrichen sind:

Georg Fuchs und Walter Dressel.

Die Vorstandschaft der Abteilung



Schwimmsport 1. F. C. N.

Vors. Ph. Kühn, Frauentorturm.



Kampfgeist! Wer erinnert sich noch des Sonntag nachmittags im Februar, als die Nürnberger Schwimmervereine zu Gunsten des Stadtverbandes im Städt. Volksbad an den Start gingen, erstmals die Mannschaft des Schwimmsport 1. F. C. geschlossen. Wer erinnert sich noch der spannenden Kämpfe, die sich dort abspielten und der Begeisterung, die in den Massen der Zuschauer herrschte. Nicht das Publikum allein, sondern auch die Schwimmer und Schwimmerinnen waren von einem richtigen Kampfgeist beseelt und haben mit ganzer Seele bei der Sache gestanden.

Inzwischen hat bereits ein Haupttraining unserer Mannschaft im Volksbad stattgefunden und Zeiten gebracht, die zwar noch keine besonders großen Leistungen darstellen, die aber gezeigt haben, daß es bei unserer Mannschaft vorwärtsgeht. Und wenn erst wieder dieser Kampfgeist zu Tage tritt, der unsere Mannschaft damals erfüllte, wird es noch besser werden. Nun hat sich aber leider in der letzten Zeit gezeigt, daß der Ernst zur Sache etwas geschwunden ist. Ich will hier durchaus keinen Namen nennen, es soll sich jeder einzelne selbst fragen, ob er es nicht an dem nötigen Eifer hat fehlen lassen. Ich möchte jedem noch Zeit zum Nachdenken geben und an sein gegebenes Wort erinnern, im übrigen ihm selbst überlassen, wieder ganz bei der Sache zu sein. Bei dieser Gelegenheit möchte ich jedem einzelnen die Trainingsbestimmungen ins Gedächtnis zurückrufen und lasse diese folgen:

Trainingsverpflichtung für die Wettschwimmer und Wettschwimmerinnen.

1. Die Wettschwimmer haben die Aufgabe, den Verein sowohl sportlich als auch repräsentativ nach außen zu vertreten. Ihr Verhalten hat stets so zu geschehen, wie es Sportsleuten geziemt.

Im übrigen unterwirft sich der Wettschwimmer den Trainingsverpflichtungen und verpflichtet sich, keinen Ergänzungssport, soweit hinderlich, zu

treiben.

- 2. Die Lebenshaltung richtet er sportgemäß ein; Alkohol-, Nikotingenuß ist auf ein Mindestmaß zu beschränken und bei Eingang einer Wettkampfverpflichtung zu unterlassen.
- 3. Den Anordnungen des Trainiers sowie der Mitglieder des Schwimmausschusses leistet er jederzeit Folge. Er wird sich immer gewiß sein müssen, daß er diese Verpflichtung eingegangen hat, der Schwimmsache zu dienen, im großen dem D. S. V., im kleinen seinem Verein, und besonders zur Erhaltung seiner Gesundheit und Stählung seines Körpers.

Globus-Hüte sind die Besten!

- 4. Pünktlichkeit soll stets oberster Grundsatz sein, gleichviel, ob es sich um Wettschwimmen, Trainingstunden, Bahnfahrten handelt, zum gegebenen Zeitpunkt hat er zur Stelle zu sein.
- 5. Bei Verhinderungen aus dringenden Gründen, wie Todesfall Verwandter, schwere Krankheit von Angehörigen oder sonstige wichtige Fälle, hat sich jeder rechtzeitig zu entschuldigen, und zwar beim technischen Leiter. Unentschuldigtes Fernbleiben könnte schwerwiegende Folgen zeitigen, die der Wettschwimmer zu tragen hat.

6. Kameradschaft unter den Wettschwimmern ist ebenso oberstes Gesetz wie auch die Treue zur Farbe, Achtung vor jedem Klubkameraden ist jedoch untrennbar mit diesen Begriffen.

7. Das Messen der Kräfte auf der Trainingsbahn mit Mitgliedern anderer Ver-

eine ist ohne Genehmigung des technischen Leiters verboten.

8. Bei Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen unterwirft sich jeder dem Urteil des Vereinsschiedsgerichtes, das vom Schwimmausschuß zusammengestellt wird. Einspruch beim Hauptvereins-Schlichtungsausschuß ist zulässig.

Ein etwaiger Austritt wegen Disziplinierung wird der Gaubehörde zur Verfolgung gemeldet.

Diese vorstehenden Bestimmungen enthalten eigentlich lauter Selbstverständlichkeiten für jeden Sportler. Sie sollen durchaus nicht als Zwang insofern aufgefaßt werden, als die Leute sich etwa als Sträflinge fühlen, sondern die Bestimmungen sollen, in die Tat umgesetzt, dahin wirken, wirkliche, für den Kampf des Lebens brauchbare Menschen zu erzielen, die heute mehr denn je von Nöten sind. Durch den gegebenen Handschlag hat jeder bekundet, sich mit allen Kräften dafür einzusetzen, aus unserer Mannschaft einen auch über die Grenzen des Gaues hinaus bekannten, gefürchteten Gegner zu machen, dessen Leistungen auf der Kampfbahn geschätzt und geachtet werden.

Aller Augen schauen heute auf den an der Spitze stehenden Schwimmsportclub "Hellas"-Magdeburg, dessen Trainer mit seinen Schwimmern Rademacher und Fröhlich heute noch in Amerika weilen und glänzende Erfolge für ihren Verein wie auch für den Deutschen Schwimmsport im allgemeinen errungen haben. Ihnen wollen wir nacheifern, sie als Vorbild uns nehmen und weiter nicht rasten noch rosten, unsern Verein und insbesondere unsere Leistungen zu heben, auf daß in der kommenden Periode neben den Meistern des grünen Rasens auch die Meister

des Wassers gestellt werden können.

Patsch nass!

Zeitter.

Wir machen unsere Mitglieder wiederholt darauf aufmerksam, daß die offizielle Badekleidung des Schwimmsport schwarze Badehose mit weißer Einfassung und kleinem Clubabzeichen in der linken oberen Ecke für Herren, schwarzes Trikot ohne Abzeichen, schwarz-weiße Mütze mit Clubabzeichen für Damen, sowie schwarzer Bademantel mit weißen Aufschlägen ist. Wir bitten unsere Mitglieder, sich entsprechend auszurüsten. Die Bekleidung ist bei unserem Mitglied Adolf Zaehe i. Fa. Jean Kaupert, Nürnberg, Innere Lauser Gasse 8, zu haben.

Ende August wird in Zabo wieder ein Humoristisches Schwimmfest stattfinden. Vorschläge für das Programm werden gerne entgegengenommen.

Mit dem Verein für volkstümliches Schwimmen München ist ein Clubzweikampf prinzipiell gesichert. Eine definitive Entscheidung wegen des Termines konnte noch nicht getroffen werden.

Einer Anregung von Bayern 07, eine gemeinsame Damenmannschaft für einen Kampf gegen den Damenschwimmclub Germania 1894, der auf seiner Reise nach Wien hier durchfahren wird, zu stellen, konnte aus technischen Gründen nicht stattgegeben werden.

Zu dem am 17. und 18. April stattfindenden Internationalen des 1. Ulmer Schwimmverein wurden Christ und Zahn gemeldet. Damit ist die erste aus-

Glubus-Mützen für Reise und allen Sport.

wärtige Vertretung des Schwimmsport in beste Hände gelegt. Christ wird u. a. Faust von Göppingen, der beabsichtigt, den 100-m-Rekord Rademachers anzugreifen, als Gegner haben.

Der Besuch der Monatsversammlung läßt sehr zu wünschen übrig.

Es ist bedauerlich, daß unsere Mitglieder den Vereinsangelegenheiten nicht mehr Interesse entgegenbringen, bietet sich doch hier jedem einzelnen Gelegenheit, seine Vorschläge und Wünsche anzubringen. Für die Wettschwimmer ist der Besuch der Monatsversammlung bekanntlich Pflicht.

Unser Schwimmstadion wird nach Fertigstellung der Wasserballtore ehestens der Benützung übergeben werden. Wir weisen schon heute auf den 6. Juni hin, der eine Heerschau für den "Schwimmsport" werden soll. Für die Ausstattung unserer Räume in Zabo sind Tischchen, Bilder, Vorhänge usw. noch dringend benötigt und wir bitten unsere Mitglieder, sich in dieser Hinsicht recht freigebig zu betätigen.

Es besteht Veranlassung, wiederholt darauf hinzuweisen, daß Mitglieder, die ihren Beitrag nicht bezahlt haben, zu den Uebungstunden im Volksbad wie natürlich auch zum Sommerbad keinen Zutritt haben. Pünktliche Bezahlung der Bei-

träge muß die vornehmste Pflicht jedes einzelnen sein.

Termine:

5. Juni: Liga-Wasserball-Spiel gegen V. f. v. S. München in Zabo.

6. Juni: Liga-Wasserball-Spiel gegen S. V. Augsburg in Zabo.
Voraussichtl. Clubzweikampf der Damen gegen Damen des V. f. v. S.
München in Zabo.

12. Juni: Ligaspiel gegen Schwaben-Stuttgart in Zabo.

13. Juni: Ligaspiel gegen S. V. Eßlingen in Zabo.

Werbefahrt.

19. Juni: Ligaspiel gegen V. f. v. S. München in München. 20. Juni: Ligaspiel gegen S. V. Augsburg in Augsburg.

Gauwerbefest in Ansbach.

27. Juni: Gaujugendfest in Zabo.

30. Juni: Ligaspiel gegen Bayern 07 in Zabo.

4. Juli: Gaufest und Gaumeisterschaften in Neumarkt.
10. Juli: Ligaspiel gegen Schwaben-Stuttgart in Stuttgart.
11. Juli: Ligaspiel gegen S. V. Eßlingen in Eßlingen.

Gauoffenes Schwimmfest in Forchheim.

Schülerschwimmen am Pulversee.

18. Juli: Kreisfest (Süddeutsche Meisterschaften) in Nürnberg. (Ob in Zabo oder Pulversee steht noch nicht fest.)

25. Juli: Werbefahrt nach Schwarzenbach a. S.

31. Juli: Verbandsfest in Düsseldorf.

1. Aug.: do.

8. Aug.: Gauoffenes Schwimmfest in Hof.

15. Aug.: Gauoffenes Schwimmfest in Bayreuth.

Trapp.

Speler und Schiedsrichter.

Von cand. med. Hans Schlesinger.

Mit dem Schiedsrichter muß man sich doch jedesmal ärgern! Meistens, pfeift er, wenn gar nichts los ist, und was er sehen soll, das sieht er nicht oder will es nicht sehen: Unser Sturm kommt wunderbar vor das Tor des Gegners, der Verteidiger macht Hand — der Schiedsrichter rührt sich nicht! Ein andermal hat unser Halblinker ein Tor geschossen — der Schiedsrichter läßt es als Abseitstor nicht gelten. Bei uns sieht er aber natürlich jede Kleinigkeit. Einmal nimmt unser Verteidiger einem gegnerischen Stürmer elegant den Ball ab, wobei der Stürmer über ein Grasbüschel stolpert und hinfällt: gleich gibt es Elfmeter. Unser Torwart hält ihn, aber der Herr Schiedsrichter läßt ihn wiederholen. Wie-

■ Globus-Spazier- und Touristenstöcke. ■

der liegt unser Sturm vor dem gegnerischen Kasten, der Mittelstürmer köpft ein, — der Schiedsrichter gibt Strafstoß gegen uns, wegen Hand. Jeder Schiedsrichter ist parteiisch, und zwar immer gegen unsre Partei. Oder hat vielleicht schon einmal jemand von Euch einen Schiedsrichter gesehen, der zu uns geholfen hätte? Also ist es ganz klar, daß alle Schiedsrichter unsre Feinde sind, und wir müssen uns daher auf jede Weise bemühen, den Schiedsrichter zu hintergehen und ihm so oft wie möglich ein Schnippchen zu schlagen. —

So und ähnlich denken sehr viele Spieler und gar oft kommt es dadurch zu Reibereien, durch die allen Beteiligten der reine Genuß am Spiel geraubt wird. Der Hauptfehler dieser Spieler ist der, daß sie glauben, fie wüßten in den Regeln viel besser Bescheid als der Schiedsrichter. Dabei vergessen sie aber ganz, daß der Schiedsrichter ein Mann ist, der sich jahraus, jahrein mit den Regeln abgibt, während der Spieler nur in den allerseltensten Fällen überhaupt einmal den Wortlaut kennen gelernt hat. Im übrigen ist es doch wohl selbstverständlich, daß es dem Schiedsrichter ganz gleichgültig ist, ob die eine Mannschaft gewinnt oder die andere. Gewöhnlich streiten ja auch nur diejenigen Spieler mit dem Schiedsrichter, die irgendwelche unfaire oder unerlaubte Tricks anwenden wollen und dann sehr erbittert sind, wenn der Schiedsrichter dies nicht zuläßt. Jeder vernünftige Spieler wird bald erkennen, daß er mehr erreicht, wenn er dem Schiedsrichter nicht widerspricht, der sich doch immer bemüht, nach bestem Wissen und Gewissen zu entscheiden.



Allgemeines.



"Faltbootfahrer!" Ein Zusammenschluß der Faltbootfahrer des Klubs wird von verschiedenen Mitgliedern gewünscht zwecks gemeinschaftlicher Fahrten. Fahrtenaustausch etc. Interessenten wollen sich an unser Mitglied Herrn Ed. Fritz Scherm, Vordere Ledergasse 18, Telephon 11 938, wenden.

Zum anerkannten Kampfrichter des Deutschen Skiverbandes wurde unser Mitglied Herr Ed. Fritz Scherm ernannt.

Berichte, Manuskripte usw. für die Vereinszeitung wollen nur an die Geschäftsstelle gerichtet werden. Redaktionsschluß ist jeweils der 15. jeden Monats.

Verschiedene Berichte, auch der der Handball-Abteilung, ferner die Wiedergabe eines Vortrags: "Wege und Ziele des deutschen Sportes" von Universitätsprofessor Dr. Stühmer, gehalten auf dem Schwimmerverbandstag, mußten wegen Platzmangel zurückgestellt werden. Die Veröffentlichung erfolgt nach Möglichkeit in der nächsten Nummer.

Neuaufnahmen.

April 1926.

Vollmitglieder:

Becher Elise, geb. 20. 5. 1903, Zerzabelshof 82, Schwi.,
Brodmerkel Ernst, Praktikant, geb. 26. 10. 1903, Kassel.
Dexle Fritz, geb. 22. 1. 1908, Nadlersgasse 33/III, Box- und S. S. C.,
Cianelli Berto, Orthopäd., geb. 26. 1907, Fenitzerplatz 2/0, Fußb.
Ebert Albin, Praktikant, geb. 24. 1. 1898, Hammerstraße 4, Fußb. S. S. C.,
Görtler Gg., Lehrling, geb. 23. 8. 1908, Kirschgartenstraße 53/III, Fußb.,
Herbert Ernst, Kaufmann, geb. 18. 9. 1903, Allersberger Straße 31/I, Boxabtle
Hertlein Paula, geb. 9. 1. 1900, Regensburger Straße 236, Tennis,

Globus-Schirme sind unübertroffen.

Lohbauer Hs., kaufm. Angest., geb. 10. 8. 1902, Schwabenstraße 49/II, Boxabtlg., Meßbacher Gg., Kaufmann, geb. 19. 7. 1903, Fürther Straße 335/II, Fußb., Meyer Gust., kaufm. Angest., geb. 31. 1. 1906, Kopernikusplatz 9/III, S. S. C., Neblich Walter, Polizei-Oberleutnant, geb. 25. 5. 1895, Flaschenhofstr. 20/I, S. S. C., Nußhart Franz, Kontorist, geb. 10. 11. 1902, Schoppershofstraße 38, Fußb., Oppenheim Peter, Kaufmann, geb. 28. 9. 1906, Frauentorgraben 11/0, S. S. C., L. A., Poschinger Konr., Bauschüler, geb. 21. 11. 1908, Siegfriedstraße 53, Fußb., Rosenbauer Fred, kaufm. Beamter, geb. 16. 11. 1899, Breite Gasse 92/III, Box., Rosenbauer Hs., Reisender, geb. 9. 4. 1905, Breite Gasse 92/III, S. S. C. und Box., Stefanowitsch M., Student, geb. 27. 7. 1906, Siegfriedstraße 3/III r., S. S. C., L. A., Steinlein Hilde, Kaufm.-Gattin, geb. 26. 9. 1894, Maxtorgraben 29/I, Tennis, Wurm Eleonore, Korrespond., geb. 4. 6. 1902, Widhalmstraße 12, S. S. C.

Jugendmitglieder:

Blanz Hs., Lehrling, geb. 28. 4. 1910, Keplerstraße 12/I, Fußb., Fröhlich Hs., Kaufmann, geb. 11. 12. 1909, Poppenreuther Straße 5/III, Fußb., Heiß Lorenz, Realschüler, geb. 4. 8. 1913, Bartholomäusstraße 36, Fußb., L. A., Müller Alfred, Kaufmann, geb. 12. 4. 1910, Hochstraße 31/III, S. S. C., Nüßlein Hs., Lehrling, geb. 31. 3. 1910, Sigmundstraße 18, Tennis, Popp Erich, Mechaniker, geb. 16. 1. 1912, Parkstraße 46, Fußb., Pühlhofer Ernst, Mechaniker, geb. 26. 9. 1909, Habichtstraße 14, Fußb., Rosenwald Margot, Schülerin, geb. 27. 11. 1910, Marienplatz 9/I, Tennis u. S. S. C. Salzberger August, Friseur, geb. 10. 6. 1910, Gugelstraße 116, Fußb., Schütz Marga, Schülerin, geb. 29. 4. 1914, Humboldtstraße 82, S. S. C., Trieb Otto, Schüler, geb. 31. 10. 1913, Keplerstraße 20/II, Fußb., Uebelacker Sebald, Lehrling, geb. 8. 1. 1911, Gugelstraße 75, Fußb., Wolzt Alfr., Schüler, geb. 8. 12. 1913, Schmausengartenstraße 23/III, S. S. C.,

Neuaufnahmen für die Tennis-Abteilung.

(Nachtrag.)

April 1926. Vollmitglieder:

Brozincevic Käthe, geb. 13. 8. 1902, Löbleinstraße 45,

Brozincevic Lisbeth, Kontoristin, geb. 21. 8. 1904, Löbleinstraße 45,

Grünthaler Marga, Kontoristin, geb. 2. 2. 1906, Hummelsteiner Weg 28,

Gundelfinger Martha, geb. 6. 2. 1899, Petzoltstraße 6/I,

Hohenester Alb., Polizei-Leutnant, geb. 19. 12. 1902, Kochstraße 1a (u. Leichtath.),

Jonas Kurt, R.-Bankbeamter, geb. 16. 8. 1901, Sandstraße 18/IV,

Frau Kohlmann Margrit, Kaufm.-Gattin, geb. 10. 7. 1896, Sulzbacher Straße 80,

Lang Willy, Kaufmann, geb. 3. 11. 1908, Rankestraße 40,

Marr Else, geb. 24. 8 1902, Karolinenstraße 23,

Marschütz Fritz, Dipl.-Ingenieur, geb. 11. 2. 1901, Frauentorgraben 37.

Frau Sachs Käthe, geb. 29. 6. 1893, Nunnenbeckstraße 21,

Jugendmitglieder:

Bamberger Franz, Schüler, geb. 9. 4. 1910, Prinzregentenufer 7. Späth Walter, geb. 2. 3. 1909, Zufuhrstraße 15/II.

Unbekannte Adressen.

Berger Erich, bisher Fürther Straße 97; Bitterauf Willy, bisher Kernstraße 40; Brandmayer Rud., bisher Frauentormauer 98; Bregeis Hs., bisher Celtisstraße 5; Diehm Mich., bisher Gottfriedstraße 14; Dürig Bruno, bisher

■ Globus-Hüte sind die Besten!

Schnieglinger Straße 36a; Ehrenfried Willy, bisher Höfener Str. 69; Engert Otto, bisher Volprechtstraße 19; Flory Franz, bisher Dürrenhofstraße 50; Grützmann Paul, bisher Stephanstraße 2; Jacobs Hs., bisher Friedrichstraße 56; Kirchmann Bertr., bisher Landgrabenstraße 128; Kohn Alfr., bisher Martin-Richter-Straße 22; Kohn Ernst, bisher Hochstraße 19; Liebermann Jul., bisher Kaiserstraße 18; Marte Wilh., bisher Köhnstraße 26; Prager Erich, bisher Lindenaststraße 49; Richter Otto, bisher Juvenellstraße 17; Scheiderer Hs., bisher Theresienstraße 6; Schmidt Fritz, bisher Rückertstraße 6; Schneider Aug., bisher Meuschelstraße 73; Schneider Karl, bisher Schweppermannstraße 1; Schütz Hs., Leonhardstraße 54; Seitz Willy, bisher Osianderstraße 11; Sickerts Alf., bisher Weißgerberg. 10; Dr. Staripolsky, bisher Karolinenstraße 9; Völkel Jean, bisher Elisenstraße 13; Wiedemann Anna, bisher Schweppermannstraße 8; Wisneth Georg, bisher Dallingerstraße 16.

Um genaue Adressenangabe bittet die Geschäftsstelle.



Gaststätte und Vereinshaus "Krokodil"

vollständig renoviert, bringt seine Gast- und Bereinszimmer in empfehlende Erinnerung.

Erstflassiges Speisehaus. Guten billigen Mittagtisch. Reichhaltige Abendfarte.

Große und kleine Käle für Hochzeiten, Kongresse, Familienabende, Versammlungen und sonstige Festlichkeiten.

Patri zier-Bier, la Schoppen- und flaschenweine, empfiehlt Albert Drube.



Immer preiswert und gut kaufen Sie seit 40 Jahren bei

FRITZ KRAMER

:: LORENZERSTRASSE 30 ::

Spezialhaus für Herren- und Knabenkleidung Sportbekleidung in größter Auswahl.

Sporthosen

Mk. 9.—, 11.— 13.— 16.—, 17.—

Windjacken

Mk. 12.75, 13.50, 16.—, 17.—, 18.—

Gummi-Mäntel

Mk. 7.—, 29.—, 32.— 242.— 45.—

Alfred Probst, Nürnberg

Kürschnermeister

Gegründet 1906 Johannesgasse 47 (nächst Königstraße Fernruf 10123

Alle Arten

PELZWAREN

Nur eigene Erzeugnise / Nur Qualitätsware / Billige Preise Zwanglose Besichtigung / Uneigennützige Beratung Reparaturen / Modernisieren

Spezialität: Jacken und Mäntel nach Maß

Bitte, genau auf Straße und Firma zu achten!

Kunsthandlung und Rahmenfabrik

f. W. Mickel 13 Mürnberg

Heugasse 4 Gegründet 1850

Berahmte Vilder in allen Preislagen Kunstblätter wirkungsvoll u. preiswert auch für vorhand. Rahmen Graphif als Wandschmud und für Sammelmappe Einrahmungen geschmackvoll und gediegen in eigenen Werkstätten

Besucht die Sportpark-Restauration.



Walch, Fleinert & Co.

Telephon 9282 Mürnberg Telephon 9282

Schweiggerstr. 24 empfiehlt allen Klubmitgliedern

Japeten neuzeitliche Muster in riesiger Auswahl

Cinoleum in Stückware, Teppiche und Läufer

Triolin der bestbemährte Fußbodenbelag.

Bekannt billig! Damenhüte!

riesiges Lager, alle Modefarben und kleidsame solide Frauenhüte

Linonformen, stets Neuheiten

Blumen, entzückende Sachen Bänder, alle neuen Farben

Strohborten, alle neuen farben

Stangenreiher – Kronenreiher – Paradiesreiher

Alle Jutaten und Neuheiten für Hüte

Max Jann, Mürnberg, kleischbrücke 3

für Modistinnen großes Lager zu billigsten Preisen.

Hotel St. Sebald

TELEPHON 8309 / LUDWIG KOHLER / TAFELHOFSTR. 7

Romfortable Fremdenzimmer · Bäder · Festsäle für Vereins= und Familienfeste

Der Labetrunk der Sportwelt

Die gesamte Sportwelt trinkt überall das natürlich gesunde Chabeso, erzielt Höchstleistung an Geist und Kraft. – Ueberall erhältlich.

Chabeso Werk Nürnberg, Scheuristr. 1/3
Fernsprecher 12118.

Was jeder Sportsmann beachten soll, um

sich nicht vorzeitig zu verbrauchen!

Im Sport ist der Körper auf Höchstleistung eingestellt; hierbei wird sehr viel Muskel- und Nervensubstanz verbraucht. Es ist daher von ungeheurem Wert,
daß sich der Substanzersatz (Stoffwechsel) in richtiger Weise vollzieht und nicht durch die Siftstoffe der im Darme zu Milliarden schmarotzenden Fäulnisbakterien
gestört wird.

der Sportsmann, der sich nicht vorzeitig verstrauchen, sondern sich jung, frisch und elastisch erhalten, die Spannkraft seiner Muskeln und Aerven erhöhen und seinem Herzen nützen will, sollte daher täglich den vorzüglichen, billigen und wohlschmeckenden Vollmilch = Yoghurt der Milchversorgung Nürnberg-Kürth, den einzigen auf streng wissenschaftlicher Grundlage, d. h. unter wissenschaftlicher Leitung und Kontrolle hergestellten Yoghurt Aordbayerns, genießen. In den Milchgeschäften und vegetarischen Speisehäusern täglich frisch erhältlich. Man achte daher bei Einkauf genau auf unsere blau-rote Pappscheibe, enthaltend unsere Firma "Milchversorgung Kürnberg-Fürth", da wir für Echtheit und beste Qualität jede Sewähr leisten.

Parthelmeß Schuhe und Stiefel

sind bekannt an Passform und Qualität, daher die beste Bezugsquelle für jedermann.

Eine Partie Fußballstiefel zu ermäßigten Preisen.

Jean Barthelmeß, Nürnberg

Telephon 21659

Tafelfeldstraße 25

Telephon 21 659

DO IKA A ID W

Die gemüsliche kleine Bar

BREITE GASSE 8 -

Inh.: Frieda Jungesbluth

Hotel-Restaurant Goldner Kranz, Nürnberg

Moderne Zimmer

Telephon 3056

Zentralheizung

Reif-Bräu, Siechen, bekannt erstklassige Küche

Angenehmer Familienaufenthalt.

Vereinslokal der Hockey-Abteilung des 1. F. C. N.

— Ecke Sterngasse und Pfannenschmiedsgasse

Ceonhard Johann Döring

Telephon 12261

pormals Adam Döring

Telephon 12261

Kunstzinngußmarenfabrik

Gebrauchsgegenstände aus Zinn, Ehrenpreise, wie Pokale, Becher, Zinnkannen, Stammgläser nach jeder gewünschten Ausführung (Fußball Leichtathletik, Schwimmen usw.)

1. Fußballklub Kürnberg E.V.

Deutscher Meister 1919/20 1920/21 1924/25 1925/26.

Sportpläte in Zerzabelshof, Geschäftsstelle: Kaiserstraße 25/I 'Geschäftszeit: Wochentags 12—2 Uhr. Telephon 43334. Postscheckkonto: Nürnberg Nr. 7728. Bankkonto: Bayer. Vereinsbank, Nürnberg.

Verantwortlicher Schriftleiter: H. Hofmann, Schweinauer Hauptstraße 69 a/II.

Anschrift der Schriftleitung: Geschäftsstelle Nürnberg, Kaiserstraße 25/I

Verantwortlich für den Anzeigenteil: Frit Bockel, Nürnberg Duttendteich, Regensburger Str. 202

Zeitung Nr. 5 Druck bei Erich Spandel, Hauptmarkt 4. Nachdruck verboten.
Vereinszeitung im eigenen Verlag, erscheint monatlich.

Jahrgang 1926

Der Brennpunkt.

Große Ereignisse sollen anstandshalber ihre Schatten vorauswerfen. Und zweifellos ist

am 13. Juni der große Staffellauf

Fürth-Nürnberg

das große Ereignis, das im Brennpunkt unseres Vereinslebens steht. Tragisch wäre es, wenn die schwarzen Schatten hintennach kämen, wenn es zu spät ist.

Die Beteiligung am Lauftraining muß noch ganz gewaltig zunehmen. Man kann nicht sagen, daß nach den sichtbaren Anzeichen ein großes Ereignis bevorsteht.

Wir reden jedem Mitglied, das seiner körperlichen Verfassung nach für den Lauf in Frage kommt, eindringlich ins Gewissen, sich uns zur Verfügung zu stellen, am

Mittwoch abend zum Training

zu kommen und auch sonst an iedem warmen Maiabend zur Staffellaufvorbereitung auf der Aschenbahn in Zabo zu sein.

> Ihr seid berufen, die Ehre unserer Farben zu verteiden.

Seid zuverlässig und pflichtbewußt!

Rundum.

Die Aprilspiele bewiesen - vom Hannoveraner Spiel abgesehen - mit überzeugender Deutlichkeit die alten Schwächen unserer 1. Mannschaft. Spielausschuß benutzte daher die bisherigen Maispiele dazu, Umstellungen auszuproben, deren Berechtigung nicht von der Hand zu weisen ist. Die heurige Spielsaison hat erwiesen, daß unser Mittelläufer sich zum Schwergewicht "auswuchs", was sein Laufvermögen und seine Ausdauer beeinflußt, daß andererseits das Innentrio mit seinem Kombinationsspiel in die Quere sehr häufig versackt, den geraden Weg zum Tor nicht mehr findet und in seinen Aktionen Der Spielausschuß entschloß sich zum Austausch Kalbs gegen verlangsamt. Wieder. Die zwei ersten Proben in Zwickau und Chemnitz verliefen glänzend, Rückschläge blieben im Spiel gegen Fürth und in dem "Probegalopp" gegen 1883 nicht aus. Im Rheinland ging es wieder besser. Der Spielausschuß hält energisch daran fest, daß ein Spielverlauf nicht entscheiden kann und erst eine Reihe von Spielen das abschließende Urteil ergibt. Wir haben Zeit und der Standpunkt hat daher seine Berechtigung.

Der Klubanhänger erbost sich über die schwankende Form der Mannschaft, ohne die tieferen Gründe bis zur letzten Konsequenz anzuerkennen. Mit Unrecht. Da ist zunächst die dauernde Beanspruchung in fast wöchentlich zwei Spielen mit vielen nächtlichen Eisenbahnfahrten. Hält man dagegen, daß von den acht Meisterschaftsvorrundenspielen heuer sieben auf auswärtigen Plätzen verloren wurden, so verdient die fast ununterbrochene Erfolgserie unserer Ersten in auswärtigen Kämpfen eine bessere Bewertung, als es schlechthin geschieht. Bleibt nur noch der fragwürdige Ablauf der Spiele auf heimischem Boden. Ja, wenn wir es uns auch leisten könnten, der Mannschaft bis zum Herbst Erholung zu gönnen, wie es die Münchener Bayern vorhaben! Nun, im Juni fallen wenigstens die vielen Eisenbahnfahrten weg, die Mannschaft wird mehrmals in

Mit unseren Ergänzungsversuchen aus der sonst so tüchtigen Pokalelf hatten wir bislang recht geringen Erfolg. Richtig ist, daß die Leute in der zweiten Mannschaft viel besser sind, weil sie dort ohne Hemmungen spielen und kaum Kritik zu fürchten haben. Es braucht eben normalerweise ein junger Spieler ¼ Jahr, um sich unserer ersten Mannschaft anzupassen und nicht mehr aus dem Rahmen zu fallen. Der kommende Fußballtrainer wird viel gutes Material vorfinden. Aber auch ein heidenmäßiges Stück Arbeit harrt seiner.

Die Pfingstwoche wird für unsere erste Mannschaft das Höchstmaß an Leistungen verlangen. Den Auftakt bildet das Pfingstsamstagsspiel in Solingen-Wald. Der Montag soll zur Einweihung des städtischen Stadions Zehntausende nach Oberhausen anziehen. Der Mittwoch bringt das Spiel der Spiele in Nürnberg. Der englische Amateurpokalmeister Northern Nomads spielt in Zabo. Die Gipfelleistung verlangen die Spiele in Prag, wo im D. F. C. und der Slavia die besten kontinentalen Berufsspielermannschaften ihr das Leben sauer machen werden. Den Endspurt bildet im Juni auf heimischem Boden das Platzeinweihungs- und Stiftungsfest. Am 27. Juni tritt der vielgerühmte Dresdener S. C. an.

Am Sonntag vorher bildet Zabo den Mittelpunkt Europas: der Länderwettkampf Schweden gegen Deutschland rollt vor unseren Augen ab. Illustre Gäste begegnen sich auch am 30. Mai auf unserer Sportplatzanlage in der Zwischenrunde um die Deutsche Fußballmeisterschaft: Frankfurter Fußball-Sportverein und Hertha-B. S. C. Berlin.

Die Pokalelf schritt zu weiteren Siegen, konnte aber die Kraftprobe (gegen Franken I 2:2) nicht zum Siege gestalten. Ob aus ihr der Trainer die Zukunft

des Klubs fundieren kann?

Die Handballer hatten in ihren Propagandaspielen gegen auswärtige Gegner lange Glück, bis sie sich an den Plauener Polizisten sieben Zähne ausbissen. Es sorgt schon einer dafür, daß die Bäume nicht in den Himmel wach-

Globus-Schirme sind unübertroffen.

sen. Uns gibt aber die Tatsache zu denken, daß in Mitteldeutschland repräsentative Handballspiele schon bis zu 10000 Zuschauer anziehen und fesseln.

Was das innere Vereinsleben anlangt, kann man wohl mit Fug und Recht behaupten, daß der Klub sich wieder gefunden hat. Der Optimismus der Leitung und ihr zähes Durchhalten hat den Erfolg gebracht, daß nun die Mittwoch-sitzungen wieder vollbesetzte Säle bringen und die lebhafte Teilnahme der Mitgliedschaft aufzeigen.

Der Klubabend am 23. Juni im Rahmen der Platzeinweihungs- und Stiftungsfestwoche soll die Jugend und das Alter wieder wie bei der jüngsten Gelegenheit durch das Band der Fröhlichkeit verknüpfen und die alte Klubkameradschaft bestärken, die in Leid und Freud unverbrüchlichen Zusammenhalt gewährleistet.

Nadruf!

Unser Ehrenmitglied

Herrn Lorenz Holler

hat der Tod aus unserer Mitte genommen. Sein Name ist mit der Geschichte unserer fränkischen Sportbewegung aufs innigste verbunden. Mit Rat, tätiger Mithilfe und in steter Opferbereitschaft hat er unsere Sportbewegung nachhaltig gefördert zu einer Zeit, wo es noch Widerstände zu überwinden gab, die unsere sportbegeisterte Gegenwart nicht mehr kennt. Was Herr Holler im besonderen für den F. C. Franken, der später mit uns zusammenfloß, geleistet hat, wird bei seinen alten Clubfreunden unvergeßlich bleiben. Ehre seinem Andenken!

Mitteilungen.

Unsere Geschäftsstelle wird am 1. Juni nach der Kaiserstraße 25/I verlegt. Wir glaubten die Beibehaltung der Geschäftsstelle im Stadtinnern dadurch rechtfertigen zu können, daß unsere Mitglieder alsdann fleißiger ihre Beitragszahlungen erledigen würden. Günstiger kann in der Tat für diesen Zweck die Lage nicht mehr gewählt werden.

Linoleum + Tapeten

Läufer, Teppiche. Stückware. Goldleisten. Rupfen. Kokoswaren

immer gut und billig! Reste stets vorhanden.

Hauptgeschäft

seit 1842

20991

Zweiggeschäft

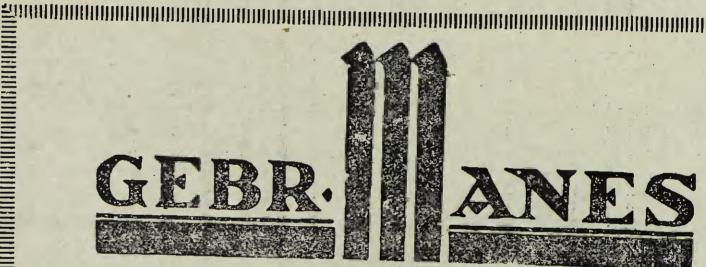
direkt am Tunnel.

Im Wirtschaftszimmer des Klubhauses ist ein Schränkchen aufgestellt, in welchem von nun an sämtliche uns zugestellte Vereinszeitungen befreundeter Vereine sowie eine Reihe von Sportzeitungen aufgelegt werden.

Bei der Buchdruckerei F. Osterchrist, Brosamerstraße, sind noch Exemplare unserer Jubiläumsfestschrift zu haben. Jedes Mitglied muß sich schon aus Pietätsgründen diese Vereinschronik zulegen. Der Preis wurde auf 2 Mark herabgesetzt.

Die Umkleideschränke in der Tribüne werden ab 1. Juni d. J. neu vermietet. Die Jahresgebühr wurde auf 4 Mark herabgesetzt. Die Einzeichnungsliste führt der Sportlehrer Herr Michalke.

Wir bitten unsere älteren aktiven Fußballspieler und gereiften Fachleute, sich für die Ausbildung als Schiedsrichter zur Verfügung zu stellen. Die Zahl der aus unserem Verein stammenden Schiedsrichter entspricht durchaus noch nicht der Anzahl der Mitglieder. Wir dürfen uns nicht über die Schiedsrichtermisere beklagen, wenn unsere Vereinsmitglieder selbst untätig bleiben. Gerade aus dem 1. F. C, N. müßte der Stamm der zuverlässigsten Pfeisenmänner erwachsen.



Das führende Spezialhaus für

Herren-u. Knaben-Kleidung Auto- und Sportausrüstung.

Bei Unfällen während eines Fußballwettspieles ist sofort vom Schiedsrichter eine Unfallbestätigung zu verlangen. Die Unfallversicherung gewährt nur dann Unterstützung, wenn diese Bestätigung vorgelegt werden kann.

Der Staffellauf "Nürnberg-Fürth" findet in etwa drei Wochen - am 13. Juni — statt. Unser vorjähriges "Nürnberg—Fürth" war, wie noch nie, ein Erfolg für den 1. F. C. N.: nicht zuletzt war aufopferndes Zusammenarbeiten weiter Vereinskreise in der Vorbereitungszeit und am Lauftage selbst das Fundament für unsere Siege. Wir müssen auch heuer eingedenk unserer Tradition in Zahl und Leistung an der Spitze stehen, und so bitte ich alle Vereinskreise bei der Vorbereitung der Mannschaften und bei der Organisation am Staffellauftage um Unterstützung.

Unser Stiftungsfest findet aller Voraussicht nach schon am 6. Juni statt. R. Michalke.

Aus Platzmangel und wegen der hohen Druckkosten mußten leider verschiedene Beiträge und Spielberichte gekürzt oder für die nächste Nummer zurückgestellt werden.

Jugendliches.

Der Donnerstag, der 21. Mai, brachte einen erfrischend fröhlichen und ereuenden Sportabend der Klubjugend. Die Wasserratten hatten bekanntlich e übrigen Jugendabteilungen zu einer 10×200 -Meter-Staffel herausgefordert, uder Papa Kühn — der ewig junge — einen Bananenbaum als Preis gestiftet atte. Da vor Beginn der "Bananenstaffel" durch die Zurschaustellung den eilnehmern gehörig der Mund wässerig gemacht war, zeigte der Kampf herzfrischende Szenen. Insonderheit konnten die Schwimmer stolz sein, daß Sie ich den Fußballern völlig gleichwertig zeigten. Die "Spezialisten" hatten atürlich vom ersten Mann an das vordere Ende weg, legten sich aber auch rächtig ins Zeug, um ihre Abteilungsehre zu wahren. Die Schwimmer und eichtathleten erwiesen sich pünktlich und zuverlässig, weniger überzeugten ierin die Fußballer. Ein gänzlicher Versager war die Hockey-Jugend, von er niemand am Start und niemand in der Jugendsitzung erschien. Da auch onst schon Klagen über die Hockey-Junioren einliefen, darf man hier wohl den bewußten eisernen Besen empfehlen.

Die anschließende Jugendversammlung war gut besucht, auch aus den freisen Erwachsener, nahm einen harmonischen Verlauf und zeigte die Einzacht und doch auch wieder gesunde Rivalität zwischen den Abteilungen. Die zuhne La.-Jugend forderte die übrigen Jugendabteilungen zu einer 10 × 50-Meter-

Speischaus Flärrer

K. Zeltmann * Telephon 614

Bestgepflegte Grüner:Biere Reichhaltige Mittag: und Abendkarte

Alle Donnerstag Schlachtfest Eigene Hausschlächterei

Schwimmstaffel und stiftete einen Korb Orangen als Preis. Die Schwimmer gestatten großmütig, daß bei der Auswahl der "Pseudoschwimmer" nötigenfalls die Altersgrenze in die Länge gezogen wird.

Das Hauptinteresse des Abends richtete sich auf den Vortrag des zweiten Vorsitzenden, der — durch zahlreiche Lichtbilder unterstützt — der Tradition des Klubs galt und dem Andenken seiner Meister, die in die Ewigkeit gingen. Dr. P.

Die Spiele der 1. Mannschaff in Düsseldorf und Crefeld. Gegen Turu 3:0.

Nachdem 5 Herren der 1. Mannschaft bereits am Himmelfahrtstag repräsentativ gegen Westdeutschland gespielt hatten, fuhr die übrige Mannschaft am Samstag nach Düsseldorf. Die ganze Reise stand im Zeichen ununterbrochenen Regenwetters. Das Spiel in Düsseldorf am Samstag war wohl das beste unserer 1. Elf seit langer Zeit. Die gute Arbeit des Sturmes wirkte sich aus wie in unseren besten Zeiten, und der Gegner erkannte unsere Ueberlegenheit neidlos an. Flügelspiel und Schnelligkeit war die Losung des Sturmes,

Globus-Mützen für Reise und allen Sport.

Wir spielten:

Rosenmüller

Kügler Popp Köpplinger Wieder

Strobel Roppinger Huber

Wieder Schmidt Kalb Hochgesang

Uhl

Turne

Hussels Seipp Gillberg

Wenig Bell

Büllesfeld Westkämper

Lücke

Sieberg Haake

Schulte.

Schiedsrichter: Guyenz-Essen.

Wenn unsere Mannschaft doch einmal so ein Spiel auf unserem Platze führen könnte. Daß sie es will, darüber kann kein Zweifel bestehen. Unser

SPORTHAUS SCHERM

Vordere Ledergasse 18

Vordere Ledergasse 18

Ausrüstung und Bekleidung

Fußball Hockey Tennis Handball Leichtathletik Schwerathletik Boxen Skisport — Bergsport — Touristik

> Club - Abzeichen Club - Trikotwappen Club-Mützenabzeichen Club-Wimpel

Mitglieder erhalten 5% Rabatt.

wöhntes Publikum, ja sogar unsere eigenen Mitglieder würden ihre oft ungere ten Kundgebungen wieder in ungeteilten Beifall verwandeln. Solche Kundgeb gen sind ja leider meist an sich nur dann berechtigt, wenn ein Spieler gegen Gesetze der Fairneß und des guten Tones handelt, was ja leider auch noch und zu vorkommt; in dieser Beziehung müssen einige Spieler noch auf rechten Weg gebracht werden. Die Aufstellung des Sturmes in der obigen Weist m. E. für die nächste Zeit das Gebotene. Kalb bringt tatsächlich einen frisc Zug in Angriff und Wieder spielt als Mittelläufer eine ansprechende und erforeiche Rolle. Die übrige Mannschaft war durchwegs gut; hervorzuheben sind Leistungen Popps. Im Düsseldorfer Spiel wirkte unsere Mannschaft durch ihr Fleiß und ihr Können, wie man es nur wünschen kann; der Gegner wurde efach kalt gestellt, trotzdem drei Repräsentative Westdeutschlands, "Westkämp

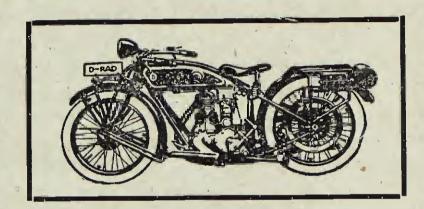
Globus-Spazier- und Touristenstöcke.

Lücke und Seipp" mitwirkten, welche auch den besten Teil der Düsseldorfer Mannschaft darstellen. Düsseldorf mußte sich in der Hauptsache auf die Verteidigung beschränken; trotzdem war von uns mancher gutgemeinte Angriff ab-

zuschlagen; die besten Leute waren die schon oben genannten. Vor etwa 4000 Zuschauern begann das Spiel mit Turus' Anstoß und Angriff. Bald muß Rosenmüller eingreifen, aber schon ist Nürnberg da mit mehreren gegesunden Schüssen von Hochgesang. Die 1. Ecke für Düsseldorf klärt Kugler; nach längerem Kampf kann Hochgesang unsere Ueberlegenheit mit dem 1. Tor bestätigen. Zwei schwierige Sachen erledigt Rosenmüller bzw. Kugler auf der Torlinie. Halbzeit 1:0.

Ohne Pause geht es weiter. Uhl kann schon nach 5 Minuten infolge raschen und unerwarteten Schusses einsenden. 2:0! Turu greift nun mit voller Energie an, doch Nürnberg hält das Spiel in der Hand; es folgt ein Lattenschuß





Techn. Glanzleistung der Deutschen Kraftfahrzeugwerke A.-G. Spandau Generalvertretung für Nordbayern:

NUKRA Mürnberger Kraitfahrzeugverkaufs-Gesellschaft

Fernspr. 8078

(früher Gebr. Beißbarth)

Fernspr. 8078

Ausstellungsraum: Luitpoldstr. 6. Verkaufsstelle: Regensburger Str. 25.

von Hochgesang, ein Nachschuß von Kalb, sogar Popp probiert es einmal. Durch eine Ungeschicklichkeit des Torwächters, welcher den Ball vor dem Tor fallen läßt, sitzt Nr. 3 durch Huber. Auch Rosenmüller muß nochmals eingreifen und arbeitet mit bestem Erfolg. Einen besonders guten Tag hatte Strobel; auch Schmidt und Köpplinger waren in bester Verfassung.

Gegen Ortsverbandsmannschaft Crefeld 2:2.

Das Spiel fand unter den denkbar ungünstigsten Witterungsverhältnissen statt. Der vortägige leichte Regen hatte an Stärke zugenommen und war von einer sagenhaften Ausdauer. Crefeld legte eine Verschiebung des Spieles nahe, was wir jedoch, nachdem wir einmal dort waren, ablehnen mußten. So begann dann ein Spiel vor etwa 2000 unentwegten Regenschirmbesitzern auf aufgeweichtem und mit knöcheltiefen Pfützen bedeckten Felde. Dazu der unverschämte

Globus-Schirme sind unübertroffen.

Regen. Schon nach wenigen Minuten waren alle Spieler patschnaß; für unser Schwimmer wäre hier das richtige Betätigungsfeld gewesen. Herr Schiedsrichte Brenninkmeyer Essen-Amsterdam hatte eine schwere Aufgabe, um sein Am gerecht durchzuführen, da die Beobachtungen der Spielvorgänge nicht leich waren, denn manches spielte sich unter dem Wasser ab. Nach der 1. Halbzei wurde vom Schiedsrichter der Abbruch angeregt, jedoch die Rücksicht auf da zahlreiche Publikum gebot die Fortsetzung des Spieles; endlich, etwa 20 Minute vor dem rechtmäßigen Ende, wurde mit beiderseitiger Zustimmung aufgehört

Die Crefelder Ortsverbandsmannschaft war aus 8 Spielern von Union und 3 Spielern von Meiderich zusammengesetzt, welche in Bezug auf Eifer den un serigen etwas überlegen waren, und hierdurch das fehlende Können ziemlich ausgleichen konnten; auch machte sich bei uns das gestrige Spiel bemerkbar Unsere Mannschaft spielte in der gleichen Aufstellung wie am Vortage. Offene Spiel in der 1. Viertelstunde, dann 1. Tor durch Huber im Nachschuß auf Vorlag von Kalb. Nürnberg, mehr im Angriff, erzielt 3 Ecken; dann fällt das 1. Tor für Crefeld durch Halblinks nach gutem Zuspiel. Noch eine 4. Ecke für Nürnberg dann ist Halbzeit.

Färberei, chem. Reinigungsund Dekatier-Anstalt

Christof Huber, Nürnberg

Gegründet 1849

Breite Gasse 20 Brunnengasse 17 Fernsprecher No. 1590.



Nun spielt Nürnberg mit dem Wind, hat allerdings das schmierigere Schuffeld; hier blieb mancher Ball im Dreck und Wasser stecken. Schon nach wenige Minuten fällt bei überlegenem Spiel für Nürnberg das 2. Tor. Aber nun komm bei Crefeld eine unheimliche Energie zum Ausdruck, welche auch nach etw 20 Minuten zu einem 2. Tore führt, während bei Nürnberg der Eifer schon etwa abgeschwemmt war. Das Spiel soll noch in diesem Jahre, hoffentlich unte normalen Verhältnissen wiederholt werden. Die Reise ging glatt von statter Der Samstagabend vereinigte uns mit der Turu-Mannschaft zu einem kurzen Beisammensein, am Sonntag bot Crefeld alles auf, um uns für das schlecht Wetter schadlos zu halten. Herr Kunstmaler Huhnen brillierte durch Fertigung von Schnellkarikaturen, Tanz, Gesang und gutes Bier machten uns den Abschied schwer.

Die Ergebnisse der 1. Runde der D. F. B.-Meisterschaft bildete den Haupt gesprächsstoff für die nächsten 12 Stunden der Heimreise.

Melde Dich zum Staffellauf am 13. Juni

Kniegelenkschäden.

Die außerordentliche Beanspruchung der Extremitäten bei Sportausübenden setzt diese naturgemäß in höherem Maße Gefahren aus, als bei Nichtsporttreibenden. Jede Sparte in unserem großen Sport hat ihre charakteristische Verletzung.

Während bei der Betätigung in der Athletik neben Gelenkverletzungen in der Hauptsache Muskeln und Sehnen in Mitleidenschaft gezogen werden, finden sich beim Mannschaftssport — Spielen — vorzüglich Gelenkverletzungen. An

ihnen ist prozentualiter am stärksten das Kniegelenk beteiligt.

Als Träger fast des gesamten Körpergewichts hat die Natur das Kniegelenk zum stärksten Bandapparat des menschlichen Körpers geschaffen. Es vereinigt in sich das untere Ende des Oberschenkelknochens und das obere Ende des Schienbeins. Zwischen beiden Knochenenden sind zwei Zwischenknorpelscheiben gelagert, die in der Hauptsache den Zweck haben, die an sich verscheiben gelagert, die in der Hauptsache den Zweck haben, die an sich ver-

Sportgerecht und preiswert kaufen Sie bei unserem Mitglied im

SPORTHAUS GÜNTHER

NURNBERG, WEINMARKT 1

Mitglieder 5% Rabatt

schieden gestalteten Knochenendstücke auszugleichen und Erschütterungen abzu-Da das Kniegelenk vor allem Tragfunktionen zu erfüllen hat, ist es von einem starken Bänderapparat umgeben, der ein seitliches Ausbiegen und ein ebensolches nach rückwärts verhindern soll. Die seitlich vom Knie gelegenen (fühlbaren) Verstärkungsbänder und die im Innern des Knies befindlichen Kreuzbänder sind die wichtigsten und erwähnenswert, weil sie bei Gelenkschäden eine Rolle spielen. Den ganzen Gelenkapparat umspannt eine dünnwandige Gelenkkapsel, die mit einer schleimigen Flüssigkeit, der Synovia, gefüllt ist. Letztere entspricht dem Oel im Lager einer Maschine. Vor dem Kniegelenk gelagert fühlt man die Kniescheibe, die in der Sehne des vierköpfigen Unterschenkelstreckers (dicker Muskel an der Vorderseite des Oberschenkels) eingebettet ist und bei Beugen und Strecken des Unterschenkels sich vor dem Gelenk auf- und abwärts bewegt. Beim Knien legt sie sich vor die ungleich geformten Knochenenden, dient gewissermaßen als Polster und verhindert zugleich ein Einpressen der Gelenkkapsel zwischen die Knochenenden. Die Bewegungsfunktion des Kniegelenks ist der eines Scharniers vergleichbar: Eine Zusammenziehung - Kontraktion - des vierköpfigen Schenkelstreckers bewirkt, daß der Unterschenkel nach vor-aufwärts geführt wird, eine Kontraktion der an der Rückseite des Oberschenkels gelegenen Muskeln läßt den Unterschenkel sich nach rück-aufwärts heben. Die Muskulatur des Oberschenkels führt also die Unterschenkelbewegungen beim Gehen und Laufen aus. Neben der reinen Scharnierbewegung im Kniegelenk ist noch eine Seitwärtsbewegung und Kreiselung des Unterschenkels möglich, die jedoch auf ein geringes Maß beschränkt ist, da die oben erwähnten seitlichen Verstärkungsbänder eine Ueberbeanspruchung des Gelenks bei diesen Bewegungen nicht zulassen. Und hier liegt die Ursache der meisten Kniegelenkschäden, die sich im Sportbetrieb einstellen: Der Bandapparat des Kniegelenks, von der Natur auf Tragfunktion eingestellt, hält den Anforderungen,

Globus-Mülzen für Reise und allen Sport.

die beim Sport in seitlicher Richtung und bei meistenteils erzwungenen Drehun

an ihn gestellt werden, nicht stand und trägt Schädigungen davon.

Eine dritte Art von Verletzungen im Kniegelenk resultiert aus Bewegung bei denen die einfache Beugung oder Streckung im Gelenk zu stark getät wurde. So sind z. B. beim Fußballsport Fehlschläge oft die Ursache von Gelenkschäden. Der Spieler bemüht sich, den Ball möglichst scharf zu treten, Musk und Gelenkgefühl sind auf den Widerstand des Balles eingestellt, es folgt Fehlschläg und ein hörbares Knacken verrät, daß eine Funktionsstörung egetreten ist. Mit der Intensität der Streckung wächst die Größe der Vletzung Eine mehrere Tage anhaltende schmerzhafte Prellung wird selbst at stabilste Bandapparat in Kauf nehmen müssen. Anders ist es bei schwach Gelenken, die gewöhnlich bei Sitzarbeitern zu finden sind. Bei ihnen wird sinach einem Fehlschlag ein Bluterguß im Innern der Gelenkkapsel bilden, der nach einem Fehlschlag ein Bluterguß im Innern der Gelenkkapsel bilden, d vielleicht gar mit einer Knorpelabsplitterung verbunden ist. Diese Gelenkver letzung ist übrigens typisch für das Kniegelenk. In der Leichtathletik ist bei Weitspringern vorzufinden. Zu tiefes Landen nach dem Sprung ist hier dursache. Bänderzerrungen sind stetige Begleiterscheinungen bei Kniegelen verletzungen. Eine weit häufigere Gelenkschädigung wird eine übermäßige Banspruchung des Knies in seitlicher Richtung mit sich bringen. Während sin der Athletik und z. B. auch beim Mannschaftssport eine Folge von schlechte in der Athletik und z. B. auch beim Mannschaftssport eine Folge von schlechte

O. Elsishans, Nürnberg Allersberger Straße Ecke Schützenstraße 1

The second of the second of

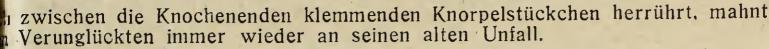
Damenhüte

in jeder Ausführung, in allen Preislagen

Aufkommen nach Sprüngen ist, wird sie insbesondere beim Fußball- und Hockey sport durch Schläge, Tritte und Zusammenstöße mit dem Gegner verursach werden. Die seitlichen Verstärkungsbänder werden vor allen Dingen dabei Mitleidenschaft gezogen. Bei leichteren Unfällen werden sie Einrisse davon tragen, bei schwereren wird das Band am Knochenansatz oberhalb oder unter halb des Knies abreißen. Gewöhnlich reißt in diesem Falle nicht das Band selbs entzwei, sondern es reißt Knochenpartikel mit heraus. Derart verletzte Sportle werden gezwungen sein, ihren Sport aufzugeben.

Eine weitere Art von Kniegelenkverletzung wird durch zu stark getätigt Kreisbewegung im Kniegelenk hervorgerufen. Größtenteils ist der Funktions störung eine plötzliche Drehung des Oberkörpers vorausgegangen, wobei da Fußgelenk festgestellt war. Der Entstehungsmodus ist folgender: Der Schwung und das Gewicht des Oberkörpers bei der Drehung wird zum Fußgelenk geleitet das festgelegt ist und nicht nachgeben kann. Die Drehung wirkt sich nun in voller Stärke auf das Kniegelenk aus, das der immensen plötzlichen Anforderung nicht gewachsen ist und Schädigungen davonträgt. Ungünstige Beschaffenheides Spielgeländes (tiefer Sand, hohe Grasbüschel) und schlechte Körperbeherr schung tragen oft die Schuld an diesen Verletzungen. Sie sind ferner vorzufinder beim Schneeschuhlauf, wenn bei Schwüngen oder beim Umsprung die Skier in verharschtem Schnee dem Oberkörperschwung nicht folgen können. Knorvelabsprengungen vorbunden mit Bluterguß und Bänderzerrungen sind zum großen Teil die Felen Geschtimtigken Kniroghen im Gelant, des von absprengungen verbunden mit Bluterguß und Bänderzerrungen sind zum großen Teil die Folge. Ein eigentümliches Knirschen im Gelenk, das von abgesplitterten

Globus-Spazier- und Touristenstöcke.



R. Michalke, Diplom-Turn- und Sportlehrer.



Leichtathletik-Abseilung

Vors. Rechtsanwalt M. Heilmeier, Adlerstraße 15.

Anläßlich der Gesundheitswoche hatte der Stadtverband einen Sternuf zum Hauptmarkt veranstaltet. Auch die Leichtathletikabteilung beteiligte
h in den Reihen des Nordb. L. V. f. L. an dieser Propagandaveranstaltung.
er man frage nur nicht. wie viele gekommen sind! Es war beschämend,
ß gerade jene, welche im Wettkampf die Abteilung vertreten, zu einem Großl der Aufforderung der Leitung keine Folge leisteten. Sportsmann sein heißt
arakter sein und dann sich auch als solcher zu bekennen. Und wer anders
l denn für uns werben, als wir selbst?



Als erste größere Veranstaltung führten wir am 2. Mai interne Wettimpfe durch. Sie fanden unerwartet großen Anklang. Es waren über Teilnehmer mit über 150 Meldungen. Seit Kriegsende waren wohl bei keiner ternen Veranstaltung solch starke Felder und solch harte Kämpfe zu verichnen. Erfreulich war besonders die große Zahl leistungsfähiger Neulinge. Ir dürfen hoffen, daß die Lücken in den Mittelstrecken und im Sprung im Laufe r Zeit wieder geschlossen werden. Auch in den kurzen Strecken sind hoffingsvolle neue Männer erschienen.

Am 9. Mai fand dann der Staffellauf "Quer durch Schwabach" utt. Wir hatten hier aus eigener Kraft zwei Vollmannschaften, eine Jugenddeine Schülermannschaft an den Start gebracht. Unsere erste holte den achtvollen Wanderpreis sicher mit 150 Meter Vorsprung vor A. S. N. und po. Die zweite endete 400 Meter zurück. Wenn man aber bedenkt. daß mit den drei schwächsten Jugendlichen lief, so ist das Ergebnis recht erzulich. Auf alle Fälle können wir dem Staffellauf Fürth-Nürnberg mit Ruhe tgegensehen. Außerdem belegten wir ohne Konkurrenz in der 10½-Rundenzifel den 1. und 2. Platz. Nach siegreichem Kampf ging es dann mit direktem

beteilige Dich am Stafettenlauf am 13. Juni!

Wagen Schwabach—Schweinauer Kirchweih—Zerzabelshof in unser Klubheim wo wir noch einige Zeit gemütlich beisammen waren.

Der 16 Mai sah uns in der Universitätsstadt Erlangen beim Frühjahrs-Sportfest des Verbandes. Wir hatten da besonders eine große
Zahl Erstlinge und Anfänger gemeldet. Zu nennen sind weiter die 25 km-Matadoren Lukas, Roßmann und Zadecky, von denen Lukas einen vielbeklatschten
Sieg heimtrug. Aber auch die anderen zwei liefen recht wacker und kamen trotz
der Hitze als 6. und 7. ein. Was das Abschneiden im allgemeinen anlangt, so
haben wir uns mit den beiden anderen großen Vereinen A. S. N. und Spielvereinigung die Wage gehalten. In den beiden offenen Staffeln wurden wir, wie im
Mannschaftsspeerwerfen auf den 2. Platz gedrängt. Die 1. Viererstaffel schied
schon im Vorlauf durch Verlieren des Stabes aus. Die 2. vermochte dann noch
halbwegs die Ehre zu retten. Die Olympische kam in anbetracht unseres
schwachen 400 m-Mannes für uns nicht in Frage. Leider konnten an den An-



fänger- und Erstlingswettbewerben mehrere unserer aussichtsreichsten Kandidaten nicht teilnehmen, da sie durch wichtige Gründe abgehalten waren. Die 200 m verscherzte sich Schwarz, da er in den Kurven abstoppte und dadurch zuviel Boden verlor. Zu allem Uebel blieb er dann bei den 100 m auch noch sitzen. Den Hochsprung sicherte sich unser neuer Mann. Müller W., der noch was verspricht, mit 1.60 m. Auch Wießmeier holte mit dem 1. Start seinen 1. Preis. Er stieß die Kugel schon 1 m weiter als beim Internen vor 14 Tagen.

Im ganzen errangen wir 7 erste, 8 zweite, 7 dritte und je 1 vierten, sechsten und sichenten Preis, einschließlich der von der Jugend errungenen.

Dann muß aber noch ein Ereignis gewürdigt werden. Nach hartem Kampfe, mit den Tücken der lebendigen und toten Materie, ist am Samstag, den 1. Mai, abends ½9 Uhr, unsere Aschenbahn wieder kampffähig geworden. ("Herzliche Freude!") All denen aber, welche sich in selbstloser Weise hierzu zur Verfügung gestellt haben, auch an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön. Vielen Dank auch Herrn Scherm für seine freundliche Spende Nun aber gilt es, unsere Bahn auch zu hüten und zu pflegen. Wir bitten alle Kluberer, hierin mit uns eins zu sein.

Es ist verboten: Die Aschenbahn mit Sträßen- oder Fußballschuhen zu betreten. Gynnastik oder Seilspringen auf ihr zu betreiben und die Innenund 2. Bahn beim Training zu benützen.

GEBR. GEMEINHARD NURNBERG

Fürther Str. 58, Telephon 4219



Atelier für Dekorationsmalerei Firmen aller Art

Ausführung sämtlicher Maler-, Tüncherund Anstreicherarbeiten





Nürnberg

Abteilung I:

Porträt - Industrie Sport-Aufnahmen in höchster Vollendung

Abteilung II:

Photo-Artikel - Filme Apparate - Platten

- many

Mitglieder des 1. FCN

erhalten auf Aufnahmen sowie Amateur Arbeiten

10% Rabatt

Bad Kissingen

Förber-u. Nadlersgasse 4

Heute, da ich diese Zeilen niederlege, beginnen die berühmten und berüchtigten vier Wochen vor dem Staffellauf. Bisher konnten wir außer von A. H. A. H. nur von einem Nichtleichtathleten eine Zeit nehmen. Der Name dieses Einzigen verdient hier festgehalten zu werden. Robert Fleischmann ist es, ein alter Fußballer. Und Ihr andern, wann kommt denn Ihr? Wollt Ihr Euch durch den reichlichen Genuß von Spordro-Bonbons erst die nötige Energie verschaffen? Oder glaubt Ihr, es schickt sich nicht für ein Kanönchen? Laßt Euch nicht ewig rufen. Denkt nur das Eine: "Der Club muß an die Spitze!"

Die Terminliste hat einige Aenderungen erfahren: 6. Juni: Meeting des F. C. Münchberg.

(Schülersportfest: Mühlhof.)

13. Juni: 10. großer Staffellauf Fürth-Nürnberg.

20. Juni: Nationales: Sp. u. Spvgg. Roth. Nationales: S. C. Erfurt.

27. Juni: Stoiber-Zink-Gedächtnis (Stiftungsfest). Wettkämpfe: S. C. Schwabach.

4. Juli: Nordbayerische Meisterschaften.

11. Juli: Wettkämpfe: Spvgg. Ansbach und 1. F. C. Regensburg. 18. Juli: Süddeutsche Meisterschaften. Staffellauf: Allersberg.

25. Juli: Nationales: F. C. Zirndorf. 1. August: Nationales: I. F. C. N.

8. August: Jugendsportfest: I. F. C. N. Wettkämpfe: Jahn-Regensburg.

14./15. August: Nationales: A. S. N.

22. August: Deutsche Vereinsmeisterschaften.

5. Sept.: Verbandsherbstwettkämpfe.
19. Sept.: Meisterschaft im 50 km-Gehen und 25 km-Laufen: Mühlhof.

10. Okt.: Herbstwaldlauf.

24. Okt.: Quer-Feldeinlauf: I. F. C. N.

Für uns von besonderer Bedeutung ist das Stoiber-Zink-Gedächnis, das wir am Stiftungsfest durchführen. Infolge verspäteter Anmeldung können wir es nur mehr verbandsoffen gestalten. Es sind Einladungsläufe über 100 m und 7500 m, sowie ein 100 m- (200 m-)Laufen für alte Herren vorgesehen. Besonders für letzteren Lauf laden wir alle, welche früher unter dem Zeichen des Clubs die Rennschuhe trugen, zur Beteiligung ein. Schenk.

Jugend-Leichtathietik-Abteilung.

Interne Vereinswettkämpfe.

Bei verhältnismäßig günstigem Wetter fanden am 2. Mai die internen Vereinswettkämpfe ihre Erledigung. Mit Berücksichtigung des erst erfolgten Saisonbeginns wurden von den unerwartet zahlreich erschienenen Teilnehmern ganz ansprechende Leistungen erzielt. Folgende Ergebnisse gab der Bediener des Megaphons nach den Kämpfen bekannt:

Jugend 10/12. 100 Meter: 1. Dennecke 13 Sek., 2. Reuther 14,6 Sek., 3. Illgen

dichtauf.

Kugelstoßen: 1. Daub 7,25 Meter, 2. Wallauer 6,50 Meter, 3. Reuther 5,90 Meter.

800 Meter: 1. Daub 2:30,7, 2. Reuther 10 Meter zurück. 3. Illgen weitere 5 Meter zurück.

Jugend 08/09. 100 Meter: 1. Asimus 12,1 Sek., 2. Hofmann 12,3 Sek., 3. Klein Brustweite zurück.

800 Meter: 1. Maier H. 2:15,3, 2. Kießling 2:22, 3. Pösl, 4. Stang.

Weitsprung: 1. Hofmann 5,87 Meter, 2. Rauch 5,56 Meter, 3. Hübner 5:39 Meter.

Hochsprung: 1. Hübner 1,55 Meter, 2. Stang 1,46 Meter, 3. Rauch 1,45 Mtr. Ballweitwerfen: 1. Jacobi 74,68 Meter, 2. Asimus 64,40 Meter, 3. Mayer J. 62,72 Meter.

Kugelstoßen: 1. Rauch 11,47 Meter, 2. Hofmann 10,04 Meter, 3. Hübner 9,77 Meter, 4. Mayer J.

Globus-Mützen für Reise und allen Sport.

Quer durch Schwabach.

Das große sportliche Ereignis für Schwabach am 8. Mai - der Staffellauf uer durch Schwabach". Wetter wenig einladend. Ein Lastwagen mit Anger brachte unsere 80 Mann starke Wettkämpferschar (einschließlich Schlachbummlern) durch einige Hagelschauer hindurch schnell und glücklich an er Ziel. Drei Jugend- und Schülermannschaften hatten wir zu diesem Laufe neldet, zwei nur waren am Start. Unsere 1. Fußballschülermannschaft hatte vorgezogen, zu Hause zu bleiben. Es gilt nun die Frage, was unsere Fuß-

ler mehr gefürchtet haben, das Wetter oder — das Laufen?!

In der Jugendklasse A errang unsere 1. Jugendrennmannschaft leicht bei keiner ernstlichen Konkurrenz (Sp.-Vg. Fürth und A. S. N. waren nicht Start erschienen) den Sieg und holte sich damit den für den Sieger dieser sse ausgesetzten Silberbecher, außerdem bekam jeder der Läufer noch einen

inen Kranz mit Schleife überreicht.

In der Schülerklasse belegte ebenfalls unsere 1. Schülermannschaft, die hin der Hauptsache aus unseren Schlagballern und einigen Leichtathleten ammensetzte, den ersten Platz. Leider hat hier das Kampfgericht den ehrlich

August Heinz

Pillenreuther Straße 52.

Fahrräder. Nähmaschinen. Motorräder. Reparaturwerkstätte.

kämpften Sieg unserer Mannschaft nicht anerkannt, sondern einem Protest des hrerseminars Schwabach stattgegeben und dieser letzteren Mannschaft den eis zuerkannt. Ursprünglich sollten hier die Vereinsschülermannschaften in r Beteiligung mit den Mannschaften der 6klassigen Mittelschulen laufen. In serer Mannschaft befand sich nun ein Läufer, der bereits die 7. Klasse bechte, aber durchaus nicht älter als seine Kameraden war, da ja bekanntlich e Sportvereine ihre Schülermannschaften nicht wie die Schulen nach Klassen. ndern nach Alter und Leistung aufstellen. Dies kostete unserer Mannschaft e äußeren Abzeichen ihres Sieges. Wir hätten ja nun zweifellos die Auschten gehabt, durch einen erneuten Einspruch unsererseits diesen Entscheid s Kampfgerichts umgestoßen zu sehen, wollten aber vermeiden, daß dadurch elleicht in die ganze Veranstaltung ein zwieträchtiger Zug gelangte, und bestützten und deshalb unsere 1 Schülermannschaft als merzlischen und tetenich ügten uns deshalb, unsere 1. Schülermannschaft als moralischen und tatsäch-hen Sieger beglückwünschen zu können.

Das Frühjahrssportiest des N. L. f. L.

Mit Sang und Klang ging es in aller Frühe hinaus nach Erlangen, dem Istragsort der vom Nordbayerischen Landesverband für Leichtathletik verstalteten Frühjahrswettkämpfe. Wiederum mit Lastwagen und mit einer

wa ebenso großen Teilnehmerzahl wie nach Schwabach.
An sportlichen Erfolgen hatten wir bei dieser Veranstaltung vielleicht ehr erwartet, aber immerhin trösteten uns einige sehr schöne Siege über

veniger glücklich verlaufene Rennen hinweg.

Im 100-Meter-Lauf konnte Rudi Hofmann nur den dritten Plat allerdings nur um Brustweite hinter den Siegern zurück, belegen. (Training

Training! und -- -!!)

Der 800-Meter-Lauf zeigte uns ein prächtiges Jugendrennen. Stan und Maier verstanden sich ausgezeichnet und lieferten ein taktisch einwand freies und in jeder Beziehung vollkommen richtiges Laufen. Maier siegte blendender Weise und verwies Vogel H. G. N., der bereits im Vorjahre a bester Jugendläufer Nordbayerns über diese Strecke galt, auf den zweiten Plat

Das Kugelstoßen war eine sichere Sache für unseren Konstant Rauch, der mit seiner Leistung von 12,07 Meter noch lange nicht seine Besi leistung erreicht hatte. Seine Mitbewerber in dieser Konkurrenz blieben we

hinter ihm zurück.

der 4×100-Meter-Hans-Bauer-Gedächtnisstaffe In hatten wir Pech insoferne, als wir unsere besten Waffen nicht einsetzen kom ten, da eine Bestimmung dieser Staffel verlangt, daß alljährlich andere Läufe mitzuwirken haben. Mit dem dritten Platz mußten wir uns zufrieden gebe

Teppiche

kauft man am besten und billigsten im

Teppichhaus Silberstein

Tel. 9145

Theatergasse 14

Tel. 9145

Mitglieder erhalten Vorzugspreise. :: Mitglied des 1. F.C.N.

In der 4×100-Meter-Staffel 10/12 belegten wir ebenfal den dritten Platz. Diesen jüngeren Jahrgängen wurde bisher im Leichtathletik sport wenig Aufmerksamkeit gewidmet, um so erfreulicher ist die Tatsach daß wir durch eifrige Werbung einiger Mitglieder bereits auf einen, wen auch noch kleinen Stamm unserer Jüngsten blicken können.

Der 13. Juni.

Hockeysportler, Schwimmer, Boxer, Fußballer, Wintersportler, Tennissportler, Schlagballer, Handballer kommt zum Staffellauftraining!

Aktive der ersten Mannschaften unserer Unterabteilungen geht mit gutem Beispiel voran! Zeigt, daß ihr nicht nur die Besten eurer Abteilung seid, sondern daß ihr es auch versteht, euch für das große Ganze restlos einzusetzen und so mitbestimmend für den Erfolg tätig seid!

Mitglieder, die am 13. Juni beim Staffellauf Nürnberg-Fürth zum 5. Mal oder öfter mitwirken, werden gebeten, dies umgehend der Leitung der Leich athletikabteilung wissen zu lassen, damit diese imstande ist, betreffs Anschaffun der silbernen Ehrennadel für fünfmalige Teilnahme am Staffellauf ihr Dispositionen treffen zu können. Der Athletikausschuß.

Melde Dich zum Staffellauf am 13. Juni



Handball-Abscilung



Vors. Ernst Hahn, Gleißbühlstr. 9/1

Die Freundschaftsspiele der 1. Handballmannschaft.

21. März 1926: 1. F. C. N. I. - A. S. N. 1 2:3' (1:1).

Ein Lokalgegner eröfinete die Serie der Freundschaftsspiele vor dem Treffen der Pokalelf. Für die Clubelf war dieser Auftakt allerdings nicht recht verheißungsvoll. Sie nahm anscheinend den in den Verbandsspielen bereits zweimal unterlegenen A. S. N. zu leicht. Schuld ist vor allem der Sturm, der trotz größerer Ueberlegenheit die Torgelegenheiten nicht ausnützen konnte. Die Hintermannschaft war wie immer auf ihrem Posten, wenn auch die Verteidigung 1 Tor auf dem Gewissen hat.

Ein großes Ereignis!

28. März 1926: 1. F. C. N. I. - Offenbacher Kickers 8:4 (3:2). Dieses Spiel war ein ganz hervorragender Kampf zweier gleichwertiger Mannschaften. Die Offenbacher Kickers verstanden es, die Clubeli zur Herausgabe aller Kräfte zu zwingen. Noch nie sah man in Nürnberg ein derartig tes-

Georg Walinger - Nie 1900 Georg Walinger Nr. 14-16

empfiehlt als Spezialität:

Richers Berg-, Sport- und Stabstics

vom D. S. V. anerkannt.

Niederlage der beliebten Marke: Pelikan, der Schuh für alle.

Medicus für empfindliche und kranke Füße.

Eigene Reportation ver Lagitäte.

selndes Handballspiel. Offenbach stellte eine äußerst flinke Mannschaft, die der Club erst im Endspurt niederringen konnte. Besonders der Mittelstürmer und Halblinke der Gästeelf stachen hervor. Die Länferreihe stand etwas hinter ihrem Sturm zurück, während die Verteidigung noch besonderes Lob verdient. Vor allem fiel der reine, freie Wurf auf. Der Torwart war in der 1. Italite hervorragena, während er in der zweiten fiäiste den ungestumen Angristen des Ciubs nicht mehr voll und ganz gewachsen war. - Die Clubelt war gegenüber dem A. S. N.-Spiel ein geschlossenes Ganzes. Der Sturm wartete unter der gläuzenden Führung von Link mit feinen Leistungen auf. Eidenschink war auch etwas rascher und lieferte in diesem Spiel ein Ebenbild seiner trüheren Leistungen. Bauer, wohl Bayerns bester Linksaußen, kam erst in der zweiten Hältte zur Vollendung seiner Prachtleistungen. Kraft, der Unermüdliche, legte wieder sein bestes Zeugnis als gefährlichster Torschütze ab. Amtmann, als Rechtsaußen, zeigte zu wenig Selbstvertrauen; wenn das Verständnis mit Halbrechts noch da ist, dürfte er sich lückenlos in der Elf bewähren. Die Läuferreihe mit Pössing, Seibold und Schmidt zeigte das gewohnte Spiel, besonders Schmidt fiel auf dem ungewohnten Posten durch sein gutes Durchhalten angenehm auf. Die Verteidigung mit Möller und Bernhard und der Torwart schlossen sich dem Mannschaftskefüge würdig an.

Vor Beginn des spannenden Kampfes wurde dem Pionier unseres Handballsportes, Robert Möller, durch eine Urkunde die Ernennung zum Ehrenspielführer bestätigt. Nach einer kurzen Begrüßung der Gäste wurde der Ball freigegeben.

Nur zu bald beendete der Schlußpfiff des sehr gut amtierenden Schiedsrichters, Herrn Strößner, das äußerst spannende Treffen. Der reichlich gespendete Beifall der ziemlich großen Zuschauermenge ließ die hervorragende
Werbekraft dieses auf hoher Stufe stehenden Handballspiels erkennen.

Nach dem Spiele wurden die wenigen Stunden bis zur Heimfahrt in unserem Klubheim verbracht. Herr Dr. Pelzner ließ es sich nicht nehmen, den Gästen für ihr gezeigtes Propagandaspiel bestens zu danken. Auf ein baldiges Wiederschen in Offenbach verbließen der Geschen in Offenbach verbließen.

Wiedersehen in Offenbach verließen die Gäste unsere Noris.

Ostern 1926. Darmstadt 98, südd. Meister, gewinnt gegen 1. F. C. N. 5:1 (2:1).

Hotel Deutscher Hof Nürnberg

und Saalbau Lehrerheim am Stadttheater

Inh. J. Klein

Telephon Nr. 9703/04, 5624 Frauentorgraben 29

SHERRINGH SHEET

Sigungslokal der Verwaltung des 1.F.C.N.

Millian Marian

Restaurant, Café, eigene Konditorei Festsäle, Gesellschafts= u. Klubräume

Unser geplante Osterreise mußte leider durch die Absage der Mainzer im letzten Moment nur auf Darmstadt beschränkt werden. Trotzdem ließen es sich einige unserer Handballer nicht nehmen, das gesteckte Ziel: eine Rheinreise, zu verwirklichen. Und keiner von diesen "fünf" bereute es, den Frühling am Rhein über die kurzen Ostertage gekostet zu haben. Das Gros der Mannschaft fuhr am 1. Feiertag über Heidelberg die im herrlichsten Blütenkleide prangende Bergstraße entlang, nach Darmstadt, so daß glücklich die ganze Mannschaft am 2. Feiertag zur Stelle war. Die Kunde von der Niederlage der Sp.-Vg. Fürth im Kampfe um die süddeutsche Meisterschaft machte auf uns keinen recht erfreulichen Eindruck. Jeden beschlich das unangenehme Gefühl: wie wird es uns mit den 3 Mann Ersatz ergehen? An den Straßenbahnen prangten in großen Lettern die Plakate für das stattfindende Treffen. Im Vereinslokal trafen wir noch Sieger und Besiegte, insbesondere letztere, in fröhlichster Stimmung an. Nach einem kräftigen Imbiß wurden wir zur nötigen Ruhe in ein Hotel geleitet. Der andere

Globus-Mützen für Reise und allen Sport.

Morgen stand im Zeichen der Besichtigung Darmstadts. Herr Delp und noch 2 Darmstädter Herren bemühten sich ganz besonders um uns und zeigten uns die Schönheiten der Hessenstadt. Unterwegs wurden die prächtigsten Orte im Vereine mit Gruppenaufnahmen auf der Platte festgehalten. Der Rundgang hatte unser aller Appetit angeregt und dem Magen wurde durch das reichliche Mittagsmahl seine Befriedigung zuteil. Unser Nachzügler Bernhardt war auch glücktich nach aler alle der Appetit angeregt und dem Magen wurde durch das reichliche Mittagsmahl seine Befriedigung zuteil. Unser Nachzügler Bernhardt war auch glücktich nach aler alle der Appetit angeregt und dem Magen wurde durch das reichliche Mittagsmahl seine Befriedigung zuteil. lich nachgekommen, so daß die Tafelrunde vollzählig war. Während des Mahles überreichte unser Begleiter Herrn Delp zum Danke für die Führung die Festschrift des Clubs.

Je näher die Stunde des Spielbeginns rückte, um so mehr stieg die Aufgeregtheit der Mannschaft. Um 2 Uhr begaben wir uns zum "Stadion", das von etwa 1200 Zuschauern umsäumt war. Nach Ueberreichung unseres Wimpels begann das Spiel. Der Anwurf sah sofort die Darmstädter im Vorteil. Der Sturm der Platzherren arbeitete sich überzeugend durch und erzielte an unserer verblüfften Verteidigung vorbei, 2 Ueberraschungstore. Die hervorragende Wurftechnik machte unserem Torwart noch schwer zu schaffen. Allmählich erfaßte die Clubdeckung die Spielweise der Meisterelf und konnte das Spiel ziemlich offen gestalten. Doch kamen unsere Leute bei weitem nicht an die glänzende Spielweise der Platzherren heran, gegenüber dem Spiel gegen Offenbach war die



Elf überhaupt nicht zu erkennen. Der Sturm kam nie zu einer einheitlichen Aktion; trotzdem gelang es Kraft einige gute Situationen herauszuarbeiten, von denen eine zum Erfolg führte. Hatte in der 1. Halbzeit unsere Mannschaft einigermaßen standgehalten, so machte sich nach Wiederbeginn bald eine Ermattung bemerkbar. Durch das systemlose Spiel des Clubsturmes wurde die ganze Hintermannschaft überlastet, so daß oft nur noch Lorenz die letzte Hoffnung war. Und er leistete Hervorragendes. Totsichere Sachen wurden seine Beute. Trotzdem konnte er nicht verhüten, daß die Meisterelf noch 3mal zu Erfolgen kam. Kraft hatte vollkommen nachgelassen, was sich natürlich im ganzen Sturm bemerkbar machte. Die Läuserreihe fiel dem Tempo zum Opfer, insbesondere der Mittelläufer, sonst die Stütze der Elf. Nur die Verteidigung arbeitete noch einigermaßen zufriedenstellend.

Die Darmstädter Mannschaft, die unsere Elf schon in der Größe durchwegs um Haupteslänge überragte, war unbedingt die bessere Mannschaft. Die rasche Ballabgabe und das weite sichere Zuspiel stachen besonders hervor, zudem verfügt der ganze Sturm über eine eminente Schnelligkeit, wenn auch eine gewisse

Härte der ganzen Mannschaft nicht verhehlt werden darf.

War dieses Spiel auch nicht erfolgreich, so liegt das Resultat doch im Verhältnis zur Sp.-Vg. Fürth ziemlich im Rahmen des Erwarteten. Wenn der südd. Meister demnächst nach Nürnberg kommt, werden wir ihm mit unserer vollstäudigen Mannschaft das Gelernte zeigen und glauben sicher, daß das Resultat dann etwas anders heißt.

Aber auch für ganz Nürnberg wird dieses Spiel ein Ereignis werden, das Fröba:

Globus-Spazier- und Touristenstöcke.

Am 11. 4. 1926: 1. F. C. N. II. — D. S. C. II. 1:2 (1:1).

Jeden Dienstag und Donnerstag ab 7 Uhr abends und Samstag nachm. ½4 bis ½5 Uhr Handball-Training und Staffellauf-Training. Die Stunde am Samstag ist Pflichttraining und steht unter der Leitung des Sportlehrers.

Faustball.

Für die bereits aufgenommenen Faustballspiele wollen sich Interessenten

bei mir melden. Training ebenfalls an obigen Tagen.

Am 9. Mai empfing die 1. Handballelf den Vogtlandmeister Pol.-Sportverein Plauen und mußte das bessere Können und die körperliche Ueberlegenheit der Gäste mit 1:7 anerkennen. Der Torwart hatte einen schwachen Tag. 7 Stück hätten es nicht gerade zu werden brauchen. Die Zuschauer erfreuten sich an dem Elan des vogtländischen Handballmeisters. Pol. Sp.-Verein, Chemnitz oder der württembergische Meister werden am 30. Mai unsere Gäste sein, während der südd. Meister Sp.-V. 1898 Darmstadt zum Stiftungsfest kommen wird.

Fröba, Spielwart.



Hockeyabteilung

Abteilungsleiter: Architekt W. Heinz.

Statistisches aus dem Spieljahr 1925 der Hockey-Abteilung.

Zusammengestellt von H. Hupp.

1. Mannschaft gewonnen verloren unentsch. Torv	ernalthis
	: 66
2 Manual C 2 34	: 34
1. JunMannschaft 17 9 5 1 39	: 27
O Tour Mr. I do " " Tour Mr. I do I d	: 26
1 Domonals	: 20
2. Damenelf	: 20
2. Danienen : 11 5 4 2 12	: 17
In diagon 115 Spiriter 115 61 41 13 234	: 210

In diesen 115 Spielen waren

127 Mitglieder

für die Abteilung aktiv tätig, und zwar waren dies:

59 Vollmitglieder,

31 Damen.

37 Junioren.

1. Mannschaft.

In den 23 Spielen, die unsere erste Mannschaft austrug, haben 30 Herren unseren Verein vertreten, und zwar haben gespielt:

44	Spiele	ale	пеrren	nupp und Neubauer.
21	99	99	29	Zitzmann,
20	99	99	22	Rupprecht,
19	, 99	99	99	Breuer,
18	99	59	23	Dr. Hörauf,
15	99	77	99	Berthold und Schächtl,
14	22	**	99	Weißenberger,
12	99	99	99	Höck,
9	99	99	" "	Eppler,
8	77	,99	99	Heinsen und Moßner,

Globus-Schirme sind unübertroffen.

7 Spiele die Herren Hörr, Kirchgeorg und Kolb, 6 Osterchrist W. und Abel, Fuchs. 2 Hermann, Mapplebeck, Seibert, Hörl, Knorr, Wagner, Schuler, Mark, Lehmeier, Alfa und Grönmüller. Herren. Geordnet nach den meist ausgetragenen Spielen ergibt sich folgende Aufstellung: 32 Spiele Herr Zitzmann, 27 Hupp. 22 Neubauer und Schächtl, 21. Hörauf, 20 Rupprecht, Breuer und Weißenberger 19 18 Kurz. 17 Seibert. 99 16 Hörl, ,, 15 Herrmann. 14 Hanel, 99 Gabauer, Finkler Gg., H. Hoffman 13 Höck, Hörr, Goppert, Moßner, 12 22 99 11 Finkler M... 10 Schüler. 9 Eppler, Pfister, Hitzler, 8 Heinsen, Scherm, Grönmüller, Jakob, 7 Kraft, L. Schmied. Knorr, " 77 Kirchgeorg, Kolb. Stengel, Hahn, Böhm, Mark, 6 5 4 Steinberger, ,, Osterchrist, Fuchs, Schmidt (Kanef), Geiger, 22 Feller, Wangersheim, Haid, Raschbacher, Lehmeier. Hoffmann K., Alfa, Werzinger, Süppel, Bäumler. 3 Günther, Carstanjen, Walter, Richter, Cermak, Barthel. Damen. Geordnet nach den meist ausgetragenen Spielen ergibt sich folgende Ausstellung: 23 Spiele Frl. Rothmund und Beikiefer, Fleißig, " Alfa, Röhl, Hörauf, Fischer, Kutterer. Frau Höck, Frl. E. Herrmann, 19 18 Schäfer, 14 Frl. Frau Dr. Hörauf. 12 L. Herrmann, Keim, Gschwind, 11 Becher, Kirchdorfer, Felser, Kraft, Kurz. 7 6 Körner, Treutlein H., Treutlein T., 5 Krauß. Lehr.

Beteilige Dich am Stafettenlauf am 13. Juni!

Dumbeck, Prell. Birkel. Lehnert, Patzelsberger.

Schill.

Globus-Hüte sind die Besten!



Geordnet nach den meist ausgetragenen Spielen ergibt sich folgende Aufstellung:

24 Spiele Herr Abel,

23 Pommer und Eppler,

22 Heinz. 21 Gruber. 18 Heller.

17 Stiller.

16 Moßner 2, Schmid,

Gradl, Vollrath. 15 Amberg, 14

" 13 Stark, Steinberger, 99 ,,

12 Hößlinger, Grützmann,

9 Rieder, Bauer, "

8 Telle.

7 Mapplebeck. 22

6 Schlötter, Mayer,

5 Richter, Lang, Kullmann,

4 Köhn, Knoll, Ducher, ,,

3 Friedrich,

Breuer, Barth, Brenneis, Rauch, Brückner.



Schwimmsport 1. F. C. N.

Vors. Ph. Kühn, Frauentorturm.



Die ursprünglich festgesetzten Termine haben noch einige Aenderungen durch Zusammentreffen mit anderen sportlichen Veranstaltungen erfahren und die Terminliste hat nun folgendes Gesicht:

5. Juni: Ligaspiel gegen V. f. v. S. München in Zabo, Samstag.

Sonntag, 6. Juni: 2. Mannschaft gegen S. V. Erlangen in Zabo, Sonntag, 6. Juni: Ligaspiel gegen S. V. Augsburg in Zabo, Samstag, 19. Juni: Ligaspiel gegen V. f. v. S. München in München. Sonntag, 20. Juni: Ligaspiel gegen S. V. Augsburg in Augsburg,

Mittwoch, 23. Juni: Ligaspiel gegen Bayern 07 im Pulversee.

Sonntag, 27. Juni: 2. Mannschaft gegen S. V. Ansbach in Zabo. Mittwoch, 30. Juni: Ligaspiel gegen Bayern 07 in Zabo. Samstag, 10. Juli: Ligaspiel gegen S. B. Schwaben in Stuttgart, Sonntag. 11. Juli: Ligaspiel gegen S. V. Eßlingen in Eßlingen.

Samstag, 17. Juli: Ligaspiel gegen S. V. Eßlingen in Zabo.
Sonntag, 18. Juli: Ligaspiel gegen S. V. Eßlingen in Zabo.
Sonntag, 25. Juli: 2. Mannschaft gegen S. V. Ansbach in Ansbach,
Mittwoch, 28. Juli: 2. Mannschaft gegen Bayern 07 II im Pulversee.

Sonntag, 1. August: 2. Mannschaft gegen S. V. Erlangen in Erlangen, Mittwoch, 11. August: 2. Mannschaft gegen Bayern 07 Il in Zabo.

Alle angeführten Spiele sind Verbandsspiele.

Der Wasserballspielausschuß wurde in der Spielersitzung vom 17. Ma. gewählt und setzt sich wie folgt zusammen:
Vorsitz: J. Eidenschink, Wasserball-Leiter,

1. Beisitzer: K. Kipfer, Spielführer der 1. Mannschaft.

Beisitzer: C. Weikmann, Spielführer der 2. Mannschaft.
 Beisitzer: M. Zeitter, Technischer Leiter.

Eidenschink.

Globus-Mützen für Reise und allen Sport.

Eintritispreise zum Schwimmbad.

Mitglieder des 1. F. C.:	
an Wochentagen	frei
an Sonntagen	20 M.
(zu allen schwimmerischen Veranstaltungen ermäßigte	
Eintrittspreise)	
Frauen der Mitglieder erhalten Beikarten zu	5.— M.
welche die gleichen Vergünstigungen gewährleisten wie die	
Mitgliedskarte, also auch freien bzw. ermäßigten Eintritt zu	
Fußballwettspielen;	
Kinder über 6 Jahre	—.10 M.
Nichtmitglieder:	
Tageskarte	40 M.
Jugendliche unter 15 Jahren	20 M.
Dauerkarten von Mai bis September (nicht übertragbar)	8 M.
Karten für 20 Bäder (nicht übertragbar).	0 NI.
Dauerkarten für Jugendliche unter 15 Jahren (nicht übertragbar)	5 IVI.
Alle Preise verstehen sich inkl. Kleideraufbewahrung.	

Taktische Winke.

Von cand. med. Hans Schlesinger.

Heutzutage, wo die meisten Fußballmannschaften sich eine einigermaßen gute Technik angeeignet haben, wird diejenige Mannschaft die größten Erfolge erringen, die neben guter Technik und durchtrainiertem Körper mit der größten Ueberlegung spielt, die also über die beste Spieltaktik verfügt. Dazu gehört aber auch, daß man sich selbst kleinste taktische Vorteile nicht entgehen läßt. Auf einige von diesen möchte ich hier hinweisen, weil sie meines Erachtens, wenigstens von den Klubmannschaften, noch nicht genügend ausgenützt werden.

Schon vor einer Reihe von Monaten wurde in den Regeln festgelegt, daß das Abseits beim Ein wurf aufgehoben ist; und doch sieht man nur höchst selten einmal, daß sich ein Stürmer bei einem Einwurf absichtlich abseits stellt. Besonders bei einem Einwurf in der Nähe der gegnerischen Eckfahne wird der Außenstürmer mit Vorteil in Abseitsstellung das Zuwerfen des Balles erwarten, wo er ja sofort ungehindert eine Flanke zur Mitte geben kann. — Ein weiterer Punkt ist das Verhalten der Stürmer beim Torabstoß des gegnerischen Torwächters. Haben die Stürmer statt in das Tor, neben das Tor geschossen, so trotten sie meist in der Richtung auf die Mittellinie zurück und warten, bis der Torwart in aller Ruhe und Gemütlichkeit den Ball ins Feld gekickt hat. Dabei weiß jeder genau, daß der Torwart den Ball bedeutend weniger weit wegbefördern kann, wenn er behindert wird. Merkwürdigerweise gilt eine solche Behinderung bei uns als unfein, ja als eines fairen Spielers unwürdig; es ist aber durchaus nichts dagegen einzuwenden, wenn sich etwa der Mittelstürmer beim Torabstoß an der Strafraumgrenze aufstellt und dem Gegner den Abstoß ein wenig erschwert. Er braucht ja dabei nicht so sehr darauf auszugehen, dem Torwart den Ball abzunehmen (das wird ihm fast nie gelingen), er soll vielmehr durch bloßes Dazwischenstellen erreichen, daß der Torwart den Ball nicht dorthin befördern kann, wohin er gern möchte, nämlich zu seinen Stürmern. — Auch beim Anstoß könnten findige Spieler durch eine plötzliche Neuerung einmal den Gegner überrumpeln. Ich erinnere nur an das Spiel unserer ersten Mannschaft vor einigen Jahren gegen Nürnberger Fußballverein, wo der Mittelstürmer beim Anstoß sofort mit kräftigem Schlag den Ball zum Linksaußen beförderte und wobei alsbald das entscheidende Tor fiel. — Ein kluger Spielführer wird auch nie auf die Pa use nach der 1. Halbzeit verzichten; denn wenn eine Mannschaft auch noch so frisch und wenig angestrengt erscheint, so kann sie trotzdem in den fün Minuten neue Kräfte sammeln.

Nordbayerns größtes und ältestes Spezial-Sport-Haus



Sporthaus Dinnabary



Fünferplatz Nr. 6
neben dem Rathaus

Nürnberg

Fünferplatz Nr. 6
neben dem Rathaus

Fernruf 8188 - Postscheck-Nr. 1540 - Fernruf 8188 Landgrabenstraße 134 - Fernruf SA. 43543

> Warmensteinach (Fichtelgebirge) Wintersportniederlage Nr. 114.

Gleiche Firmen in Fürth Schwabacherstr. 12, Fernruf 1518

Erstklassige Ausrüstungen

für jeden modernen Sport zu zeitgemäßen billigen Preisen und weitgehendster Garantie.

Tennisschläger erster deutscher Fabrikate. Englische Tennisnetze. Tennisnetzspanner. Plock-Handkierer.

Tennisschuhe. Tennispressen etc. Englische und deutsche Tennisballe

p. Dtzd. Mk. 27.—, 24.—, 20.— usw.

Tisch-Tennis und Tisch-Tennisbälle.

Alle Reparaturen am Schläger und Neubesaitungen. Mitglied beim 1. Fußball - Club seit 1911 und Lieferant seit der Gründung des Clubs.

Mitglieder erhalten 5% Rabatt.

Globus-Spazier- und Touristenstöcke.

Eine im Club verlorengegangene Kunst ist das sichere Verwandeln von Elfmetern, obwohl man meinen sollte, daß ieder Spieler Elfmeterspezialist werden könnte, wenn er sich ein für allemal eine einzige Schußrichtung angewöhnt, sei es in die linke untere Torecke oder sonst wohin. Der Hauptfehler aber, der bei Ausführung eines Elfmeters fast immer begangen wird, ist der, daß die Partei des Elfmeterschützen dessen Erfolg untätig abwartet, statt daß ieder einzelne nur darauf lauert, den vom Torwart etwa abgewehrten Ball vollends einzusenden. Offenbar wissen manche Spieler gar nicht, daß sie sich auch seitlich vom Strafraum aufstellen dürfen, also nicht unbedingt hinter dem Ball sein müssen. — Früher hieß es: ein Eckball ist ein halbes Tor. Heute kann man das kaum mehr behaupten. Andrerseits sollte für alle Außenstürmer die Tatsache, daß Eckstöße direkt verwandelt werden können, ein Ansporn sein, das Treten des Eckstößes (unter Berücksichtigung des Windes) bestens einzuüben. — Auch die neue Abseitsregel könnte noch viel besser ausgenützt werden, wenn sich nur die Stürmer nicht noch allzu oft aus alter

Café Zentral

Telephon 1432 Karolinenstraße 23 Telephon 1432

Familien-Café

Mitglied des 1. F. C. N.

Inh. Aug. Marr.

Gewohnheit zu weit hinten aufhielten. Mindestens die Außenstürmer sollten an der Abseitsgrenze auf der Lauer liegen. — Raschestes Ausführen aller Einwürfe und Freistöße, noch bevor sich der Gegner wieder sammeln kann, bringt ebenfalls nicht zu unterschätzenden Gewinn.

Alles dies sollen jedoch nur Anregungen sein. Jeder Spieler wird, wenn er mit kluger Ueberlegung handelt, noch viele taktische Schachzüge sich zunutze machen können und sich so allmählich neben der Spieltechnik auch besonders in

der Taktik vervollkommnen.



Tennis-Abteilung.

Vors. Paul Schwarz,



Turnier A-Klasse gegen Blau-weiß am 1. und 2. Mai 1926, Blau-weiß Plätze.

Punkte

Blau-weiß

1. F. C. N.

1. Satz 2. Satz 3. Satz Blau-weiß LF.C.N.

Herren-Einzel:

		· · · · · · ·			
1. G. Richter	Dr. Steinlein	6:4	6:3		1
2. J. Richter	Funk	6:4	6:3	4.	1
3. Pahlau	Radelmaier	6:3	3:6	5:7	
4. Stenz	Nüßlein	3:6	7:9		
5. Sucker	Dr. Köhler	3:6	3:6		

Globus-Schirme sind unübertroffen.

6. Bayer 7. Helmis 8. Burkhardt	Günther Rupprecht Schwarz	1:6 6:4 1:6		5:7	, 1	1
10.00	Damen-	Einze	1:		-	
1. Schuster	Bode	6:0	6:1	· ·	1	
2. Kunze	Rupp	6:1	6:3		1	
3. Reichhardt	Dr. Hörauf	7:5			i	
4. Kühlwein	Lützenberger	6:2			î	
5. Abel	Poisson II	3:6			100	1
6. Pfeffer	Radlmaier	0:6	4:6			ī
	Herren-	Donne	1:			. –
1. G. Richter	Dr. Steinlein	2 oppe			- 10	
J. Richter	Dr. Köhler	6:4	6:0		- 1	
2. Pahlau	Radlmaier	• • •	0.0			
Stenz	Nüßlein	4:6	6:8			1
3. Sucker	Funk					7 .
Burckhardt	Günther	4:6	7:5	7:9		1
4. Helmis	Rupprecht					
Albrecht	Schwarz	7:5	2:6	7:5	1	

Gasthof

Besitzer: FRITZ MEYER Brunnengasse 15

Anerkannt gute Küche tt. Bergbräu-Biere - Modern eingerichtete Fremden=Zimmer Zivile Preise - Treffpunkt allet Sportler.







	G	e m	i s	C	h	t	e	S	D	0	p	p	e	1	•
--	---	-----	-----	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

L Kunze	Bode		4.0						
J. Richter	Funk		2:	6	6:1	3:6			1
2. Reichhardt	Rupp				41				
G. Richter	Dr. Steinlein		6:	3	6:2		1	-	
3. Suster	Dr. Hörauf								
Pahlau	Nüßlein		6:	4	6:4		1		
4. Kühlwein	Radlmaier								
Stenz	Radlmaier		6:	3	6:4		- 1		
5. Abel	Lützenberger		•						
Sucker	Günther		6:	4	8:6		1		
6. Pfeffer	Poisson II								
Helmis	Dr. Köhler		2:	6	6:3	1:6			1
Einzelwert						au-w	reiß	I. F. (C. N.
Herren-Einzel			Spiele			3	:	5	
Damen-Einzel			Spiele			4	:	2	
Herren-Doppel	(Sätze					2	:	2	
Gemischtes Doppel	(Sätze 1	0:4	Spiele	70:	58)	4	:	2	2
Gesamtwertu	ng:				Punkte:	13	1	11	
			TV.		Sätze:	31		23	
					Spiele:		W 1	247	

28

Turnier um den W. & F. Dessart-Pokal am 9. Mai 1926 Platz 1. F. C. N. zwischen L. T. C. Rot-Weiß — 1. F. C. N. A-Mannschaft.

			Punl	kte
Dot woild I F	C. N. 1. Sats	z 2. Satz 3. Sat	z Rot-weiß	I.F.C.N.
Rot-weiß I. F.	Herren-Einz			
1 Hatin Runner Dr Stein		5:7 3:	6	1
1. Hptm. Brunner Dr. Stein 2. Schmidt Funk	6:8	3:6		1
3. Landmann Radlmaie		8:6	1	
4. Radlmaier Dr. Köhle	6:1 6:2	7:5 6:3	1	
5. Dr. Ehrenbacher Günther 6. Kugler Hptm. Ri	apprecht 6:2		5 1	
o. Rugici	Damen-Einz	,		
1. Hptm. Brunner Bode			1	
2. Dir. Schmerse Dr. Höra	uf 6:2	6:3	1	
3. Guttmann Poisson	II 7:5	2:6 6: 5:7 6:		
4. Dessart Rupp	6:2		0. 1	
	Herren-Dopp	el:		
1. Hptm. Brunner Dr. Stein	lein 6:4	6:3	1	
Landmann Radlmaie 2. Schmidt Funk	r 0.4	0.0	1	1.
Radlmeier Dr. Köhle	er 3:6	2:6	-	1
3. Dr. Ehrenbacher Günther		6:3 3:	6	1
	upprecht 5:7		o	•
	emischtes Do	ppel:		
1. Dir. Schmerse Dr. Höra Hptm. Brunner Dr. Stein	ulein 6:1	6:2	1	
2. Hptm. Brunner Bode	ilem 0.1			,
Landmann Funk		6:1 9:	7 1	
3. Guttmann Poisson Radlmaier Dr. Köhl		6:4	1	
Radlmaier Dr. Köhl 4. Dessart Rupp	0.1			
Schmidt Radlmaie	er 6:2	3:6 4:	6	1
Jun	ioren Herren.	Einzel:		
1. Hecht Bacharac	ch 6:4	2:6 5:	7	1
2. Löffler Rosenfel				1
Jun	ioren Damen-	Einzel:		
1. Tuchmann Schülein			1	
2. Stein Kaufman	n 6:2		1	
Einzelwertung:	· ·	Rot	-weiß I.	F. C. N.
	tze 9:5 Spiele 8		4 :	2
	tze 8:2 Spiele 5 tze 3:4 Spiele 3		1 :	0 2 1 2
	tze 7:3 Spiele 5		3	1
Junioren Herren-Einzel (Sä	tze 1:4 Spiele 2	0:29	0 :	
Junioren Damen-Einzel (Sä	tze 4:0 Spiele 2	0 : 1 2 !	2:	0
Gesamtwertung:		_	4 : 2 :	7 18
P 112 - 11		Spiele: 26		213

Turnier um den W. & F. Dessart-Pokal am 15. ukd 16. Mai 1926 Platz Club-Club zwischen Club-Club Fürth—1. F. C. N. A-Mannschaft.

		,	1 - 61	Punkte
Club-Club	I. F. C. N.	1. Satz 2. Satz 3	3. Satz Club-	Club I.F.C.N.
	Herren	-Einzel:		194
1. Strisch	Dr. Steinlein	0:6 3:6		13/7 10 10
2. Fraenkel	Funk	3:6 2:6		î
3. Teilz 4. Schloß	Radlmaier Hptm. Rupprecht	4:6 1:6	7.	1
5. Lehmann	Schwarz	5:7 4:6 3:6 2:6		market 1.
6. Ichenhauser	Schalli	2:6 2:6		1
	Damen	-Einzel:		
1. Heinemann	Bode	2:6 6:2	6:4	lat 12 (9)
2. Reiß	Rupp	6:3 6:2		- A- T
3. Bing I 4. Jonas	Radimaier Poisson II	0:6 3:6		1
1. Johns		3:6 5:7		4 T
1. Strisch		-Doppel:		
Teilz	Dr. Steinlein Radlmaier	1:6 3:6	+ + +	1 - 1 - 1
2. Fraenkel	Funk	1.0 5.0		1
Lehmann	Schalli	3:6 6:2	4:6	1
3. Schloß Ichenhauser	Hptni. Rupprecht Schwarz	3:6 2:6		
				1
1. Reiß	Rupp	es Doppel:		
Strisch	Dr. Steinlein	3:6 3:6		
2. Heinemann	Bode	0.0		
Fraenkel 3. Bing	Funk	5:7 7:5	3:6	181 . 1
Schloß	Dr., Hörauf Radlmaier	2:6 2:6		
4. Avellis	Radlmaier	2.0 2.0		to .
Lehmann	Hptm. Rupprecht	5:7 3:6		1,1
	Junioren He	erren-Einzel	:	
1. Merzbacher	Späth	4:6 6:1	6:3	,
2. Landmann	Bacharach	0:6 6:3	1:6	41
1		amen-Einzel:		
1. Avellis 2. Bommeß	Kaufmann Schülein	o. Sp.	- 1	2001 17 7
1		6:0 6:2	- 1	a salah
Einzel wer Herren-Einzel		C	lub-Club	I. F. C. N.
Damen-Einzel	(Sätze 0:12 S (Sätze 4:5 S	Spiele 31:73) Spiele 37:42)	$\frac{0}{2}$:	6
Herren-Doppel	(Sätze 1: 6 S	Spiele 22:38)	0	2 3
Gemischtes Doppe	l (Sätze 1: 8 S	Spiele 33:55)	0	4
Junioren Herren-Ein Junioren Damen-Ein		Spiele 23:25) Spiele 12: 2)	$\frac{1}{2}$	1
Gesamtwe		Punkte:	5 :	0.
*		Sätze:	11 :	16 34
- 1		Spiele:	158	235

Prüfungsbedingungen für das Reichs-Jugendabzeichen.

Gruppe I.

Schwimmen, 300 m in beliebiger Zeit. Es muß in stehendem oder hin und zurück in fließendem Wasser geschwommen werden.

Gruppe II. Sprung, 1.30 m hoch oder 4.50 m weit oder Riesengrätsche über das langgestellte 1.10 m hohe, 1.70 m lange Pferd ohne Pauschen; die Sprünge werden ohne Brett, der Hochsprung über die Latte ausgeführt.

Gruppe III. Lauf, 100 m in 13,6 Sek. oder 1000 m in 3 Min. 30 Sek.

Gruppe IV.

Wurf, 1½ kg Diskus — 25 m oder

500 g Speer — 30 m oder 800 g Speer — 25 m oder 5 kg Kugel — 8 m oder Gewichtheben, beidarmig 50 kg, 6 mal zur Hochstrecke oder Schwimmen, Grundschein der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft oder Barrenübung, aus dem Außenquerstande, mit Anlauf Sprung in den Oberarmhang, beim Rückschwung Schwungstemme, Vorschwingen, flüchtiger Grätschsitz vor den Händen, Rückschwingen in den Oberarmstand, Rolle vorwärts in den Oberarmhang, Rück- und Vorschwingen in die Kipplage, Kippe in den Streckstütz, Rück- und Vorschwingen, Flanke in den Stand oder

Reckübung, Schwungstemme, Felgumschwung, Stützkippe, Unterschwung ab.

Gruppe V. Dauerübung, 3000 m Laufen — 14 Min. oder 600 m Schwimmen — 18 Min. oder Dauerrudern 9 km — 1 Std. oder 20 km Radfahren - 55 Min.

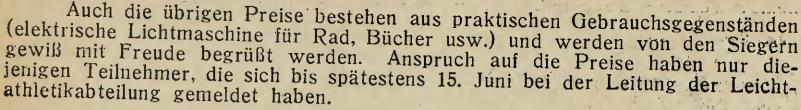
Diese Bedingungen für das Reichsjugendabzeichen sind durchaus keine Höchst- und Bestleistungen, sondern sollen eine Leistungsprüfung auf Herz- und Lungenkraft, auf Spannkraft, auf den Besitz männlicher Körperfertigkeit, Schnelligkeit und Ausdauer darstellen. Zweck der Prüfung ist Anreiz zur Erreichung der für die Volkskraft notwendigen hochgesteigerten körperlichen Allgemeinausbildung.

Von Gruppe II bis V hat der Bewerber je eine Leistung nach eigener Wahl auszuführen. Die Leistungsprüfungen finden im Laufe des Jahres statt und werden von Fall zu Fall noch bekanntgegeben. Um einen weiteren Anreiz zu schaffen, hat die Leichtathletikabteilung sechs sehr schöne Preise gestiftet, welche diejenigen Teilnehmer erhalten, die auf Grund ihrer durchschnittlichen Leistungen in allen fünf Gruppen (Punktwertung) die ersten sechs Plätze einnehmen. Je nachdem der erste Punktsieger Hockeyspieler, Fußballer, Schwimmer oder Leichtathlet ist, hat er die Wahl zwischen folgenden Preisen:

Der Fußballer gewinnt: 1 Paar Fußballschuhe, Hose und Trikot mit Wappen; der Hockeyspieler gewinnt: 1 Hockeystecken, Hose und Hemd mit Wappen; der Leichtathlet gewinnt: 1 Paar Rennschuhe, Hose und Trikot mit Wappen; der Schwimmer gewinnt: 1 Badehose, 1 Bademantel, Handtuch und 10 Pfd.

Beteilige Dich am Stafettenlanf am 13. Juni!

Globus-Schirme sind unübertroffen.



Kein Kluberer und jugendlicher Sportsmann darf hier fehlen, wo es gilt zu zeigen, daß der Nachwuchs unseres Vereins würdig und tatkräftig fortschreitet auf der Bahn seiner großen Vorgänger.



Box-Abicilung. Vors. Hans Hupp.



Am 17. April 1926: Spielvereinigung Fürth gegen 1. F. C. N. 7:7. Die beiden Boxabteilungen traten sich am 17. 4. 26 zu einem Club-Zweikampf gegenüber, und zwar fanden die Kämpfe im Geismanns-Saale in Fürth statt. Wir waren gezwungen, mit Ersatz anzutreten. Außerdem befand sich unsere Mannschaft fast durchwegs unter Form, so daß wir von vorneherein unsere Leute etwas pessimistisch in den Kampf gehen sahen. Enttäuscht haben denn auch, trotz der Siege, unsere großen Hoffnungen Gabler und Herbert. Sie zeigten nicht das, was wir von ihnen zu sehen gewöhnt sind. Sehr überraschend kam auch der k. o. Hufnagels, der mit zu viel Temperament an den Mann ging und dabei leider vergaß, daß auch der Gegner zwei Hände bzw. Fäuste hat und Blößen beim Angriff ebenso auszunützen Gelegenheit hat, ganz besonders dann, wenn sich ihm solche klare Chancen bieten. Angenehm enttäuschte unser Kleinster, die "Fliege" Neubauer, welcher gegen den 10 Pfd., also fast zwei Gewichtsklassen schwereren Meyer der Sp.-Vg. glänzend stand und diesem ein Unentschieden abzwingen konnte. In dem Jungen steckt etwas. Vor allem Herzund Kampfgeist. Am meisten jedoch konnte Räbel überraschen, welcher seinen Gegner Klampfer gleich in der ersten Runde für die Zeit auf Bretter schicken konnte.

Nach einer, zwar etwas langatmigen, jedoch gut gemeinten Begrüßungsansprache des Herrn Seelig-Fürth eröffneten den Abend zwei Welter der Spiel-Dieser Kampf wäre besser unterblieben. Beide waren für den Ring noch viel zu unfertig.

Den zweiten Einleitungskampf bestritten im Mischgewicht Huseneder Sp.-Vg. Fürth (145 Pfd.) und Limmer (159 Pfd.) 1. F. C. N. Hier machte L. den unverzeihlichen Fehler, in der letzten Runde, 15 Sekunden vor deren Ende, den Kampf aufzugeben, nachdem er den Sieg schon sicher für sich hatte. Sieger demnach Huseneder.

Den Reigen eröffneten nunmehr die Fliegengewichte. Neubauer I. F. C. N. und Meyer Sp.-Vg. Fürth. Wie schon eingangs erwähnt, überraschte unser Neubauer durch seinen Kampfgeist und auch seine Technik und Kampfesführung war, wenn auch noch nicht voll durchgebildet, so doch ganz ansprechend. Nur mehr Tempo, unbedingt mehr Tempo und genau schlagen. Lieber die Hälfte weniger. dafür aber präzis und mit Wirkung. Urteil: Unentschieden.

Eine schwere Aufgabe hatte Hufnagel I. F. C. N. (106 Ptd.) im Bantam-gewicht gegen Kopp-Sp.-Vg. (107 Pfd.). K. darf wohl als der beste Mann der Spielvereinigung angesehen werden, und steht auch schon seit langer Zeit im Ring. H. fiel in diesem Kampf seinem Ungestüm zum Opfer, pumpte sich dadurch bereits in der ersten Runde aus, so daß es seinem Gegner zum Schluß derselben ein Leichtes war, eine Blöße H. geschickt ausnützend, diesem einen k. o. beizubringen. K. o. Sieger Kopp.

Gabler-I. F. C. N. (114 Pfd.) traf im Federgewicht auf Herst I (116 Pfd.)-Sp.-Vg. und wollte sichtlich den vorhergegangenen k. o. seines Klubkameraden revanchieren. Er arbeitete vom Gongschlag weg auf einen Niederschlag hin und zeigte dadurch wenig seiner ihm sonst eigenen Technik. Nach drei Runden mußte er sich mit einem Punktsieg begnügen.

Den technisch besten Kampf lieferten sich im Leichtgewicht HerbertI. F. C. N. (124 Pfd.) gegen Herbst II-Sp.-Vg. Fürth (125 Pfd.). Der Cluberer war
im Abfangen, Fintieren und sonstigen Kampfphasen äußerst geschickt und konnte
besonders in den ersten beiden Runden gut gefallen. In der letzten Runde klebte
Herbst jedoch förmlich an seinem Gegner und Herbert konnte sich dadurch
nicht mehr richtig entfalten. Außerdem besitzt der Fürther eine ganz erstaunliche Härte im Nehmen, und ist schwer unterzukriegen. Trotz des Urteils der
Punktrichter, nach welchem Herbert der Sieg zugesprochen wurde, zeigte er
doch nicht die hohe Form, welche wir sonst an ihm wahrnehmen konnten. Er
hätte sich unbedingt den Gegner mehr vom Leibe halten müssen und genauer
und wirkungsvoller landen sollen.

Immer preiswert und gut kaufen Sie seit 40 Jahren bei

FRITZ KRAMER

:: LORENZERSTRASSE 30 ::

Spezialhaus für Herren- und Knabenkleidung Sportbekleidung in größter Auswahl.

Sporthosen

Windjacken

Gummi-Mäntel

Mk. 9.—, 11.— 13.— 16.—. 17.— Mk. 12.75, 13.50, 16.—, 17.—, 18.—

Mk. 7.—, 29.—, 32.—, 242— 45.—

Im Weltergewicht kletterten Räble-I. F. C. N. (125 Pfd.) und Klampfer-Sp.-Vg. (129 Pfd.) durch die Seile. Die Begegnung fand ein rasches Ende, da Klampfer bereits in der ersten Runde, nachdem er auf einen gut sitzenden rechten Haken bis sechs den Boden aufsuchen mußte, nach einem abermaligen linken Haken ins Land der Träume geschickt wurde.

K. o. Sieger: Räble. (Große "Plätte" beim Club. Der Stefan hat unsere kühnsten Erwartungen übertroffen. Der Stefan macht sich.)

Als letztes Paar betraten unser Ersatzmann Liedel (129 Pfd.) und Betz II-Sp.-Vg. den Ring. Dieses Treffen stand unter der ungünstigen Beeinflussung des Ringrichters, welcher erstmals dieses Amt versah und glänzend versagte. Allerdings wurde beiderseits auch ziemlich unrein geschlagen, wodurch auch Liedel seines Sieges verlustig ging. Jedenfalls aber hat L. Ablagen, welche wohl der Entwicklung wert sind und ist auf diesen Mann ein besonderes Augenmerk zu richten. Eine der Hauptsachen des Boxers, ein großes Kämpferherz, hat er in weitem Maße. Wegen unreinen Schlagens des Gegners wurde Betz-Sp.-Vg. der Sieg zugesprochen.

Anschließend an die Kämpfe fand noch ein geselliges Beisammensein statt. Wir möchten die Gastfreundschaft der Fürther ganz besonders erwähnen. L.P.

Die Kämpse am 15. Mai in der Turnhalle von 1846.

Nach vielen Mühen gelang es endlich, diese Kämpfe zustande zu bringen. Groß aufgezogen schien der Abend unsere letzte Veranstaltung in der Landgrabenturnhalle weit zu überbieten, und, uns von dem Abend viel versprechend, trafen wir die letzten Vorbereitungen. Doch kam es anders als wir dachten. Der Besuch war ein derartiger, wie ich ihn in meiner ganzen Tätigkeit in der Nürnberger Boxsport-Bewegung noch nicht erlebt habe. Woran das gelegen hat? Wohl zum Teil an der momentanen wirtschaftlichen Krise, die auch dieser Veranstaltung ihren Stempel aufgedrückt hat. Außerdem folgten sich die Termine großer sportlicher Ereignisse zu rasch aufeinander, was wir vorher natürlich nicht wissen konnten. Nicht zuletzt, und dies ist wohl am meisten zu bedauern, liegt die Schuld an der außerordentlichen Interesselosigkeit unserer Clubmitglieder. Von dem großen I. F. C. N. waren ganz verschwindend wenig anwesend. Wir haben wahrhaftig mehr Unterstützung von dieser Seite erwartet. Man kann sich aber auch fast des Eindruckes nicht erwehren, als ob der Club, speziell in den letzten Wochen, ganz bedeutend von seiner sonstigen Anziehungskraft eingebüßt hat. Hoffen wir, daß sich hierin alles wieder zum Besten wendet.

Es wurde, wie oben schon erwähnt, nichts unversucht gelassen, um ein gutes Gelingen des Abends zu gewährleisten. Die Paarungen waren gut ausgewählt, die 3—400 Zuschauer bekamen fast durchwegs guten Sport zu sehen.

Ohne die sonst bei Box-Kämpfen obligatorische Verspätung wurde der Abend durch eine kurze Ansprache unseres Herrn Hupp eingeleitet. Als erstes Paar betraten sodann im Fliegengewicht Neubauer I. F. C. N. (97 Pfd.) und Auer 1860 Fürth (106 Pfd.) den Ring. Es ist sonderbar, daß Fürth nie ein reguläres Fliegengewicht stellen kann. Der Mann von 60 war wieder ein gutes Bantam. Wenn man das Gewichtsminus unseres Neubauer berücksichtigt, hielt sich letzterer ausgezeichnet, selbst dann noch, wenn man das Punktrichter-Urteil für den Cluberer als etwas geschmeichelt bezeichnet. Punktsieger Neubauer.

Schneider-Kickers Würzburg (97 Pfd.) und Kopp Sp.-Vg. Fürth (107 Pfd.) lieferten sich den zweiten Kampf im Fliegengewicht. Schneider kämpfte technisch schön, brachte seine Linken gut an, konnte aber gegen den schwereren Gegner nicht recht aufkommen. Trotzdem lautete das Urteil: Punktsieger Schneider. Es dürfte dies unmöglich gestimmt haben.

Im Bantamgewicht traf Hufnagel-I. F. C. N. auf seinen Clubkollegen Duschek im Ausscheidungskampf um die Clubmeisterschaft. Letzterer zog gleich zu Beginn der ersten Runde seinem Gegner Blut aus der Nase. H. war dadurch ziemlich gehandicapt und konnte D. schöne Sachen landen und H. dauernd in die Defensive drängen. Wegen zu großer Ueberlegenheit des D. wurde der Kampf vom Ringrichter abgestoppt. Sieger Duschek.

Einer der interessantesten Kämpfe des Abends war der im Bantamgewicht zwischen Gabler-I. F. C. N. (110 Pfd.) und Weininger-Kickers Würzburg (111 Pfd.) G. stand hier vor keiner leichten Aufgabe. Hatte er doch einen Mann vor sich, den wir zur besten deutschen Amateurklasse zählen können und der einem Molinaro in nichts nachsteht. Wer den kleinen Weininger kennt, weiß seinen Schlag zu würdigen. Ihm konnte auch nur ein Gabler standhalten. Viel hätte tatsächlich nicht gefehlt, so hätte das Resultat leicht anders lauten können. Gabler müßte klareren Kopf behalten und seinem Kampfgeist nicht zu viel die Zügel schießen

Melde Dich zum Staffellauf am 13. Juni!

Globus-Spazier- und Touristenstöcke. ■

lassen. Ein Uebermaß schadet hier wie anderswo. Und: die linke Gerade nicht vergessen! Punktsieger Weininger.

Im Federgewicht bekam Hölzl-Tgde. Nbg. (115 Pfd.) gegen Dorsch-Jahn, Würzburg (114 Pfd.) einen Punktsieg zugesprochen, was dem Kampfverlauf jedoch keineswegs entsprach. Ein Unentschieden wäre eher am Platze gewesen. Technisch und taktisch einer der schönsten Kämpfe des Abends.

Die nächste Begegnung war im Leichtgewicht zwischen Räbel 1. F. C. N. 125 Pfund und Engelbrecht Tgde. Nbg. 124 Pfund. Mit Volldampf ging R. gleich zu Begin der ersten Runde los und trieb fast über die ganze Distanz. Für Engelbrecht boten sich zwar mehrmals Chancen, er versteht diese jedoch nicht auszunützen. Räbel konnte einen einwandfreien Punktsieg für sich buchen. Das Schlagen mit der Innenhand muß er sich aber auf jeden Fall abgewöhnen. In diesem Kampf mußte er hiefür eine Verwarnung hinnehmen. Also: reiner schlagen!

Als zweite Paarung im Leichtgewicht kletterten Herbert 1. F. C. N. 126 Pfund und Hundt Tgde. Nbg. 124 Pfund, durch die Seile. Vor lauter Abducken, Fintieren etc. vergaß H. die Hauptsache, den produktiven Angriff und wirkungsvoll zu landen. Die genauen, blitzschnellen Linken, die ihm sonst eigen sind, ließ er gänzlich vermissen, trotzdem er gegen Hundt in seiner gewöhnlichen Form leichte Arbeit gehabt hätte. So mußte er diesem den Punktsieg überlassen.

Im Weltergewicht boxten Werle 1. F. C. N. 132 Pfund und Lehmeier 1860 Fürth 130 Pfund. Werle lieferte seinen 25. Kampf, konnte jedoch nur ein Unentschieden herausholen. Beide klammerten viel und hingen fast während der ganzen drei Runden ständig aneinander. Sie versuchten wohl beide ihr Heil im Nahkampf, worauf sich Werle aber bei diesem Gegner nicht einlassen durfte. Auf Distanz hätte er sicher mehr Chancen gehabt. Resultat: unentschieden.

Allerseits sah man dem nächsten Kampf im Mittelgewicht mit großer Spannung entgegen. Hier traf Scherm 1. F. C. N. 145 Pfund, welcher erst seit kurzem zu uns übergetreten ist, auf den bayerischen Meister im Weltergewicht, Schumann Jahn Würzburg 134 Pfund. Schuhmann konnte mit dem physisch überlegenen Scherm nicht viel anfangen, welcher seinen ihm eigenen Stil, den modernen Nahkampf, dem Gegner aufzwingen konnte und so ein Unentschieden erzielte. Allerdings merkt man Scherm die lange Ruhepause an, doch können wir von ihm, wenn er jetzt ständig im Training bleibt, in nächster Zeit noch allerhand zu sehen bekommen. Das Zeug hat er Resultat: unentschieden allerhand zu sehen bekommen. Das Zeug hat er. Resultat: unentschieden.

Den Beschluß des Abends bildeten die Halbschwergewichte Hampel 1. F. C. N. 150 Pfund und Schneider Tgde. Nbg. 158 Pfund. Hampel stand zum ersten Male im Ring und konnte ausgezeichnet befriedigen. Für die kurze Zeit, die er als Boxer sich betätigt, hat er ganz Nettes gezeigt. Lassen wir ihn erst mal einige Kämpfe haben und noch kurze Zeit mit schweren Leuten trainieren.

In der zweiten Runde wurde der Kampf durch die Sekundanten H. aufgegeben, da Sch. einen linken Schwinger hereinbrachte, der H. fast zum Schwimmen brachte. Obendrein wurde H. durch einen Fehler des Ringrichters noch gar aus dem Konzept gebracht, was Sch. natürlich ausnützen mußte. Trotzdem konnte ich die Aufgabe des Kampfes durch die Sekundanten nicht gutheißen. Ich bin der festen Meinung, daß unser Mann wieder mehr aufgekommen wäre.

Der Abend nahm in sportlicher Hinsicht einen sehr guten Verlauf und hat wohl ein gutes Teil dazu beigetragen, den Namen der Box-Abteilung des 1. F. C. N. in den hiesigen Sportkreisen noch weiter zu heben.

Termine der nächsten Veranstaltungen.

22. 5. 26 Clubkampf 1. F. C. — 05 Schweinfurt in Schweinfurt,

30. 5. 26 im Schwimm-Stadion Ausscheidungskämpfe um die Stadtmeisterschaft.

6. 6. 26 Clubkampf Spielvereinigung Fürth — 1. F. C. N. im Sportpark. L. Preil.

Aufnahmen im Mai 1926.

Vollmitglieder.

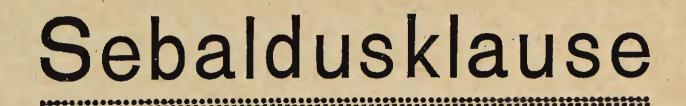
Behar Haim, Kaufmann, geb. 7. 2. 1897, Plobenhofstraße 11, Dauer Max, Kaufmann, geb. 22. 8. 1905, Frankenstraße 174, Wintersp., Leichtathl., Dauphin Friedr., Reisender, geb. 10. 8. 1905, Untere Baustraße 19, Leichtathl., Deschler Willy, Kaufmann, geb. 24. 5. 1907, Holzgartenstraße 3, Heim Fritz, städt. Oberassessor, geb. 11. 1. 1899, Katzwanger Str. 62, Leichtathl. Holzmüller Franz, Bankbeamter, geb. 11. 1. 1899, Katzwanger Str. 62, Leichtathl., Hummelmann Abrah., Elektromeister, geb. 1. 1. 1904, Untere Grasersg. 8, L.-A., Kirchgeorg Karl, Kaufmann, geb. 28. 8. 1890, Vestnertorgraben 47, Marcussohn Lilly, geb. 30. 7. 1897, Marienstraße 10, Tennis, Maurer Leonh., Kaufmann, geb. 20. 5. 1903, Bahnhofstraße 93, Boxabtlg., Mayer Eug., Lehrling, geb. 5. 12. 1908, Adlerstraße 10, Müller Ottm., Expedient, geb. 16. 10. 1898, Sigmundstraße 35, Fußb., Pippig Hs., Bankbeamter, geb. 7. 11. 1896, Schloßstr. 26, Wintersp., S. S. C., L.-A., Reißinger Hs., Kaufmann, geb. 7. 11. 1894, Mögeldorfer Hauptstraße 63, Schäfer Herm., Kaufmann, geb. 18. 4. 1906, Flötnerstraße 10, Boxabtlg., Thurnauer Hs., Gymnasiast, geb. 11. 6. 1908, Sulzbacher Straße 4, Leichtathl., Uhl Franz, Ingenieur, geb. 15. 10. 1880, Juvenellstraße 18.

Jugendmitglieder.

Biemann Hs., Lehrling, geb. 28. 6. 1910, Gugelstraße 121, Fußb., Eskofier Gretchen, geb. 10. 12. 1909, Adamstraße 42, Tennis, Haas Albert, Schüler, geb. 26. 1. 1911, Meuschelstraße 1, Fußb. und Tennis, Halle Robert, Schüler, geb. 13. 2. 1914, Celtisplatz 6, Leichtathl., Krumwiede Heinz, Schüler, geb. 1. 11. 1912, Hochstraße 31, Fußb., Neidnig Wilh., Schüler, geb. 13. 5. 1913, Wiesenstraße 100, S. S. C. und Leichtathl., Nenner Fritz, Schüler, geb. 25. 2. 1910, Fürther Straße 322, Tennis, Peetz Rud., Lehrling, geb. 27. 5. 1912, Schuckertstraße 19, Fußb., Rauh Hs. Gg., Schüler, geb. 14. 1. 1912, Färberstraße 11, Fußb., Schild Gerh., Oberrealschüler, geb. 1. 6. 1912, Rennweg 1, S. S. C. und Leichtathl., Schmidt Gg., Schüler, geb. 29. 11. 1910, Schoppershofstraße 10, Fußb., Späth Rud., Schüler, Ref.-Gymn., geb. 31. 1. 1914, Harmoniestraße 6, Leichtathl.

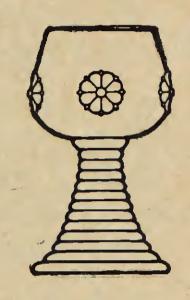
Schwimmabteilung.

Eidenschink Grete, Friseuse, geb. 13. 12. 1907, Egidienplatz 24, Kipfer Karl, Kaufmann, geb. 13. 7. 1902, Aufseßplatz 2, Leinberger Emilie, kaufmännische Angestellte, geb. 20. 11. 1905, Ostendstraße 177, Müller Stef., Lehrling, geb. 30. 6. 1909, Löbleinstraße 17, Schlüter Edm., Kaufmann, geb. 4. 3. 1906, Pillenreuther Straße 14, Schmitt Friedr., Kaufmann, geb. 9. 12. 1904, Holzschuherstraße 24, Schmitt Willy, Mechaniker, geb. 14. 6. 1912, Dötschmannsplatz 8, Tischer Gg., Kaufmann, geb. 4. 2. 1900, Dörrersg. 20, Wagner Adele, Kontoristin, geb. 19. 3. 1907, Neudörferstraße 18, Zehl Rud., Mustermacher, geb. 12. 9. 1899, Bönerstraße 13, Zehl Rya, Stenotypistin, geb. 5. 3. 1903, Bönerstraße 13.



Weinrestaurant

Telephon 2341



ff. Weine kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit

Heinrich Stuhlfauth.

Jakob Arnold und Georg Hertrich Teleph. GN 43009 Nürnberg Antere Baustraße 3

Elektro: und maschinentechnische Unternehmungen Moderne Installation von Gas:, Wasser: und sanitären Anlagen / Heizungsanlagen

Eniwurf und Ausführung elektrischer Licht-, Kraft-, Telephon- und Signal-Anlagen

Errichtung maschineller Betriebe, Transmissionen usw Eigene Reparaturwerkstätte

Verkauf von Elektro-Bedarfsartikeln, Beleuchtungskörpern, Motoren, Maschinen und Apparaten





Challeson

Der Labetrunk der Sportwelt

Die gesamte Sportwelt trinkt überall das natürlich gesunde Chabeso, erzielt Höchstleistung an Geist und Kraft. — Ueberall erhältlich.

Chabeso Werk Nürnberg, Scheuristr. 1/3 Fernsprecher 12118.

Parthelmeß Schuhe und Stiefel

sind bekannt an Passform und Qualität, daher die beste Bezugsquelle für jedermann.

Eine Partie Fußballstiefel zu ermäßigten Preisen.

Jean Barthelmeß, Nürnberg

Telephon 21659

Tafelfeldstraße 25

Telephon 21 659

Kaufen Sie Ihre Kohlen DETER STRIEGEL

Kohlengroßhandlung

Winklerstraße 37



Beste Bezugsquelle für Hausbrand und Gewerbe

Spezialität:

Striegel's Spulenholz

Vertreter: Benno Rosenmüller und F. Nonnenmacher. Tel. 2749 und 4378

János Magyar, Nürnberg

Sandstraße 1a (am Plärrer) Telephon 10753

Elegante Herren-Maß-Schneiderei

Große Auswahl deutscher und englischer Stoffe
Billige Preise.

Alfred Probst, Nürnberg

Kürschnermeister

Gegründet 1906 Johannesgasse 47 (nächst Königstraße Fernruf 10123

Alle Arten

PELZWAREN

Nur eigene Erzeugnise / Nur Qualitätsware / Billige Preise Zwanglose Besichtigung / Uneigennützige Beratung Reparaturen / Modernisieren

Spezialität: Jacken und Mäntel nach Maß

Bitte, genau auf Straße und Firma zu achten!

Kunsthandlung und Rahmenfabrik

F. W. Mickel 12 Mürnberg

Heugasse 4 Gegründet 1850

Berahmte Bilder in allen Preislagen Kunstblätter wirkungsvoll u. preiswert auch für vorhand. Rahmen Braphik als Wandschmuck und für Sammelmappe Einrahmungen geschmackvoll und gediegen in eigenen Werkstätten

Besucht die Sportpark-Restauration.



Walch, Fleinert & Co.

Telephon 9282 Mürnberg Telephon 9282

Schweiggerstr. 24 empfiehlt allen Klubmitgliedern

gapeten neuzeitliche Muster in riesiger Auswahl

Cinoleum in Stückmare, Teppiche und Cäufer

Griolin

der bestbewährte Fußbodenbelag.

Was jeder Sportsmann beachten soll, um

sich nicht vorzeitig zu verbrauchen!

Im Sport ist der Körper auf Höchstleistung eingestellt; hierbei wird sehr viel Muskel= und Aerven=
substanz verbraucht. Es ist daher von ungeheurem Wert,
daß sich der Substanzersatz (Stoffwechsel) in richtiger
Weise vollzieht und nicht durch die Siftstoffe der im
Darme zu Milliarden schmarotzenden Fäulnisbakterien
gestört wird.

Jeder Sportsmann, der sich nicht vorzeitig versbrauchen, sondern sich jung, frisch und elastisch erhalten, die Spannkraft seiner Muskeln und Aerven erhöhen und seinem Herzen nüchen will, sollte daher täglich den vorzüglichen, billigen und wohlschmeckenden Volmilch = Yoghurt der Milchversorgung Nürnberg-Kürth, den einzigen auf streng wissenschaftlicher Grundlage, d. h. unter wissenschaftlicher Leitung und Kontrolle hergestellten Yoghurt Nordbayerns, genießen. In den Milchgeschäften und vegetarischen Speisehäusern täglich frisch erhältlich. Man achte daher bei Einkauf genau auf unsere blau=rote Pappscheibe, enthaltend unsere Firma "Milchversorgung Nürnberg-Fürth", da wir für Schtheit und beste Qualität jede Sewähr leisten.

1. Fußballub Nürnberg E.V.

Deutscher Meister 1919/20 1920/21 1924/25 1925/26.

Sportpläte in Zerzabelshof, Geschäftsstelle: Kaiserstraße 25/I Geschäftszeit: Wochentags 12—2 Uhr. Telephon 21150. Postscheckkonto: Nürnberg Nr. 7728. Bankkonto: Bayer. Vereinsbank, Nürnberg.

Verantwortlicher Schriftleiter: H. Hofmann, Schweinauer Hauptstraße 69 a/II.

Anschrift der Schriftleitung: Geschäftsstelle Nürnberg, Bahnhofstraße 13/0

Anschrift der Schriftleitung: Wirzberg, Dukendteich, Regensburge

Verantwortlich für den Anzeigenteil: Fritz Böckel, Nürnberg Dutsendteich, Regensburger Str. 202

Zeitung Nr. 6 Druck bei Erich Spandel, Hauptmarkt 4. Nachdruck verboten.

Vereinszeitung im eigenen Verlag, erscheint monatlich.

Jahrgang 1926

An unsere Mifglieder!

Mitglieder, die noch nicht im Besitze unserer

FESTSCHRIFT

sind, können dieselbe zum Preise von 2 Mk. durch die Buchdruckerei Frifz Osferchrisf, Brosamersfraße 12, Telephon 41157 beziehen. Da die Auflage in nächsfer Zeif vergriffen sein wird, wollen Besfellungen umgehend gemachf werden.

Pundum.

Die neue Vorstandschaft stellte als Kernpunkt ihres Arbeitsprogramms den Wiederaufbau des inneren Vereinslebens auf. Sie ging von der Anschauung aus, daß damit der Nährboden geschaffen würde, aus dem heraus späterhin auch sportlicher Aufstieg und ergiebige Entfaltung in die Breite gedeihen können. In unverhofft kurzer Zeit ist dieses Programmziel erreicht worden. Den abschließenden Beweis erbrachten die Höhepunkte unseres heurigen sportlichen Lebens: Das Platzweihe- und Stiftungsfest, sowie der große Staffellauf. Der 1. F. C. N. konnte das Wagnis unternehmen zum 1. Male in 26 Jahren seine gesamten Aktiven zum Einzug in seine Kampfbahn zu einer Kundgebung und Heerschau aufzubieten. Eine imponierende Zahl von Sportleuten aller Falkultäten sammelte sich zu einem farbenfrohen, feierlichen Aufmarsch vor dem Mahnmal, wo der Weiheakt eindrucksvoll die innere Stärke des Klubs dartat.

Nicht minder prächtig war die Tat, die der Klub mit dem 13. Juli, dem Staffellauftag hinter sich brachte. Trotz der Unbilden der Witterung wurde die Höchstzahl an Läufern aufgeboten, die der 1. F. C. N. je zu stellen vermochte. In allen Klassen wurden — meist mit überzeugender Ueberlegenheit — unsere

Staffeln gewonnen, alle 5 Ehrenwanderpreise geholt und damit die beste sportliche Leistung des Tages vollbracht. Eine Unsumme von organisatorischer Arbeit und eine erhebende Sportfreudigkeit unserer Mitglieder waren die Voraussetzung hierzu. Allen Beteiligten sei herzlicher Dank gezollt, jeder hat sein Teil zum Gelingen der großen Tage beigesteuert — zur Ehre des Klubs, zum Vorbild für künftige Taten.

Eine wesentliche Aufgabe erblickte die neue Leitung von Anfang an in dem Ausbau der sportlichen Jugendbewegung. Hierin mußte notwendig erst im Rahmen des Vereins Ordnung geschaffen werden, ehe neue Pläne aufgenommen werden konnten. Immerhin nahmen wir für heuer bereits zwei weitere Aufgaben in

Angriff.

Geräte und Ausrüstungen

für jeden Sport

Beste Ausführung!

Fachmännische Bedienung!

Billigste Preise!

Unsere Mitglieder erhalten 5 Prozent Extra-Rabatt

Fritz Steinmetz, Nürnberg

Theresienstraße — Bindergasse

Die erste davon der Jugenddreikampf anläßlich unseres Jahresfestes, wurde durch allzu engherzige Paragraphenpolitik der Verbandsjugendbehörde zunächst unmöglich gemacht. Wir wollen nun die Jugend vom 21.—29. August zum Zuge kommen lassen.

Mit der Spielvermittlung, Spielereinteilung und Stellung der Sportplätze ist noch keine Jugendpflege geleistet. Vor allem war uns daran gelegen, den Uebungsbetrieb zu ordnen und die Durchführung zweckmäßig zu gestalten. Es ist ein Erfordernis, nicht nur der körperlichen Entwicklung, daß einseitige Betätigung vermieden und die Ausbildung tunlichst vielseitig gestaltet wird. Die Grundlage harmonischer Körperschulung wird stets die Gymnastik in Verbindung mit den Laufübungen sein. Wir legten auch von jeher den größten Wert darauf, daß die Jugend sich in der Leichtathletik betätigt. Die neuhinzugekommene Gelegenheit zum Schwimmen ist nun nachdrücklichst auszunützen. Als Ergänzungssport für

alle Sportleute außerhalb der Schwimmabteilung muß das Schwimmen besonders während der Spielsperre intensiv gepflegt werden. Denn gerade aus diesem Gesichtspunkt heraus hat die Verwaltung die unentgeltliche Benützung begründet.

Zum zweiten hat sich die Klubleitung vorgenommen, die Werbetätigkeit für die Leibesübungen besonders unter der Jugend unserer höheren Schulen nachdrücklicher zu gestalten. Nachdem die Anlage unseres Sportparks ganz auf die ideale Seite seiner Zweckbestimmung eingestellt ist, konnte dieses Werbemittel mit Erfolg ausgenützt werden. Eine Führung hiesiger Schulmänner erbrachte volle Anerkennung unserer Leistung für die Volksgesundheit und damit für den Wiederaufbau. Auch die wohlwollende Unterstützung durch die Schulbehörden trug schon Früchte, indem unsere Schülerabteilung innerhalb weniger Wochen

Walch, Fleinert & Co. Jelephon 9282 Mürnberg Jelephon 9282 Schweiggerstr. 24

empfiehlt allen Klubmitgliedern

Tapeten neuzeitliche Muster in riesiger Auswahl

Cinoleum in Stückmare, Teppiche und Läufer

Triolin der bestbewährte Fußbodenbelag.

um fast 200 Köpfe anwuchs. Unser Turn- und Sportlehrer und der Leiter der Schülerabteilung haben nun reichlich Material, um an allen Wochentagnachmittagen die Spielplätze zu beleben. Wir erachten diese Wege der Propaganda als

die nachhaltigsten für die Popularisierung unserer Sportarten.

Der Berichtsmonat brachte auf den Gebieten aller Sommersportzweige lebhafteste Betätigung. Noch nie gab es so viel rein Sportliches zu organisieren. Bedauerlich bleibt nur, daß alle diese Veranstaltungen mit wirtschaftlichen Schwierigkeiten verknüpft bleiben, daß die anderen Sportabteilungen alle nur dann Sprünge machen können, wenn sie von dem großen Bruder Fußball an der Hand geführt Unsere Mitglieder möchten wir eindringlich auffordern, ihr Interesse nicht einseitig den Leistungen unserer 1. Fußballmannschaft zuzuwenden, sondern auch den Veranstaltungen unserer übrigen Abteilungen die wohl sämtlich eine Qualität bieten, die würdig ist, beachtet zu werden. Die Vereinsmitglieder müssen die Stammgemeinde bilden, um die sich ein Sportpublikum sammeln kann.

Nachdem unsere repräsentative Elf mit der letzten Maiwoche exhorbitante Leistung mit Anstand hinter sich gebracht, ja trotz aller Erschwerung sogar internationale Ehren erkämpft hatte, galt ein ganzes Monat hindurch unser Zabo Sonntag für Sonntag als Mittelpunkt der Sporthochburg. Für diese Regie sind wir nicht verantwortlich, da unser Platzprogramm durch übergeordnete Verbände eine zwar erwünschte aber nicht vorhergesehene Bereicherung erfuhr. So wurde aus unserer Platzweihe- und Stiftungs-"Festwoche" gleich ein "Festmonat"

Auch im Juli erwarten uns nicht minder exquisite Ereignisse. Am 3. oder 4. Juli wird ein Feuerwerk in einer in Nürnberg noch nie dagewesenen Aufmachung

mit reichhaltigem sportlichem Rahmenprogramm abgewickelt.

Am 10. und 11. Juli haben wir für unser Schwimmbad die amerikanischen Meister gewonnen, die - auf Gegenbesuch für Rademachers Ueberfahrt in den Sportzentren der alten Welt gastierend - überall phänomenale Siege erringen. Das Schwimmbad dürfte an diesem Tage Massenbesuch sehen. Dr. Pelzner.



Auto- und Sportausrüstung.

Allerlei.

Auch für uns ist das Gebot der Stunde sparsam zu wirtschaften. Leider fällt darunter auch das Kapitel: Vereinszeitung. Die bisherigen Ausgaben für Druck, Papier und Versand waren ganz erhebliche sie müssen wohl oder übel eine Einschränkung erfahren, dadurch, daß wir den offiziellen Teil der Zeitung kürzen. In Zukunft können wir demnach über Wettkämpfe, gleichviel welcher Abteilung, nur noch dann in ausgiebiger Weise berichten, wenn die Darlegungen noch nicht bereits allzuviel an Aktuellität eingebüßt haben und wenn es erweislich ist, daß für einen großen Teil unserer Mitglieder der geschilderte Vorgang kennenswert und nennenswert erscheint. Unter diese Beschränkung fallen notgedrungen alle weitausschweifenden Berichte der unteren Fußball-, Handball- oder Hockeymannschaften, dagegen wollen wir in zusammenfassender Weise von den monatlichen Kampfergebnissen aller beliebigen Mannschaften gerne die Mitwelt verständigen. Und zwar wünschten wir, daß die Ergebnisse aus diesen Wettkämpfen in lückenloser Form für die Zeitung gesammelt werden, um die abwesenden oder auswärfigen Clubbrüder und auch andere auf die sportlichen Begebenheiten soweit sie unsern Verein betreffen, aufmerksam zu machen, um den allgemeinen Mitgliedern zu sagen daß Sonntag für Sonntag unsere Sportjünger hundertweise um den Fuß-, Hand- oder Hockeyball gekämpft, daß sie auf luftiger Bahn oder im

Globus-Hüte sind die Besten!

nassen Element, im friedlichen Wettstreit ihr körperliches Können in die Wagschale geworfen haben.

Kurz, wir wollen über alle kleineren sportlichen Ereignisse die Ergebnisse und zwar alle, auch die schwarzen bringen, nichts schamhaft verschweigen, wie es z. B. die alten Herren so gerne tun, von denen man jahraus und jahrein nichts zu lesen bekommt. - Anders steht es, wenn es sich um auswärtige Kämpfe handelt. Wenn jemand eine Reise tut, dann kann, nein dann soll er was erzählen, immerhin aber kurz, prägnant und vor allem beileibe nicht trocken. Auf die Mithilfe unserer Mitglieder an der Ausgestaltung unserer Zeitung, durch schriftstellerische Beiträge sind wir nach wie vor angewiesen. Honorar kann allerdings erst bezahlt werden, wenn der letzte Schuldpfennig für unser Bad abgetragen ist, dann aber bestimmt, unterdessen muß es der äußerliche Dank tun. Mai und Juni sind charakterisiert durch eine Reihe schwerer Fußballkämpfe unserer 1. Mannschaft. Wir erinnern nur an Sp.-V. Fürth, an Tennis-Borussia, Nomads, Dt. C. und Slavia-Prag und zuletzt an den Dresdner Sportklub, der ebenso wie die Spielvereinigung Fürth mit einem Tor Unterschied den Sieg davontrug. Da unsere 1. Mannschaft Kritik nicht schön findet, so wollen wir uns am Ausklang der Spielzeit mit der Feststellung begnügen, daß im letzten



Speischaus Flärrer

K. Zeltmann * Telephon 614

Bestgepflegte Grüner:Biere Reichhaltige Mittag: und Abendkarte

Alle Donnerstag Schlachtfest Eigene Hausschlächterei



Spiel restlos nur Kalb und Stuhlfauth gefallen konnten, den übrigen Spielern möchte man, dem einen eher wie dem andern, mehr Sinn im Kombinationsspiel wünschen. Dieserhalb und außerdem ertönt der Schrei nach dem Trainer weiter, obwohl zu bedenken ist, daß die Trainermannschaften zum sechsten Male seit Kriegsschluß samt und sonders schon in den Vorkämpfen durchfielen. Auch die Bayern haben das bewußte Haar in der Suppe gefunden, nachdem ihnen von der kundigen Presse bereits der Hauptteil des Bärenfells zugesprochen worden war. Unsere Nachbarin in Fürth aber warf alle Prognosen über den Haufen und befestigte auf ein weiteres Jahr den Namen der Hochburg Nürnberg-Fürth worüber wir aus mancherlei Gründen Anlaß zur Freude haben.

Ueber das Länderspiel Deutschland-Schweden, das im Zabo stattfand, sind die Akten bereits geschlossen, zu den widersprechendsten Kritiken wollen wir nicht noch die unsrige fügen, es war alles sehr schön, nur das Spiel in seinem zweiten Teil nicht. 23 000 Zuschauer waren zugegen, noch 2000 hätten Platz finden können, nur vorsichtshalber wurde die Schließung der Kassen vorgenommen. Von sonstigen Ereignissen trat noch das wohlgelungene Stiftungsfest hervor; nachfolgend bringen wir die Rede unseres 1. Vorsitzenden an die versammelten aktiven Sportleute am Gefallenenmal.

Rede unseres 1. Vorsitzenden anläßlich der 26. Gründungsfeier.

Wir stehen wieder an einem Markstein auf dem Wege des Werdeganges des Ersten Fußballklub Nürnberg, unseres Klubs. Hinter uns liegt die erste Entwicklungsphase von 26 Jahren. Nach ihrem Inhalt an Aufgabe, Arbeit und Leistung beurteilt, ein Zeitraum eines eindrucksvollen Aufstiegs und eines glänzenden Erfolges. Besonders überzeugend tritt das bisher Erreichte in die Erscheinung, wenn wir den Beginn der Entwicklung vergleichen mit der Bedeutung des Klubs in der Gegenwart. Damals die mutige Tatentschlossenheit einer kleinen Gruppe von jungen Männern, die vielen Widerständen zum Trotz in vorderster Linie der Bewegung der Leibesübungen, die heute ein selbstverständliches All-

SPORTHAUS SCHERM

Vordere Ledergasse 18

Vordere Ledergasse 18

Ausrüstung und Bekleidung

Fußball Hockey Tennis Handball Leichtathletik Schwerathletik Boxen Skisport — Bergsport — Touristik

> Club - Abzeichen Club - Trikotwappen Club-Mützenabzeichen Club-Wimpel

Mitglieder erhalten 5% Rabatt.

gemeingut geworden ist und die anders als damals bei Stadt, Land und Staat Anerkennung und mehr und minder weitgehende Unterstützung gefunden hat, den Weg zum Aufstieg ganz besonders in Nürnberg und darüber hinaus in Franken bereitet hat. Was damals der Klub bedeutete, war ein mutiges und vertrauensvolles Ringen um Anerkennung, heute gilt der 1. F. C. N. allerorten im deutschen Vaterland als ein glänzendes Beispiel und Vorbild im Bereiche der Bewegung neuzeitlicher Körperkultur. Und über die Grenzen des Reiches hinaus hat gerade der "Klub" den Ruhm deutschen Könnens auf dem Gebiete des Sports getragen.

Wir alle, die wir teilgenommen haben an dem bisherigen Werdegang des Vereins, haben, ohne vermessen zu sein, begründeten Anlaß, mit Stolz uns zu ersteuen an der glanzvollen Vergangenheit des Klubs, von der wir mit viel Fug

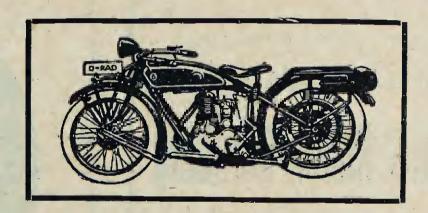
und Recht behaupten können, daß es eine Zeit ständigen Aufstiegs war, getragen von der rühmlichen Leistung wackerer und braver, wirklich ideal gesinnter Sportleute, geleitet von zielsicheren und unverdrossenen Führern, gestützt durch die opfervolle Bereitschaft Nürnberger Bürger, die in der vorausblickenden Erkenntnis des Wertes der guten Sache sich in den Dienst des Vereins gestellt haben.

Wir gedenken in dieser Stunde in ehrlicher Anerkennung und mit aufrichti-

gem Dank dieser prächtigen Männer.

Viele weilen nicht mehr unter uns. Nicht zuletzt hat der Weltkrieg gerade auch vom Klub seinen Tribut gefordert. Und wenn gerade der 1. F. C. N. eine besonders große Schar deutscher Männer auf der blutigen Walstatt lassen mußte, so eiblicken wir darin ein hehres und, wie wir wohl bekennen dürfen, ein er-





Techn. Glanzleistung der Deutschen Kraftfahrzeugwerke A. G. Spandau Generalvertretung für Nordbayern:

Nürnberger Kraftfahrzeugverkaufs-Gesellschaft

m. b. H.

Fernspr. 8078

(früher Gebr. Beißbarth)

Fernspr. 8078

Ausstellungsraum; Luitpoldstr. 6. Verkaufsstelle: Regensburger Str. 25.

hebendes Zeugnis für den reichen Segen, den das Wirken des 1. F. C. N. im Dienste der körperlichen Ertüchtigung und Erziehung für das Wohl der Gemein-

schaft für das Vaterland gezeitigt hat.

Darum erneuern wir in dieser Stunde in freudiger Entschlossenheit das Gelöbnis, auf der Bahn weiterzufahren, auf die uns die Tat der Verblichenen gewiesen hat. Sie haben durch ihre sportliche Zucht und ihr erfolgreiches Wirken noch auf dieser Kampfbahn den Grund gelegt zur heutigen eindrucksvollen Stellung des Klubs. Ihre Tat hat den Samen gestreut, aus dem die Blüte der Gegenwart entsprießen konnte. Zeigen wir uns ihrer und ihres Vorbildes würdig!

Wir stehen an einem Markstein der Vereinsentwicklung. Der bedeutsame Augenblick ist gekommen, wo wir in feierlicher Weise unsere Sportplatzanlage ihrer Bestimmung übergeben. Mit Stolz und wohlgefällig gleitet unser Blick in

diesem Augenblick über unsern Zabo. Weit ausgedehnt, zweckvoll gegliedert, trägt sein Grund fast alle Einrichtungen, die zur Durchführung des segensreichen Sportbetriebs in seiner Mannigfaltigkeit und Vielspältigkeit vonnöten sind. Im Sinne seiner Zweckbestimmung und in seiner architektonischen Gestaltung gleich eindrucksvoll, verwirklicht unser Sportplatz, den wir mit viel Fug einen Sportpark nennen können, das Ideal, das den leitenden Männern des 1. F. C. N. von jeher vorgeschwebt hat. Wir fühlen uns freudig erhoben, wenn wir uns in diesem Augenblick bewußt werden lassen, daß all dies aus eigener Kraft geschaffen worden ist, daß all dies unser eigen ist.

Was vor uns liegt und steht, ist der — wohl vorläufige — organische Abschluß einer Bestrebung im Verein seit den ersten Jahren seines Bestehens, eines Bestrebens, das in eiserner Zielstrebigkeit unverrückt an dem Ziele festhielt, auf besitzeigenem Grunde in immer umfassenderem Maße alle die Einrich-

Färberei, chem. Reinigungsund Dekatier-Anstalt

Christof Huber, Nürnberg

Gegründet 1849

Breite Gasse 20 Brunnengasse 17 Fernsprecher No. 1590.



tungen und Möglichkeiten zu schaffen, die die Durchführung moderner sportlicher Bestrebungen in ihrer ganzen Vielseitigkeit gewährleisten. Dies ist heute in einem Umfange und in einer Gestaltung erreicht, die dem Verein und nicht zuletzt unseier Stadt zur Ehre gereichen.

Wir danken dies der Zielstrebigkeit und Unverdrossenheit der maßgebenden Männer im Verein. Wir nennen keine Namen, aber von dieser Stelle aus sei den Männern ehrlicher Dank bekundet, die in schöner Gesinnung, in ihrer Treue zum Klub und in vorbildlicher Erkenntnis des verbürgten Wertes der Vereinsbestrebungen ihre wirtschaftlichen Kräfte dem Verein zur Verfügung stellten.

Ein herzliches Bedürfnis ist es uns auch, uns von dieser Stelle aus der Dankespflicht an unsere Meistermannschaft zu entledigen, die durch ihr großes Können, ihre seltene Zähigkeit und Ausdauer und ihre heroische Opferbereitschaft die Voraussetzung schuf, die, das Interesse und den Beifall der Allgemeinheit herausfordernd, den stets stattlichen Besuch der Nürnberger Zuschauer bedingte und so einen ganz besonders wichtigen Baustein lieferte.

Wir danken allen von Herzen für die Liebe und die Opferbereitschaft, womit sie an diesem Werke gearbeitet haben.

Das ist es ja gerade, was unseren Besitz adelt, nämlich, daß das Gefühl des Gebundenseins mit dem Klub, die Anteilnahme an seinem Geschick, die Liebe zum Verein und der von ihm vertretenen Sache die Kärner waren, die Baustein auf Baustein schichteten, um den stolzen Bau zu errichten.

■ Globus-Hüte sind die Besten! ■

Hiermit sei unsere Platzanlage, unser Zabo, seiner Bestimmung überantwortet. Möge diese Stätte der Tummelplatz einer kraftgestählten Jugend werden und der Kampf- und Turnierplatz ritterlich gesinnter und tatentschlossener Sportleute. Möge er vielen Erholung von der nervenmarternden und kräftezerreibenden Wirksamkeit an den beruflichen Arbeitsstätten bieten. Möge unsere Kampf- und Spielstätte ein Born steter Krafterneuerung werden und ein Gesundbrunnen für immer weitere Kreise unserer Nürnberger Bevölkerung.

Euch aber rufe ich zu: Spornt eure Kräfte für den Verein, schlingt die Bande der Freundschaft immer enger, auf daß wir eine Gesinnungsgemeinschaft werden als der tragende Grund, aus dem in steter Erneuerung der Kräfte der Aufstieg zu immer strahlenderer Höhe erwache zum Segen von euch allen, zum

Ruhme des Vereins, zur Ehre der Stadt und zum Wohle des Vaterlandes.

Sportgerecht und preiswert kaufen Sie bei unserem Mitglied im

SPORTHAUS GUNTHER

NURNBERG, WEINMARKT 1

Mitglieder 5% Rabatt

Der 1.F.C.N. in Prag

Die Wettspielbegegnung des deutschen Amateurmeisters mit den Berufs-spielermannschaften "Deutscher Fußballklub" und "Slavia" in Prag und deren Ausgang hat eine über den einzelnen Wettstreit hinausgehende Bedeutung. beiden Wettspiele in Prag liefern in einem hohen Grade einen Prüfs einen Prüfstein Stärkeverhältnis zwischen den kontinentalen Fußballspielern Beruf und solchen, denen nur die berufsfreien Stunden zur sportlichen Betätigung bleiben. Erfreulich ist es, von vorneherein feststellen zu können, daß sich kleinmütigem Vorhersagen, die den Nürnberger Kämpfern von einem Teil der Presse mit auf den Weg gegeben wurden, nicht erfüllt haben. Im Gegenteil, im Bewußtsein der Verantwortung und angespornt durch die ehrgeizige Anstrengung des Gegners gelangten die Nürnberger zu einer Leistung, die der des Gegners zum mindesten ebenbürtig war. Der deutsche Fußball in seiner Vertretung durch den prominenten 1. F. C. N. war der Kunst und dem Können des Gegners durchaus gewachsen. Ja, wenn man die von beiden Gegnern erzielten Tortreffer unter die Lupe nimmt, dann ergibt sich die Feststellung, daß, während die drei Tore der Nürnberger den Abschluß eines klugen, überlegten und entschlossenen Spieles waren, auf der Gegenseite drei von den erzielten 4 Treffern auf billige Weise aus 3, von dem tschechischen Schiedsrichter den Pragern zugesprochenen Elfmeterbällen herrührten. Kaum ein deutscher Schiedsrichter, der großzügig und dabei doch gewissenhaft seines Amtes gewaltet hätte, hätte diese drei Elfmeterbälle diktiert, denn das angebliche Handspiel war unabsichtlich, sicherlich wurde durch das Handspiel kein Torerfolg der Gegner vereitelt. Es gelang also den beiden großen Professionalgegnern in den beiden Spielen nur ein normales Tor zu erzielen, eine Tatsache, die noch weiterhin dadurch ins gebührende Licht gerückt wird, wenn man sich vor Augen hält, daß die Nürnberger innerhalb 8 Tagen, unter gleichzeitiger Ueberwindung von ganz erheb-

Globus-Mützen für Reise und allen Sport.

lichen Reisestrapazen nicht weniger als 5 schwere und schwerste Spiele auszutragen hatten. Im zweiten Prager Spiel begingen die Nürnberger leider den Fehler, sich durch die unbegreiflichen Entscheidungen des tschechischen Schiedsrichters die Ruhe rauben zu lassen. So sehr die entrüsteten Beanstandungen der Nürnberger Spieler psychologisch begreiflich waren, es wäre für das Ansehen der deutschen Mannschaft empfehlender gewesen, sich in das Unvermeidliche zu schicken und die unbilligen Entscheidungen mit stoischer Gelassenheit hinzunehmen. Dazu bestand umsomehr Veranlassung, als das sehr zahlreich erschienene Publikum unter dem überzeugenden Eindruck der spielerisch prächtigen Leistung der Nürnberger Mannschaft bis auf geringe Ausnahmen eine sehr freundliche Haltung gegenüber den Gästen bekundete.

Beschderes Lob und besondere Anerkennung gebühren den leitenden Persönlichkeiten der beiden Prager Vereine, die, soweit es die Verhältnisse zuließen, alles aufboten, um den Nürnbergern den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Von ausnehmender Aufmerksamkeit war die große Gemeinde des deutschen Fußballklubs. Diesem deutschen Verein, dem die Tschechen das Leben reichlich sauer machen und dem die ihm gebührenden Spielerfolge in Prag kaum ermöglicht werden, stellte ein prominenter Redner der Prager Stadtverwaltung bei der Jubelfeierlichkeit anläßlich des 30jährigen Be-

O. Elsishans, Nürnberg Allersberger Straße Ecke Schützenstraße 1

Damenhüte

in jeder Ausführung, in allen Preislagen

stehens des D. F. C., bei der die Rede des Vertreters des 1. F. C. N. mit lautem Beifall aufgenommen wurde, das ehrende Zeugnis aus, ein besonders wertvoller Hort des Deutschtums im Tschechenlande zu sein. Ohne hier die Maßnahme des Deutschen Fußballbundes, die das Spielen reichsdeutscher Vereine mit den Prager Vereinen untersagt, einer Kritik unterziehen zu wollen, kann man sich aus reiner Erlebniseinstellung dem Gedanken nicht verschließen, daß es ein dringendes Gebot ist, den deutschen Fußballsportlern in Prag, die ihre Aufgabe ernst ins Auge fassen, jede Möglichkeit zu bieten, mit ihren Stammesbrüdern jenseits der Reichsgrenzen in ungehemmten Wettbewerb zu treten, denn der Wert dieses sportlichen Verkehrs greift weit über das bloß Sportliche hinaus.

Die Meistermannschaft des 1. F. C. N. aber hat durch ihr in Würdigung der widrigen Verhältnisse außerordentlich erfolgreiches Abschneiden in Prag von neuem den eindrucksvollen Beweis erbracht, daß sie nach wie vor berufen ist, deutsche Fußballkunst in ihrer reifsten Ausprägung zu repräsentieren.

Amtliche Mitteilungen.

Unsere neue Geschäftsstelle befindet sich in der Bahnhofstr. 13, Parterre.

Die neue Fernsprechnummer des Klubs ist jetzt 21 1 50.

Da das Sprechzimmer der Geschäftsstelle noch völlig unmöbliert ist wenden wir uns an gebefreudige und leistungsfähige Klubmitglieder mit der Bitte, Möbel und Einrichtungsgegenstände zur Verfügung zu stellen.

Globus-Spazier- und Touristenstöcke.

Unser Tennishaus hat Telephon-Anschluß unter Nr. 21 6 08.

Die Sportwarte und Spielführer werden auf den Anschlag in der Tribüne hingewiesen, der ein Verzeichnis derjenigen Mitglieder enthält, die mit ihrer Beitragszahlung ungebührlich lange im Rückstand bleiben. Die Aufgeführten sind bis zur Zahlung vom Spiel- und Uebungsbetrieb ausgeschlossen.

Alte Herren!

Alte Herren, die sich nur so nennen, aber noch keine sind, gibt es die Menge in unserem Klub; denn der ausgedienten Sportleute sind Legionen. Sie haben an diesen schönen Sommerabenden alle das Bedürfnis gespürt, wieder einmal sich bei ihrer alten Liebe einzufinden, ein Stündchen auf dem Spielfeld zu tummeln, um die Aschenbahn zu toben, oder im Schwimmbecken zu zappeln. Wenn sie nur Anschluß hätten! Denn die Jungen sind halt gar zu ruppig und unbarmherzig. Sie rennen oder schwimmen einem "alten Pionier" gleich kilometerweit davon und im Spiel lassen sie einen schon gleich garnicht mehr mitkommen. Da ist es gut, wenn man "unter sich" ist.



Gut, die Gelegenheit ist gegeben! Wir treffen uns künftig je den Mittwoch abend 6 Uhr in Zabo. Wenns warm ist im Bad, wenn's kühl ist auf dem Sportplatz.

Auf zur Tat!

Dr. P.

Den Bemühungen unserer Vorstandschaft ist es gelungen, den bekannten Trainer Fred Spiksly aus Gainsborough ab 15. Juli zu engagieren. Sp. hat zuletzt die Berufsmannschaft in Fullham trainiert. Im Jahre 1913 war er in München und kurz vor Ausbruch des Krieges bei uns tätig.

Die Vorstandschaft gibt nachstehendem Aufruf zur Gründung eines Vereinsorchesters in unserer Zeitung umso lieber Raum, als sie daraus ersieht, daß ein von der Klubleitung wiederholt geäußerter Wunsch und Appell Widerhall findet. Sie unterstützt den Aufruf aufs wärmste mit der zuversichtlichen Hoffnung, in aller Bälde die Mitgliedschaft von der Gründung eines Vereinsorchesters unterrichten zu können.

Aufruf zur Gründung eines Vereinsorchesters im 1. Fussballklub Nürnberg E. V.

Liebe Kluberer!

26 Jahre sportlicher Höchstleistungen hat unser Klub hinter sich, aber immer noch fehlt ein wichtiges Bindeglied zwischen aktiven und passiven Mitgliedern, nämlich

ein eigenes Orchester.

Jeder von euch lauscht gerne den schönen Klängen der Musik. Habt Ihr euch noch nicht überlegt, was es heißt, ein Verein mit 2500 Mitgliedern hat kein

eigenes Orchester?

Sollte es bei unserem Klub wirklich nicht möglich sein, mindestens 25 Mann zusammenrufen zu können, um auch der Musik ihren Tribut zu zollen, denn der 1. F. C. N. ist doch nicht nur ein sportlicher Verein, sondern pflegt auch gesellige Unterhaltungen.



Ich hoffe und wünsche, daß dieser Aufruf nur einmal zu erscheinen braucht,

um den Zweck zu erfüllen.

Ich bitte euch, kommt alle, Ihr Musikliebhaber und schließt euch zusammen in eine Kapelle des 1. F. C. N.. Einzeichnungslisten liegen in der Geschäftsstelle, Bahnhofstraße 13, ferner im Klubhaus, Zabo, auf.

Hans Neusinger.

Truno 11 0 u o 1 u g v

An alle Schachfreunde im Klub!

Vor vier Jahren wurde im 1. F. C. N. die Frage der Gründung einer Schachabteilung aufgeworfen, und damals von Herrn Dr. Haggenmiller mit dem Erfolg erledigt, daß einige Wochen darauf bereits die Schachabteilung in schönster Blüte stand. Leider ist diese Abteilung der "Denker" verhältnismäßig schnell auch wieder von der Bildfläche verschwunden; der Grund hiefür war meines Wissens zu mangelhafte Beteiligung an den Schachabenden.

Angesichts der schachspielenden Gruppen in unseren Mittwochsitzungen wird wohl mancher an eine Neugründung einer Schachabteilung gedacht haben und ich habe mich im Einvernehmen mit einigen Herren entschlossen, diesen Appell an alle Schachliebhaber zu richten, in der Hoffnung, daß er nicht ungehört

verhallt.

Es wird vom 1. Juli an sowohl in der Geschäftsstelle, Bahnhofstraße 13, als auch im Zabo eine Liste aufliegen, in die ich alle Damen und Herren, die der

neuen Schachabteilung beizutreten wünschen, sich einzuzeichnen bitte.

Vielleicht hat Herr Dr. Haggenmiller, den ich leider, nur auf diesem Wege darum bitten kann, die Güte, die Gründung einer Schachabteilung dann wieder in die Hand zu nehmen.

W. Neumeier.

GEBR. GEMEINHARD NURNBERG

Fürther Str. 58, Telephon 4219



Atelier für Dekorationsmalerei Firmen aller Art

Ausführung sämtlicher Maler-, Tüncherund Anstreicherarbeiten





Ecke Färber - u. Nadlersgasse 4

Bad Kissingen

Abieilung I:

Porträt - Industrie Sport-Aufnahmen in höchster Vollendung

Abieilung II:

AFRA.

Photo-Artikel - Filme Apparate - Platten

COOC

Mitglieder des 1. FCN

erhalfen auf Aufnahmen sowie Amafeur Arbeiten

10% Rabatt

Globus-Hüte sind die Besten!



Leichtathletik-Abteilung



Vors, Rechtsanwalt M. Heilmeier, Adlerstraße 15.

Stiftungsfest. — Staffellauf Fürth—Nürnberg. — Wettkämpfe in Schwabach und Roth. — Gesellschaftliches und Allgemeines.

Da es nur mehr 2 Stunden zum Einlieferungstermin hat, so bin ich mit dem Wunsche der Verstandschaft, möglichst kurz und bündig zu berichten, sehr einverstanden. Ob er auch aktuell wird?

Zum Stiftungsfest führten wir die Stoiber-Zink-Gedächtnisläuse durch. Sie nahmen einen recht schönen Verlaus. Ebner (Schweinfurt) konnte Müller mit Handbreite über 100 m schlagen, während Lukas seinen stärksten Gegner über die lange Strecke, Freitag, bezwang. In der 4×100 m-Staffel hatte Fürth unter dünnen Vorwänden nicht gemeldet. Unsere Jugendlichen Hosmann R. und Asimus lieserten sich ein prachtvolles 200 m-Rennen Brust an Brust. (Zeit: 24,8.) Auch bei dem so gelungenen Ausmarsch waren wir in großer Zahl beteiligt und gewiß würdige Spitzenreiter.

Dann aber kam der größte Tag der Leichtathletik im Jahre. Der Staffellauf Fürth—Nürnberg. Wenn auch das Training der Massen erst in den letzten 2 Wochen einsetzte, brachten wir doch 4 Voll-, 5 Jugend-, 2 Alte-Herren- und 2 Damen-Mannschaften an den Start. Und damit weitaus die meisten Teilnehmer. Und gesiegt haben wir auf der ganzen Linie, wo es nur möglich war. Die meiste Freude machte mir die IV. Vollmannschaft, die von mir am Platze in letzter Stunde zusammengestellt, zu 50 Prozent aus Jugendlichen bestand, und vollkommen aussichtslos ins Rennen ging, A.S.N. III. Mannschaft in der Endrunde abhängte. Auch die Damen gewannen heuer ohne Dusel. Der Abend sah die Teilnehmer gesellig vereint und Herr Dr. Pelzner konnte ihnen alle die Gedenknadel überreichen, darunter den Herren Snidero und Süppel in Gold für 10malige Teilnahme.

In diesem Berichtsabschnitt beschickten wir auch 3 Sportfeste. Eine ganze Anzahl Pieise waren die nummernmäßige Ausbeute. An Sonstigem sind zu erwähnen die große Formverbesserung Lukas', der zur Zeit der beste Langstreckler Nordbayerns ist, der Sieg in der 3×1000 m-Staffel in Roth gegen Fürth, der Sieg Wortmanns über Gebsattel (Fürth) in Schwabach, die feinen Leistungen unserer Jugend, und unsere, im Gegensatz zu den vergangenen Jahren, höchst unsicheren Aussichten für die Nordbayerischen Meisterschaften.

In gesellschaftlicher Beziehung kam wieder neuer Schwung in die Abteilung. Von einem kleinen Kreis ausgehend, soll das immer mehr um sich greifen. Einen Höhepunkt recht eindrucksvoller Art bildete unsere Sonnwendfeier vor dem Mahnmal. Bei mächtig lohendem Flammenschein richtete unser 1. Vorsitzender, Herr R.-A. Heilmeier, gehaltvolle Worte an die zahlreich Erschienenen. Im Deutschlandlied fand die Feier einen hehren Abschluß. Aber die Jugend blieb noch lange beim Feuer und kürzte die Zeit mit Feuersprung und Hemdentanz. Den meisten Dank für das Gelingen der Veranstaltung schulden wir unserem Wortmann, der seinen kurzen Urlaub benützte, Reisig am Schmausenbuck zu sammeln und bei den Gönnern im Zabo, ja selbst beim hohen Herrn Bürgermeister, Holz zu betteln.

Der beste Abschluß, zur Kürze die Würze, soll sein die eindringliche Mahnung an alle Leichtathleten: Trainiert intensiv, wir müssen wieder dominieren. Ich werde mich nur noch mit diesen Leuten beschäftigen, und ebenso können natürlich nur diese auf Wettkämpfe geschickt werden.



Fußball.



Die Pfingstreise der 2. Jugendmannschaft nach Heilbronn a. N.

Heilbronn! — Das war unsere Losung von Ostern bis Pfingsten. Endlich wieder einmal — nach langer Pause — eine Fußballreise nach auswärts. Der Tag der Abreise, Pfingstsamstag, war gekommen; unter Begleitung unseres Herrn Abele fuhren wir nachmittags 3.30 Uhr mit einer Stunde Verspätung mit einem "beschleunigten" Personenzug gen Heilbronn. Die Fahrt nahm bei Musik, Gesang und sonstigen Unterhaltungen einen harmonischen Verlauf. Um 7.45 Uhr kamen wir in Heilbronn an und wurden von der 1. Jgd. des V. f. R., gegen die wir das fällige Rückspiel liefern sollten, freundschaftlich begrüßt. Zunächst ging es ins

August Heinz

Pillenreuther Straße 52.

Fahrräder. Nähmaschinen. Motorräder. Reparaturwerkstätte.

Hotel, um gehörig zu füttern. Dann verlebten wir mit unseren Heilbronner Freunden einige gemütliche Stunden, in die durch Wein und Jazzband (?) die nötige Stimmung gebracht wurde. Im Verlauf des Abends wurde uns vom Jugendleiter des V. f. R. H. eine Vergrößerung der an Ostern in Nürnberg gemachten Mannschaftsaufnahme zur Erinnerung überreicht. Rechtzeitig wurde dann der für einige Herren allerdings etwas beschwerliche — Rückweg ins Hotel angetreten.

Am nächsten Morgen konnte man bereits um 6 Uhr einige Spieler unserer Mannschaft auf ihrem Morgenspaziergang sehen. Um 9 Uhr wurde dann nach vorhergegangenem gründlichen Frühstück eine Autofahrt nach Weinsberg und Festung Weibertreu unternommen. Nach der Rückfahrt gingen wir auf den Heilbronner Bummel, besuchten ein Morgenkonzert und wurden dann zum Mittagessen geführt. Auch hier ließen sich die Heilbronner nichts nachreden und fütterten uns gehörig. Dann ging es zu dem sehr schön angelegten Sportplatz. Die aufgezogene Reklame vermochte etwa 200 Zuschauer auf denselben zu locken, unter deren Beifall wir kurz vor 3 Uhr in der Aufstellung: Kraus, Herzig—Brendel, Bergmann—Klingler—Disterer, Schmidt—Müller—Kund—Weber—Neumeier das Spielfeld betraten. Vor dem Spiel wurde uns ein mit dem V. f. R.-Wimpel geschmückter Blumenstrauß, den Heilbronnern von uns ein Bild von Nürnberg-überreicht. Dann begann unter der Leitung des Herrn Schuster-Böckingen der Kampf.

Wir fanden uns sofort zusammen und bereits in den ersten Minuten hatte der gegnerische Torwart einige gefährliche Sachen zu klären. Dann kamen jedoch auch die Heilbronner auf und schafften ebenfalls kritische Situationen in unserem Strafraum, die aber alle rechtzeitig ungefährlich gemacht wurden. Endlich wurde durch Weber der Bann gebrochen, indem er durch schönen Schuß unseren ersten Treffer erzielte. Kurz darauf konnte Schmidt eine gute Vorlage von Müller an dem herauslaufenden Torwart vorbei zum zweiten Tor einschieben.

Nach der Pause ging es mit frischen Kräften weiter. Die Heilbronner spielen jetzt mit Rückenwind und bedrängten unser Tor eine zeitlang ganz gefährlich, ohne jedoch vorerst zu einem Erfolg zu kommen. Da ließ auf einmal ihr linker Läufer einen Fernschuß aus 35 m los, der an die Torlatte und von hier aus ins Tor prallte. Durch diesen Erfolg, sowie durch den Beifall der Zuschauer angefeuert, drängten die Heilbronner immer mehr, bis es uns etwas zu viel wurde, und wir zum Lndspurt übergingen. (!) Schmidt, der kurze Zeit in der Mitte spielte, gelang es, einen Fernschuß anzubringen, den der gegnerische Torwart überraschenderweise passieren ließ. Bis zum Schluß machte sich noch eine leichte Ueberlegenheit unsererseits bemerkbar, die sich aber nicht in zählbaren Erfolgen auswirkte. Mit 3:1 blieben wir in dem zwar mit äußerster Energie,

Teppiche

kauft man am besten und billigsten im

Teppichhaus Silberstein

Tel. 9145

Theatergasse 14

Tel. 9145

Mitglieder erhalten Vorzugspreise. :: Mitglied des 1. F.C.N.

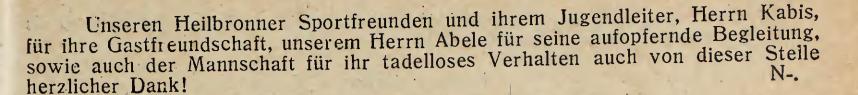
aber doch fair und ehrlich durchgeführten Kampf, der vom Schiedsrichter in ein-

wandfreier Weise geleitet wurde, Sieger.

Abends besuchten wir mit unseren Heilbronner Freunden noch verschiedene Vergnügungen, gingen aber rechtzeitig zu Bett, um auch am nächsten Tag auf dem Damm zu sein. Am Montag-Morgen, 5.40 Uhr, ging die Fahrt weiter nach Heidelberg. Noch ein allgemeiner Sportgruß an den zum Abschied erschienenen Heilbronner Jugendleiter, Herrn Kabis, ein letztes Tücherschwenken . . . eine Stätte schöner Erinnerungen lag hinter uns. — In Neckarelz begann — was landschaftliche Schönheiten anbelangt — wohl der schönste Teil der Fahrt. Wie ein Film rollte sich die Landschaft vor unseren Augen ab. Berge und Täler, ein Schloß, eine Ruine nach der anderen kam in Sicht und machte im nächsten Augenblick schon wieder einem anderen landschaftlichen Reiz Platz. Dazu der Anblick der vielen Faltbootfahrer auf dem Neckar — eine unvergeßliche Fahrt. In Heidelberg besichtigten wir das Schloß, unternahmen eine kleine Ruderfahrt und gingen dann zum Mittagessen. 1.12 Uhr fuhren wir heimwärts. In Würzburg wurde der 1½stündige Aufenthalt dazu benützt, einen Abendimbiß einzunehmen, sowie den Würzburger Most einer kleinen Probe zu unterziehen. Nachts 12.30 Uhr kamen wir in unserer alten Noris gesund und wohlbehalten an, um eine Reihe schöner Erlebnisse und Erinnerungen reicher.

Alles in allem nahm unsere Pfingstreise, begünstigt von herrlichem Wetter, sowohl in sportlicher als auch gesellschaftlicher Hinsicht, einen sehr schönen Verlauf. Zu wünschen wäre nur gewesen, daß wir noch ein Spiel hätten austragen können, um eventuell den spielerischen Erfolg der Reise zu erhöhen.

≡ Globus-Schirme sind unübertroffen.





Schwimmsport 1. F. C. N.

............

Vors. Ph. Kühn, Frauentorturm.



Ordnungsdienst und Zabobericht.

12. und 14. Juli: Birmann und Stöhr,

19. und 21. Juli: Pedall und Marksteiner, 26. und 28. Juli: Ernst und Eidenschink,

2. und 4. August: Finkler und Böhm,

9. und 11. August: Haas und Lindenberger.

SCHAFFF TO WITCH Georg Waltinger + Nürnberg Heugasse Nr. 14-16

empfiehlt als Spezialität:

Rickers Berg., Sport- und Skistiefel

vom D. S. V. anerkannt.

Niederlage der beliebten Marke: Pelikan, der Schuh für alle. Medicus für empfindliche und kranke Füße.

Eigene Reparaturwerkstätte.

Beiträge.

Wir müssen immer und immer wieder darauf hinweisen, daß alle Angehörigen der Schwimmabteilung ihre Beiträge nur an unseren Kassier abführen. In den Beiträgen der Schwimmabteilung sind die Beiträge für den Hauptverein bereits eingerechnet. Die Pünktlichkeit der Zahlungen läßt im übrigen sehr zu wünschen übrig.

Süddeutsche Schwimm-Meisterschaften.

Diese 2tägige Veranstaltung findet in unserem Schwimmstadion am 17. und 18. Juli 1926 statt. Da an diesen beiden Tagen unsere gesamte süddeutsche Schwimmerklasse am Start versammelt sein wird, sind nur gespannte Wettkämpfe zu erwarten, so daß wir unseren Kluberern den Besuch empfehlen können. Gleichzeitig finden im Rahmen der süddeutschen Wasserball-Liga zwei Spiele unserer 1. Mannschaft gegen Schwimmverein Eßlingen und Schwaben-Stuttgart statt. Nähere Einzelheiten folgen in der Tagespresse.

Tanzkränzchen.

Anläßlich der süddeutschen Schwimm-Meisterschaften findet am 17. Juli, abends im Klubheim ein Kommers und am Sonntag, den 18. Juli im "Künstlerhaus" ein Tanzkränzchen statt, zu dem wir unsere Kluberer ebenfalls herzlich einladen.

Für Montag, den 19. Juli ist ein Autobusausflug in die Fränkische Schweiz vorgesehen. Zahlreiche Beteiligung auch von seiten unserer Mitglieder ist hier sehr erwünscht. Es ist eine Tagestour mit Besichtigung der Höhlen sowie ein

Besuch des neuerrichteten Naturfelsbades Pottenstein geplant. Der Fahrpreis stellt sich hin und zurück auf zirka 8 Mark.

Freiquartiere!

Für den 17./18. Juli benötigen wir eine größere Anzahl Freiquartiere. Mitglieder, welche (eventuell gegen eine geringe Entschädigung) bereit sind, eine Schwimmerin oder Schwimmer aufzunehmen, bitten wir, unseren Herrn Zähe, Innere Laufer Gasse 8, zu verständigen. Für die freundliche Unterstützung sagen wir im voraus schon unseren besten Dank.

Die beiden amerikanischen Schwimm-Wunder Lauffer und Glancy im Zabo!

Es ist uns gelungen, die beiden, im Laufe des Monats Juni in Deutschland eintreffenden Amerikaner für einen Start im Zabo zu gewinnen. Die Amerikaner

Hotel Deutscher Hof Nürnberg

und Saalbau Lehrerheim am Stadttheater

Inh. J. Klein

Telephon Nr. 9703/04, 5624 Frauenforgraben 29

Sigungslokal der Verwaltung des 1.F.C.N.

Restaurant, Café, eigene Konditorei Festsäle, Gesellschafts= u. Klubräume

starten in Magdeburg und kommen entweder auf der Hin- oder Rückreise von Wien, wohin sie für den 3./4. Juli erwartet werden, zu uns. Um neben unseren Mannschaften geeigneten Gegner für die beiden Rekordleute zu stellen, sind wir mit einigen unserer süddeutschen zur Extraklasse gehörigen Schwimmern wegen eines Starts gegen die Amerikaner in Verbindung getreten und hoffen, dadurch am Kampftage unseren Anhängern eine schwimmsportliche Delikatesse allerersten Ranges bieten zu können. Um die entstehenden hohen Unkosten einigermaßen decken zu können, erwarten wir von allen Klubmitgliedern größtmöglichste Unterstützung. Der Vorverkauf zu den bekannt niedrigen Preisen hat bereits begonnen. Karten sind noch zu haben bei Kühn im Frauentorturm und Zäbe, Innere Laufer Gasse 8.

Globus-Mützen für Reise und allen Sport.

Preise: Ziel-Sitzplatz 2.50 M., Ziel-Stehplatz 1.50 M., 1. Platz (Sitzplatz) 1.50 M., 2. Platz —.50 M., Bahnplatz 1.— M. (nur für Mitglieder).

Der "Schwimmer" schreibt u. a.: "Das Erscheinen dieser amerikanischen Schwimmphänomene auf den Kampfbahnen Deutschlands dürfte während der nächsten Wochen im Mittelpunkt des Interesses stehen. Muß man sich doch dabei erinnern, daß unsere beiden Magdeburger auf ihrer Amerikatournee gerade in Cincinnati, der Heimatstadt der beiden Stars, die denkbar liebenswürdigste Aufnahme — sie wurden dort sogar von dem Bürgermeister der Stadt persönlich begrüßt — gefunden haben. Und daß Lauffer gerade in dem Augenblick nach Deutschland kommt, wo die deutsche Schwimmerei mit ihren Vorbereitungen für Amsterdam begonnen hat, ist von besonderer Bedeutung.

Wir wissen sehr gut, daß dieses neue amerikanische Wunderkind bei uns keine ernsthafte Gegnerschaft finden wird. Aber nicht darauf kommt es an, sondern auf die Möglichkeit, daß der deutsche Schwimmsport von ihm

lernen kann.



Wasserball-Verbandsspiele.

Im fälligen Ligaspiel standen sich am Sonntag die Mannschaften des Schwimmvereins Augsburg und des 1. F. C. N. im Schwimmstadion Zabo gegenüber. Das Treffen fand im Rahmen des Stiftungsfestes des Clubs nach dem Fußballspiel gegen Tennis-Borussia statt und hatte eine mehrtausendköpfige Zuschauermenge angelockt, die Zeugen eines flotten, in der ersten Hälfte von der Clubsieben überlegten durchgeführten Spieles sein konnten, so daß nebenbei

auch der erhoffte Propagandazweck vollauf erfüllt wurde.

Dem Schiedsrichter Herrn List von Bayern 07 stellten sich beide Mannschaften in ihrer stärksten Aufstellung. Club hatte für Dierig Ersatz eingestellt. Der Spielverlauf der ersten Hälfte, der durch Freiwürfe wenig unterbrochen wurde, zeigte die Clubsieben mehr am Ball. Den Torreigen eröffnete Kipfer, der, an diesem Tage zum ersten Male in der Mannschaft spielend, hervorragende Proben seines Könnens ablegte. Der Club findet sich zunächst rascher zusammen und kann im Verlaufe der 1. Halbzeit 3mal einsenden; bei einem Stande von 3:0 wurden die Seiten gewechselt. Ohne Pausen begann die zweite Hälfte. Gleich nach Wiederbeginn derselben setzte nun Augsburg an, den Vorsprung der Clubleute aufzuholen und schon nach kurzer Zeit gelang es Weber infolge eines Mißverständnisses der Clubverteidigung ein Tor zu erzielen, dem unmittelbar darauf ein weiteres folgte. Wißmayer im Clubtor hatte seine alte Sicherheit noch nicht wieder erlangt. Das anfänglich schnelle Tempo ließ nun bei beiden Mannschaften nach und erst gegen Schluß machte sich eine leichte Ueberlegenheit der Gäste bemerkbar, die jedoch nicht dazu hinreichte, den Vorsprung des Clubs, den Kipfer inzwischen durch schönen unhaltbaren Schuß auf 5 gestellt hatte, aufzuholen. Entgegen der ersten Hälfte waren die Freiwürfe zahlreicher, was auch in der längeren Dauer der Spielzeit zum Ausdruck kam. Bei einem Stande von 5:3 für den Club trennten sich beide Gegner. Schiedsrichter List gut.

Das zweite fällige Ligaspiel gegen Verein für volkstümliches Schwimmen München, sowie das A-Klassenspiel gegen Schwimmverein Erlangen fanden nicht statt, da beide Vereine nicht antraten.

Dem Jugendschwimmer Hans Brunner wurden mit Wirkung vom 2. Juni ab wegen Nichtbefolgung der Anordnungen des Wasserball-Leiters die Mitglieds-rechte auf die Dauer von 14 Tagen entzogen.

Prüfungen für das Turn- und Sportabzeichen finden im Schwimm-Stadion

Zabo statt am 10. Juli und 14. August 1926.

Es besteht Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß für die Wettschwimmmannschaften nachstehende Trainingstermine festgesetzt sind:

Montag: Herren Volksbad — Damen 7 Uhr Zabo
Dienstag: Herren Wasserball in Zabo — Damen Volksbad
Mittwoch: Herren Zabo — Damen Zabo
Donnerstag: Herren Zabo — Damen Zabo

Herren Waserball in Zabo Herren Einzeltraining in Zabo - Damen Einzeltraining in Zabo, Wir hatten am Donnerstag nach Pfingsten das Vergnügen, die auf der

Rückreise von München sich befindliche Jugend-Mannschaft des Hellas-Magde-burg bei uns zu begrüßen. Die Jungens haben bei uns den allerbesten Eindruck hinterlassen. Man möchte nur wünschen, daß sich unsere Jugendschwimmer die Hellasjungen in jeder Hinsicht zum Vorbild nähmen. Hoffentlich haben unsere neuen Magdeburger Freunde, denen es nach eingetroffenen Meldungen in der Noris gut gefallen hat, den ihnen durch unseren Mockel auf den Weg mitgegebenen

"Aufschnitt" (Bruststaffel) nicht zu tragisch genommen.

Am Samstag, 5. ds., sollte unser 1. Ligaspiel gegen den Münchner Verein für volkstümliches Schwimmen im Zabo stattfinden. Die Gäste sind aus bis dato unbekannten Gründen nicht erschienen. Es ist außerordentlich bedauerlich, daß ein Verein vom Rufe des V. f. v. S. seine Verpflichtungen nicht erfüllte. An Stelle des Liga-Spieles wurde dann den erschienenen Zuschauern ein Uebungsspiel der 1. und 2. Mannschaft vorgeführt. Entsprechende Schritte gegen München wurden inzwischen unternommen. Am Sonntag darauf trug dann unsere 1. Mannschaft ihr erstes Spiel gegen S. V. Augsburg aus, das sie mit 5:3 gewann. Unser Stadion hatte einen Besuch aufzuweisen, wie ihn eine hiesige Schwimmveranstaltung wohl noch nicht gesehen hat.

Unsere Mitglieder Ackermann, Mißlbeck und Stenglein nahmen im Anschluß an das Nationale des S. V. München 99 an dem Olympia-Vorbereitungskurs des D. S. V. München teil.

Gauwerbeiest Ansbach.

Am 21. weilten neben einer Abordnung zu einem Werbeschwimmefst in Nördlingen eine Anzahl unserer Wettschwimmer und Schwimmerinnen beim diesjährigen Gauwerbefest in Ansbach. Voll Zuversicht über die Dinge, die da kommen sollten, landeten unsere 11 Vertreter mittags in Ansbach, von den doritgen Vereinsvertretern, sowie unseren Neumarkter Freunden empfangen. Mit dem bei den Schwimmern traditionellen guten Humor gings nach dem Mittagtisch in die neuerweiterte Schwimmanlage der Stadt Ansbach. Sehr angenehm überrascht waren wir von der mustergültigen Anlage, die Ansbach im Laufe der Jahre seinen Schwimmanhängern geschaffen hat. Kann auch die Anlage mit der unsrigen nicht konkurrieren, so stellt sie doch mit ihren Betonbassins (Damen und Herren getrennt), Chlorierungsanlage Startgelegenheiten sowie Rasenplätzen für Turn- und Rasensport eine Einrichtung dar, wie wir sie leider nur zu wenig in unseren kleineren Städten finden können.
Absichtlich oder versehentlich war in den Ausschreibungen die Klassi-

fizierung des Festes nicht näher benannt, so daß wir zusammen mit den übrigen

Globus-Schirme sind unübertroffen.

teilnehmenden Vereinen entgegen der Meinung eines einzigen Gauvereins für die Nichtklassifizierung (wie bisher stets bei Werbeveranstaltungen) eintraten. Da der betreffende Vereinsvertreter einen Einspruch gegen den Beschluß des Kampfgerichts in Aussicht stellte, traten wir in den gemeldeten Rennen mit umgestellter Aufstellung an, um allen Eventualitäten zu begegnen.

Das Fest selbst wickelte sich schnell und reibungslos ab, die Teilnehmer natten sich sehr bald an das neue Startkommando gewöhnt, so daß Fehlstarts

vermieden wurden..

Nach einem vergnüglichen kurzen Beisammensein bei der Preisverteilung mit Tänzchen gings dann noch im bekannten Staffellauf - Propagandamarsch zur Bahn. Danken möchte ich noch allen unseren Teilnehmern, die es sich nicht nehmen ließen, trotz des Schwedenspiels, das wir alle gern gesehen hätten, ihren Verpflichtungen nachzukommen.



Hockeyabschung Abteilungsleiter: Architekt W. Heinz.

Pfingstreise der 1. Hockey-Mannschaft nach Frankfurt-Sachsenhausen.

Wir trafen am Pfingstsamstag in Frankfurt ein und mußten sofort um 5 Uhr gegen den Turnverein 1860 Frankfurt antreten. Turnverein 1860 hatte den Vorteil, uns eine ausgeruhte Mannschaft entgegenstellen zu können, während wir von der langen Reise doch etwas ermüdet waren. Außerdem spielten wir zum ersten Male mit Lederbällen und die Folge war eine ziemliche Stockunsicherheit bei der Ballbehandlung.

Wir spielten in folgender Aufstellung:

Breuer Dr. Hörauf

Osterchrist Richter Böhner Höck Schächtel

Zitzmann. Schlick Rupprecht

Vom Anschlag weg zieht Frankfurt sofort mächtig los und schafft brenzliche Situationen vor unserem Tor. Unserer Hintermannschaft im Verein mit der Läuferreihe gelingt es aber immer wieder, die Angriffe des Gegners abzuschlagen. Unser Sturm fand sich erst nach längerer Zeit zusammen. Er hatte mit seinen Torschüssen außerordentlich Pech und die wohlgemeintesten. Sachen gingen daneben. Nach ungefähr 15 Minuten konnte Frankfurt durch einen Ueberraschungsball in Führung gehen. Von diesem Moment an wurde das Spiel ziemlich lebhaft, da unsere Mannschaft mit Macht auf den Ausgleich drückte. Immer wieder war es Hauptmann Rupprecht auf der rechten Flanke, der Angriffe auf Angriffe vortrug, aber unsere Innenstürmer verschossen alles. Nach Seitenwechsel waren wir vollständig überlegen. Von unserer Läuferreihe aufs Glänzendste unterstützt, lag unser Sturm fortwährend vor dem gegnerischen Tor. Die Frankfurter waren auf ihrer Hut und verteidigten sich so zahlreich, daß ein Erfolg schier unmöglich wurde. Im Gegenteil, trotz unserer dauernden Ueberlegenheit konnte unser Gegner auf einen Durchbruch hin sein zweites Tor erzielen. Höck gelang es kurz darauf den Ehrentreffer für uns zu buchen. Durch eine Fehlentscheidung des Frankfurter Schiedsrichters kam Turnverein 60 noch kurz vor Schluß zu einem billigen Tor und wir mußten uns trotz unseres besseren Spieles mit 3:1 geschlagen bekennen.

Wir hatten zum ersten Male als rechten Verteidiger unseren Dr. Hörauf aufgestellt, der sich auf diesem Posten glänzend bewährt hat. Seine unver-

wüstliche Ausdauer und sein glänzendes Zerstörungsspiel kam hier vollends zum Ausdruck und machte der gegnerischen Flanke sehr zu schaffen. In der Läuferreihe war Gustav Richter durch sein technisch und taktisch vollendetes Spiel der beste Mann. Unsere beiden Außenläufer hatten schon bessere Spiele gezeigt. Unser Sturm war dem harten Spiel der gegnerischen Hintermannschaft und Läuferreihe nicht gewachsen.

Am 1. Feiertag in der Frühe besichtigten wir gemeinsam den "Römer" und machten hiernach noch eine Rundfahrt auf dem Main. Nachmittags 3.30 traten wir dann gegen unseren schwersten Gegner, die T. G. Heidelberg, in der gleichen Aufstellung wie im ersten Spiel an. Nachdem wir das Vorspiel in Nürnberg auf unserem Platz 6:3 verloren hatten, wollten wir uns unbedingt für die erlittene Niederlage revanchierten und es gelang uns nach einem glänzend und vollständig überlegen durchgeführten Spiele, die spielstarken Heidelberger mit 3:1 niederzuringen. Dieses Treffen wurde von den Zuschauern als der schönste und interessanteste Kampf des ganzen Tourniers bezeichnet. Unsere Mannschaft lieferte an diesem Tage ein Spiel, wie man es wohl sehr selten von ihr gesehen hat. Schon von Anfang an sah man, daß wir nicht gewillt waren, das Heft aus der Hand zu geben. Mit schnellen Vorstößen kam unser Sturm immer wieder vor das gegnerische Tor, dessen Hüter und Verteidiger schwere Arbeit verrichten mußten. Nach 10 Minuten erfaßte Böck eine gute Chance und schon saß das erste Tor. Tosender Beifall der Zuschauer, die sich überhaupt für unsere Mannschaft sehr interessierten. Heidelbergs Sturm wachte durch unseren unerwarteten Erfolg auf und eine kurze Zeit erfolgte Angriff über Angriff auf unser Tor. Unsere Läuferreihe und das Schlußtrio spielten vorzüglich und Heidelberg gelang es nicht, auszugleichen. Unser Sturm kam wieder in Schwung und Schlick iegte unhaltbar den zweiten Treffer für uns ins Netz in Schwung und Schlick jagte unhaltbar den zweiten Treffer für uns ins Netz. Nach der Pause setzte sofort wieder ein äußerst temperamentvolles Spiel ein. Die gute Arbeit unseres Sturmes wirkte sich noch in einem schönen Tor unseres halbrechten Böners aus. Der Gegner mußte unsere Ueberlegenheit voll-ständig anerkennen und kam erst kurz vor Schluß durch seinen flinken Mittelstürmer zum Ehrentor. Heidelberg setzte zwar noch zu einem energischen Endspurt an, hatte aber bei unserer sicher arbeitenden Verteidigung und bei unserem Torwart, der alles hielt, was zu halten war, kein Glück. Die Schiedsrichter von Jahn-München leiteten das Spiel in ganz hervorragender Weise.

Abends war im Café "Orest" in Sachsenhausen offizieller Begrüßungsabend. Der Veranstalter des Turniers, T. V. 57 Sachsenhausen, überreichte jeder

teilnehmenden Mannschaft zur Erinnerung eine schöne Plakette.

Am 2. Feiertag früh 9 Uhr mußten wir bereits unser drittes Spiel gegen
T. V. Sachsenhausen absolvieren. Wir traten wieder in der üblichen Aufstellung an, nur für Hpt. Rupprecht, der bereits abgereist war, trat Abel als Ersatz ein. Das Spiel begann vielversprechend für uns. Unser Mittelstürmer erzielte kurz nach Beginn ein schönes Führungstor. Sachsenhausen war dadurch sichtlich deprimiert und spielte reichlich nervös und zerfahren. Wir lagen zwar weiter noch im Angriff, aber unser Sturm kombinierte viel zu sehr in die Breite. Dazu versagten unsere beiden Außenstürmer vollkommen und das Innentrio konnte sich gegen die zahlreiche Verteidigung nicht durchsetzen. Nach der Pause kam die Katastrophe. Das dritte Spiel war für unsere Mannschaft zu viel und eine ziemliche Uebermüdung machte sich besonders in der Läuferreihe und im Sturm bemerkbar. Die Durchbrüche des gegnerischen Sturms wurden immer gefährlicher und bald konnte Sachsenhausen durch seinen Mittelstürmer das erste Tor erzielen, dem kurz darauf infolge eines Mißverständnisses zwischen unserer Verteidigung und Torwart ein zweites folgte. Wir versuchten zwar nun mit aller Kraft, wieder auszugleichen, aber Sachsenhausen, das erst sein zweites Spiel lieferte, verteidigte so zahlreich und mit solchem Elan, daß unsere übermüdeten Spieler immer den Kürzeren zogen. Ein Fehlkick unseres Hüters brachte den Turnern noch kurz vor Schluß ein drittes Tor. Unser Dr. Hörauf spielte an diesem Tage wieder überraschend gut als Verteidiger. . The first the first transfer of transfer of transfer of transfer of transfer of transf

Globus-Mützen für Reise und allen Sport.

Das Gesamtergebnis dieses Turniers ist zahlenmäßig ausgedrückt nicht gerade günstig: 2 Spiele verloren und 1 Spiel gewonnen. Durch ihre vornehme Spielweise und ihre vollendete Stocktechnik und Ballbehandlung hat unsere Mannschaft aber den denkbar besten Eindruck hinterlassen. Der Geist, der zur Zeit in der Mannschaft herrscht, wird auch einen weiteren Aufstieg herbeiführen.



Box-Abteilung.

Vors. Hans Hupp.



1. F. C. N. B. A. gegen 1. F. C. S. 05 Schweinfurt B. A. 5:3

Nach etwas ermüdender Balınfahrt in den infolge der Pfingstfeiertage überfüllten Zügen langten wir in Schweinfurt nachm. um 4 Uhr an. (In Haßfurt gesellte sich programmgemäß noch Speiser zu uns.) Wir marschierten gleich zum Sportplatz Ludwigsbrücke, nachdem wir am Bahnhof vergeblich nach einem Wagen oder sonstigen Vehikel Umschau gehalten hatten.

Café Zentral

Telephon 1432 Karolinenstraße 23 Telephon 1432

- Familien-Café -

Mitglied des 1. F. C. N.

Inh. Aug. Marr.

In einem überdachten Freiluftring, inmitten eines für unsere Verhältnisse etwas primitiven Sportplatzes fanden die Kämpfe statt. Der Besuch war ein ganz ansprechender das Publikum, etwa 3—400 Köpfe, etwas lokalpatriotisch angehaucht. Es ist bezeichnend, welche Begeisterung und Verständnis in dem kleinen Mainstädtchen für den Box-Sport herrscht. In dieser Hinsicht ist Schweinfurt uns wohl voraus und jedenfalls fortschrittlicher als Nürnberg. Daß der Box-Sport auch in besseren Kreisen Eingang gefunden hat, bewiesen eine ganze Anzahl Autos, deren Besitzer den Kämpfen mit sichtlichem Interesse beiwohnten.

Nachdem ich unseren Leuten nochmals eindringlich nahegelegt hatte, alles herzugeben, um unsere Farben würdig zu vertreten, stiegen als erstes Paar Neubauer 1. F. C. N. und Müller-Schweinurt im Fliegengewicht in den Ring. (Als Unparteiischer war Herr Ziegler-Würzburg, als Punktrichter Herr

Retzbach-Schweinfurt und meine Wenigkeit tätig.)

Die erste Runde verlief ziemlich ausgeglichen, die zweite sah Neubauer mehr im Vorteil, während in der letzten der Schweinfurter wieder etwas aufkam. Trotzdem dieser unserm Kleinsten physisch überlegen war, konnte er an N. nie richtig landen, da ihn letzterer stets mit seiner linken Geraden schön abstoppte. Urteil: Unentschieden.

Nordbayerns größtes und ältestes Spezial - Sport - Haus



and nor



Fünferplatz Nr. 6 neben dem Rathaus

Nürnberg Fünserplatz Nr. 6 neben dem Rathaus

Fernruf 8188 Postscheck-Nr. 1540 ~ Fernruf 8188 Landgrabenstraße 134 - Fernruf SA. 43543

Warmensteinach (Fichtelgebirge) Wintersportniederlage Nr. 114.

Gleiche Firmen in Fürth Schwabacherstr. 12, Fernruf 1518

Ersiklassige Ausrüstung

für jeden modernen Sport zu zeitgemäßen billigen Preisen und weitgehendster Garantie.

Tennisschläger erster deutscher Fabrikate. Englische Tennisnetze. Tennisnetzspanner. Platz-Markierer.

Tennisschuhe. Tennispressen etc. Englische und deutsche Tennisbälle p. Dtzd. Mk. 27.-, 24.-, 20.- usw. Tisch-Tennis und Tisch-Tennisbälle.

Alle Reparaturen am Schläger und Neubesaitungen. Mitglied beim 1. Fußball - Club seit 1911 und Lieferant seit der Gründung des Clubs.

Mitglieder erhalten 5% Rabatt.

Der nächste Kampf sah Duschek 1. F. C. N. und Benker-Schweinfurt im Ring. Auch hier konnte man feststellen, daß der Schweinfurter körperlich stärker und unserm Mann auch in Bezug auf Reichweite überlegen war. Ein ungestümer Angriff B.'s wurde mit einem genauen Linken von D. im

Keime erstickt. Letzterer mußte in den drei Runden mindestens 6-7mal den Boden aufsuchen und hatte gegen D. gar nichts zu bestellen, der ihn mit einem präzisen Linken über die volle Distanz in Schach hielt. Urteil: Unentschieden, was

für Benker mehr als schmeichelhaft war.

Nun betrat Gabler 1. F. C. N. mit dem Lokalmatador Scheuplein-Schweinfurt im Federgewicht den Ring. Scheuplein ist Klasse. Er verfügt über eine Angriffs- und Deckungsarbeit, die gerade als vorbildlich bezeichnet werden muß. Auch Gabler zeigt sich in großer Form, mußte jedoch, bis zur 3. Runde, die

klare Ueberlegenheit seines Gegners anerkennen.

Angesetzt waren 6 Runden zu je 2 Minuten. Während der ersten beiden lag Sch. größtenteils im Angriff, doch konnte er G. nicht recht beikommen, der sich geschickt zu decken wußte. In der dritten Runde arbeitet Sch. vom Gong-

Immer preiswert und gut kaufen Sie seit 40 Jahren bei

FRITZ KRAMER

LORENZERSTRASSE 30

Spezialhaus für Herren- und Knabenkleidung Sportbekleidung in größter Auswahl.

Sporthosen

Mk. 9.—, 11.— 13.— 16.—. 17.—

Windjacken Mk. 12.75, 13.50, 16.—, 17.—, 18.—

Gummi-Mäntel Mk. 7.—, 29.—, 32.—,

242. - 45. -

schlag weg mit Volldampf, um die Entscheidung herbeizuführen. Was wohl kein Mensch erwartete geschah, eine Blöße Scheupleins blitzschnell ausnützend, bringt Gabler einen exakten Schläfenhaken an und Sch. muß sich auszählen lassen. K. o. Sieger Gabler. Im übrigen der erste entscheidende K. o., den Sch. in seiner

ganzen Boxer-Laufbahn hinnehmen mußte. Durch das bisherige Resultat angefeuert, betrat nun Räbel I. F. C. N. mit Roth-Schweinfurt im Leichtgewicht den Ring. Man bemerkte mit Genugtuung, daß sich unser Räbel im Laufe der Zeit eine ganz ansprechende Technik angeeignet hat und nicht zuletzt auch mit dem Kopf arbeitet. Gegen den Schweinfurter hatte er kein Leichtes, dieser stand wie ein Baum und wies auch eine ganz eminente Härte im Nehmen und Geben auf. R. wußte jedoch den Schlägen Roths, zu begegnen, gebrauchte sehr häufig seine gute Linke die er vortrefflich hereinbrachte. Beide waren fast ständig im Nahkampf, welchen R. jedoch besser ausnützen mußte. Urteil: Unentschieden. Gesamt-Resultat 5:3.

Alles in allem standen unsere Leute glänzend, selbst die führenden Leute unserer Gastgeber waren von unserem Kämpfermaterial überrascht. Das Resultat erwarteten sie keineswegs und machten daraus uns gegenüber auch gar kein Man konnte mit dem gebotenen Sport wohl zufrieden sein und ich bin überzeugt, daß bei diesen Kämpfen in Schweinfurt unsere Farben würdig vertreten waren.

Globus-Schirme sind unübertroffen.



Tennis-Abteilung.

Vots. Paul Schwarz.



Anläßlich des großen Schwedenspieles hat unsere Abteilungsleitung sich veranlaßt gesehen, ein Propagandaspiel für Tennis austragen zu lassen, um der großen Masse Gelegenheit zu geben, die Schönheiten dieses Sports kennen zu lernen.

Kein Geringerer, als der beste deutsche Tennislehrer, Roman Najuch, und sein Klubkollege, Hermann Richter, ein geborener Nürnberger, haben der zahlreichen Zuschauermenge ein hervorragendes Match gezeigt. Bei diesem Spiel, das im wahrsten Sinne des Wortes "Propaganda" für den weißen Sport gemacht hat, erwiesen sich die beiden Gäste als wirkliche große Könner.

Bei dem nachfolgenden Doppelspiel in der Aufstellung:

Najuch—Nüßlein Richter-Dr. Steinlein

haben auch unsere beiden Klubkameraden sich den Gästen würdig zur Seite gestellt.

Bei dem Einzelspiel, das feider unter der Glätte des Bodens sehr zu leiden hatte, insbesondere wurde Herr Richter dadurch sehr behindert, blieb Najuch in den 3 ausgetragenen Sätzen mit 6:1, 6:3, 6:3 Sieger. Man darf eben nicht

Gasthof Mündner Hof

Besitzer: FRITZ MEYER Brunnengasse 15

Anerkannt gute Küche tt. Bergbräu-Biere - Modern eingerichtete Fremden = Zimmer Zivile Preise - Treffpunkt allet Spot tler.



vergessen, daß Najuch vor einigen Wochen in Berlin sogar den Europameister Kozeluh geschlagen hat. Mit welchen Variationen Najuch arbeitete, war eine Pracht zu sehen, für Richter war das Endergebnis ein sehr ehrenvolles.

Im Herren-Doppelspiel, das in der oben erwähnten Besetzung ausgetragen wurde, war man auf das Abschneiden unserer beiden Klubkameraden, Dr. Steinlein und des Juniors Nüßlein, sehr gespannt. Beide haben sich sehr gut dem Spiel der Berufsspieler angepaßt, und es gab in den beiden Sätzen eine Reihe sehr interessanter Momente. Das Spiel endete im 1. Satz mit 6:4 für Najuch-Nüßlein und wurde im 2. Satz beim Stande von 10:10 wegen Dunkelheit abgebrochen. Im 2. Satz leistete insbesondere Dr. Steinlein ganz hervorragende Arbeit; besonders hervorzuheben ist sein tadelloser Aufschlag. Unser Nüßlein spielte ebenwie sein Klubkamerad und konnte durch seine direkten Bälle die Zuschauer wiederholt zu Beifall hinreißen.

Auf dem Schiedsrichterstuhl thronte im Herren-Einzelspiel der internationale Pfeifenmann, Dr. Bauwens aus Köln, der, wie man es von ihm gewohnt ist, sich auch hier als Meister der Schiedsrichter zeigte. Das Herren-Doppelspiel

leitete unser Paul Schwarz mit großem Geschick.

■ Globus-Hüte sind die Besten!

Der Abend vereinigte die Teilnehmer der Propagandaspiele mit unseren Mitgliedern und unseren Freunden des Tennisklubs "Weiß-Blau" gemütlich im Goldenen Saal des Kulturvereins. Dort wurde auch den beiden Berufsspielern zur Erinnerung je ein Klubwimpel überreicht.

Die Herren Najuch und Richter dankten für den Empfang und die Aufnahme, welchen sie bei uns gefunden haben und versprachen, im September wiederzukommen, und nochmals der Nürnberger Tennisgemeinde bei uns im

Zabo ein Gastspiel zu geben.

Wir wollen an dieser Stelle den Herren Najuch und Richter unseren Dank für ihr Kommen und unsere Anerkennung für ihr Spiel aussprechen, das unserem Sport sicherlich neue Freunde gewonnen hat. Wir wollen aber auch nicht verfehlen, unserer Abteilungsleitung, insbesondere aber auch unserem Ludwig Oppenheimer, der sich um die Organisation ganz besonders angenommen hat, herzlichst zu danken. Stefan Wangersheim.

Herr Architekt Carl in Prag, der uns mit seiner liebenswürdigen Gattin bei unseren Spielen in Prag viel Aufmerksamkeit widerfahren ließ, und den wir als neues auswärtiges Mitglied in unseren Reihen mit Freuden begrüßen, sendet ns beifolgenden Bericht, dem wir gerne unsere Spalten öffnen.

Abschrift und Uebersetzung über das Spiel 1. F. C. N.—Slavia-Prag im Poudelnik (Montagsblatt).

1. F. C. N. schlägt D. F. C. 2:1 und unterliegt gegen Slavia 1:3.

Wider Erwarten brillantes Spiel der Nürnberger. Fast lauter 11-Meter-Stöße überwältigen Stuhlfauth. Der Klub zeigt sich als eines der besten europäischen Teams. Popp und Stuhlfauth in glänzender, überragender Verfassung.

Nach 3 Jahren stellt sich der 1. F. C. N. dem Prager Publikum vor. In dieser Zeit änderte sich wenig an dem Ruf, der den Nürnbergern vorausging. Ein wirklich großer Gegner. Dies sei eingangs festgestellt, bevor wir zu den Einzelheiten des Spieles der Nürnberger übergehen. Hier knausern wir nicht mit Bewunderung und Verwunderung gleichzeitig. 1. F. C. N. spielte an beiden Tagen auf der Letná (Belvedere) first class Football und es ist nötig zu bekennen, daß der Klub besser als seine beiden Gegner war, und schon lange Zeit kein Fußball von mitteleuropäischen Klubs mehr vorgeführt wurde, wie von dem Deutschen Meister.

Kalb-Stuhlfauth-Träg.

Von den genannten Stützen des Klubs blieb nur Stuhlfauth auf seinem Platz. Das ist ein Goalmann, mit Recht der König der Torwächter, genannt. Einen faszinierenden Moment zeigte er gegen die Slavia, als er zu Fall kam und mit dem Fuß den Schuß von Puč abwehrte. Kalb spielte als Centreforward, dachte für alle, richtet seine famosen Bälle genau mit dem Kopfe, paßt genau auf jeden Zoll. Träg, trotz seines Alters, ein Stürmer comme il faut; alle drei glänzen gleich hell wie in früheren Zeiten.

Popp, eine Klasse für sich. Neben den bereits drei erwähnten Spielern zitieren wir Popp als rechten Back. Das war wieder einmal ein Fullback, den wir schon lange nicht gesehen haben; absolut sicher, blitzartig und energisch. Beide Flügelhalfs sind bewährte Läufer und lieben den Kampf Mann gegen Mann; beide nehmen den Ball in jeder Position und spielen ihn ohne jede Vorbereitung zu. Rechts Schmidt, links Köpplinger waren Spitzen, welche sich schwer brechen ließen. In der Mitte kämpfte Wieder elegant. Bei den Stürmern war Kalb der treibende Keil; an den Flügeln Strobel und Träg energisch und schneidig; in den Verbindungen Huber und Hochgesang; beide etwas unsicher. Das Ganze technisch erstklassig, spielte ein vollendetes Spiel, und was Zähigkeit anbelangte, nicht überwindbar. Die Schneidigkeit fehlte den Nürnbergern nie, manchmal war sie geradezu überschäumend. Dann folgt der Spielverlauf.

Für Uebersetzung verantwortlich: Architekt Alwin Carl, Prag.

NB! Der "Poudělnik" ist das führende Sportblatt in Prag und ist weder von Sparta noch von der Slavia beeinflußt.

Jakob Alrnold und Georg Hertrich Teleph. Sal 43009 Nijrnherg Antere Baustraße 3

Elektro: und maschinentechnische Unternehmungen Moderne Installation von Gas:, Wasser= und sanitären Anlagen / Heizungsanlagen

Entwurf und Ausführung elektrischer Licht=, Kraft=, Telephon= und Signal-Anlagen

Errichtung maschineller Betriebe, Transmissionen usw
Eigene Reparaturwerkstätte

Verkauf von Elektro-Bedarfsartikeln, Beleuchtungskörpern, Motoren, Maschinen und Apparaten

Alleinige offizielle Verkaufsstelle

Clubabzeichen Clubtrikotwappen



Clubmützenabzeichen Clubwimpel

DOPT-Bekleidung

Ausrüstung

Abzeichen (

Siegerpreise

Rürnberg, vordere Ledergasse 18

Clubtrikot und Bekleidung für sämtliche Abteilungen. Mitglieder erhalten 5 Prozent Rabatt.

Darthelmeß Schuhe und Stiefel

sind bekannt an Passform und Qualität, daher die beste Bezugsquelle für jedermann.

Eine Partie Fußballstiefel zu ermäßigten Preisen.

Jean Barthelmeß, Nürnberg

Telephon 21659

Tafelfeldstraße 25

Telephon 21 659

Kaufen Sie Ihre Kohlen DETER STRIEGEL

Kohlengroßhandlung

Winklerstraße 37



Beste Bezugsquelle für Hausbrand und Gewerbe

Spezialität:

Striegel's Spulenholz

Vertreter: Benno Rosenmüller

Tel. 2749 und 4378



Chambeso

Der Labetrunk der Sportwelt

Die gesamte Sportwelt trinkt überall das natürlich gesunde Chabeso, erzielt Höchstleistung an Geist und Kraft. — Ueberall erhältlich

Chabeso Werk Nürmberg, Schuristr. 1/3
Fernsprecher 12118.

Alfred Probst, Nürnberg

Kürschnermeister

Gegründet 1906 Johannesgasse 47 (nächst Königstraße Fernruf 10123

Alle Arten

PELZWAREN

Nur eigene Erzeugnisse / Nur Qualitätsware / Billige Preise Zwanglose Besichtigung / Uneigennützige Beratung Reparaturen / Modernisieren

Spezialität: Jacken und Mäntel nach Maß

Bitte, genau auf Straße und Firma zu achten!

Kunsthandlung und Rahmenfabrik

f. W. Mickel 12 Mürnberg

Heugasse 4 Gegründet 1850

Berahmte Bilder in allen Preislagen Kunstblätter wirkungsvoll u. preiswert auch für vorhand. Rahmen Braphik als Wandschmuck und für Sammelmappe Einrahmungen geschmackvoll und gediegen in eigenen Werkstätten

Besucht die Sportpark-Restauration.



János Magyar, Nürnberg

Sandstraße 1a (am Plärrer) Telephon 10753

Elegante Herren-Maß-Schneiderei

Große Auswahl deutscher und englischer Stoffe
Billige Preise.

Gonnamm. Tifmiss

Linoleum + Tapeten

Läufer, Teppiche. Stückware. Goldleisten, Rupfen, Kokoswaren

immer gut und billig! Reste stets vorhanden.

Hauptgeschäft

Karlstraße 19

seit 1842

Fernruf 20991 Zweiggeschäft

Tafelfeldstr.5

direkt am Tunnel.

Was jeder Sportsmann beachten soll, um

sich nicht vorzeitig zu verbrauchen!

Im Sport ist der Körper auf Höchstleistung einsgestellt; hierbei wird sehr viel Muskels und Nervenssubstanz verbraucht. Es ist daher von ungeheurem Wert, daß sich der Substanzersatz (Stoffwechsel) in richtiger Weise vollzieht und nicht durch die Siftstoffe der im Darme zu Milliarden schmarotzenden Fäulnisbakterien gestört wird.

Jeder Sportsmann, der sich nicht vorzeitig versbrauchen, sondern sich jung, frisch und elastisch erhalten, die Spannkraft seiner Auskeln und Aerven erhöhen und seinem Herzen nützen will, sollte daher täglich den vorzüglichen, billigen und wohlschmeckenden Vollmilch = Yoghurt der Milchversorgung Aürnberg-Zürth, den einzigen auf streng wissenschaftlicher Grundlage, d. h. unter wissenschaftlicher Leitung und Kontrolle hergestellten Yoghurt Aordbayerns, genießen. In den Milchgeschäften und vegetarischen Speisehäusern täglich frisch erhältlich. Man achte daher bei Einkauf genau auf unsere blau-rote Pappscheibe, enthaltend unsere Firma "Milchversorgung Kürnberg-Kürth", da wir für Schtheit und beste Qualität jede Sewähr leisten.

1. Fußballulub Nürnberg E.V.

Deutscher Meister 1919/20 1920/21 1924/25 1925/26.

Sportpläße in Zerzabelshof, Geschäftsstelle: Bahnhofstraße 13/0 Geschäftszeit: Wochentags 12—2 Uhr. Telephon 21150. Postscheckkonto: Nürnberg Nr. 7728. Bankkonto: Bayer. Vereinsbank, Nürnberg.

Verantwortlicher Schriftleiter: H. Hofmann, Schweinauer Hauptstraße 69a/II.
Anschrift der Schriftleitung: Geschäftsstelle Nürnberg, Bahnhofstraße 13/0

Verantwortlich für den Anzeigenteil: Frit Böckel, Nürnberg Dutsendteich, Regensburger Str. 202

Zeitung Nr. 7

Druck bei Erich Spandel, Hauptmarkt 4. Nachdruck verboten. Vereinszeitung im eigenen Verlag, erscheint monatlich. Jahrgang 1926

Der Julimonat im 1. F. C. N.

Der vorangehende Rosenmonat stand im Zeichen der Stiftungs- und Platzeinweihungsfestlichkeiten, die trotz der ungünstigen Witterung einen wohlbefriedigenden Verlauf nahmen. Sie zeugten von der sportlichen Anspannung des Klubs in nahezu allen Gebieten der Leibesübungen, von dem reichen Leben im Verein und der tatfrohen und opferwilligen Mitarbeit der Mitglieder. Diese Ueberzeugung ist der reichste und schönste Lohn für alle aufgewandte Mühe. Im Junimonat ging auf unserer Platzanlage auch das Länderspiel Schweden-Deutschland vor sich, das nicht zuletzt durch den prächtigen Rahmen, den ihm unser Zabo bot und durch die rührige und umsichtige Mithilfe unserer Mitglieder bei der Organisation zu einer glänzen den Kundgebung für den Fußballsport wurde.

Dann sollte der Ruhemonat für den Fußball einsetzen, für uns mehr in der Absicht als in Wirklichkeit. Nahezu die Hälfte der Spieler unserer ersten Mannschaft weilte in der ersten Hälfte des Monats am Rhein, in Essen, Köln und Düsseldorf, um einmal in den Reihen der süddeutschen Verbandsmannschaft süddeutsches Können in großem Stile mit zum Siege über den Westen und Norden zu führen, zum andern, um ihre bewährten Kräfte dem D.F.B. durch die Teilnahme an dem Schulungskurs für die Olympiade 1928 zur Verfügung zu stellen. Unsern beteiligten Spielern sei von dieser Stelle aus für die ehrenvolle Mitwirkung, die nicht zuletzt im Dienste unseres Vereins geschah, aufrichtig gedankt! Am Schluß des Spieljahrs 1925/26 ein herzliches Dankschön auch den andern wackern Kämpen der ersten Fußballmannschaft für die treuen Dienste, die sie allsonntäglich und noch öfters für unsern 1.F.C.N. gerne und meist unter Opfern für ihre Familie geleistet haben! Davon, daß der Sperrmonat für die erste Mannschaft auch weiterhin keine Zeit wohlverdienter Ruhe war, soll weiter unten Kunde werden.

Linoleum + Tapeten Läufer, Teppiche, Stückware, Goldleisten, Rupfen, Kokoswaren immer gut und billig! Reste stets vorhanden. Hauptgeschäft Raristraße 19 seit 1842 Tafelfeldstr.5 direkt am, Tunnel.

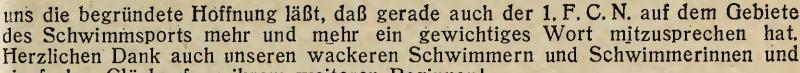
Der Juni setzte für den Klub unter dem Krachen von Raketen, unter dem Donner von Bomben und mit märchenhaft schönen Licht- und Feuerspielen in der Luft ein. Tausende und Abertausende waren am ersten Juli-Samstagabend zu unserm Zabo gepilgert, um dankbare und begeisterte Zeugen des dort veranstalteten außergewöhnlich prächtigen Feuerwerks zu sein. Es ist ein schönes Bewußtsein für uns, die Ueberzeugung hegen zu können, daß unsere großangelegte und wohlausgebaute Sportplatzanlage eine noch lange nicht ausgeschöpfte Fülle von Möglichkeiten zu Ereignissen und Veranstaltungen aller Art bietet. Ohne andere hintanzusetzen, sei an dieser Stelle den Herren Böckel, Ulm und Osterchrist ehrlicher Dank gezollt für die tatkräftige Mithilfe, die sie geleistet haben.

Eine Woche später stand der 1. F. C. N. im Zeichen eines außerordentlichen Schwimmereignisses. Die amerikanischen Wunderschwimmer Lauffer und Webb boten Proben ihres einzigartigen Könnens und nötigten die Zuschauer in ihren Bann. Es erfüllt uns sicherlich alle mit großer Genugtuung, daß durch diese Ver-



anstaltung gerade der 1. F. C. N. wieder einmal bewiesen hat, wie umfassend und gründlich er sich seiner Aufgabe, nicht nur ein Fußballklub, sondern ein "Verein für Leibesübungen" zu sein, zu entledigen sucht. Nicht den kleinsten Gewinn zog aus der Anwesenheit der amerikanischen Rekordschwimmer unsere Schwimmabteilung, die den Künsten der Amerikaner sicherlich allerlei abgeguckt haben dürfte, was um so eher möglich war, als sich unsere amerikanischen Gäste noch am Montag abend der Abteilung zu einer Sonderunterweisung zur Verfügung hielten.

Aus den Taten unserer Schwimmabteilung registrieren wir mit besonderer Freude den klaren Sieg der Wasserballmannschaft über die von "Bayern 07", der



ein frohes Glückauf zu ihrem weiteren Beginnen!

Am Tage der großen Schwimmveranstaltung feierte unsere Leichtathletikabteilung einen prächtigen Triumph. Es gelang ihr, bei den in Röthenbach veranstalteten Wettkämpfen gegen starke Konkurrenz in nahezu allen Wettbewerben, Klassen und Altersstufen die ersten Preise zu erzielen und der Trophäenertrag war ein gar reichlicher. Dieser Erfolg reiht sich würdig dem beim Staffellauf Fürth-Nürnberg erzielten an die Seite und verpflichtet uns der Leichtathletikabteilung und ihren unverdrossenen Leitern gegenüber erneut zur freudigen Anerkennung.

Der Betrieb in der Hockeyabteilung beschränkte sich im Juli im allge-

meinen auf pflichtbewußtes Training.

Geräte und Ausrüstungen für jeden Sport

Beste Ausführung!

Fachmännische Bedienung!

Billigste Preise!

Unsere Mitglieder erhalten 5 Prozent Extra-Rabatt

Fritz Steinmetz, Nürnberg

Theresienstraße - Bindergasse

Die Handballabteilung ist bei Niederlegung dieses Berichts in Erwartung einer erneuten Begegnung mit dem südbayerischen Meister, dem Deutschen Sportverein München, dem sie bisher einen 2:0-Sieg und ein Unentschieden abzuringen vermochte.

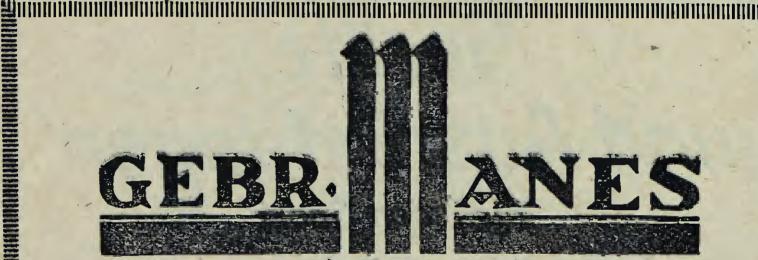
Die Boxabteilung, die mit viel Eifer und Tatkraft am Werke ist, trat anläßlich des Feuerwerks mit einem Schauboxen hervor. Am 1. August folgt sie mit einer Mannschaft ihrer Besten einer Einladung nach Regensburg; am 7. August findet im Zabo der Rückkampf gegen die Boxabteilung der Spielvereinigung Fürth statt.

Die Tennisabteilung, die uns Ende Juni mit dem Kampf Najuch – Richter einen ganz erlesenen Genuß bereitet hatte, hatte im Laufe dieses Monats besonders empfindlich unter dem regnerischen Wetter zu leiden.

Ganz besonders gedenkt der Berichterstatter der Reise der ersten Fußballmännschaft ins Saatgebiet. Der 1. F. C. N. entzog sich dem von verbändlicher Seite an ihn ergangenen Ruf, den bedrängten Vereinen Borussia-Neunkirchen und S. C. Saar 05-Saarbrücken durch zwei Wettspiele zu Hilfe zu kommen, nicht. Die beiden Spiele wurden nach anstrengender Fahrt bei tropischer Hitze ausgeträgen und mit 7:1 und 2:0 zu unsern Gunsten entschieden. Die dankbare Gesinnung, mit der man uns an beiden Orten begegnete, macht einigermaßen wett, was der Verein an empfindlicher finanzieller Einbuße erlitten hat und was unsere Spieler an persönlichen Optern zu bringen hatten.

Spieler an persönlichen Opfern zu brittgen hatten.

In der Jugendpflege im 1. F. C. N., der sich die Leitung des Klubs mit besonderer Liebe und Hingabe angenommen hat, geht es weiterhin rüstig fürbaß. Es bereitet uns eine besondere Freude, unserer Mitgliedschaft Kunde davon zu geben, daß uns die Schüler der höheren Schulen in Nürnberg in Schäfen zugehen. In den letzten Wochen kamen deren einige Hunderte um ihre Aufnahme beim 1. F. C. N. ein. Diese unschätzbare Tatsache ist die erfreuliche Auswirkung des Besuches der von der Vorstandschaft auf unsere Platzanlage gelädenem Direktöfate und Lehrerköllegien der Nürnberger höheren Schulen. Wir haben allen



Das führende Spezialhaus für

Herren-u. Knaben-Kleidung Auto- und Sportausrüstung.

Grund, uns dafüber ehrlich zu freuen, denn wenn es uns gelungen ist, die Schuljugend wie ehedem für unsere Sache zu gewinnen, dann steht es zum besten. In diesem Zusämmenhang gebührt unser aller herzlicher und großer Dank unserm Herrn Dr. Pelzner, der in liebevoller Hingabe an die Jugendsache, in froher Tatkraft und unermüdlich Wirkend, die Bahn zur Erfüllung dieser schönsten Aufsabe freimachte.

Der seit geraumer Zeit in weiten Mitgliederkreisen gehegte Wunsch, der sich später zu bestimmten Vorstellungen an die Klubleitung verdichtete, dem 1.F.C.N. einen eigenen Sachwalter für Fußball zu bestellen, d. h. einen Trainer zu verpflichten, ist endlich nach langer reiflicher Erwägung aller Umstände Wirklichkeit geworden. Mr. Spiksley, der sehon vor dem Kfiege in ersprießlicher Weise für den Klub tätig war, wurde zu diesem Amte erkoren und zunächst für 1 Jahr für dieses Amt verpflichtet. Er hat seine Tätigkeit in der Zwischenzeit bereits begonnen. Wir haben Grund, unserm neuen Fußballehrer Vertrauen entgegenzubringen und teilen gerne die Zuversicht, mit der er selbst die Fußballsache im Klub in die Hand genommen hat. An unseren Fußballbeflissenen liegt es nun, durch ihren Eifer, ihre Pflichterfüllung und ihre unermüdliche Ausdauer ernsthaft mitzuwirken, daß aus der Tätigkeit des Herrn Spiksley reicher Effolg für unsere Farben erwächse.

Globus-Mützen für Reise und allen Sport.

In der letzten Verwaltungssitzung wurde einstimmig beschlossen, neben dem Fußballehrer den Sportlehrer beizubehalten. Vorwaltend bei dieser Beschlußfassung war die Erkenntnis aller Verwaltungsmitglieder, daß für den 1. Fuß-Club Nürnberg — Verein für Leibesübungen — im Sinne der umfassenden Bestrebungen, die er sich zur Aufgabe gemacht hat, ein Lehrer für allgemeine sportliche Unterweisung unerläßlich ist. Der Name und die Geltung, die gerade der 1. F. C. N. als ein zielbewußter Förderer der Leibesübungen in ihrem weiten Umfange, frei von jeder Vereinseitigung, genießt, verpflichten. Und nicht zuletzt bestimmend war für die Beibehaltung des Sportlehrers die Rücksicht auf die sich ständig mehrende Jungschaf, die es gebieterisch zur Pflicht macht, ihr einen Lehrer und Erzieher zu geben. Der Appell, den wir an die Schulen und an die Schülersehaft haben ergehen lassen, begreift in sich die Verpflichtung, der uns anvertrauten Schuliugend sachgemäße Unterweisung und erziehliche Förderung zu gewährleisten. Spörtlehrer ist nach wie vor Diplomsportlehrer Michalke.

Dr. Schregle.



K. Zelimann * Telephon 614

Bestgepflegte Grüner:Biere Reichhaltige Mittag: und Abendkarte

Alle Donnerstag Schlachtest Eigene Kausschlächterei

Die Verpflichtung des Fußballtrainers bedeutet für den Verein natürlich eine erhebliche Mehrbelastung des Budgets. Die Kösten aus laufenden Mitteln zu bestfeiten, ist völlig ausgeschlossen. Darum wurde in der letzten Sitzung des Gesamtverwaltungsausschusses einstimmig eine

Deitragserhöhung

beschlossen. Es hieße Eulen nach Athen tragen, diese Beitragserhöhung nach dem oben Dargelegten erneut eingehend zu begründen. Sie ist eine zwingende Forderung. Wir können es uns nicht versägen, wiederholt eindringlich daran zu erinnern, daß gerade der 1.F.C.N. dank seiner vorbildlichen Einrichtungen und all der andern Gegenleistungen, die er seinen Mitgliedern zu bieten vermag, wie kaum ein anderer Spörtverein befugt ist, von seinen Mitgliedern die freudige Bereitschaft zu erhöhter Beitragsleistung zu erwarten. Es wurde bei früherer Gelegenheit schon einmal betönt, daß der 1.F.C.N. ahgesichts der ganz außerordentlichen Vorteile, die er seinen Mitgliedern zu gewähren hat, noch immer als einer der billigsten Sportvereine eingeschätzt wurde. Diese Erfahrung macht man besonders dann, wenn man auf Wettspielreisen inne wird, daß andere größe Sportvereine, die häufig nur ein Spielfeld und Gerätschaften ihren Mitgliedern zur Vörfügung zu stellen haben, verhältnismäßig — und mitunter auch absolut — höhere Beiträge erheben. Mit der Geneigtheit unserer Mitglieder, den erhöhten Beiträg gerne zu leisten, rechnen wir um so mehr, als der Leitung Zuschriften aus Mitgliederkreisen vorliegen, die aus eigener Erwägung und aus eigenem Antrleb der Clubverwaltung eine Träinerumlage zur Auflage machen. Es sei uns erlassen, noch weiter die Beiträgsmehrung zu begründen. Wir rechnen mit der Einsicht unserer Mitglieder und bauen auf ihre Opierwilligkeit und ihre Clubtreue, daß sie uns ob des erhöhten Beitrages die Gefolgschaft nicht verweigern,

Globus-Hüte sind die Besten!

Die Beiträge, die ab 1. August dieses Jahres erhoben werden, stellen sich im einzelnen wie folgt:

> Aktive Mitglieder zahlen monatlich 1.60 M.; Passive Mitglieder zahlen monatlich 2.10 M.: Jugendliche zahlen monatlich 0.75 M.; Für die auswärtigen Mitglieder tritt keine Erhöhung ein.

Bei Mitgliedern, bei denen mehrere Angehörige Mitglieder des 1. F. C. N.

sind, wird der erhöhte Beitrag nur von einem Mitglied erhoben.

Die Beitragsmehrung von 0.60 M. gliedert sich in die beiden Teilbeträge von 0.50 M. für den Trainer und 0.10 M. für die Vereinszeitung.

Die Verwaltung des 1. F. C. N.: Dr. Schregle.

SPORTHAUS SCHERM

Vordere Ledergasse 18 Vordere Ledergasse 18

Ausrüstung und Bekleidung

Hockey Tennis Fußball Handball Leichtathletik Schwerathletik Boxen Skisport - Bergsport -Touristik

> Club - Abzeichen Club-Trikotwappen Club-Mützenabzeichen Club-Wimpel

Mitglieder erhalten 5% Rabatt.

An unsere Jugend!

Von Dr. Schregle.

(Nachstehender Appell an unsere Jugend bildet einen Teil des Leitartikels, den unser 1. Vorsitzender aus Anslaß des Verbandstags des Südd. Fußball-Verbandes in Würzburg für die "Südd. Sport-Jugend" verfaßt hat.)
"Wer die Jugend hat, dem gehört die Zukunft" — ist ein gar beliebter Satz

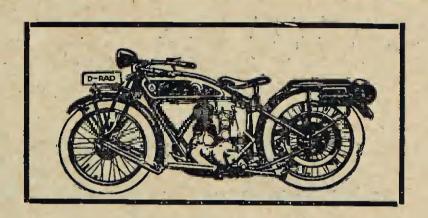
der Zeit, eher ein Schlagwort, das keineswegs mehr an innerer Wahrheit gewinnt, wenn es aus dem Mund vieler kommt. die sich dessen letzten Sinn und dessen wahre Berechtigung kaum zu eigen gemacht haben. Ganz abgesehen davon, daß es je eine verschiedene Auslegung erfährt nach der Zweckabsicht des einzelnen oder einer Gruppe, die euch Jungen zur Gefolgschaft gewinnen oder gar zur Hörigkeit nötigen wollen. Doch ich sage euch, wo ihr immer Einzelzweck

dienen und einer Sonderabsicht nützen sollt, ist Verrat an eurer Seele im Verzug.

Dann seid auf der Hut!

Wenn man diese Mahnung auf euer Verhältnis zum Sport und auf eure Mitwirkung an unserer Aufgabe, die Leibesübungen zu pflegen, überträgt, so bedeutet es, daß ihr es entschlossen ablehnen sollt, als Vorspann für falsch verstandene Zwecke mißbraucht zu werden! Sport und Leibesübungen sind nicht dazu da, aus kleinen Kanonen große Kanonen heranzubilden, Punktkämpfe mit allen Mitteln zu gewinnen und eine Meisterschaft nach der andern zu erringen. Gegen ein solches Ansinnen, das von einer kleinlichen, um nicht zu sagen erbärmlichen Auffassung von eurer Aufgabe und Wirksamkeit zeugt, wende sich der gesunde und unverdorbene Sinn eurer Jugend! Weit über die eben angedeutete Einzelleistung hinaus und viel tiefer in den Wert unseres Sportes





Techn. Glanzleistung der Deutschen Kraftfahrzeugwerke A.*G. Spandau Generalvertretung für Nordbayern:

Nürnberger Kraftsahrzeugverkaus-Gesellschaft

m. b. H.

Fernspr. 8078

(früher Gebr. Beißbarth)

Fernspr. 8078

Ausstellungsraum; Luitpoldstr. 6. Verkaufsstelle: Regensburger Str. 25.

hinein weist der Zweck der Pflege der Leibesübungen. Was der wahre deutsche Sportler will und anstrebt, quillt aus einer viel edleren Auffassung. Diese weist in die Richtung des Gelöbnisses deutscher Jugend auf dem hohen Meissner in den Oktobertagen 1913, wo sich aus der bedrängten Seele der Jugend der Schwur löste, einen neuen Menschen und einen neuen Lebensinhalt zu schaffen. Wenn sich damals die deutsche Jugend im elementaren Drang gegen die körperliche und seelische Not eines Zeitalters der Maschine und Fabrik, die das Bessere im Menschen verkümmern ließ, erhob, so möge sie heute unter dem Eindruck der vernichtenden Wirkungen der Kriegs- und Nachkriegszeit mit erneutem Ungestüm aufstehen gegen die Verweichlichung und Leere, gegen den Schund und den schädlichen Plunder der sogenannten modernen Kultur!

Wir müssen von allen Aeußerlichkeiten weg und von aller Lässigkeit der Gesinnung wieder zurück zu dem Quell des Lebens, müssen ihn freimachen von

den tausendfältigen Gefahren, die ihn bedrohen. Die Jugend ist berufen, das Leben

aus eigener Bestimmung und ahnungsvoller Erkenntnis neu zu gestalten.

Euer Verstand mag es nicht begreifen, eurem Erlebnis geht es sicherlich ein, wenn ich jetzt mit Nachdruck wiederhole, daß der Sport nie und nimmer Selbstzweck sein kann noch darf. Der Sport, der deutsche Sport zumal, kann nicht dazu dienen, lediglich und ausschließlich den Körper zu pflegen und zu kräftigen, Höchstleistungen aufzustellen und Rekorden nachzujagen. keine Modefexerei sein, kein Mittel, an sich schon überreizte Nerven zu kitzeln und erlöschende Gefühle und verglimmende Triebe aufflackern zu lassen. Wir wollen keine Artisten, wier streben nicht zum Virtuosentum.

Das wäre ein kümmerlicher Selbstzweck. Ihr Jungen, werft diese Ansicht über Bord! Die sportliche Leibeszucht muß innigst und unlöslich mit eurem gesamten Wesen verbunden sein. Er muß zur Lebensbedingung, ja zur Weltanschauung werden. Den Begriff sportlichen Lebens und sportlichen Strebens müßt ihr euer Leben lang hochhalten, körperlich, geistig und sittlich. Das heißt, Sport im deutschen Sinn betreiben.

Aeußerlich sich abhebend durch einen wohlgebildeten und gestählten Körper, gehoben durch sittliche Reinheit, soll der Sportjüngling gehalten sein durch Eigenzucht und getragen von einem schönen Gemeinschaftsgefühl, das das persönliche Ich zurückstellt.







Nicht zu erstreben sind Athleten, wohl aber an Leib und Seele wohlgefügte Menschen. Sport soll nicht bloß Wettbewerb im Spiel oder auf irgendeinem Gebiet der körperlichen Uebung sein, sondern erst dann wird sein Sinn erfüllt und wird ihm wesenhafter Inhalt zuteil, wenn der Eigennutz ausgeschaltet wird durch den Gedanken an den Dienst, den jeder Sportausübende für seine Gruppe, für seine Mannschaft, für sein Vaterland leistet.

Und wenn ich nun für unsere Jugend, der unser warmes Herz und unser großes Vertrauen gebührt und gehört, weiter unten einige Gebote formuliert habe, so glaubt ja nicht, daß sie ein Philister ausgeklügelt und aufgestellt hat, der nur mahnend und moralpredigend kommt und die Jugend schulmeistern will. Ich weiß sehr wohl, daß ihr nicht erzogen sein wollt von einem, der euch von oben herunter betrachtet und behandelt, sondern daß ihr nur dem glaubt und euch nur dem anvertraut, der, an Jahren älter und an Erfahrungen reicher, ein Herz für euer Wollen und Wünschen hat, der mit euch fühlt und euch in allen Lebenslagen ein wahrhaft treuer Freund und Gefährte ist. Wenn im Nachstehenden von euch gefordert wird, dann geschieht es aus der Erkenntnis, daß echte Jugend nicht nur nehmen will, sondern daß sie auch zu geben hat.

Globus-Mützen für Reise und allen Sport.

"Jeder Gedanke, der sich der Jugend bemächtigen will, sollte nichts versprechen, sondern das Schwerste von ihr fordern, denn in jeder gesunden Jugend ist eine unbewußte Sittlichkeit lebendig, die lieber gibt, als daß sie nimmt".

Und so halte ich jedem einzelnen von euch vor:

Treibe nie Sport nur des Sportes wegen und spiele nie nur des Spieles wegen!

Spiele für deine Mannschaft und nicht für dich allein! Befolge die Weisungen deines Leiters ohne Murren und ohne Kritik!

Gewinne ohne zu prahlen und verliere ohne zu murren!

Verliere lieber, als gegen sportliche Gesinnung und sportlichen Anstand zu verstoßen!

Achte deinen Gegner und spende seinem guten Spiel Beifall!

Nimm jeder Entscheidung des Schiedsrichters oder Kampfrichters ohne

Wolle deine Partei nicht unter allen Umständen gewinnen sehen, auch dann, wenn sie es nicht verdient!

Sportgerecht und preiswert kaufen Sie bei unserem Mitglied im

SPORTHAUS GÜNTHER

NURNBERG, WEINMARKT 1

Mitglieder 5% Rabatt

Bekunde stets ritterlichen Geist, der sich darin äußert, daß du dir einen dem Gegner widerfahrenen Unfall oder eine irrige Entscheidung des Gegners nicht zunutze machst!

Bei allem Tun und Lassen leite dich völlige Wahrhaftigkeit!

Wachse hinaus über jede oberflächliche Auffassung von Sport und Spiel und sei stets eingedenk, daß die sportliche Schulung von Körper und Geist eine Pflicht gegen dich selber und einen Dienst an der Gemeinschaft bedeutet!

Wenn du am Ende so von dem Geiste dieser Gebote durchdrungen bist, daß sie nicht mehr nur einzelne Willensakte sind, sondern deinen ganzen Menschen erfüllen und unbewußt die eine große und schöne Gesinnung deines Lebens ausmachen, dann bist du ein wertvolles Glied der Gemeinschaft und ein wertvoller Mitschöpfer und Mitschaffer auf dem Wege zu jenem hohen Ziele, uns durch die Harmonie geistiger und leiblicher Erziehung zu einem Volk von Persönlichkeiten zu machen, das durch die Kraft seines Verstandes, durch die Festigkeit seines Willens und durch den Adel seiner Sittlichkeit den Platz unter den Völkern wieder erobern wird, der ihm auf Grund seiner Geschichte und auf Grund seiner Bedeutung eines echten Kulturvolkes zukommt.

Ihr jungen Freunde! Habt ihr dieses Hochziel vor Augen und tragt ihr solche Gesinnung im Herzen, dann lodert wahre Sportbegeisterung auf, dann erwacht aus lauterem Untergrund die große schöpferische Leidenschaft, die, mit einem starken, zielsicheren Willen vereint, die Kräfte jedes einzelnen spannt zu Ausdauer, Selbstzucht, Stetigkeit und nicht zuletzt erhöhter Leistung.

Dann wird der Fußballkampf zu einem lebendigen, frohsinnigen Spiel, das den Kräften, die den euer harrenden größeren Aufgaben des Lebens geweiht sind,

die Spannkraft und den harmonischen Rhythmus bewahrt.

Und wenn ihr dann in das Alter kommt, wo ihr berufen seid, in euren Vereinen und in eurem Verband an leitender oder sonst maßgebender Stelle zu stehen, dann spricht und wirkt aus euch heiliger Ernst und offenbart ihr die innere Bereitschaft, die zum Besten befähigt zum Segen von euch selbst und zum Nutzen unserer großen gemeinschaftlichen Aufgabe.

Dann verwirklicht ihr ein tiefes Wort unseres Goethe, das da lautet:

"Wir wollen halten und dauern. Fest uns halten und der schönen Güter Besitztum.

Denn der Mensch, der zur schwankenden Zeit auch schwankend gesinnt ist. Der vermehrt das Uebel und breitet es weiter und weiter; Aber wer fest auf dem Sinn beharrt, der bildet die Welt sich."

Konditorei und Café Fritz Berger

Scheurlstraße 11

Fernspr. 43143, Postscheck 40042: Straßenbahnhaltestelle der Linien 2, 7, 11

Feines Bestellgeschäft für besondere Anlässe

Prompte Bedienung

Zivile Preise

Spez.: Nürnberger Lebkuchen eigener Fabrikation. Versand nach allen Ländern.

Rundschau.

Alles hat ein Ende, selbst eine Regenzeit die sich monatelang hinzieht und nun sogar noch den Sommer zu verpfuschen drohte. Unsere Schwimmer machten längliche Gesichter, insbesondere unser Schwimmbaderbauer wurde immer ungenießbarer, kein Wunder auch; entweder regnete es früh oder nachmittag, einmal pro Tag sicherlich, kein Mensch empfand Lust, sich in naßkalte Fluten zu stürzen, unser See im Zabo blieb verwaist und man trug sich an höherer Stelle bereits mit dem verwegenen Gedanken, den angestammten Bewohnern des nassen Elementes, nämlich den Fischen, unser Bad zu überantworten. Aber zur Ausführung dieses schmackhaften Vorschlages kam es dank der Fürsorge der weisen Mutter Natur nicht, die allemal dann einschreitet, wenn sich der Mensch nicht mehr zu helfen weiß. So brach sich das Gute endlich Bahn, in unserem Falle Frau Sonne, die gewaltsam den Wolkengürtel mit ihren Strahlen durchlöcherte und auf einen Schlag ein Treiben in unserem Schwimmstadion wachrief, das lebhaft an einen von unterst zu oberst gewendeten Ameisenhaufen erinnerte.

Der Besuch unseres Bades läßt zur Zeit nichts zu wünschen übrig, wohl aber haben wir selbst einige Wünsche, die wir an die Mitglieder richten und die nichts weiter bezwecken sollen, als daß diese samt und sonders zur Aufrecht-erhaltung von Ordnung und Sitte im Bade und in dessen Umkreis beitragen möch-Wir wollen es vermeiden, immer wieder mit meist unbeachteten Verordnungen an unsere Mitglieder heranzutreten und schießlich an jeder Ecke des Bades irgendeine Verbotstafel aufzustellen. In unserem Bad ist jedes Mitglied Ordnungsmann und hat die Pflicht, gegen Ordnungstörende einzuschreiten. Voraussetzung dazu ist allerdings, daß, ehe man den Splitter in des Nächsten Auge bemerkt, den Balken im eigenen erkennt. Da es aber doch nicht jeder fertigbringt, sich selbst beim Kragen zu nehmen, so sei hier nochmals auf das hingewiesen,

was unbedingt als das Wohlbehagen im Bade Störendes empfunden wird und überhaupt unduldbar ist. Der oberste Grundsatz in unserem Bade muß für jeden der sein: Nimm Rücksicht auf deine Nebenmenschen. Damit ist eigentlich alles gesagt; wer das beachtet, der geht nicht mit Stiefeln, an denen sich Straßenstaub befindet, über die Grassläche, auf der andere ihr Sonnenbad nehmen wollen, der spuckt nicht in das Sandbad aus gleichem Grunde, der stolziert nicht gestiefelt und gespornt am Beckenrand herum und wirft schließlich noch seinen Zigarrenstummel ins Becken. Der wirft Papierfetzen, diese Schmutzflecken am Kleide der Natur nicht achtlos weg, sondern legt sie in bereitgestellte Körbe; Biergläser gehören auf die Tische, wer sie im Grase benützt, hebe sie nach dem Gebrauche auf. Wer Biergläser herrenlos herumliegen sieht und sie, um Unglück zu verhüten, nicht der Wirtschaftsstelle abliefert, verfehlt entschieden seine Pflicht. Ihr Herren Fuß- und Wasserballer, seid nicht so stürmisch, gönnt auch anderen einen ruhigen Platz an der Sonne, zum Tortreten ist der Fußballplatz da. Eine Selbstverständlichkeit muß es für Männlein und Weiblein sein, vor dem Betreten des Schwimmbeckens eine reinigende Tusche zu nehmen. Fremde, denen unsere Ein-



richtungen unbekannt sind, sollen in rücksichtsvoller Weise auf das Vorhandensein von Tuschen aufmerksam gemacht werden. Bei uns ist es ferner nicht angängig, mit einem sandbedeckten Körper das Schwimmbecken zu betreten, weil dadurch das Wasser verunreinigt und die Filtrieranlage verstopft wird.

Wer Verbesserungen erstrebt, die einen Nutzen für die Allgemeinheit bedeuten, gehe pfeilgerade zu unserem Professor Hertel, der stets ein Ohr für Neuanregungen hat. Ledigliches Herumnörgeln ist nicht mannhaft, es erregt nur Verbitterung und macht unsere wertvollsten Mitarbeiter arbeitsmüde.

Die sportliche Ausbeute im Monat Juli blieb naturgemäß nur auf Leichtathletik und Schwimmen beschränkt. Für Fußball ist Schonzeit angesetzt, nichtsdestoweniger trug die 1. Mannschaft unter glühender Hitze zwei Treffen im Saargebiet aus, die sie gegen Borussia mit 7:1 und gegen Saar 05 mit 2:0 gewann. Die Spiele stellten eine Unterstützungsaktion für die immer mehr in Not geratenden Saarländer Sportvereine dar und wurden aus diesem Grunde vom Verbandsvorstand nicht nur gebilligt, sonderen deren Notwendigkeit sogar von ihm betont. Für unseren Verein bedeutete diese Reise ein Opfer und kein geringes. Die Leichtathleten hatten bei den nordbayerischen Meisterschaften kein sonderliches Glück; nur drei Meisterschaften fielen uns diesmal zu. Luckas, der Meister über



5000 Meter, erlitt bei der Austragung der süddeutschen Meisterschaft einen ernsten Kräftezusammenbruch.

Im Schwimmstadion gingen große Dinge vor sich. Die Amerikaner Lauffer und Webb gaben ein Gastschwimmen und wenn man einer inspirierten Hamburger Pressestimme Glauben schenken darf, so war es unsere Noris, von der die Amerikaner unter allen besuchten Städten Europas den besten Eindruck mit fortgenommen haben. Die süddeutschen Schwimm-Meisterschaften sahen unser Stadion als Austragungsort, leider blieben die Nürnberger aus beiden Lagern unter den Besiegten.

Unser Mitglied, Herr Buchdruckereibesitzer Fritz Osterchrist, feierte in diesen Tagen die 25jährige Wiederkehr des Gründungstages seines Geschäftes. Der 1. F. C. N. entbietet dem Jubilar, der stets gerne und hilfsbereit dem Klub seine bewährte Kraft zur Verfügung hält und aus dessen Offizin unsere Jubelschrift in so vorzüglicher typographischer Gestaltung und buchkünstlerischer Ausstattung hervorgegangen ist, seine herzlichsten und besten Glückwünsche.

Unser Mitglied, Herr Fritz Haßler, wurde zum Generalsekretär der Deutschen Sportbehörde ernannt. Wir erblicken in dieser Ernennung eine wohl-



verdiente Auszeichnung für unseren Herrn Haßler und freuen uns ehrlich, daß sie einem Manne zuteil wurde, der schon vor Jahren durch seine eigene sportliche Leistung gleichwie durch seine verwaltende Tätigkeit unserm Verein wertvolle Dienste leistete.

Es besteht Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß das Betreten unseres Sportplatzes, vom Bereiche des Klubhauses abgesehen, außerhalb der gegen Eintritt zugänglichen Veranstaltungen nur gegen Vorweis der Mitgliedskarte gestattet ist. Diese Bestimmung wird in Zukunft strenge gehandhabt werden. Darum trage jedes Mitglied ständig seine Karte bei sich!

Unser 2. Vorsitzender, Herr Dr. Pelzner, pflegt in den bayerischen Bergen der wohlverdienten Ruhe. Wir wünschen ihm und seiner Familie von Herzen eine gründliche Erholung und senden ihnen unsere besten Grüße.

Wenn diese Zeilen in Druck erscheinen, liegt der Verbandstag hinter uns, es hat sich dann entschieden, ob wir wieder einmal in 10er oder 12er Liga spielen werden. Die Kreisliga-Vereine versprechen sich irrigerweise Vorteile davon, wenn die Bezirksliga vergrößert wird. Den Aufsteigenden vielleicht erwachsen höhere Einnahmen; den zurückbleibenden Kreisligavereinen und anderen entsteht aber eine ungleich stärkere Konkurrenz. Bei der Lösung der Frage beseelt uns der Wunsch, daß die hinzukommenden Vereine auch wirkliche Rasenspielplätze und nicht graslose Sandwüsten ihr eigen nennen möchten.

Fürther Str. 58, Telephon 4219



Atelier für Dekorationsmalerei Firmen aller Art

Ausführung sämtlicher Maler-, Tüncherund Anstreicherarbeiten





Unser Umbau ist vollendet.

Beachten
Sie unsere 7 Schaufenster.

Sie werden über unsere Leistungsfähigkeit erstaunt sein.

Photo-Harren

Nürnberg
Ecke Färberstraße Nadlersgasse 4
Bad Kissingen

Mitglieder des 1. FCN

erhalten auf Aufnahmen und Amateurarbeiten

10% Rabatt

Globus-Mützen für Reise und allen Sport.



Leichtathletik-Abteilung



Vors.: Fritz Arnold, Neudörferstraße 6b

Meisterschaften - Sportfest in Röthenbach - Klubrekorde - Neuwahl.

Gering im Verhältnis zu den Vorjahren waren unsere Erfolge bei den Nordbayerischen Meisterschaften. Drei Meisterschaften fielen uns zu: durch Lukas das 5000-m-Laufen, das das faszinierendste Rennen des Tages war. Seibold holte den Titel im Fünfkampf, der ihm außerordentlich gut lag und mit der Besetzung Seibold, Wortmann und Topp siegten wir in der 3×1000-m-Staffel. Im übrigen konnten wie nur Plätze erzielen. In den kurzen Strecken fielen wir fast ganz aus, da Müller an Muskelbeschwerden litt und sich dann in der Viererstaffel, als wir schon in Führung lagen, einen Muskelriß zuzog, der ihn wohl für immer von der Laufbahn verbannen wird. Auch in den Mittelstrecken wurden wir von der Spitze verdrängt. Topp, der vielfache 800-m-Meister, hatte noch zu wenig trainiert, um einem so guten Läufer wie Meisel (Fürth) erfolgreich begegnen zu können. Aber Revanche steht ihm immer noch offen. Im Hochsprung sprang unser Dreßler bis 1,67 m am sichersten und reinsten von allen Konkurrenten. Aber der 1,70 m gelang ihm nicht — um Haaresbreite — und so wurde er Vierter. Im Stabhochsprung war Löhner, der verreist war, am Start verhindert. Er hätte sicher etwas mitgesprochen. Auch in den Wurfkonkurrenzen reichte es nur zu Plätzen. Stern ist noch nicht recht in Form und Endres ist wohl im Diskus sicherer geworden, dafür aber im Kugelstoßen stark zurückgegangen. Im Mannschaftsspeerwerfen wurden wir 2., da besonders Schenk, der an einer alten Schulterverletzung litt, weit unter seiner sonstigen Leistung warf. Den besten Wurf vergaben wir durch Uebertreten. Bei der 4×100-m-Staffel, die zu gewinnen gewesen wäre, kamen wir durch den Unglücksfall Müllers auf den 3. Platz, während wir in der Olympischen Staffel hinter Fürth an 2. Stelle einliefen und in der Besetzung Schmidt Fr., Glückstein, Kraft E. und Vogel mit 3.52" unsere Bestzeit dieses Jahres liefen. Alles in allem haben wir 3 Meisterschaften, 5 zweite und 7 dritte Preise gewonnen. Allen Preisträgern unsern herzlichen Glückwunsch und Dank.

Und was ist nun der Grund unseres schlechten Abschneidens? Ohne Zweifel sind einzelne von uns in ihren Leistungen etwas zurückgegangen oder wenigstens stehen geblieben, während die Gegner allesamt gewachsen sind. Dazu gesellen sich die Verluste, welche wir durch Abwanderung und ähnliches erlitten haben. Ich weise hier nur auf Meier Eugen, Kraus Artur, Kupfer, Ruppert, Arnold Hermann und Reim hin. Und, was die andern besser geworden sind, das reichte eben noch nicht. Heutzutage muß man auch in Nordbayern besondere Leistungen zeigen, wenn man Meister werden will. Das soll uns aber nur ein Ansporn sein

und nächstes Jahr wollen wir es alle besser machen.

Daß dieser Wille vorhanden ist, das zeigte das Sportfest in Röthenbach am 10. und 11. Juli. Wir beherrschten, trotzdem außer den beiden Meisel alles was Namen hat, vertreten war, das Feld vollkommen. Es sollen hier nur einige Zahlen sprechen. Unsere vielversprechende Jugend, die andauend leistungsfähigen Zuwachs erhält, besetzte bei 8 Wettbewerben 7 erste und 3 zweite Plätze. Unsere vier Alten Herren sicherten sich von 5 Konkurrenzen 3 erste, 2 zweite und 3 dritte Preise. In der offenen Klasse war es nicht minder. Von 9 Wettbewerben gewannen wir 8, darunter den Staffellauf "Quer durch Röthenbach" um den Ehrenpreis des Herrn Conradty. Außerdem belegten wir zwei zweite Plätze.

Auch sonst regt sich in der Abteilung allenthalben das Streben nach äußerem und innerem Aufbau. Das Training zeigte stets regen Besuch der Wettkämpfe und zeitigte auch wieder in den letzten Wochen schöne Ergebnisse. So verbesserte Löhner den Klubrekord im Stabhochsprung auf 2,85 m, nachdem er

bislang von unserem unvergeßlichen Willy Schmidt mit 2,80 m gehalten wurde. Auch verschiedene andere Klubrekorde wackeln schon bedenklich. Es wäre das ein schönes Trainingsziel für den einzelnen. Auch die Viererstaffel kommt wieder. In ganz junger Besetzung, Kraft E., Glückstein, Hofmann O. und Vogel kann sie schon wieder 45 Sekunden laufen. Und wenn noch dazu die Uebergaben besser werden...

Unser bisheriger 1. Vorsitzender, Herr Rechtsanwalt M. Heilmeier, legte, da ihm sein Beruf nicht mehr die Zeit übrig ließ, die er selbst gerne für uns und unsere Abteilung aufgewandt haben wollte, sein Amt nieder. Es soll nicht verfehlt werden, ihm auch auf diesem Wege den Dank der übrigen Vorstandschaft und besonders auch der Abteilungsmitglieder für seine bisher geleistete ersprießliche Tätigkeit auszusprechen. Er darf versichert sein, daß er nach wie vor unser vollstes Vertrauen hat.

In der Sitzung vom 20. Juli ergänzten wir dann unsere Vorstandschaft wie folgt: 1. Vorsitzender Herr Fritz Arnold, 2. Vorsitzender Herr Hans Krauß. Da auch der bisherige 1. Schriftführer, Herr Fröba, stark überlastet ist, wählten wir Herrn O. Hofmann als weiteren Schriftführer. Es ist zu hoffen, daß auch in der neuen Zusammenstellung ein nicht nur reibungsloses, sondern auch freudiges Zusammenarbeiten statthaben wird.

Nachzutragen wäre, daß Lukas bei den süddeutschen Meisterschaften bei den 10 000 Metern, die mit das härteste Rennen des Tages waren, 6 Runden vor Schluß nach zwei langen Spurts mit dem Sieger aufgeben mußte, d. h. einfach umfiel. Bei der fürchterlichen Hitze des Sonntags ist das nicht verwunderlich. Auf alle Fälle hat Lukas uns, trotz zahlenmäßigen Mißerfolges, bestens vertreten. Bei den Erlanger Hochschulmeisterschaften haben unsere Mitglieder Vogel, Klein und Bauer unsere Farben recht würdig vertreten. Vogel errang die Meisterschaften im 100-m- und 200-m-Laufen mit 11,5" und 23,8". Unser Glückstein war bei den Meisterschaften der Handelshochschule mehrfach erfolgreich. Schenk.

Die Antwort.

Ein Tatspiel in zwei Teilen und einem Zwischenspiel von Karl Schenk.

Erster Teil. 1. Aufzug: Der Schriftsteller O. Fi. von der "Ganz Allgemeinen" steht vor einem großen Tisch mit mächtigen Lettern in der Hand. Diese preßt er auf große Bogen Zeitungspapier mit den Worten: "Der Club ist unten durch in der Leichtathletik. Warum? ... Die neue Leitung."

Blau-weiße Scheinwerfer verklären die Gruppe des einzelnen Herrn. Es

folgt überraschendes nächtliches Dunkel und keine Hervorrufe.

2. Aufzug: Ort: Der Sportplatz des F. C. Röthenbach an der Pegnitz am 10. VII. 26. Düstere Wolken verdunkeln den Himmel. Regen fließt in Strömen herab. Da belebt sich das Bild. Jugendliche und die "Alten im Barte" tummeln sich in fröhlichem Wettkampf. Sie laufen zum Ziele: Als Erster zerreißt einer mit dem roten Ball auf der Brust das Band. Da springen sie hoch, am höchsten springt der mit dem roten Ball auf der Brust. Dort weit, am weitesten springt der mit dem roten Ball auf der Brust. Jetzt stoßen sie die Kugel. Am besten der mit dem Ball auf der Brust. Nun werfen sie: Und wieder, der rote Ball in Front. Sie laufen Staffeln. Am schnellsten die mit dem Ball auf der Brust.

Und auch die Männer mit starker Brust: Sie siegen im Zeichen des roten

Balles.

Der Vorhang fällt.

Der Beifall treibt ihn wieder hoch. — Man sieht, von Gaslaternen spärlich beleuchtet, einige Regenbeschmutzte zum Bahnhof stürzen. Ein Pfeifensignal von dort brachte einigen feinfühligen Damen tiefgehende Schmerzen. (Sie bringen das durch gräßliches Winden des Körpers zum Ausdruck.)

Es schlägt melodisch 12 Uhr, worauf sich jene wieder beruhigen.

Zwischenspiel: Ein weißmöbliertes Schlafzimmer mit zweischläfrigem Ehebett. Durch die battistenen Vorhänge grinst der regengraue Morgenhimmel.

Ein Wecker rasselt unsympathisch. Schlaftrunken räkelt sich der Vorstand der L. A. aus den Kissen empor. Haut den Wecker hin, daß er schweigt. Und reibt sich mißmutig die Augen. (Er ist nämlich wütend, daß er nach 5 Stunden Schlaf am lieben Sonntag schon wieder raus muß, während dieser Hauptsportwart einfach nicht kommt.) Vorsichtig entsteigt er dem Bett, denn er ist nicht allein. Ein weißes Häubchen und einige dunkelblonde Locken sind die einzigen Verräter der Ehegesponsin. (Das zarte, kleine Zehchen, das nach Kühlung lechzend hervorspitzt, bemerkt nur der Herr Verfasser!) Aber die rücksichtsvolle Vorsicht nützt nichts. Es kommt Bewegung in die Federmassen

Der Vorhang fällt, um die Zuschauer nicht mit Einzelheiten zu langweilen. Zweiter Teil: 1. Aufzug: Ein Nebenzimmer einer Wirtschaft. Der Wettkampfausschuß räumt im Verein mit den Vertretern der V. S. B. die letzten Reste von den Tellern. Zwei Clubvertreter stürmen herein und wagen es, diese Schwerarbeiter zu belästigen. Und noch dazu mit strittigen Punkten der Wettkampfbestimmungen, mit Erklärungen auf Proteste und ähnlichem. Erregtes

August Heinz

Pillenreuther Straße 52.

Fahrräder. Nähmaschinen. Motorräder. Reparaturwerkstätte.

Rhabarber, Rhabarber, Da tönt der Starter des Tages mit mächtiger Stimme: "Ich ess' mei' Kalbshax'n als Privatmann und nicht als Verbandsorgan und dann red'ich jetzt nichts mehr darüber, wer "Alter Herr" ist oder ob die Verbandsorgane nicht logisch denken können,"

Der Vorhang fällt. Es folgt das bei Szenenveränderungen übliche Gerumpel. 2. Auf zug: Der Sportplatz des 1. F. C. Röthenbach am 11. VII. 26. Es hängen noch ausreichend trübe Wolken am Himmel. Aber die Sonne beliebt öfters durchzublicken. Da stürmt von der Ortschaft her ein weißer Läufer mit dem roten Ball auf der Brust auf die Laufbahn, wird von einem andern abgelöst, und dieser führt ihre Farben zum Sieg. Erst lange danach kommen die Geschlagenen.

Dann belebt sich wieder das Bild. Von vielem Volk bewundert, betätigt sich kraftstrotzende Jugend in sportlichem Kampfe. Man läuft eine Gerade entlang: Der rote Ball siegt. Man läuft um die Kurven: Der rote Ball siegt. Man läuft zweimal die Kurven: Der rote Ball siegt. Man umkreist unzählige Male die Bahn: Der rote Ball siegt. Man wirft, man läuft Stafetten: Der rote Ball siegt und siegt.

Der Vorhang fällt. Der Beifall will nicht enden.

3. Auf zug: Mädchen sitzen im Kreise und flechten grüne Kränze. Der herabrieselnde Regen verwandelt sich in silberne Fäden, die jene in die Kränze verflechten. Da rufen Fanfaren. Volk strömt herbei. Ein Mann, stolz und aufrecht von Gestalt und Miene tritt vor den Kreis.

Die Sieger erscheinen alle mit dem roten Ball auf der Brust. Und sie werden bekränzt von den Holden und belobt von dem Führer. Und zuletzt ward ihnen

die Statue einer Jungfrau aus Bronze zuteil.

in the state of th

Der Vorhang fällt.

4. Aufzug: Der Clubsaal im Zabo. Man trinkt Wein und hält Reden und freut sich der Siege. Und es spricht ein goldblonder Jüngling. Er will für die bronzene Jungfrau die Hand in's Feuer legen. Und er greift in die Flammen eines Streichholzes und verbrennt sich, trotz Bronze. Worauf infolge seines starken Wehgeschreies der Vorhang von selber fällt.

Schluß; Der Vorstand.... er liegt nicht im Bett, sondern steht im hellerleuchteten Saal mit einem großen Silberpokal voll des edlen Weines in der erhobenen Rechten und spricht mit tränenerstickter Stimme: "Wir spielen keine

Rolle mehr in der Leichtathletik,"

Und da gingen Alle hinaus, weinten bitterlich und gründeten einen Badeverein mit der Devise: "Sonne, Licht und Luft, aber ja kein Wasser,"

Jugend-Leichtathletik-Abteilung.

Staffellauf Nürnberg-Fürth. - In Schwabach und Röthenbach. - Vorschau. Die Erfolge unserer Jugendmannschaften beim großen Staffellauf Nürnberg-Fürth wurden ja bereits von der hiesigen Sportpresse und den verschiedenen Tageszeitungen hinlänglich bekannt gegeben und gewürdigt. Groß war unser aller Freude, als wir unsere prächtige I. Jugendrennmannschaft mit weiten Ab-

Schubawaren Georg Waltinger - Nürmberg Meugasse Nr. 14-16

empfiehlt als Spezialltät:

Rickers Berg-, Sport- und Skistiefel vom D. S. V. anerkannt.

> Niederlage der beliebten Marke: Pelikan, der Schuh für alle, Medicus für empfindliche und kranke Füße.

Eigene Reparaturwerkstätte.

with the contribution of the least of the contribution of the cont

stand vom A. S. N. siegen sahen, Alle Abteilungen haben großen Anteil an diesem schönen Erfolg - war doch sogar unsere Schwimm- und Boxabteilung mit je

einem Läufer in der I. Jugendmannschaft vertreten.

Nicht minder gut schnitt unsere II, Jugendmannschaft ab, die auf der Strecke der I, Jugend dem A. S. N. tüchtig zusetzen konnte und im Gesamtklassement als dritter Sieger einlief. Auch unsere übrigen Jugendmannschaften haben sich alle recht wacker gehalten. Noch zu erwähnen diejenigen Jugendlichen, die umständehalber in unsere 4. Vollmannschaft eingereiht werden mußten und unserer Vierten den Sieg über A.S.N. Dritte miterringen halfen.

In Schwabach zeigten sich unsere Jugendsportler sehr gut in Form. Die 100 m ließ sich Asimus nicht nehmen, ebenso landete unsere Viererstaffel einen wenn auch knappen Sieg gegen A.S.N. Im Schlagballweitwerfen zeigte

sich unser Jacobi als Meister. Im Weitsprung zeigte unser Rauch mit 6,12 m die beste Leistung, wurde aber dann wegen Uebertreten distanziert. Die schönsten Erfolge errangen unsere Jugendleichtathleten aber bei der Platzeinweihung in Röthenbach, wo wir allein von acht ausgeschriebenen Jugendkonkurrenzen in sieben Disziplinen die Sieger stellten. Im Hochsprung siegte Hübner. Der Weitsprung und das Kugelstoßen war eine sichere Sache von Rauch. Die 100 m gewann erwartungsgemäß Asimus. Im Ballweitwerfen war Jakobi

Globus-Mützen für Reise und allen Sport.

der Erste. Unserer Viererstaffel gewann in der Aufstellung Leitl-Jacobi-Hofmann-Asimus. Einzig und allein im 800-m-Lauf mußte unser schlecht disponierter Maier seinen alten Gegner Vogel H. G. N. als Ersten durchs Ziel gehen lassen. Er revanchierte sich aber schneidig in der Schwedenstaffel, wo er die 400 m gegen Vogel zu laufen hatte und letzteren um 25 m schlug, so den Sieg unserer Staffel sicherstellend.

Am 29. August veranstaltet die Abteilung ein leichtathletisches Jugendsportfest in Zabo. Hier kann und soll jeder zum Zuge kommen. Auch von auswärts (Würzburg, Lichtenfels, Regensburg usw.) haben wir bereits Teilnahmezusicherungen erhalten, so daß wir an dem betreffenden Tage wohl sehr schöne und interessante Jugendwettkämpfe zu sehen bekommen. B. S.



Schwimmsport 1. F. C. N.



Vors. Ph. Kühn, Frauentorturm.

Schwimmsport-Berichte.

Am 22. Juni 1926 weilte eine Schwimm-Mannschaft zu Gast beim V. f. R. Nördlingen, der durch unser Mitglied Willy Christ eine Schwimmabteilung ins Leben gerufen hat und tatkräftig an der Schwimmsache in Nördlingen arbeitet. Der neben uns zu Gast geladene Schwimmverein Augsburg, der in früheren Jahren diesen Ort intensiv für den Deutschen Schwimmverband reif machte, konnte der Einladung leider nicht Folge leisten. An seine Stelle trat der Schwimmverein Delphin Augsburg. Der durchgeführte Klubzweikampf endete mit 2 Gutpunkten für uns. Wenn man bedenkt, daß die Mannschaft sehr geschwächt war, so ist das Resultat ein sehr erfreuliches. Umrahmt wurden diese Kämpfe von Einlagen Nördlinger Einwohner. Die Leute haben gezeigt, daß auch fruchtbares Neuland für den Schwimmsport vorhanden ist. Möge die Schwimmriege im V. f. R. Nördlingen blühen und gedeihen, auf daß bald ein weiteres Glied zu unserem Gau kommt.

Gleichzeitig war eine zweite Mannschaft beim Gauwerbefest in Ansbach. Der S. V. Ansbach, ein alter Vorkämpfer in der Schwimmsache, hat ein Fest vom Stapel gelassen, das der Vereinsleitung alle Ehre machte. Wenn eine kleine Disharmonie in die Wettkämpfe getragen wurde, so war es ein Mißverständnis

wegen der Klassifikation. Ein Lapsus des Gauschwimmwartes.

Trotzdem werden unseren Leuten, die in Ansbach keine wesentlichen zählbaren Erfolge zu verzeichnen hatten, die Stunden beim S. V. Ansbach in lebhafter

Erinnerung bleiben.

8 Tage später, am 27. Juni, ging nun in unserem Zabostadion das Gaujugendschwimmfest des Gaues Nordbayern vom Stapel. Wer Zuschauer und
Verfolger der Resultate war, konnte feststellen, daß uns unser Sommerbad schon
sehr zustatten gekommen ist. Ohne Zweifel ist eine Besserung der Leistungen
durch das Training im Sommerbad zu verzeichnen, wenn es auch nicht gelang,
schon die ersten Plätze in allen Rennen zu belegen. Als Klasse für sich gilt unser
Zahn, der im Gau und auch jenseits der Grenzen des Gaues hinaus nicht zu schlagen
ist. Außerdem ist unser Fritz Kühn zu erwähnen, der der alten Schwimmerfamilie
alle Ehre machte und zwei 1. Preise für seinen Klub holte. Bei den Damen fehlt
immer noch der energische Wille zum Sieg. Das Training ist sehr fleißig, aber
Gleichgültigkeit darf nicht einreißen.

Gaufest. Neumarkt, 4. Juli.

Der Himmel hat seine Schleusen geöffnet, als unser Zug um ½10 Uhr in Neumarkt einfuhr, man glaubte schon allgemein, ein verregnetes Fest zu bekommen, da kam das Einsehen des Wettergottes mit den Kindern Poseidons.

Heller Sonnenschein strahlte vom Himmel, als mittags 2 Uhr der Festzug der Schwimmer sich unterm Nürnberger Tor in Gang setzte. Ein reizendes Bild bot die Festgruppe an der Spitze. Liebliche Kinderchen in Weiß trugen die Initialen des Deutschen Schwimmverbandes, die mit Kornblumen umwunden, sich im Sonnenschein spiegelten. Die stolze Verbandsfahne flatterte lustig im Winde. Ueberall lebhaft begrüßt, durchzogen wir die Hauptstraße der Stadt bis hinaus zum herrlichen Bad. Die Wettkämpfe waren sehr heiß, mit Einsatz aller Energie wurde um die Palme des Sieges gestritten. Bayern 07 hat seine Vormachtstellung behauptet, wenn wir auch sehr nah zu den Spitzenleistungen aufgelaufen sind. Die Leistungen unserer Mannschaft haben im großen und ganzen dem entsprochen, was durch das Training der letzten Wochen zu erreichen war. Weiterhin großer Eifer, Pflichtgefühl gegenüber dem Verein wird auch dazu beitragen, daß wir noch bessere Zeiten schaffen.

Ein kleiner Tanz anschließend an die Siegerverkündigung beschloß das Gaufest 1926, das sich würdig an die Feste, die in der Nachkriegszeit nur in Nürnberg

stattfanden, anschloß.

Dem rührigen Schwimmverein Poseidon, der gleichzeitig sein 5jähriges Stiftungsfest gefeiert hat, gebührt voller Dank für seine ausgezeichnete Leistung. Die freundschaftlichen Beziehungen, die bisher mit Neumarkt und seinem

Teppiche

kauft man am besten und billigsten im

Teppichhaus Silberstein

Tel. 9145

Theatergasse 14

Tel. 9145

Mitglieder erhalten Vorzugspreise. :: Mitglied des 1. F.C.N.

Schwimmverein bestanden, wurden durch dieses Gaufest noch enger geknüpft und wir geloben, dem S. V. Poseidon auch weiterhin unsere volle Unterstützung angedeihen zu lassen.

Süddeutsche Meisterschaften 17./18. Juli 1926 im Zabostadion.

Ein Fest der Spitzengruppe von Süddeutschland. Alle, die im Deutschen Schwimmverband einen Namen auf der Wettkampfbahn haben, wie Dex München, Faust und Günther Göppingen, Weiß und Lieret Bayern 07 Nürnberg und viele andere hatten zum Kreisfest gemeldet. Leider sind, wie es im D.S.V. in letzter Zeit üblich ist, wenn nicht mit eisernem Besen dazwischengefahren wird, eine

große Anzahl von abgegebenen Meldungen nicht erfüllt worden.

Die Wettkämpfe waren teilweise sehr zahm und fanden die favorisierten Vereine als Sieger am Ziel. Nur im Brustschwimmen 100 m und Freistilschwimmen über die gleiche Strecke mußte der Wettkampf erst den Sieger bringen. Dies waren die spannendsten Rennen des Tages. Man kann wohl sagen, daß das Brustschwimmen zwei gleichwertige Gegner auf den ersten beiden Plätzen fand. Wenn Faust als erster anschlug, so nahm er diesmal Revanche für die letzten Siege von Weiß. Wer mag am Verbandsfest besser abschneiden? Berges waren die 100 m Freistil nicht zu nehmen, wenn ihm auch Dex anfänglich sehr zu schaffen machte. In den letzten 10 m schüttelte er ihn ab. Unsere Mannschaft spielte bei diesem Fest eine untergeordnete Rolle, da, wie ich bereits eingangs erwähnt habe, die Spitzengruppe des Kreises Süddeutschland vertreten war. Ihrem Lokalrivalen Bayern 07 konnte sie bis auf eine Staffel ebenfalls nicht

gefährlich werden. Die Schwellstaffel 50, 100, 200 m fand die beiden Vereine im toten Rennen. Unsere Damen gewannen im Alleingang die Bruststaffel 3×100 m in 5 Minuten 1 Sek., eine Zeit, die auf keinem Kreisfest anderer Kreise erreicht wurde. Daß unsere Damen im Einzelrennen nicht auf Platz schwimmen konnten, gibt uns zu denken. Das Startfieber, wie es sich immer wieder einstellt, muß endlich einmal überwunden werden. Dies kann nur durch Energie und den Willen zum Sieg erfolgen. Im ganzen können wir mit Stolz auf das Kreisfest zurückblicken, wenn wir uns auch klar darüber sein müssen, daß manches besser hätte klappen dürfen.

Ein Mahnwort an unsere Vereinsmitglieder wäre noch anzufügen. Zeigt Sie mehr Interesse an den Leistungen Ihrer Wettschwimm-Mannschaft und kommehr Interesse an den Leistungen der Wettschwimm-Mannschaft und kommt

Hörtel Deutscher Hof Nürnberg

und Saalbau Lehrerheim am Stadttheater

Inh. J. Klein

Telephon Nr. 9703/04, 5624 Frauentorgraben 29

indummanning:

Sigungslokal der Verwaltung des 1.F.C.N.

Restaurant, Café, eigene Konditorei Festsäle, Gesellschafts= u. Klubräume

zu unseren Festen. Spornt die Leute durch eure Anwesenheit an. Am Sonntag konnte man nur ein kleines Häuflein finden, das für Schwimm-Meisterschaften Interesse hatte.

Stadionlehrgang. Unser technischer Leiter M. Zeitter besuchte als Gauschwimmwart von Nordbayrn den Stadionlehrgang der Hochschule für Leibesübungen Berlin im Deutschen Stadion Grunewald, vom 12. bis 26. Juni 1926. Das dort gelernte Neue wird durch Gaubeschluuß sämtlichen Vereinen des Gaues Nordbayern durch Vorträge und praktische Uebungen zugänglich gemacht. Wie ich soeben erfahre, findet der erste Vortrag für unsere Riegenführer und Wettschwimmer am 22. Juli 1926 statt.

Wasserball.

Schwimmsport 1. F. C. N. gegen Schwaben Stuttgart 3:3 (0:3).

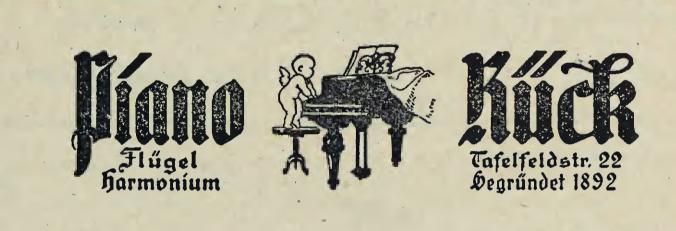
Unsere Mannschaft konnte sich in der ersten Halbzeit zu keiner einheitlichen Aktion finden und so kam es, daß uns die Schwaben innerhalb 10 Minuten 3 Tore in den Laden schossen. In der 2. Halbzeit wurde der Ernst der Sachlage erkannt und es konnten durch Kipfer, Dierig und Ruder das Schlußresultat durch 3 Tore hergestellt werden. Der amtierende Herr als Schiedsrichter, ein Herr Mayer von Bayern 07 konnte nicht immer gefallen, doch zeigte er eine wesentlich bessere Leistung als sein Vereinskamerad, der das Vorspiel gegen Bayern 07 am Pulversee leitete.

Schwimmsport 1. F. C. N. gegen Schwimmverein Eßlingen 6:0 (3:0).

Im Gegensatz zum Vormittagsspiel gegen Schwaben Stuttgart lieferte unsere Mannschaft gegen die Eßlinger ein glänzendes Spiel. Der Sturm und die Verteidigung machte nicht den geringsten Fehler und so war dieses Spiel als großer Erfolg zu buchen, nachdem die Eßlinger von jeher einer der ernsthaftesten Kandidaten um die süddeutsche Meisterschaft waren. Die Tore fielen in regelmäßigen Abständen; es erzielten Dierig, Ruder und Kipfer je 2. Der Schiedsrichter, Herr List von Bayern 07, konnte gefallen.

Schwimmsport 1. F. C. N. gegen Bayern 07 4:3 (3:1).

Eine verhältnismäßig große Zuschauerzahl war Zeuge unseres Sieges gegen die Bayern und sie dürfte zufriedengestellt worden sein. Vorweg sei ge-



sagt, daß Ausschreitungen wie 8 Tage vorher am Pulversee nicht Platz greifen

konnten, dafür bürgt doch schon unser Name allein. Zum Spiele selbst:

Nachdem Kipfer bereits in der Halbzeit durch 3 unhaltbare Saftschüsse einen Vorsprung herausholte, stand der Sieg fast fest; kurz vor Schluß der 1. Halbzeit konnte Bayern durch einen Deckungsfehler ein Tor aufholen und so

das Halbzeitresultat herstellen.

Die 2. Halbzeit begann mit Volldampf der Gäste und wir konnten nicht verhindern, daß Bayern nochmals 2mal erfolgreich einsandte. Das 2. Tor der Bayern, ein Schrägschuß, hätte von Wißmeier unbedingt gehalten werden müssen. 3 Minuten vor Schluß gelang es Kipfer durch Rückhandschuß das siegreiche 4. Tor zu erzielen. Dieser Erfolg wurde mit ungeheurem Jubel quittiert. Die letzten Minuten änderten am Schlußresultat nichts und unsere Mannschaft verließ unter allgemeiner Freude als Sieger das Wasser. Zur Mannschaftskritik sei erwähnt, daß jeder sein Bestes gab und daß der Angriff durch Kipfer bestens geführt wurde. Die Hintermannschaft war restlos auf der Höhe und hier war Waltinger der Mann, der lobend erwähnt werden soll.

Ein Umstand verdient Beachtung und Würdigung, die Anwesenheit der Herren der Verwaltung des Hauptvereins sowie unserer ersten Fußballmann-

Globus-Mützen für Reise und allen Sport.

schaft. Wollen wir hoffen, daß sich unsere Wasserballmannschaft auch fürderhin tapfer hält und beiträgt, dem 1. F. C. N. auf dem Gebiete des Schwimmsportes Ehre und Ansehen zu verschaffen. Kritikus.

unser amerikanischer Besuch am 10., 11. u. 12. Juli 1926.

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. So war es auch hier mit dem Besuch der beiden amerikanischen Schwimmphänomene Walther Laufer und Russel Webb vom Christlichen Verein Junger Männer aus Cincinnati. Als vor mehreren Wochen in unserem Verbandsorgane die Ankündigung von dem Besuche erschien, dachte sich wohl gar mancher unserer Größen, das wäre einmal was für uns. Und ihr Wunsch sollte in Erfüllung gehen. Dank einem besonderen Interesse für unsere Schwimmerei seitens unserer Hauptverwaltung war es möglich, die Verhandlungen mit dem deutschen Abschlußverein Hellas-Magdeburg aufzunehmen und sie zu einem für uns günstigen Erfolg zu führen. Von dem vielen Hin- und Herschreiben soll nicht die Rede sein, auch nicht von

Café Zentral

Telephon 1432 Karolinenstraße 23 Telephon 1432

- Familien-Café

Mitglied des 1. F. C. N.

Inh. Aug. Marr.

den Verhandlungen, passende Gegner für die Rekordleute zu bekommen, denn hier hatten wir es dank der frdl. Unterstützung unserer süddeutschen Extraklasse, vertreten durch die Herren Günther, Faust-Göppingen, Gropper-Augsburg, Dex und Scheidhacker vom V. f. v. S. München sehr leicht. Anders war es mit der Reise der Amerikaner. Durch die außerordentlichen Erfolge angeregt, hatte sich im Laufe der Tournee mancher Verein noch um einen Start bemüht, so die festen Termine dauernd beeinflussend. Schließlich war es nun doch so weit, daß wir wußten, innerhalb dreier Wochen die Herren doch bei uns zu sehen. Fast beängstigend wurde die Lage am Freitag abend, wo wir nun noch nicht ganz bestimmt wußten, kommen sie nun morgen oder erst übermorgen und so hatten wir uns denn entschlossen, die Hauptpropaganda nur für Sonntag, den 11. Juli, zu machen. Aber es kam erfreulicherweise anders. Samstag mittag kamen unsere Gäste von Frankfurt her hier an, am Bahnof von unserem Papa Kühn begrüßt. Good Day! How do you do! You are Mister usw. — aus war's. Na dann gings ins Hotel zu unserem Ehrenmitglied Herrn Richert.

Um 3 Uhr langte dann auch noch Herr Dr. Schregle, unser Vereinsvorsitzender an, der es in liebenswürdiger Weise übernommen hatte, die Verstän-

digung zwischen unseren Gästen, die kein Deutsch konnten, herzustellen.

Der Nachmittag war nach einem kleinen Imbiß einer Autorundfahrt durch die Stadt gewidmet. Abends punkt 7 Uhr begannen die Wettkämpfe, die am ersten Tage ganz unter uns vor sich gingen. Hatten unsere amerikanischen Gäste beim Anblick unseres Zabo Schatzkästchens ein aufrichtiges "wounderful", so waren sie doppelt angenehm von der ansprechenden Temperatur unserer Bahn befriedigt und gleich nach den ersten Wasserproben raunte uns Mister Brau-

ninger etwas von Rekorden ins Ohr. Laufers erstes Rennen, ein 100-m-Rückenstart zeigte uns Kostproben seines überragenden Könnens. Knöllinger (Knotsch) war sein Begleiter: schon der Startsprung löste eine helle Bewunderung aus, die sich in spontanen Beifall steigerte, als Lauffer scheinbar ohne besondere Anstrengung eine Zeit von 1,11,2, das ist 3 Sekunden unter dem deutschen Rekord, erzielte. Ein weiteres Rennen brachte seinen Clubkameraden Webb mit unseren Schnellsten zusammen; auch hier mußten wir trotz reichlicher Vorgaben im 100 m Freistil eine wesentliche Ueberlegenheit des Amerikaners anerkennen. Den Rest des Abends füllten neben einigen vereinsinternen Kämpfen einige Schauvorführungen Laufers und Webbs im Startsprung und Wenden aus. Ein 25-m-Drippling, bei dem Lauffer ohne jede Beinbewegung startete, wogegen unser Stenglein mit Arm- und Beinzug schwamm, beschloß die Vorführungen des ersten Abends.

Um auch die Geselligkeit zum Zuge kommen zu lassen, hatten wir uns abends noch mit unseren Gästen zu einem zwanglosen Beisammensein im Hotel verabredet. Im Laufe des Abends gelang es uns noch, den Trainer der beiden Amerikaner, Herrn Brauninger zu bewegen, seinen Schützling Laufer zu veranlassen, uns am kommenden Sonntag nachmittag mit der Aufstellung eines neuen Weltrekords (wozu er nach den Beobachtungen vom Samstag ohne weiteres in der Lage war) zu erfreuen. Liebenswürdig und sportlich Achtung gebietend, wie unsere Gäste nun einmal waren, sagte Laufer die Erfüllung unseres Wun-

sches prompt zu.

Nun galt es auch diese Zusage auszunützen, denn daß wir bei dem andauernd schlechten Wetter der ganzen Woche nicht ohne ein den finanziellen Erfolg der ganzen Veranstaltung war klar. Nachts in später Stunde ging nun unser Zähe noch auf die Suche nach einer Druckerei, die uns das Vorhaben Laufers noch in Telegrammform druckte, um am Sonnag in aller Frühe mit der Verteilung der Telegramme beginnen zu können. Rasch waren auch noch eine Anzahl Damen und Herren gefunden, die für Sonntag die Verteilung der Blätter vornehmen sollten. Und so war auch hier ein Erfolg zu verzeichnen, der zum Gelingen des Ganzen mit sein Teil beitrug. - Punkt 12 Uhr verabschiedeten sich Laufer und Webb, um für den nächsten Tag ausgeruht zu sein "während Brauninger noch einige Zeit in unserer Mitte verblieb. Schade war nur, daß nicht ein größerer Teil unsere Mitglieder die Sprache unserer Gäste so beherrschte, wie es nötig erschien, um eine fortlaufende Unterhaltung zu führen, denn das hat sich an diesem Abend gezeigt, daß die Amerikaner auch gesellschaftlich sehr humorvoll eingestellt waren. —

Der Sonntag früh war der Ruhe gegönnt. Mittags 12 Uhr krochen unsere Gäste aus ihren Federn, um nach dem Mittagessen punkt 3 Uhr am Platze einzutreffen, wo sie lebhaft von den anwesenden zirka 2000 Zuschauern begrüßt wurden. Pünktlich um ½4 Uhr wurde aus einem Flugzeug, das uns in liebenswürdigster Weise die Nordbayerische Sportflug G. m. b. H. zur Verfügung stellte, den Gästen ein herrlicher Blumengruß aus den Lüften dargebracht und nach mehreren Ehrenrunden des Fliegers eröffnete Herr Dr. Schregle mit einer kurzen Begrüßungsansprache die Veranstaltung. Herr Stadtschulrat Dürr dankte namens des Stadtrats Nürnberg und überreichte den beiden Amerikanern je eine sehr schöne Aufnahme unseres alten Rathauses mit einer handschriftlichen Widmung des Stadtoberhauptes.

Die Rennen eröffneten zwei Vereinsfreistilstaffeln 10 und 50 m aus dem

die erste Mannschaft mit 5,55 als Sieger hervorging.

Beim zweiten Rennen kündigte der Starter Zähe den Rekordversuch Laufers über 200 m Rücken an. Mit Beifall wurden die beiden Schwimmer Laufer sowie der deutsche Rekordmann Günther-Göppingen am Start begrüßt. Das Kampfgericht stellte 5 Zeitnehmer für Laufer bereit. Gleichzeitig schnellten beide Schwimmer nach dem Startschuß in ihre Bahn. Laufer hatte von Anfang

Nordbayerns größtes und ältestes Spezial - Sport - Haus





Fünferplatz Nr. 6 neben dem Rathaus

Nürnberg Fünserplatz Nr. 6 noben dem Rathaus

neben dem Rathaus

Fernruf 8188 Fernruf 8188 Postscheck-Nr. 1540 Landgrabenstraße 134 - Fernruf SA. 43543

> Warmensteinach (Fichtelgebirge) Wintersportniederlage Nr. 114.

Gleiche Firmen in Fürth Schwabacherstr. 12, Fernruf 1518

Erstklassige Ausrüstunge

für jeden modernen Sport zu zeitgemäßen billigen Preisen und weitgehendster Garantie.

Tennisschläger erster deutscher Fabrikate. Englische Platz-Markierer. Tennisnetzspanner. Tennisnetze.

> Tennispressen etc. Tennisschuhe. Englische und deutsche Tennisbälle p. Dtzd. Mk. 27,-, 24,-, 20,- usw. Tisch-Tennis und Tisch-Tennisbälle.

Alle Reparaturen am Schläger und Neubesaitungen. Mitglied beim 1. Fußball - Club seit 1911 und Lieferant seit der Gründung des Clubs.

Mitglieder erhalten 5% Rabatt,

an durch sein fabelhaftes Startvermögen einen kleinen Vorsprung, den Günther aber durch schnelleres Schwimmen aufholte. Die erste Wende sah beide gleichzeitig am Balken und dann schob sich Laufer langsam vorwärts, den Abstand zwischen sich und Günther dauernd vergrößernd. Bei der 150-m-Wende war so ziemlich sicher ein Gelingen des Rekordes vorauszusehen und als Laufer dann nach 180 m noch mit einem kleinen Zwischenspurt einsetzte, war der Erfolg gesichert. Mit der hervorragenden Zeit von 2,44,9 hatte er den letzen von ihm aufgestellten Weltrekord verbessert. Als dann der Starter das Resultat bekanntgab, war Laufer Zeuge ihm dargebrachter begeisterter Ovationen; aber auch Günther wurde für sein hervorragendes Schwimmen voller Beifall zuteil. Was einem bei Laufer in diesem Rennen besonders wunderte, war der gleich-



mäßige Zug, in dem er seine Bahnen gewissermaßen abwälzte; diesem Tempo in Verbindung mit einer vollendeten Start- und Wendetechnik hat er vor allem seine Erfolge zuzuschreiben. Und dabei verließ Laufer ohne jegliche scheinbare Anstrengung das Wasser. Er war allerdings auch von seinem Erfolge im vornherein schon sicher, sprach er doch tags zuvor von einer um noch sechs Sekunden besseren Zeit, die er ja auch dann am nächsten Tage beim Abschied in Magdeburg, allerdings in der Halle, erreichte.

Das nächstwichtige Rennen, 100 m Freistil, bestritt sein Klubkamerad Webb. Dex und Scheidhacker München, Günther und Faust Göppingen, Gropper-Augsburg sowie Ackermann vom Klub vervollständigten das Feld. Da auch dieses Rennen wie das Rückenschwimmen ohne jede Vorgabe geschwommen wurde, watte man Gelegenheit, den Unterschied im Können der einzelnen Schwimmer

festzustellen. Wie bei Laufer, so war es auch hier Webb, der gleich nach dem Startschuß die ersten Meter voraus hatte. Doch Dex rückte mächtig auf und an der Wende waren beide auf gleicher Höhe. Bei 80 m setzte Webb mit einem glänzenden Endspurt ein, Dex dabei von sich abschüttelnd. Webb 1,04,4, Dex 1,09, Günther 1,11, Gropper, der mit Faust karambolierte, 1,14, dann Ackerman in 1,17,3 und Scheidhacker mit 1,18.

Das eingelegte Knabenbrust, 50 m, brachte Fritz Kühn mit 45.3 voraus. Einen sportlichen Genuß brachte dann das 100-m-Brustschwimmen, bei dem wir Faust-Göppingen als unseren Besten "Zahn" gegenüberstellen mußten. Erst im Endspurt gelang es Faust, seinen sich tapfer wehrenden Gegner hinter sich zu lassen, dabei noch eine gute Zeit von 1,23,1 erreichend. Zahn übertraf sich selbst mit seiner Leistung von 1,25, wobei sein Alter mit noch nicht 17 Jahren zu berücksichtigen ist.

Den Schluß der Wettkämpfe bildete eine 4×100-m-Freistilstaffel, bei der die amerikanische Staffel mit Webb 100 m, Laufer 200 m und wieder Webb mit 100 m gegen die deutsche Staffel Gropper, Ackermann, Misselbeck und Dex mit je 100 m antrat. Bei dieser Staffel war es ein besonderes Verdienst des Schlußmannes Dex, den Vorsprung der Amerikaner in einer Art aufzuholen, die einem hellste Freude bereitete. Er hatte Webb soweit erreicht, daß dieser nur noch einen knappen Handschlagsieg retten konnte. Die Zeiten 4,56 und 4,57 sprechen für sich.

Im Anschluß an die Wettkämpfe zeigten nun die beiden Gäste Einzelibungen im Wenden an der Wand und im freien Wasser, sowie Startsprünge.
Dann kamen noch mehrere erfreuliche humoristische Zugaben, bei denen auch
Herr Brauninger Zeugnis seines Könnens ablegte. Mit lebhaftem Beifall wurden
die Vorführungen der Herren belohnt. bei denen man feststellen konnte, daß neben
dem Ernst auch der Humor in ihren Reihen eine gesunde Stätte hat.

Voll befriedigt über die gezeigten Leistungen verließen die Zuschauer, unter denen man u. a. die Vertreter der städt. und staatl. Behörden sowie eine Anzahl

geladener Ehrengäste bemerkte, die Kampfstätte.

Ueber die herzliche Aufnahme in Nürnberg hocherfreut, sagten uns die Gäste — entgegen ihren Bestimmungen — zu, einen Tag noch länger in unserer Mitte zu weilen. Abends führten wir sie dann ins Apollotheater (das erste Variété, das sie während ihres Aufenthalts in Deutschland besa hen) und konnten auch hier feststellen, daß ihnen die Abwechslung gegenüber den offiziellnn Reden und Empfängen in anderen Städten sehr willkommen war.

Montag nachmittag war ein Bummel durch die Stadt vorgesehen, im Verlaufe dessen Brauninger mit seinem mitgebrachten Filmapparat die schönsten

Bilder unserer Stadt festhielt.

Am Abend war wieder Treffpunkt im Volksbad, da wir doch jede Minute dazu benützen wollten, uns von der Technik und Taktik unserer Gäste soviel wie möglich abzusehen. Herr Brauninger hatte auch die Liebenswürdigkeit, alle unsere Wünsche zu erfüllen, so daß dieser Montagabend in sporttechnischer Hinsicht die volle Ausbeute des Besuches brachte. Zum Abschied trafen wir uns dann nochmals im Königshof und nur zu schnell vergingen diese Stunden, wo man so einigermaßen die Verbindung hergestellt hatte. Eine große Anzahl unserer Kluberer hat es sich nicht nehmen lassen, bei der Abfahrt nachts um 1 Uhr am Bahnhof anwesend zu sein, auch damit Zeugnis ablegend, daß sie zu jeder Zeit im Interesse des Vereins zugegen ist.

Mit einem kräftigen Patsch-Naß-Gruße verabschiedeten wir uns und als der Zug sich in Bewegung setzte, klang das Lied: Muß i denn — durch die

weiten Hallen.

Der von Laufer bei uns aufgestellte Rekord wurde vorschriftsmäßig zur Anmeldung gebracht Da diese Leistung im freien Wasser vollbracht wurde, wird der Rekord wohl für längere Zeit bestehen bleiben, um auch dadurch für ein weiteres Bekanntwerden unserer schnellen Rekordbahn beizutragen.

Globus-Spazier- und Touristenstöcke.

Danken wollen wir noch allen denen, die sich um das Zustandekommen und die Durchführung dieses Startes bemühten, hoffen aber auch gleichzeitig, daß das Gesehene und Gelernte bei unserem Nachwuchs sich einbürgern möge zum Stolz der Abteilung, zur Ehre des Vereins.

Zähe.

NB. Einige handschriftlich gezeichnete Aufnahmen von Laufer (auch in größerem Format) sind noch zu ermäßigten Preisen bei Herrn Kühn zu haben. Zähe.

Ordnungs- und Zabo-Dienst.

16. und 18. 8. Kühn und Hollfelder, 23. und 25. 8. Zimmermann und Zeitter, 30. 8. und 1. 9. Teßnow und Trapp, 6. und 8. 9. Weikmann und John, 13. und 15. 9. Birmann und Stöhr, 20. und 22. 9. Pedal und Marksteiner, 27. und 29. 9. Ernst und Eidenschink, 4. und 6. 10. Finkler und Böhm, 11. und 13. 10. Haas und Lindenberger.

Es ist von seiten der Hauptverwaltung wiederholt Klage geführt worden, daß an einigen Abenden die Abteilung nicht vertreten war. Wir bitten deshalb die Herren nochmals, den auf sie treffenden Termin genauestens einzuhalten.

Der Verbandstag in Würzburg.

Von Karl Hertel.

In kürzester Frist werden die Vereinsvertreter in Würzburg beisammensitzen und über die z. Zt. brennendsten Fragen im Süddeutschen Fußballverband Beschlüsse fassen. Es ist natürlich, daß diesem Ereignis voraus in den verschiedenen Sprachen zu den wichtigsten dieser Probleme Stellung genommen wird. Unter anderem ist in der Allgemeinen Sportschau vom 22. 7. eine Vorbesprechung aus der Feder des Herrn Fr. Merk zu lesen, welche willkommene Gelegenheit bietet, einmal unsere Auffassung über einige allgemeine dort angezogene Fragen kund zu tun.

Der Verbandstag ist nach Herrn Merk ein Zerrbild ernsten Strebens, ein Festtag der Eigensucht, mit anderen Worten eine Karikatur dessen, was er sein soll. Ich meine nun, man wird jedes Parlament, in dem die verschiedensten Interessen vertreten werden, so nennen können, auch die früheren Verbandstage des Süddeutschen Fußballverbandes, so lange dort nicht Engel, sondern Menschen mit all ihren Schwächen und Fehlern versammelt sind.

Herr Merk kommt dann auf das Spielsystem zu reden. Hier finden sich ganz unberechtigte Angriffe auf die Vereinsvertreter. Es wird doch keinem Verein das Recht abgesprochen werden können, zunächst seine Interessen in den Vordergrund zu stellen. Daß dadurch die allgemeinen Interessen nicht geschädigt werden, darüber hat die übergeordnete Behörde in erster Linie zu sorgen, weil diese allein übersieht, was an Eigennutz geduldet werden kann und was nicht. Wir werden in diesem Punkte die Ansicht vertreten, daß die Zahl der Bezirksligavereine zahlenmäßig zunächst auf 10 erhöht wird. Wir fügen uns aber, wenn sich für eine andere Lösung auf dem Verbandstag eine Mehrheit ergibt. Eine andere Auffassung gibt es nicht, weil sich von unserem engen Vereinsstandpunkt aus die Gesamtauswirkung einschneidender Aenderungen im Verband nicht übersehen läßt.

Weiter schneidet Herr Merk die Frage der Einführung des Berufsspielertums an. Hier genügt zur sachlichen Erwiderung der Hinweis auf die Ausführungen Linnemanns im letzten Kicker — Ausgabe Nr. 29 — und die Stelle in Kartinis Uebersicht im Jahrbuch des S. F. V. 1926, um die Auffassung Merks grundfalsch erscheinen zu lassen. Aber etwas muß gesagt werden: Meines Erachtens wird dem Fußballsport ungeheuerer Schaden zugefügt durch die Art und Weise, wie einige Pressevertreter Mißstände in der Bewegung der Oeffentlichkeit gegenüber zur Sprache bringen. Auch Herr Merk tut hier desgleichen. Der unbefangene Leser muß den Eindruck erhalten, als sei der deutsche Fußballsport eine bis ins innerste angefaulte Sportbewegung. Wenn

Globus-Mützen für Reise und allen Sport.

mit solchen Schlagworten um sich geworfen wird, dann müssen diese aber auch in jeder Beziehung durch Tatsachen erhärtet werden können. Nun mag ja manches stimmen, was hier angeführt, allein unangenehmer und, wenn man sagen will, peinliche Begleiterscheinungen sind schließlich in jeder Sportart festzustellen. Es kommt nur darauf an, ob sich diese überhaupt beseitigen lassen, und wenn dieses möglich ist, in welchem Maße an der Beseitigung gearbeitet wird und da darf man wohl mit Recht sagen, daß wir eine Reihe von ernst zu nehmenden Männern haben, welche ihre volle Kraft einsetzen, gerade in der Fußballbewegung für Sauberkeit und Ehrlichkeit zu sorgen. Mit diesen Auseinandersetzungen ist dem Sport wenig gedient, wenn man nicht zugleich vernünftige und zweckmäßige Verbesserungsvorschläge bringen kann. Als ein Allheilmittel wird die Einführung des Berufssportes angepriesen und den Vereinsvertretern Unehrlichkeit vorgeworfen, wenn sie sich nicht zur Auffassung eines zersetzenden "Skeptikers" — im letzten "Fußball" — bekehren lassen wollen, der dort sagt, daß unsere erste Klasse zur Einführung des Berufsspielertums reif sei. Dieses Mittel lehnen wir Vereinsvertreter aus eben den Gründen Linnemanns und Kartinis ab und verwahren uns dagegen, daß wir als unehrlich hingestellt werden, wenn wir in einer Sache eine grundsätzlich andere Meinung haben als einige Sportjournalisten, welche offensichtlich die tatsächlichen Verhältnisse nicht kennen oder nicht kennen wollen.

Nach unseren Beobachtungen und Erfahrungen ist gerade das Gegenteil der Fall. Herr Merk trifft ungefähr das Richtige, wenn er sagt, daß unsere Vorstände noch vielfach päpstlicher zu sein scheinen, als die im Reiche. Man läßt sich nämlich im Reiche sehr gern gefallen, wenn die unsrigen "päpstlicher sein wollen". Wir können nur sagen, daß unser Verband im großen Gefüge des DFB. einflußreich vertreten ist, daß von einer Abhängigkeit keine Rede sein kann. Herr Merk kann sich deshalb unbedenklich, gerade weil auch er sich dazu befähigt hält, der Bewegung den Stempel aufzudrücken, hinter die Vorstandschaft des verflossenen Verbandsjahres stellen. (Fortsetzung folgt.)

Zehner- oder Zwölferliga?

Auf der Julitagung des Süddeutschen Fußballverbandes in Würzburg wird ein Beschluß gefaßt werden, an dem auch unser Verein in höchstem Maße interessiert ist. Es handelt sich um die Frage, ob von der nächsten Saison an die Zahl der Bezirksligavereine in jedem Bezirk, die bekanntlich bisher 8 betrug, erhöht werden wird und auf wieviel. Kein Einsichtiger kann leugnen, daß durch eine Verwässerung der obersten Klassen die Höhe der spielerischen Leistungen des Süddeutschen Verbandes herabgesetzt wird. Aber die Vereine der unteren Klassen beklagen sich wohl auch mit einigem Recht, daß die Aufstiegsmöglichkeiten in höhere Klassen für sie zu gering seien. Die Vertreter der unteren Klassen fordern nun eine Erhöhung der Zahl der Bezirksligavereine in jedem Bezirk von 8 auf 12; in Süddeutschland soll es also, statt wie bisher 40, von jetzt an 60 Vereine der obersten Klasse geben. Für unsere 1. Vollmannschaft würde das bedeuten, daß sie allein bis zur Bezirksmeisterschaft 22 Spiele erledigen müßte und deren Abwicklung würde doch mindestens volle 6 Monate dauern. Aber selbst wenn man von völlig neutraler Warte aus die Forderungen der unteren Klassen betrachtet, so muß man immerhin zu dem Schluß kommen, daß eine Vermehrung der Bezirksliga für die Kreisliga eher schädlich ist und ebenso eine solche der Kreisliga für die A., B. und C-Klasse. Diese Vereine scheinen nämlich zu vergessen, daß die größere Aufstiegsmöglichkeit allzu teuer verkauft wird durch die gesteigerte Konkurrenz der Bezirksligaspiele. Aber wie dem auch sei, die Mehrzahl der Bezirksligavereine will offenbar doch einer Erhöhung zustimmen, allerdings auf höchstens zehn Vereine. Es hat fast den Anschein, als ob einige Vereine Angst haben,

Globus-Hüte sind die Besten!

sonst womöglich auch einmal allzu leicht dem Abstieg zu verfallen. Sollten nun wirklich in diesem Jahr 4 Vereine aufsteigen, so wären vielleicht doch den beiden absteigenden Bezirksligavereinen Qualifikationsspiele mit dem 3. und 4. Kreisligameister um den Aufstieg zuzubilligen. Schl.

Darf der Torwächter angegriffen werden?

Bei dem Spiel Klub gegen Tennis-Borussia-Berlin am Tage unseres Stiftungsfestes und bei dem Länderspiel Deutschland gegen Schweden fiel es allgemein auf, daß die Gegner unsern Torwart viel mehr angriffen, als wir dies in Nürnberg gewöhnt sind. Da ist es vielleicht ganz angebracht, wenn wir uns einmal klar machen, in welcher Weise man erlaubtermaßen den Tor-

wächter angehen darf.

Es ist leicht erklärlich, daß der Torwart einen größeren Schutz bei gegnerischen Angriffen genießen muß als irgend ein anderer Spieler. Denn er kannn sich z. B. gegen körperliches Angehen naturgemäß schlecht helfen in einem Augenblicke, wo er vielleicht gerade einen aus der Höhe herunterkommenden Ball auffangen will. Für diesen Schutz sorgen aber Regeln in ausreichendem Maße: Da ist zunächst die Abgrenzung des Torraums. Dieses Rechteck von 5,50 m × 18,30 m ist nämlich nicht nur dazu da, um in ihm die Torabstöße auszuführen, sondern es ist im wahren Sinne des Wortes ein Schutzgebiet für den Torwächter. Befindet er sich dort, so darf er nur gerempelt werden, wenn er den Ball fest in Händen hat, also nicht schon, wenn er eben den Ball erst auffangen will; dies ist besonders beim Eckball für ihn von großem Vorteil. Außerhalb seines Torraums, also im Strafraum oder im übrigen Teil des Spielfelds, darf er gerempelt werden wie jeder andere Spieler, d. h. also: mit der Schulter ohne Benützung der Arme und nicht allzu heftig oder gar gefährlich. Ein Angriff gegen den Torwächter mit dem Fuß voran ist streng verboten, wie ja überhaupt jedes Anspringen unterbunden werden muß, da es höchst gefährlich ist. Ist der Torwart mit dem Ball zu Fall gekommen, so darf er überhaupt nicht angegriffen werden. Es ist aber dafür gesorgt, daß er schnellstens wieder aufsteht und den Ball freigibt; tut er dies nämlich nicht, so erfolgt zwar nicht ein Freistoß, wie man vielfach glaubt, aber ein Schiedsrichterball und dieser ist bei der Nähe des Tores sehr zu fürchten. Es ist eine bekannte Tatsache, daß im gesamten Ausland der Torwart viel mehr angegriffen wird als in Deutschland und es ist durchaus nicht einzusehen, warum unsere Stürmer von dem großen Vorteil, den ihnen die Regeln erlauben, keinen Gebrauch machen. Grundbedingung beim Angehen des Torwächters muß allerdings äußerste Fairneß bleiben. Sch lesinger,

Schach.

Der Versuch, die ehemalige Schachabteilung zu neuem Leben zu erwecken, ist zweifellos sehr zu begrüßen. Es gibt im Klub eine sehr große Zahl von Mitgliedern, die gern Schach spielen, darunter auch einige starke Spieler des hiesigen Schachklubs. Die Gründe, warum sich unsere Schachabteilung nicht halten konnte, sind wohl darin zu suchen, daß anfangs der Fußballklub nicht über eigene Bretter verfügte und vor allem, weil es sehr schwer ist, einen Spielabend zu finden, der sämtlichen Teilnehmern angenehm ist. Der Spielort für die Abende ist wohl ohne weiteres klar: es kann nur unser Klubheim im Zabo in Frage kommen; denn würde außerhalb gespielt, so ginge ja schon dadurch ein Hauptzweck der Abteilung verloren. Die einzige, allerdings große Schwierigkeit liegt in der Wahl des geeigneten Abends. Vielleicht ist doch der Mittwoch am geeignetsten; während der Sitzung müßte selbstverständlich unterbrochen werden.

Globus-Schirme sind unübertroffen.

Möge sich nun jeder Schachspieler und jede Schachspielerin in die aufliegenden Listen eintragen und gleichzeitig angeben, welche Abende ihnen am In einer der nächsten Mittwochsitzungen soll dann darüber liebsten wären. Auch absolute Anfänger sind willkommen; für diese wird ein Lehrkurs gehalten. Die Schachabteilung hat übrigens den großen Vorzug vor anderen Abteilungen, daß eine Betätigung in ihr mit keinerlei Kosten verbunden Berechtigung in einem Sportverein muß man ihr auch zubilligen; bei der Ausübung des Schachsports wird eben das Gehirn ertüchtigt.



Handball-Abteilung Vors. Ernst Hahn, Gleißbühlstr. 9/I



Die Handballbewegung hat in unsrem 1. F. C. N. endlich größeren Fortschrit erfähren. Zahlreiche Jugendliche nud Schüler widmen sich unsrem schönen Handballsport. Heute schon können wir außer den beiden Vollmannschaften etwa zwei Jugend- und drei Schülermannschaften ins Feld schicken. Es ist nur zu erwarten, daß der Nordbayerische Landesverband auch einmal mit aller Macht in die Jugendbewegung eingreift, denn: in der Jugend liegt unsere Zukunft. Alle anderen Verbände sind uns da schon weit voraus.

Doch auch unsere Vollmannschaften können noch zahlreichen und kräftigen Zuwachs ertragen und jeder Kluberer, der Interesse für Handball zeigt, möge zu unseren Trainingsabenden erscheinen.

Neufestsetzung des Handball-Trainingsbetriebes!

- 1. Offizieller Trainingsabend: Mittwoch ab 1/27 Uhr unter Leitung unseres Sportlehrers Herrn Michalke.
- 2. Weitere Trainingsabende: Dienstag und Donnerstag ab 7½ Uhr, besonders für Vollmannschaften im Rahmen des Leichtathl. Trainings.
- 3. Allgemeines Training: Samstag nachm. 4 Uhr (bis zum Beginn der Verbandsspiele).

Die nächsten Spiele unserer 1. Handballelf:

Für die Augustsonntage stehen in Abwesenheit unserer 1. Fußballelf größere Spiele in Aussicht. Der mitteldeutsche Meister Pol. Sp. V. Halle wird anfangs des Monats in Nürnberg-Fürth zwei Gastspiele absolvieren. Als Hauptereignis steht ein Spiel des "Deutschen Meisters" Polizei Berlin auf dem Spielplan. Am 15. oder 16. August haben wir das Pokalspiel gegen A. S. N. zu dessen Platzeinweihung zu bestreiten.

Große Pläne! Es ist daher dringend notwendig, daß insbesondere die erste Handballelf sich eines regelmäßigen, strengen Trainings befleißige. Und ich mache es auch zur Pflicht, daß mindestens das Haupttraining am Mittwoch abend vollzähligen Besuch aufweist.

Der Spielwart: Fröba. 1. F. C. N. 1. Jug. — M. A. N. 1. Jug. 4:1 (2:1). 14. 7. 26.

Die 1. Jugendmannschaft, verstärkt durch 2 Leute aus der II. Mannschaft trug ihr 1. Spiel gegen die M. A. N. Jugend aus und konnte dieses Treffen siegreich gestalten. Wenn auch die spielerische Reife noch nicht durch alle Reihen zu verspüren war, so merkte man doch zahlreiche gute Ansätze. Am besten gefiel im Sturm der Halblinke. Der Mittelläufer und linke. Verteidiger, die zwei Verstärrungen aus der II. Vollmannschaft, waren natürlich die Hauptstützen der Elf.

Globus-Spazier- und Touristenstöcke.

Faustball.

Die äußerst zahlreiche Nachfrage für das Faustballspiel veranlaßt uns vorerst diesbezügliche Trainingstage und Stunden festzusetzen:

Donnerstag abend ab ½8 Uhr. Samstag nachm. ab 5 Uhr.

Alle Interessenten werden gebeten, zu den angesetzten Stunden zu erscheinen und sich zu spielstarken Mannschaften heranzubilden. Der Sportlehrer Herr Michalke wird es nicht unterlassen, zur Hebung dieser Sportart tatkräftig mitzuwirken.



Hockeyabteilung Abteilungsleiter: Architekt W. Heinz.



Entsprechend der vorgeschrittenen Jahreszeit fanden nur noch ganz wenige Spiele statt, von denen auch nur eines von Bedeutung für unsere Herren war, das Spiel gegen "Jahn"-München. Leider mußte dieses Treffen so spät stattfinden. Die Mannschaften waren abgekämpft und führten nicht das erwartete große Spiel vor. Trotzdem ist das unentschiedene Ergebnis von 1:1 (1:0) umso höher zu bewerten als unsere Elf auf zwei ihrer Besten verzichten mußte und nur diese Zusammensetzung stellen konnte:

Hupp

Dr. Hörauf

Breuer

Osterchrist

Schächtl

Zitzmann

Weißenberger

Böhner

Hock

Schlick

Eppler

Das Spiel begann mit scharfen Vorstößen unserer Leute. Jahn antwortete benso und so entwickelte sich in der ersten Halbzeit ein schnelles und abwechsungsreiches Spiel. Beide Torhüter hatten Gelegenheit, ihr Können zu zeigen. Schließlich vollbrachte Böhner eine Glanzleistung, indem er die gesamte Vereidigung umspielte und zum Führungstor einsandte. Nach der Pause drehte Jahn mächtig auf. Unsere Hinterleute hatten schwer zu schaffen, um sich der vielen Angriffe des Gegners zu erwehren. Besonders Dr. Hörauf war es, der mmer wieder im letzten Augenblick den Ausgleich verhinderte. Schächtl fiel dem Tempo zum Opfer und konnte den Innensturm des Gegners in keiner Weise mehr lempo zum Opier und konnte den innensturm des degners in keiner Weise mehr lalten. Umsomehr schaffte dafür Osterchrist, der zweimal in blendender Manier sog. "todsichere" Sachen abwehrte. Ueberraschend kam jedoch München dann um Ausgleich. Wohl versuchte nun "Jahn" auch den Siegestreffer zu erzielen, ohne Erfolg. Im Gegenteil, unsere Elf kam wieder mehr und mehr auf und München durfte von Glück sagen, daß eine falsche Schiedsrichterentscheidung löck hinderte, unserer Elf den Sieg sicherzustellen.

Als einzige Nürnberger Mannschaft hat damit unsere Elf, wenn auch keinen Sieg, so doch ein Unentschieden gegen die spielstarken Münchener erzielt, nachiem alle anderen hiesigen Vereine in dieser Saison verloren hatten. Sie hat jedenalls gezeigt, daß sie gegen gute Gegner auch gut zu spielen vermag und läßt noffen, daß sie noch nach öfterem Zusammentreffen mit ersten Mannschaften eine bedeutende Rolle im süddeutschen Hockey spielen wird. Der Vorstandschaft der Abteilung kann nur empfohlen werden, dafür zu sorgen, daß die Spieler die Pause bis September gut durch Leichtathletik und Schwimmen ausnützen, um dann mit irischen und neuen Kräften in den Kompf um die Führung im Nürnberger Hockey

Globus-Mützen für Reise und allen Sport.



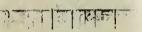
Box-Abteilung.



Vors. Hans Hupp.

Wir verweisen nochmals auf das Rundschreiben vom 14. 7. 26, mit welchem unsere Mitglieder in Kenntnis gesetzt wurden, daß sämtliche Aktive, welche sich seit längerer Zeit nicht mehr beim Training sehen ließen, auf die Liste der Passiven gesetzt werden. Bei dieser Gelegenheit machten wir auch darauf aufmerksam, daß wir unser Standquartier im Restaurant "Grüner Krei", Bogenstr. 34, aufgeschlagen haben und dort jeden Samstag abend gesellige Zusammenkünfte pflegen. Unser neues Stammlokal ist ein gemütliches, nettes Café, wobei ganz besonders die Preiswürdigkeit angenehm empfunden wird. Es werden also, wenn unsere Boxer mal einige frohe Stunden im Kreise ihrer Klubkameraden verbringen wollen, an den Geldbeutel keine allzuhohen Ansprüche gestellt. Allerdings wünschen wir nicht, daß das oben erwähnte Standquartier mit unserm Trainingsquartier verwechselt wird und unsere Leute mehr im ersteren als am Schmausenbuck zu finden sind. Jedes zu seiner Zeit.

Die Kämpfe am 3. Juli beim Feuerwerk.



Als Einleitung zu dem mit großem Beifall aufgenommenen Feuerwerk am 3. Juli ließen wir zwei Schaukämpfe von Stapel, welche allerseits guten Anklang fanden. Die Treffen gingen über 3 Runden à 3 bzw. 6 Runden à 2 Minuten und wurden "ohne Entscheidung" ausgetragen, dienten lediglich Propagandazwecken, welche sie wohl voll und ganz erfüllt haben.

Der erste Kampf sah Duscheck (110) und Gabler (109) im Ring. Ein flottes, mit schönen Kampfmomenten durchgeführtes Treffen, welches über die volle Zeit ständig schön offen gehalten wurde.

Sehr interessant gestaltete sich das zweite Match zwischen Räbel (124) und Scherm (138). Es war ein Propagandakampf im wahrsten Sinne des Wortes und es stellte besonders Räbel, in Anbetracht seines Gewichts-Minus, sein großes Kämpferherz unter Beweis. Trotz seines physischen Nachteils kämpfte er keineswegs defensiv, sondern rushte seinen Mann des öfteren schön an und war besonders auf den Beinen flink. Scherm, der rationell und präzis arbeitende Fighter hatte natürlich infolge des Gewichtsunterschiedes (zu seinen Gunsten) vorweg ein großes Plus. Seine Stärke liegt im harten Geben, welche er naturgemäß nicht voll ausnützen konnte und durfte.

Sehr ansprechend war bei beiden Kämpfen der große Angriffsgeist, welcher sich fast von Runde zu Runde steigerte. Zusammenfassend muß gesagt werden, daß man sehr ansprechenden Sport zu sehen bekam.

Box-Abteilung der Spielvereinigung Fürth gegen Boxabteilung des 1. F. C. N.

Am 7. August 1926, nachmittags 5 Uhr, empfängt die B. A. des 1. F. C. N. jene der Spielvereinigung Fürth zum fälligen Rückkampf in einer Freiluft-Veranstaltung am Zabo. Man darf auf den Ausgang dieses Treffens gespannt sein, ging doch der seinerzeitige Kampf in Fürth unentschieden aus. Die Klubmannschaft hat jedoch in der Zwischenzeit eine wesentliche Formverbesserung aufzuweisen, doch ist auch die Spielvereinigung in der Zwischenzeit nicht müßig gewesen. Wir starten mit der Mannschaft: Neubauer, Gabler, Duschek, Räbel, Werle, Scherm und Hampel. Die Aufstellung der Spielvereinigung ist bis dato noch nicht bekannt.

Sportunterricht.

Der Uebungsplan der Herren Michalke und Spiksley stellt weiteres wie folgt:

Michalke.

Montag 1-4 Uhr: Tennis für Junioren.

Dienstag 4-6 Uhr: Schüler; ab 6 Uhr: Leichtathletik.

Mittwoch nachm.: Knabengymnastik; ab 6½ Uhr: Handball.

Donnerstag 4-6 Uhr: Schüler; ab 6 Uhr: Leichtathletik.

Freitag 4-6 Uhr: Schüler; ab 6 Uhr: Boxen.

Samstag nachm.: Sommerspiele. Sonntag vorm.: Leichtathletik.

Spiksley.

Montag und Samstag ab ½7 Uhr: Jugend.

Dienstag und Donnerstag ab 1/27 Uhr 1. Mannschaft.

Mittwoch ab 1/27 Uhr: Pokalmannschaft. Freitag ab 1/27 Uhr: die übrigen Vollmannschaften.

Außerdem steht Herr Spiksley, der Wohnung in unserem Klubhaus auf dem Platz bezogen hat, für einzelne Spieler, die zu den oben angegebenen Zeiten nicht in der Lage sind, zum Training zu kommen, jeden Tag mit Ausnahme des Montags ab nachmittags 2 Uhr zur Verfügung.

Ferner diene zur Kenntnis, daß Dienstag und Mittwoch nachmittag in mehr Schwimmbad unentgeltlich Schwimmunterricht für Mitglieder erunserem Schwimmbad

Bekanntmachungen des Sportlehrers.

Im Monat August und September finden Prüfungen für das Turn- und Sportabzeichen und das Reichsjugendabzeichen statt. Vorbereitungskurse zur Erwerbung der Auszeichnungen halte ich jeden Samstag nachmittags 4 Uhr im Zabo ab. Die näheren Bedingungen können bei mir eingesehen werden.

Für die Handball-Abteilung ist der Mittwoch-Abend als besonderer Trai-

ningsabend eingelegt worden. Trainingsbeginn im August um 6½ Uhr.

Die Faustball- und Schlagballspieler im Verein sollen organisiert werden; die Faustball-Abteilung hat Herr Weiß von der L. A. übernommen, die Schlagball-Abteilung Herr Schenk. Wer in Spielmannschaften eingereiht werden will, melde sich bei den genannten Herren.

Der Hockey-Platz ist neu angesät worden und deshalb für den Uebungs-

betrieb bis Ende August gesperrt.

In der Tribüne sind noch eine Anzahl Schränke zu vergeben: die jährliche Miete beträgt Mk. 4.—.

Jugenddreikampf.

Dieser seit langem geplante, wiederholt angesetzte und infolge zwingender Gründe immer wieder verschobene Dreikampf für die Jugend der Nürnberg-Fürther Fußballvereine findet nun unwiderruflich in der Zeit vom 21. bis 29. August statt.

Prüfungbedingungen für das Reichs-Jugendabzeichen.

Gruppe I.

Schwimmen, 300 m in beliebiger Zeit. Es muß in stehendem oder hin und zurück in fließendem Wasser geschwommen werden.

Gruppe II. Sprung, 1.30 m hoch oder 4.50 m weit oder Riesengrätsche über das langgestellte 1.10 m hohe, 1.70 m lange Pferd ohne Pauschen; die Sprünge werden ohne Brett, der Hochsprung über die Latte ausgeführt.

■ Globus-Spazier- und Touristenstöcke. ■

Gruppe III.

Lauf, 100 m in 13,6 Sek. oder 1000 m in 3 Min. 30 Sek.

Gruppe IV.

Wurf, 1½ kg Diskus — 25 m oder

500 g Speer — 30 m oder

800 g Speer — 25 m oder

5 kg Kugel — 8 m oder

Gewichtheben, beidarmig 50 kg, 6 mal zur Hochstrecke oder Schwimmen, Grundschein der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft oder Barrenübung, aus dem Außenquerstande, mit Anlauf Sprung in den Oberarmhang, beim Rückschwung Schwungstemme, Vorschwingen, flüchtiger Grätschsitz vor den Händen, Rückschwingen in den Oberarmstand, Rolle vorwärts in den Oberarmhang, Rück- und Vorschwingen in die Kipplage, Kippe in den Streckstütz, Rück- und Vorschwingen, Flanke in den Stand oder

Reckübung, Schwungstemme, Felgumschwung, Stützkippe, Unterschwung ab.

Gruppe V.

Dauerübung, 3000 m Laufen — 14 Min. oder 600 m Schwimmen — 18 Min. oder Dauerrudern 9 km — 1 Std. oder 20 km Radfahren — 55 Min.

Diese Bedingungen für das Reichsjugendabzeichen sind durchaus keine Höchst- und Bestleistungen, sondern sollen eine Leistungsprüfung auf Herz- und Lungenkraft, auf Spannkraft, auf den Besitz männlicher Körperfertigkeit, Schnelligkeit und Ausdauer darstellen. Zweck der Prüfung ist Anreiz zur Erreichung der für die Volkskraft notwendigen hochgesteigerten körperlichen Allgemeinausbildung.

Von Gruppe II bis V hat der Bewerber je eine Leistung nach eigener Wahl auszuführen. Die Leistungsprüfungen finden im Laufe des Jahres statt und werden von Fall zu Fall noch bekanntgegeben. Um einen weiteren Anreiz zu schaffen, hat die Leichtathletikabteilung sechs sehr schöne Preise gestiftet, welche diejenigen Teilnehmer erhalten, die auf Grund ihrer durchschnittlichen Leistungen in allen fünf Gruppen (Punktwertung) die ersten sechs Plätze einnehmen. Je nachdem der erste Punktsieger Hockeyspieler, Fußballer, Schwimmer oder Leichtathlet ist, hat er die Wahl zwischen folgenden Preisen:

Der Fußballer gewinnt: 1 Paar Fußballschuhe, Hose und Trikot mit Wappen; der Hockeyspieler gewinnt: 1 Hockeystecken, Hose und Hemd mit Wappen; der Leichtathlet gewinnt: 1 Paar Rennschuhe, Hose und Trikot mit Wappen; der Schwimmer gewinnt: 1 Badehose, 1 Bademantel, Handtuch und 10 Pfd. Seife!



Globus-Spazier- und Touristenstöcke.

Eintrittspreise zum Schwimmbad.

Mitglieder des 1. F. C.: an Wochentagen an Sonntagen (zu allen schwimmerischen Veranstaltungen ermäßigte
Eintrittspreise)
Frauen der Mitglieder erhalten Beikarten zu
Kinder über 6 Jahre
Tageskarte Jugendliche unter 15 Jahren Dauerkarten von Mai bis September (nicht übertragbar) Karten für 20 Bäder (nicht übertragbar) Dauerkarten für Jugendliche unter 15 Jahren (nicht übertragbar) 5.— M.
Alle Preise verstehen sich inkl. Kleideraufbewahrung.



Alfred Probst, Nürnberg

Kürschnermeister

Gegründet 1906 Johannesgasse 47 (nachst Köhigstraße Fethtuf 10123

Alle Arten

PELZWAREN

Nur eigene Erzeugnisse / Nur Qualitätsware / Billige Preise Zwanglose Besichtigung / Uneigennützige Beratung Reparaturen / Modernisieren

Spezialität: Jacken und Mäntel nach Maß

Bitte, genau auf Straße und Firma zu achten!

Kunsthandlung und Kahmenfabrik

F. W. Mickel 13 Mürnberg

Heugasse 4 Gegründet 1850

Gerahmte Bildet in allen Preislagen Kunstblätter wirkungsvoll in preiswert auch für vorhand. Rahmen Graphik als Wandschmuck und für Sammelmappe Einrahmungen geschmackvoll und gediegen in eigenen Werkstätten

Besucht die Sportpark-Restauration.



János Magyar, Nürnberg

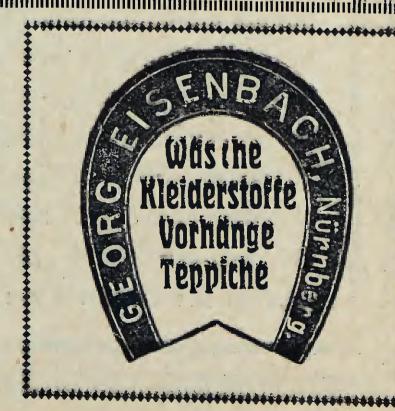
Sandstraße 1a (am Plärrer) Telephon 10753 Elegante Herren-Maß-Schneiderei Große Auswahl deutscher und englischer Stoffe Billige Preise.

Färberel, chem. Reinigungsund Dekatier-Anstalt

Christof Huber, Nürnberg

Gegrühdet 1849

Brelte Gasse 20 Brunnengasse 17 Fernsprecher No. 1590.



Was jeder Sportsmann beachten soll, um

sich nicht vorzeitig zu verbrauchen!

Im Sport ist der Körper auf Höchstleistung eingestellt; hierbei wird sehr viel Muskel- und Aervensubstanz verbraucht. Es ist daher von ungeheurem Wert,
daß sich der Substanzersatz (Stoffwechsel) in richtiger
Weise vollzieht und uicht durch die Siststoffe der im
Darme zu Milliarden schmarotzenden Fäulnisbakterien
gestört wird.

Jeder Sportsmann, der sich nicht vorzeitig versbrauchen, sondern sich jung, frisch und elastisch erhalten, die Spannkraft seiner Muskeln und Aerven erhöhen und seinem Serzen nützen will, sollte daher täglich den vorzüglichen, billigen und wohlschmeckenden Vollmilch = Yoghurt der Milchversorgung Nürnberg=Zürth, den einzigen auf streng wissenschaftlicher Srundlage, d. h. unter wissenschaftlicher Leitung und Kontrolle hergestellten Yoghurt Aordbayerns, genießen. In den Milchgeschäften und vegetarischen Speisehäusern täglich frisch erhältlich. Man achte daher bei Einkauf genau auf unsere blau=rote Pappscheibe, enthaltend unsere Firma "Milchversorgung Nürnberg=Fürth", da wir für Schtheit und beste Qualität jede Sewähr leisten.

Georg Hertrich, Nürnberg

Teleph. GA 43009 Untere Baustraße 3

Elektro: und maschinentechnische Unternehmungen Moderne Installation von Gas:, Wasser: und sanitären Anlagen / Heizungsanlagen

Entwurf und Ausführung elektrischer Licht=, Kraft=, Telephon= und Signal=Anlagen

Errichtung maschineller Betriebe, Transmissionen usw

Eigene Reparaturwerkstätte

Verkauf von Elektro-Bedarfsartikeln, Beleuchtungskörpern, Motoren, Maschinen und Apparaten

Alleinige offizielle Verkaufsstelle

Clubabzeichen Clubtrikotwappen



Clubmützenabzeichen Clubwimpel

port-Ausrüstung
-Bekleidung
-Abzeichen (
5iegerpreise
Nürnberg, vordere Ledergasse 18

Clubtrikot und Bekleidung für sämtliche Abteilungen. Mitglieder erhalten 5 Prozent Rabatt.

darthelmeß schuhe und stiefel

sind bekannt an Passform und Qualität, daher die beste Bezugsquelle für iedermann.

Eine Partie Fußballstiefel zu ermäßigten Preisen.

Jean Barthelmeß, Nürnberg

Telephon 21 659

Tafelfeldstraße 25

Telephon 21 659

Kaufen Sie Ihre Kohlen DETER STRIEGEL

Kohlengroßhandlung

Winklerstraße 37



Beste Bezugsquelle für Hausbrand und Gewerbe

Spezialität:

Striegel's Spulenholz

Vertreter: Benno Rosenmüller

Tel. 2749 und 4378



Chambeson

Der Labetrunk der Sportwelt

Die gesamte Sportwelt trinkt überall das natürlich gesunde Chabeso, erzielt Höchstleistung an Geist und Kraft.

Ueberall erhältlich.

Chabeso

eso Werls Nührmberg, Scheuristr. 1/3 Fernsprecher 12118.

1. Fußballulub Rürnberg E.V.

Verein für Leibesübungen,

Deutscher Meister 1919/20 1920/21 1924/25 1925/26.

Sportplätje in Zerzabelshof, Geschäftsstelle: Bahnhofstraße 13/0 Geschäftszeit: Wochentags 12—2 Uhr. Telephon 21150. Postscheckkonto: Nürnberg Nr. 7728. Bankkonto: Bayer. Vereinsbank, Nürnberg.

Verantwortlicher Schriftleiter: H. Hofmann, Schweinauer Hauptstraße 69 a/II. Anschrift der Schriftleitung: Geschäftsstelle Nürnberg, Bahnhofstraße 13/0

Verantwortlich für den Anzeigenteil: Fritz Böckel, Nürnbergs Dutsendteich, Regensburger Str. 202

Zeitung Nr. 8 Druck bei Erich Spandel, Hauptmarkt 4. Nachdruck verboten.

Vereinszeitung im eigenen Verlag, erscheint monatlich.

Jahrgang 1926

Am 5. September 1926 nachm. 4 Uhr im Zabo (Schwimmstadion)

Hawoka Sydney

Meister von Zentral-Australien starten gegen 1. Fußball-Club Nürnberg

Weltrekordversuch des Herrn Onne Sorg Boxkampf zwischen Pat und Patachon. Original Ulmer Fischerstechen. "SWAMA", das grandiose Tanzpaar der Neuzeit.

Graziös was graziös heißt.

Und noch ein Dutzend hervorragender Nummern.

Alle Zuschauer werden von einem eigens aus Hollywood verpflichteten Filmregisseur mit Großaufnahmeapparat gefilmt und die Aufnahme in den darauffolgenden Wochen in einem hiesigen Lichtbildtheater vorgeführt.

Eintrittspreise: Stehplatz Mk. —.50, Numerlerter Sitz Mk. 1.—, Schüler und Immunimmun Arbeitslose Stehplatz Mk. —.30, Cluberer Stehplatz Mk. —.20

Gonnann manni. Tifmiss

Linoleum + Tapeten

Läufer, Teppiche. Stückware. Goldleisten. Rupfen. Kokoswaren

immer gut und billig! Reste stets vorhanden.

Hauptgeschäft

Karlstraße 19

Fernruf 20991 Zweiggeschäft

Tafelfeldstr.5

direkt am Tunnel.

seit 1842

Videant Consules . . .

Die Zielsetzung bei einem nicht unbeträchtlichen Teil unserer Fußballvereine, selbst größerer Vereine, ist damit gekennzeichnet, eine erste und einige Reservemannschaften zu halten, zu deren Ergänzung die Jugendmannschaften dienen, nur um beizeiten Talente für die Auffüllung heranzuziehen. Eine solche Einstellung muß logischerweise im Berufsspieler- und Artistentum enden. Mit betonter Schärfe rücken wir von einer solchen Zielsetzung ab. Mit dem "wir" ist nicht nur die Leitung des 1. F. C. N., sondern das Vereinsganze gemeint, wie es sich in seiner geschichtlichen Entwicklung und in seinem organisatorischen inneren und äußeren Aufbau darstellt.



Die Sportbewegung kann nur dann als eine sittlich-geistige Bewegung anerkannt werden, wenn sie im Rahmen der Volksgemeinschaft ihre ethische Mission erfüllt: Mitwirkung an der Heranbildung der Jugend und an der Hebung der Volkskraft. Wenn wir temporär gezwungen werden ein Kompromiß zu schließen, also den Schaustückscharakter mancher Veranstaltung und die geschäftsmäßige Aufmachung der Spitzenleistung forcieren müssen, so ist es nur deshalb, weil wir — jeder staatlichen Unterstützung bar — ganz auf eigene Füße gestellt sind, und zur Herbeischaffung der Mittel für den Bau unserer Anlagen und die Durchführung unserer ideellen Aufgaben das uns Erreichbare auswerten.

Wir müssen bedauerlicherweise heute über die Grenzen des Süddeutschen Fußball-Verbandes hinausgehen, um auf den Verband zu zeigen, der über das gefahrenschwangere Stadium wirtschaftlicher Interessenkämpfe bewußt, hinausschreitet und die ideelle Zielrichtung betont in den Vordergrund schiebt. Es

ist der schon seit geraumer Zeit hierin bahnbrechende Westdeutsche Spielverband. Er wird von gewisser Seite mit seinem "neuen Weg" gerne glossiert. Er lasse sich gleich uns nicht irre machen an der Richtigkeit seiner Bestrebungen und erkenne, daß hämische Kritik nicht selten aus verschleierten geschäftlich-egoistischen Motiven entspringt. Eine ideelle Marschrichtung im Fußballsport ist gewissen, an den Sport gebundenen Geschäftsunternehmen nicht sonderlich dienlich. Sensationsgierige und fanatische Zuschauermassen sind gar gute Kunden.

Der W. S. V. hat wieder neue Vorschläge ausgearbeitet, auf die kurz eingegangen werden soll, weil wir daraus lernen können. Es handelt sich um die generelle Durchführung eines einheitlichen Grundsystems der Gymnastik. Mit

SPORTHAUS SCHERM

Vordere Ledergasse 18

Vordere Ledergasse 18

Ausrüstung und Bekleidung

Fußball Hockey Tennis Handball Leichtathletik Schwerathletik Boxen Skisport — Bergsport — Touristik

> Club - Abzeichen Club - Trikotwappen Club-Mützenabzeichen Club-Wimpel

Mitglieder erhalten 5% Rabatt.

der planmäßigen Einführung und Ausbildung der Sportwarte sind die Gau- und Bezirksbehörden durch ein obligatorisches Arbeitsstatut beauftragt. Aus dem Referat über die Wahlversammlung des W. S. V. zitieren wir: "Eine stärkere Betonung des Ausbildungswesens und der Körperschulung würde den Bestrebungen der Schule und den Wünschen des Elternhauses mehr entgegenkommen, auch würde den Vereinen ihre eigentliche Aufgabe näher vor Augen gerückt werden". Und schließlich: "Der Augenblick fand kein kleines Geschlecht. Mit überwältigender Mehrheit legte die Versammlung davon Zeugnis ab, daß der W. S. V. keine Zweckgemeinschaft zur Austragung von Wettspielen sei, sondern eine Gesinnungsgemeinschaft zu körperlich-geistiger Ertüchtigung von Jugend und Volk".

Es ist bitter, an die letzten 4 oder 5 Verbandstage des S. F. V. zu denken, die hinsichtlich des ethischen Inhaltes ihrer Verhandlungen eine beschämende

Leere aufzeigten. War es nicht fast als ein Glücksfall zu bezeichnen, daß man in Würzburg überhaupt noch von der Jugend zu sprechen Gelegenheit bekam? Gibt es denn kein anderes Mittel, den V. V. zu schöpferischen Arbeiten freizumachen, als die Aufteilung des Verbandsgebietes? Müssen auch fernerhin Berge verwaltungstechnischer Arbeit den guten Willen zu wertschaffenden Neuerungen ersticken?

Es müßte doch wohl eine gänzliche Revolution in der Mentalität des Fußballsportes eintreten, wenn beim nächsten Verbandstag das Jugendproblem den Platz einnehmen soll, den bislang die Interessenkämpfe um das Spielsystem beanspruchen.

Gewiß, diese waren notwendig. Wer aber die Augen offen hat, muß sehen, daß das Andere heute sich bedenklicher in den Vordergrund drängt. Soll die Sportbewegung das Recht verwirken, den Sport als ein Kulturgut zu bezeichnen?

Geräte und Ausrüstungen

für jeden Sport

Beste Ausführung!

Fachmännische Bedienung!

Billigste Preise!

Unsere Mitglieder erhalten 5 Prozent Extra-Rabatt

Fritz Steinmetz, Nürnberg

Theresienstraße — Bindergasse

Die geistigen und ethischen Triebkräfte, die die Sportbewegung tragen, die ihr dauernd neue Impulse geben müssen, dürsen nicht verkümmern. Die Führer haben sie an den entscheidenden Stellen einzusetzen und schöpferisch auswirken zu lassen.

Es ist falsch, die deutsche Sport- und speziell Fußballbewegung zu messen an dem, bis zu einem bemerkenswerten Grade wesensfremden Fußballsport anderer Nationen. Drängt auch in romanischen Ländern und vielleicht auch südostwärts von uns der Fußballsport zum Schaustück ("circensis"), in Deutschland ist er — gleichwie die in der Hauptsache doch konformgehende Turnerei — an seine Lebensbedingungen gebunden. Die deutsche Auffassung von der Kultur des Körpers sieht in der Sportbewegung eine Quelle sittlicher Erneuerung und zwingt ihr so spezifisches Gepräge auf.

Dr. Pelzner.

Globus-Mützen für Reise und allen Sport.

Für die Werbung von Inserataufträgen für die Vereinszeitung sowie für die Plankenreklamen auf unserem Sportplatz suchen wir einen tüchtigen, erfahrenen

Akquisiteur.

Schriftliche Bewerbungen mit Angabe der bisherigen Tätigkeit an die Geschäftsstelle des I. F. C. N., Bahnhofstraße 13.

Willi Müller

† 4. September 1925.

Ein Jahr rastlosen Vorwärtsschreitens ist vergangen, seit die Schwimmer ihren unvergeßlichen Vorsitzenden Willi Müller zu Grabe getragen haben und doch dünkt es uns nur wenige Wochen zu sein, seit denen er nicht mehr unter uns weilt, prägt sich uns doch täglich von neuem die Erinnerung an ihn ein beim Betreten unseres Schwimmstadions, dessen geistiger Urheber er war. Immer wieder tritt uns die Tragik vor Augen, die darin liegt, daß es ihm, der mit unerschütterlicher Zähigkeit und mit allen Kräften darauf hinarbeitete, daß auch den Schwimmern im Rahmen unseres Sportparkes eine Heimstätte wurde, nicht mehr vergönnt war, die Fertigstellung zu erleben. Seinen sehnlichsten Wunsch, wenigstens bei der Einweihung noch dabei sein zu können, konnte ihm menschlicher Wille nicht mehr erfüllen.

Ein noch größeres Denkmal jedoch, als diese Kampfstätte hat sich Willi Müller im Herzen aller Kluberer errichtet. Ob er in früheren Jahren als Führer der 1. Fußballmannschaft, diese von Erfolg zu Erfolg führend, oder später als Vorsitzender der Schwimmabteilung an die Oeffentlichkeit trat, überall war er eine Persönlichkeit, auf die alt und jung, ob seines edlen Charakters und seines gewinnenden Wesens mit Stolz und Freude sah.

So ist es nicht verwunderlich, daß der Geist unseres Willi Müller fortlebt in uns und unvergessen bleibt seine treue, aufopfernde Tätigkeit für unseren Klub, dessen der Treuesten einer er war.

Trapp.

Rundschau.

Die einhellig günstigen Berichte über das Abschneiden unserer 1. Fußballmannschaft in Hamburg, Berlin, Frankfurt usw. ließen uns freudig aufhorchen. Mit einem Schlage haben die Unsern ihren guten Ruf wiederhergestellt, wollen wir hoffen, daß es so bleibt und wollen wir weiter hoffen, daß unsere Mannschaften fernerhin fleißig trainieren, erst dann ist die Beständigkeit, die sie in den kommenden Verbandsspielen nötig haben, auf eine sichere Grundlage gestellt.

Die 1. Mannschaft erzielte in 5 Spielen 29:5 Tore, darunter gegen den H. S. V. ein 9:1, gegen Tennis Borussia 5:1, das gleiche Ergebnis auch gegen den F. Sp. V. Frankfurt. In Bremen und Wiesbaden waren die Erfolge 4:1 und 5:1. Viel zu hart war der große Kampf gegen die Spielvereinigung. Wir wünschen, daß unsere Spieler die außerordentlich scharfen Bestimmungen für vom Spielfeld verwiesene Spieler beachten; im übrigen stellen wir gerne fest, daß unsere Stürmer die besseren waren; wenn die Fürther 2 Torgelegenheiten hatten, so waren es auf unserer Seite, wenig gerechnet, deren vier. Die übrigen Mannschaftsteile hielten sich die Wage. Sepp Schmidt, der junge Sturmführer, wird, wenn er noch etwas schneller startet, ein brauchbares Glied der 1. Mannschaft werden.

In dieser Hinsicht wünschen wir ihm die Energie seines ältesten Bruders Michel, der leider im Jahre 1919 auf immer dem Fußballsport entsagen mußte. Er spielte ganz hervorragend als Mittelläufer in der Reservemannschaft, aber knapp vor seinem Einrücken in die erste Elf erlitt er einen bedauerlichen Unfall. Der zweite Bruder, Fritz, machte, was noch vielen Mitgliedern bekannt sein dürfte, den gleichen Sprung aus der ersten Jugendmannschaft in die erste Elf wie gegenwärtig der jüngste der 3 Brüder. Berufspflichten entführten ihn jedoch bald danach nach Bingen, wo er sich gleichzeitig als starker Spieler entwickelte, bis ihn eines Tages eine Knieverletzung zur Aufgabe des Sportes zwang; seit einiger Zeit weilt er wieder in Nürnberg. Der vielfach geäußerten Einwendung, daß Sepp noch zu jung wäre, muß entgegengesetzt werden, daß unsere sämtlichen Spieler bereits mit 18 Jahren in ersten Mannschaften spielten, manche waren noch jünger.

Am Samstag, den 28. August kämpft unsere Mannschaft in Dresden gegen den Sportklub, dort hat sie etwas gut zu machen. Ob es ihr gegen diesen

starken Gegner gelingen wird?

Unsere Pokalmannschaft läßt nicht locker, sie schlägt sich nach wie vor tapfer mit den Kreisligavereinen herum, bis jetzt ist sie jeder Niederlage entgangen, obwohl sie bisweilen stark geschwächt zu Felde zog. — Ihre Stärke liegt in der guten Verteidigung Brechtl, Gebhardt und Rosenmüller, und in einer bewährten Läuferreihe. Im Sturm zeigen sich bisweilen Lücken, die besten Spieler sind Uhl, Wagner, Reinmann und Deinzer, unseres Erachtens müßte der bisherige Rechtsaußen R. Schwarz als Verteidiger oder als Läufer verwendbar gemacht werden. Mit Glück als Linksaußen gewinnt die Mannschaft sicherlich an Stärke.

Von den letzten Erfolgen ist der Sieg im Pokalturnier der Germania-

Schniegling bemerkenswert.

Unsere kampflustige Wasserballmannschaft schlug Bayern 07 auch im Wiederholungsspiel 2:1, gegen Jungdeutschland Darmstadt unterlag sie aber in Frankfurt knapp mit 1:2.

Vom Klubturnier der Tennisabteilung ist kein Bericht eingetroffen; unseres Wissens siegte Frau Dr. Hörauf durch ihre fabelhafte Ausdauer in der Damenmeisterschaft über Frau Rupp.

Die Leichtathletikabteilung bereitet große Dinge vor, wenn diese Zeilen in Druck erscheinen, haben wir das Vergnügen gehabt, die deutschen Meister über die kurze und mittlere Strecke, Körnig und Dr. Peltzer bei uns laufen zu



Leichtathletik-Abteilung



Vors.: Fritz Arnold, Neudörserstraße 6b

An die Jugend.

Du deutsche Jugend, komm' heran Zum Kampf auf grünem Rasen! Durcheil im Flug die schwarze Bahn, Durchbummle nicht die Straßen!

Das nenn' ich wahre Männerlust, Mit Andern sich zu messen. Im Kampf allein stählt sich die Brust, Das habt Ihr wohl vergessen?

Drum auf! wer sich noch fühlt als Mann, Stählt Euch den Geist, den Körper! Ihr braucht sie, Euch das Vaterland. Und für den Sport seid Werber

K. Sch.

Die Jugend ist unsere Zukunft! Das ist ein beliebtes Schlagwort unserer gärenden Zeit. Aber uns soll es nicht nur Schall und Rauch sein, sondern unser Tun und Handeln soll so sein, daß die Andern, die Außenstehenden sagen müssen: "Die deutsche Sportjugend ist unsere Zukunft". Und was ist denn dankbarer als gerade die Jugendpflege! Ich beneide immer unsern Jugendsportwart um sein schweres Amt. Die Leichtathletikabteilung hat sich die Pflege der Jugend auch zur Hauptaufgabe gemacht. Was wir für unsere Vollmitglieder nicht taten, nämlich ein Sportfest zu veranstalten, das machen wir unserer Jugend. Wer weiß, welche Opfer ein solches Fest erfordern, kann hier richtig urteilen. Was uns aber alle Beschwernisse leichter überwinden läßt, ist die überaus große und tatkräftige Unterstützung, die uns von Seiten des Hauptvereins, besonders durch Herrn Dr. Pelzner, hierbei zuteil wird. Wir brauchen aber noch mehr Arbeitsfreudige. Besonders für unsere so zahlreiche Handballjugend, die sich größtenteils aus Mittelschülern rekrutiert. Meldet Euch als Pfleger. Denkt Ihr wäret in diesem Alter und niemand kümmerte sich um Euch.

Von weiteren Ereignissen der Zukunft, die aber teilweise beim Erscheinen der Zeitung schon der Vergangenheit angehören, sind hervorzuheben die Deutsche Vereinsmeisterschaft, mit der gleichzeitig die Austragung des Lion-Wanderpreises verbunden ist, das Herbstsportfest des Verbandes am 5. September, die süddeutsche Meisterschaftüber 25 km Laufen und 50 km Gehen in Mühlhof am 19. September und last not least unser Abendmeeting am Donnerstag, den 26. August, abends ½7 Uhr. Um für diese Veranstaltung einen günstigen Abschluß tätigen zu können, waren unser 1. Vorstand Arnold und meine Wenigkeit nach Leipzig zu den deutschen Meisterschaften gefahren. Wir kamen auch dank teils unserer guten Beziehungen zu den Prominenten der Leichtathletikbehörde, wie Lang, Haßler. Waitzer, Miller, v. Halt usw., 'teils unserer Unermüdlickheit und unseres korrekten Auftretens zu den nie erwarteten, besten Abschlüssen. Die Größten in der deutschen Leicht-

athletik leisteten unserer Einladung Folge. Damit hatten wir unsere Hauptaufgabe zu unserer eigenen Zufriedenheit gelöst. Aber Leipzig hat uns noch mehr gebracht. Eine Masse Erfahrung. Sowohl sportlich, als auch vereinspolitisch. Auf alle Fälle kamen wir zu der Erkenntnis, daß der 1. F. C. N. bei den deutschen Meisterschaften offiziell vertreten sein muß.

Nun zu der sportlichen Ausbeute der letzten Wochen. In Zirndorf, wo uns die leitenden Herren des Veranstalters mitsamt einigen unkorrekten Kampfrichtern wenig Freude machten, konnte Vogel als 2. vor Kraft E. einlaufen, während Wortmann, der immer mehr in Schuß kommt, aber ja nicht zuviel tun soll, über 5000 m siegte. Endres stellte im Gewichtwerfen mit 14,63 m einen neuen Klubrekord auf. (Alter Rekord: Seubert 14,14 m.)

Hier sei auch gleich der neue Schleuderballrekord von Stern mit 53,40 m (alter: Baumeister 50,30 m) genannt, den er im Frühjahr in Erlangen aufstellte.

Außerdem belegten wir mit Stern, Endres und Gabauer die ersten 3 Plätze im Diskus. Stern siegte im Speerwurf mit 46,89 m. während die 4×100 m-Staffel, da Hoffmann eine Zerrung erlitt, abermals nur 2. wurde.

Auf das Drängen unseres langjährigen Mitgliedes Bischoff hin, schickten wir auch einige Leute nach Lauf am 8. und 9. August. Die Großstaffel bestritten

Ronditorei und Café Fritz Berger

Scheurlstraße 11

Fernspr. 43143, Postscheck 40042: Straßenbahnhaltestelle der Linien 2, 7, 11

Feines Bestellgeschäft für besondere Anlässe

Prompte Bedienung

Zivile Preise

Spez.: Nürnberger Lebkuchen eigener Fabrikation. Versand nach allen Ländern

wir, da in der A-Klasse die Einzigen, mit stark gewürfelter Mannschaft. So kam es, daß Sparta knapp vor uns einlief. Auch sonst waren die Erfolge unserer Stärke entsprechend. Und Wortmann feierte einen schönen Sieg über Täufer (A. S. N.) im 5000-m-Lauf, und lief trotz der miserablen Bahn und des Regens 17,43. Unser Neuling Frank belegte 80 m hinter ihm den 4. Platz. Dessen Stil, oh weh! Die Jugend dominierte ausschließlich. Näheres an besonderer Stelle.

Ein großer Tag war für die nordbayerische Leichtathletik das Nationale des A. S. N. Wir hatten zum ersten Male in diesem Jahre Gelegenheit, uns mit auswärtigen Kräften zu messen. Und wir konnten zufrieden sein. Es zeigte sich deutlich, daß die Kurve aufwärts geht. Ueber die 100 m schied Vogel im Zwischenlauf gegen die endgültigen Sieger aus. Ueber die 200 m-Hürdenstrecke lief Berthold trotz geringem Training einen prachtvollen Vorlauf, konnte aber wegen Schmerzen im Knie zum Endlauf nicht mehr antreten. Seine Leistung ist neuer Klubrekord. Topp hielt sich über 1500 m sehr schön. In der letzten Runde gab es dann aber viel Spinat. Er wurde aber immerhin 2. und schlug, was vorerst die Hauptsache, den nordbayerischen Meister Täufer (A. S. N.). "Wenn nur der Bursch mal trainieren täte!" Im 3000 m-Hindernis lief Wortmann recht wacker und belegte einen guten 3. Platz, 25" hinter dem Sieger. Unser Sportlehrer Michalke kam mir ganz komisch vor im Klubdreß, aber das hinderte ihm ganz und gar nicht. im Hochsprung mit 1,68 m den 3. Platz hinter Hacker (München) und Kupfer (Sparta) zu belegen. So oft ich Kupfer sehe, kommt mir ein wenig Groll und viel Jammer an. Kupfer ist bekanntlich aus

Globus-Mützen für Reise und allen Sport.

unseren Reihen hervorgegangen; wohl der veranlagteste Springer, den der Klub je herausgebracht. Er ging zu einem C-Klassenverein. Und als ich ihn frug warum? Da sagte er: "Frag' die Engel usw." Vielleicht etwas ungerecht von ihm, aber so ist seine Meinung. Und das Wiederkommen fällt ihm, dem Führer seines Vereins, bedeutend schwerer. Im Diskus landete Stern an 4. Stelle, während Endres bei einem prächtigen Wurf knapp übertrat und nicht mehr in die Entscheidung kam. Er revanchierte sich aber im Hammerwerfen, wo er mit 31,38 m 3. wurde. Im Speerwerfen kam meine Wenigkeit mit 46,64 m in die Entscheidung, konnte aber gegen die 50, m-Werfer natürlich nicht ankommen! im Mannschaftswerfen gerieten wir durch das Versagen des 3. Mannes auf den 3. Platz. Fein lief unsere junge Viererstaffel mit Berthold, Hofmann, Kraft E., Vogel. Im Vorlauf erreichte sie mit 44,7" unseren Klubrekord. Die Wechsel klappten wie noch nie beim Klub. Leider machte sich bei Hofmann nachher sein Muskelschaden wieder stark bemerkbar. Und dies warf uns dann in der Entscheidung neben 2 nicht ganz reinen Wechseln, trotz prachtvollen Laufens von Kraft auf den 3. Platz mit 45" hinter Eintracht-Frankfurt und 1860 München. Aber das schadet ja nichts. Auf alle Fälle hat die Staffel gehalten, was ich von ihr erwartet habe. Von den Anfängern entschied unser Klein den 100-m-Lauf in einem spannenden Brust-an-Brust-Rennen 11,8" für sich. Löhner wurde im Kugelstoßen 4. mit 9,46 m.

Ein Novum (Neuheit) ist unsere Damenabteilung. Zuerst hat sie, was man der deutschen Frau immer so hoch anrechnete, nur in der Stille gewirkt. Aber die Leistungen wurden immer besser, so daß wir auch Wettkämpfe bestreiten konnten. Und die Erfolge waren vom Anbeginn. Waren es beim ersten Start in Zirndorf nur Plätze, was wir erreichten, so heimsten wir in Lauf schon Siege ein, und zwar in der 4×100-m-Staffel, und Frl. Armbruster im Weitsprung. Die Krönung war aber das A.S.N.-Sportfest, wo unsere Damen in der 4×100-m-Staffel in der Zeit von 56,7" die Meisterstaffel des A.S.N. sicher schlugen und ihren ersten Ehrenpreis für unseren Klub gewannen. So ist es recht und so soll es weitergehen. Aber noch mehr wünschen wir. Unser Bestreben ist nicht nur sportliches Können zu vermitteln. Wir wollen unseren Mitgliedern, auch unseren Damen geistige und sittliche Werte vermitteln. Wir wollen Wege zeigen zur Selbsterziehung. Und, wer es nicht selbst fertig bringt, der wird! Wir haben das aufrichtige Bestreben, eine wirkliche "Damen"-Abteilung zu besitzen. Alles andere wäre von Uebel. Man möge mir meine Worte nicht falsch auslegen. Hier tut Klarheit unbedingt not. Wir waren nicht umsonst Jahre lang Gegner einer Damenabteilung. Auch heute rufe ich noch lange nicht Hosiannah. An Ihnen, meine sehr verehrten Damen, ist es, die Zweifler-zu überzeugen. Unser Ziel soll sein, daß die Kulbmädel sich in jeder Beziehung vorteilhaft von denen anderer Vereine abheben. Und ihren guten Ruf erhält sich jede Gemeinschaft selbst. Eliminiert ohne Rücksicht auf sportliche Leistung alle, die nicht zu uns passen. Das Training ist stets getrennt durchzuführen. Ich bitte, daß sich die Damen bald eine Vertrauensperson wählen und daß sie von jetzt an ihre Berichte usw. selber schreiben. Man muß sich selbst kritisieren lernen.

Für die Allgemeinheit möchte ich erneut darauf aufmerksam machen, daß das Betreten der Aschenbahn mit Straßen- und Fußballschuhen verboten ist.

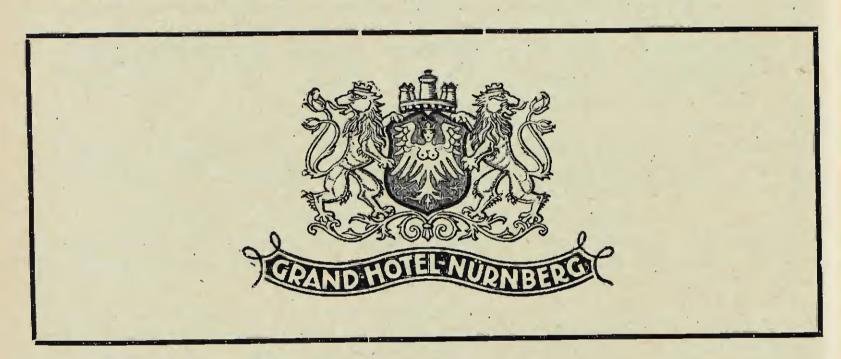
Ende des Monats beginnt die Handballrunde. Ich kann nur allen Leichtathleten raten, sich neben der Gymnastik als Wintertraining diesem Spiel zu widmen. Gelegenheit ist genug. Unserer 1. Mannschaft aber ein herzliches "Glück auf".

Karl Schenk.

Abschaffung der Proteste.

Auf dem Fußballverbandstag in Würzburg wurde beschlossen, daß von nun an von ersten Mannschaften der Bezirksligavereine und von den unteren Mannschaften sämtlicher Vereine keinerlei Protest in Wettspielangelegenheiten mehr eingelegt werden kann; ebenso sind im Jugendfußball alle Proteste abgeschafft. Dieser Beschluß muß einigermaßen in Staunen versetzen; denn man sollte meinen, was dem einen recht ist, ist dem andern billig. Wird es als zweckmäßig erkannt, Proteste überhaupt zu beseitigen, so müßte es doch eigentlich auch für die Vereine der Kreisliga, A-, B- und C-Klasse zweckmäßig sein.

Die Abschaffung der Proteste im süddeutschen Verband stellt zweifellos einen Fortschritt dar. Man will nicht mehr Meisterschaften am grünen Tisch austragen lassen, sondern nur der ehrliche Kampf auf dem Fußballfeld soll entscheiden. Aber läßt sich denn das wirklich durchführen? Gewiß! Den besten Beweis dafür bietet ja die verhältnismäßig reibungslose Abwicklung der süddeutschen Pokalspiele, bei denen doch seit Jahren jeder Protest ausgeschaltet ist. Die Vereine brachten mit dem Beschluß den Schiedsrichtern großes Vertrauen entgegen; er verlangt aber auch von ihnen peinlichste Pflichterfüllung.



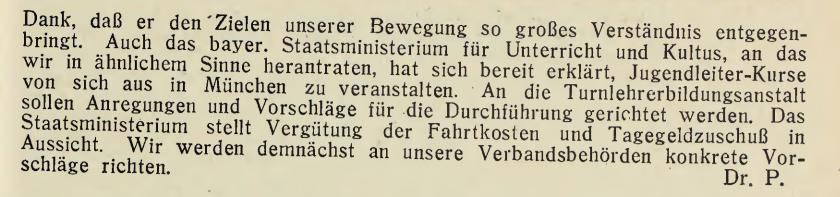
Die Nachteile, die die Vereine zu fürchten haben, sind gar nicht groß; denn von allen eingereichten Protesten wurde doch kaum einem Fünftel stattgegeben und alles übrige war Zeit- und Geldverschwendung.

Für unsern Verein bedeutet die Neuerung, daß zwar keine Mannschaft mehr Protest einlegen kann, daß aber auch ein einmal gewonnenes Spiel von keiner Seite mehr angefochten werden kann. Das neue Spieljahr fordert aber dadurch von Spielern und Schiedsrichtern höchste Charakterfestigkeit.

Schlesinger.

Mitteilungen.

Unser Jugendleiter, Herr Günther, nimmt z. Zt. an einem Ausbildungs-kurs für Jugendleiter teil, der vom D. F. B. in der Hochschule für Leibesübungen im Stadion zu Berlin abgehalten wird. Auf ein Gesuch, das wir an den Stadtrat Nürnberg richteten, wurde in Erkenntnis der Wichtigkeit unserer sportlich-erzieherischen Betätigung und in Würdigung der idealen Zielsetzung Herrn Günther ein namhafter Zuschuß genehmigt. Wir wissen es dem Stadtrat zu





Schwimmsport 1. F. C. N.

Vors. Ph. Kühn, Frauentorlurm.



Unsere Damenbruststaffel bei den Deutschen Schwimm-Meisterschaften am 31. 7. 26 in Düsseldorf.

Angeregt durch die von unseren Damen gelegentlich der Trainingsabende erzielten Zeiten, sowie der von unseren Vertreterinnen in der Damenbruststaffel bei den süddeutschen Schwimmeisterschaften im Zabo geschwommenen sehr guten Zeit von 5,01 für die 300 m, wurde es unserer sportlichen Leitung in ihrem Entschlusse, die diesjährigen Meisterschaften zu beschicken, leicht gemacht; war doch mit der erreichten Zeit nach den Ergebnissen anderer Kreise, mit einiger Aussicht auf ein gutes Abschneiden zu rechnen. Und daß diese Vermutungen zu unserer Freude in dem glänzenden Abschneiden unserer Damen sich bestätigten, war uns Trost genug.

War auch die ungewohnte 100-m-Bahn oder das große Ereignis selbst daran schuld, daß unsere 3×100 m-Staffel in Düsseldorf nicht die in Nürnberg erzielte Zeit erreichte, so war doch das Anschneiden gegen die seit Jahren in dieser Staffel dominierenden Hamburger "Billen" sowie der durch die Weltrekordlerin Frl. Huneus verstärkten Mannschaft der Vereinigten Wasserfreunde

München-Gladbach-Rheyd erfreulich genug.

Unter der Betreuung unseres Schwimmwartes, Herrn John, verließen unsere 3 Nixen am Freitag unsere Noris, um nach durchwachter Nacht Samstag früh in Düsseldorf wohlbehalten zu landen. Rasch waren die Quartierfragen erledigt, so daß sich die Teilnehmerinnen bald in den notwendigen Schlaf versenken konnten. Die Unterbringung in Privatquartieren war zufriedenstellend. Nachmittags ging es dann frisch gestärkt in das von einem riesigen Flaggenaufgebot geschmückte Rheinstadion, das sich mit seiner 100 m-Bahn in einer imponierenden Art zeigte. Die Organisation des Festes klappte in allem vorzüglich, so daß unsere Damen mit ihrem Rennen zur erwarteten Zeit antreten konnten.

Ueber die übrigen Rennen im allgemeinen hat ja die Tages- und Fachpresse genug geschrieben, so daß wir uns eine Wiederholung ersparen können. Uns interessiert vor allem das Rennen, an dem unsere Mannschaft beteiligt war. - Laut verkündet der Starter die Teilnehmer zur 3×100 m-Damenbruststaftel-Meisterschaft: Am Start Bille-Hamburg, Wasserfreunde-München-Gladbach, Rhenus-Köln, Rheingold-Köln, Düsseldorf 22 und 1. F. C. N., also alles, was gemeldet hatte, war auch da. Eine leichte Erregung (Startsieber) war bei unseren Damen unverkennbar, galt es doch auch sich mit neuen unbekannten Größen zu messen. Als erste sprang unsere Lo Krüninger, die ihre 100 m im Handschlag gegen die Hamburgerin durchhielt, als Zweite startete Thilde Schlötter. sie zeigte

dabei, daß auch sie noch die alte Kampfesstimmung beseelte, gab sie doch der Hamburgerin nur 1 m zu und ließ alle anderen einige Meter hinter sich, so daß unsere Schlußschwimmerin Emma Stapf gegen die beiden Rekordschwimmerinnen, die Hamburg und München-Gladbach ins Rennen schickten, alles aus sich herausgeben mußte, um den Anschluß nicht zu verlieren. Fräulein Büns geht für Hamburg als erste der Schlußleute ab, dann folgt der Klub, 4 m hinterher München-Gladbach mit der 100 m-Weltrekordschwimmerin Huneus. Bis zu 60 m schwamm das Feld in dieser Reihenfolge, dann aber setzte Frl. Huneus zu einem Endspurt an, dem unsere Emma nicht gewachsen war. Die Zeit, mit der die Hamburgerinnen ihr Rennen gewannen, war die gleiche, wie sie unsere Damen, wie oben bereits erwähnt, im Zabo geschwommen hatten. Hamburg 5,01, München-Gladbach 5,02, 1. F. C. 5,04, die übrigen weiter zurück.



Unser Umbau ist vollendet.

Beachten
Sie unsere 7 Schaufenster.

Sie werden über unsere Leistungsfähigkeit erstaunt sein.

Photo - Harren

Nürnberg
Ecke Färberstraße Nadlersgasse 4
Bad Kissingen

Mitglieder des 1. FCN

erhalten auf Aufnahmen und Amateurarbeiten

10% kabati 10% kabati

Das Rennen löste durch seinen überaus spannenden Verlauf ungeheure Begeisterung bei den zahlreich erschienenen Zuschauern aus. Reicher Beifall wurde allen dreien zuteil.

Den Rest des Samstagabend verbrachten wir in den gemütlichen Kreisen unser rheinischen Schwimmkameraden. Der Sonntagvormittag war einer Besichtigung der Gesolei gewidmet, nachmittags wohnten wir den Fortsetzungen der Meisterschaften bei.

Leider war es uns infolge Urlaubsschwierigkeiten nicht vergönnt, der herrlich verlaufenen Rheindampferfahrt des Verbandes beizuwohnen, und nur ungern verließen wir Montag früh Düsseldorf, um nach kurzer Besichtigung Kölns die Heimreise, dem wunderschönen deutschen Rhein entlang, in Richtung Nürnberg-Zerzabelshof anzutreten.

Schwimmsport.

Es besteht Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß die Auskleideräume in den beiden Türmen unseres Schwimmstadions nur von Mitgliedern des Schwimmsports benützt werden dürfen. Nichtmitglieder des Schwimmsports haben sich in der allgemeinen Halle auszukleiden. Ferner wird darauf aufmerksam gemacht, daß das Rauchen in diesen Türmen unbedingt zu unterlassen ist.

Der Besuch der Monatsversammlungen des Schwimmsports läßt sehr zu wünschen übrig. Bei der Wichtigkeit der Fragen, die jeweils zur Behandlung und Erledigung stehen, ist es dringend notwendig, daß sich unsere Mitglieder auch um Sachen interner Natur kümmern und ihre Anteilnahme am Schwimmsport durch regelmäßigen Besuch der Versammlungen bekunden. Für die Mitglieder der Wettschwimmannschaft ist der Besuch der Versammlungen ja ohnedies Pflicht. Diesbezügliche Verfehlungen müssen in Zukunft unbedingt bestraft werden. Die nächsten Monatsversammlungen finden statt am

Donnerstag, 2. September,

- 7. Oktober,
- 4. November,
- , 2. Dezember,

jeweils punkt 8 Uhr abends im Café Central, Karolinenstraße.

Trapp.

Clubzweikampf: 1. Frankfurter Schwimmelub — 1. F. C. in Frankfurt

Der beschleunigte Personenzug entführte uns der Noris, mit allerhand Siegeshoffnungen plauderten wir vom Kommenden. Aschaffenburg brachte uns die ersten Frankfurter Zeitungen, überall stand als Gegner für das Entscheidungsspiel Bayern 07 zu lesen. Wir stutzten. Es war durch die Kürze der Zeit zwischen dem Entscheidungsspiel am Freitag und dem darauffolgenden, dem Frankfurter Schwimmklub nicht mehr möglich, die Reklame zu ändern. Auch die Litfaßsäulen nach unserer Ankunft prangten mit den Initialen unseres heimischen Konkurrenten. Aber wir kamen.

Alte Freunde aus der schönen Mainmetropole begrüßten uns und brachten uns ins Hotel "Stadt Nürnberg". Jedem Sportler sei es bei einem Besuch in Frankfurt bestens empfohlen. Sein Besitzer, unser lieber Knottel, ist selbst ein Sportler unserer Farben.

Der Sonntag brachte graues Gewölk in Hülle und Fülle, dem 1. Frankurter Schwimmklub statteten wir einen Besuch in seinem Trainingsbad ab und begaben uns dann wieder zur Ruhe.

Punkt 6 Uhr gab der Starter das Zeichen zum Beginn. Da wir das Wasserballspiel gegen Frankfurt ebenfalls spielen wollten, traten Jungdeutschland und unsere Sieben zuerst auf den Plan.

Alter Sitte gemäß überreichten wir dem Gegner unseren Wimpel und die Festschrift unseres Klubs. (Bericht an anderer Stelle.)

Der Klubzweikampf wechselte, er brachte uns durch Schlötter Emmy, Zahn Paul, Krüninger Lo und Wagner Anny unsere 8 Punkte, die übrigen Kämpfe mußten wir dem Gegner überlassen, teilweise ungern, weil unsere Stapfs Emma nicht mit von der Partie war.

Enge freundschaftliche Beziehungen haben wir mit dem Gastgeber, dem 1. Frankfurter Schwimmklub aufgefrischt, die hoffentlich recht lange bestehen bleiben.

Besuch beim Schwimmverein 1910, Erlangen, am 8. August 1926.

Dem Wunsche unserer Erlanger Schwimmkameraden leisteten wir gerne Folge und taten mit 12 Mann in Erlangen zu einer Werbesache auf den Plan, nachdem das gauoffene Fest durch einen Regiefehler Erlanges abgesagt werden mußte. Die Kämpfe, die teilweise mit Bamberger Schwimmern und Schwimmerinnen zusammenführten, wurden überlegen gewonnen.

Schwimm-Verein Eßlingen geg. 1. F. C. N. 0:4 (0:2)

Als wir von Stuttgart aus unverrichteter Dinge wieder abziehen mußten, gings gleich nach Eßlingen, woselbst wir freudig begrüßt und aufgenommen wurden Bei dem am Abend zu unseren Ehren stattgefundenen Kommers machte unser Rechtsaußen mit seinem Sonntagsausgehanzug nähere Bekanntschaft mit den Neckarfluten. Dieses unfreiwillige Bad wurde von den Eßlingern und uns nicht wenig belacht.

Am darauffolgenden Sonntag, den 1. August, nachmittags 3 Uhr, ging das Rückspiel gegen die Eßlinger vor sich. Unter der Leitung des Herrn Hanser vom Gastverein, der von einigen Kleinigkeiten abgesehen, das Spiel fest in der Hand hatte, traten wir mit Wißmeier, Schlötter, Denkmeier, Waltinger, Mißlbeck, Kipfer und Ruder an. Schon nach 3 Minuten erzielte Ruder das Führungstor, dem Kipfer mit einem Unhaltbaren 2 Minuten später das 2. folgen ließ. Ein ebenfalls durch unseren Loisl erzieltes 3. Tor gab der Schiedsrichter unverständlicherweise nicht. Nach der Halbzeit gegen die leichte Strömung war auch weiterhin unsere Mannschaft die schnellere und es dauerte nicht lange, bis Kipfer mit unerwarteter Schraube und schönem Doppler das Schlußresultat herstellte. 3 Minuten vor Schluß mußte unser Ruders das Wasser verlassen, doch selbst dieser Umstand konnte von Eßlingen zu einem Ehrentreffer nicht ausgenützt werden. Nach Schluß des Spieles waren wir noch einige Stunden bei den lieben Eßlingern zu Gast und bemerken an dieser Stelle gerne, daß die Eßlinger es nicht an Aufmerksamkeit und Gastfreundschaft fehlen ließen.

Mit diesem Spiel hat die erste Mannschaft ihre Verbandsspiele erledigt. Die in der nächsten Nummer der Vereinszeitung erscheinende Tabelle gibt Aufschluß über das erreichte Punkt- und Torverhältnis. Desgleichen wird an dieser Stelle der Saldo über die Leistung unserer 2. Wasserballmannschaft veröffentlicht.

Schwimm-Verein Augsburg geg. 1. F. C.N 1:4 (1:2)

Am 28. Juli mußte unsere Mannschaft in Augsburg zum fälligen Rückspiel antreten und gewann, obwohl der erkrankte Eidenschink und geschäftlich unabkömmliche Mißlbeck durch John und Markert ersetzt werden mußten, sehr sicher mit obigem Resultat. Unter einwandfreier Leitung des Kreiswasserballwartes Dr. Nußbaum wurde das Spiel bei einer Wassertemperatur von nur 14 Grad überlegen von unserer Mannschaft durchgeführt.

Kipfer wurde in diesem Spiel scharf bewacht und deshalb war es Ruder, der durch 3 erzielte Tore den Sieg sicherte. Markert war der Fabrikant des 4. Tores. Besondere Erwähnung verdienen wieder Waltinger und Schlötter, die alle Augsburger Angriffe im Keime erstickten. Die beiden Ersatzleute taten ihr Bestes.

Schwimmerbund Schwaben Stuttgart geg. 1. F. C. N.

Dieses Rückspiel sollte am letzten Julitag im Stuttgarter Stadion vor sich gehen, kam aber nicht zustande, da die Schwaben aus bis jetzt ungeklärter Ursache nicht antraten. Das Spiel ist jedoch für unsere Farben als gewonnen zu buchen.

Jungdeutschland Darmstadt geg. 1. F. C. N. 2:1 (1:1)

Im herrlichen Schwimmstadion zu Frankfurt a. M. trat unsere Mannschaft in derselben Aufstellung wie gegen Bayern gegen die Darmstädter an und verlor dieses Spiel nach wechselseitigem Kampfe mit 2:1.

Die Darmstädter Mannschaft war uns als schnelle Mannschaft bekannt und so gingen unsere Leute mit gemischten Gefühlen ins Wasser, konnten aber durch Kipfer in der 2. Minute den ersten Treffer erzielen. Dieser Erfolg ist

Schaubavan en

Georg Waltinger + Niiraberg

empfiehlt als Spezialität:

vom D. S. V. anerkannt.

Nlederlage der beliebten Marke: Pelikan, der Schuh für alle. Medicus für empfindliche und kranke Füße.

Eigene Reparation werkstätte.

um so höher zu werten, als er mit nur 6 Leuten erzielt worden war. Waltinger war kurz zuvor herausgestellt worden, der verhängte Strafwurf für Darmstadt wurde nach Wiederholung von Berges neben den Laden geworfen. Der Abwurf von der Verteidigung dem Sturm weitergegeben, brachte dann durch Kipfer den ersten Erfolg für uns. Bald darauf erzielte Darmstadt, nachdem Ruder das Wasser verlassen mußte, den Ausgleich. Dann Pause.

Die zweite Halbzeit sah unsere Mannschaft wiederholt im Vorteil, doch der Gegner war glücklicher und konnte bereits in der 2. Minute seinen siegbringenden Treffer anbringen: Trotz aller Anstrengungen unserer Leute wurde nichts mehr erreicht, die Darmstädter blieben glücklicher Sieger. Der vor zirka 1200 Personen amtierende Herr Heberer als Schiedsrichter war dem scharfen Spiel nicht gewachsen.

Bayern 07 gegen 1. F. C. N. 1:2 (0:2)

Nachdem unsere Wasserballmannschaft gegen Bayern das Rückspiel gewonnen hat, wurde vom Kreisspielwart ein Qualifikationsspiel angesetzt und der Sieger dieses Spieles hatte den Kreis Süddeutschland in den Spielen um die deutsche Meisterschaft zu vertreten. Dieses Spiel konnte nach zweimaliger Verschiebung endlich am Freitag, den 23. Juli am Pulversee ausgetragen werden

■ Globus-Spazier- und Touristenstöcke. =

und brachte einen abermaligen Sieg unserer Mannschaft über den Altmeister von Süddeutschland.

Herrn Dr. Nußbaum stellten sich folgende Mannschaften pünktlich um 328 Uhr

Bayern 07:

Blank, Mayer Karl, Erbach, Günther, Weiklein, Mayer Fritz, Schürger.

1. F. C N.:

Wißmeier, Schlötter, Eidenschink, Waltinger, Ruder, Kipfer, Mißlbeck.

Das Spiel begann mit sofortigem Drängen unserer Sieben und in der 1. Minute wurde der von Kipfer zuerst erreichte Ball nach kurzem Dribbeln und Täuschen von Waltinger zum Tor verwandelt. Ungeheurer Jubel der zahlreich erschienenen Klubgemeinde belohnte diese Tat. Auch der nächste eingeworfene Ball ist eine Beute unseres Kipfer, der auch nach einigen Minuten durch einen unhaltbaren Schuß das 2. Tor buchte und den Sieg so ziemlich sicher stellte. Die letzten Minuten vor Halbzeit sehen unsere Mannschaft abwechselnd im Angriff, doch wurde beiderseits nichts mehr erreicht. Nach einer Pause von 2 Minuten ging der Kampf weiter, verschiedene Male waren die Bayern stark im Angriff. Wißmeier im Tor hatte einen selten guten Tag und vermochte ziemlich lange sein Heiligtum reinzuhalten. 3 Minuten vor Schluß nützte Günther einen Fehler Mißlbecks geschickt aus und konnte nach Durchbruch den Ehrentreffer für seinen Verein erzielen. Kurz vor Schluß wurde Schlötter aus dem Wasser verwiesen, und es sah beinahe so aus, als sollte Bayern dadurch ausgleichen.

Doch der Schlußpfiff ertönte und unsere Mannschaft verließ unter starkem Beifall als abermaliger Sieger das Wasser und hatte sich somit die Berechtigung zur Teilnahme an den Spielen um die deutsche Meisterschaft als Kreisvertreter erkämpft. Auch bei diesem Spiel war wieder eine große Zuschauermenge, weit über 1000 Personen, Zeugen eines einwandfreien Sieges unserer Mannschaft über die Bayern. Herr Dr. Nußbaum leitete das Spiel ausgezeichnet.

Training im Zabo.

Bei anhaltender, gleich schlechter Witterung wie in den letzten Wochen werden wir das Training wieder in die Halle verlegen, sobald die Damenhalle wieder eröffnet ist. Es ist Pflicht aller Schwimmer, da verschiedene Wettkämpfe im Hallenbad vor der Türe stehen, mit Energie bei der Sache zu sein, wenn die Leistungen gehalten werden wollen. Laue Elemente, die nicht wissen, was die Einlösung des gegebenen Wortes bedeutet, werden in Bälde hören, wohin eine Interesselosigkeit führt.

Zeitter.

Beim Gauoffenen des S. V. Bayreuth konnte unsere Expedition folgende Preise erringen:

100 m Brust:1. Sieger Emma Stapf1.39,4100 m Brust:2. Sieger Wagner Hans1.27,3200 m Frei:2. Sieger Ackermann2.51100 m Rücken:2. Sieger Knöllinger1.30.

Den ersten Sieger stellte jeweils Bayern 07, und zwar im

100 m Brust durch Weiß,

200 m Frei durch Lieret mit 2.46,4,

100 m Rücken durch Tillmann mit 1.29,2.

Globus-Mützen für Reise und allen Sport.



Handball-Abecilung



Vors. Ernst Hahn, Gleißbühlstr. 9/1.

Resultate der 1. Handball-Mannschaft:

15. Juli: D. S. V.-München—1. F. C. N. * 3:1, 29. Juli: D. S. C.-Fürth —1. F. C. N. 5:3.

Die 1. Jugendmannschaft spielte am 15. Juli gegen die gleiche der Siemens-Schuckert-Werkschule und unterlag knapp 3:4.

Beginn der Verbandsspiele!

Das neue Spieljahr ist mit aller Macht näher gerückt. Bereits am 29. Aug greift unsere 1. Mannschaft in die Verbandsspiele ein. Der 1. Gegner ist A. S. N. hoffentlich ist der Beginn verheißungsvoller als im Vorjahre. Vor allem wird

Augusi Heinz

Pillenreuther Straße 52.

Fahrräder. Nähmaschinen. Motorräder. Reparaturwerkstätte.

man auf den Sturm gespannt sein, der eine neue Verstärkung durch Herrn Hartmann erhalten hat. Unser erfolgreicher Mittelstürmer Link hat uns nun endgültig verlassen, ebenso können wir auch auf unseren bewährten Linksaußen Bauer nicht mehr oft rechnen, da er durch seinen Beruf verhindert ist, jederzeit dem Sport nachkommen zu können.

Die 2. Mannschaft tritt am 5. September in die Verbandsspiele ein, ebenso auch die Jugendmannschaften, von denen wir 3 gemeldet haben.

Es ist Pflicht für alle Handballer, die wenigen Trainingsabende bis zum Saisonbeginn recht fleißig zu besuchen, damit jeder sein ganzes Können für die Klubfarben einsetzen kann.

Mit dem Beginn der Spielsaison 1926/27 blickt die Handballabteilung au ein 5jähriges Bestehen zurück, das die Abteilung festlich begehen will. Es ist vorgesehen: Für Samstag, 11. September eine kleine Gründungsfeier mit Unterhaltungsabend im Zabo. Sonntag, 12. September Spiel gegen einen auswärtiger Gegner und anschließend abends ein Tanzkränzchen.

Wir laden alle Kluberer heute schon frdl. dazu ein.

Fröba.



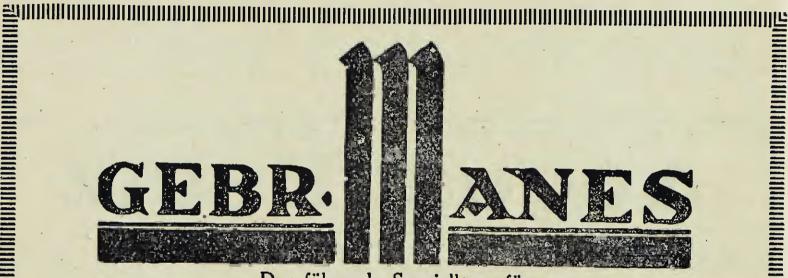
Allgemeines.



Am 5. September findet, vom Schwimmsport veranstaltet, ein humoristisches Schwimmfest in unserem Schwimmstadion statt.

Unsere beiden Vorsitzenden Dr. Schregle und Dr. Pelzner sind vom Urlaub zurückgekehrt.

Bei unserem Spielausschußvorsitzenden M. Danninger ist der Storch eingekehrt. Wir gratulieren dem Ehepaar zur ersten Tochter.



Das führende Spezialhaus für

Herren-u. Knaben-Kleidung Auto- und Sportausrüstung.

Wir weisen darauf hin, daß es nicht angängig ist, auf der Terrasse des Klubhauses im Badeanzug oder Bademantel sich aufzuhalten.

Herr Prof. Hertel befindet sich im Urlaub, die Fortsetzung seines Aufsatzes folgt in nächster Nummer.

Der Nutzen des Telephons.

(Wahres Geschichtlein.)

Es klingelt: Eine Dame fragt an, ob das Schwimmbad Telephonanschluß hat. Es klingelt wieder: Die Dame fragt an: Ob jemand ins Schwimmbad geschickt werden kann, um etwas zu erfragen.

Es klingelt nochmals: Dame fragt an, wo das Klubwappen auf der Badehose aufgenäht wird.

Es klingelt abermals: Dame fragt an, ob heute das Schwimmbad geöffnet ist. Es klingelt aber abermals: Dame fragt an, wieviel Grad das Wasser hat.

Das Telephon ist eine sehr nützliche Einrichtung und für die Geschäftsstelle des 1. F. C. N. durchaus unentbehrlich.

Dr. P.

Jugendmannschafts-Dreikampf.

1. Fußball-Spiele.

Samstag, den 21. August:

4 Uhr 30 Min.: A. S. N. — F. V. Schweinau; Sieger C, Unterlegener C1;

F. C. Pfeil - Eintracht; Sieger D, Unterlegener D1.

5 Uhr 30 Min.: V. f. R. Fürth — F. Sp. V. 83; Sieger A, Unterlegener A 1;

1. F. C. N. — Bayern-Kickers; Sieger B, Unterlegener B1.

Sonntag, den 22. August:

ab vorm. 9 Uhr: Sieger A - Sieger C; Sieger E, Unterlegener E1;

Sieger B - Sieger D; Sieger F, Unterlegener F1;

Unterleg. A1 — Unterleg. C1; Sieger G, Unterleg. G1;

Unterleg. B1 — Unterleg. D1; Sieger H, Unterleg. H1.



Samstag, den 28. August:

ab 4 Uhr 30 Min.: Sieger E - Sieger F;

Sieger G - Sieger H;

Unterlegener E1 — Unterlegener F1; Unterlegener G1 — Unterlegener H1.

Sonntag, den 29. August, nachmittags 5 Uhr:

Laufstaffel: 1. Gruppe: V. f. R. Fürth, 1. F. C. N., F. Sp. 83, Bayern-Kickers.

2. Gruppe: A. S. N., Schweinau, Pfeil, Eintracht.

Anschließend wird die 10mal 50-m-Schwimmstaffel ausgetragen.

Zur Austragung gelangen 4 Ehrenpreise, die im Anschluß an die Wettkämpfe im Clubhaus zur Verteilung kommen.

Globus-Spazier- und Touristenstöcke.

Jugendabteilung!

Nachdem die Ruhepause im Fußball beendet ist, setzen die Verbandsspiele wieder ein. Der Tabellenstand der einzelnen Mannschaften ist folgender:

1. F. C. N	1. Jugend	10 Spiele	13,3 Punkte
A. S. N.	1. "	7 "	7,2 ,,
F. Sp. V. 83	1. " *	9 "	15,1 "
Pfeil	1. "	10 ,,	8,1 ,,
Franken	1. "	8 ,,	2,9 ,,
Schweinau	1. ,,	9 "	2,3 ,,
Ansbach	1. "	8 "	0,4 ,,

Gasthoi Münchner Hoi

Besitzer: FRITZ MEYER
Brunnengasse 15

Anerkannt gute Küche

It. Bergbräu-Biere - Modern

eingerichtete Fremden=Zimmet

Zivile Preise - Treffpunkt allet

Sportlet.







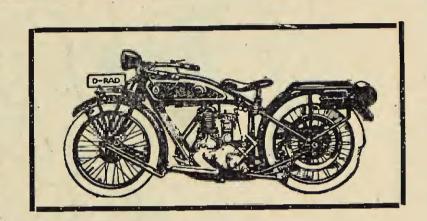
1. F. C. N.	2. Jugend	10 Spiele	19,2 Punkte
A. S. N.	2. "	9 "	14,5 .,
F. Sp. V. 83	2. "	10 ,,	11,0 ,,
Schweinau	2. "	10 ,,	8,3 ,,
Pfeil	2. ,,	9 "	6,3 ,,
Franken	2 ,,	 ,,	0 ,,
,,	2a "	,,	0 ,,
1. F. C. N.	2a "	8 "	7,4 ,,
A. S. N.	2a "	10 ,,	1,8 ,,
1. F. C. N.	3. Jugend	8 Spiele	14,8 Punkte
1. F. C. N. A. S. N.	 Jugend , 	8 Spiele	126
A. S. N. Pfeil	2	0	
A. S. N.	3. "	9 "	13,6 ,,
A. S. N. Pfeil	3. " 3. "	9 ,,	13,6 ,, 11,1 ,, 1,7 ,,
A. S. N. Pfeil H. S. V. Franken Franken	3. " 3. " 2. "	9 ,, 9 ,, 8 ,,	13,6 ,, 11,1 ,, 1,7 ,,
A. S. N. Pfeil H. S. V. Franken Franken 1. F. C. N.	3. " 3. " 2. " 3. "	9 ,, 9 ,, 8 ,, 7 ,,	13,6 ,, 11,1 ,, 1,7 ,, 0 ,,
A. S. N. Pfeil H. S. V. Franken Franken 1. F. C. N. A. S. N.	3. ,, 3. ,, 3. ,, 3a ,, 3a ,, 3a ,,	9 ", 9 ", 8 ", 7 ", 9 ",	13,6 ,, 11,1 ,, 1,7 ,, 0 ,, 11,7
A. S. N. Pfeil H. S. V. Franken Franken 1. F. C. N.	3. ,, 3. ,, 3. ,, 3a ,, 3a ,,	9 ", 9 ", 8 ", 7 ", 9 ", 7 ",	13,6 ,, 11,1 ,, 1,7 ,, 0 ,, 11,7 ,, 11,1

Meldeliste zu den Verbandsspielen.

(Jugend- und A.-H.-Spieler sind nicht aufgeführt.)

Adolf Willy, Albert Willy, Arnold Herm., Attmannspacher Gg., Arnold Herm., Asimus Jos., Allwang Ant., Allwang Wilh., Allwang Hs., Bachmeier Otto, Bauer Fritz, Bauereis Hs., Becher Andr., Beck Ldw., Beck Romen, Beck Gg., Bayer Otto, Bayer Arno, Bayer Ernst, Bergner Fritz, Bernhard Adolf, Biegel Georg, Birnbaum Hs., Bock Hs., Böß Willy, Bloß Hs., Bock Max, Bracher Emil,





Techn. Glanzleistung der Deutschen Kraftfahrzeugwerke A.*G. Spandau Generalvertretung für Nordbayern:

"NUKRA"

Nürnberger Kraftfahrzeugverkaufs Gesellschaft

m. b. H.

Ferns pr. 8078

(früher Gebr. Beißbarth)

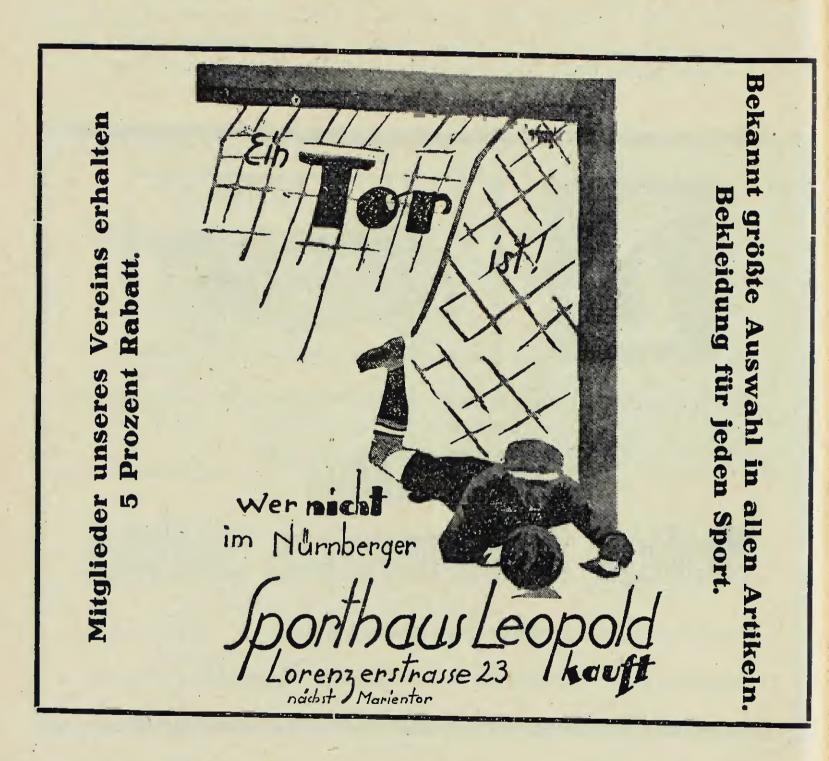
Fernspr. 8078

Ausstellungsraum: Luitpoldstr. 6. Verkaufsstelle: Regensburger Str. 25.

Braun Gg., Braun Jos., Bundschuh Willy, Burkart Hch., Bergmann Max, Böhm Hans, Buhlheller Rich., Biersack Gg., Christl Arthur, Deinzer Herm., Döllner Rich., Doll Max, Dorschky Hch., Dressel Theo, Dfeyer Hs, Dauphin Friedr., Eckart Hs., Ehrmann Willy, Eichhorn Willy, Elb Hugo, Ehrmann Ldw., Engerer Hs., Ehrlich Rich., Fleischmann Rob., Franz Ldw., Dr. Friedrich Hs., Frimberger Hs., Fuchs Ant., Fuchs Hs., Fischer Hs., Fleischmann Kurt, Fischer Rupert Galster Fritz, Gebhard Max, Geier Emil, Giesemann Walter, Glas Franz, Gleich Hs., Glück Alfr., Glück Gg., Glück Valentin, Guthermut Eugen. Guthermut Hch., Haas Siegfr., Häubler Hs., Hagen Fritz, Hartmann Karl. Hennig Ernst, Hirsch

Globus-Hüte sind die Besten!

Ludwig, Herzog Fritz, Hochgesang Gg., Hößlinger Fritz, Hofmann Hs., Hollweg Fritz, Huber Georg, Hupp Hans, Jakob Albin, Jakob Robert, Inselsberger Fritz, Ißmayer Mich., Kalb Hs., Kugler Anton, Köpplinger Emil, Kirchgeorg Herm., Klein Karl, Kniewasser Gg., Kniewasser Lhd., Kniewasser Wilhelm, Körber Christoff, Kofer Heinrich, Lindörfer Karl, Loos Leonhard, Lorenz Hs, Ludwig Otto, Lorenz Ldw., Meier Fritz, Merkel Valentin, Morlacke Heinz, Müller Hs., Munker Martin, Müller Ottmar, Obauer Lorenz, Oberndörfer Hch., Oberndörfer



Karl, Peetz Adalbert, Pförtner Konrad, Polster Hs., Popp Luitpold, Prechtel Georg, Reinmann Baptist, Raab Christoff, Rauh Hans, Reinshagen Fritz, Reiß Georg, Reiß Hans, Richter Fritz, Richter Ludwig, Richter Paul, Riegel Karl, Rißmann Georg, Rössing Georg, Rögner Karl, Rosenmüller Benno, Rupprecht Fritz, Schmidt Hans, Schmidt Georg, Schmidt Otto, Schmidt Hermann, Schmitt Josef, Schwarz Bruno, Schwarz Rudolf, Sammetdinger Ernst, Seubert Fritz, Sutor Hans, Steinmetz Peter, Stern Paul, Straub Josef, Strobel Wolfgang, Stuhlfauth Heinrich, Spichalsky Fritz, Thomas Eduard, Topp Walter, Tratz Emil, Träg Heinrich, Treppmann Karl, Uhl August, Uttinger Jakob, Utzelmann Karl

Globus-Schirme sind unübertroffen.

Vogel Richard, Wagner Emil, Wagner Georg, Wagner Georg, Walther Hans, Walther Willy, Winter Georg, Wieder Ludwig, Weinold Iakob, Weiß Hans, Wolf Otto, Wunder Josef, Wunschel Ludwig, Weigel Franz, Zeißer Emil.

Nachtrag: Lindner Konrad, Meßbacher Georg, Neumeier Ernst, Neumeier Willibald, Neumüller Josef.

Die Spielführer haben die Liste zu prüfen, damit sie nicht mit ungemeldeten Spielern antreten. Wer beitragsschuldig ist, wird nicht gemeldet.

Ncuaufnahmen ab 1. August 1926.

Vollmitglieder:

Ameis Heinrich, geb. 26. 2. 99, Wiesenthalstraße 18, Fußball.

Albrecht Bruno, geb. 20. 5. 98, Schanzenstraße 23, L.-A.

Albrecht Georg geb. 6. 5. 07, Bärenschanzstraße 43, L.-A.

Bayer Wilhelmine, geb. 15. 7. 02, Löbleinstraße 17, S. S. C.

Bieber Willy, geb. 2. 6. 83, Gabelsbergerstraße 60, Boxen.

Dengler Ludwig, geb. 24. 3. 08. Siegfriedstraße 7, Fußball.

Dorn Richard, geb. 18. 1. 02, Hotel Königshof.

Dern Rudolf, geb. 20. 6. 1900, Hotel Königshof.

Dorn Walter, geb. 12. 11. 98, Hotel Köhigshof.

Eisen Karl, geb. 17. 4. 07, Erlenstraße 9, Boxen.

Fälschle Karl, geb. 6. 9. 07, Sachsenstraße 8, L.-A., Winter.

Fischer Walter, geb. 23. 8. 07, Gotenstraße 4, L.-A.

Freystädtler Lotte, geb. 15. 4. 02, Lorenzerstraße 11, Hockey.

Gerstacker Hans, geb. 17. 10. 07, Deichslerstraße 11, Boxen

Hamperl Otto, geb. 7. 12. 03, Untere Baustraße 16, Fußball.

Heiß Heinrich, geb. 12. 2. 99, Baldurstraße 9, Fußball.

Hermann Karl, geb. 21. 1. 02, Goldbachftraße 15, L.-A., S. S. C. Winter.

Hirschmann Stefan, geb. 10. 8. 73, Lindenaststraße 18, Tennis.

Högner Georg, geb. 6. 11. 97, Rohrmattenstraße 5, L.-A., Fußball.

Hoffmann Hans ,geb. 2. 10. 08, Gugelstraße 12, Fußball.

Hubel Fritz, geb. 26. 7. 06, Kirchenweg 43, Fußball.

Lehmann Karl, geb. 4. 3. 07, Paulstraße 23, Fußball.

Löhner Wilhelm, geb. 16. 8. 04, Mögeldorfer Hauptstraße, L.-A.

Philipp Resi, geb. 24. 5. 98, Untere Pirkheimerstraße 15, L.-A., Hockey.

Rapp Georg, Wilhelminenstraße 1, Fußball.

Rosnitscheck Anni, geb. 8. 6. 06, Untere Seitenstraße 10, S. S. C.

Schmoll Hans, geb. 31. 7. . Schanzenstraße 23:

Schön Hans, geb. 23. 7. 85, Lorenzerstraße 14.

Strakover Heinrich, geb. 1. 10. 08, Hummelsteiner Weg 14, Fußball.

Trier Konrad, geb. 8. 2. 04, Deichslerstraße 11, Fußball.

Vetter Hans, geb. 4. 2. 01, Rothenburger Straße 47. Fußball.

Nordbayerns größtes und ältestes Spezial - Sport - Haus



Sportage Sport Spo



Fünferplatz Nr. 6
neben dem Rathaus

Nürnberg

Fünferplatz Nr. 6
neben dem Rathaus

Fernruf 8188 - Postscheck-Nr. 1540 - Fernruf 8188 Landgrabenstraße 134 - Fernruf SA. 43543

> Warmensteinach (Fichtelgebirge) Wintersportniederlage Nr. 114.

Gleiche Firmen in Fürth Schwabacherstr. 12, Fernruf 1518

Ersiklassige Ausrusiungen

für jeden modernen Sport zu zeitgemäßen billigen Preisen und weitgehendster Garantie.

Tennisschläger erster deutscher Fabrikate. Englische Tennisnetze. Tennisnetzspanner. Platz-Markierer.

Tennisschuhe. Tennispressen etc. Englische und deutsche Tennisbälle p. Dtzd. Mk. 27.—, 24.—, 20.— usw.

Tisch-Tennis und Tisch-Tennisbälle.

Alle Reparaturen am Schläger und Neubesaitungen. Mitglied beim 1. Fußball - Club seit 1911 und Lieferant seit der Gründung des Clubs.

Mitglieder erhalten 5% Rabatt.

Globus-Spazier- und Touristenstöcke.

Wenning Jos., geb. 11. 4. 92, Wirthstraße 4, Wintersport. Wurm Hans, geb. 25. 10. 07, Hummelsteiner Weg 74, L.-A. Zinner Leo, geb. 14. 11. 97, Orffstraße 7, L.-A., S. S. C.

Jugendmitglieder:

Eckstein Fritz, geb. 31. 1. 14, Voltastraße 11, L.-A.
Eckstein Karl, geb. 4. 9. 10, Voltastraße 11, L.-A.
Güttelbauer Hermann, geb. 16. 3. 11, Friedrichstraße 53, L.-A.
Härlein Heinrich, geb. 16. 9. 12, Wöhrder Hauptstraße 22, Fußball.
Heidingsfelder Hans, geb. 14. 11. 09, Gleißhammerstraße 138, Fußball.
Hirschmann Hans, geb. 11. 7. 12, Voltastraße 15, L.-A.
Hofmockel Kurt, geb. 20. 6. 10, Nibelungenstraße 10, S. S. C.
Klein Wilhelm, geb. 13. 4. 11, Bönerstraße 12, Fußball.
Kriegl Max, geb. 23. 1. 09, Wilhelm-Spaeth-Straße 58, Hockey.
Schön Ursula, geb. 10. 10. 13, Lorenzerplatz 14, Tennis.
Seitz Theodor, geb. 1. 8. 10, Lobsingerstraße 9, Fußball.
Speyerer Lotte, geb. 12. 7. 09, Wirthstraße 4, Hockey.
Studtrucker Ludwig, geb. 8. 12. 09, Wölckernstraße 61, S. S. C.
Wolf Michael, geb. 24. 10. 09, Gostenhofer Straße 73, Fußball.



Alfred Probst, Nürnberg

Kürschnermeister

Gegründet 1906 Johannesgasse 47 (nächst Königstraße Fernruf 10123

Alle Arten

PELZWAREN

Nur eigene Erzeugnisse / Nur Qualitätsware / Billige Preise Zwanglose Besichtigung / Uneigennützige Beratung Reparaturen / Modernisieren

Spezialität: Jacken und Mäntel nach Maß

Bitte, genau auf Straße und Firma zu achten!

Kunsthandlung und Rahmenfabrik

f. W. Mickel 13 Mürnberg

Heugasse 4 Gegründet 1850

Berahmte Bilder in allen Preislagen Kunstblätter wirkungsvoll u. preiswert auch für vorhand. Rahmen Braphik als Wandschmud und für Sammelmappe Einrahmungen geschmackvoll und gediegen in eigenen Werkstätten

Besucht die Sportpark-Restauration.



János Magyar, Nürnberg

Sandstraße 1a (am Plärrer) Telephon 10753

Elegante Herren-Maß-Schneiderei

Große Auswahl deutscher und englischer Stoffe

Billige Preise

Färberei, chem. Reinigungsund Dekatier-Anstalt

Christof Huber, Nürnberg

Gegründet 1849

Breite Gasse 20 Brunnengasse 17 Fernsprecher No. 1590.



Was jeder Sportsmann beachten soll, um

sich nicht vorzeitig zu verbrauchen!

Im Sport ist der Körper auf Höchstleistung eingestellt; hierbei wird sehr viel Muskel- und Aervensubstanz verbraucht. Es ist daher von ungeheurem Wert,
daß sich der Substanzersatz (Stoffwechsel) in richtiger
Weise vollzieht und nicht durch die Siftstoffe der im
Darme zu Milliarden schmarotzenden Fäulnisbakterien
gestört wird.

Jeder Sportsmann, der sich nicht vorzeitig versbrauchen, sondern sich jung, frisch und elastisch erhalten, die Spannkraft seiner Muskeln und Aerven erhöhen und seinem Herzen nützen will, sollte daher täglich den vorzüglichen, billigen und wohlschmeckenden Vollmilch = Yoghurt der Milchversorgung Nürnberg-Kürth, den einzigen auf streng wissenschaftlicher Grundlage, d. h. unter wissenschaftlicher Leitung und Kontrolle hergestellten Yoghurt Nordbayerns, genießen. In den Milchgeschäften und vegetarischen Speisehäusern täglich frisch erhältlich. Man achte daher bei Einkauf genau auf unsere blau-rote Pappscheibe, enthaltend unsere Firma "Milchversorgung Nürnberg-Fürth", da wir sür Echtheit und beste Qualität jede Sewähr leisten.

Georg Hertrich, Nürnberg

Teleph. GA 43009 Untere Baustraße 3

Elektro: und maschinentechnische Unternehmungen Moderne Installation von Gas:, Wasser: und sanitären Anlagen / Heizungsanlagen

Entwurf und Ausführung elektrischer Licht=, Kraft=, Telephon= und Signal=Anlagen

Errichtung maschineller Betriebe, Transmissionen usw

Eigene Reparaturwerkstätte

Verkauf von Elektro-Bedarfsartikeln, Beleuchtungskörpern, Motoren, Maschinen und Apparaten

Alleinige offizielle Verkaufsstelle

Clubabzeichen Clubtrikotwappen



Clubwimpel

POPE-Bekleidung

Ausrüstung

Abzeichen (

Siegerpreise

Rürnberg, vordere Ledergasse 18

Clubtrikot und Bekleidung für sämtliche Abieilungen. Mitglieder erhalten 5 Prozent Rabatt.

Café Zentral

Telephon 1432 Karolinenstraße 23 Telephon 1432

= Familien-Café =

Mitglied des 1. F. C. N.

Inh. Aug. Marr.

GEBR. GEMEINHARD NURNBERG Fürther Str. 58, Telephon 4219



Atelier für Dekorationsmalerei Firmen aller Art

Ausführung sämtlicher Maler-, Tüncherund Anstreicherarbeiten



Sportgerecht und preiswert kaufen Sie bei unserem Mitglied im

SPORTHAUS GUNTHER

NURNBERG, WEINMARKT 1

Mitglieder 5%/0 Rabatt



Hotel Deutscher Hof Nürnberg

und Saalbau Lehrerheim am Stadttheater

Inh. J. Klein

Telephon Nr. 9703/04, 5624 Frauentorgraben 29

Sigungslokal der Verwaltung des 1.F.C.N.

Restaurant, Café, eigene Konditorei Festsäle, Gesellschafts= u. Klubräume

Teppiche

kauft man am besten und billigsten im

Teppichhaus Silberstein

Tel. 9145

Theatergasse 14

Tel. 9145

Mitglieder erhalten Vorzugspreise. :: Mitglied des 1. F.C.N.

Qarthelmeß Schuhe und Stiefel

sind bekannt an Passform und Qualität, daher die beste Bezugsquelle für jedermann.

Eine Partie Fußballstiefel zu ermäßigten Preisen.

Jean Barthelmeß, Nürnberg

Telephon 21 659

Tafelfeldstraße 25

Telephon 21 659

Kaufen Sie Ihre Kohlen bei PETER STRIEGEL

Kohlengroßhandlung

Winklerstraße 37



Beste Bezugsquelle für Hausbrand und Gewerbe

Spezialität:

Striegel's Spulenholz

Vertreter: Benno Rosenmüller

Tel. 2749 und 4378



Chambeson

Der Labetrunk der Sportweit

Die gesamte Sportwelt trinkt überall das natürlich gesunde Chabeso, erzielt Höchstleistung an Geist und Kraft.

Ueberall erhältlich.

Chesses Werbs Nibrabberg, Scheutstr. 1/3 Fermsprecher Ters.

1. Fußballub Nürnberg E.V.

Verein für Leibesübungen,

Deutscher Meister 1919/20 1920/21 1924/25 1925/26.

Sportpläte in Zerzabelshof, Geschäftsstelle: Bahnhofstraße 13/0 Geschäftszeit: Wochentags 12—2 Uhr-Telephon 21150. Postscheckkonto: Nürnberg Nr. 7728. Bankkonto: Bayer. Vereinsbank, Nürnberg.

Verantwortlicher Schriftleiter: H. Hofmann, Schweinauer Hauptstraße 69 a/II.

Anschrift der Schriftleitung: Geschäftsstelle Nürnberg, Bahnhofstraße 13/0

Verantwortlich für den Anzeigenteil: W. Haber, Prechtelsgasse 18.

Zeitung Nr. 9

Druck bei Erich Spandel, Hauptmarkt 4. Nachdruck verboten. Vereinszeitung im eigenen Verlag, erscheint monatlich. Jahrgang 1926

Mitteilungen.

Im Mittelpunkt der geselligen Herbstveranstaltungen des Vereins steht der am 20. November in der Männerturnhalle Landgrabenstraße stattfindende

Eltern- und Jugend-Abend.

Sind wir seit Monaten — nicht ohne Erfolg — bemüht, Beziehungen zwischen Sport und Schule zu knüpfen, um das Vertrauen in unsere gute Sache zu stärken, so ist es ebenso sehr unser Bestreben, mit den Eltern unserer Sportjugend in Fühlung zu treten, ihnen die Ziele unserer Jugendfürsorge und die Absichten der Sportbewegung schlechthin vor Augen zu führen. Auch hier gilt es noch, Mißtrauen zu zerstreuen und um Wohlwollen zu werben.

Der geplante Festabend soll etwas Ganzes werden. Ein Tag der Freundschaft und der Freude. Wir rufen alle verfügbaren Kräfte auf zur Mitarbeit. Jugend! heran zu Eueren Führern! Seid fleißig beim Ueben, auf daß Ihr an diesem Tage in Ehren besteht.

Voraussichtlich werden wir den folgenden Sonntag als Spielwerbetag ausgestalten.

Dr. P.

Linoleum + Tapeten Läufer, Teppiche. Stückware. Goldleisten. Rupfen. Kokoswaren immer gut und billig! Reste stets vorhanden. Hauptgeschäft Runstraße 19 seit 1842 Goldleisten. Rupfen. Kokoswaren Zweiggeschäft Tufelfeldstr.5 direkt am Tunnel.

Die kostspielige Regenanlage zur Berieselung des A-Platzes wurde beim Ueben von Mitgliedern beschädigt. Wir nehmen Anlaß, alle Mitglieder um Schonung der Platzeinrichtungen zu bitten und fordern sie auf, selbständig Zuwiderhandelnde zurechtzuweisen. Jedes Mitglied ist Mitbesitzer unserer Anlage und soll sich ebenso wie die Verwaltungsmitglieder für die Erhaltung des Eigentums verantwortlich fühlen.

Ordnung muß sein!

A.

Die Arbeitslosigkeit und die mißliche wirtschaftliche Lage haben es mit sich gebracht, daß die Abwicklung der Beitragseinkassierung seit Jahren in ein schleppendes Tempo geriet. Heute sind wir nun dabei, hierin wieder normale, den Satzungen entsprechende Verhältnisse zu schaffen. Unsere Mitglieder bitten wir, nicht gekränkt zu sein, wenn jetzt plötzlich strenger vorgegangen und die Mahnungen frühzeitger als bisher üblich erfolgen. Es ist keine Maßregel persönlich gemeint, wir haben nur die Absicht, im 1. FCN die Ordnung zu schaffen, die seinem Namen und Ansehen entspricht. Wir glauben hierin nicht nur das Verständnis der Mitgliedschaft zu finden, sondern auch ihren Beifall. Es scheint geboten, ausdrücklich darauf hinzuweisen, daß die

Vereinsbeiträge eine Bringschuld bedeuten

und verzeichnen die zahlreichen Gelegenheiten, die wir unseren Mitgliedern bieten, um reibungslos ihrer Beitragspflicht zu genügen:

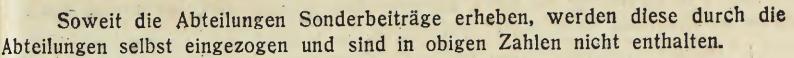
- a) Die Geschäftsstelle ist werktägig zu diesem Zwecke von 12-3 Uhr geöffnet.
- b) Am Eingang zum 1. Platz hat bei jedem Wettspiel der Einkassierer ein eigenes Kassenhäuschen.
- c) An der Kassa des Schwimmbades können dauernd Beiträge entrichtet werden.
- d) Auch die Mittwochsitzungen bieten Gelegenheit.
- e) Zwei Einkassierer sind dauernd beschäftigt, die Mitglieder in ihrer Wohnung aufzusuchen.

Die Einkassierer werden künftighin zwischen dem 1. und 10. jeden Monats bei allen Mitgliedern vorsprechen. Es ist klar, daß diese Arbeitsanforderung dadurch erleichtert werden muß, daß die Mehrzahl unserer Mitglieder — insonderheit die Jugendlichen — die Gelegenheiten a)—d) benützt. Wir können diese Bitte nicht eindringlich genug der gesamten Mitgliedschaft ans Herz legen.

Passive Mitglieder zahlen monatlich . . . Mk. 2.10, aktive Mitglieder zahlen monatlich . . . Mk. 1.60, jugendliche Mitglieder zahlen monatlich . . . Mk. 0.75, passive Jugendliche zahlen monatlich Mk. 2.10.

Die Trainer- u. Zeitungszulage von 60 Pfg. (für Jugendliche 25 Pfg.) entfällt für die 2. und die weiteren Familienangehörigen, wenn sie wirtschaftlich nicht selbständig sind.

Globus-Schirme sind unübertroffen.



Andere Beitragskategorien als die angeführten gibt es satzungsgemäß nicht. Der Verwaltungsausschuß hat jedoch eine Kommission eingesetzt, die über eventl. Beitragsstundungen oder -ermäßigungen für vorübergehend Erwerbslose von Fall zu Fall zu entscheiden hat. Diese vorübergehenden Vergünstigungen können nur auf begründetes Gesuch hin gewährt werden.

B.

Ein weiteres Sorgenkapitel waren schon immer die sogenannten Privatmannschaften. Sie sind ein Nachkriegsprodukt und haben ihre Licht- und Schattenseiten. Wir freuen uns über jede Form, in der unsere Mitglieder ernstlich ihren Sport ausüben. Es ist aber unerläßlich, daß sie dabei jederzeit sich dem

SPORTHAUS SCHERM

Vordere Ledergasse 18

Vordere Ledergasse 18

Ausrüstung und Bekleidung

Fußball Hockey Tennis Handball Leichtathletik Schwerathletik Boxen Skisport — Bergsport — Touristik

> Club - Abzeichen Club - Trikotwappen Club-Mützenabzeichen Club-Wimpel

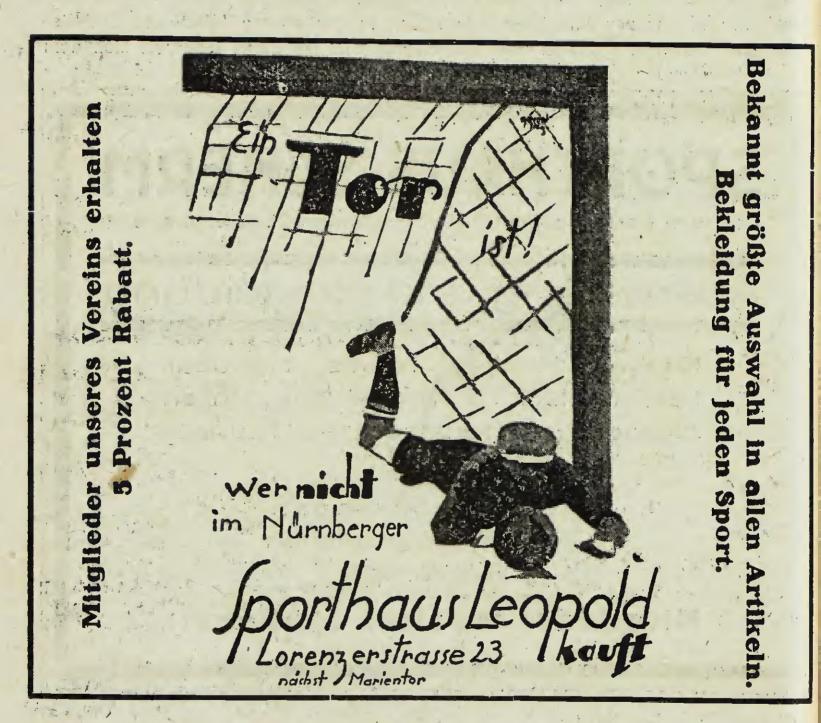
Mitglieder erhalten 5% Rabatt.

Vereinsgefüge einordnen und keine Ausnahmestellung beanspruchen. Der SFV. hat Satzungen und Spielbetriebsvorschriften, denen alle unsere Mitglieder unterworfen sind. Wir können es daher nicht billigen, daß Mitglieder des Clubs mit Nichtmitgliedern des Verbandes in Firmen- oder Werksmannschaften spielen, laß darln ferner Jugendliche zusammen mit Vollmitgliedern antreten oder daß gegen Nichtverbandsmannschaften gespielt wird. Da diese Mißstände auch bei den übrigen Vereinen sich offenbarten, haben wir die Vertreter der Nürnberg-

Globus-Mützen für Reise und allen Sport.

Fürther Fußballvereine zu einer gemeinsamen Sitzung eingeladen und uns mit ihnen auf folgende Richtlinien verpflichtet:

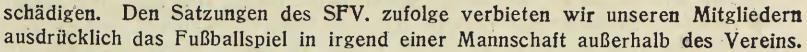
- 1. Die Privatmannschaften werden abgeschafft. Die Vereine unterscheiden nur noch Mannschaften, die an Verbandsspielen teilnehmen und solche, die an Verbandsspielen nicht teilnehmen. Erstere werden mit Ziffern, z. B. 1, 2, 2a, letztere mit großen Buchstaben, z. B. A, B, C bezeichnet,
- 2. Die Spieler sämtlicher Mannschaften müssen dem Verbande gemeldet werden und einen Spielerpaß besitzen. Sie unterliegen in vollem Umfang den Verbandssatzungen.
- 3. Sämtliche Mitglieder jeder Mannschaft müssen dem betreffenden Verein angehören.



An die Gaubehörden Nürnberg und Fürth wurde das Ersuchen gerichtet, auf allgemeine Durchführung der behördlichen Bestimmungen von seiten solcher "Privatmannschaften" in amtlicher Bekanntmachung erneut hinzuweisen.

Wir haben im 1. FCN. weiterhin nur dann Interesse an dem Bestehen solcher Mannschaften, wenn sie uns nicht mit den Vorschriften unserer übergeordneten Verbände in Konflikt bringen, und das Ansehen des 1. FCN. nicht

Globus-Spazier- und Touristenstöcke.



Die Bezeichnungen folgender Mannschaften sind umgeändert:

Privatmannschaft "Zabo" in A-Mannschaft des 1. FCN.

Privatmannschaft "Rennbahn" in . . . B-Mannschaft des 1. FCN.

Privatmannschaft "Schwarze Elf" in . . . C-Mannschaft des 1. FCN.

Privatmannsch. d. "Bäckermeister-Söhne" in D-Mannschaft des 1. FCN.

Privatmannschaft "Blaue Elf" in . . . II b - Mannschaft des 1. FCN.

Die Spieler werden mit Pässen versehen und in gleicher Weise dem Spielausschuß unterstellt wie sämtliche übrigen Vollmannschaften. Jede Wettspielabmachung muß also bis Mittwoch dem Spielausschuß-Vorsitzenden zur Kenntnis gebracht und von ihm genehmigt werden. Es dürfen keine anderen Spieler mitwirken als mit Pässen versehene. In den Mittwochsitzungen ist über die Spiele kurz Bericht zu erstatten. Der Spielführer haftet für die Einhaltung dieser Bestimmung.

Bekanntmachung.

Unsere Mitglieder werden nicht erwarten, daß wir auf jeden Anwurf in der Presse antworten! Mitunter finden wir das unter unserer Würde und verwenden lieber unsere Zeit für wertvollere Aufgaben des Klubs.

Die Vorstandschaft.

Alte-Herren Vebungsabende im Wintersemester.

Alte Herren, die an einem wöchentlich einmal stattfindenden Uebungsabend teilnehmen würden, werden gebeten, sich bei mir anzumelden.

Ich unterrichte wie im vorigen Jahre: Gymnastik, Spiele, Laufen und Jiu-Jitsu.

R. Michalke,

Diplom - Turn- und Sportlehrer.

Rundschau.

Mit großer Freude ist in der Klubgemeinde die Nachricht von dem hohen und eindrucksvollen Siege unserer Fußballmannschaft gegen den Sportklub in Dresden aufgenommen worden. Damit hat auch das erste Ergebnis in Nürnberg ein anderes Gesicht bekommen. Die Dresdner Tageszeitungen, auch der Leipziger Sportsonntag heben einmütig das große Können unserer Mannschaft hervor, selbst der Dresdner "Kampf" kommt nicht um eine allgemeine Anerkennung herum, im besonderen übt er freilich eine Kritik, die uns nicht getallen kann. Wenn der "Kampf" die Aufgabe einer Sportzeitung darin sieht, eine Gastmannschaft, die in einem einwandfreien, tadellosen Spiel die Dresdner und mitteldeutsche Spitzenmannschaft haushoch besiegt hat, herunterzureißen dadurch, daß er allerlei Familientratsch über den Club und seine Spieler verbreitet,

■ Globus-Hüte sind die Besten! ■

so können uns die Leser, die sich so etwas bieten lassen, leid tun. Wer nicht ganz vernagelt ist, muß doch merken, daß sich hinter der Absicht, uns zu beleidigen, der tiefgehende Kummer und Groll über die Abfuhr des D. S. C. verbirgt.

Vom gleichen Kummer erfaßt ist auch "Teddy" im Kicker, der noch bis zuletzt die Sachsen und den D. S. C. verhimmelte und nun angesichts der Geschehnisse die Sprache jählings verloren hat. Und wie wäre es für die süddeutschen Leser des Kicker erquicklich gewesen, zu wissen, wie eigentlich "Deutschlands bester Mittelläufer" gegenüber unserm Kalb bestanden hätte — und manch anderes mehr.

Nun, wir sind sicher, daß diese Flucht aus der Oeffentlichkeit nur vorübergehenden Charakter aufweist, eines schönen Tages werden wir wieder zu hören bekommen, daß an der Elbe bzw. an der Pleiße der beste Fußball gespielt wird.

Zunächst zehrt am Ruhm des D. S. C. noch die 1:7 Niederlage; es war freilich ein bißchen viel auf einmal, und das fährt in die Glieder.

Anschließend an das Dresdner Spiel reiste unsere Mannschaft nach Forst in der Lausitz und schlug dort eine aus 4 Vereinen kombinierte Städteelf mit 5:1.

Das 1. Verbandsspiel führte unsere Leute nach Bayreuth, dort unterlag der Neuling in der Bezirksliga mit 0:7.

Nicht so einfach war das Spiel gegen unseren Ortsrivalen von der Herrnhütte. Der A. S. N. ging wohlgerüstet in den Kampf. Allüberall war man sich klar, daß der Sportverein alles daran setzen würde, um gut gegen unsere Leute zu bestehen.

Auch der A. S. N. hatte in der letzten Zeit namhafte Gegner bezwungen, und zwar so überzeugend, daß es vermessen klingen würde, wenn wir behaupten wollten, wir wären im vorneherein unseres Sieges sicher gewesen. Während des Kampfes kamen die Zuschauer im allgemeinen, sowie die Anhänger vollkommen auf ihre Rechnung. In einem wechselvollen, stets Kampfe schlugen die Unseren den starken Gegner schließlich mit 7:4, wobei sie noch 2 Elfmeter vergaben. In ein und demselben Kampfe soll man die Elfmeterschützen nicht wechseln, das ist eine alte Bauernregel. Träg spielte an diesem Tage 15, Stuhlfauth 10 Jahre für den Club. Es hieße Wasser in die Pegnitz tragen, wollten wir versuchen, aufzuzählen, was diese beiden Spieler während dieser Zeit für unsern Verein geleistet haben. Träg war in der Clubgeschichte der erfolgreichste Torschütze und Stuhlfauth der unerreichte Torwart. Im Jahre 1911 spielte Heinrich Träg sein Probespiel als Linksaussen mit dem Ergebnis, daß er alsbald ständig in die 1. Mannschaft eingereiht wurde, auf dem Posten des Halblinken wurde er späterhin der gefürchtetste Durchreißer Deutschlands. Heute, nach 15 jähriger Tätigkeit, ist er wieder auf dem Linksaußenposten angelangt, und es ist immer noch so, daß sich bis jetzt kein Spieler des Clubs, wenn wir von Sutor absehen, gefunden hat, der ihm auf diesem Posten etwas vormachen kann. -

Mitglieder kauft nur bei Inserenten unserer Zeitung.

Nicht alle Tage ist Fangtag, sagen die Fischer, und die Fußballer benaupten gern das gleiche. Am Tage nach dem A. S. N.-Treffen fuhr eine stark
nit Ersatzleuten gespickte Mannschaft nach Bamberg zur Platzweihe und brachte
in mageres 2:2 mit nach Hause.

Recht schwierig gestaltete sich das 3. Verbandsspiel gegen den F. C. fürth in Fürth. Aus zweierlei Gründen gelang es unserer Mannschaft, erst nach erheblichem Kräfteaufwand des jungen Gegners Herr zu werden. es einmal der ganz unzulängliche Spielplatz der Fürther, auf dem alle Komfination zum Teufel gehen muß, namentlich wenn eine Mannschaft wie die insere nur Bodenkombination betreibt, der andere Grund liegt in unserer Mannchaft selbst. Wenn auf einem Spielplatz, dessen Ausmaße nach beiden Richungen beschränkt sind, die Außenstürmer so weit nach innen rücken, daß sie owohl ihren eigenen Verbindungsstürmern hindernd im Wege stehen, als auch von der gegnerischen Verteidigung spielend gedeckt werden können, so kann ich unmöglich ein flüssiges Spiel entwickeln, und das war bei dem besagten Treffen durchweg der Fall. Gerade auf einem kleinen Felde gehören die Außentürmer auf die Außenlinie, um die geballte Verteidigung auseinanderzuziehen. bie gehören auch sonst hinaus, die Engländer und die anderen starken Mannchaften des Auslands haben uns das so und so oft schlagend bewiesen. legt es an Kalb, die Anweisungen im Spiel zu geben, am Samstag war infolge des Durcheinanders ein Zuspiel der 3 Läufer an die Flügel, und zwar an beide, ast nicht möglich.

Die Badesaison geht allmählich zu Ende, nichtsdestoweniger läßt der Besuch unseres Bades kaum zu wünschen übrig. Allen denen, die an der Farbe inseres Wassers etwas auszusetzen haben, sei mitgeteilt, daß verschiedene Untersuchungen unseres Badewassers den vollständigen Mangel an Bakterien erzeben haben. Im nächsten Jahre hoffen wir, noch einige Verbesserungen zur keinigung des Wassers anbringen zu können. Im Freiluftbad hoffen wir, manten Anregung Rechnung tragen zu können, so soll z. B. eine Kegelbahn antelegt werden, hierbei könnten uns die Kegelbrüder des Clubs mit Rat und Tat in die Hand gehen

Auf den Aufruf der Orchesterabteilung wird erneut hingewiesen.

H.

Der Verbandstag in Wüszburg.

Von K. Hertel.

Ueber die Tagung des Süddeutschen Fußball-Verbandes ist in den Fachnd Tagesblättern allgemein so ausgiebig berichtet und gesprochen worden, daß
ch mich darauf beschränken kann, der Angelegenheit vom Vereinsstandpunkt
us einige Seiten abzugewinnen.

Daß die wichtigste Frage, die Aenderung des Spielsystems, eine Lösung inden würde, wie sie tatsächlich erfolgt ist, war nach Lage der Dinge unschwer vorauszusehen. Diese Lösung ist durchaus mit den Interessen des Vereins zu vereinbaren, und wir haben sie auch in allen Verhandlungen demgemäß verteten. Ebenso war aber auch zu erwarten, daß die Beratungen gerade dieser

Globus-Mützen für Reise und allen Sport.

Frage nicht so glatt von statten gehen würden, und tatsächlich bedurfte es allerlei Anstrengung, um zu einem Resultat zu kommen. Welche Rolle unsere Vertreter in der Behebung der auftretenden Schwierigkeiten spielten, war ja auch an anderer Stelle zu lesen; ich will hier nur darauf hinweisen, daß uns Briefe zugingen, in denen Dank ausgesprochen wird für die Art und Weise, wie wir im kritischen Moment unsere persönliche Auffassung, wie auch die Wucht unserer Vereinsgeltung in die Wagschale warfen.

Auch in den anderen Beratungsgegenständen konnte sich unser Sprecher die Anerkennung erringen durch die unbedingte Sachlichkeit, mit der er in die Debatte eingriff. Es ist daher kein Zufall, daß dort, wo Dr. Schregle sprach die Abstimmung in seinem Sinne stark beeinflußt wurde.

An der Wieder- bzw. Neuwahl der Verbandsleitung ist die Tatsache, daß nunmehr drei Männer unseres Vereins dieser angehören, an sich sehr erfreulich. Hat man aber die reinen Vereinsinteressen im Auge, so ist der Verlust dieser Kräfte ebenso schmerzlich. Es wird vor allem Dr. Schregle mit seiner Zeit und seiner Arbeitskraft sehr klug haushalten müssen, wenn er in Ausübung seines Amtes als Verbandsjugendbeisitzer nicht in Kollision geraten will mit der Erfüllung seiner Vorstandsverpflichtungen. Dr. Neuburger war ja schon im Verbandsgericht; wenn er zum Vorsitzenden desselben gewählt wurde, so bedeutet das natürlich auch vermehrte Arbeit, und es ist auch hier zu hoffen, daß das neue Amt eine merkliche Aenderung seiner bisherigen Stellung im und zum



Verein nicht zur Folge haben möge. Ueber den Verlust unseres Kartini müssen wir uns wohl trösten; hier müssen schon in Ansehung der Art und Weise, wie er und seine Mitarbeiter wiedergewählt wurden, alle Vereinsrücksichten in den Hintergrund treten. Hier gilt es, einen höheren Standpunkt einzunehmen schließlich ist es ja auch ehrenvoll für den Club, wenn aus seinen Reihen heraus Männer für würdig befunden werden, der Bewegung als Führer zu dienen.

Der Würzburger Verbandstag und die damit zusammenhängenden Tagungen haben auch eine Aenderung der Vereinspolitik gegenüber dem allgemeinen Verbandsleben gebracht. Wir standen in den letzten Jahren etwas abseits; das war falsch, denn die Stellung unseres Vereins verpflichtet zur Mit-

Globus-Spazier- und Touristenstöcke.

arbeit an den allgemeinen Fragen, nicht nur, um jederzeit die eigenen Interessen entsprechend wahren zu können, sondern weil man verlangen muß, daß ein führender Verein seine Erfahrungen und Errungenschaften zur Auswertung der Allgemeinheit zur Verfügung stellt. Wir glauben, den Anschluß wieder gefunden zu haben, das hat mit aller Deutlichkeit der Verbandstag bewiesen.

Insgesamt kann man wohl sagen, daß wir mit dem Verlauf und den Ergebnissen der Tagung vollauf zufrieden sein können. Ueber den Verbandstag als solchen wird zu anderer Zeit und anderer Stelle zu reden sein.

Das neue Verbandsjahr.

Wenig rühmlich wurde die Spielzeit 1925/1926 beendet, wenig rühmlich insbesondere bezüglich der verlustreichen Treffen in den Meisterschaftstreffen. Und darin glaubten neben anderen auch viele Kluberer den sicheren unaufhaltsamen Rückgang unserer Mannschaft erblicken zu müssen, bestärkt in der so wenig glücklichen Berichterstattung unserer Sportpresse, die so ganz und gar bar jeder Würdigung der Verhältnisse sich in vernichtender Kritik überbot. Und allen diesen Kleingeistern und Miesmachern zum Trotz hat sich bei unserer Mannschaft der alte Klubgeist wieder recht lebendig behauptet und neues Leben



Täglich Künstler-Konzerte.

eschaffen. Aus den langen Gesichtern mit stark enttäuschten Mienen wurden ehr rasch die großen Optimisten, ein beredtes Zeugnis der wankelmütigen altung dieser Mitglieder. Wie mit einem Schlag erstand eine Elf, die augenlicklich Deutschlands beste Elf darstellt. Ganz im Stillen, unbemerkt, hat sich wandlung vollzogen. Frisches Blut aus eigenem Stamm belebte die Elf und anz fleißige Arbeit unseres Lehrers Spicksley, eines selten großen Praktikers, nit großen gediegenen theoretischen Gaben ergänzte das Fehlende. Der alte lubgeist, d. h. "Kluberer sein, heißt stark sein", erfaßte alle und wie neugeboren eigten sich die alten Kämpen im neuen Spieljahr. Sie haben im Kampfe gegen herkannt Deutschlands beste Klasse Erfolge erzielt, die jedem Kopfschütteln

■ Globus-Hüte sind die Besten!

abnötigen. Einen H.S.V. mit 9:1 überfahren, die beste Berliner Klasse, Tennis Borussia, mit 5:0 abtun, einen gefürchteten Frankfurter Sportverein mit 5:1 hereinlegen, die über Bayerns Meister triumphierende mitteldeutsche beste Klasse D. S. C. mit 7:1 in sicherer Art besiegen, und nicht zuletzt den neuen Deutschen Meister mit 1:0 bestimmt zu schlagen, das sind Erfolge, die nur ein 1. F. C. N. erzielen kann. Und mit Fug und Recht kann man heute vom 1. F. C. N. sagen, daß er wohl der beste und meist beneidete Verein in Deutschlands Gauen ist. Möge allen gesagt sein, der 1. F. C. N., stolz auf seine ruhmreiche Vergangenheit, ist sich klar bewußt, daß er das Erbe seiner Gründer übernommen, es nicht nur zu heben, sondern es voll zu besitzen imstande ist. nommen, es nicht nur zu haben, sondern es voll zu besitzen imstande ist. Recht erfreulich waren die Erfolge im neuen Spieljahr. Wenn je, so hat unsere erste Mannschaft dem schönen Wort erst recht Geltung verschafft: Lust und Liebe sind die Fittiche zu großen Taten. Und was soll nun der neue Aufstieg für uns Kluberer bedeuten. Restlose Hingabe der ganzen Persönlichkeit eines jeden Mitgliedes in den Dienst des Vereins. Fleißige Mitarbeiter in den verschiedensten Zweigen unseres Vereinslebens. Ist es nicht beschämend, daß es noch immer



Gasthof Mündner Hof

Besitzer: FRITZ MEYER
Brunnengasse 15

Anerkannt gute Küche tt. Bergbräu-Biere - Modern eingerichtete Fremden Zimmer Zivile Preise - Treffpunkt aller Sportler.

nicht gelungen ist, unserem so großzügig und so erfolgreich eingeleiteten Ausbau der Jugendbewegung die nötigen Führer zu geben. Wie viel dankbare Arbeit kann und muß hier noch geleistet werden. Wie rege ist bereits die Teilnahme der Jugendlichen an unserem Vereinsleben, und welche große nationale Pflicht leistet dadurch unser Verein. Je größer die Erfolge, je mehr muß die Freude zur Arbeit im Verein wirken und je mehr muß in jedes Kluberer Herz der Klubgeist eindringen.

Die erste Mannschaft, durchdrungen von tatenlustigem Geist, beseelt von großem Eifer, gestützt auf besseres Können, getrieben vom Ehrgeiz und bewußt zu großen Aufgaben berufen, hat sich in wenig veränderter Aufstellung für das neue Verbandsjahr zusammengetan. Mit klarem Blick verfolgt sie das gesteckte Ziel und wird das Glück, wenn auch in bescheidenem Maße, so doch wenigstens in dieser Form noch der treue Gefährte sein, so kann der Klub ruhig der Zukunft entgegensehen.

Globus-Schirme sind unübertroffen.



Und nun noch kurz ein offenes Wort an unsere Mitglieder.

Wie beschämend ist für mich, der die Mannschaft in all ihren Treffen begleitet, und mit der Mannschaft manch herrlichen Sieg und zuweilen auch manch bittere Niederlage geteilt hat, die Tatsache, daß überall, wo wir auch spielten, sich das Publikum in recht warmer Art für seine heimische Mannschaft einsetzte und durch herzliche Teilnahme am Geschick der Mannschaft dieser so manchen kritischen Augenblick leichter zu überstehen verhalf. Daher sei an alle Mitglieder und Gönner unseres Vereins die herzliche Bitte gerichtet, bekennt Euch in allen Lagen treu zum Verein, helft durch ermunternde Zurufe kritische und bange Minuten überstehen und überwinden, und seid alle auch da, wenn es gilt, eine harte Niederlage verschmerzen zu helfen. Der Dank der ganzen Mannschaft ist Euch sicher.

In diesem Sinn ein Glückauf für das neue Spieljahr!

Danninger.

Jugendkämpse vom 21. bis 28. August 1926.

Sorgfältige Beobachtung des Spielbetriebs unserer Fußballjugend läßt sehr bald erkennen, daß sich deren sportliche Betätigung fast ausnahmslos im Fußballspielen erschöpft. Die verschiedensten Umstände haben diese bedauernswerte Erscheinung herbeigeführt. Zu einem Teile mögen sie in gewissen Ansichten der Zeit, zum andern aber auch in Mängeln bei der Durchführung unseres Jugendspielbetriebs zu finden sein. So haben z. B. sicherlich die Durchführung von Verbandsrunden nach dem Meisterschaftssystem in dieser Hinsicht sehr nachteilig gewirkt. Es winkt hier ein Ziel, das sich nach halb jährigem Spielen. nach Ueberwindung mehr oder weniger Zwischenfällen glücklich erreichen läßt. Der Jugendliche (meist noch unterstützt von seinem Jugendleiter), sieht nur dies ferne Ziel vor Augen, das unbedingt erreicht, dem alles untergeordnet werden muß. Diesem Ziele zu Liebe wirft der Jugendliche jede andere sportliche Betätigung über Bord, um möglichst oft und ungestört dem Fußballspiele sich widmen zu können. So wird allmählich die reine und natürliche Freude der Jugend am Spiele und Kampfe zu einem bloßen Streben nach dem Erfolg herabgedrückt. Alles, was nicht unmittelbar seiner "Spielform" dienlich sein kann, wird gering geachtet, und wenn es schlimm kommt, hat ein solch jugendlicher "Fußballmatador" für andere Sportzweige überhaupt nur noch ein Lächeln übrig. Daß gerade aber diese Jugendlichen vom Ziele jugendlicher Sportbetätigung der allgemeinen Körperdurchbildung am weitesten entfernt sind, will ihnen nicht in den Sinn. Hinweise darauf, nicht zuletzt ihrer eigenen sportlichen Zukunft wegen, werden nicht selten mit überlegenem Lächeln abgetau.

Obige Mängel in der sportlichen Betätigung unserer Jugend erkannten auch die Verbandsbehörden schon längst. Leider hat man aber an höherer Stelle sich noch nicht entschließen können, das Uebel an der Wurzel zu fassen und den ganzen Jugenspielbetrieb einer durchgreifenden Aenderung zu unterziehen. Man begnügt sich mit Mahnungen an die Vereine, ihre Jugendlichen zu vielseitiger sportlicher Betätigung anzuhalten. Wie weit diese Mahnungen Gehör fanden, lehren die Zustände der Gegenwart.

Globus-Mützen für Reise und allen Sport.

Um nun aber endlich einen Schritt vorwärts zu kommen und einen praktischen Weg zu finden, der die Jugend zu vielseitiger sportlicher Betätigung veranlaßt, entschloß sich unser Verein auf Anregung Dr. Pelzners hin einen Jugend-Dreikampf auszuschreiben. Zu dem Kampfe, gegliedert in Fußballspiel, Staffellauf und Schwimmstaffel, ergingen an sämtliche Nürnberg-Fürther Sportvereine Einladungen. Beteiligt haben sich daraufhin an dem Wettbewerb einschließlich unserer eigenen Jugend 8 Vereine.

Grundgedanke beim Ausschreiben der Kämpfe war, die einzelnen Wettbewerbe möglichst gleichmäßig zu bewerten. Man wollte dadurch vermeiden, daß der Sieger eines Kampfes mehr oder minder den Sieg der ganzen Veranstaltung in der Hand habe. Es sollte jeder Verein gezwungen werden, die Zusammenstellung seiner auf 15 Spieler beschränkten Mannschaft unter Berücksichtigung der 3 Kämpfe vorzunehmen, wollte er Aussicht auf Erfolg haben.

Zu diesem Zwecke wurde für die Bewertung der Fußballspiele ein Mittelding zwischen Pokal- und Punktspielsystem gewählt. Die einzelnen Gegner wurden zunächst in einer gemeinsamen Jugendleitersitzung zusammengestellt. Sodann spielten in einer 2. und 3. Runde immer Sieger gegen Sieger und Unterlegene gegen Unterlegene. Jedes gewonnene Spiel wurde mit 2, ein unentschiedenes mit 1 Punkt gewertet. Bei 3 Spielen für jeden Verein waren im Fußballspiel im Höchstfall 6 Punkte zu erreichen. Bei den Lauf- und Schwimmstaffeln wurden nur die ersten 5 Sieger gewertet, und zwar der erste mit 5, der zweite mit 4 Punkten usw.

Die Kämpfe, deren Ergebnisse unten abgedruckt sind, brachten beim Fuß-ballspiel eine ziemliche Ausgeglichenheit der Mannschaften. Anders im Laufen und Schwimmen. Besonders in letzterer Uebung konnte mancher Verein aus seinen 15 Spielern nicht einmal eine Staffel von 10 Mann zusammenstellen, so daß ein Mitglied eine Teilstrecke doppelt durchschwimmen mußte. Ein Verein (Bayern-Kickers) hat wohl aus Mangel an geeigneten Kräften für Laufen und Schwimmen seine Meldung während der Kämpfe zurückgezogen.

Die Durchführung der Kämpfe verlief reibungslos. Die Ausführungsbestimmungen für den Dreikampf haben sich im allgemeinen bewährt und man kann getrost in Zukunft wieder nach den gleichen Grundsätzen verfahren.

Besonders regen Anteil nahm die Jugend an den Kämpfen im Laufen und Schwimmen. Es mag sein, daß der Reiz des Neuen sie hier besonders anzog. Daß aber die ganze Veranstaltung als solche auf dankbaren Boden fiel, zeigten die freudestrahlenden Gesichter am Abend der Preisverteilung.

Es liegt nunmehr an den übrigen Vereinen, das gegebene Beispiel aufzunehmen und ebenfalls mit gleichartigen Veranstaltungen hervorzutreten. Versprechungen in dieser Richtung wurden viele gegeben. Wenn diesen Worten die Tat folgt, werden sich solche Veranstaltungen wie eine Kette das ganze Spieljahr hindurch aneinanderreihen, und wir können dann hoffen, daß unsere Jungen nicht nur im Fußballspielen Meister werden, sondern auch in jeder anderen sportlichen Betätigung ihren Mann stellen werden.

Mitglieder kauft nur bei Inserenten unserer Zeitung.

Globus-Spazier- und Touristenstöcke.

Ergebnisse im Mannschafts-Dreikampf vom 21.—28. 8. 1926.

I. Fußball:

- 1. Runde: A. S. N.—Schweinau 2:1; Pfeil—Eintracht 0:0 V. f. R. Fürth—Sp. V. 1883 4:1; 1. F. C. N.—Bayern-Kickers 1:0
- 2. Runde: V. f. R. Fürth-A. S. N. 3:2; 1. F. C. N.-Eintracht 7:1 Sp. V. 83-Schweinau 2:0; Pfeil-Bayern-Kickers 2:1
- 3. Runde: V. f. R.—1. F. C. N. 2:2; Eintracht—A. S. N. 3:2 Sp. V. 83-Pfeil 0:0; Schweinau-Bayern-Kickers ausgef.

Gesamtergebnis im Fußball:

V. f. R. und 1. F. C. N. je 5 Punkte Pfeil 4 Punkte Eintracht, Sp. V. 83 3 Punkte A. S. N., Schweinau 2 Punkte Bayern-Kickers 0 Punkte

II. Ergebnis im 10×100 m Staffellauf:

- 1. 1. F. C. N. in 2 Min. 12,3 Sek. 5 Punkte in 2 Min. 15,3 Sek. 4 Punkte 2. V. f. R. 3. Sp. V. 83 in 2 Min. 17,3 Sek. 3 Punkte in 2 Min. 18 Sek. 2 Punkte 4. Pfeil in 2 Min. 18,2 Sek. 1 Punkt 5. A. S. N.
 - 6. Schweinau, 7. Eintracht.

II. Ergebnis in der 10×50 m Schwimmstaffel:

1. 1. F. C. N. in 8 Min. 30 Sek. 5 Punkte 2. A. S. N. in 8 Min. 38,2 Sek. 4 Punkte V. f. R. in 9 Min. 31 Sek. 3 Punkte 4. Sp. V. 83 in 9 Min. 40 Sek. 2 Punkte Schweinau in 9 Min. 44,2 Sek. 1 Punkt Eintracht, 7. Pfeil.

lesamtergebnis:

	1. F. C. N.	15 Punkte
	V. f. R. Fürth	12 Punkte
3.	Sp. N. 83	8 Punkte
	A. S. N.	7 Punkte
5.	Pfeil	7 Punkte
6.	Eintracht	3 Punkte
7.	Schweinau	3 Punkte
8.	Bayern u. Kickers	0 Punkte
		o i amilio

Jugendabteilung.

Um das teilweise noch bestehende Vorurteil mancher Eltern und Erzieher gegenüber der Jugendbewegung zu entkräften, und den Eltern selbst Gelegenheit zu bieten, ihre Söhne bei Ausübung des Sportes zu beobachten, haben wir uns entschlossen, einen Elternabend zu veranstalten. Hier wollen wir den Angehörigen unserer jugendlichen Mitglieder vor Augen führen, um was es uns zu tun ist. Wir hoffen zu dieser Veranstaltung recht viele Eltern begrüßen zu können, um ihre Ansicht über unsere Ziele zu hören. Wir erwarten unterdessen von jedem einzelnen jugendlichem Mitglied, daß die Trainingsabende pünktlich und zahlreich besucht werden, um unserer am 24. Oktober stattfindenden Veranstaltung ein gutes Gelingen zu sichern.

Die Jugendleitung. Günther.



Jugendbestimmungen.

Jugendbestimmungen!

Durch wiederholtes unsportliches Benehmen jugendlicher Mitglieder sieht sich die Jugendleitung gezwungen, folgende Punkte festzusetzen:

1. Den Jugendlichen unter 18 Jahren ist das Rauchen auf den Sportplätzen

vor und nach dem Spiel streng verboten.

2. Die Sportkleidung hat bei jedem Spiel in sauberem Zustande zu sein.

3. Jedes unsportliche Benehmen während des Spieles wird mit sofortiger Disqualifikation bestraft.

4. Montag, Donnerstag und Samstag: Training von 5-9 Uhr nur unter Beaufsichtigung unseres Trainers Herrn Spicksley sowie der Jugend-

leisten. Zuwiderhandelnde werden mit Disziplinarstrafen belegt.

Die Jugendleitung. Günther.

Globus-Schirme sind unübertroffen.



Leichtathletik-Abteilung



Vors.: Fritz Arnold, Neudörferstraße 6b

Unding richtet sich gewöhnlich von selbst. Aber das muß hier doch herausgehoben werden: Die L.-A. verbietet im Vereinsinteresse das Betreten der Aschenbahn mit Straßen- und Fußballschuhen und die gesamten Fußballer, die unter der Leitung des Trainers arbeiten, reagieren prompt darauf und bewegen sich recht fleißig in Fußballstiefeln auf der Bahn. Soll auch hier das Sprichwort Recht behalten, daß verbotene Früchte usw. oder ist es vielleicht nicht sogar zweckentsprechender, das Lauftraining auch auf dem Fußballgelände abzuwickeln?

Auch im letzten Berichtsmonat konnten wir Leichtathleten uns nicht über Startgelegenheiten beklagen. Jeder Sonntag war belegt und dann noch zwei Abendfeste.

Von allen Veranstaltungen heben sich aber zwei heraus: unser Abendmeeting und die süddeutsche Meisterschaft über 25 km-Laufen und 50 km-Gehen. Das Abendsportfest werden die meisten selbst miterlebt haben, so daß ich mich chronologisch weniger auszulassen brauche. Hier sollen nur einige Urteile sprechen. Von allen Zeitungen haben wir die besten Kritiken erhalten und auch Einzelpersönlichkeiten haben sich in diesem Sinne geäußert. Freilich, auch uns war es nicht recht, daß gute Konkurrenten für Körnig und Peltzer fehlten, und so besonders letzterer schwache Zeiten lief; aber es war nicht an uns gelegen. Die Ausländer hatten Startverbot und die Inländer gingen einander aus dem Wege. Sonst aber wurde das Fest im größten Stile abgewickelt. Unsere Gäste waren einfach überrascht. Herr Suhr äußerte, noch nie solch herrliche Tage verlebt zu haben als in Nürnberg. Am Abend selbst war Herr Oberbürgermeister Dr. Luppe bis in später Abendstunde unser Gast.

Unsere schönste Aufgabe ist es nun, allen zu danken, die uns halfen, dieses Fest so zu gestalten. In erster Linie unserer Vorstandschaft des Hauptvereins, die die Angelegenheiten ganz zu den ihren machten, Herrn Richert für sein großes Entgegenkommen, Herrn Riegel und allen anderen, die uns ihre Autos oder Ehrengaben oder sonstiges zur Verfügung stellten. Sie alle haben Teil am vollen Gelingen.

Bei der deutschen Vereinsmeisterschaft mußten wir ein kleines Debakle erleben. Durch zu viel Sicherheit unseres Sportlehrers Michalke verloren wir beim Hochsprung zirka 30 Punkte. Dann waren unsere Kugelstoßer noch unter aller Kanone, so daß auch die fünf 100 m-Siege und die beste Durchschnittszeit auf 5000 m uns nurmehr auf den 3. Platz brachten. Den Sonntag darauf hatten

Mitglieder kauft nur bei Inserenten unserer Zeitung.

Globus-Mützen für Reise und allen Sport.

wir 4 Leute nach Aschaffenburg geschickt, die uns gut vertraten und neben 2 Ersten, noch 2 Zweite und 3 Dritte errangen. Ueber das am selben Tag auf unserem Platze abgehaltene Jugendsportfest wird an anderer Stelle berichtet.

Der erste Septembersonntag sah uns in Fürth beim Herbstsportfest. Wohl waren unsere Anfänger in Front und auch der alte Böhms Hans zog sich gut aus der Affäre, aber die $10 \times \frac{1}{2}$ -Runden-Staffel verloren wir mit schwacher Besetzung gegen Fürth.

Leider scheiterte das für den nächsten Sonntag geplante Starten in Augsburg, wo wir 2 Wanderpreise erneut zu gewinnen hatten, an Geldmangel.

Dafür bereitete die Hota uns eine Ueberraschung mit offenen Wettkämpfen am Mittwoch, den 15. September. Wir schnitten mit 1 Ersten, 3 Zweiten und 3 Dritten bei 5 Konkurrenzen gut ab. Hervor trat dabei Endres mit einem Diskuswurf von 37,20 m. (Vereinsrekord.)

Konditorei und Café Fritz Berger

Scheuristraße 11

Fernspr. 43143, Postscheck 40042: Straßenbahnhaltestelle der Linien 2, 7, 11

Feines Bestellgeschäft für besondere Anlässe

Prompte Bedienung Zivile Preise

Spez.: Nürnberger Lebkuchen eigener Fabrikation. Versand nach allen Ländern.

Der 19. September war dann ein heißer Tag in zweifacher Hinsicht für unsere Lang-, Länger-, am Längsten-Streckler Böhm, Lukas und Zadecky. Es war ein Kampf mit Hitze, Staub und mit sich selbst. Bei Lukas ging es um die "Süddeutsche". Und schade, wieder reichte es nicht ganz. 200 m hinter dem Sieger Essig (Stuttgart) lief er als Zweiter ein. Die Spitzenleistung aber vollbrachte unser Böhm, der nur 16 Minuten hinter dem Sieger als 5. einkam und die meisten der Jungen weit hinter sich ließ. Er war überlegener Sieger der Altersklasse. Zadecky, der das Gehen bestritt, mußte auf halber Strecke wegen Schwindelanfall aufgeben. Aber noch zwei haben sich wacker betätigt. Stern und Freitag, die in echt kameradschaftlicher Weise unsere beiden Läufer über die Strecke begleiteten und ihnen alle erdenkliche Hilfe angedeihen ließen, und so mithalfen zum Erfolg.

So sollte es immer und überall in der Abteilung sein. Zusammenarbeit ist doch der Wesenskern eines Vereins und ihr allein sind dauernde und große Erfolge beschieden.

Schenk.

Mitglieder kauft nur bei Inserenten unserer Zeitung.

Globus-Hüte sind die Besten!



Hockeyabteilung

............



Abteilungsleiter: Architekt W. Heinz.

Mit dem Ende des Monats August kam auch das Ende der zweimonatigen Ruhepause im Hockeylager. Der 1. Sonntag im September brachte gleich eine Fülle von Wettspielen. Außer der 1. Damenelf und den Junioren traten sämtliche Mannschaften aufs Spielfeld. Das meiste Interesse beanspruchte natürlich die Begegnung unserer Herren mit ihren gefürchteten Gegner, die Hockey-Gesellschaft, zumal unsere Herren noch eine schwere, im Sommer erlittene Niederslage wettzumachen hatten.

1. F. C. N. I.-H. G. N. I. 5:0 (0:0).

Dieser große Sieg unserer Elf kam ganz überraschend, nachdem wir noch gezwungen waren mit mehreren Ersatzleuten in dieser Aufstellung zu spielent

Zitzmann

Dr. Hörauf

Moßner

Osterchrist

Richter

Weißenberger

Hörl Böhner

Breuer

Schlick

Höck.

Trotz der kolossalen Hitze des Sonntagvormittags wurde das Spiel schnell und scharf durchgeführt. H. G. N. steigerte das Tempo während der 1. Halbazeit sehr und war daher immer leicht im Vorteil, ohne allerdings zu Erfolgen zu kommen. Die Klubhinterleute hatten öfters schwere Arbeit zu verrichten, Zitzmann rettete mehrmals in feiner Weise. Umgekehrt fand sich unsere Stürmerreihe wenig zusammen, so daß auch hier nichts Zählbares erreicht wurde. Nach der Pause machte sich die Hitze bei H. G. N. schwer bemerkbar, der Gegner klappte mehr und mehr zusammen. Unser Angriff kam dann erst richtig in Schwung und an einem Sieg unserer Elf war nicht mehr zu zweifeln. In ganz kurzer Zeit fielen durch die 3 Innenstürmer, die sich sehr schußfreudig zeigten, 3 Tore, denen kurz vor Schluß noch Böhner und Breuer je eines anreihten, so ihrer Elf zu einem überlegenen Sieg verhelfend. Die besten Leute am Platze waren G. Richter und Dr. Hörauf, die zeitweise ganz groß spielten.

Von den anderen Mannschaften ist der Sieg der 3. Herren, allerdings verstärkt durch 2 Herren der 1. Elf, über V. f. B. Coburg mit 5:0 anzuführen. Die Elf spielte: Günther; Gabauer, Heinz, Obauer, Moßner, Finkler; Knorr, Breuer, Rupp, Hörl, Böhm. Außerdem gewann II. Herren—Franken I 2:0 und II. Damen—Franken I 2:1.

Der nächste Samstag, der 11. September, brachte uns die ersten Gäste aus Thüringen, den Tennis- u. Hockey-Klub Apolda mit seinen Damen und Herren.

1. F. C. N. Damen I-T.- u. H.-Cl. Apolda Damen I 5:0 (1:0).

Unsere Damenelf, die zum erstenmal in dieser Saison auf den Plan trat, zeigte gleich ein nettes, interessantes Spiel mit guten Leistungen auf allen Posten, was ihr denn auch einen verdienten Sieg einbrachte. Die Thüringer waren allgemein besser eingeschätzt worden, gut war bei ihnen die Mittelläuferin. Die Klubdamen spielten mit

Globus-Spazier- und Touristenstöcke.

Rottmund

Horauf Alfa

Fleißig Röhl E. Hermann

Dr. Hörauf L. Hermann Schäfer Fischer Birkmann.

(Herren). 1. F. C. N. I-T.- u. H.-Cl. Apolda I 3:1 (1:0).

Unsere Elf spielte in der Aufstellung:

Zitzmann

Dr. Hörauf Moßner

Osterchrist G. Richter Weißenberger Hörl Böhner Breuer Schlick Höck.

Sie war dem Gegner, der nur mit 8 Leuten erschienen war und sich durch 3 Herren von uns ergänzte, jederzeit überlegen. Apolda kam ganz selten über seine Hälfte hinaus. Das Spiel wurde daher sehr einseitig und nahm einen wenig interessanten Verlauf. Daß die Niederlage nicht höher ausfiel verdankt Apolda nur seiner guten Verteidigung und der Unlust unserer Stürmer, die zu eigennützig spielten, zu viel mit dem Ball tändelten, statt kräftig zu schießen.

Die anderen Mannschaften erzielten folgende Resultate: Jun. I-Spielver. Fürth Jun. 1:2, 3. Herren-A. S. N. I 1:1, 2. Damen-A. S. N. Damen 2:1.

Am Jonntag, 12. September fand in Coburg ein Spiel Mittelfranken gegen Oberiranken statt, das 4:0 für Mittelfranken endete. Teil nahmen von uns die Herren Dr. Hörauf, Breuer, Osterchrist, Zitzmann, Schlick, Moßner.

Die Vorstandschaft gibt folgendes bekannt:

Ab 1. September werden folgende Junioren in die Herrenmannschaften eingereiht. Für diese Mitglieder gelten von diesem Tag an die Beitragssätze der Vollmitglieder: Eppler Rob., Mapplebeck G., Pommer R., Stark Jos., Stiller Gg., Vollrath Hch.

Beiträge: Mitglieder, die mit ihren Beiträgen ein Monat im Rückstand sind, werden nach dieser Zeit zur Bezahlung aufgefordert mit einer Frist von 8 Tagen. Wurde danach nicht bezahlt, erfolgt eine zweite, letzte Aufforderung mit einer nochmaligen Frist von 8 Tagen. Ist dann der Beitrag noch unbezahlt, erfolgt Streichung aus der Mitgliederliste der Hockey-Abteilung. Mitglieder, die mit ihrem Beitrag in Rückstand sind, dürfen von keiner Mannschaft aufgestellt werden.

Mo.



Schwimmsport 1. F. C. N.

Vors. Ph. Kühn, Frauentorturm.



Unser Mitglied Stein hat am 18. Juli den Starnberger See der Länge nach durchschwommen, und zwar von Seeshaupt nach Starnberg, was einer Entfernung von 22 km entspricht. Zur Bewältigung dieser Strecke benötigte Stein 7 Stunden 40 Minuten.

Globus-Schirme sind unübertroffen.

Vermählt haben sich unsere Mitglieder Herr Gustav Bauer mit Frl. Kaestner und Frl. Harren mit Herrn Kern; der "Schwimmsport" entbietet den Mutigen seine herzlichsten Glückwünsche.

Hallentraining der Wettschwimmer im Volksbad.

An nachstehenden Sonntagen findet im Volksbad Pflichttraining der Wettschwimmer statt:

10. Oktober	_ 0	26	-		E	Halle	I	16	. Jan	uar	ä	1	927		,	Halle	II
17. Oktober .	1	§	7	H	R	71	II	11	. Jan . Feb			*	4			"	İI
21. November 19. Dezember		¥	¥	¥	¥	?? ??	II		Feb. Ma							91 99	Î
19. Dezember			•	•	6.7	77.	-	**	Mä Api							99 99	II
									. Api							99	1

Die Halle steht dem Schwimmsport jeweils Sonntags von 10—12 Uhr vormittags zur Verfügung. Zutritt haben nur Mitglieder des Schwimmsports mit Wettschwimmer-, Wasserball- oder Vorstandsausweis.

Ordiester-Abteilung.

Liebe Kluberer!

Heute können wir Sie erfreulicherweise davon unterrichten, daß es uns gelungen ist, ein Orchester ins Leben zu rufen. Wenn wir auch am Anfang noch wenige Mitwirkende sind, so geben wir die Hoffnung nicht auf, in einiger Zeit zu einem starken Körper heranzuwachsen.

Um aber unserem 1. F. C. N. das zu sein, was wir ihm sein müssen, fehlt es uns noch an tüchtigen Mitarbeitern. Mein letzter Aufruf hat wohl allerseits Anklang gefunden, aber anscheinend haben es viele unterlassen, ihre Kräfte von Beginn an zur Verfügung zu stellen.

Sind denn in unserem großen 1. F. C. N. wirklich so wenig musikalisch gebildete Leute? Oder muß man jeden einzelnen persönlich beeinflussen, um

unsetem Vorhaben die richtige Gestalt geben zu können?

Ich richte deshalb an alle Mitglieder nochmals die herzliche Bitte, sich für unser Orchester zur Verfügung zu stellen, sei es für Violine, Cello, Klarinette, Flöte, Trompete, Posaune, Baß etc. Diese Bitte soll aber nicht nur für aktive, sondern ebenfalls für passive Mitglieder bestimmt sein, denn besonders letztere wollen doch sicher auch einmal für den 1. F. C. N. etwas tun und haben hierzu jetzt die beste Gelegenheit.

Unser Probelokal ist "Goldner Kranz", Hallplatz 21.

Probeabend jeden Mittwoch abend 1/29 Uhr.

Wir hoffen sicher, am nächsten Probeabend recht viele Interessenten bei uns zu sehen.

Hans Neusinger.

Mitalieder kauft nur bei Inserenten unserer Zeitung.

Privatmannschaft "Zabo" (Nunmehr Mannschaft-A).

Bilanz des vergangenen Spieljahres (6½ Monate).

Es wurden 36 Spiele ausgetragen, davon 29 gewonnen, 7 verloren. Das Gesamttorverhältnis ist 168:67.

Laufende Spielzeit:

1.	August gegen	Spv. 1883 III. Voll-Mannschaft	5 . 0	gew.
8.	'August' gegen	PrM. Maxfeld (Bayern-Kickers)	6 . 4	gew.
15.	'August gegen	PrM. Phönix (Sportfreunde)		gew.
22.	August gegen	Bayern-Kickers III. Voll-M.	12:0	
28.	August gegen	Pr-M. Realabsolvia (Pfeil)		gew.
4.	Sept. gegen	PrM. Phönix (Sportfreunde)	6:3	
11.	Sept. gegen	A. S. N. 1. A -H.		unentsch.
18.	Sept. gegen	Bayern-Kickers PrM.		gew.
401				3 - 11 -

Sport-Massage mit "Dladarma"-Haut-Funkt of soll macht leistungsfähig, hebt die Wiederstandskraft, regt an und erfrischt. Große Flasche Mk. 1.75, kleine Flasche Mk. 1.15. Zu beziehen durch: Reformhaus Jungbrur nen, Nurnberg, vord. Sterng. 1. Fernruf 9488 Fachgeschäft für Gesundheits- und Körperpflege.

Gesamtergebnis: 7 Spiele, 6 gewonnen, 1 unentschieden; Torverhältnis 48:18.

Die Anschrift für Spielangelernte lautet jetzt: Hans Weiß, Stadtsekretär, Nützelstraße 14.

Angehörige der Vollmannschaften des 1. F. C. N. werden in die Mannschaft A (Pr.-M. "Zabo") grundsätzlich nicht als Mitglieder aufgenommen, da jede spielerische Schwächung der Vollmannschaften verhindert werden muß. Im übrigen kann Gesuchen um Aufnahme in die Pr.-M. "Zabo" im allgemeinen nicht mehr entsprochen werden, weil bereits genügend Spieler und Ersatzleute zur Verfügung stehen.

Betr. Aufenthalt in Zabo.

Es mehren sich die Fälle, daß insbesondere von Schwimmbadbesuchern A-Platz und Aschenbahn überschritten werden. Ferner sind es leider immer wieder Mitglieder, die an der Platzanlage Schaden anrichten. In Zukunft werden rücksichtslose Mitglieder zum Schadenersatz herangezogen und außerdem vom Forum des Vereins abgeurteilt werden.

Die Spielführer der einzelnen Mannschaften werden gebeten, mir Spiele in Zabo rechtzeitig bekanntzugeben, so daß es möglich ist, bei dem überall herrschenden Platzmangel rationell die Spiele zu verteilen.

In unserer Tribüne stehen noch etwa 40 Schränke bei einer jährlichen Miete von Mk. 4.— den Mitgliedern zur Verfügung.

R. Michalke.

Freistoß oder Strafstoß?

Aus einem Strafstoß kann bekanntlich direkt ein Tor erzielt werden, während bei einem Freistoß der Ball vor dem Ueberschreiten der Torlinie erst von einem zweiten Spieler berührt worden sein muß, damit das Tor als gültig Ganz selten nur, merkwürdigerweise, tritt der Fall ein, daß anerkannt wird. der Ball von einem Freistoß aus im Netz landet, ohne von einem andern Spieler berührt worden zu sein. Es wird tatsächlich jeder sich nur weniger solcher Fälle erinnern können; etwas häufiger kam es in früheren Jahren vor, als der Eckball noch nicht direkt gegolten hat. Die Gründe für das seltene Vorkommen sind offensichtlich: nicht so sehr, weil die Strafstöße - leider - der Zahl nach überwiegen, sondern weil die Freistöße öfters noch zu weit vom Tor entfernt gegeben werden, und vor allem, weil sich die Spieler, insbesondere die Torwächter, oft nicht klar sind, ob es ein Freistoß oder ein Strafstoß ist. Es wird aber auch kaum einen Torwart geben, der es übers Herz bringt, einen Ball bei einem Freistoß unberührt passieren zu lassen, wohl in dem unsicheren Gefühl, ob er sich auch fest auf den Schiedsrichter verlassen kann. Denn es ist klar, daß die angreifende Partei und ihre Anhänger außerhalb der Barrieren auf Tor reklamieren würden, da der Ball so offensichtlich die Torlinie überschritten habe. In Wirklichkeit muß aber in einem solchen Fall Torabstoß gegeben werden.

Wann wird denn nun eigentlich Strafstoß und wann Freistoß verhängt? Ich sagte eben, daß die Strafstöße leider häufiger sind. "Leider", weil sie nur, wie der Name schon sagt, zur Strafe für ein absichtliches Vergehen gegen Regel 12 gegeben werden. Und die Regel 12 ist bekanntlich die Regel, die vom Spiel mit der Hand und vor allem vom unfairen Beinstellen usw. spricht. Ein Freistoß dagegen erfolgt wegen technischer Verstöße, gleichgültig, ob diese absichtlich oder unabsichtlich erfolgt sind. Das bekannteste Beispiel dafür ist das Abseits. Ferner gibt es Freistoß wegen eines falsch ausgeführten Einwurfs. Der gefährlichste Freistoß ist wohl der, der erfolgt, wenn der Torwart mit dem Ball in der Hand mehr als zwei Schritte macht; er erscheint deshalb so gefährlich, weil sich dies meistens in nächster Nähe des Tores abspielt. Ueberhaupt sind Freistöße im Strafraum gegen die verteidigende Partei etwas so Gefürchtetes, ja Unsympathisches, daß sich die Schiedsrichter fast scheuen, einen solchen zu verhängen. Nur diesem Umstand wohl hat mancher Torwart es zu verdanken, daß die Schiedsrichter ein Auge zudrücken, wenn er mehr als 2 Schritte den Ball trägt. Es gibt aber noch einige andere Fälle, die ebenso wie im übrigen Spielfeld natürlich auch im Strafraum einen Freistoß zur Folge haben können; z. B. wenn bei einem Freistoß oder Torabstoß der stoßende Spieler den Ball ein zweites Mal berührt, bevor ein anderer Spieler ihn berührt hat. Ferner bei vorzeitigem Berühren des Balles beim Schiedsrichterball, ebenso bei gewissen Fällen von gefährlichem Spiel und schließlich

Mitglieder kauft nur bei Inserenten unserer Zeitung.

neuestens auch, wenn ein Spieler wegen unsportlichen Betragens vom Platz gestellt wird. In diesem Fall erfolgte früher Schiedsrichterball, während nach den neuesten Bestimmungen der Schiedsrichter hierbei Freistoß erteilen muß.

Spricht man von Photos Spricht man von Harren

PHOTOHAUS HARREN

Nürnberg Bad Kissingen Ecke Färberstraße und Nadlersgasse 4.

Man sieht, die Gelegenheiten zu Frei- und Strafstößen sind mannigfach; sie würzen aber auch oft das Spiel, indem sie kitzlige Situationen hervorrufen. Den Spielern aber, die den Freistoß ausführen, kann man nur raten, möglichst schnell zu handeln, ehe sich der Gegner zur Abwehr sammeln kann.

Schlesinger.



Fußball.



Neuausnahmen im September.

Vollmitglieder:

Beck Gg., Lagerist, geb. 19. 7. 05, Muggenhofer Str. 175, Fußb. Burucker Willy, Bäcker, geb. 14. 4. 06, Wiesenstr. 165, Handb. Cussons Leslie, Parktikant, geb. 13. 1. 07, Fürther Str. 6/0, Fußb. Dodel Jos., Kim., geb. 6, 10, 95, Sulzbacher Str. 45, Fußb. Frey Franz, Techn. Angest., geb. 11. 2. 04, Forsthofstr. 5, Fußb. Fuchs Anton, Techniker, geb. 21. 2. 99, Schanzenstr. 23, L. A. Hagen Fritz, Kontroll., geb. 30. 6. 02, Humboldtstr. 85, Fußb. Herlinger Gg., Ing., geb. 9. 5. 97, Goldbachstr. 15, L. A. Hiller Phil., Praktikant, geb. 3. 8. 94, Nunnenbeckstr. 43, Box., L. A. Winters. Hollfelder Hch., Drehermeister, geb. 21. 3. 87, Hegelstr. 5, Igd. Pfleger. Holzwarth Karl, Kim., geb. 16. 8. 06, Allersberger Str. 49, L. A. Kloppe Alb., R.-B.-Oberinsp., geb. 7. 5. 92, Herzogstr. 12. Krauss Lorenz, Schneider, geb. 6. 5. 07, Singerstr. 4, Box. Lippold Otto, Malermeister, geb. 5. 5. 84, Haslerstr. 33. Mollath Lorenz, Kaufmann, geb. 9. 11. 01, Leibnizstr. 22, Box. Mosel Hs., Metzger, geb. 2. 4. 06, Johannisstr. 83, Box.

Ortner Karl, Techniker, geb. 13. 1. 01, Tucherstr. 12,

Globus-Mützen für Reise und allen Sport.

Pfeilschifter Fr., kaufm. Beamter, geb. 26. 11. 95, Rohrmattenstr. 1/I, L. A. Poppele Willy, Friseur, geb. 15. 1. 08, Marthastr. 23, Box. Rebhan Hs., Fabrikant, geb. 13. 12. 07, Ortsstr. 18, Box. Rieder Karl, Lagerist, geb. 31. 12. 05, Melanchthonpl. 10, L. A. Rössner Hs., kaufm. Beamter, geb. 22. 12. 00, Schillerpl. 2, L. A. Schenk Ernst, Bauschüler, geb. 9. 7. 08, Seumestr. 7, Box. Stoll Gunda, Schneiderin, geb. 25. 6. 88, Wirthstr. 19. Uhlig Rich., Praktikant, geb. 16. 3. 08, Enderleinstr. 8, Box. Weber Joh., Schuhmacher, geb. 20. 2. 07, Wölckernstr. 73, Box. Weigert Gg., Bäcker, geb. 25. 5. 08, Bucher Str. 62, Box. Wiessner Andr., Kaufm., geb. 16. 12. 07, Wiesenstr. 2/II, Box. Witte Alex, Kaufm., geb. 11. 9. 02, Freytagstr. 1, p., L. A. Zeus Fritz, Kaufm., geb. 11. 9. 07, Harmoniestr. 23, L. A. Dr. Kolbmann Franz, Arzt, Schwanhardtstr. 44/II. Dr. Stern Fritz, Arzt, geb. 5. 3. 99, Erlangen, Frauenklinik. Fallier Marie, stud. mus., geb. 26. 3. 04, Pillenreuther Str. 35. Frenzel Hs., Telegr.-Mech., geb. 11. 2. 04, Körnerstr. 134, Fußb. Heckel Wilh., Stud., geb. 10. 12. 05, Fürth, Tannenstr. 6, Fußb. Schmidt Friedr., Kaufm., geb. 17. 6. 00, Fröbelstr. 6, Fußb. Uebler Gg., Schreiner, geb. 2. 11. 08, Gustavstr. 12, Fußb. Sichling Konstantin, Kaufm., geb. 11. 12. 91, Marthastr. 14, L. A. Vorbrugg Hans, Bürodiener, geb. 2. 10. 05, Wendlerstr. 11, Box. Koch Gg., Hilfsarbeiter, geb. 30. 9. 01, Urbanstr. 4, Fußb.

Jugendmitglieder:

Banzer Herm., Lehrling, geb. 22. 3. 10, Schanzenstr. 21, L. A.
Busch Willy, Kaufm., geb. 29. 1. 09, Aufseeßpl. 2, L. A.
Deinlein Willy, Lehrling, geb. 26. 9. 12, Wöhrder Hauptstr. 21, Fußb.
Gebhard H., Lehrling, geb. 24. 2, 09, Morsestr. 9/II, L. L.
Heimbrecht Gg., Kaufm., geb. 8. 3. 10, Röthenbach, Fußb.
Leusser Gg., Lehrling, geb. 12. 9. 11, Wöhrder Hauptstr. 29, Fußb.
Meier Hs., Schüler, geb. 25. 3. 14, Penzstr. 16/I, Fußb.
Munkert Ernst, Schüler, geb. 26. 12. 12, Gleißhammerstr. 156/I, L. A.
Osberger Fritz, Schreiner, geb. 20. 10. 09, Brunhildstr. 1/III, Box.
Oster Emil, Lehrling, geb. 26. 4. 09, Siemensstr. 12, p., L. A.
Pflieger Xaver, geb 10. 5. 13, Brechtelsg. 16/III, Fußb.
Roth Joh., Schüler, geb. 8. 3. 14, Penzstr. 12/III, Fußb.
Schneider Mich., Schüler, geb. 23. 4. 14, Penzstr. 4, Hts. II, Fußb.
Schwarz Martin, Lehrling, geb. 30. 4. 09, Wöhrder Hauptstr. 22, Fußb.

Globus-Spazier- und Touristenstöcke.

Sichler Max, Schüler, geb. 26. 2. 09, Inn. Cramer-Klett-Str. 8, L. A. Sieradzki Ernst, Gymnasiast, geb. 5. 12. 10, Albr.-Dürer-Str. 14/II, L. A. Uhlfelder Fritz, geb. 24. 10. 14, Lenbachstr. 4/III, Tennis. Waigel Hch., Hausbursche, geb. 19. 9. 09, Barbiergasse 2, Box. Ziegler Albert, Schüler, geb. 27. 4. 14, Humboldtstr. 152, Fußb. Emmert Jean, Modellschreiner, geb. 4. 9. 09, Gustavstr. 12, Fußb. Wolzt Emil, Lehrling, geb. 30. 6. 11, Schmausengartenstr. 23, L. A. Friedel Heinz, Schüler, geb. 16. 10. 12., Sophienstr. 21, L. A. Friedel Gg., Schüler, geb. 6. 9. 13, Wassertorstr. 11, Fußb.

Schwimm-Sport-Club. Neuaufnahmen am 8. September 1926: Vollmitglieder:

Gebhardt Grete, geb. 26. 8. 07, Verkäuferin, Kleinweidenmühle 3 a. Griesbach Therese, geb. 9. 2. 98, Lageristin, Dallingerstr. 36.

Jugendmitglieder:

Bäumler Bruno, geb. 31. 12. 10, Schreinerlehrl., Lorenzerpl. 24. Eydel Alois, geb. 13. 2. 10, Lehrling, Bartholomäusstr. 58. Bürstenhöfer Karl, geb. 31. 8. 11, Lehrling, Lorenzerpl. 17, H. Herbst Grete, geb. 7. 7. 14, Gabelsbergerstr. 12. Hutzler Willy, geb. 14. 9. 09, Werkzeugmacher, Künhoferstr. 25. Krämer Julius, geb. 12. 2. 15, Dötschmannspl. 25. Nemath Gerda, geb. 12. 2. 09, Verkäuferin, Hint. Lederg. 43. Wiendl Jos., geb. 23. 7. 10, Lehrling, Mögeldorfer Str. 29.



Dr. Peltzer nicht,

Sie müssen

der Erste

sein, welcher

Nur mit

ganz kleinem Einsatz bei monatlichen Zahlungen zu Anfang des Monats sich eine Anwartschaft auf die

Millionengewinne

der demnächst neu beginnenden 28./254. Preußisch-Südd. Klassenlotterie verschafft.

Hauptgewinn 2000000 im günstigsten Falle

Weitere Hauptgewinne

2 à 500 000.—

2 à 200000.

2 à 300000.-

10 à 100000. — usw.

Lospreise

für die 1. Klasse 3.- 6.- 1/2 1/2 1/1 1 Doppellos für alle 5 Klassen 15.- 30.- 60.- 120.- 240.-

Erste Ziehung am 15. und 16. Okt. 1926

Lose bei

Grün am Hallplatz Nürnberg

Staatl. Lotterie-Einnahme im Hause Walk & Grün, Bankgeschäft Fernspr. 6420, 6421 - Hallplatz 23 — Postscheckkonto Nbg. 23336.

Georg Hertrich, Nürnberg

Teleph. GA 43009 Untere Baustraße 3

Elektro: und maschinentechnische Unternehmungen Moderne Installation von Gas:, Wasser: und sanitären Anlagen / Heizungsanlagen

Entwurf und Ausführung elektrischer Licht=, Kraft=, Telephon= und Signal=Anlagen

Errichtung maschineller Betriebe, Transmissionen usw

Eigene Reparaturwerkstätte

Verkauf von Elektro-Bedarfsartikeln, Beleuchtungskörpern, Motoren, Maschinen und Apparaten

Alleinige offizielle Verkaufsstelle

Clubabzeichen Clubtrikotwappen



Clubmützenabzeichen Clubwimpel

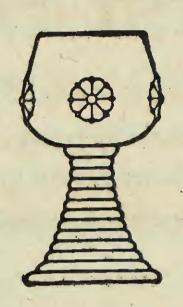
Port-Bekleidung
Ausrüstung
Abzeichene
Siegerpreise
Nürnberg, vordere Ledergasseis

Clubtrikot und Bekleidung für sämtliche Abteilungen. Mitglieder erhalten 5 Prozent Rabatt.



Weinrestaurant

Telephon 2341



ff. Weine kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit

Heinrich Stuhlfauth

arthelmeß Schuhe und Stiefel

sind bekannt an Paßform und Qualität, daher die beste Bezugsquelle für jedermann.

Jean Barthelmeß, Nürnberg

Telephon 21 659

Tafeifeldstraße 25

Telephon 21 659

August Heinz

Pillenreusher Straße 52.

Fahrräder. Nähmaschinen. Motorräder. Reparaturwerkstätte.

Café Zentral

Telephon 1432 Karolinenstraße 23 Telephon 1432

= Familien-Café

Mitglied des 1. F. C. N.

Inh. Aug. Marr.

sowie Reklame-Drucksachen aller Art liefert bei guter Ausführung, rascher Bedienung und mäßiger Berechnung die Buchdruckerei Erich Spandel Nürnberg, Hauptmarkt 4, Fernspr. 3001.

Kaufen Sie Ihre Kohlen DETER STRIEGEL

Kohlengroßhandlung

Winklerstraße 37



Beste Bezugsquelle für Hausbrand und Gewerbe

Spezialität:

Striegel's Spulenholz

Vertreter: Benno Rosenmüller

Tel. 2749 und 4378

Georg Waltinger + Nürnberg
Heugasse Nr. 14-16

empfiehlt als Spezialität:

Rickers Berg-, Sport- und Skisfiefell vom D. S. V. anerkannt.

Niederlage der beliebten Marke: Pelikan, der Schuh für alle, Medicus für empfindliche und kranke Füße.

Eigene Reparaturwerkstätte.





Alfred Probst, Nürnberg

Kürschnermeister

Gegründet 1906 Johannesgasse 47 (nächst Königstraße Femruf 10123

Alle Arten

PELZWAREN

Nur eigene Erzeugnisse / Nur Qualitätsware / Billige Preise Zwanglose Besichtigung / Uneigennützige Beratung Reparaturen / Modernisieren

Spezialität: Jacken und Mäntel nach Maß

Bitte, gen au auf Staße und Firma zu achten!

Was jeder Sportsmann beachten soll, um

sich nicht vorzeitig zu verbrauchen!

Im Sport ist der Körper auf Höchstleistung eingestellt; hierbei wird sehr viel Auskel- und Aervensubstanz verbraucht. Es ist daher von ungeheurem Wert,
daß sich der Substanzersatz (Stoffwechsel) in richtiger Weise vollzieht und nicht durch die Siftstoffe der im Darme zu Milliarden schmarotzenden Fäulnisbakterien
gestört wird.

Jeder Sportsmann, der sich nicht vorzeifig versbrauchen, sondern sich jung, frisch und elastisch erhalten, die Spannkraft seiner Auskeln und Aerven erhöhen und seinem Herzen nüchen will, sollte daher täglich den vorzüglichen, billigen und wohlschmeckenden Vollmilch= Yoghurt der Milchversorgung Nürnberg-Kürth, den einzigen auf streng wissenschaftlicher Grundlage, d. h. unter wissenschaftlicher Leitung und Kontrolle hergestellten Yoghurt Aordbayerns, genießen. In den Milchgeschäften und vegetarischen Speisehäusern täglich frisch erhältlich. Man achte daher bei Einkauf genau auf unsere blan=rote Pappscheibe, enthaltend unsere Firma "Milchversorgung Kürnberg=Fürth", da wir für Echtheit und beste Qualität jede Sewähr leisten.

I want to be the state of the s

Nordbayerns größtes und ältestes Spezial-Sport-Haus



Sportaus Dinncharg



Fünferplatz Nr. 6
neben dem Rathaus

Nürnberg

Fünferplatz Nr. 6
peben dem Rathaus

Fernruf 8188 - Postscheck-Nr. 1540 - Fernruf 8188 Landgrabenstraße 134 - Fernruf SA. 43543

> Warmensteinach (Fichtelgebirge) Wintersportniederlage Nr. 114.

Gleiche Firmen in Fürth Schwabacherstr. 12, Fernruf 1518

Erstklassige Ausrüssungen

für jeden modernen Sport zu zeitgemäßen billigen Preisen und weitgehendster Garantie.

Tennisschläger erster deutscher Fabrikate. Englische Tennisnetze. Tennisnetzspanner. Platz-Markierer.

Tennisschuhe. Tennispressen etc. Englische und deutsche Tennisbälle p. Dtzd. Mk. 27.—, 24.—, 20.— usw. Tisch-Tennis und Tisch-Tennisbälle.

Alle Reparaturen am Schläger und Neubesaitungen. Mitglied beim 1. Fußball-Club seit 1911 und Lieferant seit der Gründung des Clubs.

Mitglieder erhalten 5% Rabatt.

1. Fusballub Kürnberg E.V.

Verein für Leibesübungen,

Deutscher Meister 1919/20 1920/21 1924/25 1925/26.

Sportpläte in Zerzabelshof, Geschäftsstelle Bahnhofstraße 13/0 Geschäftszeit: Wochentags 12—2 Uhr Telephon 21150. Postscheckkonto: Nürnberg Nr. 7728. Bankkonto: Bayer. Vereinsbank, Nürnberg.

> Verantwortlicher Schriftleiter: H. Hofmann, Schweinauer Hauptstraße 69 a/II. Anschrift der Schriftleitung: Geschäftsstelle Nürnberg, Bahnhofstraße 13/0 Verantwortlich für den Anzeigenteil: W. Haber, Prechtelsgasse 18.

Zeitung Nr. 10 Druck bei Erich Spandel, Hauptmarkt 4. Nachdruck verboten. Vereinszeitung im eigenen Verlag, erscheint monatlich.

lahrgang 1926

Einladung.

Wir werden nunmehr die im Frühjahr so gut eingeführten geselligen Klubabende in unserem Klubheim in Zabo wieder aufnehmen.

Der nächste findet am Mittwoch, den 3. November d. J. statt. U. a. wird auch ein Sportfilm zur Vorführung gelangen.

Alle Mitglieder unseres Klubs sind herzlichst eingeladen.

Am Dienstag, den 2. November, um 1/28 Uhr abends findet eine Jugendversammlung in Zabo statt.

Auch in dieser gelangt der Sportfilm zur Vorführung.

Schon heute fordern wir unsere Jugendmitglieder auf, ihre Angehörigen zu dem am 4. Dezember d. J. in dem großen Saal der Männerturnhalle (Landgrabenstraße) stattfindenden

Elfern- und Jugendabend

einzuladen. Auch alle Klubmitglieder, die Interesse für unsere Sportjugend haben, sind uns herzlich willkommen an diesem Abend.

Die Vorstandschaft.

Capeten-Linoleum-Wachstuche

Bohnerbürsten - Kokosläufer und Matten usw.

kaufen Klubmitglieder vorteilhaft im

I. Ringfreien Tapeten-Spezialhaus

Walch, Fleinert & Co.

Schweiggerstr. 24

Telephon Nr. 43304

An alle unsere Mitglieder!

Es bereitet Freude, aus dem Munde angestammter Mitglieder oft zu hören, daß sich das innere Vereinsleben in unserm Klub merklich gehoben und gesestigt Wir geben gerne zu, daß in dieser Hinsicht ein Fortschritt bemerkbar geworden ist, aber wir stehen in diesem Punkte noch am Beginn einer zu erfüllenden Aufgabe. Wir in der Leitung des Klubs sehen das von uns erstrebte Ziel noch lange nicht erreicht. Unsere Ansprüche streben weit über das bislang Erreichte hinaus. Der innere Zusammenhang unter unseren Mitgliedern erscheint uns noch nicht gesestigt genug. Unser Vorhaben und unser Bestreben trägt die Erkenntnis, daß unser Verein mehr als ein zur Pflege der Leibesübungen zusammengewürfeltes Klubgebilde sein soll und muß. Wir wissen uns erst dann am Ziel, wenn unser großer Club eine Lebens- und Schicksalsgemeinschaft geworden ist. Wir streben nach straffer Bindung und innerer Geschlossenheit der Mitglieder untereinander. Wir wollen das Zusammensein der Mitglieder nicht den Gelegenheiten der Wettspiele und anderer nur sportlicher Veranstaltungen allein überlassen. Was uns am Herzen liegt und worin wir eine ernste Aufgabe erblicken, ist, den Gelst der Gemeinschaft und persönlichen Verbundenheit in unserm großen Klub so zu vertiefen, daß es nicht immer der Mahnung und Aufmunterung zur Sammlung und zur Zusammenkunft bedarf, sondern daß jeder einzelne sich aus innerem Antrieb zum andern gedrängt fühlt, es als seine Pflicht betrachtet, einen Abend in der Woche, den Mittwoch, seinem Klub zu gönnen. Man komme nicht mit dem zum Ueberdruß gebrauchten Einwand, unser Verein sei zu groß geworden, um noch eine Stätte für die Psiege einer so gearteten persönlichen Gemeinschaft se'n zu können. Wir verwahren uns gegen diesen Einwand und betonen im Gegenteil mit Nachdruck, daß gerade mit dem Wachsen des Vereins in die Breite die Vertlefung nach innen gleichfalls fortschreiten muß. Und das kann und wird auch möglich sein, wenn die Notwendigkeit und der Wert erkannt und der gute Wille für die Verwirklichung eingesetzt werden.

Wir wollen kein loses, unpersönliches Aggregat von Einzelmitgliedern sein, sondern wir müssen sein eine auf Gedeih und Verderb verbundene Schicksalsgemeinschaft. Wir können es uns nicht versagen, in diesem Zusammenhang ein Wort aus den trefflichen und beredten Ausführungen unseres Spielausschußvorsitzenden, unseres Herrn Danninger, in der letzten Nummer der Vereinszeitung zu wiederholen: "Daher sei an alle Mitglieder unseres Vereins die herzliche Bitte gerichtet, bekennt euch in allen Lagen treu zum Verein, helft durch Aufmunterung kritische und bange Minuten überstehen und überwinden und seid auch alle da, wenn es gilt, eine harte Niederlage verschmerzen zu kelfen."

Und der Ort und die Zeit für dieses Einstehen für den Verein sind die Gemeinschaftsabende am Mittwoch jeder Woche.

Diesen Abend hat jeder echte Kluberer seinem Klub freizuhalten!

Folgendes Schreiben wurde in diesen Tagen an sämtliche Abteilungen gerichtet. Es diene hiemit der gesamten Mitgliedschaft zur Kenntnis und zur gebührenden Beachtung:

"Die Vereinsleitung stellt fest, daß der Besuch der Mittwochsitzungen — unserer Klubabende — durch die Mitglieder der Abteilungen, besonders der Schwimmabteilung, Boxabteilung und Tennisabteilung, in der letzten Zeit starke Vernachlässigung erfahren hat. Wir betrachten diese höchst bedauerliche Tatsache als ein Zeichen geminderten Interesses an den Geschicken des Gesamtvereins und erklären sie aus einem nicht genügenden Verständnis für den Sinn und den Zweck eines allwöchentlichen gemeinsamen Zusammenseins. Wir halten es nicht für notwendig, hier erneut die Zweckbestimmung der Mittwochsitzungen im einzelnen darzulegen, sondern verweisen auf die diesbezüglichen wiederholten Ausführungen in unserer Vereinszeitung. Wir begnügen uns mit dem Hinweis darauf, daß, rechdem die im Sommer sich aus der sportlichen Betätigung auf unserer Sport-

■ Globus-Spazier- und Touristenstöcke. ■

platzanlage selbstverständlich ergebenden Zusammenkünfte unserer Mitglieder nicht mehr möglich sind, mit dem Nahen der Winterszeit die Klubabende an jedem Mittwoch die Voraussetzung für ein verstärkstes Gemeinschaftsleben im Klub bilden. Und dieses Gemeinschaftsleben ist dringend geboten, wenn wir einen festen Grund in der Gesamtmitgliedschaft für die Erfüllung unserer sportlichen und sonstigen Aufgaben schaffen wollen. Wer ein ernstes und ernstlich mitschaffendes Glied unserer Klubgemeinschaft sein will, der betrachte es als seine Pflicht, einen Abend in der Woche seinem Klub zu widmen.

Wir verkennen nicht, daß die eine oder andere Sitzung nicht ganz den Wünschen und Forderungen einzelner Mitglieder entsprach, stellen aber gleich-





zeitig fest, daß sich dieser zugegebene Mangel weitgehend gerade aus der ungenügenden Teilnahme an unseren gemeinsamen Abenden erklärt, nicht nur in dem Sinne, daß man überhaupt nicht anwesend war, sondern daß man sich auch im Falle der Anwesenheit meistens nur passiv verhielt. Jedes Mitglied ist aufgerufen, durch Anregung, Anfrage und Teilnahme irgend wertvoller Art zur Bereicherung und Vertiefung unsrer Mittwochabende beizutragen. Die Vorstandschaft des Hauptvereins, die in nahezu jeder Mittwochsitzung anwesend war und ist, wird Sorge tragen, daß in Zukunft die Sitzungen durch Vorträge, Referate und sonstige geeignete Stoffdarbietung eine allen Mitgliedern zusagende Bereicherung erfahren werden.

Globus-Mützen für Reise und allen Sport.

Im übrigen werden mit Beginn des Novembermonats in die Reihe der herkömmlichen Mittwochsitzungen Klubabende, die ausschließlich der geselligen Unterhaltung, musikalischen und gesanglichen Darbietungen gewidmet sind, eingeschoben werden. Die Abteilungen und deren Mitglieder werden höflich und nachdrücklich ersucht, zur Ausgestaltung dieser Abende nach Kräften beizusteuern. In diesem Zusammenhange erinnern wir an unser neugegründetes Kluborchester, das noch dringend der Mitwirkung instrumentaler Kräfte bedarf (siehe Ausschreibung in der letzten Nummer der Vereinszeitung!).

Sämtliche Abteilungen werden mit Nachdrücklichkeit gemahnt, die Mittwochabende von Abteilungsveranstaltungen tunlichst freizuhalten.

Ferner werden die Abteilungen aufgeboten, dem Elternabend am 4. Dezember jetzt schon gebührende Beachtung zu schenken, indem sie sofort in den Reihen ihrer Abteilungsjugend Anstalten treffen, um durch eine geeignete, der sportlichen Betätigung der Abteilung entsprechende Programmnummer zur hervorragenden Ausgestaltung des benannten Elternabends beizutragen."

In dem Schreiben an die Abteilungen ist angedeutet, in welcher Richtung die Vorstandschaft Anstalten trifft, um unsere Klubabende an den Mittwochen auszubauen. Dazu noch ein weiteres. Viele unter uns erinnern sich sicherlich noch der Zeit, wo in unsern Sitzungen der Bericht über das Spiel unserer Spitzenmannschaft und dessen kritische Beleuchtung im Mittelpunkt des Abends und dessen Interesses stand. An diese Tradition wollen wir ebenfalls wieder anknüpfen, indem wir den Spielbericht über die Treffen der ersten Fußballmannschaft, die nun einmal der sichtbare Exponent für die Geltung und Leistung unseres 1. F. C. N. ist, an hervorragender Stelle im Sitzungsprogramm einordnen. Der Anfang hiezu wurde in der letzten Sitzung bereits gemacht und es kam dabei allerlei Wichtiges und Anregendes zutage. Es beteiligten sich an der Debatte die Herren Hofmann, Kalb und Spiksley, und zwar in einer Weise, die Gewähr gibt, daß bei diesen Aussprachen Produktives geleistet wird. Im übrigen wissen wir, daß unsere erste Fußballelf — zu deren Ehren gesagt werden muß, daß sie in jeder Sitzung sehr zahlreich, häufig vollständig vertreten ist — diese Art sachlicher und sachkundiger Kritik lebhaft wünscht.

Sehr vermissen wir in unsern Sitzungen die Gruppe der von unserm Verein gemeldeten Schiedsrichter Schiedsrichterwesen für die Fußballbewegung ist, wird diesen Umstand sehr bedauern. Gerade auch mit unsern Schiedsrichtern wollen wir enge Fühlung haben. Darum sei auch an diese Gruppe unserer Mitglieder der dringende Appell gerichtet, bei unsern Zusammenkünften anwesend zu sein.

Verwunderlich ist, daß das Interesse an unserm neugegründeten Kluborchester noch ein sehr laues ist. Sicherlich haben wir in unsern Reihen eine
stattliche Anzahl von ausübenden Liebhabermusikern. Sie mögen sich durch diesen
Hinweis gewinnen lassen, zahlreich unserer Orchestergruppe beizutreten. Lebhaftest begrüßen wir es, daß die Pflege des Gesangs in unserm Verein eine
gedeihliche Stätte gefunden hat. In enger Verbindung mit dem angesehenen
Männergesangverein Steinbühl wird ernstlich geprobt und eifrig gesungen. Wir
benützen die Gelegenheit, dem Männergesangverein Steinbühl, in dessen Reihen
sich zahlreiche begeisterte Klubanhänger befinden, unsere Anerkennung zu zollen
für das Verständnis und das Interesse, das er unserer Vereinssache entgegenbringt.

Zum Schlusse noch einmal den warmen und herzlichen Appell an alle unsere Mitglieder: Erkennt eure Pflicht und handelt darnach!

Dr. Schregle.

Mitglieder kauft nur bei Inserenten unserer Zeitung.

Winter-Übungsplan.

Mit unseren beiden Sportlehrern, Herrn Spiksley und Herrn Michalke, sind von der Vorstandschaft in den letzten Wochen gewissenhaft durchgearbeitete Arbeitspläne aufgestellt worden. Das Tagestraining kommt angesicht der winterlichen Jahreszeit und der beruflichen Bindung unserer Sportsleute in einem wesentlich geringeren Umfang in Betracht. Wir haben daher Herrn Spiksiey — soweit er nicht durch die Einzelausbildung von Spielern unserer 1. Elf und ihres Ersatzes beansprucht ist — auch mit der Uebungsleitung der Schüler- und der Jugendfußballabteilung an den Nachmittagen (in Arbeitsteilung mit Herrn Michalke) betraut. Letzterer ist durch die Tätigkeit in den Hallen in verstärktem Maße beschäftigt worden, ihm obliegt auch — wie bisher bereits — die gesamte Leitung des Sportplatzbetriebes.

Ein wesentlicher Teil der Uebungsstunden muß ab 1. November in die Halle verlegt werden. Dabei ergeben sich in Anbetracht der gegenüber früher um ein Vielfaches gesteigerten Anforderungen und des empfindlichen Mangels an Uebungshallen unüberwindliche Schwierigkeiten. Wir müssen die "alten Herren" mit einem Notbehelf und die sportbeflissenen Damen mit der Aussicht auf Besserung der Verhältnisse vertrösten. Die verfügbaren Hallen haben wir einstweilen wie

folgt eingeteilt:

Montag:

8-10 Uhr: Schmausenbuck, allgemeiner Waldlauf und Körpergymnastik. Darnach Zwecktraining der Boxabtlg. Leitung: Michalke.

Dienstag:

7-9 Uhr: Tratzenzwinger, allgem. Hallentraining. Leitung: Michalke.
1. Fußballmannschaft, Leitung: Spiksley.

Mittwoch:

77-8 Uhr: Hallentraining für Schüler in der Turnhalle der Realschule III, Wölckernstraße-Ecke Hummelsteiner Weg. Leitung: Michalke.

Vom 3. Novbr. bis 1. Dezbr. auf persönliche Benachrichtigung hin, alsdann für alle Schüler.

Donnerstag:

7-9 Uhr: Leichtathletik- und Handballabteilung. Körpertraining in der Turnhalle der Realschule III, Wölckernstraße - Ecke Hummelsteiner Weg. Leitung: Michalke.

7-9 Uhr: Jugend - Fußballabteilung, Harsdörffer - Schulhaus. Leitung:

Günther.

Freitag:

7-9 Uhr: Alte Herren; Körpertraining in der Turnhalle des Harsdörffer Schulhauses. Leitung: Michalke.

Wir rechnen mit der Möglichkeit, bei Freiwerden der Festhalle im Luitpoldhain die restlichen Wünsche gar vollends befriedigen zu können. Eine erfreuliche und immerhin interessante Feststellung ist die, daß wir nicht mehr wie früher unsere Sportler mit "ergreifenden" Aufrufen für die Körpergymnastik in der Halle in Bewegung zu setzen brauchen, sondern daß ein so lebhafter Zustrom aus allen Kreisen einsetzt, daß wir uns tagelang die Köpfe zerbrechen, wie man zwei Sportlehrer in neun gleiche Teile teilt und bei totalem Ausverkauf sechs Uebungshallen beischafft.

Nun also: "Auf geht's! Alt und jung herbeigeströmt! Winterschlaf gibt's für den Sportsmann nicht!"

Dr. Pe.

Leder-Handschuhe Johann Ammon, Pfannenschmiedsgasse 14

Glacéhandschuhfabrik. // Gegründet 1888

Sport und Egoismus.

In einem Disput über die ethischen Grundlagen des Sportes fiel einmal das

vernichtende Wort "Der Sport ist die Hochschule des Egoismus".

Das ist nun für mich ganz ohne Zweifel eine Ueberschätzung von Begleiterscheinungen und eine Verwechslung von Nebenumständen mit der sportlichen Grundauffassung, daß jeder nach seiner Fasson selig werden könne. Egoistisch erscheint mir verwechselt mit individuell. Ich würde es sehr wohl anerkennen, wenn man den Sport als eine "Hochschule des Individualismus" bezeichnet. In diesem Sinne erscheint er noch als eine Spätgeburt der Evolutionen des vorigen Jahrhunderts, als eine Befreiung des Individuums von den Fesseln uniformierenden Zwanges. Militarismus, Bürokratismus und Drill sind durch die Idee des Sportes überwunden. Die Persönlichkeit wurde erlöst.

Damit ist der Sport als ein organisches Glied unserer Zivilisationsausbreitung gekennzeichnet, das durchaus und absolut der Stufe unserer weiterschreitenden abendländischen Kultur entspricht. Der Sport ist notwendig Glied eines demokratischen Zeitalters, auch auf seinem Sondergebiet sind zugunsten persönlicher Willensfreiheit autokratische Fesseln abgestreift. Verbote und Gebote gesellschaftlicher Konvenienz, behördliche Verordnungen, typisierende und normierende Richtlinien des "mechanischen Zeitalters" erscheinen als veraltet und überholt.

Persönlichkeitsbildung und Förderung indvidueller Entwicklung sahen wir auf allen Gebieten kulturellen Lebens sich durchsetzen. Der Sport hat auf seinem Sondergebiet die gleiche Tendenz: Auch hier erstreben Befreiung der Persönlich-keit und betonte individuelle Förderung auf der gesunden Basis allgemeiner

Vorbildung ein neues Menschentum der Selbstbewußtheit.

Schicksalhaft wird das gute Element im Menschen und Menschentum auf dem Wege zur Wahrheit und Tugend gefährdet durch Hemmnisse des Trieblebens. Schicksalhaft hat auch die Idee individueller Charakter- und Körperbildung mit Einwirkungen zu kämpfen, die vom rechten Weg ablenken und den guten Kern erschüttern.

Wir erkennen in Wort und Schrift die Neigung zur Verherrlichung und Verhimmelung der Einzelperson. Personenkultus, Beweihräucherung der Prominenten, der Kanone, des Crack sind Begleiterscheinungen der Sportbewegung, die

Ueberheblichkeit, Eitelkeit, Einbildung und Aeußerlichkeit provozieren.
Notwendig ist, daß die Führer und Verantwortlichen die Gefahren des Egoismus erkennen. Die Irrwege können verbaut werden. Die inneren Werte der

Sportbewegung sind das leuchtende Ziel für den rechten Weg.
Im Kampf gegen das Uebel wird der Wert der Tugend erst real. Selbstüberwindung hebt die Persönlichkeit noch über ihren Wert hinaus. Der Sieg über die Versuchungen des Eigennutzes und der Eitelkeit ist der wertvollste, es ist der Sieg über sich selbst. Die Schule des Sportes ist ein täglicher Prüfstein auf diese sittlichen Werte. Stolz auf die Leistung aber führt zu Mut und Selbstvertrauen. So wirkt sportliche Selbstdisziplin zur Vertiefung des Persönlichkeitswertes.

Dr. Pelzner.

Rundschau.

Der weitere Verlauf der Bezirksligaspiele gestaltete sich für unsere Mannschaft recht günstig, unangefochten halten wir uns an der Spitze; aber noch stehen zwei schwere Treffen bis zur Beendigung der ersten Runde bevor, das eine gegen

den S. V. 1860 München, das andere gegen die Bayern.

Von den hinter uns liegenden Spielen ergab das gegen Schwaben Augsburg im Gegensatz zum Vorjahr einen Bombenerfolg. Die Schwabenmannschaft, die sonst einen achtbaren Gegner abgab, wurde diesmal völlig überrannt und mußte sich eine außerordentliche Niederlage mit 11:0 gefallen lassen, wobei namentlich die Schußfreudigkeit unseres Hochgesang in Erscheinung trat. Ein wesentlich

anderes Bild ergab sich beim nachfolgenden Spiele gegen Wacker München, das nur knapp zu unseren Gunsten entschieden werden konnte. Die durch das Fehlen von Kalb hervorgerufene Umstellung der Läuferreihe zerriß die sonst in die Augen springende Geschlossenheit des Mannschaftsgefüges beträchtlich, was sich weniger im Sturm als vielmehr in der Verteidigung bemerkbar machte. Wiederholt ergaben sich in der Abwehrstellung ersichtliche Lücken, die unserer Mannschaft nicht weniger als dreimal zum Verhängnis gerieten. In manchen Spielen erhebt sich der Wackersturm zu bedeutenden Leistungen, und es ist nicht von der Hand zu weisen, daß wir diesmal eine solche vor uns sahen. Der linke Flügel galt schon immer als der gefährlichste Teil, in der zweiten Halbzeit kam unsere rechte Verteidigerseite durch dessen einwandfreies Zusammenspiel in ersichtliche Bedrängnis. Wieder spielte seine Rolle als Mittelläufer nach der einen Seite, bezüglich der Unterstützung des Sturmes ausgezeichnet nach der andern Seite, jedoch, Hilfsstellung in der Verteidigung betreffend, gab es Mängel, das heißt, er



kam nicht rechtzeitig angerückt, wenn es brenzlig auf unserer Torseite aussah. Im Sturm stellte Schmidt Sepp seinen Mann voll und ganz, aber auch Reimann als Linksaußen, also auf ungewohntem Posten, bedeutete keineswegs eine Schwächung der Angriffsreihe, ja es erscheint unter den gegenwärtigen Umständen fast als ein Gebot der Stunde, einen der beiden rechten Außenstürmer (Reimann) lin und wieder auf den Linksaußenposten zu verwenden, einmal um eine Kraft nicht einrosten zu lassen, zum andern, um einen jungen Spieler beidfüßig zu machen, was das heißen will, das sehen wir im negativen Sinn an unserm sonst recht flinken Strobel. — Das Gesamtspiel, lochklassig und anständig im ganzen Verlauf, hielt unsere Zuschauer bis zur letzten Minute in Spannung. Das Torergebnis mit 4:3 muß als das dem Spielverlauf nach gerechtfertigte Verhältnis bezeichnet werden.

Der große Tag in Fürth kam herangerückt, die erwartete Sensation blieb aus. Einmal regnete es den ganzen Tag in Strömen und dämpfte so die Leidenschaft der unerwarteterweise äußerst zahlreich erschienenen Zuschauer, vielleicht auch in einigem der Spieler, andererseits war ein Schiedsrichter da, der den Gaul richtig zu reiten verstand, und drittens waren die Spieler überhaupt nicht so; sie taten ganz jovial zu einander, stießen sich höchstens mit den Bäuchen belanglos, ja es schien fast, als wollte der jeweils im Ball befindliche Stürmer zum gegnerischen Verteidiger sagen: Sei so gut und hau' mir den Ball vor den Füßen weg, damit ich nicht zu laufen brauche! Hüben und drüben! Ganz besonders aber

Globus-Mützen für Reise und allen Sport.

hüben! Allen Ernstes, es war ein großes Spiel der Verteidigungen, wobei, sagen wir es doch offen, wir uns glücklich schätzen durften, einem Stuhlfauth im Tor zu haben, was besagen will, daß die Fürther, die diesmal vollzählig angetreten waren, uns öfters als uns lieb war, auf die Bude rückten. Es wird allen kritischen Augen dagegen nicht entgangen sein, daß unsere Fünferlinie auffallend schwach spielte, schwächer als die der Fürther, die zwar auch nicht mehr als zwei klare Gelegenheiten entwickelte (Seiderer und Auer), aber im Gegensatz zu dieser in der zweiten Halbzeit zeitweise förmlich kaltgestellt erschien. Sucht man nach den Gründen zu diesem Versagen, so lassen sich zweierlei Tatsachen ermitteln. Das Hundewetter, das seinen Einfluß auf alle Aktion beiderseits ausübte, soll gar nicht in Betracht gezogen werden, und so bleibt nichts übrig, als einmal das hervorragende Spiel der Fürther Verteidigung einschließlich der Läuferreihe und das anderemal das Unvermögen unserer Leute, auf die Dauer diesen Damm mit anderen als den gewöhnlichen Aktionen zu sprengen. Es kann nicht geleugnet werden, daß sich unser Innenspiel als zu langsam erwies, um es erfolgreich gegen die Fürther werden zu lassen, und daß der Versuch, die Außenstürmer entschieden zu beschäftigen, vollständig mißlang. Gerade auf das Spiel der Außenstürmer baute der A.S.N. seinen Erfolg gegen die nahezu gleichstarke Verteidigung auf. Rund herausgesagt, von Strobel kamen zusammengenommen nur 3 Flankenbälle, davon zwei gefährliche in den letzten 10 Minuten; vom allerdings verletzten Träg kam im ganzen Spiel keine Flanke, weil er entgegen seiner Befugnisse als Außenstürmer seine Position viel zu weit nach innen verlegte, vermutlich aus alter Gewohnheit. Dadurch wäre ihm allerdings in letzter Minute beinahe ein Erfolg beschieden gewesen, immerhin vertrat er hier nur die Rolle eines der 3 Innen-

Wir alle

kaufen unsere Wintersportausrüstung bei unserem Mitgliede im

Sporthaus Günther

and. Sebalduskirche Weinmarkt 1 and. Sebalduskirche

Gute Eschen-Ski komplett mit Bindung Mk. 24.50 Verlangen Sie meine Wintersport-Preisliste gratis.

stürmer. Im allgemeinen muß festgestellt bleiben, daß ein Zusammenspiel Wieder-Träg mit nachfolgender Flanke aus dem besagten Positionsfehler heraus ganz unmöglich war, unmöglich deshalb, weil es für die beiden schlauen Gegner Krauß-Müller butterleicht blieb, den zusammengedrängten Flügel Wieder-Träg zu halten. Weder Wieder noch Schmidt fanden in der zweiten Halbzeit einen an der Außenlinie freistehenden Träg, dagegen hatten es die Fürther leicht, auf einem verkleinerten Aktionsradius erfolgreich zu verteidigen. Und deshalb gibt es für Stürmer guten Verteidigungen gegenüber nur eine Richtlinie: Bis zur gegnerischen 16-m-Linie etwa muß der Sturm auseinander gezogen bleiben, dadurch wird auch der Gegner gezwungen, seine Verteidigung und Läuferreihe auseinanderzuziehen, und dann werden auch die Innenstürmer ein verhältnismäßig leichteres Spiel haben. Probatum est!

Es soll nicht unerwähnt bleiben, daß sich auch uns zwei klare Gelegenheiten boten, einmal unserm Hochgesang in der ersten Halbzeit und schließlich

Träg in der letzten Minute.

Der angenehme Charakter dieses Spieles stand in merkwürdigem Gegensatz zu dem vorhergegangenen Freundschaftsspiel. Aber war es nicht vom

Globus-Hüte sind die Besten!

Anbeginn aller Zusammentreffen so, daß die Härte, die diesen Spielen eigen war, sich zuweilen, nicht immer, bei einzelnen Kämpen in Häkeleien verlor, die selbstverständlich nicht ungerügt bleiben konnten. Der gemütliche Herausgeber des "Kicker" hat das vorige Spiel als "einen Saustall" bezeichnet, und damit hat er leider der Kampfweise der beiden Vereine einen Stempel aufgedrückt, der wohl für einige wenlge Episoden ganz streng genommen erklärlich sein mag, aber unmöglich für das ganze Spiel. Die sensationslüsterne Sportpresse, im Norden besonders, hat diese Klassifizierung natürlich begierig aufgegriffen und das seinerzeitige Spiel, wie nicht anders zu erwarten stand, gehörig ausgeschlachtet. Nach dieser Inflation an und für sich unentschuldbarer Episoden kam auch noch eine andere Rückwirkung auf die Häupter der Deliquenten selbst in Gestalt des amtlich vorgeschriebenen Aergernisses, wahrgenommen durch einige Verbandshäuptlinge. Nach glücklicher Aufhebung der Proteste hat uns das gerade noch gefehlt. Die Folgen des neuen, in dieser geübten Weise ganz ungerechtfertigten Beschlusses sind nicht auszudenken. Sein Erfinder hat wohl ganz was anderes im Sinn gehabt als seine Interpreten. Wir brauchen auf dem Spielfeld nur Schiedsrichter und keine Nachrichter!

Der Sieg der Südostdeutschen in der Bundespokalkonkurrenz hat bei den Schlesiern große Freude ausgelöst, wir freuen uns still mit ihnen, nicht weil Herrn Dieterichs Mannschaft versagt hat, nein, die Niederlage hätte auch einer anderen Mannschaft zustoßen können, sondern weil wir dieser Landplage auf ein Jahr entronnen sind, denn ganz sicher hätten die Clubleute beim nächsten Spiel wieder daran glauben müssen.



Leichtathletik-Abteilung



Vors.: Fritz Arnold, Neudörferstraße 6b

Jetzt ist er geplatzt! Womit die diesjährigen Leiter der Handballabteilung von Anbeginn gespielt haben, ist nun Tatsache geworden. Die Handballabteilung hat sich von der L.-A. gelöst. Theoretisch wenigstens, wenn man so sagen kann, denn eine Selbständigmachung kann nur durch Beschluß der Generalversammlung erfolgen. Die Haupt- und Staatsaktion verlief verhältnismäßig gut, bis vielleicht auf einige persönliche Verärgerungen, die aber, wenn man das Ziel, das schließlich alle anstreben, nicht aus den Augen verlieren will, hier keine Rolle spielen dürfen. Die Trennung ist übrigens für die L.-A. nicht allzu tragisch, da besondere Nachteile uns daraus nicht entstehen.

Was die sportliche Seite anlangt, so standen die letzten Wochen im Zeichen der Vereinskämpfe. Der für uns wichtigste gegen Jahn-München ging sowohl für Senioren mit 49,5:50,5 Punkten, als auch für Jugend mit 34:56 Punkten verloren. Bei etwas Glück hätten wir ihn diesmal gewinnen können, trotzdem wir auf Topp verzichten mußten. Die Jugend schlug sich wacker, aber die Jahnler waren immer noch besser. Wenn man dieses Material sieht, staunt man. Sonst verlief die Fahrt sehr schön. Der Redakteur unserer Faschingszeitung wird sich Material gesammelt haben. Wir aber wollen den Mantel der christlichen Nächstenliebe darüber decken.

Der Kampf gegen A. S. N. ging bei den Senioren ebenfalls verloren. Hohenester und Rist starteten nicht, da sie Schwierigkeiten von seiten des Verbandes fürchteten, und dazu blieb noch Stern aus. Und für den hatten wir keinen Ersatz mehr zur Stelle. Das Resultat war schließlich 57:43 Punkte. Von den Teilnehmern, die alle ihr Bestes versuchten, möchte ich Herrn Michalke herausheben, der 1,70 m hoch sprang, und als Gegenstück Endres, der, ganz von Gott verlassen, den Diskus 30,68 m warf. Ein Lichtblick war nur die Jugend.

Den ersten freien Sonntag in diesem Jahr benutzten wir zur Austragung der Clubmeisterschaften. Leider waren wir Leichtathleten wieder unter uns. Wo

waren denn die Fußballer Reinmann, Arnold, Seubert, die Hockeyspieler Schlick, Pommer, die Schwimmer Wießmeier, Mißlbeck, die Wintersportler Rüsch usw., alles Leute, die in der Leichtathletik schon erfolgreich waren. Und für die schwächeren hatten wir doch Vorgabekonkurrenzen. Vielleicht hilft nächstes Jahr der Hauptverein da etwas mit. Den Titel eines Clubmeisters errangen: 100 m: Kraft E. 11,4"; 800 m: Topp 2,11"; 5000 m: Wortmann 17,6,2"; Hochsprung: Hohenester 1,64 m; Weitsprung: Hohenester 6,33 m; Stabhochsprung: Löhner 2,90 m (neuer Klubrekord); Kugelstoßen: Endres 11,54 m; Diskuswerfen: Endres 36,80 m; Speerwerfen: Schenk 42,40 m. Bei den Damen siegte im Dreikampf Frl. Armbruster mit 119 Punkten.

Es fand auch noch ein Abendmeeting statt. In Fürth. Es ist keine Ueberhebung, wenn ich sage: "Bei uns war das schon was anderes." Mehr will ich nicht sagen. Herr Dr. Schregle weiß das richtige Wort. An den Wettkämpfen waren neben Körnig und Obermeier eigentlich nur wir und Spielvereinigung beteiligt. Ueber 100 m wurde Kraft mit Brustbreite hinter Obermeier Vierter.

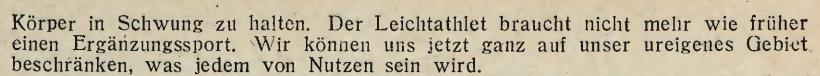
WIENER CAIFÉ

Neu eröffnet!

Täglich Konzert bis 1 Uhr ff. Kaffee — Weine — Patrizier Ledererbräu Telephon 27088 Schlüsselstraße 8, gegenüber Tietz

Und Freitag konnte, da man plötzlich den 3000-m-Lauf auf 1500 m verkürzte, nur einen 3. Platz erreichen. Gut lief die 4×100-m-Staffel mit Schwarz als Startmann. Spielvereinigung, die durch Obermeier wesentlich verstärkt war, gewann mit einem knappen Meter Vorsprung.

Die Saison ist nun aus. Es kommt nur noch der Waldlauf. Es folgen nun einige Monate Ruhepause. So hat man früher gesagt, und das war nicht richtig. Wer rastet, rostet, das gilt auch für uns. Ja, der Winter soll uns sogar vorwärts bringen. Es ist natürlich selbstverständlich, daß wir im Winter nicht trainieren, als ob es wichtigen Ereignissen zuginge. Der Betrieb wird jetzt umgestellt. Grundthema ist die allgemeine Durcharbeitung des Körpers durch Lockerungs- und Zweckgymnastik und damit individuell verbunden die Erlangung von Schnellkraft, dem ersten Erfordernis zur Erreichung von Leistungen. Außerdem wollen wir aber auch die Technik aller Uebungen, soweit sich dies in einer Schulturnhalle ermöglichen läßt, lernen. Diese drei Momente sollen unser Hallentraining beherrschen, und wir sind gewiß, daß jeder, der in eifrigster Weise die Gelegenheiten benützt, im kommenden Jahre seine Leistungen steigern wird. Damit ist es aber noch nicht aus. Wenn alles gut geht, können wir auch in der Festhalle trainieren. Hier würden wir bei angehender Temperatur Sonntag vormittags etwa ½ Stunde Lauftechnik üben. Der Ton liegt dabei auf "Technik" und "üben". Es ist also genügend Gelegenheit, seinen



Das Hallentraining hat begonnen und findet statt in der Turnhalle des Harsdörffer Schulhauses Donnerstags von 7-9 Uhr.

Aber noch etwas muß uns der Winter bringen. Erhöhte Geselligkeit. Wir wollen uns nicht nur als Sportler bekannt sein, die sich bloß beim Training und Wettkampf treffen und dann wieder auseinanderlaufen, sondern uns auch als Menschen nähertreten. Wir streben an, aus der Abteilung einen Freundeskreis zu machen. Wir treffen uns daher regelmäßig nach dem Hallentraining am Donnerstag ab 9 Uhr im Nebenzimmer der Wirtschaft "Hummer", Scheurlstraße. Grundsatz ist: Jeder muß zur Unterhaltung beitragen. Auch die Damen. Wir wollen hier und da auch einen allgemein interessanten Vortrag einschieben. Einmal im Monat wird dieser Abend großzügiger gestaltet, wozu wir dann den ganzen Kreis unserer Anhänger einladen werden. Aber eins darf bei all diesen Winterveranstaltungen, auch das Training ist gemeint, nicht vergessen werden: Ladet dazu bekannte und befreundete Sportler und solche, die es werden wollen, ein. Wir brauchen mehr Aktive! Außerdem treffen sich die Leichtathleten Sonntag abends im Café Hitzler. Schenk.

Jugend-Leichtathletik-Abteilung.

Unser Großes Jugendsportfest in Zabo — Beim Vereinskampf in München gegen Jahn — Unsere Jugendleichtathleten als Handballer — Der Klubzehnkampf gegen A. S. N. — Wintertraining — Vorschau.

Wochen sind schon wieder darüber hinweggegangen, aber lebhaft und frisch ist noch in aller Erinnerung dieser prächtige Augustsonntag, an dem wir unsere Jugend im friedlichen und doch begeisternden Wettstreite mit unseren jungen Gästen aus nah und fern um den Sieg ringen sahen. Helle Freude auf den Gesichtern der jugendlichen Sieger, neidlose aufrichtige Anerkennung dieser Erfolge bei den Unterlegenen ließen uns erkennen, daß unsere Jugend auf dem richtigen Wege ist. Neid, Gehässigkeit und falscher Ehrgeiz mußten sich verstecken an diesem Tage vor der hohen und richtigen Sportauffassung all dieser jugendlichen Sportler.

Weitestes verständnisvolles Entgegenkommen der Hauptvorstandschaft, namentlich des Herrn Dr. Pelzner, ermöglichten es uns, dieses Fest unserer Jugend in großem Stile auszugestalten. Wenn wir hier von Dank sprechen, soll aber auch derer nicht vergessen sein, die uns durch Stellung von Privat-quartieren usw. in großem Maße entgegenkamen. Die Familien Arnold, Snidero, Liebermeister, Felix, Hertrich, die Herren Franz und R. Hofmann waren vor allem bemüht, uns in besagter Hinsicht aufs beste zu unterstützen. Daß sich die Ausschußmitglieder und Aktiven der L.-A. als Kampfrichter und zu anderen Funktionen gerne zur Verfügung stellten, braucht wohl nicht eigens betont zu werden.

Eintracht-Frankfurt — Jahn München — Fußballverein Ulm — V. f. L. Würzburg — 1. Fußballclub Schweinfurt — Bayern Erlangen waren mit ihren Jugendrennmannschaften bei uns zu Gaste und bildeten mit den Jugendsportlern der Nürnberg-Fürther Sportvereine ein außerordentlich starkes Feld in den einzelnen ausgeschriebenen Konkurrenzen. Insbesondere die 800 Meter, welche der jugendliche Leunig (Eintracht Frankfurt) vor unserem Maier gewann, der 60-Meter-Hürdenlauf, den der talentierte Baumann (Jahn München) in glänzender Zeit an sich brachte, und der Hochsprung unseres Hübner waren es, welche nebst den Staffeln die leider nur in kleiner Zahl anwesenden Zuschauer zu lebhaftem Beifall bewogen. Auch in den jüngeren Jahresklassen wurden sehr schöne Leistungen, vornehmlich von Eberhard und Mendler (Fußball-Verein Ulm), erzielt.

Es würde aber zu weit führen, an dieser Stelle sämtliche Resultate des großen

Programms niederzulegen.

Auch das gesellige Moment kam zu seinem Rechte, wenn auch leider nicht in dem Umfange, wie wir es alle wünschten, da unsere auswärtigen Gäste nur allzubald wieder von hier scheiden mußten. Alles in allem ein Tag, wie wir hoffentlich noch recht viele in der Abteilung erleben dürfen.

Am 3. Oktober weilte unsere 1. Jugendrennmannschaft mit unseren Senioren in München, um den mit Jahn vereinbarten Neunkampf zum Austrag zu bringen. Jahn Münchens Jugendmannschaft ist wohl eine der besten ganz Süddeutschlands, besitzt sie doch so hervorragende junge Talente wie den Mittelstreckler Brodmann, den Hürdenläufer Baumann und den Kugelstoßer und Diskuswerfer Eisenhofer, und so waren denn auch unsere Siegesaussichten dementsprechend

SKI-Ausrüstung Bekleidung Nürnberger Leopold Sporthaus Leopold

Lorenzerstraße 23 (100 Schritte vom Marientor) Tel. 27669

empiehlt: Ski-Anzüge für Damen und Herren in tadelloser Ausführung von Mk. 32.— an, einzelne Norweger Ski-Hosen von Mk. 15.90 an. Ferner Ski-Mütsen, Windjacken, Ski-Westen, Ski-Stiefel, Ski-Socken, Ski-Handschuhe, Ski-Rucksäcke, Touren-Langlauf-Sprung-Skier, beste deutsche und Norweger Fabrikate.

Sonder=Angebot:

Eschenholz-Skier in allen Längen

von 1.80—2.20 m mit einer tadellos gedoppelten HuitfeldsBindung fahrsbereit 26.50 R.M. mit 1 Paar Stöcken.

Mitglieder unseres Vereins erhalten 5 Prozent Rabatt. Bekannt größte Auswahl in allen Artikeln u. Bekleidung für jeden Sport.

wenig rosige. Immerhin durften wir auf einen ganz knappen Ausgang des Jugendkampfes rechnen. Aber — erstens kommt es anders und zweitens, als man denkt.

So warf Rauch den Speer mit 35,76 Meter um knappe 4 Zentimeter weniger als der Sieger, der 35,80 Meter erreichte. Köppel konnte seine Trainingswürfe von 37 bis 38 Metern, die er regelmäßig erzielte, auch nicht wiederholen, und ähnlich verhielt es sich in den anderen Disziplinen. Im Hochsprung erreichten Hübner und Rauch, die acht Tage vorher glatt über 1,62 Meter sprangen, nur 1,55 Meter. Während unsere Jungens eben etwas befangen durch das Ungewohnte eines Vereinskampfes, der noch dazu auswärts und gegen einen als erstklassig bekannten Gegner stattfand, erklärlicherweise nicht das leisteten, was ihnen

Globus-Schirme sind unübertroffen.

sonst leicht lag, warteten die startgewohnteren Münchener fast durchwegs mit ihren Bestleistungen auf. Außerdem mußte die 10 mal eine halbe Rundenstaffel mit einigen Ersatzleuten laufen, da wir natürlich nur eine beschränkte Anzahl Teilnehmer mitnehmen konnten. Doch zeigten unsere Jungens ganz Beachtliches und blieben, wie bereits oben angeführt, in den Würfen und Läufen immer nur wenige Zentimeter resp. Zehntelsekunden zurück. Der Vereinskampf endete mit 56:34 Punkten für Jahn Münchens jugendliche Vertreter.

Die Aufnahme bei unseren fröhlichen Gastgebern war eine sehr herzliche, von dem Hauptrummel Münchens, dem Oktoberfest, allerdings wurde mehr gesprochen als gesehen.

In der Zwischenzeit betätigten sich mehrere unserer Jugendleichtathletiker als Handballer. Das erste Spiel gewannen sie glatt gegen Barkochbas I. Jugend, das zweite verloren sie etwas reichlich hoch. Deshalb soll auch mehr darüber berichtet werden. Das Vereinsprestige hat durch diese Niederlage jedenfalls nicht gelitten, da der Gegner, der unsere Leichtathleten so tüchtig hereinlegte, unsere eigene 2. Handballjugendmannschaft war. Unsere Mannschaft war gezwungen, mit einigen Ersatzleuten anzutreten, spielte die erste Zeit mit nur 10 Mann und zeigte großen Mangel jeglicher Schießkunst. Auch im Zusammenspiel klappte es oft nicht recht, und so gelang es unseren Spezialisten, die sich vortrefflich im Schuß zeigten, unsere Hintermannschaft allmählich mürbe zu machen. Bei unserer 2. Handballjugendmannschaft traten insbesondere diejenigen Spieler durch ihr wendiges und entschlossenes Spiel in Erscheinung, die sich während der Saison eifrig dem Leichtathletiksport gewidmet hatten. Der Schiedsrichter hätte vielleicht einige 13-Meter-Bälle besser nicht gegeben. Gerade ein Jugendschiedsrichter darf nicht alles über einen Kamm scheren, darf nicht Bürokrat sein, sondern muß versuchen, im Spiele mitzuleben und es mitzuerleben.

Unsere Handballer freuten sich natürlich mordsmäßig über ihren Sieg, d. h. über unsere Niederlage, welche Freude wir allerdings nicht teilen konnten, um so weniger, als unsere geliebten Handballer einige Tage zuvor ziemlich kräftig gequakt hatten. (Siehe Vereinszeitung Nr. 1, Seite 29, Absatz 5.) Das Kriegsbeil soll aber schon wieder begraben sein.

Der 17. Oktober endlich führte uns im Clubzehnkampf mit A. S. N. zusammen. Einige unserer Mannschaft wurden anscheinend von dem ununterbrochen niedergehenden Regen abgehalten, zu erscheinen, so daß im Hochsprung, Kugelstoßen und Speerwerfen unsere Kurzstreckenläufer antreten mußten. Es gingen auf diese Weise natürlich viele Punkte verloren, aber trotzdem konnte unsere 1. Jugendrennmannschaft mit 58:41 Punkten einen ganz überlegenen Sieg davontragen.

Das spannendste Rennen war wohl der 1000-Meter-Lauf, in welchem unser Maier und Kießling, bei 120 Meter vor dem Ziele noch ca. 15 Meter hinter dem A. S. N.-Mann zurückliegend, zu einem famosen Endspurt ansetzten und ihren Gegner sicher zu schlagen vermochten. Vor allem entwickelte sich Karl Kießling bei den letzten Starts zu einem guten Mittelstreckler. Die 4×100-Meter-Staffel (Leitl, Jacobi, Hofmann, Asimus) gewannen wir mit 15 Meter, die olympische Staffel gar mit 100 Meter Vorsprung. Die 300 Meter sahen Hofmann als Sieger, ebenso die 100 Meter, bei denen Asimus und Hofmann in Front lagen. Im Kugelstoßen belegte J. Mayer in Abwesenheit Rauchs einen guten zweiten Platz. Der Hochsprung war Hübner nicht zu nehmen. Ueberraschend und um so mehr Freude erweckend kam der Doppelsieg unserer jungen Läufer Klutentreter und Kießling Fritz (Jahrgang 11), die beide im 100-Meter-Lauf ihren Gegner Gruber überzeugend schlugen.

Das Winterhallentraining hat bereits eingesetzt. Es findet jeden Donnerstag abends von 347 bis 349 Uhr in der Turnhalle des Harsdörffer Schulhauses

statt. Nächstes Monat wird der Athletik-Ausschuß voraussichtlich eine weitere Trainingsstunde festsetzen. Dazu findet alle 14 Tage Lauftraining statt. Ort und Zeit (Luitpoldhalle oder Sportpark Zabo) wird von Fall zu Fall bekanntgegeben.

Am 31. Oktober gehen wir zum letzten Male in diesem Jahre an den Start. Zehn unserer Mittelstreckler nehmen an dem alljährlich stattfindenden Herbstwaldlauf des Nordbayerischen Landesverbandes für Leichtathletik teil. Der Lauf führt durch das Gelände des Schmausenbucks und hat als Start und Ziel unsern Sportpark Zabo.

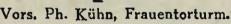
August Heinz

Pillenreuther Straße 52.

Fahrräder. Nähmaschinen. Motorräder. Reparaturwerkstätte.



Schwimmsport 1. F. C. N.





Am 7. November hat der Schwimmsport eine Gauvorschwimmerstunde zu organisieren, bei der die V. o. H.-Vereine Erlangen, Forchheim, Bamberg und Ansbach hier weilen werden.

Die Gauvorschwimmerstunden werden heuer, und zwar auf Wunsch der auswärtigen Vereine, derart durchgeführt werden, daß jeweils ein Nürnberger Verein die Durchführung der betreffenden Uebungen zu übernehmen bzw. zu leiten hat. Am 2. Januar 1927 findet dann eine Allgemeine Uebung mit einem Vortrag über Kunst- und Turmspringen statt, am 6. März 1927 ist Schiedsrichter-und Wasserballschiedsrichterprüfung, am 14. November haben wir Plauen zu Gast. Unsere Mannschaft wird gegen die Sachsen einen Klubzweikampf be-streiten, während sich gleichzeitig der A. S. N. mit Bamberg messen wird. Die Monatsversammlungen (jeden ersten Donnerstag des Monats) finden

nunmehr jeweils im Café Rest. Stadelmann, Bankgasse, statt.

S. S. 1. F. C. N. — S. V. Mannheim 1:3.

Beim 25jährigen Jubelfest des S. V. Mannheim als Gast war unsere sieggewohnte Wasserballsieben nicht glücklich. Die Mannheimer, die an Körpergewicht unserer Mannschaft um ein bedeutendes überlegen waren, konnten auch ungeniert von ihrer Kraft Gebrauch machen, da der Schiedsrichter eben nichts sah. Das Spiel selbst war das schönste, das während der zwei Tage ausgetragen wurde. Die Spieler unserer Mannschaft erhielten je eine herrliche Bronze-Plakette.

Bei den Schwimmwettkämpfen konnte sich unser Jugendschwimmer Zahn im 200 Meter Brust in der Zeit von 3.07 einen 1. Preis und im 100 Meter Brust mit 1.24 Min. einen 2. Preis holen. Unser Ackermann Gobl landete in 100 Meter Freistil an 2. Stelle und erreichte bei dieser Gelegenheit 1.10, eine Marke, die er längst schon hinter sich gebracht haben sollte. Ebenso brachte es Mißlbeck auf 1.13 Min., und es ist wohl anzunehmen, daß Mischko bei seinem nächsten Start noch 1 bis 2 Sekunden herschenkt. Von unseren Junioren im Brustschwimmen konnte Wagner 1.26, Dierig 1.28 und unser Heiner 1.30 erreichen. Beim letzteren dürfte eine vorübergehende Indisposition die Ursache seiner schlechten Form sein. Es ist anzunehmen, daß während der Wintersaison das Training ernst genommen wird, um die Leistung auf eine höhere Stufe zu bringen.

Schwimmsport 1. F. C. N. — Schwaben Stuttgart 5:4 (3:2).

Der Schwimmsport des 1. F. C. N. in Stuttgart erfolgreich. Anläßlich des am vergangenen Sonntag, den 17. Oktober, im Stuttgarter Stadtbad vom dortigen Schwimmerbund Schwaben veranstalteten Verbandsoffenen wurde die erste Wasserballmannschaft des Clubs zu einem Freundschaftsspiel gegen den Veranstalter eingeladen, sie hinterließ in der schwäbischen Hauptstadt den besten Eindruck.

Im Rahmen der verschiedenen Schwimmwettkämpfe beteiligte sich der Club mit einer Mannschaft an der Freistilstaffel über 4 mal 4 Bahnen und konnte hier über Vereine wie Pforzheim, Göppingen, Ulm, Stuttgart usw. einen viel-

bejubelten und einwandfreien Sieg erringen.
Das am Schlusse der Veranstaltung als Hauptnummer vor sich gehende Wasserballspiel zwischen Schwaben Stuttgart und Schwimmsport 1. F. C. N. erbrachte, wenn auch zahlenmäßig nicht richtig, so aber doch in spielerischer und technischer Hinsicht vor ausverkauftem Haus einen von allen Zuschauern vielbejubelten Erfolg. Die Clubmannschaft zeigte in Balltechnik und Zuspiel bedeutend mehr als der Gegner, und nur Mißverständnisse brachten den Schwaben einige billige Tore. Der bekannte Freistilschwimmer Gropper, Augsburg, als Schiedsrichter dieses äußerst schnell geführten Treffens konnte nicht immer befriedigen. Vor Beginn des Wasserballspiels, das der Club mit 5:4 gewann, wurde der Nürnberger Wasserballmannschaft vom Stuttgarter Spielführer als Anerkennung für die während der Verbandsspiele erreichten besonderen Leistungen ein großer Lorbeerkranz mit Schleifen der beiden Städtefarben überreicht. Sicher ein Zeichen dafür, daß die Schwimmsportler des Clubs ihren Verein und ihr liebes Nürnberg auswärts bestens vertreten haben.



Hockeyabiciumg

Abteilungsleiter: Architekt W. Heinz.



Als erstes großes Treffen dieser Saison stieg am 19. September das Spiel 1. F. C. N. I — N. H. T. C. I 1:3 (1:0).

Beide Mannschaften waren sich gleichwertig im Feld, die größere Durchschlagskraft im Schußkreis entschied. Das Spiel verlief durchwegs schnell und interessant. Schlick verwandelt eine Flanke von rechts zum Führungstor. Kurz vor Schluß scheidet G. Richter einige Zeit aus und der Gegner nützt die Schwächung aus. Hervorzuheben sind die Leistungen von G. Richter und Hptm. Rupprecht. Weitere Ergebnisse: II — N. H. T. C. II 1:9 (!). Jun. — N. H. T. C. Jun.

2:4. I. Da. — II. Da. 3:0.

An dem Städtespiel Nürnberg-München am 26. Sept., das 3:6 endete, nahmen von unseren Herren teil: Dr. Hörauf, Rupprecht, Breuer, Zitzmann, Osterchrist, Böhner, Schlick.

Globus-Hüte sind die Besten!

Der folgende Sonntag, 3. Okt., ergab: II — Spielver. Fürth I 2:1; III — H. G. N. III 4:0. Am 10. Okt. standen unsere sämtlichen Mannschaften auf dem Feld.

1. F. C. N. Da. - N. H. T. C. Da. 9:1.

Die Damen spielten im ganzen zerfahren und lustlos.

1. F. C. N. I — Spielver. Fürth I 5:4.

In üblicher Aufstellung lieferte unsere Elf kein überzeugendes Spiel. Ein näherer Bericht erübrigt sich. Bei der üblichen unfairen Kampfesweise der Fürther, verbunden mit viel Geschrei, war das selbstverständliche Ende ein Spielabbruch. Wann verbietet die Vorstandschaft Spiele gegen Fürth?

Glänzend hat sich die II. Mschft. revanchiert, indem sie die II. v. N. H. T. C. mit 2:0 geschlagen nach Hause schickte. III — N. H. T. C. III 1:0; Jun. —

N. H. T. C. Jun. 0-:-3; II. Da. - Raiffeisen Da. 0:4.

Nun noch eine betrübliche Mitteilung für unsere Mitglieder. Herr Ulrich Höck hat sein Amt als Kassier niedergelegt, da er nächster Zeit ganz nach Bamberg verzieht und nur gelegentlich nach Nürnberg kommen wird. Wir glauben nicht, daß es nötig ist, unseren Mitgliedern die Verdienste, die sich Herr Höck um unsere Abteilung erworben hat, aufzuzählen. Mit großer Tatkraft und Umsicht und in mustergültiger Weise hat er in diesem Jahr das schwierige Amt des Kassiers verwaltet, die Finanzierungsprobleme unserer Abteilungskasse in überaus glücklicher Weise gelöst. Wir erachten es daher für unsere Pflicht, auch an dieser Stelle Herrn Höck unseren herzlichsten Dank für all seine Mühewaltung auszusprechen. Wir wünschen ihm das Beste in seinem neuen Wohnsitz!

Die Kassenführung hat Herr Hans Böhm übernommen. Wir glauben die Gewähr für gegeben, daß die Kasse im Sinne seines Vorgängers, zu Nutz und

Frommen der Abteilung weitergeführt wird.

Ferner sind wir gezwungen, unsere Mitglieder davon in Kenntnis zu setzen, daß unsere alten verdienten Mitglieder Herr Dr. Hörauf und Frau dem Verein den Rücken gekehrt haben und dem Nürnberger Hockey- und Tennis-Klub beigetreten sind. Die Gründe dürften in persönlichen Verhältnissen zu finden sein. Näheres konnten wir nicht erfahren.



Handball-Abicitung

Vors. Ernst Hahn, Gleißbühlstr. 9/1



Das Verbandsspieljahr 1926/27.

Die Handballabteilung darf mit dem begonnenen Spieljahr auf das fünfte Jahr ihres Bestehens zurückblicken. Fünf Jahre harter Arbeit! Gar oft wurde die Entwicklung unserer jungen Abteilung gehemmt, aber immer wieder rafften wir uns zusammen. Heute darf die Abteilung eine stattliche Schar ihr eigen nennen, die sich aus 2 Voll-, 3 Jugend- und 2 Schülermannschaften zusammenstellt. Außer letzteren Mannschaften haben alle anderen ihr Können in den Verbandsspielen an den Tag legen können. Im folgenden die bisher erzielten Resultate: Die 1. Mannschaft 29. 8.: A. S. N. I — 1. F. C. N. I 1:2 (1:1). Ein knapper, aber verdienter Sieg unserer Elf, die mit 3 Ersatzleuten antreten mußte. Mit einer katastrophalen Niederlage (11:0)!! mußten unsere Handballer dagegen von Plauen die Heimreise antreten. Pokalspiel in Mühlhof. 19. 9.: A. S. N. I gegen 1. F. C. N. I 4:3 (1:1). A. S. N. gelang es in diesem Spiele, über die ersatzgeschwächte 1. Elf als glücklicher Sieger zu triumphieren. 25. 9.: 1. F. C. N. I — Sp. Vg. Fürth I 0:3 (0:1). Trotzdem wir das Spiel absagen mußten, blieb der Verband auf Austragung bestehen. So kam es, daß unsere Elf wieder mit Ersatz und sogar mit verletzten Leuten anzutreten gezwungen war. Und trotzdem enttäuschte diese Elf nach der angenehmsten Seite. Leider



waren nur Wenige Augenzeugen dieses interessanten Treffens. Durch die Kurzsichtigkeit des Verbandsspielausschusses verloren wir die Möglichkeit, Reklame zu machen. Die Sp. Vg. Fürth als Gegner ist vielleicht der einzige Verein, der es vermag, im Handball eine entsprechende Zuschauermenge zu interessieren. Gerade unser Klub hat in diesem Jahre für den Handballsport große finanzielle Opfer gebracht, die vielleicht durch obiges Spiel einigermaßen hätten eingebracht werden können. 16. 10.: D. S. C. I - 1. F. C. N. I 2:3 (1:1). Ein harter Kampf um die wertvollen Punkte, in dem erstmals Stich als halblinks mitspielte. Dieses Spiel war hoffentlich das letzte, das unsere 1. Elf mit Ersatz bestreiten mußte; es ist zu hoffen, daß das nächste Spiel erstmals mit Seibold und Hartmann in stärkster Aufstellung bestritten werden kann.

Die 2. Mannschaft: 29. 8.: 1. F. C. N. II - H. G. N. II 4:6 (2:2). H. G. N. trat mit Verstärkung aus der 1. Elf an. Trotzdem gab unsere 2. Elf einen gleichwertigen Gegner ab. 4. 9. Privatspiel: 1. F. C. N. II — Schiedsr. Vg. 4:2 (2:1). 12. 9.: 1. F. C. N. II — Barkochba I 8:2. 19. 9.: Sp. Vg. Fürth II gegen 1. F. C. N. II 7:4. Die 2. Mannschaft der Sp. Vg. zählt heuer zu den besten Mannschaften, trotz Verstärkung aus der 1. Elf mußten sie sich aber mächtig anstrengen, sich den Sieg zu sichern. 26. 9.: Franken II — 1. F. C. N. II 1:11 (0:8). Trotzdem unsere 2. Elf mit nur 9 Mann zur Stelle war, war sie jederzeit Herr der Lage. 3. 10.: 1. F. C. N. II — A. S. N. II (kampflos gewonnen). 17. 10.: Lapo II — 1. F. C. N. II 4:3 (3:3).

Die Jugendmannschaften: 4. 9.: 1. F. C. N. 1. Jug. — Franken 1. Jug.

10:5 (5:2), Privatspiel. Unsere Jugend war den Franken körperlich überlegen und gewann verdient. 1. F. C. N. 2. Jug. — Siemens-Schuckert-Werkschule 2. Jug. 7:3 (3:1). Die Durchschlagskraft der 2. Jugend entschied das Treffen zu unseren Gunsten. 11. 9.: 1. F. C. N. 2. Jug. — Barkochba 1. Jug. 8:3. Ein verdienter Sieg unserer 2. Jugend, die der Barkochba technisch überlegen war. 18. 9.: 1. F. C. N. 1. Jug. — 1. F. C. N. 2. Jugend. 25. 9.: Franken 1. Jug. gegen 1. F. C. N. 2. Jug. 6:4 (4:2). 25. 9.: S. S. W.-Werkschule 1. Jug. gegen 1. F. C. N. 1. Jug. 1:5 (1:3). Die 1. Jugend konnte trotz 9 Mann die seinerzeit erlittene Niederlage von 3:4 reichlich wettmachen. 2.10.: Franken 1. Jug. gegen 1. F. C. N. 1. Jug. 1:5 (0:2). Die Klubjugend trat wieder nur mit 9 Mann an, gewann jedoch über die eifrigen Franken bald die Ueberhand und siegte verdient. 3. 10.: 1. F. C. N. 2. Jug. — Barkochba 1. Jug. 5:1 (0:0), Privatspiel. 9. 10.: 1. F. C. N. 2. Jug. — 1. F. C. N. 3. Jug. 9:1. 16. 10.: 1. F. C. 2. Jug. (7 Mann) - Barkochba 1. Jug. (kampflos von Barkochba gewonnen).

Die Schülermannschaften waren unter der bewährten Leitung unseres Sportlehrers eifrig bei der Sache.

Allgemeines: Die Handballer als Separatisten!! Eine am 7. Oktober stattgefundene "außerordentliche Mitgliederversammlung" unserer Handball-Abteilung sprach sich nach Kenntnisnahme des Rücktrittes unseres bewährten Leiters, Herrn Ernst Hahn, für die Trennung von der Leichtathletik-Abteilung aus. Nachdem die Abteilung über 7 Mannschaften verfügt und mit einem stattlichen Zuwachs zu rechnen ist, läßt sich der Betrieb keinesfalls mehr innerhalb der L.-A. aufrechtzuerhalten. Handball ist heute kein Ergänzungssport mehr. Näheres in der nächsten Nummer.

Der Spielwart: Fröba.

Trainingszeiten siehe unter Mitteilungen des Sportlehrers

Bekanntmadungen.

Ich weise hiermit auf die in dieser Vereinszeitung veröffentlichte Uebungseinteilung im Wintersemester besonders hin.

Bei der allgemeinen Platznot ist es unbedingt vonnöten, daß die im Sportpark Zabo ausgetragenen Spiele pünktlich beginnen und ebenso beendet werden,

sonst wird jedes Disponieren über Plätze in der vorgeschrittenen Jahreszeit zur Farce. In Zabo verloren gegangene Gegenstände sind bei mir im Verwaltungszimmer zu erfragen.

Es wird erneut darauf hingewiesen, daß es unseren Platzwarten nicht

erlaubt ist, Sportausrüstung aufzubewahren.

Für den Verwaltungsbetrieb unserer Jugend-Abteilung wird noch leihweise

eine hreibmaschine gesucht.
der Tribüne stehen noch eine große Anzahl Schränke frei, die gegen eine Jahresmiete von Mk. 4.- vergeben werden.

R. Michalke, Diplom-Turn- und Sportlehrer.

Purdsman links becum.

Wenn auch Herr Hofmann in seiner Rundschau es auf das beste versteht, allen Mitgliedern die wichtigsten Vorkommnisse innerhalb des Vereins und manchmal auch interessante Neuigkeiten von außerhalb in Kürze mitzuteilen, so kann mich das ganz und gar nicht abhalten, auch mal meine Blicke schweifen zu lassen. Um aber keinen Kompetenzkonslikt heraufzubeschwören, will ich

dies nicht nach der offiziellen Seite, sondern mal "linksrum" tun.

· Herr Danninger hielt letzthin in einer Mittwochsitzung eine tiefempfundene Rede auf den Ernst. Er meinte damit den Ernst als eine Charaktereigenschaft, die unseren Klubsitzungen zu entgehen drohe. Er empfahl zur Besserung sog. 5-Minuten-Vorträge (was mich immer an 25-Pfennig-Basare erinnert). Es ist vielleicht gestattet, hier einige Themata vorzuschlagen: "Wie behandle ich neue Vereinsmitglieder, damit sie sich wohlfühlen?" (vielleicht ein Herr der Pokalelf). Oder ein Vortrag unseres Platzwartes Fuchs mit praktischen Anleitungen: "Wie öle ich meine Fußballstiefel?". Auch die Tennisabteilung könnte weitgehendst herangezogen werden. Welche Massen von andächtigen Zuhörern würden doch nach Zabo kommen bei einem Vortrag des Vorstands der T.-A. über: "Warum hat die Tennis-Abteilung bis heute noch keine Verlobung oder Heirat zu verzeichnen?" Auch die Damen sind nicht ausgeschlossen. Welch reizvolle Perspektive eröffnet doch das Thema: "Welchen Einfluß haben rohseidene, ärmellose Kleider auf "geschnittene Bälle"?" Oder mit Rede und Gegenrede ein Herr der L.-A. und Herr Dr. Kempf: "Warum ist uns unsere Aschenbahn so teuer?" Wie wir sehen, die Möglichkeiten sind fast unbegrenzt. Jetzt noch die Phantasie der Mitglieder! Ich sehe schon, wie in Zabo Stuhlreihen aufgestellt werden, um den Platzmangel zu beseitigen.

Tschin-tarara, tschin-tarara, tschinta, tschinta, tschin-tarara...

Der Vorstand der L.-A., oder besser seine liebe Frau, hat ein Kind bekommen. Eine Abordnung der L.-A. wird sich demnächst mit einem Blumenstrauß in Bewegung setzen. Um so mehr, als der "klane Arnoldla" von Anfang an (ganz der Vater!) große Anlagen zur Schnelligkeit gezeigt hat. Er ist nämlich eine volle Stunde zu bald gekommen. (Hoffentlich ist das am 31. Oktober keine Frühmeldung mehr.)

Auch beim Fußballspiel macht sich die "Befriedung der Völker", die man auf allen politischen Konferenzen so sehr anstrebt, bemerkbar. So fielen sich erst kürzlich wieder bei einem Spiel unserer 4. Mannschaft die Gegner und der Schiedsrichter "in die Arme". Der S. F. V. hat aber auch nicht unterlassen,

diese Herren an besonderer Stelle in der Tagespresse zu erwähnen.

Einige Leichtathleten haben herausgefunden, daß das Oktoberfest, obwohl es eine so ungeheure Anziehungskraft ausübt, doch einen wesentlichen Mangel hat. Dieser liegt aber weniger an der "Wies'n" selbst, als daran, daß von da zum Bahnhof nur schnurgerade und hellerleuchtete Straßen führen und keinerlei bankbevölkerte Grünflächen sich als sog. Lungen der Großstadt wohltuend be-

merkbar machen. Um so mehr Dank zollten sie aber den gütigen Hausbesitzern, die ihre Hoftore weit offenhielten.

Da durch das Diskuswerfen, wie Herr Wieder vor kurzem sehr wahr bemerkte, die Aschenbahn vielfach stark beschädigt wird, hat unser verdienter früherer Vorstand und Leichtathlet, Herr Küspert, sich bereit erklärt, zu diesem Zweck seinen unserm Platz benachbarten Erdbeergarten zur Verfügung zu stellen. Die allüberall deswegen herrschende Freude wird leider etwas getrübt dadurch, daß, um Konflikte mit den Angrenzern zu vermeiden, größere Weiten als 25 Meter nicht erzielt werden dürfen.

Und wieder der Herr Danninger. Er war diesmal noch blasser als sonst. Beim Wackerspiel nämlich. Das war aber ein solch aufregendes Treffen, daß man es ihm nicht verdenken kann. Auch nicht, daß er plötzlich nicht mehr untätig zusehen konnte. Aber, wie z. B. Herr Dr. Rothschild aus Frankfurt, so entwickelte auch unser werter Herr Danninger eine besondere Eigenart dabei. Und die war so interessant, daß viele Zuschauer nicht mehr wußten, sollten sie ihre Aufmerksamkeit den Geschehnissen auf dem Spielfeld oder dem Tun des Spielausschußvorsitzenden widmen. Er weidete nämlich die Grünflächen hinter den Toren ab. Wohl etwas umständlich — er riß sie mit den Händen ab und führte sie dann erst dem Gehege der Zähne zu —, aber um so ausdauernder. Anscheinend schmeckten aber die Gräser auf der einen Seite schon etwas herbstlich, weil er sich plötzlich einen neuen Weideplatz suchte und auf die andere Seite trabte. Aber das muß man ihm lassen und das gibt ihm schließlich Recht: sein Tun hatte Erfolg. Hochgesang traf plötzlich den Ball so wuchtig, daß er auf einmal im Tor lag. Und mir ging da glorreich ein neues Licht auf über die Bedeutung, die ein gutgepflegter Rasen für die Erringung der Meisterschaft hat.

Mitteilungen.

An den kommenden Uebungs- und Spieltagen werden wir wiederum eine Kontrolle der Mitgliedskarten durchführen. Mitglieder, die mit den Beitragszahlungen nicht auf dem laufenden sind, müssen gewärtigen, daß sie vom Sportbetrieb ausgeschlossen werden.

Grundsätzlich ist das Betreten unseres Sportparks und der Hallen zu den

Uebungszeiten nur gegen Vorweis der Mitgliedskarte gestattet.

Wieder standen wir am offenen Grabe eines unserer Klubgetreuen. Kaum haben wir unsern Dr. Hans Seidel, der auf so tückische Weise sein junges Leben lassen mußte, zum Grabe geleitet, Herrn Max Gutendobler, den ein bübischer Steinwurf zu Tode traf, die letzte Ehre erwiesen, da rief uns die Pietät und die Freundschaft zum letzten Gang unseres Karl Gollwitzer. Er war der Anhänglichsten einer, einer mit von den Wegbereitern zum Aufstieg unseres 1. F. C. N. Seine Freunde im Klub trugen ihn zum Grab und die Vorstandschaft widmete dem uns zu früh Geraubten ein letztes Wort der Freundschaft und Dankbarkeit.

Daß wir mit unserer zum 25. Gründungstag unseres 1. F. C. N. herausgegebenen Jubelschrift ein würdiges und vorbildliches Dokument geschaffen hatten, beweist der Umstand, daß sie zahlreiche Nachahmer gefunden hat. Wir kennen eine ganze Reihe von in der jüngsten Zeit erschienenen Vereinsfestschriften, die in der äußeren Form und in der Anlage deutliche Züge der Vaterschaft unserer Festschrift aufweisen. Einer der bedeutendsten deutschen Sportvereine ging sogar so weit, daß er unser Motto wörtlich übernahm, ganze Sätze aus unserm Text entnahm und selbst die Kopf- und Fußleiste, die wir eigens hatten anfertigen lassen, sklavisch kopierte und nachschneiden ließ.

Infolge Platzmangels mußten einige Berichte zurückgestellt werden, sie werden in der nächsten Nummer veröffentlicht.

Kaufen Sie Ihre Kohlen

bei

PETER STRIEGEL

Kohlengroßhandlung

Winklerstraße 37



Beste Bezugsquelle für Hausbrand und Gewerbe

Spezialität:

Striegel's Spulenholz

Vertreter: Benno Rosenmüller

Tel. 2749 und 4378

H. Ismayer

Juwelier und Goldschmied

Adlerstraße 38

Bager und Fabrikation

aller

Suwelen-, Gold- und Silberwaren.

Sportpreise.



Clubabzeichen Clubtrikotwappen



Clubwimpel

Sieger- und Ehrenpreise

Alles für den Sommer- und Wintersport

Billige Preise

Reelle Bedienung

Nürnberger Fahnenfabrik

en gros

Kaiserstraße 6 en detail

mit "Dladarma"-Haut-Funkt onsöl macht leistungsfähig, hebt die Wiederstandskraft, regt an und erfrischt-Große Flasche Mk. 1.75, kleine Flasche Mk. 1.15. Zu beziehen durch: Resormhaus Jungbrunnen, Nurnberg, vord. Sterng. 1. Fernruf 9488 Fachgeschäft für Gesundheits- und Körperpflege.

Spricht man von Photos Spricht man von Harren

PHOTOHAUS HARREN

Nürnberg Bad Kissingen Ecke Färberstraße und Nadlersgasse 4.

S Chruis Wy Chi Chr

Georg Walliamger - Niismberg Heugasse Nr. 14-16

empfiehlt als Spezialität:

Rickers Berg-, Sport- und Skistiefel vom D. S. V. anerkannt.

> Niederlage der beliebten Marke: Pelikan, der Schuh für alle, Medicus für empfindliche und kranke Füße.

Eigene Reparaturwerkstätte.



Alfred Probst, Nürnberg

Kürschnermeister

Gegründet 1906 Johannesgasse 47 (nächst Königstraße Fernruf 10123

Alle Arten

PELZWAREN

Nur eigene Erzeugnisse / Nur Qualitätsware / Billige Preise Zwanglose Besichtigung / Uneigennützige Beratung Reparaturen / Modernisieren

Spezialität: Jacken und Mäntel nach Maß

Bitte, genau auf Straße und Firma zu achten!





Gasthof Mijnahar Hof

Besitzer: FRITZ MEYER
Brunnengasse 15

Anerkannı gute Küche tt. Bergbtäu-Biere - Modern eingerichtete Fremden=Zimmer Zivile Preise - Treffpunkt aller Sportlet.

Sporthaus CHRISTIAN PFARR

Telephon 10121 Ludwigstraße 68 (Ludwigstor)

Ski, Rodelschlitten und dazu gehörige Bedarfsartikel, Fuß-, faust-, Schleuder-, Schlag- und Medizinbälle, Rucksäcke, Kletterseile, Eispickel, Schnee- u. Autobrillen Koffer und feine Lederwaren

Teilzahlung gestattet.

Teilzahlung gsstattet.

Café Zentral

Telephon 1432 Karolinenstraße 23 Telephon 1432

Familien-Café

Mitglied des 1. F. C. N.

Inh. Aug. Marr.

darthelmes schuhe und stiefel

sind bekannt an Paßform und Qualität, daher die beste Bezugsquelle für jedermann.

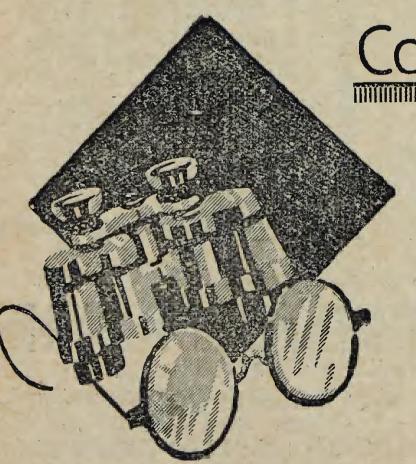
Jean Barthelmeß, Nürnberg

Telephon 21 659

Tafeifeldstraße 25

Telephon 21 659





Conrad Schröder

Hefnersplatz 8



Optisches
Spezial-Institut
Photo-Apparate
Utensilien.

1. Fußballulub Nürnberg E. V.

Verein für Leibesübungen,

Deutscher Meister 1919/20 1920/21 1924/25 1925/26.

Sportpläte in Zerzabelshof, Geschäftsstelle Bahnhofstraße 13/0 Geschäftszeit Wochentags 12—2 Uhr Telephon 21150. Postscheckkonto: Nürnberg Nr. 7728. Bankkonto: Bayer. Vereinsbank, Nürnberg.

Verantwortlicher Schriftleiter: H. Hofmann, Schweinauer Hauptstraße 69 a/II. Anschrift der Schriftleitung: Geschäftsstelle Nürnberg, Bahnhofstraße 13/0 Verantwortlich für den Anzeigenteil: W. Haber, Prechtelsgasse 18.

Zeitung Nr. 11

Druck bei Erich Spandel, Hauptmarkt 4. Nachdruck verboten. Vereinszeitung im eigenen Verlag, erscheint monatlich.

Jahrgang 1926

Einladung.

Am Samstag, den 4. Dezember d. J., abends 8 Uhr, findet in der Männerturnhalle (Landgrabenstraße) unser

Eltern- und Jugendabend

statt, zu dem wir nicht nur unsere Jugendlichen und Schüler sämtlicher Abteilungen, sondern besonders herzlich auch deren Eltern und Angehörige, wie auch die übrigen Vereinsmitglieder einladen.

Saalöffnung 7 Uhr!

Eintritt frei!

Programm am Eingang.

Was soll der Elternabend?

Wir möchten eine Gelegenheit schaffen, bei der wir Sportleute mit den Eltern unseres Nachwuchses in engere Fühlung treten, um ihnen unsere Auffassung von sportlicher Erziehung und die Ziele und Absichten unserer Sportbewegung, soweit sie die Jugend anlangt, in Rat und Tat nahe zu bringen.

Vorurteile und Mißverständnisse sollen beseitigt und das vernünftige Verhältnis beruflicher und schulischer Pflichten zur Entspannung und Erholung durch

den Sport dargetan werden.

Aber auch ein Fest der Freude soll der Abend werden. Die Jugend selbst wird

die gesamten Vorführungen bestreiten.

Der Nürnberger "Jugendchor" und das Schülerorchester der Realschule III, die zum großen Teil aus Clubangehörigen bestehen, werden — durch Cluborchestermitglieder verstärkt — den musikalischen Teil übernehmen. Herr Stud.

Capeten-Linoleum-Wachstuche

Bohnerbürsten - Kokosläufer und Matten usw.

kaufen Klubmitglieder vorteilhaft im

I. Ringfreien Tapeten-Spezialhaus

Walch, Fleinert & Co.

Schweiggerstr. 24

Telephon Nr. 43304

Rat Döbereiner hat sich in liebenswürdiger Weise in den Dienst unserer Sache gestellt und die Leitung übernommen. Jugend- u. Schülermitglieder des 1. F. C. N. werden auch zum unterhaltenden Teil beitragen und sogar ein Hans-Sachs-Spiel aufführen. Mit viel Fleiß und redlichem Eifer sind die Vorbereitungen in vollem Gange. An allen Ecken, in allen Winkeln regt es sich unter der Clubiugend. Sie wird mit Stolz ihren Ehrgeiz dreinsetzen. den Aelteren zu zeigen, daß sie nicht nur im Sport, sondern auch auf anderen Gebieten Mustergültiges leistet.

Groß und Klein werden ihre Freude haben an diesem emsig pulsierenden Clubleben. Kommt zahlreich und in guter Laune!

Die Vorstandschaft: Dr. Pelzner.

Der Klub.

Dr. Pelzner.

Wenn auch schon seit einer Reihe von Jahren unser 1. F. C. N. durch den Untertitel "Verein für Leibesübungen" kundtut, daß er nicht ausschließlich das Fußballspiel pflegt, so begegnet man dennoch auch heute in Laienkreisen immer noch diesem Mißverständnis, das nun einmal mit unserem Namen untrennbar verknüpft scheint. Befremdlich wäre das gewiß nicht außerhalb unserer Vaterstadt, weil keine unserer sportlichen Taten so populär geworden ist, wie die Meisterschaftssiege unserer Spitzenmannschaft der Fußballabteilung. Wichtig ist, daß durch dauernde Aufklärung zuhause die Bevölkerung über den Charakter unserer Gesamtbestrebungen ins Bild gesetzt wird.

Das Sensationsverlangen der Menge, das sich spontan dem Fußballspiel zuwandte, hat ganz gewiß in großem Umfang die Entwicklung auch unseres Vereins gefördert, durch diese Zusammenhänge wurde aber andererseits doch der wahre Charakter des Vereins, wie weiterhin auch der unserer Sportbewegung überhaupt, verdunkelt. Viele Beobachter sehen nur oberflächlich und identifizieren den Teil mit dem Ganzen. Wir haben Anlaß, dem Vorurteil und der Verkennung entgegenzutreten.

Man führe den Unwissenden durch unseren Sportpark in allen seinen Teilen, man eröffne ihm den Blick für die vielspältige Tätigkeit in den sportlichen Unterabteilungen unseres Vereinskörpers. Man zeige auf die täglichen Uebungseinrichtungen in den verschiedenen Stadtteilen zu den unterschiedlichsten körperlichen Betätigungen. Wir halten sie jedem zur Verfügung nach seinem Bedürfnis und nach seinem Geschmack, gemäß seiner Spiel- und Sportfreudigkeit.

Besonders aber der Jugend! Gymnastik, Schwimmen und Leichtathletik sollen eine allgemeine körperliche Durchbildung vermitteln. Fußball-, Handball-, Schlagball-, Hockey- und Faustballspiel sollen seelisch entspannen, sollen — mit Freude und fröhlicher Hingabe betrieben — Erholung bieten nach angestrengter Geistes- oder Handarbeit. Einer stattlichen Anzahl Jugendleiter und -pfleger ist der Nachwuchs anvertraut, ein eigens für die Pflege und Ausbildung der Jugend berufener Turn- und Sportlehrer hat die technische Uebungsleitung. Und nicht gering sind die Opfer, die gebracht werden, sei es für Platzbau, Platzunterhaltung, Materialbeschaffung oder Lehrzwecke.

Diese von uns geleistete Mithilfe an der Erstarkung und Gesunderhaltung des wichtigsten Volksteils wird noch lange nicht überall geziemend gewürdigt. Wir

Mitglieder kauft nur bei Inserenten unserer Zeitung.

ringen immer noch um unsere Anerkennung, da wir für Mängel verantwortlich

gemacht werden, die außerhalb unserer Verantwortlichkeit liegen.

Wir sind nicht schuld, wenn ein Teil der Presse die oberflächliche Sensationslust der Menge steigert und geschäftstüchtige Unternehmungen sie ausbeuten. Dadurch wird eine einseitige Uebertreibung sportlicher Dinge hervorgerufen, die zur Mode geworden — gar nicht mehr der absolut gewerteten Geltung gerecht bleibt. Wie eine übersteigerte Reklame diskreditiert sie unsere gute Sache.

Unsere wahren Absichten gehen — um es auch an dieser Stelle wieder einmal eindringlich herauszustellen — dahin, eine möglichst große Zahl von Sportfreudigen zu ernster, regelmäßiger und tunlichst vielseitiger körperlicher Betätigung an-

zuhalten.





Leibesübungen und Schule.

Dr. H. Schregle.

Die Schule unserer Tage hütet sorglich und ängstlich ein Bildungsgut, dessen Sinn und Wert an sich unbestritten ist. Aber es ist das Erbe einer Zeit, die mit ihrem Geschlecht dahin ist. Unsere Schule ist noch immer eine Stätte rein geistiger Bildungsabsicht, bezogen auf ein Bildungsideal, wie es sich zwangsläufig und folgerichtig aus der intellektualistischen Haltung einer vergangenen Zeitspanne gestaltet hat. Damals war man durchdrungen von der zuversichtlichen Ueberzeugung, mit den Mitteln des Verstandes allein das Problem des

Globus-Spazier- und Touristenstöcke.

Lebens durchleuchten und endgültig lösen zu können. Mit Bewußtsein und Bedacht kümmerte man sich nicht um die Pflege und Schulung der körperlichen Kräfte und als Erziehungsergebnis ging aus unsern Schulen, den höheren zumal, der unproportionierte, hochaufgeschossene, schmalbrüstige Typus hervor. In unserer Zeit aber keimt ein neues, völlig anders geartetes Lebensgefühl. Die Jugend ahnt den Pulsschlag einer Zeit, die nach gleichwertiger und ausgeglichener Bildung unserer körperlichen und geistigen Kräfte, nach dem umfassenden Ausbau der Totalität unserer Wesenheit drängt. "Der junge Mensch atmet und lebt heute mehr als zu allen Zeiten durch die Totalität seiner geistigen Organe. Ueberall beobachten wir das Hingegebensein an den Lebensprozeß, der jeder Formulierung widerstrebt, an die schöne wilde Seele,... die den Körper sich ebenso zugehörig fühlt, wie jedes andere Erlebnis ihrer selbst". — Eduard Spranger. —

Diese Sehnsucht unserer Jugend, die nur Leichtfertigkeit und Banausentum als Mode, als das wandelbare, heute einmal in diese Form geratene Symptom des Pubertätsalters belächeln, während sie ahnungsvoll und elementar aus dem tiefsten Grunde eines wesenhaft neuen Lebensgefühls aufbricht, zu stillen, ist die Aufgabe unserer heutigen Schule. Diese Aufgabe hat unsere Schule erkannt, wenn sie sich in klarer Zielstrebigkeit auf die Erfüllung der Forderung, alle im jungen Menschen regsamen Kräfte, die seelischen, geistigen und körperlichen, zur gleichmäßigen Entfaltung zu bringen.

Unsere Schule darf nicht mehr nur eine geistige Bildungsstätte sein, sie muß auch eine Leibesschule sein. Wir leiten diese Forderung nicht weltanschaulich aus einem psycho-physischen Parallelismus ab, sondern folgern sie aus der Ueberzeugung, daß das Geistige allein auf vitaler Grundlage lebt. Wenn die Leibesübungen innig in die Bildungsarbeit am heranwachsenden Menschen verflochten werden, derart, daß die Schulung des Leibes rhythmisch die der Verstandeskräfte begleitet, dann wird wirklich der ganze Mensch erfaßt. Dann kommt eine heilsame und förderliche Wechselwirkung zustande in dem Sinne, daß der rational vermittelte Bildungswert in dauernder Bewegung in Handlung umgesetzt wird. Dieser Rhythmus führt zur Entfaltung aller Persönlichkeitskeime, leitet zur Gestaltung und Vervollkommnung unseres Menschtums. Rein verstandesgemäß vermögen wir nicht den gesamten Menschen zum besseren Sein zu erziehen, ihn ethisch zu heben. Die sittlichen und geistigen Werte können im wissenschaftlichen Unterricht nur durch Wort und Bild an den Zögling herangebracht werden, durch die Leibesübung aber werden sie durch unmittelbare Betätigung, durch eigenes Tathandeln und Erleben fruchtbringend gestaltet. Es können sich die Charaktereigenschaften entwickeln: Mut, Entschlußkraft, Besonnenheit und Geistesgegenwart, Zähigkeit und Ausdauer; das Gemeinschaftsgefühl wird gefördert und die sittlichen Kräfte werden veredelt und vertieft. Der vollkommene und stetige Rhythmus unseres sportlichen Handelns erst formt Körper, Seele und Geist und macht sie fähig, in allen Lebenslagen als innerlich freies, autonomes Wesen zu handeln, eine an Leib und Seele festgefügte Persönlichkeit zu werden. So betrachtet und erkannt, wird die Idee der Leibesübung - Sport und Turnen zu einem wesentlichen Faktor der Kultur unserer Zeit und greift tief in die Bildungsaufgabe der Zeit ein.

Darum lehnen wir die formale Gymnastik ab, die sich in starrer Technik erschöpft und in schematischen, unorganischen Frei- und Geräteübungen ausdrückt. Ihr fehlt die Bezogenheit auf das Ethische, Menschtümliche. Wir kehren uns ab von dem bisherigen Turnunterricht, der seine Stunden willkürlich in den Lehrplan einordnet und mit bezeichnender Vorliebe in lückenbüßerischer Weise Eckstunden heraussucht, wo der Schüler matt und freudlos sein Pensum herunterturnt. Viel häufiger als bisher muß eine Stunde körperlicher Bewegung eingeschaltet werden, im organischen Zusammenhang mit den übrigen Lehrfächern, um einen entscheidenden und tiefgreifenden Einfluß auf die Entwicklung des

jungen Menschen auszuüben. Wir erstreben den Ausgleich zwischen körperlicher und geistiger Schulung und Zucht, ein naturgemäßes Verhältnis zwischen Sitz- und Bewegungsunterricht. Wir wissen uns nach all dem, was wir in Wort und Tat vertreten, nicht dem Odium ausgesetzt, als wollten wir nur Muskelknollen bilden und eine "Aristokratie des Bizeps" züchten. Wir erfassen die Leibesübungen tiefer, indem wir sie höheren Zielen unterordnen und sie stets beziehen auf die Bildung des ganzen Menschen. Unsere Schule ist nicht nur für die geistige Ausbildung verantwortlich, sondern auch für die körperliche. Denn nur in der gleichmäßigen Entwicklung und Ausbildung des Körpers, des Geistes und der Seele ist die höchste menschliche Vollkommenheit zu erreichen.

Mutter!

Die Liebe zu deinem Kinde ist das Fundament der Erziehung.

Deine Güte bringt ihm Lebensfreude und Daseinswert.

Dein Opfermut kennt keine Grenzen und ist deinem Kinde der Stoßdämpfer gegen die Püffe des Daseinskampfes.

Die Vernunft muß dir den Weg zeigen, der dein Kind nicht nur zur Sittenstärke und edlen Gesinnung erzieht, sondern ihm auch Gesundheit, Kraft und Schönheit bringt.

Deshalb lasse es schwimmen in perlender Flut, im köstlichen Jungbronn; gönne ihm die Freude an der Reinlichkeit und sorge, daß es nicht ständig von der Gefahr des Ertrinkens umlauert wird. Laß es kämpfen und spielen auf grünem Rasen, auf Eis und Schnee. Durch Wald und Feld, in luftige Höhen laß es wandern, daß Körper und Geist geschult wird.

Die Freude am Dasein soll von tiefer Heimatliebe durchdrungen sein, daß Schmutz und Laster der Großstadt die Seele deines Kindes nicht berühren.

Der Segen deines mütterlichen Wirkens wird dann sichtbare Früchte tragen, dir zur Freude, deinen Nachkommen zum Wohl. Kühn.

Großmacht Fußball.

Dr. Friedrich.

Der Deutsche Fußballbund (D. F. B.) hat am 1. Januar 1926 875 000 Mitglieder in 6400 Vereinen besessen. Das ist gewiß eine sehr beachtliche Zahl, die den D. F. B. zum größten Sportverband nicht nur Deutschlands, sondern der ganzen Welt stempelt. Das Fußballspiel ist in Deutschland in der verhältnismäßig so kurzen Zeitspanne von 25 Jahren zum "Volkssport" geworden und es wird heute in allen Teilen der Welt von Millionen von Anhängern ausgeübt. Dieser fast unvergleichliche Siegeslauf wäre unmöglich gewesen, würden in diesem Spiele nicht Kräfte schlummern, die die begeisterungsfähige Jugend mit Gewalt in ihren Bann schlagen und auch für den Erwachsenen manchen Reiz besitzen.

Der Süddeutsche Fußballverband (S. F. V.), der größte und der spieltüchtigste unter den 7 Landesverbänden des D. F. B., weist gegenwärtig rund 260 000 Mitglieder in 1900 Vereinen auf. Er umschließt das Gebiet südlich der Linie Trier—Wiesbaden—Frankfurt a. M.—Hof und er ist unser Heimatverband, nachdem auch

Leder-Handschuhe Johann Ammon, Pfannenschmiedsgasse 14

Glacehandschuhfabrik. // Gegründet 1888

Bayern zu ihm gehört. Der S. F. V. zerfällt organisatorisch in "Bezirke", "Kreise" und "Gaue". Die 5 Bezirke haben die Bezeichnung: "Bayern", "Württemberg—Baden", "Main", "Rhein" und "Rheinhessen—Saar". Der Bezirk "Bayern", dessen Gliederung die Leser der Clubzeitung des 1. F. C. N. am meisten interessiert, zerfällt in die 6 Kreise "Altbayern", Oberpfalz—Niederbayern", "Schwaben", "Mittelfranken", "Unterfranken". Der Kreis "Mittelfranken" besteht lediglich aus den 2 Gauen "Nürnberg" und "Fürth".

Die obersten Spitzen in der Organisation des Verbandes sind der Verbandsvorstand und der Verbandsspielausschuß. Der räumlichen Gliederung des Verbandes entsprechend gibt es dann noch die Verwaltungsbehörden für die Bezirke, Kreise und Gaue, in deren Händen auch die Rechtsprechung liegt. Letzte Spruchinstanz im Bereiche des S. F. V. ist das Verbandsgericht, das demnach eine ähnliche Stellung im Sporte hat wie der bayer. Verwaltungsgerichtshof oder das bayerische Oberste Landesgericht im behördlichen und bürgerlichen Leben.

Die Arbeit in Verwaltung und Rechtsprechung wird innerhalb des S. F. V. grundsätzlich ehrenamtlich, also ohne Entschädigung, geleistet. Lediglich zur Bewältigung der technischen Arbeit sind in besonderen Fällen einige wenige Geschäftsstellen errichtet worden. Nur der Eingeweihte vermag sich eine Vorstellung zu machen von dem Grade der Uneigennützigkeit, der die Hunderte ehrenamtlichen Kräfte beseelen muß, die die spieltechnische und die Verwaltungsarbeit innerhalb unseres Riesenverbandes in ihren kärglichen Mußestunden erledigen müssen.

Die Elternschaft, in deren Hände das vorliegende Heft der Clubzeitung des 1. F. C. N. vornehmlich kommen soll, hat auch ein Recht darauf, zu erfahren, was im S. F. V. alles geschieht, um die in seinen Vereinen sich tummelnde Jugend zu brauchbaren Charakteren und tüchtigen Menschen zu erziehen, die dereinst imstande sind, ihre Aufgabe innerhalb der menschlichen Gesellschaft zufriedenstellend zu erledigen.

Das den Laien bei der ersten Begegnung so systemlos anmutende Spiel wird in den Sportvereinen nach ganz bestimmten Grundsätzen gemäß den Spielgesetzen des D. F. B. und des S. F. V. betrieben. Oberstes Ziel ist es dabei, den Jugendlichen zu einem "Sportmann" zu erziehen, d. h. ihm eine vornehme Gesinnung und das Verständnis für ein stets tadelfreies Verhalten auf dem Spielfelde, wie im Leben an sich, einzuimpfen. Als Mitglied einer Fußballmannschaft, in der ja der einzelne nichts, die Gesamtheit aber alles bedeutet, lernt es den Spieler, der ja nur ein kleines Rädchen im gesamten Getriebe ist, sich unterzuordnen, sich als Glied des Ganzen zu fühlen, dem Spielführer und dem Schiedsrichter, ohne dem kein Spiel stattfinden kann und der die höchste Gewalt auf dem Spielfelde darstellt, zu gehorchen, sich die Fähigkeit des raschen Entschlusses anzueignen, sich in jeder Lage zu beherrschen, die Zähne zusammenzubeißen und das Schmerzgefühl zu unterdrücken, die ganze Kraft an die Erreichung des Zieles zu setzen, alles Eigenschaften, die man im Leben vortrefflich gebrauchen kann.

Ueber das Verhalten der Spieler und die Beobachtung der Spielgesetze durch die Mitglieder der kämpfenden Mannschaften wacht der Schiedsrichter, der erst eine bestimmte theoretische und praktische Lehre durchmachen und eine Prüfung bestehen muß, ehe er mit der Leitung von Spielen betraut wird. Verstöße ahndet er auf der Stelle, er hat eine ganze Reihe von Strafbefugnissen, die bis zum Verweise eines unbotmäßigen oder in seiner Spielweise nicht einwandfreien Spielers vom Felde gehen. Er ist auch berechtigt, ein Spiel vorzeitig abzubrechen. Da die Schiedsrichter verpflichtet sind, über jedes Spiel einen Bericht an die zuständige Sportbehörde einzureichen, so werden die Verfehlungen von Vereinen oder Spielern amtlich bekannt und es kann dann das Verfahren gegen die Schuldigen eingeleitet werden. Es gibt eine ganze Reihe von Delikten, die durch die Bestimmungen des S. F. V. unter Strafe gestellt sind, und die Strafen selbst

bestehen in Rügen, Geldbußen, in "Disqualifikation", d. h. Ausschluß vom Spielbetriebe auf Zeit, in der Ausstoßung aus dem S. F. V. u. dgl. m. Da alle diese Strafen in den amtlichen Blättern veröffentlicht werden, so erfährt jedermann hievon und es ist ihre Wirksamkeit gesichert. Die Spruchbehörden haben dauernd Straffälle in Bearbeitung, und für manchen, der sich in einem unbedachten Augenblick vergaß, wird die ihm auferlegte Strafe ein wirksamer Denkzettel und eine stete Mahnung zur Selbstbeherrschung.

Einige der strafbaren Handlungen seien aus den Strafbestimmungen des S. F. V. in regelloser Folge hier angeführt: "sportwidriges Betragen", "Spielabbruch", "Vernachlässigung der Platzdisziplin oder des Schutzes des Schiedsrichters", "Unterlassen des Sportrufes", "rohes Spiel", "Tätlichkeiten gegen Schiedsrichter, Gegner, Linienrichter oder Zuschauer", "Beleidigung", "Auflehnung gegen die Anordnungen des Schiedsrichters", "grundloses Verlassen des Spielfeldes" usw.

Neben den Behörden pflegen auch die Vereine selbst Vergehen ihrer Spieler zu ahnden, beim 1. F. C. N. geschieht das durch den "Spielausschuß", in besonderen Fällen auch durch den "Ordnungsausschuß".

CAIFÉ HIITZILER

NURNBERG

LUITPOLDSTRASSE 10 TELEPHON 24198

TÄGLICH KÜNSTLER-KONZERTE STAMMTISCH DER HOCKEY - ABTEILUNG

Besonders energisch wird gegen Roheitsdelikte vorgegangen. Hier gilt das System der "Vorsperre", d. h. der Spieler, der sich verfehlte, wird sofort bei dem Vorkommnis durch den Schiedsrichter vom Felde gewiesen und automatisch gesperrt, er ist von diesem Zeitpunkte an bis auf weiteres vom Spielbetriebe ausgeschlossen, gleichgültig, wie lange es dauert, bis durch ein rechtskräftig gewordenès Urteil das Strafausmaß endgültig festgelegt ist.

Die vorstehenden Zeilen, die dem Kundigen nichts Neues sagen, haben den Zweck, dem Laien eine Vorstellung zu geben von der Bedeutung des Fußballsportes in Deutschland, ihm zu zeigen, daß es sich hier um eine ernste Bewegung handelt, die sich redlich bemüht, ihr Teil beizutragen zur Jugenderziehung wie zur körperlichen Stärkung des Volkes. Vielleicht ist der kleine Ausschnitt aus dem Interieur einer großen Kulturbewegung geeignet, den fachunkundigen Leser zum Nachdenken anzuregen, sich über ein Gebiet Gedanken zu machen, das bisher außerhalb des Kreises seiner Interessen lag oder von ihm gar völlig verkannt und mißverstanden wurde. Der 1. F. C. N. kann davon absehen, die Werbetrommel recht stark zu rühren, ihm strömt die Jugend in Scharen zu, für ihn wirbt seine große Platzanlage und das nicht alltägliche Maß seiner Erfolge. Was er aber wünscht und auch verlangen kann, das ist eine Art der Beurteilung seiner Bestrebungen wie der Ziele des Fußballsportes überhaupt, die sich freihält von der schiefen Perspektive der unrichtigen Beurteilung unleugbarer Tatsachen.

Fußball-Jugendabseitung.

Viele sind berufen, aber wenige sind auserwählt. Auch im Sportsleben ist der Satz am rechten Platz. Auch heuer wieder für den Jahrgang 08. Nachdem die Verbands- und Freundschaftsspiele beendet sind, scheidet bekanntlich dieser Jahrgang aus der Jugendabteilung aus und rückt in die Reihe der Vollmannschaften auf.

Wenn auch nicht alle hervorragende Größen werden können — Kleine muß es auch geben, sonst hätten die Großen keine Bewunderer —, so erwarte ich doch von allen, daß ein jeder von ihnen auch weiterhin fleißig seinen Sport betreibt und als Sportsmann sein Bestes in jeder Beziehung leistet. Werdet wertvolle Menschen, unser Volk kann sie brauchen. In diesem Sinne dem scheidenden Jahrgang 08 ein kräftiges

Hipp Hipp Hurra!

Es ist wie Ostern in der Schule! Nachdem der ältere Jahrgang ausgeschieden ist, rücken die Befähigten weiter auf, wenn die Leistungen demgemäß sind. In unserer Jugendabteilung ist es ebenso, nur mit dem Unterschied, daß die einen sich selbst für die Besten halten, was in Wirklichkeit oft ganz anders ist. So hat es sich als nötig erwiesen, die gesamte Jugend neu zusammenzustellen. Wir hoffen, daß auch die neue Jugendmannschaft dem 1. F. C. N. keine Schande, sondern nur Ehre bereiten wird.

Es ist Pflicht eines jeden, das Hallentraining für die allgemeine körperliche Durchbildung zu besuchen, denn nur Uebung macht den Meister. Wenn es auch im Sommer schöner ist, im Freien zu trainieren, so hat der Winter auch seine guten Seiten. So haben wir z. B. beschlossen, sobald Frost und Schneewetter eingetreten sind, kurze Wanderungen zu machen, wobei der Rodel nicht fehlen soll.

Am 4. Dezember findet unser Eltern- und Jugendabend statt. Wir erhoffen, daß die Eltern unserer Jugendlichen recht zahlreich begrüßt werden können.

Wohl kein Monat im ganzen Jahr außer dem Dezember hat soviel trauliche Feste aufzuweisen. Auch in unserer Jugendabteilung bereitet sich ein Geschehnis vor. In einer Weihnachtsfeier im Klubheim soll der Weihnachtsmann zu unserer Sportjugend kommen. Wir wollen hoffen, daß wir reichlich unterstützt werden, um jedem eine Kleinigkeit auf seinen Platz legen zu können. Damit die Herren Weihnachtsmänner jedoch keine so großen Lasten zu tragen haben, bin ich gern bereit, den gütigen Herren zu dienen und die Spenden selbst abzuholen. Allen wohlwollenden Spendern im voraus ein herzliches "Vergelt's Gott!"

Mitteilungen erbeten an die Geschäftsstelle.

Günther, Jugendleiter.

Ist das fußballspiel gefährlich?

Von cand. med. Hans Schlesinger.

Daß das Fußballspiel im Laufe der letzten zwanzig Jahre das beliebteste Spiel der deutschen Jugend geworden ist, daran wird wohl niemand zweifeln. Aber nicht etwa nur die deutsche Jugend begeistert sich dafür, nein, in allen fünf Erdteilen hat es sich unter fast allen Völkern unglaublich schnell ausgebreitet und gewinnt noch immer neue Anhänger. Dies hat wohl seinen Grund nicht allein darin, daß es in hervorragendem Maße zur Ertüchtigung des Körpers beiträgt; denn dies tun viele andere Sportarten auch. Sein Hauptanziehungspunkt ist offenbar, daß es ein Mannschaftsspiel ist und dabei die vielseitigste Abwechslung im Wettstreit mit dem Gegner bietet. Das ist es, was besonders die Jugend fesselt. Ein Spiel, das jugendliche Herzen auf die Dauer begeistern soll, darf nicht einen Augenblick langweilig werden. Es ist in diesem Rahmen unmöglich und auch

überflüssig, alle Vorzüge des Fußballsports im einzelnen festzulegen. Neben der Kräftigung der Muskeln, der Lungen, des Herzens und aller übrigen Organe, die aus der gesteigerten Anregung des Stoffwechsels Vorteil ziehen, messen ihm kluge Erzieher (seien es Lehrer oder Eltern) größten Wert bei wegen der Art, wie er, im wahrsten Sinne des Worts, spielend dazu beiträgt, den Charakter zu festigen.

Alle diese Vorzüge werden stets anerkannt; eine Frage aber wird doch merkwürdigerweise noch recht häufig, besonders aus Elternkreisen gestellt; manch ängstliche Mutter sagt: das ist alles recht schön und gut, aber ist es denn nicht sehr gefährlich, Fußball zu spielen?

Im Sport wollen wir für gewöhnlich möglichst wenig von Statistiken hören, in diesem Fall aber ist ein Blick in die Unfallstatistik der verschiedenen Sportarten sehr lehrreich; sie zeigt, daß, was die Anzahl und die Schwere der Unfälle betrifft, Fußball fast an allerletzter Stelle steht. Dies leuchtet auch ohne weiteres ein, wenn man sich einen Augenblick klar macht, wie verschwindend wenig Unfälle sich beim Fußballspiel ereignen, im Vergleich zu den Millionen Spielern, die es Woche für Woche betreiben. Das hat wohl seinen Grund im wesentlichen darin,

Wir alle

kaufen unsere Wintersportausrüstung bei unserem Mitgliede im

Sporthaus Günfler

and. Sebalduskirche Weinmarkt 1 and. Sebalduskirche

Gute Eschen-Ski komplett mit Bindung Mk. 24.50 Verlangen Sie meine Wintersport-Preisliste gratis.

daß bei jedem einzelnen Fußballspiel ein Schiedsrichter aufgestellt ist, der die Aufgabe hat, darüber zu wachen, daß die Spieler sich an die Regeln halten; nur bei regelwidrigem Spiel besteht überhaupt die Möglichkeit einer Verletzung. Beim Schlittschuhlaufen oder Radfahren z. B. ereignen sich verhältnismäßig viel mehr Unfälle als beim Fußball: und doch werden kaum Eltern auf den Gedanken

Unfälle als beim Fußball; und doch werden kaum Eltern auf den Gedanken kommen, ihren Kindern deshalb diese Vergnügungen zu verbieten. Wir brauchen aber gar nicht so weit zu gehen; ein Blick in die tägliche Chronik der Verkehrs-unfälle zeigt, daß es ungleich gefährlicher ist, die Nürnberger Straßen zu überqueren als an einem Fußballspiel teilzunehmen.

Leichtathletik und Jugend.

Karl Schenk.

Als unsere Vorfahren, die alten Germanen, noch durch die sumpfigen Wälder und sandigen Heiden Deutschlands streiften, in stürmendem Lauf Auerochsen und Hirsche hetzten, die zahlreichen Rinnsale mit mächtigem Sprunge querten, um zuletzt mit voller Körperkraft dem erreichten Wild den mordenden Speer in die Flanken zu jagen, da war ihnen lustdurchblühte Arbeit, freudvoller Daseinskampf, was uns heute unter veränderten Lebensbedingungen als Leichtathletik Spiel und Ausspann vom Tagewerk bedeutet.

Laufen, Springen und Werfen sind somit die ursprünglichsten und grundlegendsten Formen körperlicher Betätigung. Auf ihnen baut jede Art des modernen Sports auf. Was ist ein Fußball- oder Hockeyspieler ohne gutes Laufvermögen? Die beste Technik wird in ihrem Wert herabgemindert,

wenn es dem Spieler nicht möglich ist, den schnelleren Gegner überhaupt zu erreichen. Noch mehr tritt das aber hervor beim Handballspiel, das die drei leichtathletischen Momente direkt verkörpert. Aber auch der Wintersportler, der Ruderer, der Turner, der Tennisspieler, der Schwerathlet und Boxer, ja sogar der Schwimmer muß sich immer wieder besonders im Lauf üben, um in seiner speziellen Uebungsart vorwärts zu kommen. Aber für wen gälte das mehr als für die Jugend? Gilt es doch hier, den Grundstock zu legen für künftige große Leistungen. Sie muß also in erster Linie Leichtathletik treiben.

Denn es gibt kein besseres Mittel zur körperlichen Ertüchtigung, als die leichtathletischen Uebungen. Mögen auch Muskelkraft und Behendigkeit des Körpers noch von anderen Sportarten gute Förderung erfahren, doch nie in solch universaler und gesundheitlich zweckmäßiger Weise, wie durch die Leichtathletik. Nicht die nach außen in Erscheinung tretende Masse der Muskulatur ist das Erstrebenswerte, sondern die ihr innewohnende Leistungsfähigkeit. Und diese ist die höchste beim schnellkräftigen Muskel, den die Leichtathletik erzielt.

August Heinz

Pillenreuther Straße 52.

Fahrräder. Nähmaschinen. Motorräder. Reparaturwerkstätte.

Ihre größte gesundheitliche Bedeutung aber erlangt die Leichtathletik durch ihre überaus große und fast alleinstehende Einflußnahme auf die inneren Organe. Und diese sind schließlich die wichtigsten des Menschen überhaupt. Herz und Lunge, Blutkreislauf und Stoffwechsel erfahren durch den Lauf die beste und zweckmäßigste Förderung und Stärkung. Besonders in den Wachstumsjahren ist dies von eminenter Tragweite. Hier tritt die Bedeutung der Leichtathletik für unsere Jugend besonders in den Vordergrund. Denn gerade die inneren Organe bedürfen in diesem Alter der stärksten Wachstumsreize, sollen sie urkräftig werden und brauchbar durchs ganze Leben. Und nach ihrem Befinden schätzt man doch den Menschen als gesund oder krank ein.

Da höre ich nun schon den Einwurf der Eltern: "Ja, da rennen sie sich zu Tode, gerade beim Laufen holen sie sich durch Ueberanstrengung den Keim für spätere Leiden." Aber das ist falsch, ganz falsch. Ich will nicht anführen, daß wir eine gutgeleitete Leichtathletik-Abteilung haben, welche jederzeit zu verhüten weiß, daß allzu Eifrige zuviel des Guten tun. Nein, die Leichtathletik an sich läßt gar keine Ueberanstrengung zu. Hier haben wir keine fremden Kraftfaktoren, wie das Pferd beim Reiten, die Wasserkraft beim Rudern, Naturgewalten beim Alpinismus usw., die zu Ueberleistungen zwingen, sondern es ist fast ausschließlich der eigene Körper für die zur allmählichen Leistungssteigerung erforderliche Energie maßgebend.

Wie aber bei der technischen Ausführung meist nur das Trägheitsmoment des eigenen Körpers zu überwinden ist, so gilt dies auch in geistig sittlicher Beziehung. Leichtathletik ist in erster Linie Individualsport. Die Leistung hängt immer vom einzelnen selbst ab. Hier gibt es kein Mitschleppen durch die besseren Kameraden, wie es bei einem Mannschaftsspiel möglich ist, aber ebenso-

wenig eine Hemmung. Der Athlet ist immer und überall auf sich selbst gestellt, seinem Fleiße, seiner Energie, seiner Selbstüberwindung ist der Erfolg anheimgestellt. Hier gibt es bei der Selbstbeurteilung aber auch keine Trugschlüsse. Die Zahl gibt genaue und aufrechte Kritik. Sie hält uns den Spiegel vor und sagt: "Da warst Du nicht standhaft und da hast Du zuviel getan." Und da muß der einzelne immer wieder sich selbst helfen, an sich selbst arbeiten, sich durch Selbstzucht hinaufarbeiten.

Man sprach soviel die letzten Jahre von neuer Erziehung, von Selbstcrziehung der Jugend. Laßt Eure Kinder zu uns, liebe Eltern! Hier, beim Sport, bei der Leichtathletik insbesondere, da wird sie wahr und praktisch, die Selbsterziehung der Jugend.



Hier wird auch die Jugend, von reinen Idealen erfüllt, weggeführt von den lockenden Straßen moderner Unterhaltung. Sie wird ihren leistungsfähigen Körper hüten und als etwas Heiliges betrachten, ihn nicht anfüllen mit Unreinem und nichts verschütten von seiner Kraft. Und sie wird das schönste Ziel deutscher Jugend erreichen, das uns Walter Flex aufrichtete: "Rein bleiben und reif werden!"

Schülerabseilung.

Assessor Ludw. Franz.

Die jugendlichen Angehörigen der Mittelschulen in eigene Schülerabteilungen innerhalb des Vereins zusammenzufassen, ist ein Gedanke, der leicht bei oberflächlicher Betrachtung zum Widerspruche herausfordert. Vom Standpunkt der sozialen Gemeinschaft mag man hinweisen auf die Gefahr der Absonderung des Schülernachwuchses von der allgemeinen Jugend des Vereins. Man mag hinweisen auf die technische Schwierigkeit, eine Spielerabteilung lebenskräftig zu erhalten, da erfahrungsgemäß der Wechsel im Bestande bei Schülerabteilungen besonders groß ist.

Trotz dieser an und für sich nicht unberechtigten Bedenken zeigt uns ein Blick auf die Sportvereine, daß jeder Verein sich eine eigene Schülerabteilung angegliedert hat. Die Beweggründe für diese Maßnahme mögen verschiedenartiger Natur sein. Einmal mag es die Rücksichtnahme auf die Schulbehörde sein,

die nur unter obiger Voraussetzung jugendlichen Schülern den Beitritt zum Vereine gestattet. Zum anderen mag die Schülerabteilung aus der praktischen Erfahrung herausgeboren sein, daß es unmöglich ist, Schüler und sonstige Jugend zeitlich zur gleichen Uebungsgelegenheit zusammenzufassen. All die Umstände, die zur Gründung einer eigenen Schülerabteilung führten, sind mehr oder minder von außen an den Verein herangetreten, sei es der Druck einer Behörde, sei es die Frage der Zweckmäßigkeit bei der Durchführung der Uebungsstunden. Wohl in den seltensten Fällen ist die Gründung einer Schülerabteilung aus einem Bedürfnisse des Vereines, aus einem inneren Beweggrunde heraus erfolgt. Die Folge davon ist, daß fast überall den Schülerabteilungen eine bestimmte Zielsetzung fehlt, die der Schülerabteilung neben der Jugendabteilung eine innere Berechtigung geben würde. Daher ist es auch zu verstehen, daß die Schülerabteilungen entweder ein recht kümmerliches Dasein führen oder sie haben überhaupt nur den Namen behalten und sind mit anderen Jugendlichen vermischt nur ein Anhängsel der allgemeinen Jugendabteilung des Vereins.

Eine Zielsetzung der Schülerabteilung wird sich in ihrem letzten Zielpunkte nur in der rein körperlichen, sportlichen Betätigung erschöpfen dürfen. Es wird in der Regel nicht gelingen, den Durchschnitt der Schülermannschaften auf die gleiche spielerische Höhe zu bringen wie die übrigen Jugendmannschaften; denn leider Gottes stehen heute noch geistige und körperliche Befähigung in einem zu starken Mißverhältnisse, als daß wir in der allernächsten Zeit eine außerordentliche Hebung der Leistungsfähigkeit des Durchschnittes unserer Mittelschüler erwarten dürften. Beschränken wir uns daher in unserer Zielsetzung auf das körperlich-sportliche Gebiet, so besteht die Gefahr, daß vielleicht die geistig wertvollsten Schüler in ihrem sportlichen Streben verzagen angesichts der mangelnden Befähigung, auch nur die Durchschnittsleistung der Abteilung zu erreichen. Wir müssen daher bestrebt sein, unseren Schülern die Zielpunkte unseres sportlichen Strebens besonders zu eigen machen, die nicht in der sportlichen Betätigung als solcher, sondern in ihnen übertragenen Wirkungen, der geistigen Auffassung des Sportes, ihre Grundlagen finden.

Wir lesen ja in der Gegenwart sehr viel von den sittlichen Werten des Sportes. Ich muß aber gestehen, im praktischen Sportleben habe ich diese sittliche Auswirkung des Sportes noch nicht in wünschenswertem Maße durchgeführt gesehen. Ich möchte hier nun an einige Zielpunkte erinnern, für die uns die Spielweise der englischen Amateurvereine, z. B. Corinthians usw., leuchtende Vorbilder gibt. Diese Spieler haben erfaßt, daß der beste Kämpfer am Spielfelde der ist, der sich selbst bekämpft. Man rühmt bei uns die hervorragenden Eigenschaften dieser Mannschaften, doch den Mut zur Nachahmung haben nur wenige gefunden. Dabei will ich gar nicht behaupten, daß sich unsere sittlichen Ziele in einem unbedingten Nachahmen englischer Vorbilder erschöpfen sollen. Wie überall, so wird auch beim Spiele jedes Volk gerade die Vorzüge am meisten betonen müssen, die ihm nach seiner ganzen Wesensart am meisten zusagen.

Unsere Mittelschüler gerade auf diese Seite des Sportes aufmerksam zu machen und sie auch dazu zu erziehen, findet seine Berechtigung nicht nur in den oben angeführten Gründen. Ohne hiemit ein unanfechtbares Werturteil zu fällen, so dürfte doch anzunehmen sein, daß sie im allgemeinen empfänglicher sind für die Betonung der sittlichen Seite des Sportes als Angehörige der Jugendabteilung. Die Durchführung dieser Aufgabe kann aber nicht Werk eines Leiters der Schülerabteilung sein bei einer Mitgliederzahl von ungefähr 250 Köpfen. Um unsere Schüler in dieser Richtung wirksam zu beeinflussen, bedarf es der Mitarbeit Vieler, die opferwillig genug sind, ihre Zeit der Jugend zu opfern und zum

Mitglieder kauft nur bei Inserenten unserer Zeitung.

anderen auch wissen, auf welche Bahn sie die ihnen anvertraute Jugend führen sollen. Gelingt uns die Einwirkung in der bezeichneten Richtung, so wird die Wirkung auf die übrigen Kreise des Vereines und darüber hinaus nicht ausbleiben, da gute Beispiele nie ihren bessernden Einfluß zu verfehlen pflegen.

Gymnastik.

Bruno Schwarz.

Gymnastik! Was ist, was bedeutet Gymnastik? Gymnastik ist kein Sport, der dazu angetan wäre, zu begeistern, für sich einzunehmen. Gymnastik bedeutet ernste, planmäßige und harmonische Körperdurchbildung. Dem Gesunden ist sie Arzt, der der Krankheit vorbeugt, dem Schwachen vermittelt sie Kräfte, dem Ungelenken, Behäbigen verleiht sie Gewandtheit und Frische, dem Schlappen, Phleg-

matischen führt sie neue Energie zu und macht ihn stark und regsam.

Gymnastik ist nichts neues; man kennt sie schon lange, aber insbesondere in Deutschland hat man ihr in den weiteren Kreisen eigentlich erst in den letzten Jahren die ihr tatsächlich zukommende Beachtung entgegengebracht. Und als hervorragende und maßgebende Sportsleute und Aerzte die Bedeutung der Gymnastik für die Entwicklung und harmonische Ausbildung des menschlichen Körpers erkannten und anerkannten brach sie sich mit dieser Erkenntnis um so rascher Bahn und wurde erfreulicherweise bald allerorts heimisch. Vornehmlich die Sportvereine, durch die ihnen vorgesetzten Behörden vielfach eigens darauf hingewiesen, nahmen sich der Sache mit Begeisterung an und heute gibt es wohl kaum mehr einen größeren, gut geleiteten Sportverein, der die Gymnastik nicht in sein sportliches Programm mit aufgenommen hätte. Angeregt durch das Ausland, das uns in der Pflege der Gymnastik weit voraus ist (schwedische Gymnastikschulen, Gymnastikhallen an den amerikanischen Universitäten) bildeten sich auch private deutsche Gymnastikschulen.

Man nehme nun aber beileibe nicht an, daß die Gymnastik nur für den dem Sporte Fernstehenden bestimmt sei, ganz im Gegenteil gerade unsere Sportaus- übenden und hier wiederum vor allem unsere Jugendlichen sollten sich des Wertes der Gymnastik bewußt sein, denn gerne und mit Recht wird immer wieder betont: Die Gymnastik ist die Grundlage für jeden Sport! Jeder, gleichviel ob er nun das Fußballspiel oder die Leichtathletik oder das Handball- und das Hockeyspiel als Lieblingssport auserkoren und aufs Schild erhoben hat, wird aus der Gymnastik nennenswerten Nutzen ziehen für seinen Spezialsport.

Gewiß, wie schon eingangs leise angedeutet, die Jugend ist nicht leicht für diese Art der Körperpflege zu gewinnen, sie will den Wettkampf, sehnt sich nach ihm. Sehen wir nur auf die Straße: Zwei kleine Gassenjungens, die sicher noch nichts vom Wesen des Sports vernommen haben — sie laufen, sie laufen aber nicht gemächlich ohne Ziel ohne Sinn, sie laufen um die Wette, wer am schnellsten ist; oder aber sie nehmen Steine zur Hand und werfen, sie werfen aber bestimmt nicht planlos um sich, sondern sie werfen weit, der eine sucht es dem andern vorauszutun, der am weitesten wirft, ist Sieger. So sehen wir, daß schon der frühesten Jugend der Sinn für den Wettkampf mitgegeben ist. Der aufgeweckte, frische Junge hat keine Freude daran, wenn er seine Leistung nicht mit der seiner Freunde, seiner Kameraden vergleichen, an derselben abwägen kannteilnahmslos steht er allem anderen gegenüber.

Aber hier greifen helfend und in glücklicher Art die Sportvereine ein, die es Dank ihrer Autorität vermögen, in kluger und einsichtiger Weise das Spiel, den Wettkampf in Verbindung zu bringen mit einer planvollen, genauest geregelten Körperpflege und so dem Sporte die ihm leider nur allzuoft vorgeworfene Einseitigkeit nicht nur nehmen, sondern darüber hinaus den Sport zu dem machen, was er sein soll — zu einem Gesundbrunnen für die heranwachsende Jugend.

Wie ich zum Retter wurde.

Von Philipp Kühn.

Dreißig Jahre mag es her sein; die liebe alte Pegnitz lieferte uns im Winter die Eisschollen, die wir beim Schafftsgarten lossprengten, um als echte Eskimo frisch vom Polar losgelöst bis zum Spital zu fahren. Wagendeichseln und Latten dienten als Ruder, Steuer, Lotstange usw.. und sicher hätten wir die Eisschollen auch heizbar eingerichtet, wenn wir nicht ständig im Krieg gelegen wären mit den Schutzleuten, die uns immer neidisch und feindlich gesinnt waren. Aber wir haben fast immer gesiegt, denn erstens haben wir besser laufen können und zweitens kannten wir jede seichte Stelle der Pegnitz innerhalb unseres Gebietes, und wenn wir unsere schwerfälligen Fahrzeuge nicht an der Fetzergasse landen konnten, so sind wir eben hinübergewatet, wir hatten ja wasserdichte Haut an den Beinen.

WIIENIER CAIFIÉ

Neu eröffnet!

Täglich Konzert bis 1 Uhr

ff. Kaffee — Weine — Patrizier Ledererbräu

Telephon 27088

Schlüsselstraße 8, gegenüber Tietz

Wenn dann der Sommer kam, wurden wir Stammgäste im Freibad, beim Maderholz. Der Maderholz war ein zünftiger Bade- und Schwimmeister. Ich habe ihn zwar nie schwimmen sehen, aber Kahnfahren hat er können und Biertrinken. Er war vor allem für Arbeitsteilung. Einer durfte das Bier zahlen, wir durften es holen und er verstand es zu trinken. Er hatte auch eine besondere Art, Ertrinkende zu retten. Seine Wiederbelebungsversuche waren zwar nicht im Einklang mit denen der deutschen Lebensrettungsgesellschaft, aber sie haben immer gewirkt. — Wenn einer ins "Dimpfala" kam, da war der Maderholz gleich da; im Nu rannte er, holte die Rettungswerkzeuge, die aus einem nassen Handtuch bestanden, sprang in den Kahm und mit einigen kräftigen Stößen war er am Dimpfala, langte ins Wasser und holte sich den Verunglückten in den Kahn. Wenn der nun mit dem Oberkörper über der Bootswand lag und mit dem verlängerten Rückgrat den Himmel anstaunte, da begannen die Wiederbelebungen unseres lieben Maderholz; er holte sein nasses Handtuch, legte es einmal zusammen und kraftvoll sauste es auf den Geretteten nieder. Unter seinen freundlichen Bemühungen fing dieser meist schnell zu atmen an und versuchte, auch die Beine im Kahn unterzubringen, und ebenso rasch wie der Rettungskahn am Dimpfala war, ist er auch wieder am Kahnstäffala gewesen; und meistens hat dann einer a Maß zahlt, mir ham's g'holt im Annagärtla und der Maderholz hat im Bewußtsein seiner Unersetzlichkeit die Vernichtung übernommen. Jedenfalls war unsere Tätigkeit im Bad eine wichtige, wir mußten "Dafangaletz" spielen, einmal den

Bauch, dann den Buckel an der Sonne braten lassen, dann durften wir Bretzen für die Erwachsenen holen.

Um diese Zeit war es, als wir schon mit einem gewissen System gegen die Pegnitz schwammen und in Gruppen uns zusammenhielten, die später zum ersten bayerischen Schwimmklub, dem Schwimmklub Noris, sich auswuchsen.

Wir liegen also am Ufer und braten. Auf einmal springt mein Freund Max auf und schreit: "Du, i glab, dau dersauft aner!" Bis ich mich erhebe, springt Max schon ins Wasser, damit ich ihm ja nicht zuvorkomme. Ich stehe also am Ufer und sehe, wie sich die Wellen tückisch kräuselnd über meinem Freunde schließen; ich warte und verfolge die Wellenspur, — er kommt nicht hoch. Mir wird heiß und kalt, ich fühle, wie mir ein banges Angstgefühl aufsteigt, mir, dem es immer ein stilles Hoffen war, dabei zu sein, wenn einer ertrinkt, um helfen zu können. Da gebe ich mir einen Ruck, renne um zwei Einsteigtreppen flußabwärts, springe ins Wasser und tauche gegen die Strömung kreuz und quer; da auf einmal fühle ich eine-bewegliche Masse, ich ergreife einen Fuß, im gleichen Augenblick werde ich schon am Arm erfaßt; ich stemme mich am Grunde fest

Lust am Sport, Freude am Buch
Ist des Schönen grad genug.
Drum schließ' dem Fußballklub dich an?
Das Buch kauf' bei M. Edelmann
Hauptmarkt 3.

und schiebe die beiden Körper aufs Ufer zu. Immer näher fühle ich den Augenblick kommen, daß mir die Luft ausgeht, da endlich bin ich an der Treppe. Ich halte mich fest und ziehe die andern heran; da kommt endlich der Kopf meines Freundes. Er schnappt und schnappt nach Luft, da regen sich hilfsbereite Hände und wir schaffen beide ans Ufer. Da sagt der Maxl: "Dunnerwetter, des war aba Zeit, der Doldi hat mi ja beinah derdrosselt." In der Zwischenzeit kommt der Maderholz mit den Rettungsinstrumenten; da kommt Leben in unseren Verunglückten, er springt auf und fort ist er.

Nach einer halben Stunde: Max und ich unterhalten uns fachwissenschaftlich über das Vorkommnis, da kommt unser Objekt und bringt uns seine Börse mit etwa 80 Pfennig Inhalt. Das hatte er sicher in einem Roman gelesen und wollte uns damit entlohnen für unsere Mühewaltung. Aber da waren wir schwer beleidigt und Max hat gesagt: "Du Torkl, wenn dir dei Lebn net mehr wert is, na hätt ma di dersaufn laun solln." Und hoheitsvoll, im Bewußtsein unserer Heldentat, ließen wir den Verblüfften stehen.

Gesundung des Sportgeistes.

Dipl.-Sportlehrer Michalke.

Es war bei einem der weltberühmten traditionellen Ruderwettkämpfe der beiden Universitätsmannschaften von Oxford und Cambridge, als bei einem der Rennboote, die sich in voller Fahrt befanden, ein Riemen brach, ein Umstand, der der Mannschaft jede Aussicht auf Sieg nahm. Der gegnerischen Mannschaft fiel das plötzliche Zurückfallen des Bootes auf, sie erkannte die Ursache und stoppte das Rennen ab.

Fast ist es notwendig, wieder einmal eine sportliche Großtat zu zitieren, da solche selten geworden sind. Es steht für Eingeweihte außer Zweifel, daß mit der außerordentlichen Verbreitung des Sportgedankens eine geradezu beängstigende Verflachung des Sportgeistes Hand in Hand gegangen ist. und Vereine treten werbend für unsere Idee in die Oeffentlichkeit, registrieren mit Genugtuung jeden Mitgliederzuwachs, ohne sich darüber klar zu sein, daß vermehrter Kopfzahl die Verantwortung der Gesamtidee gegenüber immer mehr gesteigert wird, und man könnte beinahe behaupten, daß heute bereits die meisten unserer Groß-Sportvereine einen inneren Aufbau und Gehalt haben, der ihren Anspruch, Kulturfaktor zu sein. als gewagt erscheinen läßt. Der Verein gleicht einem Schiff, das ohne genügend Kontrolle Passagiere aufnimmt und nicht bedenkt, welch ungeheurer Schaden den Mitreisenden dadurch entstehen kann. Die Verantwortung der Eltern, der Schule und dem Staat gegenüber ist derart groß, daß nur Persönlichkeiten sie tragen können, die mit starker Hand in die Vereinsgeschicke eingreifen, wo es nottut. Gewiß, Schädlinge werden wir nie ganz aus unserer Bewegung ausrotten können, wir müssen jedoch viel energischer als bisher durch Wort und Tat gegen sie ankämpfen. Es ist ja beinahe zur Mode geworden, Sport zu treiben und sich Sportsmann zu nennen. Wer bedenkt heute noch dabei, daß er damit ritterliche Denkungsart und Handlungsweise auf sein Panier schreibt? Hier liegt es bei unserer Bewegung noch sehr im argen. Es ist nicht zu verhehlen: der seichte "Crack", der Großtuer in sportlichen Dingen, gewinnt zusehends an Anhang. Wer es nicht glaubt, besuche Sportplätze und Umkleideräume. Woran man ihn erkennt? - Er spricht von Leistungen. Ist er Spieler in einer Mannschaft, so kennt besten bisher Spiele, ist er Wettkämpfer, gelieferten erzählt er ihnen von seiner "fabelhaften Form". Dieses "Informsein" spielt in seiner Unterhaltung die größte Rolle. Sofort nach seinem Eintritt in den Umkleideraum läßt er seine Kameraden wissen, ob er heute "beisammen" ist oder nicht. Während des Wettkampfes kennt er kein Schweigen. Rücksichtslos bekritelt er den Schiedsrichter oder die Organisation der Veranstaltung. Wird das Spiel gewonnen, so hat er selbstverständlich den Hauptanteil daran, gewinnt er seinen Kampf, hätte es bei seiner "Form" nicht anders kommen können. Verliert die Mannschaft, ist er totsicher der größte "Wenn"- und "Aber"-Schreihals und schiebt die Schuld an der Niederlage dem Schiedsrichter zu. Wird er im Kampf in aussichtslose Position gedrängt, so gibt er entweder unter einem Vorwand auf oder erklärt, seine Niederlage sei ein fatales Mißgeschick. - Merken Sie sich, Crack wird nie seinem Gegner, ja nicht einmal seinem Vereinskameraden einen Erfolg gönnen oder anerkennen. Die etwas schlimmere Sorte von diesen Schädlingen behindert im Wettkampf den Gegner ohne Rücksicht. In Zweifelsfällen wird sie immer den Vorteil für ihre Partei oder Person in Anspruch nehmen. -

Der wahre Sportsmann renommiert nicht, sucht keine Ausreden bei einem Mißerfolg, gibt nicht auf und läßt in Zweifelsfällen seinem Gegner den Vorteil. Das sind die Hauptmerkmale zwischen Crack und Gentleman.

Es gilt, mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln den Kampf gegen die Schädlinge an unserer Sache aufzunehmen. Viel ist auf diesem Gebiet schon getan, doch noch gewaltig sind die Aufgaben, die uns bevorstehen. Viele unserer Idee leider immer noch verständnislos gegenüberstehende Behörden werden sich über kurz oder lang doch dem Bann, der von unserer Bewegung ausgeht, nicht entziehen können. Dem Wirken in dieser Richtung dürfte Arbeit zur Gesundung

Mitglieder kauft nur bei Inserenten unserer Zeitung.

Globus-Hüte sind die Besten!

des Sportgeistes in den eigenen Reihen vorzuziehen sein. Zurechtweisungen, Belehrungen und Führen eines sportlichen Lebenswandels der Führer sind die wirksamsten Mittel, die uns auf diesem Wege vorwärts bringen.



Leichtathletik-Abteilung



Vors.: Fritz Arnold, Neudörserstraße 6b

.............

Es nimmt alles einmal ein Ende. Sogar die Saison 1926. Der 31. Oktober brachte endlich mit dem Waldlauf, wo besonders unsere Anfänger hervorragend abschnitten und unsere Mannschaft überlegen gewann, die letzte Veranstaltung. Man stelle sich vor: Seit dem 11. April außer Pfingsten fünf freie Sonntage. Dazu kamen noch drei Abendveranstaltungen. Alles in allem waren wir an 31 Veran stalt ungen beteiligt, wovon wir fünf selbst durchführten. Wir errangen dabei in öffentlichen Wettbewerben 178 Einzelsiege und 67 Mannschaft siege. Eine ausführliche Aufstellung darüber und über alle die, welche mitgeholfen, wird in der nächsten Nummer erscheinen. Eine kleine Ehrung werden wir im Zusammenhang mit dem am 11. Dezember (Samstag) in Zabo stattfindenden Tanzabend vornehmen, wozu wir herzlich einladen. Wir bitten, auch möglichst die Familienangehörigen einzuladen.

Am Tage darauf findet der Verbandstag statt. Hier hat jeder Zutritt. Und wir hoffen, daß der Klub recht zahlreich vertreten ist.

Auch zu dem vom Hauptverein am 4. Dezember angesetzten Elternaben dempfehlen wir unsern Mitgliedern, besonders den Jugendlichen, mit ihren Angehörigen zu erscheinen. Unsere Eltern sollen die Gewißheit bekommen, daß auch im Sportverein, bei den "Fußballern" Erziehungsarbeit im besten Sinne geleistet wird und nicht nur die "Schuhe zusammengehauen" werden.

Der Athletikausschuß hat in einer der letzten Sitzungen beschlossen, die Mitgliederlisten der L.-A. in Ordnung zu bringen und dabei folgende Grundsätze aufgestellt, die jedem in der Liste Figurierenden auch schriftlich zugehen: 1. Wer sich weder den Sommer über aktiv, sei es bei Wettkämpfen oder beim Training, betätigte, noch jetzt im Winter sich am Hallentraining beteiligt, noch in der Verwaltung in irgendeiner Weise für die L.-A. tätig ist, wird von der Aktivenliste gestrichen und dem Hauptverein als Passiver gemeldet. 2. Wer sich aber auch sonst nicht sehen läßt bei den Veranstaltungen der Abteilung, wird mit Schluß des Jahres von der Liste der Abteilung überhaupt gestrichen. — Kommentar: Staffellauf und Aufmarsch beim Stiftungsfest gilt nicht als aktiv im Sinne der L.-A., jedoch z. B. rege Kampfrichtertätigkeit.

Weiter bitten wir zur steten Durchführung dieser Bestimmungen die Geschäftsstelle allen neuen Mitgliedern, die der L.-A. beitreten, die Möglichkeiten bekanntzugeben, wo sie sich den Herren von der Leitung vorstellen können.

Die Kassenführung des Olympiafonds ist wieder in die bewährten Hände unseres Herrn Snidero übergegangen.

Schenk.

Rossi, Kalb, Kleinlein.

Das Verbandsgericht hat die Spieler Kalb und Kleinlein unter Aufhebung der Urteile zweier Gaubehörden wegen Tätlichkeit gegen den Gegner in dem Spiel Spielvereinigung Fürth gegen 1. Fußballklub Nürnberg mit 2 Monaten Disqualifika-

tion bestraft. Berufung gegen dieses Urteil war nicht zulässig. Ein vom 1. F. C. N. und der Spygg. Fürth eingereichtes Gesuch um Wiederaufnahme des Verfahrens sowie ein Gnadengesuch wurden vom Vorstand des Süddeutschen Fußballverbands abgelehnt. Da unser Verein wegen unseres Spielers Kalb in hohem Maße interessiert ist, soll hier dazu Stellung genommen werden.

Dem absolut objektiven und sachlichen Beobachter drängen sich folgende Erwägungen auf, die von uns bisher deshalb nicht bekanntgegeben wurden, damit auch der Anschein vermieden wurde, als sollte in das schwebende Rechtsverfahren eingegriffen werden.

Es ist zuzugeben, daß in dem fraglichen Spiel, das ein Freundschaftsspiel sein sollte, über Gebühr hart gespielt wurde. Der (bisher sehr bewährte) Schiedsrichter Rossi aus Stuttgart sah sich jedoch nicht veranlaßt, einen Spieler des Feldes zu verweisen. Man kann allerdings nicht verkennen, daß er durch allzu mildes Eingreifen (er verhängte sogar nur wenige Strafstöße) die Härte des Spieles erst heraufbeschworen hat. Man kann aber nicht behaupten, die Spieler Kalb und Kleinlein hätten sich darin mehr hervorgetan als andere Spieler. Der Spielausschuß des Süddeutschen Fußballverbands schrieb bei der vorläufigen Sperrung des Schiedsrichters von offensichtlichsten Tätlichkeitsvergehen und meinte damit die verschiedensten Spieler und, wie der Spielausschuß selbst erklärte, etwa ein Dutzend Fälle. Abgesehen davon, daß man doch nicht annehmen kann, ein so gewiegter Spielleiter könnte ein Dutzend Tätlichkeiten übersehen oder übergehen, ist es vom sportlichen Standpunkt aus eine Unmöglichkeit, aus der Zahl der Spieler, die sich vergangen haben, willkürlich zwei herauszugreifen und diese zu bestrafen. Und anders ist es in Wirklichkeit nicht gemacht worden; denn eine so bekannt gewissenhafte und in diesem Fall natürlich besonders aufmerksame Behörde wie die Gaubehörde Fürth schreibt in ihrem Urteil, eine offizielle Anzeige sei nicht erfolgt und auch die Bezirksbehörde Bayern hätte keinen Namen eines Schuldigen nennen können.

In der gesamten bisherigen Rechtspflege des S. F. V. ist noch nie ein Spieler wegen eines Vergehens auf dem Spielfeld disqualifiziert worden, wenn er nicht deshalb vom Platze gestellt worden ist und offizielle Anzeige vom Schiedsrichter erstattet wurde. Wenn in diesem Fall davon abgegangen wird - und dazu besteht kaum satzungsgemäß die Möglichkeit —, so sollte man denken, es müßte sich hier um ein außergewöhnlich schweres Vergehen eines Spielers gehandelt haben, wie es bis jetzt noch nie vorgekommen ist. Wie steht es nun damit? Die ganze Anklage gegen Kalb wegen Tätlichkeit stützt sich auf eine Bemerkung, die der Schiedsrichter mehrere Tage nach dem Spiel in einem Brief an die Bezirksbehörde Bayern gemacht hat in einem Brief, dessen Zweck, wie das Verbandsgericht selbst zugibt, nur der war, die Behörden zu veranlassen, vor Beginn der Verbandsspiele nochmals zu einwandfreiem Spiel zu ermahnen. Es ist ohne weiteres klar, daß der Schiedsrichter in einem solchen Brief nicht jedes Wort auf die Wagschale gelegt hat, weil er gar nicht annehmen konnte, daß daraufhin ein Spieler bestraft werden würde. Dieser Schiedsrichter wird einerseits monatelang nicht mehr für fähig befunden, irgendein Spiel zu leiten, aber auf der anderen Seite klammert man sich an ein Wörtchen in einem seiner Briefe und knüpft daran ein Strafverfahren. Was aber ist nun die verfängliche Stelle in diesem Schreiben des Schiedsrichters? Er schreibt: "Obwohl ich sofort eingegriffen habe, hat Kalb vom 1. F. C. N. sowie Kleinlein von der Spygg. Fürth versucht, nachzuschlagen. Der Nachschlag ging beide Male in die Luft." Das Verbandsgericht betont, der Schiedsrichter habe in diesem Bericht nichts nachträglich abgeschwächt oder verschärft. Auch sei das Urteil nur auf die Schiedsrichterangaben hin gefällt worden, ohne Zeugen anzuhören, die nur von außen zugesehen haben.

Es ist schlechterdings unverständlich, wie man aus dem obigen Schiedsrichtersatz eine Tätlichkeit konstatieren will. Dies brachte auch die Gaubehörde

Fürth zum Ausdruck, indem sie erklärt, der Schiedsrichter hat von keiner eigentlich strafbaren Handlung gesprochen. Der Spieler Kalb soll versucht haben, nachzuschlagen; also er soll nicht nachgeschlagen haben, sondern nur den Versuch dazu gemacht haben. Der Nachschlag ging in die Luft.

Unsere oberste Spruchbehörde, das Verbandsgericht, verlangt zum Tatbestand des Nachschlagens, um es als Tätlichkeit anzusprechen, daß ein Spieler, gewissermaßen aus Revanchegedanken heraus (Spielausschußauffassung!), dem Gegner nach Beendigung des Kampfes um den Ball einige Schritte nachläuft und diesem dann von hinten einen Tritt versetzt. Daß dies nicht der Fall war, schreibt ja der Schiedsrichter selbst. Wegen Nachschlagens wurde durch Kalb weder ein Strafstoß noch eine Verwarnung verursacht.

Zum Tatbestand des rohen Spiels, für das im S. F. V. die Mindeststrafe einen Monat Disqualifikation beträgt, also die Hälfte von Tätlichkeit, verlangt der Bundesspielausschuß und der Bundesschiedsrichterausschuß "regelwidriges Spiel, in der Absicht ausgeführt, der Gesundheit des Gegners Schaden zuzufügen". Daß Kalb dies nicht begangen hat, dürfte wohl feststehen. (Hierfür wäre die Disqualifikationszeit nur einen Monat gewesen!)

Nach allgemeiner sportlicher Auffassung käme also allenfalls regelwidriges Spiel in Frage. Es sind allerdings so viele Milderungsgründe vorhanden, daß man es kaum verständlich finden kann, ihn trotzdem zu bestrafen. Gewiß soll ein Spieler wie Kalb, auf den ganz Deutschland mit Stolz blickt, besonders fair spielen. Aber man kann nicht andererseits, nur weil er ein berühmter Spieler ist, seine Vergehen härter auslegen, als sie in Wirklichkeit waren. So wünschenswert es ist, wenn die Verbandsbehörden auch gegen die sogenannten Kanonen einschreiten, so verkehrt wäre es, ins andere Extrem zu verfallen und diese Spieler mit einer Strafe zu belegen, die keinen Spieler der A-, B- und C-Klasse getroffen hätte, wenn er nicht vom Platze gestellt und angezeigt worden ist. Sich willkürlich zwei Spieler herauszugreifen und sie exemplarisch zu bestrafen, verstößt gegen den sportlichen Geist. Es ist um so unverständlicher, wenn man bedenkt, daß dies die Behörden des S. F. V. getan haben sollen, die mit Recht in Deutschland als mustergültig gelten und die in der letzten Zeit erfreulicherweise mehr nach dem Geist als nach dem Buchstaben gehandelt haben. Man darf hoffen, daß unter den geschilderten besonderen Umständen Kalb der Rest der Disqualifikation erlassen wird. Schlesinger.

Rundschau.

Amsterdam — das Labyrinth aller Kritiken, die jemals über eine deutsche Mannschaft und deren Spiel von deutschen Kritikern ausgebrütet wurden — hat dieser ehrsamen Zunft einen Schlag versetzt, der sie erbarmungslos der Lächerlichkeit preisgibt. Viel Köpf, viel Sinn heißt ein altes Sprichwort, hier trifft seine Umkehrung den Nagel auf den Kopf: Viel Köpf, viel Unsinn. Es haben sich unsere Kritiker in ein von Widersprüchen geflochtenes Netz derart verstrickt, daß ein Entrinnen ein für allemal unmöglich erscheint, ungewollt und unausgesprochen haben unsere großen Sportzeitungen mit der Zusammenstellung der kritischen Stimmen aus aller Welt dem bescheidensten Leser klar werden lassen, daß alle Kritik an den Spielern eitel Schall und Rauch ist. Nirgendwo fanden wir eine größere und gröbere Verirrung der Meinungen nicht über die Vorgänge im Amsterdamer Stadion, wohl aber über die Akteure. Die von der Parteien Haß und Gunst meist umstrittene Persönlichkeit bildete unser Mittelläufer Kalb. Es ist wahr, wer Kalb zum erstenmal spielen sieht, kann nicht unbedingt zur Ueber-

zeugung gelangen, daß er es mit einem vollendeten Spieler zu tun hat, zu tief verbergen sich dem harmlosen Kritiker die immensen Fähigkeiten dieses Sportmanns, wir aber kennen sie; wir wissen noch, auch wenn es die Mitwelt vergessen hat, daß wir einst mit dem jugendfrischen Kalb im Bunde den stolzesten aller Gedanken mit Recht hegen durften, die Spitzenmannschaften des Kontinents niederzuwerfen. In Barcelona, der letzten Klippe des Meisters von Europa, zersprangen klirrend unsere eitlen Hoffnungen. Kalb, der Führer, das Hirn der Mannschaft, fehlte, ein trauriges Geschick fesselte ihn damals in der fernen Heimat aufs Krankenlager. Das war vor Jahren; man zweifelte, ob Kalb je wieder als der Besten einer genannt zu werden verdiente. Der Beweis der Richtigkeit wurde längst erbracht. Im August d. J. vollzog sich die letzte Wandlung zur Wiedererneuerung der Clubstärke. Mit Kalb in neuerstandener Hochform blieb die Mannschaft unbesieglich, die stärksten Gegner in Deutschland unterlagen den unsern, zum Teil mit haushohen Ergebnissen. Der Wettlauf um die Spitze in den Meisterschaftskämpfen begann; mit klarem Vorsprung führten wir schließlich nach manchem heißen Streit. Die Meisterschaftspalme schien uns unentwindbar, aber wieder sollten unsere stolzen Hoffnungen, wenn auch nicht zertrümmert werden, so doch ins Schwanken geraten. Wieder erlag Kalb einem üblen Geschick, diesmal traf ein Pfeil aus dem Hinterhalt, und er traf gut. Just an dem Tage, an dem die deutschen Spieler mit dem Schilde von Amsterdam zurückkamen, erhielt Kalb statt Lorbeer den Bannstrahl. Wenn auch immer die achtbaren Namen des Verbandsgerichts für lautere Durchführung der Gesetze bürgen, so kann man nicht der Gewißheit froh werden, daß der Urteilsverkündung gerade am Tage nach dem Hollandspiel keine Absicht zugrunde gelegen hat.

Es kann uns nicht der Vorwurf gemacht wersen, daß wir in diesen Blättern je für unsere der Disqualifikation verfallenen Spieler Partei ergriffen haben, im Gegenteil, nicht selten verschärften wir den Druck der öffentlichen Meinung. Im Bezug auf das Fürther Spiel sind wir auch diesmal nicht in der Lage, Mohrenwäsche zu vollziehen, aber gerade Kalb war nicht schuldiger als ein halbes Dutzend anderer Spieler, eher sogar weit weniger. Mit uns findet die große Ueberzahl von Sportanhängern seine strenge Bestrafung vollkommen unbegreiflich. Unbegreiflich auch deshalb, weil sein Vergehen, wenn man es schon hervorzuheben glaubt, mit der Anschuldigung des Schiedsrichters nicht übereinstimmt. Es bestand ja streng genommen in nichts weiter, als in einem allzuharten Angehen des gegnerischen Mittelläufers, allen Augen klar erkennbar, da es sich in der Spielplatzmitte abspielte. Von einem Versuch des Nachschlagens, wobei der Schlag in die Luft ging, wie der Schiedsrichter meldet, war keine Rede, eine Verwarnung in diesem oder in einem anderen Fall ist nicht eingetreten. In dem Schiedsrichterbericht, der zwei Tage nach dem Spiel datiert ist, und erst nach Aufforderung des Verbands-Spielausschusses erstellt wurde, tritt die Merkwürdigkeit zutage, daß sich Rossi von all' den anrüchigen Zwischenfällen nichts mehr erinnern konnte oder wollte als zwei, in Hinblick auf die hemmungslosen Presseäußerungen sicher als harmlos erscheinenden Geschehnisse. Man geht wohl nicht fehl in der Annahme, daß sich Rossi bei der Niederschrift von einem KomMannschaften und auch den Vereinen gegenüber leiten ließ. Es war ihm wohl nicht klar, daß er dadurch den Parteien den allerschlechtesten Dienst erweisen sollte und sich selbst mit dem bekannten ominösen Nachsatz des Berichtes. Die dem Schiedsrichter Rossi glimpflich erscheinende Anschuldigung mußte in richtiger Würdigung der einschlägigen Paragraphen seitens des V.-G. die unabwendbare Bestrafung zur Folge haben. Den Richtern irgend eine Schuld oder eine Voreingenommenheit auch hinsichtlich des Strafausmaßes zu unterschieben, erscheint als unangebracht im Hinblick auf den "Spielbericht" des Schiedsrichters. wenn auch immer dessen augenscheinliche "Flüchtigkeit" hätte bedenklich stimmen müssen. Es ist selbstverständlich, daß wir die Rechtfertigung unseres Spielers Kalb weiter betreiben. Bis zur letzten Klärung mag aber viel Wasser die Pegnitz hinunterlaufen, denn wie wir gesehen haben, mahlen die Mühlen der Verbandes



zwar sicher, aber langsam und es steht zu befürchten, daß die endliche Wirkung in nichts verpufft. Einer lehrreichen Betrachtung ist die leidige Affäre wert, nämlich der, daß wenn, wie in diesem Falle, das Vorgehen des Spielausschusses auf alle Freundschafts- und Verbandsspiele sinngemäße Nachahmung erführe, der Verband um Arbeit für sein Verbandsgericht nicht zu bangen braucht. Ein permanent tagendes Verbandsgericht wäre noch nicht in der Lage, Schuld und Sühne über all' das auszusprechen, was sich den Augen des Schiedsrichters immer wieder entzieht und was den Augen Unbeteiligter nicht entgeht! Aber, wer möchte da noch Schiedsrichter sein? Damit schließen wir einstweilen dieses Kapitel. Hfm.

Der Länderkampf Deutschland - Holland "Ein Erlebnis".

Und der Himmel weinte, weinte; wir "Kölner Sonderzügler" aber wußten nicht, weshalb. Wollte er uns in Mißstimmung bringen und uns den großen Glauben an den Sieg unserer deutschen Mannschaft nehmen?! Nein, wir vertrauten auf unsere Auserwählten und auch der graue Sonntagmorgen konnte uns die Hoffnung auf den Sieg der Unsrigen nicht rauben. Wer die festlich gestimmte Menge am Bahnhof beobachtete, wer das kräftige "Tempo, Tempo" bei Zugabfahrt in Köln hörte, der wurde unwillkürlich mitgerissen, der wurde mit von Begeiste-

Globus-Mützen für Reise und allen Sport.

rung erfüllt und war nur von dem einen Gedanken beseelt, "Sieg der deutschen Mannschaft".

Auf der Fahrt ging es sehr lebhaft zu, Bekanntschaften waren schnell gemacht, Gedanken wurden ausgetauscht, wobei die in unserm Abteil untergebrachten Hessen-Leute immer wieder "das kleine Scherm'sche" als ein neues Fußballwunder darstellten. Wir natürlich als Anhänger des 1. F. C. N. lobten die aufgestellten 5 Nürnberger Kämpen. An Belehrungen hat es auch nicht gefehlt und, was der eine nicht wußte, das wußte der andere. Nur in dem einen Gedanken waren wir uns einig, "wir werden unsere Mannschaft aufeuern, an uns soll es nicht fehlen, sie in dem schweren Kampf zu unterstützen". Nach gegenseitigen Versprechungen, uns mit allen Mitteln für die deutsche Sache einzusetzen, war die lange Fahrt bald zurückgelegt und Amsterdam, das Ziel unserer Reise, erreicht. Schnell wurden wir in den bereitstehenden Rundfahrtwagen gebracht; denn man wollte doch auch die interessante Stadt etwas kennen lernen. Die sehr schöne Autorundfahrt war bald beendigt, nun schnell noch etwas gegessen und dann heraus zum Stadion. Dort herrschte reges Leben, ein Rennen und Hasten, wollte doch jeder pünktlich zur Stelle sein. Es war wahrlich ein großer Augenblick, als unsere Mannschaft unter den Klängen des Deutschlandliedes, welchem die 30 000 Zuschauer stehend, entblößten Hauptes lauschten, den



Platz betrat. — Der Beifall setzte ein und wollte gar nicht enden, als auch die holländische Mannschaft, begleitet von den Klängen ihres Nationalliedes, erschien. Das Spiel beginnt, bange Minuten erleben wir Deutsche nach dem ersten Tor. Dann aber ringen und kämpfen unsere Leute und, nachdem das Ausgleichstor von Wieder, welches wohl als das schönste Tor des Spieles bezeichnet werden darf, fiel, will unser Beifall garnicht enden. Weiterhin kämpft die deutsche Auswahlmannschaft mit eiserner Energie unter Aufbietung aller Kräfte; sie erweist sich ihrer Aufstellung würdig, gibt alles aus sich heraus, so daß wir noch 2 Tore bebejubeln können. Auch die Holländer geben den Kampf nicht auf, sie kämpfen bis zum Aeußersten, sind aber immer ritterlich. Die Wogen der Begeisterung gehen hoch. Daß wir unsere Mannschaft mit Rufen wie "Tempo", "Los" anfeuern, nimmt man uns bei den Holländern nicht übel. Einige Holland-Jungen werden sogar von unserm Beifall miterfaßt, pflichten unserer Mannschaft bei und zum Schluß kommt ein Holländer zu mir, drückt mir die Hand und beglück-

wünscht mich, nur weil ich Deutscher bin. Mein Beifall hat auch ihn mitgerissen, und nun freut er sich mit mir über den Sieg der Deutschen. Auch dies war für mich ein großer Augenblick; nur derjenige, welcher mit allen Fasern seines Herzens bei der Sache war, kann mir dies nachfühlen. Es ist eben etwas Großes um

Beim Ausgang werden die Spieler stürmisch begrüßt. Der große Länderkampf ist beendigt, und der Sieg unserer Mannschaft, erfochten im Ausland, wird zur Förderung unseres sportlichen Ansehens in der ganzen Welt beitragen. Nürnberg aber kann stolz darauf sein, daß vor allem seine Leute mit dazu beigetragen haben, den schweren Sieg zu erringen. Auch nachträglich noch unsere herzlichsten Glückwünsche den 5 Clubleuten.

Weinte der Himmel auch bei der Abfahrt in Köln, so beglückte er uns auf der Rückfahrt mit einem schöneren Bild. Unterwegs fiel Schnee, und wir führen hinaus in die weiße Landschaft, in den Frieden. Unwillkürlich brachte uns die Natur auf den Gedanken, daß auch dieses Länderspiel zur Völkerversöhnung beigetragen hat, und daß gerade der Sport dazu berufen ist, die Nationen wieder

zusammenzubringen, damit sie sich achten und lieben.

Der große Länderkampf Deutschland-Holland wird allen deutschen Teilnehmern unvergeßlich bleiben und deshalb "glücklich der Deutsche, der dabei sein durfte".



Hockeyabteilung

Abteilungsleiter: Architekt W. Heinz.



Wir müssen uns diesmal auf das Wichtigste beschränken und können nur zwei Ereignisse aus der Fülle der Spiele des verflossenen Monats herausgreifen. Das ist einmal die Reise unserer Herren nach München zum Stiftungsfest vom F. C. Wacker.

1. F. C. N. I. — Sp. V. 1860 München I. 1:2 (0:1).

Diese Niederlage überrascht. Unsere Herren spielten mit Zitzmann, Mißner, Breuer; Osterchrist, Richter, Weiß; Rupprecht, Gruber, Böhner, Schlick, Höck. Der Platz war schlecht, die Schiedsrichter auch. Das Spiel wurde hart durchgeführt. Die Clubelf fand sich wenig zusammen. Die Torchancen blieben unausgenützt, während 1860 durch zwei Zufallstreffer zum Sieg kam.

1. F. C. N. I. — F. C. Wacker München I. 0:2 (0:1).

Dieses Spiel verlief durchwegs sehr schnell und fair. Wacker war vor allem technisch besser. Bei uns bot der Sturm die schwächste Leistung. Der Spielverlauf sah immer ziemlich gleichwertiges Spiel. Beide Gegner hatten des öfteren Gelegenheiten, Treffer zu erzielen, wir vergaben sie. Die Aufnahme unserer Leute durch Wacker war eine sehr gute. Zur Er-

innerung an das Stiftungsfest wurde unserer Elf ein prächtiger Pokal, jedem

Spieler eine Clubnadel überreicht.

Das weitere wichtige Treffen war das Spiel

1. F. C. N. Damen I. — N. Hockey u. T. C. Damen I. 1:0.

Die Clubdamen traten mit Höck; Hörauf, Alfa, Fleißig, Röhl, Kutterer; Becker, L. Hermann, Birkmann, Fischer, E. Hermann aufs Feld. Den Sieg haben sie in erster Linie der vorzüglichen Arbeit der Torhüterin und schließlich ihrem Eifer zu verdanken.

Nachzutragen wäre noch, daß am 7. November auch einmal die 2. Herrenelf Gelegenheit hatte, gegen einen auswärtigen Gegner ihr Können zu zeigen. Schwaben-Augsburg, die Gäste, stellten eine flinke, technisch ganz gute Mannschaft und ließen unseren Leuten den schließlichen 3:2-Sieg recht schwer erringen.

Globus-Hüte sind die Besten!

Zum Schlusse noch eine kleine Anfrage an die maßgebenden Herren. Wie wäre es, wenn die Vereine sich mal zu dem Entschlusse aufraffen würden, den gegenwärtigen Zuständen in der Schiedsrichterfrage ein Ende zu bereiten. Wo bleibt der Anstoß?

Die Leitung der Hockeyabteilung kann sich mit der allzu impulsiven Forderung des Herrn Berichterstatters über das Spiel 1. F. C. N. I. — Sp. V. Fürth I. in der vorigen Nummer nicht ganz einverstanden erklären. Ein Spielverbot gegen die Fürther, mit denen wir sonst die besten Beziehungen unterhalten, ist auch im Hockey undenkbar.

Mitteilungen.

Die Beitragseinkassierung ist im Monat November etwas ins Schleppen geraten, weil unser Einkassierer behindert war. Wir haben eine Hilfskraft eingestellt.

Herr Dr. Neuburger wurde durch den Tod seiner Mutter in Trauer versetzt. Die Freunde im Club geben ihrem Beileid Ausdruck.

Unser alter Fußball- und Tennispionier Dr. Jean Steinlein wurde mit Zwillingen beschenkt. Die Verteidigung des Jahrgangs 1946 steht also fest. Den beglückten Eltern herzlichste Wünsche.

Die Statistik der Wettspiele weist aus, daß unsere Sportanlage mit Vorliebe dann von fremden Mannschaften begehrt wird, wenn auch die 1. Fußballmannschaft ein Wettspiel hat. Es ist Vorsorge getroffen, daß hierbei eine gewisse Reihenfolge und Rationierung eingehalten wird. Gästemannschaften können an solchen Nachmittagen nur geschlossen (in der Zahl von 12 Mann) durch die Sperre gelassen werden.

In der Tribüne wird ein neues Arztzimmer eingerichtet, das den Ansprüchen gerecht wird. Ein Materialraum wird dafür für Umkleidezwecke hergerichtet.

Dem Platzpersonal ist nicht erlaubt, Sportkleidung und Schuhe zur Aufbewahrung anzunehmen oder solche auszuleihen.

Eine Reihe von Schränkchen in der Tribüne steht noch zur Verfügung. Die Miete bis 1. Juni nächsten Jahres wird auf 2 Mk. festgesetzt.

Die Vereinsleitung sieht sich veranlaßt, nachdrücklich daran zu erinnern, daß die Abteilungen keinerlei Sondervergnügungs-Veranstaltungen (Weihnachtsfeiern, Maskenvergnügen) ohne Genehmigung der Vorstandschaft abhalten dürfen.

Herr Hans Hupp hat sein Amt als Vorstand der Boxabteilung niedergelegt. Die Rücksicht auf seinen Beruf und seine Gesundheit haben ihn wider seinem Willen zu diesem Verzicht gedrängt. Die Leitung des Hauptvereins handelt sicherlich im Sinne der gesamten Mitgliedschaft, wenn sie Herrn Hupp auch von dieser Stelle aus herzlich dankt für die umsichtige, gewissenhafte und selbstverleugnende Arbeit, die er auch in diesem Amte für seinen Club geleistet hat. Wir wünschen sehr, Herrn Hupp in naher Zukunft wieder an maßgebender Stelle im Verein tätig zu sehen.

Bei dieser Gelegenheit sei daran erinnert, daß es Herr Hupp war, der mit Bienenfleiß und anerkennenswerter Sorgfalt die künstlerische und textliche Ausgestaltung der Hockeychronik unternommen und in ihren Ereignissen bis zum

Globus-Mützen für Reise und allen Sport.

heutigen Tage abgeschlossen hat. Wer je diese umfangreiche Sammlung von Wort und Bild der Hockeygeschichte unseres Vereins zur Hand nahm, wird erkennen, daß sich hier Fleiß, Ausdauer und Vereinsliebe eines Mitglieds ein dauerndes Denkmal im Club gesetzt haben.

Gelegentlich des Vorstandswechsels kann es sich die Vereinsleitung nicht versagen, der Leitung und Aktivitas der Boxabteilung ihre ehrliche Anerkennung zu zollen für die unverdrossene Arbeit, die sie im Dienst der Boxsache vollbringt. Sie freut sich aufrichtig über den Erfolg der letzten Boxveranstaltung, die ein vollbesetztes Haus und ausgezeichneten Sport brachte.

Die Mitglieder Pinzel und Dr. Hörauf wurden laut Beschluß des Verwaltungsausschusses vom 22. 11. 26 auf Grund § 18,6 vom Verein ausgeschlossen. Eine Anzahl Mitglieder wurde wegen Nichterfüllung ihrer Beitragspflichten von der Mitgliederliste gestrichen.

Unsere Mitglieder werden gebeten, falls die Zeitung ausbleibt, nur beim

Briefträger reklamieren zu wollen.

Nach Redaktionsschluß erreichte uns die freudige Nachricht, daß dem Haus Arnold ein Mäderl beschert wurde. Im Namen des Vereins und der L.-A. besonders gratulieren wir herzlich.

Der Mitgliederkassier macht bekannt, daß die Mitgliedskarten für 1927 nur ausgehändigt werden gegen Vorzeigen der alten, vollständig mit Beitragsmarken beklebten Karten.

Zur Zeit beschäftigen wir 33 Fußball-, 7 Hockey-, 7 Handball- und 4 Wasserballmannschaften.

3 Machine and a superior and the comment of the com

SIZI Ausrüstung Bekleidung

Nürnberger Leopold Sporthaus Leopold

Lorenzersfraße 23 (100 Schritte vom Marientor) Tel. 27669

empiehlt: Ski-Anzüge für Damen und Herren in tadelloser Ausführung von Mk. 32.— an, einzelne Norweger Ski-Hosen von Mk. 15.90 an. Ferner Ski-Mütsen, Windjacken, Ski-Westen, Ski-Stiefel, Ski-Socken, Ski-Handschuhe, Ski-Rucksäcke, Touren-Langlauf-Sprung-Skier, beste deutsche und Norweger Fabrikate.

Sonder Angebot:

Eschenholz-Skier in allen Längen

von 1.80—2.20 m mit einer tadellos gedoppelten Huitseld Bindung fahrsbereit 26.50 R. M. mit 1 Paar Stöcken.

Mitglieder unseres Vereins erhalten 5 Prozent Rabatt. Bekannt größte Auswahl in allen Artikeln u. Bekleidung für jeden Sport.

jeder Art fertig und nach Maß Knieschützer glatt und gep nützer Handgelenkschützer Ellenbogenschützer K bezüge Sportsuspensorien ganz elast. Gu



Fernsprecher

BILITZ

Klaragasse 3

1. Amerikanische Bügelanstalt (Inhaber Carl Binder) bügelt, reinigt und repariert sämtliche Herren- und Damenkleider

Mitglieder kauft nur bei Inserenten unserer Zei

Sporthaus R. Bauer & Co. Nürnberg

Karolinensfraße 22 --- Telephon 24514.

Niederlage: Loden-Frey München

Loden-Mäntel für Damen u. Herren, Trachten-Joppen, Loden-Joppen u. Anzüge, Ski-Anzüge für Damen u. Herren, Bekleidung für den Motorrad- u. Autosport, Ausrüstung für jeglichen Sport

Strickwesten, Pullover, Sweater, Röcke, Kleider und Kostüme!

Nur Qualitätsware!

Billige Preise!

Fachmännische Bedienung!

Café und Speisehaus, Metropol"

Ecke Kaiserstraße und Karisbrücke I. Stock Telephon 21 732

Amberger Weizenbier und Lagerbiere Familien-Lokal

Bis 1 Uhr nachts geöffnet.

Bis 1 Uhr nachts geöffnet.

Praktische Weihnachts-Geschenke

Kragen, Krawaiten, Damenstrümpfe

Oberhemden ferfig und nach Maß Handschuhe, Herrensocken, Trikofagen, Hosenfräger

Damen-Schlupfhosen, Damen-Hemdhosen, BELLISANA" die neue Gesundheitsunferkleidung

Qualifätswaren

KARL MULLER, NURNBERG Lorenzerstraße 22 Telephon 12773

Kaufen Sie Ihre Kohlen bei DETER STREGEL

Kohlengroßhandlung

Winklerstraße 37



Beste Bezugsquelle für Hausbrand und Gewerbe

Spezialität:

Striegel's Spulenholz

Vertreter: Benno Rosenmüller

Tel. 2749 und 4378



St. Würsching

Nürnberg

Kaisersfraße 37

Schirme - Spaziersföcke

mit Reparaturwerkstätte Spezial. Wintersport-Touristik-Artikel. Fachmännische Ausführungen mit Beratung Clubabzeichen Clubtrikotwappen



Clubwimpel Clubmützenabzeichen

Sämtliche Wintersport- und Boxartikel

Sieger-und Ehrenpreise

: Billige Preise :

Reelle Bedienung

Nürnberger Fahnenfabrik

Weigert & Kahane

en gros

Kaiserstraße 6

en detail

Sport-Massage mit "Dladerma"-Haul-Funkt onsöl macht leistungsfähig, hebt die Wiederstandskraft, regt an und erfrischt. Große Flasche Mk. 1.75, kleine Flasche Mk. 1.15. Zu beziehen durch: Reformhaus Jungbrunnen, Kürnberg, vord. Sterng. 1. Fernruf 9488 Fachgeschäft für Gesundheits- und Körperpflege.

Spricht man von Photos Spricht man von Harren

PHOTOHAUS HARREN

Nürnberg Bad Kissingen Ecke Färberstraße und Nadlersgasse 4.

Georg Wantinger - Niiser

icorg Wallinger + Nürraberg Heugasse Nr. 14-16

empfiehlt als Spezialität:

Wiekers Meng., Smoonf. unman Sheisfiefen vom D. S. V. anerkannt.

Niederlage der beliebten Marke: Pelikan, der Schuh für alle. Medicus für empfindliche und kranke Füße.

Eigene Reparaturweristite.



Alfred Probst, Nürnberg

Kürschnermeister

Gegründet 1906 Johannesgasse 47 (nächst Königstraße Fernruf 10123

Alle Arten

PELZWAREN

Nur eigene Erzeugnisse / Nur Qualitätsware / Billige Preise Zwanglose Besichtigung / Uneigennützige Beratung Reparaturen / Modernisieren

Spezialität: Jacken und Mäntel nach Maß

Bitte, genau auf Straße und Firma zu achten!

Café Zentral

Telephon 1432 Karolinenstraße 23 Telephon 1432

Familien-Café

Mitglied des 1. F. C. N.

Inh. Aug. Marr.

Darthelmes Schuhe und Stiefel

sind bekannt an Paßform und Qual tät, daher die beste Bezugsquelle für jedermann.

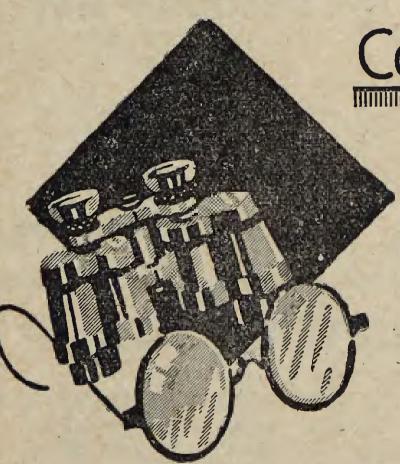
Jean Barthelmeß, Nürnberg

Telephon 21 659

Tafelfeldstraße 25

Telephon 21 659





Conrad Schröder

Hefnersplatz 8



Optisches
Spezial - Institut
Photos Apparate

Photo-Apparate
Utensilien.







Gasthof Mündner Hof

Besitzer: FRITZ MEYER
Brunnengasse 15

Anerkannt gute Küche

tt. Bergbrau-Biere - Modern

eingerichtete Fremden Zimmei

Zivile Preise - Treftpunkt allet

Spottlet.

Sporthaus CHRISTIAN DFARR

Telephon 10121 Ludwigstraße 68 (Ludwigstor)

Ski, Rodelschlitten und dazu gehörige Bedarfsartikel, Fuß-, Faust-, Schleuder-, Schlag- und Medizinbälle, Rucksäcke, Kletterseile, Eispickel, Schnee- u. Autobrillen Koffer und feine Lederwaren

Teilzahlung gestattet.

Teilzahlung gsstattet.

1. Fußballulub Rürnberg E.V.

Verein für Leibesübungen,

Deutscher Meister 1919/20 1920/21 1924/25 1925/26.

Sportpläte in Zerzabelshof, Geschäftsstelle Bahnhofstraße 13/0 Geschäftszeit: Wochentags 12—2 Uhr Telephon 21150. Postscheckkonto: Nürnberg Nr. 7728. Bankkonto: Bayer. Vereinsbank, Nürnberg.

Verantwortlicher Schriftleiter: H. Hofmann, Schweinauer Hauptstraße 69a/II. Anschrift der Schriftleitung: Geschäftsstelle Nürnberg, Bahnhofstraße 13/0 Verantwortlich für den Anzeigenteil: W. Haber, Prechtelsgasse 18.

Zeitung Nr. 12 Druck bei Erich Spandel, Hauptmarkt 4. Nachdruck verboten. Vereinszeitung im eigenen Verlag, erscheint monatlich.

Jahrgang 1926

Kiebweihnacht 1926.

Mit der vorliegenden Nummer gelangt unsere Vereinszeitung, der unverdrossene Begleiter unseres Vereinslebens, noch vor Weihnachten zum letzten Male in dem zur Neige gehenden Geschäftsjahr 1926 in den Besitz unserer Clubgemeinde. Sie lädt alle unsere Mitglieder und unsere Freunde herzlich zum Weihnachtsfest des 1. F. C. N. Mit dieser Feier soll die Reihe von Ereignissen und Veranstaltungen, die uns das Jahr 1926 in buntwechselnder Folge beschert hat, in Frohsinn ausklingen. Haben wir Grund zur Freude? Wir sagen ja. Bei allem Auf und Ab, trotz vieler Hemmnisse und Fährlichkeiten, war es doch ein Jahr der rührigen Arbeit und schließlich auch bescheidener wertbeständiger Leistung. Das tatfrohe Leben und Streben in allen Zweigen der sportlichen Aufgabe, an deren Erfüllung der 1. F. C. N. in allen seinen Gliedern und in seinen Abteilungen arbeitet, gleichwie die reiche Zahl von sportlichen Unternehmungen und Erfolgen, die durchgeführt und erzielt wurden, schaffen die innere Berechtigung und bereiten die Stimmung, um in aufgeschlossener Freude gemeinsam im Club unsere Weihnacht zu feiern. Dieses unser Fest soll das würdige Schlußglied der Kette sein die die beiden Pole des abgelaufenen Jahres verbindet: Die schöne Leistung unserer Meistermannschaft, deren Freundschaftsspiele im August auf eine seltene Höhe des Erfolges führte, die sieghafte Art, mit der in den Verbandsspielen der Weg zum Wiedergewinn einer Meisterschaft erschlossen wurde, das Stiftungsfest und die Platzeinweihungsfeierlichkeiten mit der Fülle von Veranstaltungen in allen von uns gepflegten Sportarten und mit der eindrucksvollen Heerschau unserer Aktiven, der große Triumph beim

Zapeten-Linoleum-Wachstuche

Bohnerbürsten - Kokosläufer und Matten usw.

kaufen Klubmitglieder vorteilhaft im

I. Ringfreien Tapeten-Spezialhaus

Walch, Fleinert & Co.

Schweiggerstr. 24

Telephon Nr. 43304

Staffellauf Fürth-Nürnberg, der Start der amerikanischen Meisterschwimmer in unserm Schwimmbad, der nationale Jugendwettstreit und der Jugenddreikampf, der gehaltvolle und denkwürdige leichtathletische Abendkampf mit Dr. Pelzer, Körnig und der Phönixstaffel, jener Juliabend mit den prächtigen Feuerpantomimen in Verbindung mit sportlichen Darbietungen und in seiner Bewertung nicht zuletzt der Eltern- und Jugendabend, der im vollen Saale Verein, Schule und Elternhaus in schöner Harmonie vereinigte.

Und neben diesen Veranstaltungen der lange Reigen allwöchentlicher Mittwochsitzungen mit den dazwischen gestreuten Bunten Vereinsabenden.

Mit dem Nachhall dieser Jahresleistung im Herzen wollen wir gemeinsam unser Weihnachten begehen, so recht als ein Fest der Clubfamilie, die der Abend noch inniger binden und noch mehr zu einer Gesinnungsgemeinschaft schweißen soll.

Im Nachfolgenden bringen wir ein Schreiben der Vereinsleitung an die Abteilungen zur Kenntnis der gesamten Mitgliedschaft:

"Zwei große gesellschaftliche Ereignisse für die Clubgemeinde sind im Anzug: Am 30. Dezember 1926 feiert der Club im großen Saal des Deutschen Hofes das Weihnachtsfest; am 15. Februar 1927 läuft in den Räumen des Kulturvereins der große Film des Club masken balles. Die Vorbereitungen auf die beiden Veranstaltungen, die in bewährten Händen liegen, sind im Gange. Diese beiden dem Frohsinn gewidmeten Abende sollen schönste Freudenfeste für uns alle werden und einen des 1. F. C. N. würdigen Verlauf nehmen. Die Feste des 1. F. C. N. hatten einst einen guten Klang. Auch in diesem Punkte gilt es, an eine schöne und wertvolle Vereinsüberlieferung wieder anzuknüpfen. Um den beiden Veranstaltungen vollen Erfolg zu verbürgen, bedarf es der Teilnahme und Mitwirkung aller.

Ein Vorstandsbeschluß verfügt, daß es den Abteilungen untersagt ist, während drei Wochen vor dem Maskenball und während zwei Wochen nach ihm irgend eine Veranstaltung innerhalb der Abteilung durchzuführen. Die Begehrlichkeit der Clubmitgliedschaft auf Faschingslust soll und muß auf den Clubball konzentriert werden.

Sonderveranstaltungen der Abteilungen außerhalb der erwähnten "Sperrfrist" dürfen nur in den Räumen unseres Clubhauses abgehalten werden und bedürfen der ausdrücklichen Genehmigung durch die Vorstandschaft. Es wird erwartet, daß die Abteilungen auf diese Veranstaltungen tunlichst verzichten, um die Veranstaltung des Hauptvereins nicht zu gefährden. Im übrigen wird erneut an den Beschluß des Verwaltungsausschusses erinnert, demzufolge die bei Vergnügungen irgendwelcher Art erzielten Ueberschüsse in vollem Umfange an den Hauptverein fallen müssen.

Die Leitung des Clubs hat zu sämtlichen Abteilungen das Vertrauen, daß sie die Veranstaltungen des Hauptvereins zu ihren eigenen machen. Die Leiter der Abteilungen werden dringend ersucht, die Mitglieder der Abteilungen mit Nachdruck zur Teilnahme und Mitarbeit aufzubieten und zur Werbetätigkeit zu ermahnen. Jede Anregung und jede rührige Kraft ist dem Vergnügungsausschuß (Obmann: Herr Ulm) willkommen.

Das Cluborchester ist in seinen kümmerlichen Ansätzen stecken geblieben. Die Idee eines Cluborchesters muß aber unter allen Umständen einer Verwirklichung zugeführt werden. Sicherlich befinden sich in den Abteilungen eine ganze Reihe von Musikfreunden, die die verschiedenen Instrumente spielen und gerne bereit sind, auch diese ihre Freude und ihr Können in den Dienst unseres Clubs zu stellen. Die Abteilungen werden dringen den gebeten, dahin zu wirken, daß diese Mitglieder sich dem Vereinsorchester zur Verfügung stellen. Die Abteilungen wöllen die Namen der sich dem Cluborchester zur Verfügung stellenden Herren unter Angabe des von ihnen gespielten Instrumentes bis zum Mittwoch, den 22. d. Mts., an die Geschäftsstelle gelangen lassen."

Und nun, ihr lieben Cluberer, kommt alle zum Weihnachtsfest und verlebt miteinander den Abend in Eintracht und Freude! Mannigfaltige Genüsse harren euer.

Inzwischen wünscht allen von Herzen eine frohe Weihnacht

Die Vorstandschaft des 1. F. C. N.

Dr. Schregle. Dr. Pelzner. Heinz. Dr. Kempf. Danninger. Birkmann.

Fußballspielausschuß.

Die E-Mannschaft (frühere Schwarze Elf) wurde aufgelöst. Ab 1. Januar 1927 dürfen Clubmannschaften Spiele nur mit den Privatmannschaften folgender Vereine abschließen: A. S. N., Pfeil, Eintracht, Franken, Bayern-Kickers, Sp. Vg. Fürth, V. f. R. Fürth, F. C. Fürth. Franz.

Tennis-Abteilung.

Die Mitglieder werden gebeten, die an den Freitagen jeder Woche stattfindenden Unterhaltungs- und Ping-Pang-Abende im Café Stadelmann zahlreich Die Leitung der Tennisabteilung. zu besuchen.

Meisterschaften.

Bei den diesjährigen Meisterschaftskämpfen der unteren Vollmannschaften

sind bereits wieder zwei Meisterschaften an den 1. F. C. N. gefallen.

Die zweite (Pokal-) Reservemannschaft hat sich mit insgesamt 13 Punkten aus 8 Spielen an die Spitze vor V. f. R. Fürth, Sp. Vg. Fürth, A. S. N. und F. C. Fürth gesetzt.

Ebenso hat die vierte Mannschaft mit nur zwei Verlustpunkten die Meisterschaft in ihrer Gruppe errungen.

Der Verein dankt beiden Mannschaften für ihre hervorragenden Leistungen, die auch die anderen Mannschaften anspornen mögen, sich diesem Beispiele würdig anzureihen.

Einladung.

Die Jugendfußball-Abteilung veranstaltet am Montag, den 27. Dezember d. J., abends 8 Uhr, im Clubhaus eine

Weihnachts-Feier für die Jugend

mit Weihnachtsbescherung.

Die Jugendmitglieder und deren Eltern, wie auch alle Freunde der Jugend im Club sind dazu herzlich eingeladen.

Einladung.

Der Club veranstaltet im großen Saal des "Deutschen Hofes" am Donnerstag, den 30. Dezember d. J., abends 8 Uhr, eine

Weinhadts-Feier

mit buntem Programm, Christbaum verlosung und Tanz.

Wir laden alle Mitglieder mit ihren Angehörigen und alle Freunde des 1. F. C. N. herzlich ein.

Das Fest muß des Clubs würdig werden. Dazu ist aber unerläßlich, daß alle Abteilungen in stärkster Zahl teilnehmen, gute Laune mitbringen und dadurch getreulich mithelfen, dem Abend Schmiß und Stimmung zu garantieren.

Einladungskarten sind auf der Geschäftsstelle zu haben.

Die Mittwochsitzung am 29. Dezember fällt aus.

Rundschau.

Nichts ist leichter, als nach einem mißglückten Plan über den Urheber herzufallen und ihn als den allein Schuldigen zu brandmarken. In dieser gewiß nicht beneidenswerten Lage befindet sich der Spielausschußvorsitzende des D. F. B. nach der Münchner Tragödie. Wir fühlen uns nicht imstande, die Stimmen der Schreier um eine zu vermehren, da wir von der Gewissenhaftigkeit des Herrn Keyl überzeugt sind; eher fühlen wir uns dazu berufen, Reformvorschläge zu machen, die dazu führen sollen, wenigstens klägliche Zusammenbrüche zu vermeiden.

Wir fühlen uns umsomehr dazu berechtigt, als ja unsere Mannschaft oder ein Großteil derselben vor der Veröffentlichung der deutschen Aufstellung mit im Brennpunkt des allgemeinen Interesses stand und neben empfehlender, namentlich von den Münchnern in abfälliger Weise in den Kreis der Betrach-

tungen gezogen wurde.

Zwei Saiten erklangen von den Ereignissen des 12. Dezember in den Herzen aller Nürnberger. Eine dumpfe der Enttäuschung wegen der Art der deutschen Zusammenstellung übertönte eine in Hinblick auf die gegenwärtige Schwächeperiode der Schweizer Elf leise hoffnungsvolle Saite. Die leise zer-

sprang. -

Ein Länderspiel soll sein der Ausdruck einer gewaltigen Bewegung, der Exponent zu der Unzahl von Ereignissen auf fußballsportlichem Gebiete, die friedliche Kraftprobe mit dem Nachbar jenseits der Grenzpfähle. Der Ausdruck einer gewaltigen Bewegung sind die Länderspiele in Deutschland geworden, aber leider nur nach der einen Seite der Aufmachung und des Zulaufs hin. Nach der rein sportlichen Seite spiegeln die Länderspiele leider nicht das wider, was wir so gerne wünschen, den Ausdruck unserer Stärke. Nach der Länderspielbilanz beurteilt, verdient Deutschland kaum eine bessere Note im Fußballsport als mittelmäßig, und gäbe es nicht einzelne Vereine, die weit über Deutschlands Grenzen hinaus Geltung besäßen, wir zählen uns auch dazu, so wäre es um das Ansehen des deutschen Fußballsports schlecht bestellt.

Gehen wir den Ursachen unseres letzten Mißerfolges auf den Grund, so finden wir nichts anderes, als die mangelnde Homogenität im Mannschaftsgebilde. Es würde uns doch niemals einfallen, einen Wolpers oder einen Harder, die in ihrer Art und in ihrem Wirkungskreise so gut sein mögen, wie sie wollen, in unserer Mannschaft aufzustellen. Wir würden sicher sein, daß unser Zusammenspiel, auf das wir uns mit Recht etwas einbilden, alsbald zum Teufel gehen würde. Nur die Homogenität unserer Mannschaft verbürgt unsere Erfolge. Es sind alle Nürnberger Kinder, sie sind nicht schneller als andere Spieler, manche viel langsamer, schießen auch nicht besser, manche viel schlechter, aber sie kennen einander genau; jeder weiß, was er dem andern zutrauen darf, sie kultivieren alle das gleiche Spiel, und dadurch sind sie ein Ganzes.

Man wird hier einwerfen: Schaffer! Ja, gerade der Ungar war das typische Beispiel des Gesagten. Das erste Spiel, das wir mit ihm gegen eine mittlere Leipziger Mannschaft knapp genug gewannen, bildete eine große Enttäuschung für Spieler und Zuschauer. Erst viel später fanden sich die Spieler zusammen, und dabei war Schaffer in seiner Glanzzeit ein gewaltiger Könner und nach seiner Spielauffassung das Gegenteil von Harder.

Die Mischung Pöttinger, Harder, Franz war schlecht, die Mischung Wieder, Harder, Hochgesang ebenso, die dritte, Wolpers, Harder, Hochgesang noch schlechter, eine vierte norddeutsch-bayrische, Nebauer, Harder, Sorg hätte sicher ebenso Schiffbruch gelitten. Daraus geht zur Genüge hervor, daß alle Zusammenstellungen bayrischer Innenstürmer mit Harder als Mittelmann unmöglich sind. Unmöglich, weil die Nebenleute den langen Hamburger nicht verstehen und er sie nicht, er spielt plattdeutsch, sie spielen bayrisch. Anpassungen nach der einen oder andern Richtung hin erscheinen nachgerade als ausgeschlossen.

Globus-Mützen für Reise und allen Sport.

Um die überaus wichtige Gleichartigkeit im mittleren Angriffsdreieck zu wahren, müßten in Zukunft grundsätzlich die 3 Innenstürmer mit Mittelläufer aus demselben Landesverband oder noch besser, aus dem gleichen Verbandsgebiet sein. Noch ist Süddeutschland der spielstärkste Verband und Bayern wiederum dessen stärkster Bezirk. Wir würden für künftige Fälle entschieden raten, wenn Pöttinger und Seiderer undisponiert sind und Schmidt II noch zu jung ist, irgend einen der bekannten Halbstürmer zum Mittelstürmer avanzieren zu lassen. Die übrigen Mannschaftsteile können jedem Landesverband entnommen werden, aber nur dann, wenn sie nachweisbar bessere Kräfte darstellen, als der den Innen-sturm stellende Verband sie besitzt. Das Urteil darüber stünde einer Kommission aus wirklichen Sachverständigen zu.





Den Gradmesser für die Spielstärke eines Verbandes bilden der Verlauf der alljährlichen Bundespokalspiele und der Meisterschaftsspiele des D. F. B. Wer wollte noch Zweifel hegen, daß nach beiden Richtungen hin Süddeutschland dominiert. Die Wichtigkeit der Bundespokalspiele wurde in diesem Jahre von Süddeutschland offensichtlich ignoriert. Für den Kenner bedeutet jedoch die Niederlage der 2. Garnitur gegen Süd-Ost keine Aenderung der Verhältnisse. Ein anderer, ebenfalls beachtenswerter Vorschlag geht dahin, die Bundesmannschaft immer nur dem Verband oder den Verbänden zu entnehmen, welche dem Lande des Garners am nächsten gelegen sind also heispieleweise aus West

dem Lande des Gegners am nächsten gelegen sind, also beispielsweise aus West-und Norddeutschland gegen Holland. Durch dieses System müßte nicht ein Verband allein die ganze Belastung tragen. Die Verteilung uns nicht

weiter, laßt uns Süddeutschen die Schweiz, wir hoffen mit ihr fertig zu werden, und wenn nicht, so kommt es sicherlich nicht zu solchen lächerlichen Episoden

des Sturmes, wie jetzt in München und vordem in Stuttgart.

Aus dem Besagten mag hervorgehen, daß wir einer vom "Kicker" vorgeschlagenen Sturmreihe unseres Vereins nicht das Wort geredet hätten, wenn nicht gleichzeitig Kalb dahinter gestanden wäre, der aber war disqualifiziert, und mit dem Dresdner als Dirigent ist unser Sturm, der nur mit seinem an-

gestammten Mittelläufer Kalb leistungsfähig bleibt, undenkbar.

Kalb hat der deutschen Mannschaft gefehlt; mit der größten Wahrscheinlichkeit hätte dieser Mann dem Sturm den nötigen Halt gegeben, dem Torwächter Ertl, den wir als tüchtigen Sportsmann anerkennen, Ruhe und Sicherheit verliehen. Der Spielausschuß des D. F. B. hat den Bannstrahl des Süddeutschen Verbandes respektiert, und dies gereicht uns zur Genugtuung. Eine Genugtuung deshalb, weil eine Bestrafung, ob sie zu recht oder unrecht erfolgt ist, tut nichts zur Sache, nicht den Verein treffen soll, sondern den Spieler, gleichgültig, für wen er spielt. Im Rat des süddeutschen Verbandes aber, wo man nach einem erpreßten Fetzen Papier zu recht geurteilt hat, mag man erkennen, daß damit nicht nur das bisher unentwegte Angehörigkeitsgefühl eines seiner treuesten Glieder stark erschüttert, sondern im steifnackigen Beharren an dem Dogma der Unfehlbarkeit des Verbandsapparates der deutschen Mannschaft in München das Rückgrat gebrochen wurde.



Leichtathletik-Abteilung



Vors.: Fritz Arnold, Neudörferstraße 6b

Am Samstag, den 18. Dezember, hielten wir gemeinsam mit den Handballern Weihnachtsfeier ab, wobei die heurigen Sieger und Siegerinnen, 89 an der Zahl, mit einigem beschert wurden. Grundidee war: Unter dem Christbaum sollen alle Zwistigkeiten begraben werden.

Dieser Tag brachte aber noch ein bedeutsames Ereignis. Der Jugend-jahrgang 1908 wurde zu den Vollmitgliedern übernommen. Im neuen Jahr wird sich zeigen, wer Idealismus und Energie genug besitzt, um, ungeachtet der anfänglichen Mißerfolge, das gesteckte Ziel zu erreichen. Es wird nicht ohne viel, viel Arbeit gehen.

Unser, betreff der Regelung unserer Mitgliedslisten, hinausgegangenes Rundschreiben ist vielfach mißverstanden worden. Selbstverständlich sollen die Jugendlichen nicht die geselligen Zusammenkünfte besuchen, son-

dern diese sind für die Erwachsenen gedacht.

Für alle gilt aber das Training. Und das ist immer das (Hallentraining: Donnerstag 7-9 Uhr, Realschule III.) wichtigste.

Am 12. Dezember fand der Verbandstag statt, dabei zeigte sich die Tatsache, daß das Großteil der Vereine gegen uns eingestellt ist. Jeder von uns Vorgeschlagene wurde glatt überstimmt. So kommt es, daß nunmehr noch vier unserer Vereinsmitglieder im Verband sind, darunter Herr Hugo Kraus, der von uns, auf Grund schwerwiegender Tatsachen abgelehnt wurde. Die Sache dürfte damit aber noch nicht zum Abschluß gekommen sein.

Leder-Handschuhe Johann Ammon, Pfannenschmiedsgasse 14

Glacéhandschuhfabrik. // Gegründet 1888

Heuer ist unser lieber Hans Böhm 15 Jahre aktiv beim 1. F. C. N. Ja, ja, es gibt noch Männer, die über den Durchschnitt herausragen. Wir wünschen nur, daß unser Bohm noch lange, lange bei uns bleiben möge und recht viele Nachahmer findet.

Unser alter Herr Rudolf Stern hat sich das Sportabzeichen in Silber erworben. Wir gratulieren herzlich.

Im Fasching veranstalten wir einen Herrenabend, zu dem alle Kluberer herzlich eingeladen sind. Beiträge zur Ausgestaltung sind sehr erwünscht. (Zu melden beim Unterzeichneten.) Schenk.

Jugend- und Elternabend.

Es sind neue Wege im Sportverein, die unsere Vorstandschaft mit diesem Abend betrat. Und man darf sagen, mit Erfolg. Befand sich doch sogar einer der führenden Schulmänner unter den Ehrengästen. Nur die Verbände fehlten.

Ausrüstung Bekleidung

Nürnberger Sporthaus

Lorenzersiraße 23 (100 Schritte vom Marientor) Tel. 27669

empiehlt: Ski-Anzüge für Damen und Herren in tadelloser Ausführung von Mk. 32.— an, einzelne Norweger Ski-Hosen von Mk. 15.90 an. Ferner Ski-Mütsen, Windjacken, Ski-Westen, Ski-Stiefel, Ski-Socken, Ski-Handschuhe, Ski-Rucksäcke, Touren-Langlauf-Sprung-Skier, beste deutsche und Norweger Fabrikate.

Sonder Angebot:

Eschenholz-Skier in allen Längen

von 1.80-2.20 m mit einer tadellos gedoppelten Huitfeld Bindung fahre bereit 26.50 R. M. mit 1 Paar Stocken.

Mitglieder unseres Vereins erhalten 5 Prozent Rabatt. Bekannt größte Auswahl in allen Artikeln u. Bekleidung für jeden Sport.

Man soll deswegen keinen voreiligen Schluß auf ihre Einstellung zur Jugend-

pflege ziehen, aber eigenartig wirkt ein solches Verhalten doch.

Der Verlauf des Abends war ein prachtvoller. "Wir wollen nicht nur begeistert werden, sondern wir wollen auch selbst begeistern." Das war der große Entschluß, den die Klubjugend an diesem Abend zum ersten Male bewußt in die Tat umsetzte. Die begeisterten Sänger, die freudigen Musikanten, die lebhaften Gymnastiker und die drastischen Schauspieler, sie alle halfen wacker mit, das Ziel zu erreichen, nämlich die noch fernstehenden Jungen und die nicht mehr beschwingten Alten für unsere Sache zu gewinnen. Und das ist, glaube ich, glänzend gelungen.

Ihr alle aber, die Ihr nicht gekommen seid, laßt auch Euch begeistern, kommt zu uns und werdet Männer, die zu siegen verstehen. Schenk.

Globus-Spazier- und Touristenstöcke.

Einen Jahresbericht zu bringen, ist überflüssig, da ja die Ereignisse allmonatlich gewürdigt wurden. Es ist aber ganz interessant, die einzelnen Ergebnisse statistisch zu verarbeiten. Ich mache dies in Form einer Sieger-liste. Dabei wurden die errungenen Plätze mit einem halben bis 3 Punkte gewertet. Bei nordbayrischen Meisterschaften mit 2, bei süddeutschen mit 3 multipliziert. Weiter wurde getrennt in Einzelsiege, die für die Einreihung maßgebend waren, und in Mannschaftssiege.

Vollmitglieder:

1,	Stern	521/2	Einzelnunkte	(5 Siege)	+19	Mannschaftspunkte	(3	Siege)
	Endres	36		(6	+1		(0	
	Lukas	35	"	(5 ,,)	+21	"	(5	()
	Wortmann	29	2)	(6	24	"	(5	. "
	Müller Reinh.	26	"	(1)	23		(5	33
	Löhner	251/2	"	(2 "	4	>9	(1	"
	Kraft Ernst	231/2		(1)	56	99.2	(1	")
	Topp	21	The second second	(1	17	"	(3	",
	Freitag	17	"	(2	13	**	(4	" }
	Schenk	16	"	(2 "	15	,9	(1	" }
	Glückstein	15	,,	(- ")	32		(1	1 " }
100	Vogel	14	,,		60	3 1 - " · Su		1 ,, /
	Kurz/	12	"	A THE SEC	17	"		
	Schmidt Fritz	111%	2 22		30	7		9
	Seibold	9			8			
	Müller Willy	9	"		1	"		
	Schwarz	8	99		27	,,		2
	Albrecht	6	"		13	», »,		
	Samm	6	"		3			
	Amtmann	5	"		17	"		
	Gahbauer	5	,,		1	"		
	Dreßler	4	"		3	.,		
	Michalke	4	,,		1	"		
	Berthold	3	,,		22			
	Klein	3	39		8			
	Weiß	3	92,		6			
		- 1	1					

Sonst waren noch erfolgreich: Stark 2 u. 11; Kirsch 2 u. 7; Sperber 2 u. 3; Meyer Georg 2; Wießmeier 2; Bauer Georg 2; Schmidt Richard 2; Seifert 1 u. 5; Schuhmann 1; Hofmann Otto 41 Mannschaftspunkte, Mayr Alois 12; Reim 12; Kallhammer 6; Kraft Moritz 6; Fehrenbach 5; Pommer 5; Arnold Herm. 3; Bauer Fritz 3; Fröba 3; Uhl 3; Köppel 2; Stauber 2 Mannschaftspunkte.

Alte Herren:

Böhm	14 Einzelpun	kte (2 Siege) 7 Ma	annschaftspunkte (2 Sie	
Snidero	11 ,,	(2 ,,) 5	" (1 Sie	g)
Arnold F.	2 ,,	3	,, (1 ,,)
		Damen:		

Armbruster 13 Ep. 10 Mp.; Meier 3 Ep. 10 Mp.; Bauer 2 Ep. 10 Mp.; Eidenschink 1 Ep. 10 Mp. Außerdem waren noch erfolgreich: Nagel, Hofmann, Schlötter E., Pfistner, Aepfelbach und Neumeyer.

Jugend:

Rauch 41½ Ep.; Asimus 39 u. 32; Hofmann 36 u. 35; Hübner 33 u. 2; Meier H. 24 u. 12; Jacobi 20 u. 27; Klutentreter 9 u. 5; Daub 8½ u. 3; Kießling K. 7 u. 4; Kießling F. 5 u. 6; Reuter 5 u. 3; Schwab 4 u. 4; Meyer J. 4 u. 3; Köppel 4 u. 3; Pfeiffer 4 u. 3; Stang 3½ u. 2; Leitl 3 u. 21; Amberg 3 u. 4; Deneke 3 u. 3; Illgen 3 u. 2; Gebhard 3 u. 1; Hampel 3 Ep.; Oster 2 u. 1; Wallauer 2 Ep.; Vogel, Pösl je 1. Außerdem noch Hübler, Laumeyer, Richartz, Kraus, Weber, Herzig und Wilk

Globus-Mützen für Reise und allen Sport.

Die Liste der Vollmitglieder führt naturgemäß unser alter Mehrkämpfer Stern, der in der Gilde der Werfer in Nordbayern immer noch mit an der Spitze steht, auch die meisten Wettkämpfe bestreiten konnte, während die reinen Spezialisten nur eine mehr oder weniger beschränkte Startmöglichkeit haben und daher kaum solch hohe Punktzahlen zusammenbringen können. So kommt Lukas, der 2 Meisterschaften errang und 2. in der Süddeutschen wurde, erst an 3. Stelle. Müller R. hat leider nur die halbe Saison mitmachen können. Auch sonst wird die wahre Stärke der Einzelnen durch diese Aufstellung nicht genau festgestellt. Ich verweise beispielsweise auf Michalke, Samm und Sperber, die nur wenig starteten. Eine zahlenmäßige Feststellung wird immer ungerecht sein. Wir behalten sie trotzdem bei, weil es immerhin ein Mittel ist, den Eifer zu mehren und auch durch sie die internen Wettkämpfe, da sie gewertet werden, eine besondere Note erhalten.

Die 5 Besten:

100 m: Müller R. 11,2; Kraft E. 11,2; Vogel 11,3; Hoffmann 11,5; Amt-mann 11,5.

400 m: Glückstein 53,5; Albrecht 55; Seifert 57; Stark 57; Kurz 57,5.

800 m: Topp 2,06,8; Seibold 2,08,5; Kirsch 2,11,8; Freitag 2,12; Schmidt 2,13. 1500 m: Topp 4,25,6; Freitag 4,30; Wortmann 4,30; Seibold 4,35; Lukas 4,36. 3000 m: Wortmann 9,57,2; Freitag 9,59,6; Lukas, Sperber, Samm

(ohne Zeit).
5000 m: Lukas 16,33,3; Wortmann 17,06; Freitag 17,07,4; Samm 17,15;

Sperber (ohne Zeit).

Hochsprung: Michalke 1,70 m; Dreßler 1,67; Müller W. 1,63; Löhner 1,60;

Weitsprung: Topp 6,39 m; Löhner 6,06; Vogel 6,05; Kurz 5,99; Weiß 5,85 m.

Stabhochsprung: Löhner 2,90 m; Stern 2,70.

Kugelstoßen: Endres 11,75 m; Stern 10,17; Gahbauer 10,08; Löhner 10,07; Müller R. 9,93.

Diskus: Endres 37,20 m; Stern 36,25; Gahbauer 33,49; Schenk 29,47;

Müller R. 28,08.

Speer: Stern 46,89 m; Schenk 46,64; Schmidt F. 37,42; Schmidt R. 36,56;

Amtmann 35,30 m.

Diese Aufstellung gibt schon ein klareres Bild, wenn auch 3. B. über 3000 m bessere Zeiten gelaufen wurden, die nicht genau festgestellt werden konnten. Im kommenden Jahr soll darauf besser gesehen werden. Betrüblich sind vor allem die Leistungen im Kugelstoßen und über 800 m.

Mit dem Hinweis darauf, daß wir im abgelaufenen Jahr an 31 Sportfesten beteiligt waren, dazu 592 Meldungen abgaben und 261 Siege errangen, wobei interne und Vereinszweikämpfe nicht gerechnet sind, möge das Gebiet des

Schematischen verlassen werden.

An alle Leichtathleten!

Generalversammlung der 2 A.

Neuwahl, Ablösung der Handballunterabteilung, Stellungnahme zum Verbandstag, Ausbau der Jugendabteilung usw.

Dienstag, den 4. Januar 1927, abends 8 Uhr: Deutscher Hof.

(Besondere Einladung erfolgt nicht!)

Mitglieder kauft nur bei Inserenten unserer Zeitung.

Jugend-Leichtathletik-Abteilung.

Mit viel Freude und Unternehmungslust ging die Abteilung zu Beginn des Jahres an die Arbeit. Und wenn wir heute, am Schlusse des Jahres, feststellen dürfen, daß wir das Ziel, welches wir uns gesteckt hatten — eine große Zahl wirklich sportsfreudiger Jungen zu einer einigen und starken Jugendabteilung zusammenzutun — im großen und ganzen erreichten, so verdanken wir dies in allererster Linie dem unverdrossenen Wirken und Walten des gesamten Athletik-Ausschusses, wobei die Arbeit des Einzelnen in ihrer Wirkung dem nur oberflächlich Ueberschauenden vielfach gar nicht so recht zum Bewußtsein kam. Gewiß, gar manches hätte noch anders und besser sein können und mannigfache Wünsche harrten vergeblich der Erfüllung, aber um allem gerecht zu werden, bedarf es noch mancher erst zu leistenden Arbeit und Organisation.

Auf den vielen von uns aus beschickten Sportfesten, von denen wir den Vereinskampf gegen Jahn-München seiner Bedeutung wegen besonders her-

WIIENIER CAIFÉ

Neu eröffnet!

Täglich Konzert bis 1 Uhr ff. Kaffee — Weine — Patrizier Ledererbräu Telephon 27088 Schlüsselstraße 8, gegenüber Tietz

vorheben, zeigten unsere Jugendlichen stets sehr ansprechende sportliche Leistungen. Großen Anklang fand es allerseits, daß es die Abteilung verstand, das gesellige Moment jederzeit in richtiger Weise mit dem Sporte zu verbinden. So nennen wir vor allem das Frühjahrsportfest des N. L. f. L. in Erlangen und den Staffellauf in Schwabach, wohin wir uns beide Male mit einigen Lastwagen begaben. Diese Fahrten trugen den Charakter großer, fröhlicher Familienausflüge und führten uns manche neue Anhänger zu. Einige andere kleinere Veranstaltungen geselliger Natur fanden trotz ihrer Einfachheit oder vielleicht gerade deshalb ebenso großen Beifall. Den Höhepunkt aber sowohl des sportlichen wie des gesellschaftlichen Lebens der Abteilung bildete wohl zweifellos unser Jugendsportfest, welches besondere Beachtung durch den Start mehrerer auswärtiger Jugendmannschaften Süddeutschlands verdient. Auch die Vorstandschaft des Hauptvereins warb sehr für den leichtathletischen Gedanken, und die von ihr veranstalteten Mehrkämpfe begegneten allgemeinem Interesse.

Nachstehende Tabelle hält die im Laufe des Jahres erzielten Bestleistungen fest, die, wir betonen es ausdrücklich, ohne jedes sogenannte besondere Spezialtraining, welches wir für unsere Jugendlichen entschieden ablehnen, erzielt wurden. Um auch allen weiteren Mißdeutungen von vornherein zu begegnen, bemerken wir, daß wir diese "Bestleistungen" nicht nach Art erreichter Rekorde mit Genugtuung verzeichnen, sondern wir freuen uns herzlich dieser Er-

Globus-Hüte sind die Besten!

folge und halten dieselben fest, um über den alljährlichen sportlichen Stand unserer Jugendabteilung genauest unterrichtet zu sein.

Jugend 08/09:

100 m	11,4 Sek.	Josef Asimus
200 m	24,7 Sek.	Rudi Hofmann
800 m	2:12,3 Sek.	Heinrich Maier
1000 m	3:09,0 Sek.	Karl Kießling
3000 m	10:39,0 Sek.	Wolf Herzig
60 m Hürdenlauf	9,4 Sek.	Karl Hübner
4×100 m Staffel	47.0 Sek.	Leitl, Jacobi, Hofmann, Asimus
Schwedenstaffel	2:12,0 Sek.	Maier, Hofmann, Asimus, Leitl.
(400—300—200—100 m		
*Kugelstoßen	13,10 m	Konstantin Rauch
Hochsprung	1,62 m	Konstantin Rauch
Weitsprung	6,05 m	Hans Amberg
*Speerwerfen	38,20 m	Andreas Köppel
*Diskuswerfen	36,00 m	Konstantin Rauch
Schlagballweitwerfen	82,75 m	Werner Jacobi.
Ochia goali work worlding		+1

August Heinz

Pillenreuther Straße 52.

Fahrräder. Nähmaschinen. Motorräder. Reparaturwerkstätte.

Jugend 10/11:

100 m	12,4 Sek.	Kurt Klutentreter
Hochsprung	1,46 m	Georg Pfeiffer
Weitsprung	4,78 m	Herbert Illgen
Kugelstoßen	10,87 m	Ludwig Schwab
Schlagballweitwerfen	68,55 m	Fritz Kießling.

Jugend 12/14:

50 m	7,5 Sek.	Rudolf Dennecke
*Hochsprung	1,40 m	Fritz Munkert
Weitsprung	3,96 m	Rudolf Reuther
Schlagballweitwerfen	52,25 m	Hans Daub.

Die mit * bezeichneten Leistungen wurden beim Training im Beisein der Sportwarte aufgestellt. In dem Jahrgang 08/09 haben wir besonders in den Laufwettbewerben noch weitere sehr tüchtige Jugendliche. Josef Mayer, Georg Richartz, August Stang und Hans Kraus sind wiederholt im 100-m-Lauf nahe an die 12-Sek.-Grenze gekommen. Im 1000-m-Lauf, welche Strecke wenig gelaufen wurde, erzielte eigentlich Otto Weber anläßlich der Prüfungen um das Reichsjugendsportabzeichen die bessere Zeit von 3:04,0 Sek. Im Hochsprung erreichte Hübner verschiedentlich die Höhe von 1,60 m, und auch Oster erzielte mit 1,55 m eine sehr gute Leistung.

Globus-Spazier- und Touristenstöcke.

Den Jugendlichen des Jahrgangs 1908, die mit Schluß des Jahres aus der Jugendabteilung ausscheiden, werden in der am 18. Dezember in Zabo stattfindenden Weihnachtsfeier besonders eindrucksvolle Worte gewidmet werden.

Damit schließen wir unsere Jahresrückschau und versichern, daß die Leichtathletik-Abteilung im kommenden Jahre bestrebt sein wird, die Jugendabteilung noch mehr und besser auszugestalten und auszubauen. In diesem Zusammenhange verweisen wir schon heute auf die anfangs Januar stattfindende Generalversammlung der L.-A. und hoffen, daß wir volles Entgegenkommen bei den Mitgliedern finden, an die wir zwecks Mitarbeit noch herantreten werden.

Was unsere Spieler von der "Vorsperre" wissen müssen.

Das abscheulichste Vergehen, dessen sich ein Spieler schuldig machen kann, ist die "Tätlichkeit". Unter den Begriff der "Tätlichkeit" fällt "jede Handlungsweise, durch die sich ein Spieler, ohne im Kampf um den Ball zu sein, mittels



Schlages, Stoßes oder Wurfes unter Anwendung von Kraft am Mitspieler, Schiedsrichter, Linienrichter oder Zuschauer vergeht". Es ist dabei nicht nötig, daß der Schlag usw. auch wirklich trifft, nach der Rechtsprechung des Verbandsgerichtes ist auch schon der Versuch strafbar.

Wird ein Spieler wegen Tätlichkeit durch den Schiedsrichter des Platzes verwiesen, dann ist dieser Uebeltäter nach dem § 84 Ziffer 1 der Satzungen des Südd. Fußballverbandes selbsttätig sofort für alle Spiele gesperrt. Damit der Verein des hinausgestellten Spielers und der Gegner sich über das Wirksamwerden der "Vorsperre" im klaren sind, ist der Schiedsrichter nach § 84 Ziffer 5 der Satzungen verpflichtet, "sofort nach Beendigung des Spieles an beide am Spiele beteiligten Parteien kurz schriftlich den Grund des Platzverweises mitzuteilen". Der Schiedsrichter hat ferner dem stellv. Spielausschußvorsitzenden des Verbandes, Herrn Dieterich, Nürnberg, zwecks Veröffentlichung der Vorsperre im "Kicker" über den Vorfall Bericht zu erstatten. Eine weitere Meldung des Schiedsrichters geht an die zur Aburteilung zuständige Verbandsbehörde, z. B. den Gau Nürnberg, der dann für die Einleitung des Strafverfahrens sorgt.

Globus-Mützen für Reise und allen Sport.

Noch einmal sei betont, daß die Vorsperre mit dem Augenblick des Hinausgestelltwerdens wegen Tätlichkeit in Kraft tritt, die Veröffentlichung im "Kicker" hat nur den Zweck, die anderen Vereine über den Eintritt der Vorsperre zu unterrichten.

Die Strafen, die den wegen Tätlichkeit des Feldes verwiesenen Spieler erwarten, sind, der Schwere seines Vergehens entsprechend, hart. Der § 35 der Strafbestimmungen lautet: "Wegen Tätlichkeiten gegen Schiedsrichter, Gegner, Linienrichter oder Zuschauer wird ein Spieler mit Disqualifikation von 2 Monaten bis zu 1 Jahr bestraft; außerdem kann Ausschluß aus dem Verbande beim Verbandsvorstand beantragt werden." Eine Begnadigung ist hier ausgeschlossen.

Es gibt auch eine Vorsperre wegen "rohen Spieles". Hier tritt aber die Vorsperre durch den Platzverweis nicht selbsttätig in Kraft, sondern es ist nach § 84 Ziffer 2 Herrn Dieterich anheimgestellt, ob er den Spieler sperren will oder nicht. Hier ist die Veröffentlichung im "Kicker" entscheidend, unterbleibt sie, dann ist die Vorsperre nicht verhängt. Maß-



gebend für die Entscheidung wird hier der Bericht des Schiedsrichters an den stellvertretenden Verbandsspielausschußvorsitzenden sein. Nach dem § 36 der Strafbestimmungen wird ein Spieler wegen rohen Spieles mit Disqualifikation von einem Monat bis zu einem Jahre bestraft.

Die Spieler glauben vielfach, der Platzverweis könne erst nach einer Verwarnung erfolgen. Das ist grundfalsch. Die Art des Handelns ist ganz in das Ermessen der Schiedsrichter gestellt. Die Unparteiischen sind auf jeden Fall ausdrücklich angewiesen, bei rohem Spiel, Tätlichkeit, grober Beleidigung ihrer Person den sofortigen Ausschluß ohne Verwarnung zu verhängen.

Wer in den Farben des 1. F. C. N. spielt, von dem wird mit Recht ein vornehmes sportmännisches Verhalten auf dem Spielfelde erwartet. Alle Spieler müssen sich beherrschen, und wer das nicht fertig bringt, für den ist keine Strafe zu hart. Ihr jüngeren Spieler namentlich, reißt euch zusammen, fallt nicht aus der Rolle, es ist eine Schande, des Feldes verwiesen zu werden und seinen Namen auf der Liste der Gebrandmarkten im "Kicker" veröffentlicht zu sehen.

Dr. Friedrich.

Sdwimmsport.

Die diesjährige Generalversammlung des Schwimmsportes findet am Donnerstag, 6. Januar 1927, abends 8 Uhr, im Café Stadelmann, Bankgasse, statt.

An träge sind bis spätestens 28. Dezember 1926 schriftlich an den Vorsitzenden Phil. Kühn, Nürnberg, Frauentorturm, einzureichen.

Trapp.

vollmannschaften "Z" und "K".

Diese Mannschaften, die die beiden Unterabteilungen der früheren Pr.-M. "Zabo" bilden, haben Mitte Dezember ihr erstes Spieliahr vollendet. Es wurden in den vergangenen zwölf Monaten insgesamt 66 Spiele ausgetragen und davon 52 gewonnen, 10 verloren, 4 unentschieden gehalten. Das Gesamttorverhältnis ist 332:128, so daß auf ein Spiel im Durchschnitt fünf errungene und zwei verlorene Tore entfallen.

Von den 66 Spielen treffen auf die Vollmannschaft "Z" (= 1. Mannschaft) 56 (44 gewonnen, 3 unentschieden, 9 verloren, Tore 278:106), auf die Vollmannschaft "K" (= die erst vor 10 Wochen offiziell gegründete 2. Mannschaft) 10 Begegnungen (8 gewonnen, 1 unentschieden, 1 verloren, Tore 54:22).



Bei 65 Spielen waren jedesmal 11 Spieler zur Stelle, nur einmal, am 12. Dezember 1926, im letzten Treffen, fehlte ein Mann. Bestrafungen durch den Verein oder die Verbandsbehörden sind bisher — mit Ausnahme einer noch laufenden Vorsperre über einen Spieler — nicht vorgekommen. Der innere Zusammenhalt in den beiden Mannschaften, auf die die Spieler jeweils nach der Stärke des Gegners verteilt werden, ist stets vorzüglich gewesen, dank der sorgfältigen Prüfung der Aufnahmsgesuche.

Die Spielersitzungen finden jeden Donnerstag, ½9 Uhr, in der Restauration "Brandenburg" (Ecke Bayreuther Straße und Feldgasse) statt. Angehörige des 1. F. C. N. sind als Gäste zur Fidelitas jederzeit willkommen. F.

Der Elimeter.

"Vorsicht bei allen Entscheidungen im Strafraum! Bedenken Sie, welch folgenschwere Entscheidung ein Elfmeter ist!" So ermahnt der Süddeutsche Fußballverband ständig seine Schiedsrichter. Dabei müßte eigentlich ein Schiedsrichter, wenn er ganz korrekt handeln will, auch im Strafraum jeden Verstoß ahnden, den er im übrigen Teil des Spielfelds bestrafen würde. Aber es hat sich nun einmal so eingebürgert, daß Strafstöße im allgemeinen viel freigebiger verhängt werden als Elfmeter. Andererseits ist nicht zu verkennen, daß besonders auf allzu hitzige Verteidiger das Damoklesschwert des drohenden Elfmeters eine recht heilsame, bezähmende Wirkung ausübt. Denn es gehört zu den unerquick-

Globus-Hüte sind die Besten!

lichsten Augenblicken im Spiel, wenn der Schiedsrichter auf den Elfmeterpunkt deutet und man den Gegner zum Schuß ansetzen sieht. Untätig muß dann die ganze Mannschaft abwarten, ob nicht vielleicht durch einen glücklichen Zufall der Torwart den Ball halten kann oder der Gegner daneben schießt. Da der Elfmeter aber eine Strafe für ein absichtliches Vergehen sein soll, so ist der verteidigenden Partei mit Recht nur eine kleine Chance gelassen. Es ist fast unmöglich, den Ball, wenn er richtig geschossen wurde, in dem 7,30 m breiten und 2,40 m hohen Tor zu halten. In diesem Moment kämpft gewissermaßen nur 1 Vertreter jeder Mannschaft gegen den andern. Alle übrigen Spieler müssen sich im Spielfeld außerhalb des Strafraums und mindestens 9 Meter vom Ball entfernt aufhalten. Sobald jedoch der Elfmeterstoß ausgeführt ist, dürfen auch sie wieder in den Strafraum. Manche Spieler sind sich nicht recht klar darüber, wann dies der Fall ist. Die einen meinen, sobald der Schiedsrichter gepfiffen habe, andere sagen, erst wenn der Torwächter den Ball berührt hat oder der Ball an die Latte gegangen ist; beide Ansichten sind irrig. Als ausgeführt gilt der Elfmeter dann, wenn der Ball (genau genommen) einen Weg von 68½ cm zurückgelogt oder mit anderen Wegten einen Liederbauer gemenhet hat

gelegt oder mit anderen Worten eine Umdrehung gemacht hat.

Es liegt nahe, daß gerade beim Elfmeter sich jede der beiden Parteien gern noch kleine Vorteile zunutze machen möchte, die einen, um einen drohenden Torverlust zu vermeiden, die andern, um sich den fetten Bissen keinesfalls entgehen zu lassen. Dafür mußten noch besondere Bestimmungen getroffen werden, nämlich vor allem die, daß der Elfmeter in gewissen Fällen wiederholt werden muß. Der Torwächter muß bekanntlich auf oder hinter seiner Torlinie stehen; gar zu gern rückt er nun, sei es unwillkürlich oder absichtlich, 1 bis 2 Meter dem Elfmeterschützen entgegen, um so den Ball leichter fangen zu können. dadurch den Ball, so muß der Stoß wiederholt werden. Hat der Stürmer trotz des Näherrückens des Hüters ein Tor erzielt, so bleibt es gültig; denn eine Wiederholung des Elfmeters würde dem Torwächter einen ganz ungerechtfertigten Vorteil bringen. Nach denselben Gesichtspunkten wird entschieden, wenn ein Spieler vorzeitig wieder den Strafraum betritt. Hat der Elfmeterschütze ein Tor erzielt, ein Spieler seiner Partei war aber zu zeitig in das verbotene Gebiet eingedrungen, so gilt das Tor nicht und der Elfmeter muß nochmals getreten werden; war aber in diesem Fall der übertretende Spieler ein Spieler der verteidigenden Partei, so würde der Elfmeter nicht wiederholt. Es soll eben niemals der Partei, die den Verstoß begeht, ein Vorteil daraus erwachsen. Dieser schöne sportliche Gedanke zieht sich wie ein roter Faden durch unsere ganzen Regeln, und deshalb soll z. B. der Schiedsrichter von der Erteilung eines Elfmeters sogar ganz absehen, wenn er der Ansicht ist, daß die angreifende Partei trotz der unerlaubten Bedurch den Gegner im nächsten Augenblick ein Tor erzielen werde. Andererseits muß aber der Elfmeterstoß - im Gegensatz zu allen andern Freioder Strafstößen - auch noch ausgeführt werden, wenn unterdessen die Spielzeit abgelaufen ist. In diesem besonderen Fall muß der Ball direkt verwandelt werden: berührt der Torwart den Ball noch und dieser geht trotzdem ins Tor, so gilt dies noch als Tor; wehrt der Torwart den Ball ab, so hat der Schiedsrichter in diesem Augenblick das Spiel zu beenden, ebenso, wenn der Ball an die Latte geht. Ein Nachschuß würde also hierbei nicht mehr gelten.

Wie schon oben erwähnt wurde, soll der Elfmeter eine Strafe für absichtliche Verstöße gegen Regel 12 (Beinstellen, Handspiel usw.) sein. Er darf also keinesfalls etwa z. B. bei "angeschossener" Hand gegeben werden. Diese Tatsache ist ja jetzt bei Spielern und Publikum im großen und ganzen bekannt, wenn man auch hie und da noch die falsche Meinung vertreten hören kann: Hand sei Hand, ganz gleich, ob absichtlich oder unabsichtlich. Es wird sich aber oft nicht vermeiden lassen, daß ein Teil des Publikums und der Spieler anderer Ansicht ist als der Schiedsrichter; denn es kann unter Umständen wirklich zweifelhaft erscheinen, ob ein Vergehen absichtlich war oder nicht. Der Schiedsrichter jedoch darf nur

pfeisen, wenn er völlig überzeugt ist, daß es absichtlich war.

Schlesinger.



BESUCHET DIE

WIEHHWACHTS IFIEIER

DES 1. F. C. N.

AM

30. DEZEMBER 1926 IM DEUTSCHIEN HOF



KEIN WEINZWANG

MITGLIEDER
UND DEREN FAMILIENANGEHÖRIGE 50 PFENNIG
GASTE MARK 1.—



GROSSER

MIASIKIEN-BAILL

DES 1. F. C. N.

AM DIENSTAG DEN 15. FEBRUAR 1927

IM

KULTURVEREIN



KEIN WEINZWANG.

Globus-Spazier- und Touristenstöcke.



Box-Abichung.

Leiter: L. Prell, Brunnengäßchen 11.



Die Boxkämpfe am 20. November 1926 in der Landgrabenturnhalle.

Um es gleich vorweg zu sagen, es war ein harter, erbitterter Fight und die Veranstaltung entsprach voll und ganz den Erwartungen, die man ihr entgegengebracht hatte. Die Schweinfurter machten ihrem Ruf, zur besten süddeutschen Klasse zu zählen, alle Ehre und es waren wohl die schwersten Kämpfe, die unsere Leute bisher zu bestehen hatten.

Der erste Kampf im Bantamgewicht zwischen Müller-Schweinfurt und Duscheck-1. F. C. N. endete mit einem Unentschieden, wobei unser Duscheck aufs neue seine ungemeine Härte im Geben wie im Nehmen unter Beweis stellte. Bei etwas mehr Schnelligkeit in bezug auf Beinarbeit und Schlagtechnik hätte er wohl sicher einen Punktsieg für sich buchen können.

Im Federgewicht traf der technisch beste Mann der Schweinfurter Mannschaft, Scheuplein auf Jungweber, 1. F. C. N. J. überraschte nach der angenehmen Seite durch seinen großen Kampfeseifer und seine ansprechende Technik. Er

> Fußball, Hockey, Tennis, Schwimmen Kann nur einen Nuten bringen, Wenn der Geist gereget an Durch ein Buch von Edelmann. Hauptmarkt 3.

mußte jedoch dem in blendender Form arbeitenden S. die Punkte überlassen. Der Schweinfurter verfügt außer der bereits angeführten Technik über einen wirkungsvollen Punch.

Das Leichtgewichtstreffen zwischen Müller I-Schweinfurt und Engelbrecht1. F. C. N. sah E. ständig als Herrn der Lage. Er konnte seinen Gegner, trotz einer Daumenverletzung, mit welcher er bereits in den Ring stieg, stets in Schach halten, und siegte wie er wollte. Der Ringrichter brach den ungleichen Kampf schon vor Schluß infolge unreinen Kämpfen Müllers ab, wodurch Engelbrecht Sieger wurde, welcher jedoch ohnedies an Punkten weit vorne lag.

Sieger wurde, welcher jedoch ohnedies an Punkten weit vorne lag.

Im Weltergewicht konnte man mit Genugtuung feststellen, daß unser Räbel, welcher mit dem Schweinfurter Roth boxen mußte, sich von Kampf zu Kampf verbessert, und wenn er sich noch einer längeren, intensiven Sandsackarbeit unterzieht, keinen Gegner in Deutschland zu scheuen hat. Der Kampf selbst stand im Zeichen beiderseitiger zäher Erbitterung, da der Schweinfurter unseren Räbel fast in nichts nachstand. Punktsieger Räbel.

Im Mittelgewicht ging Schunk-Schweinfurt mit Scherm-1. F. C. N. durch die Seile. Was der Name Schunk bedeutet, wissen wohl alle Leute vom Ring sehr gut. Der Mann arbeitet mit einer Sicherheit, gegründet in jahrelanger Routine, wie sie einem fertigen Boxer zu eigen sein muß. Scherm hatte gegen ihn wenig zu bestellen und wußte mit Schunk tatsächlich nichts anzufangen. Einen Teil Schuld daran hat allerdings auch der Ringrichter, welcher den Raffinessen und vielen Ringtricks des Schweinfurters nicht gewachsen war (Heranziehen des Gegners mit einer Hand, Ausführen des Schlages mit der

Globus-Mützen für Reise und allen Sport.

anderen auf der dem Ringrichter abgewendeten Seite usw.) und Scherm mehrere Male zu Unrecht ermahnte bzw. verwarnte, während er es bei Schunk hätte tun sollen. Es gibt der vorstehende Kampf Veranlassung, unbedingt darauf zu achten, sich vom Gegner niemals dessen Kampfstil aufzwingen zu lassen, besonders Scherm wird nur in halber Distanz erfolgreich sein können. Punktsieger Schunk.

Im Halbschwergewicht starteten Mayer-Schweinfurt und Brattinger-Turngemeinde. Der Kampf konnte nicht ganz entsprechen, Brattinger litt bedenklich an Luftmangel und machte einen untrainierten Eindruck, so daß Meyer-Schweinfurt überlegener Punktsieger werden konnte.

Die übrigen beiden Einlage- und Hauptkämpfe des Abends zwischen Rausch-Haßfurt und Herbst-Spielvereinigung Fürth sowie Fiedler-Staßfurt und Speiser-Haßfurt waren wohl eine würdige Ergänzung, was ganz besonders von dem Halbschwergewichtskampf gesagt werden kann. Man kann wohl mit Fug





und Recht behaupten, daß dieser, welcher über 6 Runden à 2 Minuten angesetzt war, einer der schönsten und boxerisch besten Kämpfe war, die bisher in Nürnberg gezeigt wurden. Fiedler zeigte technisch vollendetes Boxen und arbeitete bis zum letzten Gongschlag mit einer Frische, die staunenerregend war. Seine blitzschnell gelandeten Treffer aus jeder Lage, die rationelle Beinarbeit und seine unzerstörbare Deckung stachen besonders hervor. Trotzdem wissen wir bestimmt, daß Fiedler noch mehr hätte zeigen können, wenn ihm nicht ein Speiser gegenüber gestanden wäre. Der Haßfurter ging vom Gongschlag weg mit Erbitterung und zähem Siegeswillen an den Mann und lieferte trotz seiner Punktniederlage einen Kampf auf Biegen und Brechen. Speiser ist heute bereits einer unserer besten Hoffnungen und es ist für uns immer ein Ereignis, ihn im Ring sehen zu können.

Alles in allem nahm die Veranstaltung einen ausgezeichneten Verlauf und man konnte an dem guten Besuch die erfreuliche Wahrnehmung machen, daß der Boxsport Schritt für Schritt Fuß faßt und daß ferner der Ausspruch eines bekannten Sportjournalisten erfreulicherweise auch für uns zutrifft: "Der Boxsport marschiert"

Scherm Mittelgewichtsmeister im Stadtgau Nürnberg-Fürth.

Bei den am 11. Dezember 1926 in dei Turnhalle von 1860 Fürth stattgefundenen Meisterschaftskämpfen konnte sich unser Scherm den Titel eines Stadtmeisters im Mittelgewicht gegen Ebert-Spielvereinigung Fürth sichern. Der Kampf selbst lieferte den Beweis, daß Scherm trotz seiner kürzlichen Niederlage immer noch in Form ist und, wenn er sich weiterhin einem eifrigen und harten Training auf halbe Distanz unterzieht, unbedingt auf die nordbayerische sowie bayerische Meisterschaft Aussichten hat.

Dem neuen Meister unseren herzlichen Glückwunsch, möge ihm der errungene Erfolg Ansporn sein, den beschrittenen Weg mit Energie weiter zu verfolgen. Der Titel eines bayerischen Meisters wird ihm dann sicher nicht entgehen. Das Zeug hierzu ist vorhanden.

Generalversammlung der Boxabteilung.

Diese findet am 6. Januar 1927 im Hotel Skt. Sebald statt. Infolge der Wichtigkeit der Tagesordnung ist pünktliches und vollzähliges Erscheinen aller

Wir alle

kaufen unsere Wintersportausrüstung bei unserem Mitaliede im

ringuls didininer

and. Sebalduskirche Weinmarkt 1 and. Sebalduskirche

Gute Eschen-Ski komplett mit Bindung Mk. 24.50

Verlangen Sie meine Wintersport-Preisliste gratis.

Mitglieder der Boxabteilung unbedingte Pflicht. Wir bitten daher die Boxer

im Club, sich den obengenannten Tag auf jeden Fall freizuhalten.
Im übrigen wünscht die Vorstandschaft allen Clubboxern recht fröhliche Feiertage und ein glückliches Neujahr. Hoffen und wünschen wir, daß uns das Jahr 1927 unserem gesteckten Ziel ein gutes Stück näherbringt, und daß es uns ferner vergönnt sein möge, noch recht viele sportliche Ehren an unsere Farben zu heften. Wir dürfen wohl die Hoffnung hegen, daß uns von den Mitgliedern im neuen Jahr in diesem Sinne tatkräftigste Unterstützung zuteil wird und grüßen mit "Box Heil". L. Prell.

Bei den Boxern des 1. F. C. N.

Ein Besuch der Uebungshalle auf dem Schmausenbuck. - Modernstes Boxtraining und nichts anderes.

Von Georg Dorner.

Weit draußen an der Peripherie der Stadt liegt, jenseits des alten Vorortes Mögeldorf, der Schmausenbuck. Als ein dichtbewaldeter, isolierter Hügel erhebt er sich am Saum des Lorenzer Waldes und sein schönes Aussichtstürmchen grüßt weithin in die Gegend. Hübsche Fußwege mit Ruhebänken ziehen sich durch romantische Felspartien, wie Wolfschlucht, Felsensturz und Klause, und mächtige Fichten und Eichen breiten ihre Aeste über schmale Hohlwege. Die alten Steinbrüche haben Jahrhunderte lang die Stadt mit Bausteinen versorgt, und Meister Albrecht Dürer hat verschiedene Motive aus ihnen bei seinen Bildern verwendet. Heute sind die Brüche mit grünem Moos überwuchert und gähnen breit zum Weg herüber. Aber das kleine, muntere Brünnlein plätschert

Globus-Hüte sind die Besten!

noch immer in der Buchenklinge aufs graue Gestein, genau so wie vor Jahrhunderten. Und dieses idyllische Fleckchen Erde haben sich die 1. F. C. N.-Boxer zum Ort ihrer Arbeit ausgesucht, in der geräumigen Halle, neben dem

Gasthaus, haben sie ihr Trainingsquartier aufgeschlagen.

Wie wir in der Dämmerung den Hügel hinanschreiten, jagt es geisterhaft an uns vorbei, und ein junges Paar auf der Bank am Weg fährt erschrocken aus seinen Träumen auf. Helle Gestalten sind an uns vorbeigehuscht, und Herr Prell, der praktische Leiter der Boxabteilung, gibt uns drinnen in der Uebungshalle die Aufklärung: Das war Sportlehrer Michalke mit den aktiven Boxern beim Waldlauf. Weit hinüber, bis fast nach Hammer, erstreckt sich dieser Lauf, der jeden Freitagabend unternommen wird, und man muß sagen, es gibt kein schöneres, kein geeigneteres Gelände für solche Waldläufe in frischer Luft. Für den Boxer sind solche Läufe unentbehrlich und durch nichts zu ersetzen. Sie dienen hauptsächlich zur Kräftigung der Lunge, da die Luft im Kampf ein wichtiger Faktor ist.

CAIFÉ HITZILER NÜRNBERG

LUITPOLDSTRASSE 10 TELEPHON 24198

TÄGLICH KÜNSTLER-KONZERTE STAMMTISCH DER HOCKEY-ABTEILUNG

Im Trainingsraum begrüßt uns auch Herr Hupp, der mit Herrn Prell zusammen die Boxabteilung leitet, und nun geht es, unter deren freundlicher Führung, an die Besichtigung der Uebungshalle. Sie ist groß und breit und durch die zwei Reihen großer Fenster zu beiden Seiten streicht die laue, würzige Luft des Waldes herein. Links liegt die Garderobe und in der Mitte des Saales ist, in vorschriftsmäßiger Größe und stabiler Verspannung, ein kompletter Kampfring angebracht. Das ist das mit Seilen umspannte Kampffeld, das jedoch hier nur für Uebungszwcke dient, denn die Boxabteilung besitzt noch einen weiteren Boxring, ein Kampfpodium stabilster Art, das für Veranstaltungen verwendet wird und transportabel ist, d. h. überall aufgebaut werden kann. An den Wänden, an Decke und Fußboden sind die Uebungsgeräte angebracht, Geräte modernster Art, und nun, da die Aktiven vom Waldlauf zurückgekehrt sind, wollen wir uns der Betrachtung des praktischen Boxtrainings zuwenden, das unter der fachkundigen Leitung des Sportwartes Lorenz eben beginnt.

Die Boxer haben sich mit Stricken versehen und nun beginnt, nach der Stoppuhr — dreimal drei Minuten, mit einer Minute Pause dazwischen — das Seilspringen. So einfach dies aussieht, für den Boxer ist es wichtig, denn auf den Zehenspitzen ausgeführt, trägt es zur Festigung der Fußgelenke und Kräftigung der Beinmuskulatur ungemein viel bei. Es ist wirklich erstaunlich, bis zu welcher Geschicklichkeit es man hierin bringen kann; habe ich doch Klubkameraden gekannt, die mit Stepptanz im fliegenden Seil einem Zirkuskünstler schwerste Konkurrenz gemacht hätten, ganz abgesehen von den übrigen Geschicklichkeitsübungen, die jeder Anfänger ausnahmslos vollführen lernt. Nachdem Lungen und Beine beim Boxer genügend vorbereitet sind, geht man zu den einzelnen Schlägen über, und dieses Training kommt jetzt an die Reihe.

23

Mann gegen Mann bringt der Trainer Lorenz und der traditionelle Chefsekundant Jochum mit Trainingshandschuhen dem Anfänger die einzelnen Schläge bei, und an ihrer eigenen Person lassen die Herren den Uebenden die Schläge ausführen. Es bedarf natürlich eines längeren Probierens der Ausübenden untereinander, um die Schläge zuerst überhaupt nur richtig und dann schneller und schneller anbringen zu können, bis man die für einen Kampf erforderliche Blitzesschnelle erreicht. Dieses Erlernen der Schläge ist das erste und vorläufige letzte Zusammentreffen für die Junioren mit einem lebenden Gegner, denn es sind noch verschiedene leblose, aber deswegen nicht weniger achtbare zu bekämpfen, ehe sie sich — last not least — gegen ihre Mitmenschen wenden dürfen.

Zuerst wäre der Sandsack zu nennen, ein wenig kompliziertes Gerät. Von der Decke herunter, in Brusthöhe, hängt ein gepolsterter, mit Sand gefüllter Sack an einem starken Seil. Der ist in Leder genäht und etwa 50 Pfund schwer. Mit bandagierter Faust werden sämtliche Schläge an dem Sandsack versucht und geübt. Hat der Boxer ihre genaue Ausführung begriffen, so wird er nicht ohne weiteres dem Sandsack den Rücken kehren, sondern ihn zur Erhöhung der Schlagkraft und Abhärtung der Faust regelrecht bekämpfen. Der Sandsack als primitivstes Uebungsgerät bietet trotz vieler moderner Vorbereitungsmittel immer noch das wichtigste Betätigungsfeld sowohl für den An-

fänger als auch für den durchgebildeten Kämpfer.

Einige Aehnlichkeit mit dem Sandsack zeigt in der Konstruktion der Doppelendball. Das ist ein kreisrunder, mit Luft gefüllter Ball, der, an Boden und Decke durch zwei federnde Stränge befestigt, in Brusthöhe schwebt. An diesen Gegner darf sich, mit Bandagen oder Ballhandschuhen bewaffnet, erst der etwas geschicktere Anfänger heranwagen, da er, durch einen Stoß in Bewegung gesetzt, dem Unvorsichtigen den Schlag blitzschnell auf den Leib oder ins Gesicht zurückgibt. Der Anfänger ist also hier schon einen Schritt weitergekommen, da er neben der einseitigen Betätigung des Angreifens auch auf seine Verteidigung bedacht sein muß. Schlagen, Parieren, Abducken bilden hier, mit Geschicklichkeit durchgeführt, schon eine mehrfache Uebung. Hierbei müssen noch die Freiübungen erwähnt werden, die teils stehend, teils auf dem Rücken liegend ausgeführt werden und eine Vorübung für das im Kampf so wichtige Abducken und Fintieren bedeuten. Sie dienen weiterhin zur Stärkung der Bauchmuskulatur sowie zur Erhöhung der Elastizität des ganzen Körpers.

Nach dem Doppelendball kommt der Plattformball daran. Der ist weniger tückisch als sein Bruder, spielt aber eine nicht geringere Rolle. Es ist dies ein ebenfalls mit Luft gefüllter, jedoch birnenförmiger Lederball. An einem kurzen Kugelgelenk in Kopfhöhe hängend, pendelt er unter einer horizontalen Platte hin und her. Er dient zur Ausbildung der Rücken- und Oberarmmuskulatur und der Beweglichkeit der Schultergelenke. Wenn man ihm auch Gerade anbringen kann, so übt man hier doch vorzugsweise das im Kampf so gefürchtete Trommelfeuer von Haken und Schwingern. Die lassen, in schneller Reihenfolge geschlagen, den Ball von links nach rechts gegen die Plattform springen und verursachen dadurch einen Höllenlärm. Obgleich es hierbei — im Gegensatz zum Doppelendball — nicht darauf ankommt, anzugreifen und zu verteidigen, bedarf es doch einer sehr großen Geschicklichkeit und genauen Berechnung, um den durch die rasend schnellen Pendelbewegungen nur undeutlich zu erkennenden Ball überhaupt zu treffen, geschweige denn, ihn durch Schlagserien in seiner Bewegung zu halten. (Schluß folgt).

Mitteilungen.

Die neuen Mitgliedskarten sind bis Ende Dezember fertiggestellt. Sie werden nur gegen Vorzeigung der alten, restlos geklebten Beitragskarte abgegeben. Die alte Karte verliert am 31. Dezember ihre Gütigkeit.

Globus-Mützen für Reise und allen Sport.

Die Beiträge für 1927 können ganzjährlich, vierteljährlich oder monatlich entrichtet werden. Sie gelten als eine Bringschuld. Die Geschäftsstelle, Bahnhofstraße 13/0, ist täglich von 12 bis 3 Uhr zwecks Entgegennahme von Zahlungen geöffnet.

Die gültige Mitgliedskarte berechtigt an Wochentagen zu freiem Eintritt ins Schwimmbad in Zabo sowie Sonntags zum Besuch des 1. Platzes bei minde-

stens 10 Wettspielen der 1. Fußballmannschaft.

Für die Ehefrau (oder Braut) des Mitglieds wird zum Preise von Mk. 5.— eine Beikarte abgegeben, welche die gleichen Vergünstigungen gewährt wie die Mitgliedskarte.

Auf der Geschäftsstelle gelangen die Tribünendauerkarten für 1927 zum Preise von Mk. 20.— zur Ausgabe. Gültigkeit für mindestens 11 Wettspiele der 1. Mannschaft wird garantiert. Die Plätze der Dauerkarteninhaber bleiben auch bei anderweitigen Veranstaltungen auf dem Clubplatze (Meisterschaftsspiele des S. F. V. usw.) während der ersten beiden Vorverkaufstage für den Abonnenten reserviert. Den Inhabern von Tribünendauerkarten werden die alten Plätze bis Mitte Januar freigehalten.

Während der Weihnachtsferien bleiben die Schulturnhallen geschlossen, so daß vom 23. Dezember 1926 bis 10. Januar 1927 das Hallentraining ausfällt. Wiederbeginn des Trainings

a) der Vollmannschaften, der Wintersport-Abteilung und der "alten Herren" am Dienstag, den 11. Januar, abends 7 Uhr, im Tratzenzwinger;

b) der Schülerabteilung am Mittwoch, den 12. Januar, 6.30 Uhr, in der Turnhalle der R. III (Wölckernstraße);

c) der Leichtathletikabteilung, der Schwimmer und Hockeyspieler am Donnerstag, den 13. Januar, abends 7 Uhr, in der R. III (Wölckernstraße);

d) der Handballabteilung am Donnerstag, den 13. Januar, abends 7 Uhr, in der Turnhalle des Harsdörffer-Schulhauses (Schweiggerstraße);

e) der Jugendabteilung am Freitag, den 14. Januar, abends 7 Uhr, im Harsdörffer-Schulhaus (Schweiggerstraße).

Unser Sportlehrer, Herr Michalke, ist vom 23. Dezember d. J. bis zum 10. Januar 1927 einschließlich beurlaubt. Die Leitung des Sportplatzbetriebes versieht während dieser Zeit Herr Spiksley.

Der Verwaltungsausschuß befürwortete in seiner Sitzung am 13. Dezember d. J. den Antrag zur Generalversammlung betreffend die Errichtung einer selbständigen Handballabteilung.

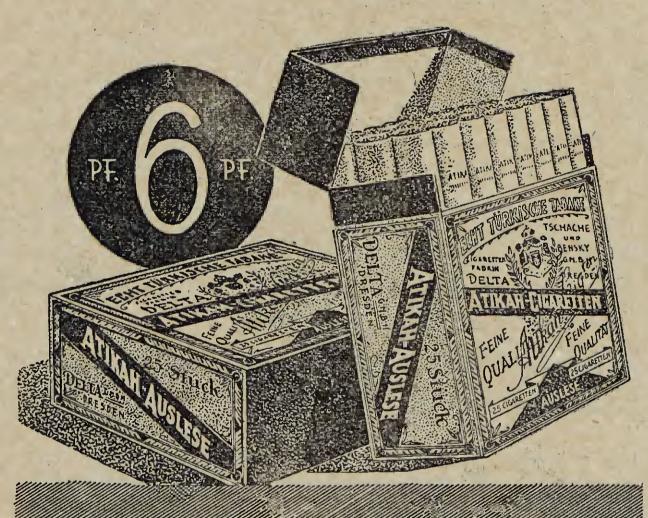
Die ordentliche Mitgliederversammlung findet am 21. Januar 1927, abends 7½ Uhr, im großen Saale des "Deutschen Hofes" statt. Die Tagesordnung wird noch durch die Tagespresse bekanntgegeben.

Der Redaktionsschluß für die nächste Nummer der Vereinszeitung (Januar 1927) muß in Rücksicht auf die Mitgliederversammlung auf den 8. Januar festgesetzt werden.

Bekanntmachung.

Die Vorstandschaft sieht sich infolge schleppenden Beitragseinganges gezwungen, für die Folge die Namen derjenigen Mitglieder, die trotz wiederholter Mahnung mit ihrem Beitrag im Rückstand sind, in der Vereinszeitung zu veröffentlichen.





ZIGARETTENFABRIK • DELTA • DRESDEN

27189

Bügeln Mk. 2.— Chemisch Reinigen Mk. 4.75 Der Pionier der Kleiderpflege.

Cito läßt Ihnen Ihren Anzug entstauben, bügeln, chemisch reinigen, reparieren zu den billigsten Preisen.

Clubangehörige erhalten gegen Vorzeigen ihrer Mitgliedskarte 5% Rabatt. Kostenlose Abholung und Zustellung.

Café Eberhard, Nürnberg

Erstklassiges Familien-Café

Telefon 20967 / Ecke König- u. Luitpoldstraße / Telefon 20967

ff. kalte Küche / Tucher Bier vom Faß / Bestgepflegte Weine Juhaber Hans Eberhard.

H.K.

Nürnberg

HIOTEL KÖNIGSHOF

Vornehmes Haus

KAIFIFIEIE KONIGSHOF

Größtes Konzert-Cafè am Platze Im gleichen Besitz Residenz-Kaffee Cassel.

ganz elast.



Fernsprecher

BILITZ

Nur Klaragasse 3 Amerikanische Bügelanstalt (Inhaber Carl Binder) bügelt, reinigt und repariert sämtliche Herren- und Damenkleider

Besteht selt 20 Jahren

Mitglieder des 1.FCN. erhalten 10% Rabatt

Mitglieder kauft nur bei Inserenten unserer Zeitu

Prakfische Weihnachts-Geschenke

Kragen, Krawatten, Damenstrümpfe

Oberhemden ferfig und nach Maß Handschuhe, Herrensocken, Trikotagen, Hosenträger

Damen-Schlupfhosen, Damen-Hemdhosen "BELLISANA" die neue Gesundheifsunferkleidung

Qualifatswaren

KARL MULLER, NURNBERG Lorenzerstraße 22

Telephon 12773

Sporthaus e.Bauer & Co. Nürnberg

- Telephon 24514. Karolinensfraße 22

Niederlage: Loden-Frey Mündien

Loden-Mäntel für Damen u. Herren, Trachten-Joppen, Loden-Joppen u. Anzüge, Ski-Anzüge für Damen u. Herren, Bekleidung für den Motorrad- u. Autosport, Ausrüstung für jeglichen Sport

Strickwesten, Pullover, Sweater, Röcke, Kleider und Kostümel

Nur Qualitätsware!

Billige Preise! Fachmännische Bedienung!

café und speisenaus. Metropol'

Ecke Kaiserstraße und Karlsbrücke I. Stock Telephon 21732

Amberger Weizenbier und Lagerbiere Familien-Lokal

Bis 1 Uhr nachts geöffnet.

Bis 1 Uhr nachts geöffnet.

Kaufen Sie Ihre Kohlen bei PETER STRIEGEL

Kohlengroßhandlung

Winklerstraße 37



Beste Bezugsquelle für Hausbrand und Gewerbe

Spezialität:

Striegel's Spulenholz

Vertreter: Benno Rosenmüller

Tel. 2749 und 4378



St. Würsching

Nürnberg

Kaisersfraße 37

Schirme - Spazierstöcke

mit Reparaturwerkstätte Spezial. Wintersport-Touristik-Artikel. Fachmännische Ausführungen mit Beratung Spricht man von Photos Spricht man von Harren

PHOTOHAUS HARREN

Nürnberg Bad Kissingen Ecke Färberstraße und Nadlersgasse 4.

Mitglieder 5% Rabatt.

Clubabzeichen Clubtrikotwappen



Clubwimpel Clubmützenabzeichen

Sämtliche Wintersport- und Boxartikel

Sieger- und Ehrempreise

: Billige Preise :

Recile Bedienung

Nürnberger Fahnenfabrik

Weigert & Kahane

en gros

Kaiserstraße 6

en detail

Sport-Wassage mit "Diaderma"-Haui-Funktionsöl macht leistungsfähig" hebt die Wiederstandskraft, regt an und erfrischt Große Flasche Mk. 1.75, kleine Flasche Mk. 1.15. Zu beziehen durch: Reformhaus Jungbrunnen, Nurnberg, vord. Sterng. 1. Fernruf 9488 Fachgeschäft für Gesundheits- und Körperpflege.

Schushwaren

Georg Waltinger + Nürmberg Heugasse Nr. 14-16

empfiehlt als Spezialität:

Riekers Berg-, Smort- und Skästiefell vom D. S. V. anerkannt.

> Niederlage der beliebten Marke: Pelikan, der Schuh für alle. Medicus für empfindliche und kranke Füße.

Eigene Reparaturwerkstätte.



Alfred Probst, Nürnberg

Kürschnermeister

Gegründet 1906 Johannesgasse 47 (nächst Königstraße Fernruf 10123

Alle Arten

PELZWAREN

Nur eigene Erzeugnisse / Nur Qualitätsware / Billige Preise Zwanglose Besichtigung / Uneigennützige Beratung Reparaturen / Modernisieren

Spezialität: Jacken und Mäntel nach Maß

Bitte, genau auf Straße und Firma zu achten!

Qarthelmeß Schuhe und Stiefel

sind bekannt an Paß'orm und Qualität, daher die beste Bezugsquelle für jedermann.

Jean Barthelmeß, Nürnberg

Telephon 21 659

Tafelfeldstraße 25

Telephon 21 659

Der Raucher genießt



ZIVAREIIEN

Clauss & Gebr. Herrmann, Dresden Verkaufsdirektion der Zigarettenfabrik "Monopol".

Café Zentral

Telephon 1432 Karolinenstraße 23 Telephon 1432

- Familien-Café -

Mitglied des 1. F. C. N.

Inh. Aug. Marr.

Sporthaus CHRISTIAN PFARR

Telephon 10121 Ludwigstraße 68 (Ludwigstor)

Ski, Rodelschlitten und dazu gehörige Bedarfsartikel, Fuß-, Faust-, Schleuder-, Schlag- und Medizinbälle, Rucksäcke, Kletterseile, Eispickel. Schnee- u. Autobrillen Koffer und seine Lederwaren

Teilzahlung gestattet.

Teilzahlung gsstattet.

Gasthof Mündincr Mof

Besitzer: FRITZ MEYER
Brunnengasse 15

Anerkannt gute Küche

tt. Bergbräu-Biere - Modern

eingerichtete Fremden=Zimmer

Zivile Preise - Treftpunkt aller

Sportler.



